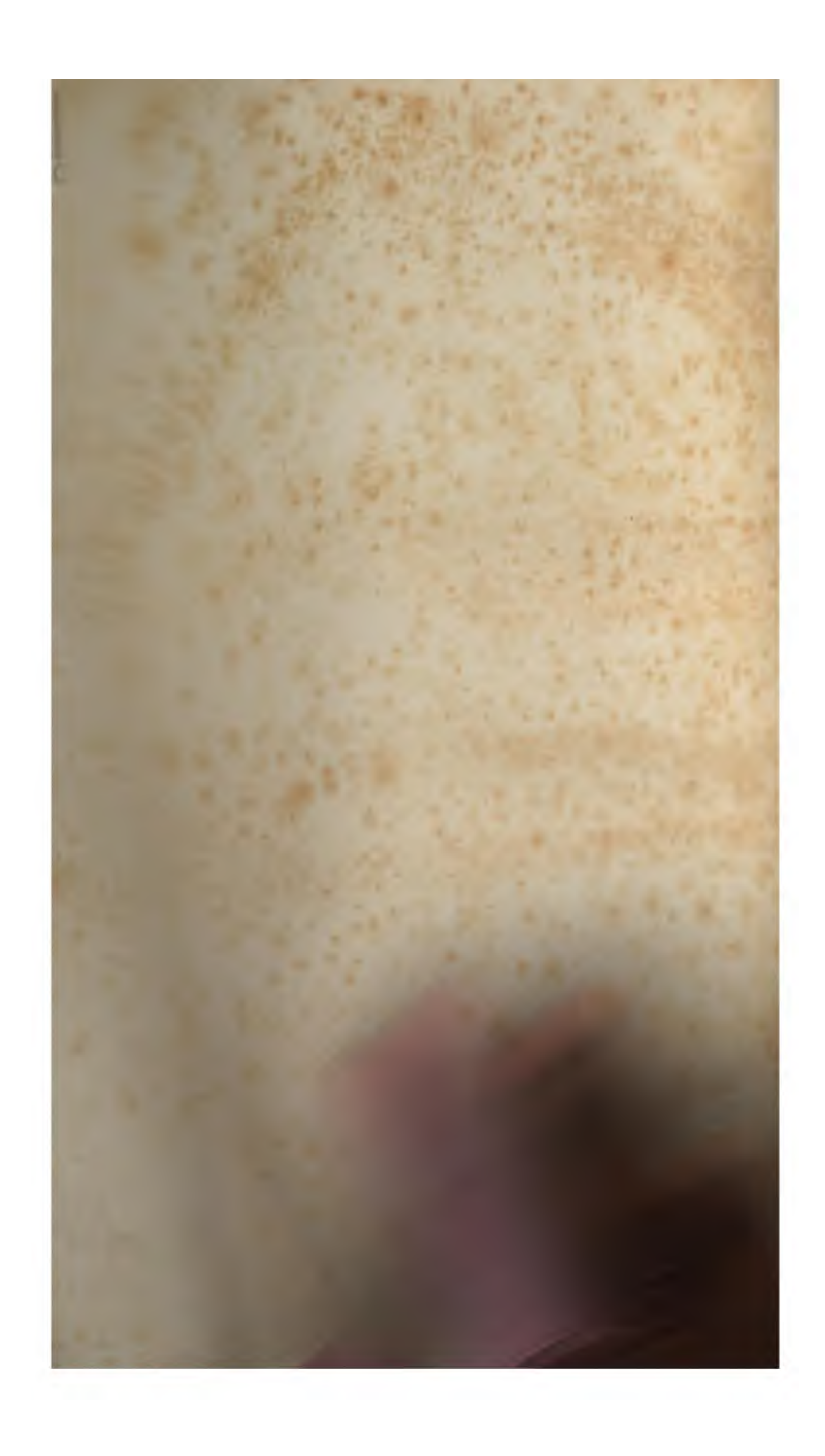
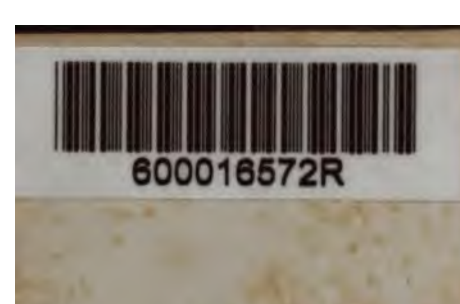












Euchologion

der

orthodox-katholischen Kirche.

EUCHOLOGION

DER

ORTHODOX-KATHOLISCHEN KIRCHE.

ERSTER THEIL:

ORDNUNG DES ABEND- UND MORGENGOTTES-DIENSTES UND DIE HEILIGEN LITURGIEN.

VON

MICHAEL RAJEWSKY,

ERZPRIESTER BEI DER KAISERL. RUSSISCHEN BOTSCHAFT IN WIEN.

WIEN.

DRUCK VON L. C. ZAMARSKI & C. DITTMARSCH.

1861.

IHRER KAISERLICHEN HOHEIT

HELENA PAWLOWNA

GROSSFÜRSTIN VON RUSSLAND.

Eure kaiserliche Hoheit!

Die fromme Liebe **Eurer kaiserlichen Hoheit** zu der heiligen Kirche unseres Herrn Jesu Christi hat die Altäre desselben bereits geschmückt mit einem unverwelklichen Kranze hochherziger Wohlthaten. Dankbar verehrt dies das orthodoxe Volk, und das segensreiche Wohlgefallen des dreieinigen Gottes ruht sichtbar auf demselben.

Doch „die Liebe hört nimmer auf“: mit der Maria sitzt sie zu den Füssen des Heilandes; mit der Martha wartet sie sein und seiner Jünger; mit dem Johannes ruht sie an seiner Brust; weint

Als ich im Jahre 1849 meine ersten Versuche einer Uebersetzung des grossen Busskanons des heiligen Andreas von Kreta **Eurer kaiserlichen Hoheit** die Ehre hatte zu widmen, da sagte ich, dass es die Sonnenwärme sei, welche die Früchte zur Reife bringe. Ein neues Zeugniss hiervon ist das gegenwärtige Werk. Nur die Sonnenwärme **Eurer kaiserlichen Hoheit** glühender Liebe zu der heiligen Kirche und gnädiger Herablassung zu mir hat auch diese Frucht gezeitigt und es mir ermöglicht, dass ich jetzt ein Gebetbuch und dieses Eucho-

logion in deutscher Uebersetzung **Eurer kaiserlichen Hoheit** im Stande bin ehrfurchtsvoll zu Füssen zu legen.

Ob aber diese Frucht mehrjähriger Arbeit der heiligen Absicht **Eurer kaiserlichen Hoheit** und der grossen Bedeutung der Sache selbst zu entsprechen vermöge, darüber wird vor Allem das hochgeneigte Urtheil **Eurer kaiserlichen Hoheit** entscheiden. Möge die Huld **Eurer kaiserlichen Hoheit** die Mängel des Werkes gnädigst zudecken und ihnen gegenüber meine Hingebung in die Wagschale legen.

Gottes allumfassende Gnade sei mit **Eurer kaiserlichen Hoheit** alle Tage des Lebens.

Eurer kaiserlichen Hoheit

Unterthänigst gehorsamster Diener

MICHAEL RAJEWSKY,
Erzpriester bei der kais. russischen Botschaft in Wien.

Wien, am Feste der Verklärung Christi 1861.

VORREDE.

„Man zündet nicht ein Licht an und stellt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter, so leuchtet es Allen, die im Hause sind,“ — spricht unser göttlicher Erlöser. Die orthodoxe, innerhalb der Wohngebiete der Ost-Slaven und Griechen befindliche, Kirche ist den Fremden wenig bekannt: Gottesdienst und Ceremonien derselben werden von ihnen nicht begriffen, die griechischen oder altslavischen Gesänge und Gebete werden nicht verstanden. Der Zweck dieser Schrift ist, dieses Verständniss des Gottesdienstes, insbesondere aber der erhabenen Gebete und Gesänge der orthodox-katholischen Kirche Jenen zu öffnen, die der deutschen Sprache mächtig sind. Wohl haben schon auch früher die Gelehrten Westeuropa's dasselbe mit der orthodox-katholischen Kirche bekannt zu machen getrachtet, schrieben Abhandlungen über diesen Gegenstand und übersetzten den griechischen oder altslavischen Text, wie z. B. Renaudot, Goar,

Heineccius, King, in der neueren Zeit Alting, Daniel, Alt u. a. m.; allein theils thaten sie dies in der lateinischen Sprache, die eben fast nur jenem Theil der Leserwelt verständlich ist, welcher ohnehin auch der griechischen, nicht selten selbst der altslavischen Sprache kundig ist, theils sind sie, als Nichtangehörige der orthodox-katholischen Kirche, nicht selten eben solchen Darstellern folgend, unwillkürlich in manche Fehler verfallen. Dazu haben sie blos einzelne Bestandtheile, und nicht den ganzen Cultus in seiner Ordnung, und selbst diese in zu häufigen Abkürzungen gegeben, wie z. B. King (dessen englische Uebersetzung erst wieder ins Deutsche übertragen wurde); oder sie haben zu den gemeintäglichen Gottesdiensten, mit Auslassung einiger, die einer bestimmten Zeit nach Belieben hinzugefügt, wie z. B. derselbe King und Goar; oder sie haben nur Bruchstücke gegeben, wie vorzüglich Renaudot und Alt, selbst Daniel, in wiefern ihnen dies so zu thun zu ihrem Zwecke, der Vergleichung dieses Cultus mit dem der anderen christlichen Confessionen, räthlich erschien.

Der Verfasser der gegenwärtigen Uebersetzung nahm das ganze grosse Euchologion vor, welches die Darstellung einer vollständigen Reihe der

Alltags - Gottesdienste, Spendung der Sacramente und anderer wichtigen Ceremonien enthält, und bietet somit etwas Vollständiges dar. Zwar hat auch er einige von den heiligen Amtshandlungen, deren Darstellung in dem grossen Euchologion mit vorkommt, ausgelassen (die, so Gott will, später in einem eigenen Bande werden nachgeliefert werden können); es verliert jedoch das hier gebotene Euchologion dadurch nichts an seiner Vollständigkeit.

Damit die Vollziehung des Gottesdienstes dem Leser desto anschaulicher erscheinen könne, fand es der Uebersetzer für zweckmässig, in der nachfolgenden Einleitung zu diesem Werke eine Belehrung über die Form und innere Einrichtung einer orthodox-katholischen Kirche, über die heiligen Gefässe, über die Amtstracht und die Gewänder, über die Kirchenbücher und die Zeit, in welcher ein bestimmter Gottesdienst vor sich geht, über die Personen, welche den Gottesdienst verrichten, wie auch über mehrere beim Gottesdienste vorkommenden Termine zu geben.

In jenen Stellen, in welchen bei einigen gottesdienstlichen Amtshandlungen Varianten angetroffen wurden, hielt sich der Uebersetzer an den

ausführlicheren Text, ob dieser griechisch oder altslavisch war. Wieder hätten andere Stellen stylistisch wohl besser, näher der deutschen Ausdrucksweise, gegeben werden können; allein der Uebersetzer hat stets die Absicht im Auge behalten, durch diese Uebersetzung möglichst genau und wortgemäss den Originaltext wiederzugeben, und so mit dessen Eigenthümlichkeit den Leser bekannt zu machen; darum wurde er gezwungen den dem Deutschen geläufigeren Ausdruck seinem Zwecke zu opfern.

Schliesslich erachtet er es für seine Pflicht, Herrn k. k. Professor Carl Kuzmany für die ihm willig und vielfach geleistete Hilfe, insbesondere hinsichtlich des biblisch - deutschen Ausdrucks, seinen innigsten Dank auszusprechen.

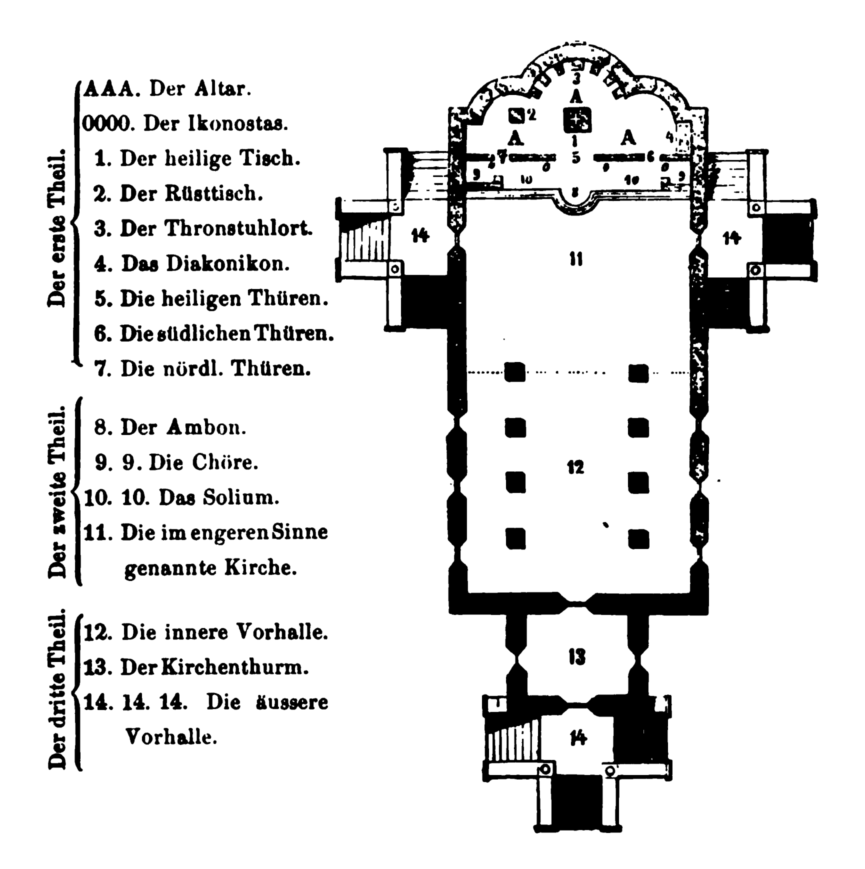
Wien *im August 1861.*

EINLEITUNG.

I. Form und innere Einrichtung einer orthodox-katholischen Kirche.

Eine orthodox-katholische Kirche ist im Grundriss gewöhnlich in Kreuzesform, oder in der eines Schiffes, erbaut, und der Bau schliesst sich in einer, drei, fünf oder mehreren Kuppeln ab, deren jede mit einem Kreuze geziert ist. *(Siehe das Titelblatt.)* Die Lage des Gebäudes ist der Länge nach stets von Westen gegen Osten. Der innere Raum der Kirche ist in drei Haupttheile getheilt. Im Osten ist der Altar. Der Eintritt in denselben wird Leuten, die zu keinem Dienst der Kirche verordnet sind, für gewöhnlich nicht gestattet. Der zweite Hauptraum, die grösste Mitte des Gebäudes einnehmend, bildet die im engeren Sinn genannte Kirche, in welcher sich die Gläubigen zum Gottesdienste versammeln. Die dritte Hauptabtheilung besteht aus der Vorhalle und der Thorhalle, welche letztere manchmal auch die äussere, jene erstere die innere Vorhalle genannt wird. Die innere Vorhalle war einst für die Katechumenen und gewisse Büssenden

bestimmt, jetzt aber, da ein solcher äussere Unterschied für die Theilnehmer am Gottesdienste aufgehört hat, dient dieser Raum theils zur Abhaltung der Litien, theils zur Ver-



richtung gewisser Gebete in den Klöstern, z. B. der Nachvesper, der Mitternachtsgottesdienste und der Stunden. Sie wird zuweilen Trapeza (τράπεζα, der Tisch, das Speisezimmer) genannt, weil in derselben in der ersten Zeit der christlichen Kirche hier das Liebesmahl (ἀγάπη) gehalten wurde, d. i. ein gemeinschaftliches Mahl von den durch

die Gläubigen dargebrachten Gaben. In der äusseren Vorhalle standen einst die Büssenden des untersten Grades, d. i. die Weinenden.

Der heilige Altar.



Das erste, nothwendigste Einrichtungs-Stück des Altars ist der heilige Tisch. Er pflegt gewöhnlich viereckig zu sein, und wird zuweilen auf einigen Stufen erhöht gestellt, damit dadurch desto sichtbarer gezeigt werde, dass er mit dem auf demselben befindlichen Hochzeitmahle von allen Weltgegenden gleichmässig zugänglich sei. Der heilige Tisch wird zuerst mit einem Leintuch eingedeckt, welches Katasarka (*κατάσαρκα* das Leichentuch) genannt wird, und über dasselbe kommt ein lichter Ueberzug, welcher Endytion (*ἐνδύτιον* der Anzug) heisst. Die Ursache, warum der heilige Tisch mit zwei

Decken eingekleidet wird, so wie auch die Deutung desselben, wird weiter unten angegeben. Auf die obere Tischplatte wird über den Endytion das Iliton (εἰλητόν), ein seidenes Tuch, gelegt, und in dasselbe wird durch den



Bischof das Antiminsion (ἀντιμίνσιον) hineingethan. Beider Bedeutung wird weiter unten dargelegt werden.

So wie in dem alttestamentlichen Tempel in der Abtheilung des Allerheiligsten mit der Bundeslade zugleich auch die goldene Schüssel mit der Manna, der Aaronsstab und die Gesetztafel sich befanden: so befindet sich auch in der orthodox-katholischen Kirche auf dem heiligen Tische der Gabenbehälter, d. i. ein Gefäss, in

welchem die heiligen Gaben für die Kranken, ein Kreuz, als das Zeichen des ewigen Priesters unserer Erlösung, und ein Evangelienbuch, als der Bewahrer seines heiligen Gesetzes, gehalten werden.

Ueber dem heiligen Tisch erhebt sich zuweilen eine Art Baldachin oder Zelt von vier Säulen getragen, zur Andeutung des Himmels und des unsichtbaren göttlichen Zeltes, d. i. der Herrlichkeit und Gnade Gottes, welche den heiligen Tisch beschatten. Damit man auf eine sichtbare Weise die unsichtbare Gegenwart des heiligen Geistes andeute, bringt man zuweilen unter dem Zelte über dem heiligen Tische eine aus Gold oder Silber angefertigte Taube an, als das Symbol des heiligen Geistes, und in dieser Taube bewahrt man alsdann die heiligen Gaben für die Kranken.



Hinter dem heiligen Tische gegen Osten richtet man auf einem erhöhten Orte den oberen Thron für den Bischof auf, zu dessen beiden Seiten ebenfalls auf erhöhten Orten sich die Nebenthrone, d. h. die Sitze für die mit dem Bischofe mitdienenden Geistlichen befinden.

Damit wird der himmlische Sitz Jesu Christi und seine Regierung der Kirche bezeichnet, und zugleich auch die Theilnahme seiner heiligen Apostel und deren Nachfolger an derselben. Wenn der Priester allein die heilige Liturgie verrichtet, darf er sich nicht gerade hinter dem Altare auf dem für den Bischof bestimmten Throne niederlassen.

In der Nordseite des Altars wird der Rüsttisch gestellt, um auf demselben zur Zeit der Proskomidie die heiligen Gaben für die Verrichtung der Liturgie zuzubereiten; zuweilen wird derselbe auch die Vorlegung genannt, weil die ersten Christen auf demselben mittelst des Diakons Brod und Wein zur Feier des heiligen Abendmahles vorgelegt haben. Weil zur Zeit der Proskomidie unter Anderem auch der Geburts- und Todesumstände des Herrn gedacht wird, so bedeutet der Rüsttisch, auf welchem die Proskomidie vollbracht wird, auch den Stall oder die Höhle, wo Christus geboren wurde, und auch das Golgotha, als den Ort der Leiden und des Todes des Herrn.



Auf der Südseite des Altars befindet sich eine eigene Abtheilung, welche das Diakonikon (*Διακονικόν*) genannt wird. Hier werden die heiligen Gefässe, die Priesterkleider, die Bücher und andere zum Gottesdienste nothwendigen Dinge aufbewahrt.

Die im engeren Sinne genannte Kirche.



Der Altar wird von der im engeren Sinne genannten Kirche durch den Ikonostas (εἰκονοςάσις) getrennt, d. h. durch eine Bretterwand, auf welcher die Heiligenbilder angebracht sind. Durch diese Wand führen drei Thüren von dem Schiffe in den Altar. Die mittlere, die grösste und heiligste zugleich, führt den Namen der königlichen oder der heiligen Thüren, zur Andeutung dessen, dass durch dieselben der heilige oder der himmlische König in den heiligen Gaben hineingeht. Vom Altare aus werden die heiligen Thüren mit einem verschiebbaren Vorhang versehen, dessen Zu- oder Zurückziehung die grössere oder minder grosse Bedeutung der Verrichtungen an dem heiligen Tische anzeigt. Durch die heiligen Thüren darf nur ein Bischof, Priester oder Diakon in den Altar hineingehen. Die südlich gelegene Thüre wird die Diakon- oder Diakonikon-Thüre genannt, nach dem im inneren

Altarraume auf derselben Seite befindlichen Diakonikon; die nördliche Thüre heisst die Paranomarion-Thüre, bestimmt zum Ein- und Ausgang aller Kirchendiener.

Die heiligen Thüren sind immer mit dem Bilde der Verkündigung geziert, — zur Andeutung dessen, dass durch die Menschwerdung Gottes, des Wortes, zum erstenmale der Himmel geöffnet wurde zur Erlösung der Menschen, und mit den vier Evangelisten, — weil sie, wie der Erzengel Gabriel, dazu gedient haben, der Welt die himmlische Heilsbotschaft zu verkündigen.

Die Heiligenbilder auf dem Ikonostas werden in grösseren Kirchen gewöhnlich auf die folgende Weise gestellt. Rechts den heiligen Thüren vom Schiffe aus ist das Bild des Erlösers angebracht, und links das seiner allreinen Mutter. Zu beiden Seiten dieser Bilder werden die Bilder jener Heiligen angebracht, welche entweder überhaupt oder an dem bestimmten Orte zumeist verehrt werden. So wird rechts des Heiligenbildes Christi das Bild jenes Heiligen angebracht, dem die bestimmte Kirche geweiht ist. In der zweiten, höheren Reihe werden die Darstellungen der zwölf Hauptfeste, über diesen die der heiligen Apostel, und endlich über diesen die der Propheten eingestellt. Mitten der Bilder der zwölf Hauptfeste, gerade über den heiligen Thüren wird das heilige Abendmahl dargestellt; mitten der Reihe der Apostelbilder aber erscheint das Bild Jesu Christi in Gestalt eines Königs oder Hohenpriesters, als der Hauptgegenstand ihrer Predigt; endlich mitten der Reihe der Propheten-Darstellungen ist das Bild der heiligen Jungfrau mit dem Jesuskinde zu sehen, als der Gegenstand ihrer Prophezeiung, wesshalb auch die Propheten mit jenen symbolischen Kennzeichen

dargestellt werden, unter welchen sie die Menschenwerdung Christi vorherverkündigt haben. Ueber dem Ikonostas wird fast immer die Kreuzigung Christi oder einfach ein Kreuz angebracht, als das Sinnbild des heiligen Glaubens.

In der zweiten Abtheilung, d. i. in der Kirche im engeren Sinn, befinden sich die folgenden bemerkenswerthen Oerter für die Verrichtungen beim Gottesdienste:

Das Solium, — eine erhöhte, breite Staffel, wo den Gläubigen die heiligen Gaben dargereicht werden. Es wird zuweilen von dem übrigen Theile der Kirche mit Geländer abgetheilt, damit die Dienstthuenden unbehindert aus dem Altare in die Kirche und aus dieser in den Altar hineingehen können.

Der Ambon, — ein besonderer, erhöhter Standort vor den heiligen Thüren. Er dient zur Verlesung des Evangeliums und zur Abhaltung der Homilie, und bedeutet jenen Stein, von welchem herab der Engel die Auferstehung Christi den Salbeträgerinnen verkündigt hat, oder jenen Berg, oder auch jenes Schiff, von welchem aus der Erlöser das Volk gelehrt hat. In den Kathedralkirchen steht noch ein besonderer Ambon mitten der Kirche, wo der Bischof angekleidet wird, die Kirchendiener einweiht und vor Beginn der Liturgie zu beten pflegt.

Die Chöre, — die Standörter für den Klerus, d. i. für die Vorleser und die Sänger. Sie werden auf der Nord- und Südseite der Kirche errichtet zur wechselseitigen Absingung der geistlichen Lieder, und bedeuten die Chöre der Engel.

Die Kirche im engeren Sinne wird oft von der inneren Vorhalle durch eine Wand abgetheilt mit einer oder auch mit drei Thüren, deren mittlere die schöne

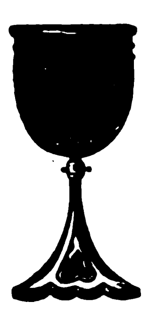
Thüre genannt wird, weil sie mit verschiedenen Verzierungen versehen zu sein pflegt.

Die westliche Thüre, welche aus der inneren Vorhalle in die äussere hinausführt, wird das grosse Thor genannt.

Die innere Vorhalle wird an den Wänden mit verschiedenen Heiligenbildern geziert, und hat jetzt gar keine besondere Einrichtung; nur in alten Kirchen befindet sich manchmal in der inneren Vorhalle der Taufbecken, oder ein Ort, wo ein Wasserbehälter gehalten wird, zur Verrichtung der Taufe; und weil die Taufe den Eingang in die kirchliche Gemeinschaft bildet, so ist auch der Taufbecken passend an dem Eingange in das Kirchengebäude hingestellt.

In der äusseren Vorhalle wurden einst die Schlägel und Klopfer aufbewahrt, d. i. eiserne oder hölzerne Bretter, durch deren Anschlagen man die Gläubigen zum Gebet zusammenrief; seit der Zeit jedoch, als man hierzu die Glocken zu benützen angefangen hat, fing man an hier Glockenthürme zu errichten.

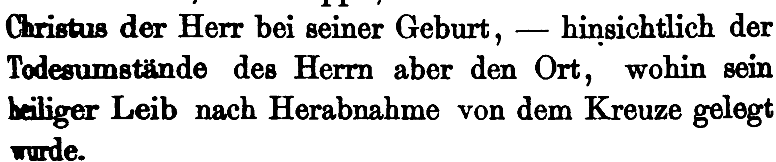
II. Die heiligen Gefässe.



Die heiligen Gefässe, welche beim Gottesdienste gebraucht werden, sind die folgenden:

1. Das Potirion (*Ποτήριον*), — der Kelch, gebraucht beim Sacramente des Leibes und Blutes Christi. Er bedeutet unter Anderem den Kelch der Leiden des Erlösers am Kreuze, — eigentlich den Kelch, welchen der Erlöser beim heiligen Abendmahle gebraucht hat.

2. Der Diskos (*Δίσκος*), — eine runde Schüssel auf einem Postamente, gebraucht zur Darauflegung des heiligen Lammes (Agnus), und bedeutet — beziehentlich zu den Umständen der Geburt Christi, deren in der Proskomidie erwähnt wird, die Krippe, in welche Christus der Herr bei seiner Geburt, — hinsichtlich der Todesumstände des Herrn aber den Ort, wohin sein heiliger Leib nach Herabnahme von dem Kreuze gelegt wurde.



3. Der Asteriscus (*Αςερίσκος*), — ein Stern, welcher aus zwei vereinigten Bogenreifen bestehend auf den Diskos über das heilige Lamm gestellt wird, damit die in Ordnung aufgelegten Theilchen der Prosphora nicht vermengt werden, und bedeutet den Stern, welcher den Magiern erschienen war, und ihnen den Geburtsort des Heilandes anzeigte.

4. Der Löffel (*Λαβίς*) mit einem Kreuze an der Handhabe, gebraucht bei der Theilnahme am Leibe und Blute Christi aller Gläubigen und Kirchendiener. Er bedeutet die Zange, mit welcher der Seraphim die glühende Kohle von dem Altare genommen, damit die Lippen des Propheten Jesaia berührt und ihn von seinen Sünden gereinigt hat. (Jesai. VI., 6. 7.).



5. Der Speer (*Λόγχη*), — ein lanzenförmiges Messer mit einem Kreuze auf der Handhabe. Er dient zum Herausnehmen des heiligen Agnus aus der Prosphora, ebenso auch der anderen Theile aus den anderen Prosphoren (siehe die Proskomidie), und

ist das Sinnbild jenes Speeres, mit welchem die Seite des Erlösers am Kreuze geöffnet wurde.



6. Die Schale für die Wärme, d. i. für das warme Wasser, welches bei der heiligen Communion in den Kelch gegossen wird, — mit einem Kreuz auf der Handhabe.

7. Der Schwamm. Er wird gebraucht bei der Liturgie zur Abwischung der heiligen Gefässe und zur Aufsammlung der Bröckeln auf dem Diskos, welche in den Kelch gelegt werden. Er bedeutet jenen Schwamm, mit welchem man den Herrn am Kreuze mit Essig, vermischt mit Galle, getränkt hat.

8. Die Tellerchen, welche zu den Prosphora-Broden und zum Antidor gebraucht werden. Weil auf



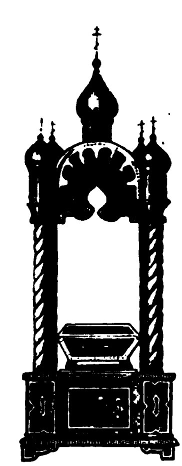


einem von denselben der Agnus herausgenommen wird, ehe er auf dem Diskos aufgestellt werden kann, und auf einem anderen die Theilchen zur Ehre der heiligen Gottesgebärerin und anderer Heiligen, so wird auf dem ersteren die Kreuzigung Christi, auf dem anderen die Person der Gottesmutter bildlich dargestellt.

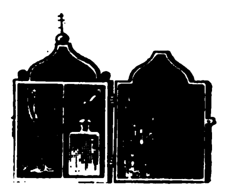
9. Die Rhipiden (Ῥιπίδιον), — die Fächer, welche zum Fächern gebraucht werden über den heiligen Gaben beim bischöflichen Gottesdienste. Auf denselben werden die sechsflügeligen Seraphim dargestellt, zur Andeutung der unsichtbaren Gegenwart dieser Geister bei der Vollbringung des heiligen Abendmahls-Sacramentes.



10. Ciborium oder der Gabenbehälter, wird auf dem heiligen Tische aufgestellt, und ist diejenige Büchse, in welcher die geweihten heiligen Gaben für die Kranken und für die Liturgie der Vorgeweihten bereit gehalten werden.



11. Der Gabenträger, ist eine kleine Büchse, welche dazu gebraucht wird, um in derselben die heiligen Gaben in das Haus des Kranken zu tragen. Sie enthält gewöhnlich oben eine kleine Lade, worin die heiligen Gaben gethan werden, und unten einen kleinen Kelch, einen Löffel und eine Weinkanne.



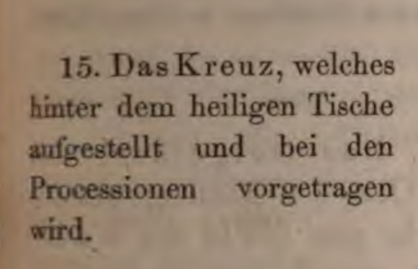


12. Das Kreuz, welches auf dem heiligen Tische aufgestellt wird, und hat stets die griechische Form. Auf der Schauseite wird in der Mitte die Kreuzigung Christi dargestellt; oben — Gott Vater und der heilige Geist; auf der rechten Seite sieht man die Gottesmutter; auf der linken den Lieblingsjünger Johannes; unten — einen Todtenkopf; auf der Rückseite werden die Werkzeuge der Kreuzigung Christi dargestellt.

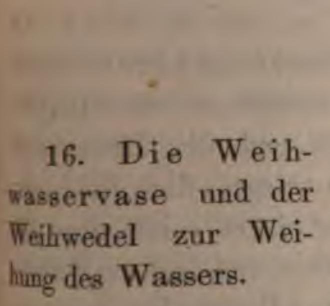
13. Das heilige Evangeliumbuch. Auf der vorderen Seite wird dasselbe mit Heiligenbildern verziert: in der Mitte meist mit der Auferstehung des Herrn, auf den vier Ecken mit den vier Evangelisten. Auf der hinteren Deckplatte werden dargestellt die Umstände der Ausgiessung des heiligen Geistes, die Kreuzigung Christi oder andere evangelische Begebenheiten.



14. Das Analogion (Ἀναλόγιον) ist ein erhöhter viereckiger Tisch, auf welchem die Heiligenbilder und das heilige Evangeliumbuch gelegt werden. Er dient auch dem Diakon beim Vorlesen des Evangeliums auf dem Ambon.



15. Das Kreuz, welches hinter dem heiligen Tische aufgestellt und bei den Processionen vorgetragen wird.



16. Die Weihwasservase und der Weihwedel zur Weihung des Wassers.





17. Der Wasserbehälter zur Taufe, in welchem das Wasser geweiht wird zum dreimaligen Eintauchen des Täuflings in demselben.



18. Das Oelgefäss, mit dessen Oele der Täufling gesalbt wird, ehe man ihn in das Wasser versenkt, zum Zeichen des Empfangens der Heiligung und der Freude im heiligen Geiste; dann das Gefäss der heiligen Myrrhen, mit welchem der Priester dem Täufling alle Hauptglieder des Leibes einsalbt, und ihm auf diese Weise die Gnadengabe der Stärkung aller seiner Kräfte mittheilt.



19. Die Hochzeitskronen oder Kränze. Sie werden auf die Häupter des Bräutigams und der Braut zum Zeichen dessen gelegt, dass die in die Ehe Tretenden Sieger seien über die jugendlichen Lüste, und dass sie Fürsten und Urheber werden sollen der von ihnen abzustammenden Geschlechter und Nachkommen.



20. Die Fahnen oder geistliche Standarten, oben mit einem Kreuze geziert und bei den Processionen vorgetragen. Auf ihnen werden heilige Bilder dargestellt und drücken den Gedanken aus, dass die Kirche Christi auf Erden unter dem Kreuzeszeichen kämpfe.

21. Der Behälter der fünf Brode. Er wird gebraucht bei der Brodweihe zur Zeit der ganznächtlichen Gottesdienste. In die Mitte werden die Brode gelegt; nach beiden Seiten werden die Gefässe gestellt: zur rechten das Weingefäss, zur linken das Oelgefäss, vorne ein Leuchter, ihm gegenüber ein Gefäss für den Waizen.

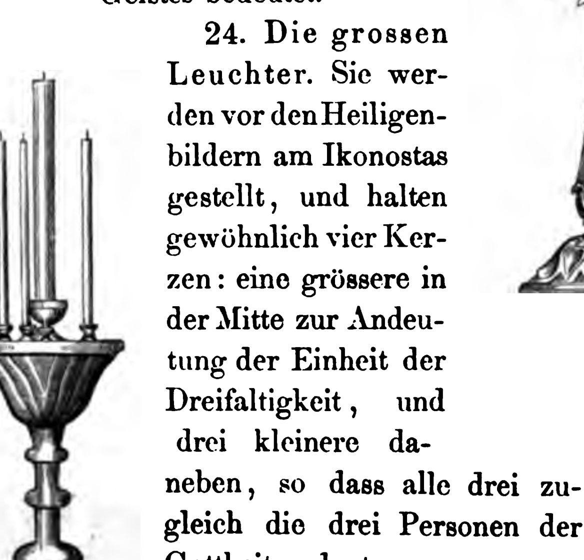


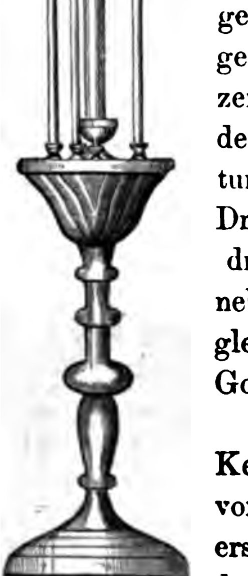


22. Die Laterne, welche vor dem Kreuze und vor den Heiligenbildern zur Zeit der Processionen getragen wird.

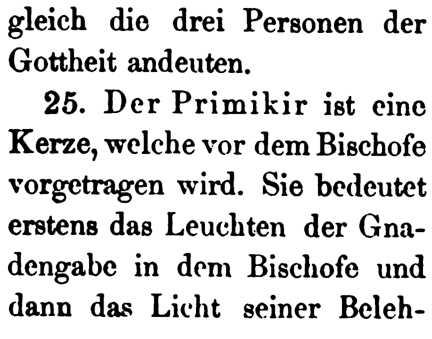


23. Der siebenarmige Leuchter, welcher vor dem Kreuze hinter dem heiligen Tische gestellt wird und die sieben Gnadengaben des heiligen Geistes bedeutet.



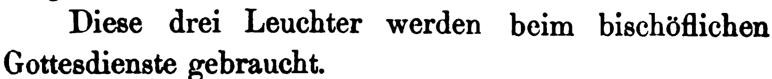


24. Die grossen Leuchter. Sie werden vor den Heiligenbildern am Ikonostas gestellt, und halten gewöhnlich vier Kerzen: eine grössere in der Mitte zur Andeutung der Einheit der Dreifaltigkeit, und drei kleinere daneben, so dass alle drei zugleich die drei Personen der Gottheit andeuten.



25. Der Primikir ist eine Kerze, welche vor dem Bischofe vorgetragen wird. Sie bedeutet erstens das Leuchten der Gnadengabe in dem Bischofe und dann das Licht seiner Beleh-

rungen. Dieselbe Leuchte wird auch vorangetragen vor dem Evangeliumbuche und den heiligen Gaben bei der Liturgie zur Zeit des grossen und kleinen Einganges.



26. Der Dikir (δύο, κηρός), ein zweiarmiger Leuchter mit zwei Kerzen, bedeutend die zwei Naturen in Christo, die göttliche nämlich und die menschliche.

27. Der Trikir (τρεῖς, κηρός), ein dreiarmiger Leuchter mit drei Kerzen, andeutend die heilige Dreieinigkeit.

Diese drei Leuchter werden beim bischöflichen Gottesdienste gebraucht.

28. Das Polykandilon (πολύς, κανδήλα), ein vielarmiger Leuchter mit sieben oder zwölf Kerzen. Die sieben Kerzen bedeuten die sieben Gnadengaben des heil. Geistes; die zwölf Kerzen aber die zwölf Aposteln.



29. Das Pankandilon (πᾶν, κανδήλα) ist ein Leuchter, welcher mehr als zwölf Kerzen hält.

30. Der Chorus wird in der griechischen Kirche ein Reif genannt, welcher, auf der Kuppel des Kirchengebäudes aufgehängt, ringsum mit Kerzen versehen wird, und bedeutet das mit den Himmelssternen beleuchtete Firmament; jetzt wird statt desselben der gewöhnliche Pankandilon gebraucht.

31. Die Lampen, welche vor die Heiligenbilder





aufgehenkt werden, haben meist nur zu einer Kerze; manchmal brennt in derselben Oel statt der Kerze.



32. Das Rauchgefäss, in welchem Weihrauch gebrannt wird. Das Räuchern mit wohlriechendem Thymian bedeutet die heissen Gebete, die zum Himmel emporsteigen; oder es bedeutet die Gnadengabe des heiligen Geistes, welche die Gläubigen mit Wonne erfüllt.

33. Die Wasserkanne, welche dem Bischof durch den Hypodiakon hingehalten wird.



III. Die geistlichen Kleider und kirchlichen Gewänder.

1. Das kurze Felonion, eigentlich Phaenolion (von *φαινόλης* der Mantel), welches von den Vorlesern, Sängern und Leuchtträgern gebraucht wird, ist das


Die vordere Seite.


Die Rückseite.

erstanfängliche geistliche Gewand, und wird über die Arme des erstordinirten zum Zeichen dessen angezogen, dass er in das Joch des Priesterthumes kommt; und wie das erste, kurze Felonion der Anfang des Priesterthumes ist, so ist das letzte, lange Felonion, welches von dem Priester gebraucht wird, die Vollendung des Priesterthumes. Die Vorleser und Leuchtenträger werden nach ihrer Tauglichkeit und nach ihrem Eifer durch den Bischof zur Tragung des Sticharions eingesegnet.

2. Der Sticharion (von *στοῖχος* der Streif, Strich) ist eigentlich ein von mehreren Streifen bestehendes Kleid und ist das erste Gewand des Diakons. Meist pflegt es weiss zu sein, und bedeutet durch seine weisse Farbe die Reinheit, welche ganz vorzüglich von den Kirchendienern verlangt wird, und erinnert an das weisse, glänzende

Kleid, in welchem die Engel zur Zeit der Auferstehung und der Himmelfahrt des Herrn erschienen sind.



Die vordere Seite. Die Rückseite.

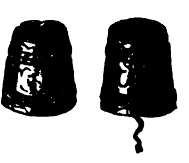
3. Das Orarion war ehemals ein Handtuch, mit welchem einst die Diakonen den Mund der Theilnehmer an dem



heil. Abendmahle abwischten. Dem Wortsinne nach bedeutet es jetzt ein geistliches Gewandstück, mit welchem der Diakon, da er es in der Hand erhebt, die Zeit angibt, wann von ihm und der Gemeinde ein bestimmtes Gebet zu beten oder auch eine andere gottesdienstliche Handlung zu vollziehen sei. Das von dem Diakon auf den Schultern getragene Orarion deutet Chrysostom — allegorisch — auf die zwei Flügel der

Engel, und somit auf die Bereitwilligkeit der Diakonen den Willen Gottes schnell auszuführen; weshalb auch auf das Orarion manchmal das Lied der Engel ausgestickt wird: Heilig, heilig, heilig.

4. Die Epimanikien (ἐπιμανίκια, Armstützel), mit Kreuzen verzierte Aermelhälter, welche das Gewand auf den Armen umspannen und festhalten, damit der Geistliche bei den gottesdienstlichen Handlungen durch das Schlottern derselben auf dem Vorderarm nicht gehindert werde. Sie bedeuten die Kräftigkeit und Macht Gottes, welche die Hände der Verrichter des Gottesdienstes stärkt, und überdies bedeuten sie die Bande, mit welchem Christus, der Herr, gebunden vor den Pilatus geführt wurde. Die Epimanikien haben die Diakonen, Priester und Bischöfe.



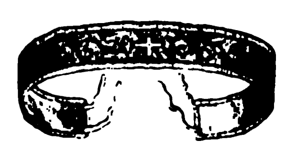
5. Das priesterliche Unterkleid ist der Sticharion des Diakons und hat auch dieselbe Bedeutung. Weil es das Unterkleid des Priesters bildet, so sind seine Aermel eng, während die Aermel des Diakonen-Sticharions breit zu sein pflegen.



6. Das Epitrachilion (von ἐπι auf und τράχηλος der Hals) ist ein Gewand, welches der Priester um den Nacken trägt. Es bedeutet die Gnade des heiligen Geistes, welche über den Priester sich gleich der Myrrha ergiesst, die über die Enden seiner Kleider herabfliesst (Ps. 122, 2). Das Epitrachilion ist ursprünglich dasselbe Gewand, was das Orarion der Diakonen, nur dass es doppelt zusammengelegt ist und auf der einen wie auch auf der anderen Schulter aufliegt, zur Bezeichnung der doppelten Gnadengabe des priesterlichen Dienstes. Der Priester kann ohne Epitrachilion keine gottesdienstliche Handlung verrichten, so wie der Diakon nicht ohne das Orarion.



7. Der Gürtel dient zur Umspannung der Kleider bei dem Priester, und bedeutet dessen Bereitwilligkeit zur Verrichtung seines Dienstes; bedeutet auch jene Schürze, mit welcher sich der Herr umgürtet hat, als er die Füsse seiner Jünger gewaschen.



8. Das Epigonation (von ἐπι auf und γονὺ das Knie) ist ein viereckiges Kleidungsstück, welches an der rechten Seite herabhängt und an den Lenden befestigt ist. Mit ihm gürtet sich der Priester oder Erzpriester, welcher eines persönlichen Vorzugs in der Hierarchie sich erfreut; weshalb ihm dieses Kleidungsstück besonders verliehen wird und seinen Vorzug anzeigt. Es bedeutet die geistlichen Waffen.



9. Das Priester-Phelonion oder Fenolon ist ein breites, alles bedeckende Kleid, und wird durch den



Vordere Seite. Rückseite.

Priester über seine andere Kleidung angezogen, verdeckt gleichsam alle anderen Kleidungsstücke. Es deutet jenes Purpurkleid an, in welches der Erlöser in dem Hofe bei Pilatu zu seiner Verspottung angezogen wurde (Joh. 19, 2). In Russland kleideten sich bis zu den Zeiten Peter des Grossen auch die Bischöfe in das Phelonion, ausgenommen die Patriarchen und die Metropoliten; seit der Zeit aber legen alle Bischöfe den Saccos an.

10. Der Saccos (σάκκος, ein grobgewirktes Kleid) wird durch die Bischöfe gebraucht und bedeutet das rothe Purpurkleid oder das königliche Oberkleid und den Purpurmantel, in welches der geschmähete Erlöser angezogen wurde. (Matth. 27, 28.)



11. Das Omophorion (von ὦμος — die Schulter und φέρω — tragen) ist ein Gewand, welches der Bischof beim



Vordere Seite. Rückseite.

Gottesdienste auf den Schultern trägt. Dasselbe bedeutet das verlorne Schaf, welches der Herr als der gute Hirte auf seine Arme genommen und in das Haus seines himmlischen Vaters gebracht hat. Diese Bekleidung ist eine der wichtigeren und pflegt ein besonderes Abzeichen der Bischöfe zu sein.



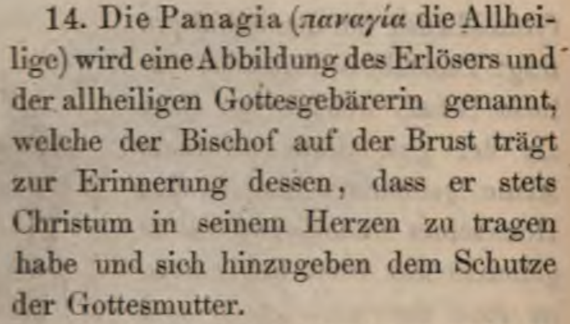
Manchmal ist das Omophorion von einer kleineren Form und heisst das kleinere Omophorion.



12. Das bischöfliche Epigonation wird an die Lenden angehängt und bezeichnet das geistliche Schwert, d. i. das Schwert des göttlichen Wortes, mit welchem der Hirte bewaffnet sein soll gegen die Irrthümer des Unglaubens, der Ketzerei und für die Orthodoxie.



13. Das Kreuz, welches der Bischof auf der Brust trägt, ist das Zeichen der Besiegelung seines herzlichen Bekenntnisses des heiligen Glaubens.



14. Die Panagia (*παναγία* die Allheilige) wird eine Abbildung des Erlösers und der allheiligen Gottesgebärerin genannt, welche der Bischof auf der Brust trägt zur Erinnerung dessen, dass er stets Christum in seinem Herzen zu tragen habe und sich hinzugeben dem Schutze der Gottesmutter.



15. Die Mithra ist eine Mütze, welche auf das Haupt des Bischofs gesetzt wird, und hat eine Aehnlichkeit mit der königlichen Kopfzier. Sie bedeutet die Herrlichkeit des Herrn und erinnert an die Dornenkrone des Erlösers oder an dessen Schweisstuch, welches nach seiner Auferstehung im Grabe gefunden worden ist.



16. Die Mantia mit Strömen und mit zwei Tafeln auf den Oberarmen. Die Ströme bedeuten die von Jesu ausgehende Lehre nach seinem Worte: „Es werden Ströme des lebendigen Wassers aus seinem Inneren hervorfliessen,“ und die zwei Tafeln bedeuten das alte und das neue Testament. Zuweilen wird die Mantia mit vier Tafeln

und mit Abbildungen der vier Evangelisten darauf geschmückt.

17. Die Paterissa (πατερίζω, Vater nennen), der bischöfliche Stab, bedeutet den Zepter und dient dem Bischof zum Zeichen seiner väterlichen Beaufsichtigung seiner Heerde.

18. Die Adler. So werden die dem Bischofe unter die Füsse gebreitete Teppiche genannt, welche mit Adlerabbildungen verziert sind, die den Fall der römischen Adler unter das Kreuz andeuten, und sollen den Bischof erinnern, dass er ganz vorzüglich über alle Anderen mit seinem Geiste hinauf zu Gott sich zu erheben habe, ähnlich dem Adler, welcher über alles Hohe sich erhebt.



19. Das Hemd (σινδών ein fein gewebtes Zeug.) Es wird über das bischöfliche Kleid angezogen, wenn er eine Kirche einweiht, und wird von den Armen bis zu den Füssen umwunden, jenes reine Leintuch darstellend, mit welchem der Leib Christi im Grabe umwunden war. Auf den Leib wird es mit drei Gürteln befestigt: um den Nacken — zur Bezeichnung der Unterwerfung vor Gott, unter den



Armen um die Brust, — in Ansehung des Wortes, und um die Lenden, — in Rücksicht auf die Keuschheit und Kräftigkeit.

Der heilige Tisch wird mit zwei Gewändern überdeckt, und weil er entsprechend den Erinnerungen an die Umstände des Todes Christi, dessen Gedächtniss auf demselben gefeiert wird, das Grab Christi bezeichnet und zugleich der Ort der Herrlichkeit des Herrn ist, so wird das erstere, untere Gewand

20. **Katasarka** (*Κατάσαρκα* Leichentuch) genannt und bedeutet das Leintuch, mit welchem der Leichnam Christi im Grabe umwunden gewesen; ist daher auch stets aus Leinwand. Das obere lichte Gewand heisst

21. Das **Endytion** (*ἔνδυτιον* der Anzug) und wird stets aus kostbarem Stoffe gefertigt.

22. **Iliton** (*εἱλητόν* von *εἱλύω*) ein Wickeltuch, welches auf die obere Tischplatte über den Anzug gelegt

und in dem das Antiminsion aufbewahrt wird, bedeutet jenes Schweisstuch, in welches das Haupt Christi im Grabe umwunden war, und welches nach seiner Auferstehung zusammengelegt besonders liegend gefunden wurde.

23. Das Antiminsion, welches in das Iliton hineingethan wird, ist ein anderes seidenes Tuch, geschmückt mit einer bildlichen Darstellung der Grablegung Christi.



Wenn dieses Antiminsion nicht erst bei der Einweihung der Kirche durch den Bischof eingeweiht wird, sondern ein bereits geweihtes durch den Bischof in eine bestimmte durch einen Priester einzuweihende Kirche geschickt wird, so vertritt eben dieses eingeweihte Antiminsion die Einweihung der Kirche durch den Bischof, und darum ist

auch nicht gestattet die heilige Liturgie abzuhalten in einer Kirche, die kein Antiminsion hat.

In das Antiminsion werden einige Theilchen der irdischen Ueberreste der Heiligen hineingethan, zum Andenken an die geheiligte Gewohnheit der Christen erster Zeit, welche ihre Kirchen über den körperlichen Ueberresten der Heiligen zu erbauen pflegten, und zugleich zur Bezeugung der Wahrheit, dass die, so in Christo sterben, zugleich mit ihm auch verherrlicht werden.

24. Die heiligen Decken oder Aëren (ἀήρ die Luft). Sie werden gebraucht zur Bedeckung des Kelches und des Diskos. Es gibt deren drei, eine grössere und zwei kleinere, und haben ähnlich dem Diskos zweierlei Bedeutung. Wenn bei der Proskomidie der Umstände bei der Geburt Christi Erwähnung gethan wird, so



bedeuten diese Decken die Windeln des Kindes Jesu Christi; und entsprechend der Erwähnung des Todes des Herrn bedeuten sie die Leichendecken. Die grössere derselben nennt man den Aër, darum so, weil während der Zeit, als bei der heiligen Liturgie das Glaubensbekenntniss gesungen wird, der Priester mit derselben über den heiligen Gaben auf- und abfahrend weht, damit

er hiedurch das Beben andeute, welches bei der Auferstehung des Herrn stattfand, und zugleich andeute die auf sie herabwehende Gnadengabe des heiligen Geistes.



Die kleineren Decken werden manchmal in Form eines Kreuzes gemacht.

25. Der Sarg des Herrn, d. i. die Darstellung des im Grabe liegenden Jesu Christi, gebraucht in der



orthodoxen Kirche am Charfreitage und am stillen Samstage bei der Feier des Andenkens an die Leiden und den Tod Christi. Von dem Tage der Auferstehung Christi bis zu seiner Himmelfahrt befindet sich dieser Sarg auf dem heiligen Tische, und es wird über demselben die Liturgie gehalten.

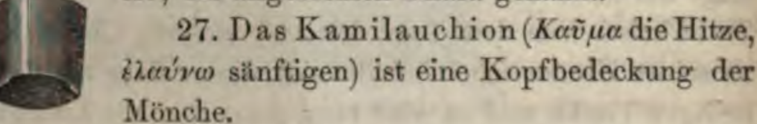
Weil im dritten Theile dieses Werkes die Einkleidung in den Mönchsstand beschrieben wird, so finde ich es nicht für überflüssig hier auch die Mönchskleider anzugeben.

In dem Mönchsstande gibt es drei Classen, und jede derselben hat ihre eigenthümliche Kleidung. Den Novizen

wird die Rhasa und das Kamilauchion gegeben. Die zweite Classe, die der bereits vollkommenen Mönche, trägt die Mantia, zur Kopfbedeckung aber die Perikephalea. Denen, welche die dritte Classe, also die höchste des Mönchsleben erreicht haben, gibt man den Kukulus und das Analabion.



26. Die Rhasa (ῥάκος zerrissenes, zerknittertes Gewand, Fetzen, von ῥάσσω zerreissen) ist ein gering geschätztes, frei herabwallendes, weder zusammengezogenes noch umgürtetes Kleidungsstück; daher die Mönche erster Classe zuweilen Rhasophori und Rhakenditi (Rhasaträger, Rhakabekleidete) genannt werden. Darum wird auch das obere Kleidungsstück der Priester, welches weder zusammengezogen noch umgürtet ist, im allgemeinen Rhasa genannt.



27. Das Kamilauchion (Καῦμα die Hitze, ἐλαύνω sänftigen) ist eine Kopfbedeckung der Mönche.

28. Der Gürtel. Er ist stets aus hartem Leder verfertigt und, indem der Mönch sich damit umgürtet, deutet er dadurch sowohl den Tod seines Leibes und die Erneuerung seines Geistes an, als auch seine Bereitwilligkeit und seinen Eifer zu jedem guten Werke.



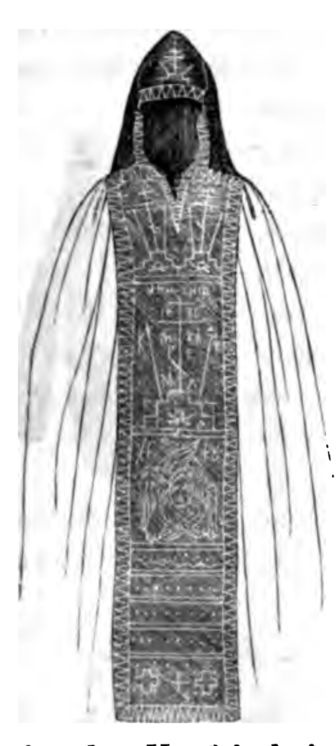
29. Die Perikephalea (περί — um, κεφαλή — der Kopf) oder der Helm. Es ist das eine Kopfbedeckung, welche über das Kamilauchion gesetzt wird bei dem Mönche zweiter Classe, und wird den Mönchen zur Erinnerung an die Worte Pauli 1. Thess. 5, 8. Eph. 6, 17 gegeben; weshalb auch in der Akolutie der Mönchsverlobungsfeier (in der Ordnung der Einkleidung in den Mönchsstand) dieser Kopfbedeckung der Helm der Heilshoffnung genannt wird.



30. Die Mantia oder der Mantel eines Mönches zweiter Classe (Pallium). Wie die Heiden in den ersten Zeiten des Christenthums in dieses übertretend alle lichtere Kleidung bei Seite lassend sich in das Pallium kleideten (ex toga in Pallium, sagt Tertullian in dem Buche über das Pallium, Cap. 5), so hat sich diese ärmellose verachtete Kleidung unter demselben Namen bei den Mönchen im Gebrauche erhalten. Das Pallium oder die Mantia, als ein vollkommenes Gewand, bedeutet die alles umfassende Macht Gottes und eben so die Strenge der Enthaltsamkeit und der Demuth des Mönchslebens.



31. Der Kukulus (Cuculus, die Kaputze, von Κουκούλιον — der Kokon der Seidenraupe) ist dasselbe,



was auch die Perikephalea der Mönche zweiter (kleiner) Einkleidung, mit dem einzigen Unterschiede, dass das letztere, oder die Perikephalea, vom Kopfe nur zum Nacken und zu den Schultern reicht, jedoch bloss das Haupt bedeckt, während der Kukulus dagegen sowohl den Kopf, als auch die Schultern, von allen Seiten umfasst. Seine Form ist auch von der Perikephalea verschieden, denn er lauft in eine Spitze aus, und wird mit fünf Kreuzen geschmückt, die mit rothen Schnüren ausgenäht sind, so zwar, dass ein Kreuz auf den Theil kommt, der den Kopf bedeckt, ein zweites auf den, welcher über die Brust fällt, ein drittes auf den, welcher auf dem Rücken hängt und das vierte und fünfte Kreuz auf den Theilen sichtbar sind, welche auf den Schultern anliegen.



Wie die Neuerleuchteten in den ersten sieben Tagen nach ihrer Taufe in weissen Gewändern dem Gottesdienste beiwohnten, so müssen auch die Mönche nach ihrer Einkleidung dieselbe Anzahl der Tage in all' ihrer vollkommenen Mönchskleidung bei dem Gottesdienste erscheinen. Am

achten Tage wird ihnen nach den Gebeten der Kukulus abgenommen, und sie können zwar denselben nach Belieben sich anlegen, gewöhnlich jedoch gebrauchen sie alsdann nur den kleineren Kukulus, der hier abgebildet zu sehen ist.

32. Das Analabion (von ἀναλαμβάνω aufnehmen) ist ein viereckiges Ding, das auf den Ecken mit Schnüren versehen ist und umfängt die beiden Schulterblätter der Mönche, darum es auch im Abendlande Scapulare genannt wird. Indem es auf dem Rücken herabhängt, wird es nach Vorn über die Brust kreuzweise gebunden. So umfängt es und zieht zusammen das Kleid des Mönches und ermöglicht ihm die verschiedenen Verrichtungen. Das so in Kreuzesform angelegte Analabion ist das Sinnbild des Glaubens an Christum.



33. Die Sandalen werden den Mönchen angezogen zu ihrer Bereitschaft den Frieden zu verkündigen.

IV. Von der gottesdienstlichen Zeit in der orthodox-katholischen Kirche.

Die orthodox-katholische Kirche hält ausser der heiligen Liturgie sieben besondere Gottesdienste bei Tag

und Nacht. Diese Zahl ist gegründet auf den Worten Davids (Ps. 118, 164): „Ich lobe dich des Tages siebenmal um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit", und auf der Gewohnheit der alten Christen, um siebenmal zusammenzukommen zum gemeinschaftlichen Gottesdienste. Alle diese sieben Gottesdienste werden folgendermassen benannt: 1. Mitternachtsgottesdienst; 2. Morgengottesdienst (die Matinen) zugleich mit der ersten Stunde; 3. die dritte Stunde; 4. die sechste Stunde und der statt der heil. Liturgie bestimmte Gottesdienst; 5. die neunte Stunde; 6. der Abendgottesdienst (die Vespern); 7. die Nachvesper. Ein jeder Gottesdienst, ob bei Tag oder bei Nacht, hat seine besondere Bedeutung.

Der Mitternachtsgottesdienst wird verrichtet zur Nachahmung der nie schlummernden Engelgesänge zum Lobe Gottes, und eben so auch zur Erinnerung an die künftige furchtbare Wiederkunft des Herrn, welche völlig unerwartet geschehen soll, oder zur Erinnerung, um mit den Worten des Evangelisten zu reden, an die mitternächtliche Ankunft des Bräutigams.

Bei dem Morgengottesdienste wird auf eine vorzügliche Weise das Lob dem Herrn dargebracht, dass er uns nach dem Dunkel der Nacht das wahre Licht des Tages und das geistliche Licht zur Erkenntniss der Wahrheit geschenket hat.

In der ersten Stunde wird Gott das Lob dargebracht, vorzüglich in der ersten Morgenstunde, als am Anfange der Erscheinung des Lichts und bei Beginn unserer Arbeit.

Der Gegenstand der dritten Stunde ist hauptsächlich die Erinnerung an die Verurtheilung des Herrn zum Tode, was zu dieser Stunde geschehen war, und zugleich

das Andenken an die Ausgiessung des heiligen Geistes über die Aposteln, welches, wie es bekannt ist, ebenfalls in dieser Stunde geschehen ist.

Der Gottesdienst zur sechsten Stunde wird zum Andenken an die Kreuzigung Christi verrichtet, die zu dieser Stunde stattfand. Der statt der heil. Liturgie bestimmte Gottesdienst wird auch zu diesem Gottesdienste in der sechsten Stunde hinzugegeben, wenn, nach Umständen, keine Feier der heiligen Liturgie stattfindet.

Der Hauptsinn des Gottesdienstes zur neunten Stunde ist die Erinnerung an den Tod des Herrn, welcher, wie bekannt, um die neunte Stunde nach dem Aufgang der Sonne stattfand.

Bei dem Abendgottesdienste (Vesper) wird auf eine vorzügliche Weise Gott der Dank dargebracht für den vergangenen Tag, und die Busse bethätigt für die während desselben verübten Sünden.

In der Nachvesper wird um den Schutz Gottes gebeten für die herannahende Nacht, und wird in Erinnerung gebracht der jedermann unvermeidliche Tod, als der Uebergang zum ewigen Frieden.

In der Liturgie werden auf eine höchst vorzügliche Weise die bedeutendsten Begebenheiten des irdischen Lebens unseres Erlösers gefeiert; insbesondere aber wird die Darbringung des grossen, unblutigen Opfers vollzogen, — dieses erhabenen Sacramentes, wodurch der hauptsächlichste und wichtigste Theil des Gottesdienstes aller christlichen Völker vollzogen wird. Die Liturgie wird nicht den gewöhnlichen Stundengottesdiensten beigezählt; sie wird über alle anderen Lobpreisungen Gottes hoch geachtet, und ist gleichsam ein Werk Gottes, welches

niemand Anderer, als ein Priester verrichten kann, da doch die anderen sieben Gottesdienste im Falle der Noth auch ohne einen Priester durch weltliche Menschen verrichtet werden können, und können auch ausserhalb der Kirche in den Häusern vor sich gehen, hingegen die heilige Liturgie nur in einer Kirche vollbracht werden kann und durch niemand anderen als einen Priester, als welcher dazu das Priesterthum und die Macht erhalten hat. Ueberdies kann derselbe Priester an demselben Tage nur eine Liturgie halten, und eben so wird die Liturgie an demselben heiligen Tische im Laufe eines Tages nur ein einziges Mal gefeiert.

Wenn auch die sämmtlichen kirchlichen Stundengottesdienste in sieben Folgen getheilt erscheinen, und demgemäss auch in je vierundzwanzig Stunden in sieben besonderen Gottesdiensten, ein jeder zu seiner Zeit, verrichtet werden sollten: so hat doch die orthodox-katholische Kirche bestimmt, dass diese sieben Gottesdienste in drei zusammengezogen und so gehalten werden sollen. Dies that sie aus dem Grunde, weil so oft abgebrochener und wieder fortgesetzter Gottesdienst, vorzüglich bei den im Geiste etwas weniger fromm erregten, Ueberdruss und Lauigkeit erzeugen müsste. Indem sie aber diese sieben Gottesdienste auf drei: den Abend-, Morgen- und Tagesgottesdienst zusammengezogen, so hat sie doch die Reihefolge der urspünglich sieben von einander getrennten Gottesdienste und ihre Gegenstände beibehalten, und sie nur in drei Abtheilungen verbunden.

Der Abendgottesdienst umfasst die drei ersten Gottesdienste, nämlich den der neunten Stunde, die Vesper und die Nachvesper.

Der Morgengottesdienst besteht aus dem Mitternachtsgottesdienst, aus der Matine und aus dem der ersten Stunde.

Der Tagesgottesdienst, um neun Uhr Vormittags, fasst in sich die dritte Stunde, die sechste Stunde und den statt der heiligen Liturgie bestimmten Gottesdienst, wenn keine Liturgie gehalten wird; findet aber die Liturgie statt, so geht der statt der heiligen Liturgie bestimmte Gottesdienst zum Theil in die Liturgie über, wie dies auch aus ihrem Inhalt ersichtlich ist.

Der hier auseinander gelegte Tagesgottesdienst macht den Gegenstand des ersten Theiles unseres Werkes aus.

V. Von den Personen, welche den Gottesdienst und andere kirchliche Obliegenheiten verrichten.

In der Hierarchie der orthodox-katholischen Kirche bestehen nach den apostolischen Verordnungen nur die drei Stufen oder Grade: der Bischöfe, der Priester und der Diakonen. Wenngleich nun neben diesen allgemeinen Benennungen auch mehrere andere besondere als die des Patriarchen, Exarchen, Metropoliten, Erzbischöfe, Archimandriten, Igumens, Erzpriesters, Protodiakons vorkommen, so sind diese doch nur betreffend die Unterabtheilungen der angegebenen drei Stufen, und sind nur wegen angemessener Verwaltung der Kirche rücksichtlich ihrer verschiedenen Benöthigungen und Umstände eingeführt.

Den bischöflichen Stand bilden:

Der Patriarch (πατριαρχής, von πατριά, ἀρχή) das Oberhaupt eines Geschlechtes oder Volkes, der Kirchenfürst, ist der Bischof eines ganzen Volkes oder einer Gegend.

Der Exarch, ebenfalls ein Fürstbischof eines Landes oder Gebietes.

Der Metropolit, der erste Bischof eines Landes oder Landgebietes, der den Wohnsitz in der Hauptstadt desselben hat (μήτηρ, πόλις).

Der Erzbischof, ebenfalls der erste Bischof, Aufseher, eines ganzen Landgebietes (ἐπισκοπέω).

Der Bischof bedeutet eigentlich den Aufseher, weil er die Pflicht der Oberaufsicht hat über die Heerde. Der Bischof wird auch der Hierarch (ιερός ἄρχων) genannt, d. i. der Vorsteher oder Fürst der Geistlichkeit; ebenso noch der Archihiereus (ἀρχός ιερεύς), d. h. der Ober- oder der Obere der Priester.

Der Chorepiskopos (χώρα, ἐπιςκοπέω) — der Landbischof hat die Pflicht den Bischöfen behilflich zu sein in ihrer Verwaltung grosser, ausgedehnter Eparchien (Bezirke). Sie hatten das Recht die Hypodiakonen, Vorleser und Sänger zu ordiniren, selbstverständlich mit der Zustimmung des Bischofs. Später erscheinen statt der Landbischöfe die Vikäre.

Der Unterschied dieser höchsten hierarchischen Würde der Bischöfe von den anderen Stufen besteht im Folgenden: 1. Der Bischof kann alle Sacramente und priesterlichen Handlungen verrichten, und zwar nicht blos in seiner Kathedralkirche, sondern in allen Kirchen seiner Eparchie. 2. Es gibt solche priesterliche Handlungen,

welche zu verrichten nur ein Bischof das Recht hat, als da sind z. B.: die Ordination zum Priester oder Diakon, die Weihe der Myrrhen, des Antiminsions. 3. Bei der Verrichtung des Gottesdienstes ist er stets der vorzügliche Vorsteher und Ordner desselben, und unterscheidet sich von den anderen Würdenträgern durch einige persönlichen Vorrechte, wie z. B.: das Volk mit beiden Händen zu segnen, als der völlige Ertheiler der Heilsgaben, das Segnungszeichen zu machen mit brennenden Kerzen, als der Hauptlehrer und Erleuchter der anderen. Er hat seinen Sitz inmitten der Kirche und hinter dem heiligen Tische auf dem Thronorte, als der Haupthirte der kirchlichen Gemeinschaft, und bei der Liturgie theilt er das heil. Abendmahl mit nicht nur den Weltlichen, sondern auch den Priestern, als der vorzüglichere Vorsteller Jesu Christi.

Die zweite, d. i. die Priesterstufe der Hierarchie bilden:

Der Archimandrit. Er bedeutet eigentlich das Oberhaupt der in den Wüsteneien oder in Höhlen Wohnenden (ἄρχων, μάνδρα), und ist der Vorsteher eines Klosters.

Der Igumen, dem Wortsinne nach der Anführer (ἡγέομαι), ist ebenfalls der Oberleiter einer Klosterbrüderschaft.

Der Protopresbyter ist die Benennung eines in der Rangordnung ersten (πρῶτος), älteren Priesters, dem in gewissen kirchenregimentlichen Functionen andere Priester unterstellt sind, — der oberleitende Presbyter.

Presbyter (πρεσβύτερος) bedeutet ursprünglich einen Aeltesten, demgemäss einen Vorsteher, Ermahner, Lehrer; woher auch das Wort Priester gebildet worden. Presbyter

oder also Aelteste werden schon in der h. Schrift die Vorsteher der Synagogen, dann die der christlichen Gemeinschaften genannt. Zu Presbytern müssen jedenfalls Solche bestellt werden, die, wenn sie nicht am Alter, so doch an religiöser Geistesbildung älter, d. i. reifer sind.

Protoierey (πρωτοιερεύς), der erste oder ältere Priester, — zu deutsch der Erzpriester.

Hierey, der Priester, dasselbe was der Presbyter.

Hieromonach (ἱερεύς, μοναχός) wird genannt ein Priester im Mönchsstande, also ein zum Priester geweihter Mönch, oder ein Priester, welcher Mönch geworden ist.

Der Presbyter, d. i. der Priester, welchen immer Ranges, hat die Pflicht alle Sacramente und gottesdienstlichen Handlungen zu verrichten mit Ausnahme jener, welche dem Bischofe allein vorbehalten sind. Er hat das Recht und die Pflicht zu administriren die Sacramente der Taufe, der Salbung (Firmelung), der Beichte, des heil. Abendmahles, der Eheschliessung, der letzten Oelung; dann der Leitung jedes kirchlichen Dienstes: die Absolution den Gläubigen zu ertheilen zur Theilnahme am heil. Abendmahle, eine Busse nach seinem Gutachten aufzulegen, ausser einer öffentlichen, welche nur nach einem Urtheilspruche des geistlichen Gerichtes auferlegt werden kann. Beim Gottesdienste ist dem Presbyter (Priester) gestattet, sich zu gewisser Zeit auch niederzusetzen, nur nicht auf dem erhöhten bischöflichen, sondern auf einem zur Seite gestellten Nebenthron; auch hat er das Befugniss das Volk zu segnen, jedoch nur mit der rechten Hand und nicht mit beiden Händen, wie es allein dem Bischofe zusteht. Ueberdies werden einigen verdienstvolleren Priestern von dem Bischofe gewisse Auszeichnungen ertheilt, so z. B.

werden die Vorsteher bedeutenderer Klöster und der Kathedralkirchen mit einer Mithra und einem bischöflichen Epigonation beehrt, einige Archimandriten aber geniessen das Vorrecht das Kreuzeszeichen zur Segnung mit brennenden Kerzen zu machen, und die heiligen Gaben bei dem grossen Eingang auf die Weise entgegenzunehmen, wie es zunächst nur den Bischöfen zusteht.

Die unterste Stufe der Hierarchie bilden:

Die Diakonen. Das Wort Diakon (*διάκονος* von *διακονέω*) bedeutet den Diener, weil er bei den Sacramenten dient, insbesondere bei der Vollbringung der Eucharistie.

Archidiakon wird der oberleitende Diakon genannt.

Protodiakon heisst der obere oder erstere Diakon.

Hierodiakon ist der Diakon, der zugleich Mönch ist.

Die Pflicht der Diakonen bestand ursprünglich in der Sorge um die Armen, wie dies aus der Bestellung der sieben ersten Diakonen durch die Apostel ersichtlich ist, damit sie bei den Tischen dienen, welche damals in der kirchlichen Versammlung aufgestellt waren (Ap. Gesch. 6, 2—6); jetzt besteht sie darin, dass sie dem Priester und dem Bischof bei dem Gottesdienste behilflich seien, dass sie dem Volke vorbeten, oder also die sogenannten Ektenien vorsprechen, dass sie das Evangelium vorlesen und eben so auf dem Rüsttische alles zur Vollbringung der Liturgie Nothwendige vorbereiten.

Ausser der erwähnten drei hierarchischen Stufen gibt es noch welche niederere Würden, die ausserhalb der Hierarchie stehen. So wie die zu diesem Berufe Bestellten nur für niederere Verrichtungen nothwendig sind und nicht zur Verrichtung der Sacramente, so werden sie

auch nicht Geistliche genannt, mit welchem Namen im Allgemeinen alle zur Hierarchie gehörenden Personen bezeichnet werden, sondern einfach Kirchendiener. Solche Personen sind:

Der Hypodiakon oder der Gehilfe des Diakons. Einst war den Hypodiakonen auferlegt zur gehörigen Zeit die Katechumenen und Büssenden aus der Kirche hinauszuführen und darauf Acht geben, dass während des Kirchengottesdienstes kein Uneingeweihter in die Kirche eintrete; jetzt, nachdem dieser Umstand aufgehört, sind die Hypodiakonen nur beim bischöflichen Gottesdienste nothwendig, damit sie ihm das Gewand zu seiner Bekleidung, den Waschbecken und die Kerzen darreichen, mit welchen letzteren der Bischof das Kreuzeszeichen über das Volk macht.

Der Vorleser, der Sänger, der Leuchtenträger, der Leuchtenanzünder, deren Dienstpflichten schon aus ihrer Benennung ersichtlich sind.

Der Kanonarch ist derjenige Sänger, welcher die heiligen Gesänge anstimmt, und die anderen alle nach ihm dasselbe wiederholen.

Der Paranomaros ist eigentlich der Thürhüter, weil im Alterthume seine Aufgabe gewesen vor dem Thore der Kirche zu stehen, damit Niemand von den Ungläubigen oder aus der kirchlichen Gemeinschaft Ausgestossenen in die Kirche eintrete. Jetzt verrichtet er die Dienstpflichten des Vorlesers, Sängers und Leuchtenträgers.

Manchmal werden einigen Personen nach ihrer Befähigung einige besondere Dienstpflichten auferlegt. Solche kirchliche Dienst- oder Pflichtpersonen sind:

Der Ekdik (ἔκδικος). Er hat die Christen vor dem bürgerlichen Gerichte zu vertreten, oder wird zu solchen Gerichten von geistlicher Seite deputirt.

Der Oeconom (οἰκονόμος) Haushälter oder Wirth. Seine Pflicht besteht darin, nach Anordnung des Bischofs das Kirchengut zu verwalten, meistentheils nur jenes, welches sich ausserhalb der Kirche befindet, als da sind verschiedene Liegenschaften, Häuser u. dgl.

Der Sakellar hat zur Aufgabe über die Reinlichkeit und Ordnung in der Kirche zu wachen, und ebenso über das kirchliche Eigenthum in dem Kirchengebäude. Er wird auch der Kleideraufseher oder Beschliesser genannt.

Protosynkellen und Synkellen (συνκέλλω) Obermitbewohner, Mitwohner beschäftigen sich mit den häuslichen Dingen des Patriarchen, und führen die Sorge um die zu der Patriarchal-Kirche zugehörigen Sachen.

Der Chartophylax (χάρτης, φυλάσσω) ist der Secretär des Patriarchen; sein Beruf ist die Verordnungen des Patriarchen einzutragen, und sie mit seiner Namensfertigung und mit dem Siegel zu documentiren.

Die Referendäre haben zur Pflicht dem Patriarchen die Befehle des Landesfürsten zukommen zu lassen, und wieder dem Landesfürsten die Wünsche der Patriarchen vorzulegen; sie sind also die vermittelnden Personen der Beziehungen zwischen den Patriarchen und den Landesfürsten.

Die oberste Gesetzgebungsbehörde der orthodox-katholischen Kirche ist die oecumenische Synode. Der über einem Lande regierende Kaiser, König oder Fürst ist der Schutzherr der Kirche.

VI. Von den gottesdienstlichen Büchern der orthodox-katholischen Kirche.

Der für den Verlauf von je vierundzwanzig Stunden bestimmte Gottesdienst, dessen Inhalt und Ordnung dem Leser im ersten Theile unseres Werkes in einer Uebersetzung vorliegt, wird in seinem äusseren Complex nie, wohl aber täglich in den Liedern und Gebeten geändert. Nicht dieselben Stichirien, Kanonen, Vorlesungsstücke werden den Andächtigen heute vorgetragen, welche sie gestern gehört haben, und welche sie morgen zu hören hätten. Jeder Tag hat für sich seinen eigenen Text, sogar zwei und drei; darum wird der Leser im Werke, wo solche Stücke an einigen Tagen mit anderen vertauscht werden, die Anmerkungen finden: „Hier folgen die Stichirien, Troparien, Kontakien des Tages, des Heiligen u. s. w.“

Der alltägliche gottesdienstliche Wortlaut ist hauptsächlich in den Oktoichen, Minien (kirchlichen Monatbüchern) und Triodien enthalten; die Zusammenstellung dieses Gottesdienstes wird in dem Typikon dargelegt.

Es ist nicht unsere Absicht alle gottesdienstlichen Bücher herzuzählen; wir geben vielmehr hier nur die Uebersicht der wichtigeren aus denselben.

Das Oktoich (Achtstimmenbuch) kann man für die Grundlage der anderen gottesdienstlichen Bücher ansehen. In demselben ist der Text des alltäglichen Gottesdienstes enthalten, der periodisch je nach acht Wochen wiederkehrt, entsprechend den acht Stimmen oder kirchlichen Gesangweise. Für jede Stimme (Gesangweise) sind sieben Gottes-

dienste bestimmt, entsprechend den sieben Tagen der Woche. Der Geist und die Stimmung eines jeden alltäglichen Gottesdienstes ist angemessen der verschiedenen Lage und Benöthigung der betenden Seele, die da preist und dankt, Busse und Zerknirschung fühlt, Freude und Hoffnung ausspricht. So zeigt der Gottesdienst am Sonntage, indem er die Leiden und die Auferstehung des Erlösers verherrlicht, den Grund der Hoffnung einer bussfertigen Seele, und die Bitte um die Vertretung durch die Mutter Gottes. Der Gottesdienst am Montage und Dinstage stellt dar den Fall der sündigen Seele, ihre Furcht, und nöthigt sie um Hilfe — am Montag — zu den Engeln, — am Dinstag — zu Johannes dem Vorläufer zu flehen. Die Gottesdienste am Mittwoch und Freitag stärken die Hoffnung des Bussfertigen durch die Darstellung der Leiden Christi (die Tage des heiligen Kreuzes). Am Donnerstage werden die Lieder und Gebetverse über die Vertretung durch die Apostel und den heiligen Nikolaus gesungen (der Tag ist ihnen geweiht). Der Gottesdienst am Samstage preist selig alle Heiligen und sendet empor die Gebete für die Verstorbenen. Der Gottesdienst an jedem Tage ist in drei Theile geordnet, entsprechend den alltäglichen Gottesdiensten der Vespêr, des Morgengottesdienstes und der Liturgie.

Die Minien (Monatbücher) enthalten in sich besondere Reihenfolgen der Gebete und Lieder für jeden Heiligen des Tages im Jahre. Dieselben sind nach dem Kalender eingerichtet, und bestehen deshalb aus zwölf grösseren Bänden nach den zwölf Monaten des Jahres. Jeder Tag hat seinen besonderen Text, bestehend aus zwei, drei und manchmal

auch noch aus mehr Kanonen, je nach der Zahl der Heiligen des Tages, so dass die Anzahl aller Kanonen in runder Zahl auf achthundert angegeben werden kann. Beinahe alle Heiligen, deren Namen und Thaten in der Kirchengeschichte aufbewahrt sind, alle merkwürdigen Begebenheiten, deren Gedächtniss die Kirche zu feiern angeordnet hat, sind in Lieder gefasst und sind einbegriffen in den Gottesdiensten nach den Minien, ein jedes auf die ihm angemessene Stimmung und Haltung.

Die gemeine Minia. Zur allgemeinen Uebersicht der näher nicht zu übersehenden Menge der Heiligen ist das gemeine Minienbuch zusammengestellt. Es ist dies einestheils eine Abkürzung der speciellen Minienbücher, theils ihre Vervollständigung dort, wo es an den speciellen Gesängen für einen bestimmten Heiligen mangelt. Das gemeine Minienbuch führt vor die Heiligenchöre in unterschiedlichen Ordnungen, und gibt für eine jede Ordnung den eigenen Text an, welcher den besonderen Charakter der bestimmten Heiligenmenge auf eine malerische Weise darstellt. Diese Ordnungsreihe ist die folgende: 1. Gottesdienst hinsichtlich der Mutter Gottes; 2. hinsichtlich der unkörperlichen Kräfte; 3. hinsichtlich der heiligen Propheten; 4. hinsichtlich der heiligen Apostel; 5. hinsichtlich eines Hierarchen; 6. der Hierarchen; 7. der Gotteswohlgefälligen und Christi willen Thörichten; 8. eines Martyrers; 9. der Martyrer; 10. eines Priester-Martyrers; 11. der Priester-Martyrer; 12. Der Martyrer-Gottwohlgefälligen; 13. der heiligen Martyrerinnen; 14. der gottwohlgefälligen Weiber; 15. der Bekenner; 16. der Uneigennützigen; 17. hinsichtlich der Verstorbenen.

Die Minia für die Festtage, auch die Blütensammlung genannt, ist ein Auszug aus dem Monat-Minienbuche. In ihm sind enthalten nach der Reihe der Monate alle Gottesdienste an den Festtagen des Herrn und der Mutter Gottes, ebenso die Dienste an den Festtagen aller jener Heiligen, welche durch die Kirche besonders hoch verehrt werden, und die in den kirchlichen Kalendern mit besondern Zeichen markirt sind; durch welche die Festtage in grosse, mittlere und kleine unterschieden werden.

Das Fasten-Triodienbuch ist eine Sammlung von Gebeten und Liedern voller Rührung, Reue und bitterer Thränen über die Tiefe des Falles und über die Unreinheit der gefallenen menschlichen Seele, für die Zeit vom sechsten Sonntage nach der Erscheinung des Herrn oder Octvagesima bis zum Auferstehungssonntage. Dieses Buch kann man in drei Abschnitte theilen. Der erste enthält Lieder und Gesänge vom Sonntage Octvagesima bis zur Quinquagesima, und die Lieder desselben sind vorbereitenden Inhalts, welche den Geist zu den Kämpfen der Reinigung und Ertödtung der Begierden zubereiten. Der zweite Abschnitt enthält die Gesänge von der Quinquagesima bis einschliesslich am Palmsonntage, und dies sind die eigentlichen Lieder der grossen oder der vierzigtägigen Fastenzeit, welche die Arbeit der Seele in der Stimmung dieser Zeit darstellen. Der dritte Abschnitt enthält die Gesänge für die Passionswoche.

Das Pentekostarion enthält den Text für den Gottesdienst von dem Auferstehungssonntage bis zum Sonntage nach den Pfingsten. Auch dieses Buch kann in drei Abschnitte eingetheilt werden nach der Anzahl der drei

grossen Feste, welche in diese Zeit fallen. Der erste Abschnitt fasst in sich die Lieder für die Osterwoche und für alle die nachfolgenden Tage bis zum Schluss des Ostercyklus, d. i. bis einschliesslich des Festes der Himmelfahrt des Herrn. Der zweite Abschnitt hat zum Inhalt die Gesänge für das Himmelfahrtsfest und die Tage bis zum Abschluss dieser Festzeit. Der dritte Abschnitt endlich enthält den Text für das Pfingstfest, seine vorhergehenden und bis zum Sonntage nach Pfingsten nachfolgenden Tage.

Das Typikon legt zuerst die Ordnung des Alltagsgottesdienstes dar, dann enthält es eine vollständige Anleitung für alle Monate und Tage des Jahres, wie man die vertauschlichen Theile des gottesdienstlichen Textes mit dem für die Heiligentage und Feste bestimmten Texten verbinden soll oder, was dasselbe ist, wie man den Text der Minien mit dem des Oktoichs, des Triodienbuches u. s. w. zu verbinden habe. Dieses Buch enthält, so zu sagen, ein vollständiges System des alltäglichen kirchlichen Gottesdienstes, in welchem die Stunden, Tage und die kirchlichen Zeiten bestimmt und angegeben sind, wann was in der Kirche zu verrichten sei. In dem Typikon sind auch die Regeln über die Nahrung in den bestimmten Tagen enthalten, über das Verhalten der Christen in der Kirche und ausserhalb derselben, und der Anzeiger des Ostertages, nämlich wann in bestimmten Jahren das Paschafest falle.

Der Dienstpsalter enthält die Davidischen Psalmen und andere ausgewählte Festtags-Hymnen, das Horologion, d. i. die Ordnung des Mitternachtsgottesdienstes, des Morgengottesdienstes, der Stunden der Vesper, der Nachvesper, dann Sonntags-Troparien und Kontakien

und eben solche an die Heiligen überhaupt, ferner einen Kalender mit Troparien und Kontakien an jeden Heiligen und zu jedem Feste, Kanonen und Akathisten an verschiedene Heiligen, Morgen- und Abendgebete, Gebete vor der heiligen Communion und nach derselben. Ueberhaupt ist dieses Buch sowohl ein Manuale für den zur Abhaltung des Gottesdienstes sich bereitenden Geistlichen, als auch ein Directorium für den Chor beim Gottesdienst, endlich auch ein Gebetbuch für jeden orthodox-katholischen Christen.

Das Euchologion fasst in sich die Ordnung der Liturgien, der Alltagsgottesdienste, Verrichtung der Sacramente und anderer kirchlichen Ceremonien, wie der Leser dies aus dem gegenwärtigen Werke ersieht.

Das Evangeliumbuch, der Apostel (Briefe derselben mit der Apostelgeschichte) und das alte Testament sind bei Abhaltung des Gottesdienstes unentbehrlich.

Wir erwähnen noch der bischöflichen und Priester-Agende, des kleinen Euchologions, des Gebet-Liederbuches, des Akathistenbuches, Irmologiums, des kleinen Stundenbuches u. dgl.; doch sind sie alle nur Auszüge aus den vorerwähnten Büchern.

VII. Erklärung einiger Worte und Benennungen, welche beim Gottesdienste der orthodoxen Kirche vorkommen.

1. Akathistos (*καθίζω*, niedersetzen, niedersitzen; *κάθισις*, das Sitzen, der Sitz; *ἀκάθιστος*, wobei man

nicht sitzt) eine Sammlung der Loblieder zu Ehren eines Heiligen, bei deren Absingung das Volk nicht sitzen darf. Es besteht aus zwölf Ikosen und zwölf Kontakionen. (Siehe Ikos, Kontakion.)

2. Antidor, Anaphora, ist das Ueberbleibsel derjenigen Prosphora, aus welcher bei der heil. Liturgie der heil. Agnus herausgenommen wird. Das Antidor wird statt der heiligen Gaben Jenen gegeben, welche sich zum Empfange derselben nicht vorbereitet haben, wesshalb es auch eben Antidor (*ἀντίδωρον*, Gegengeschenk oder Gegengabe) heisst, gleichsam Gegengeschenk für die Gaben, welche die Gläubigen zum Gottesdienste mitgebracht. Eben dann dient er auch zum Andenken jener brüderlichen Einrichtung, welche in der erstchristlichen Kirche stattfand, und nach Beendigung des Gottesdienstes aus den Ueberbleibseln der hinzugebrachten Gaben (*ἀναφορά*) vor sich ging und unter dem Namen des Liebesmahles (*ἀγάπη*) bekannt war.

3. Antiphonien (*ἀντιφωνέω*, entgegentönen; *ἀντιφωνία*, Antwort, antwortender Wechsel-Gesang), sind Loblieder, so genannt, weil sie im antwortenden Wechselgesang der beiden Chöre vorgetragen werden. Beim Morgengottesdienst (Matine) werden sie manchmal Stufenlieder (Graduale) genannt, darum so, weil ihr Inhalt aus den sogenannten Stufenpsalmen genommen ist (Ps. 199 — 133), welche geeignet sind den Geist des Gläubigen gleichsam auf Stufen zu dem Erhabenen, Göttlichen, hinauf zu erheben.

4. Doxologie. In dem Gottesdienste der orthodoxen Kirche kommen zwei grosse Verherrlichungslieder oder Preisgesänge (Doxologien) vor. Der eine wird zu

Ende der Matine gesungen, der zweite beim Dankgottesdienste. Der erstere wird für dasselbe Verherrlichungs- oder Preislied Christi des Sohnes Gottes gehalten, welches die ersten Christen beim Morgengottesdienste zu singen pflegten, und dessen Plinius der jüngere in seinem Briefe an den Kaiser Trajan (L. X. ep. 97.) Erwähnung that. Das andere, Te Deum, wird dem heil. Ambrosius, Mailänder Bischof, zugeschrieben.

5. Ektenie (ἐκτείνω, ausdehnen, ausstrecken, verlängern), bedeutet ein Gebet, welches in einer verlängerten Reihe von Fürbitten vorgetragen wird. Es gibt eine grosse und eine kleine Ektenie, eine Ektenie nachdrücklicher Gebete und eine Bittektenie. Die grosse Ektenie besteht aus zwölf Fürbitten, die kleine aus zweien, und zu jeder Fürbitte stimmt der Chor mit einmaligem: Herr, erbarme dich, zu; zum Schluss der Ektenie wendet man sich um Fürsprache an die Mutter Gottes und an alle Heiligen, und schliesst das Ganze mit der Lobpreisung der heiligen Dreieinigkeit. Die Ektenie nachdrücklicher Gebete oder der Wiederholungen wird wegen der Hochwichtigkeit des Gegenstandes der Gebete und darum so genannt, weil der Chor eine jede Bitte mit dreimaliger Wiederholung der nachdrücklichen Zustimmung: Herr, erbarme dich, begleitet. Die Bittektenie heisst darum so, weil sie nicht nur zwei oder mehrere Gebete, sondern auch noch sechs Bitten enthält, welche der Chor mit den Worten: Herr, gewähre, begleitet.

6. Exapostellarion (ἐξαποστέλλω, heraus- und wegschicken) heisst ein Lied, welches des Sonntags nach dem neunten Gesange des Kanons gesungen wird. Diesen Namen hat dieses Lied deshalb erhalten, weil es dem

grössten Theile nach die Verheissung des Herrn, den heiligen Geist über die Apostel zu senden und diese Sendung des heiligen Geistes zu der Weltpredigt der Apostel, enthält.

7. Exorcismus sind die Beschwörungen, welche von dem Priester über den gelesen werden, der die heilige Taufe erhalten soll, und auch über denen, die vom Teufel übel geplagt werden. Durch dieselben wird der Teufel im Namen Gottes beschwört den von ihm Besessenen zu verlassen.

8. Gesang. Siehe Kanon.

9. Gesangweise. Die Gesangsweisen hat man den griechischen Harmonien entlehnt. Bei den alten Griechen waren drei Haupttonarten: die mittlere war die diatonische, die höhere war die enharmonische und die niedere die chromatische. Diese Benennungen kamen von der verschiedenen Instrumentirung der Lira. War die Fortführung der Töne eine einfache und natürliche (*διὰ τόνιν*), so wurde die Musik eine diatonische genannt; wurden die Saiten um einen halben Ton höher gespannt, oder um einen halben Ton niederer, was nach einem gefärbten Zeichen geschah (*χρωματικόν*): so hat man im ersteren Falle die Musik eine enharmonische (major) genannt, im letzteren Falle eine chromatische (minor). Jedes Volk richtete verschiedene Musikstücke zu diesen drei Musikarten ein, nach seinem Charakter und Geschmack. Die Musikstücke wurden Harmonien genannt und zwar nach dem Namen des Volkes, z. B. dorische, jonische Harmonie u. dgl. Die Musikstücke, welche auf die enharmonische Tonart eingerichtet waren, bezeichnete man mit dem Vorsatz *ὑπέρ*, z. B. hyperdorisch u. dgl.; die nach dem chromatischen Ton eingerichteten bezeich-

nete man mit dem Vorsatz ὑπὸ, z. B. hypodorisch; die endlich nach der diatonischen Stimmung eingerichteten hat man nicht besonders gekennzeichnet, sondern einfach ohne Vorsatz gelassen. Der heil. Johannes Damascenus nahm diese Harmonien auf zum Gebrauch der orthodoxen Kirche, benannte sie die Stimmen und wendete diese Tonweisen (Stimmen) blos auf acht Harmonien an: die dorische, die jonische, die phrygische und lydische mit ihren niederen Tönen: dem hypodorischen, hypojonischen, hypophrygischen und hypolydischen: in Summa acht Tonweisen. Der Gottesdienst einer jeden Woche hat seine Tonweise (Stimme), so dass nach acht Sonntagen abermals dieselbe Tonweise wiederkehrt. (Siehe Oktoich.)

10. Graduale. Siehe Antiphonie.

11. Hypakoe (ὑπακούω, hinhorchen), so werden manchmal die Stichirien genannt, welche nach dem Evangelium beim ganznächtlichen Gottesdienste anstatt des Kathismengesanges gesungen werden. Dies ist ein Zeichen, dass dieser Kathismengesang nicht sitzend, sondern stehend, angehört werden soll, mit grosser Aufmerksamkeit und Wohlgefallen, da ihr Inhalt gewöhnlich die Verkündigung der hochwichtigen Wahrheit der Auferstehung Christi ist, welche entweder von dem Engel den salbetragenden Weibern oder von diesen den Aposteln mitgetheilt wird.

12. Ikos (εἰκός, das Bild) wird in den Kirchenbüchern ein Lied genannt, welches entweder den Gegenstand des Festes betrifft, oder das Lob des Heiligen ausführlicher darlegt, als dies in dem Kontakion geschehen ist. Aus dieser Ursache folgt der Ikos stets dem Kontakion, und wird für sich allein nie gelesen. (Siehe Kontakion.)

13. Irmos. Siehe Kanon.

14. Kanon, (die Regel) ist die Sammlung oder Zusammenstellung einiger geistlichen Lieder, welche zu Ehren der gedachten Thatsache oder des Heiligen des Tages nach besonderer Regel zusammengesetzt sind. Ein vollständiger Kanon besteht aus neun Gesängen zur Nachahmung jener Lobgesänge, welche von den neun Chören der Engel dargebracht werden, und werden durch kleine Ektenien in drei Theile abgetheilt zu Ehren der drei Stufen der Engel-Ordnungen. Einem jeden dieser neun Gesänge geht ein darstellendes Lied voran, welches Irmos (εἱρμός, Verbindung, Reihe) und zwar darum so genannt wird, weil es gleichsam zu einem Bande, zu einer Verbindung den nachfolgenden Troparien dient, indem es dieselben an sich bindet, und mit ihnen einen Gesang bildet. Die nach dem Irmos folgenden Verse werden Troparien genannt (τροπόω, wenden), weil sie zu ihrem Irmos gewendet sind, d. i. sich nach demselben richten, von ihm abhängig sind nach ihrem Versmass und Sangweise. Der Inhalt eines jeden dieser neun Gesänge ist irgend einem Liede des alten Testamentes entnommen. — Der erste Gesang entlehnt seinen Text dem Dankliede Moses (Exod. 15.): „Ich will dem Herrn singen, denn er hat eine herrliche That gethan.“ Der Text des zweiten Gesanges ist dem strafenden Liede Mosis entnommen (Deutr. 32.): „Merket auf, ihr Himmel, ich will reden.“ Als ein strafendes Lied wird es blos in den Fasten gesungen und wird zu anderen Zeiten ausgelassen. Dem dritten Gesange dient zum Inhalt das Gebet der heil. Hanna, Mutter Samuels (1. Sam.-Reg. 2, 1.): „Mein Herz ist fröhlich in dem Herrn.“ Der Text des

vierten **Gesanges** aus dem Liede des Propheten Habakuk (3, 1—2): „Herr, ich habe dein Gericht gehört, dass ich mich entsetze.“ Der **fünfte Gesang** ist nach dem Texte des Liedes des Propheten Jesaia gebildet, (Jes. 26, 9): „Von der Frühe wachet mein Geist auf zu dir.“ Der Inhalt des **sechsten Gesanges** ist dem Gebete des Propheten Jona (Jona 2, 3) entnommen: „Ich rief zu dem Herrn in meiner Angst.“ Der **siebente Gesang** enthält den Text des Liedes der drei Jünglinge im feurigen Ofen zu Babylon (Dan. 3, 26): „Gelobet seiest du, Herr, Gott unserer Väter.“ Der **achte Gesang** hat zum Text einen Theil desselben Liedes der drei Jünglinge, in welchem sie die ganze Schöpfung zum Lobe Gottes auffordern (Dan. 3, 52 u. s. w.): „Alle Werke des Herrn lobet den Herrn, singet u. s. w.“; weshalb auch bei Absingung dieses Gesanges zu dem vorletzten Troparion immer die Worte hinzugefügt werden: „Wir loben den Vater, Sohn und heiligen Geist, den Herrn“; und zu dem Irmos, welcher den Gesang schliesst, fügt man hinzu: „Wir loben, wir preisen, wir beten an zu dem Herrn, singend und erhebend ihn in alle Ewigkeit“. Der **neunte Gesang** hat zum Inhalt das neutestamentliche Danklied des Propheten Zacharja (Luc. 1, 68): „Gelobet sei der Herr, der Gott Israels u. s. w.“ — Weil vor dem neunten Gesange das Lied zu Ehren der Mutter Gottes gesungen wird: „Meine Seele erhebet den Herrn“: so ist der ganze neunte Gesang zu Ehren der Mutter Gottes bestimmt. Auch muss man bemerken, dass das letzte Troparion eines jeden Gesanges zumeist sich an die Mutter Gottes bittend wendet.

15. **Katabasion** (*καταβαίνω*, heruntersteigen).

Manchmal liest man beim ganznächtlichen Gottesdienste zwei Kanones, und dann singt man den Irmos des zweiten Kanons zu Ende des Gesanges. Weil zur Absingung dieses Irmos beide Chöre herabsteigen und in der Mitte der Kirche zusammenkommen müssen, so wird dieser Irmos darum Katabasion genannt. Wenn nur ein Kanon gelesen wird, so wird derselbe Irmos, welcher zu Anfang des Gesanges gesungen worden ist, auch als Katabasion gesungen.

16. Katechumenen werden in der orthodox-katholischen Kirche diejenigen genannt, welche zur Taufe gemeldet und vorbereitet werden.

17. Kathismen — von *καθίζω* sich niedersetzen. Alle davidischen Psalmen theilt die orthodox-katholische Kirche in 20 Abtheilungen ein, und diese Abtheilungen werden deshalb Kathismen genannt, weil bei deren Ablesung es erlaubt ist, sich in der Kirche niederzusetzen.

18. Kathismen-Gesänge sind solche Lieder, bei deren Absingung in der Kirche man sich niedersetzen darf.

19. Kinonikon (*κοινωνικός*, zur Gemeinschaft, Theilnahme, Mittheilung gehörig), das Communions-Lied, zeigt mit dem Namen schon an, dass es zu der Zeit gesungen wird, in welcher die heilige Communion vor sich geht.

20. Kontakion ist ein kurzes, auf eine bündige Weise den Inhalt des Festes oder das Lob des Heiligen darlegendes Lied. (Siehe Ikos.)

21. Leuchtengebete werden gelesen durch den Priester vor den heiligen Thüren am Anfange der Vesper, und werden darum so genannt, weil ihr Inhalt dem grössten Theile nach die Bitten sind um die Sendung des geist-

lichen Lichtes, und auch darum, weil jene Leuchte, mit welcher der Diakon bei der Räucherung Anfangs der Vesper vor dem Priester einherging, nach alter Sitte hernach vor die heiligen Thüren gestellt wurde, damit bei ihr jene Gebete gelesen würden.

22. Leuchtgesang. So wird das Lied genannt, welches an gewöhnlichen Tagen nach dem neunten Gesang des Kanons gesungen wird. Es erhielt diesen Namen, weil ihr Inhalt die Bitte ist um das geistliche Licht, an dessen Nothwendigkeit die zu der Zeit eintretende Morgendämmerung und der Anfang des Sonnenaufgangs erinnert.

23. Litie (von *λιτή*, das Bitten, Flehen, die Bitte, das Gebet), gleich bedeutend mit Litanei (von *λιτανεία*, entw. von *λιτός, ή, όν*, einfach, kurz, klein oder von *λιτή*), bedeutet ein Gebet in einfach kurzen Sätzen, — namentlich aber das Bittgebet, welches bei der grossen Vesper in der Vorhalle der Kirche, so auch ausser der Kirche bei den Processionen durch die Stadt, wobei auch die Heiligenbilder, Kirchenfahnen, manchmal auch die heiligen Reliquien vorgetragen werden, stattfindet. Die Litie wird gebetet zur erinnernden Nachahmung der alten Gewohnheit der Christen, nach welchen dieselben, insbesondere an den Tagen irgend einer grossen und allgemeinen Noth, alle insgesammt aus der Kirche ausgezogen und auf den freien Plätzen oder den Stadtmauern umgezogen sind, inbrünstige Gebete sprechend um eine Abhilfe von Oben. Darum wird hier auch die Bitte: „Herr, erbarme dich,“ so häufig wiederholt, und darum wendet sich hierbei die irdische Kirche an die gesammte Kirche im Himmel, ruft an die Mutter Gottes, den heiligen Vorläufer Johannes, die heiligen Apostel, die grossen Hohenpriester und überhaupt

alle Heiligen. Hierbei wird auch für jede christliche Seele, die, mit Betrübniss und Schmerz beladen, nach Gottes Gnade und Hilfe verlangt, Fürbitte gethan. Die vorgeschriebenen Litien werden dem heiligen Johannes Chrysostomus zugeschrieben, welcher sie als ein Hilfsmittel gegen die Arianer einführte, die sogar über die Stadt hinaus ihre Umgänge zu halten pflegten, damit sie durch das Absingen ihrer haeretischen Lieder die orthodoxen Christen an sich locken.

24. Litanei-Stichirien sind die Troparien, welche zur Litie gesungen werden. Der Unterschied zwischen ihnen und anderen Stichirien besteht darin, dass vor ihnen keinerlei Verse gesetzt werden.

25. Lobgesänge werden die Psalmen 148, 149 und die ihnen nachfolgenden Stichirien beim Schlusse des ganznächtlichen Gottesdienstes genannt, weil diese Psalmen mit dem Lobe Gottes anfangen und auch das Lob Gottes zum Gegenstande haben.

26. Lobtroparien werden darum so genannt, weil vor einem jeden derselben die Worte vorangelassen werden: Gelobet bist du, o Herr.

27. Parimien (*παροίμιον* Sprichwort, *παρά* bei, neben, für, *οἶμος* weg), werden gewisse Abtheilungen aus der Schrift des alten Testamentes genannt, welche bei dem ganznächtlichen Gottesdienste gelesen werden, und durch ihren Inhalt auf den Gegenstand der gefeierten Thatsache hinzeigen.

28. Polyeleon (*πολύς* viel, *ἔλεος* Gnade, Erbarmen). Diese Benennung ist daher gekommen, weil in einem der Psalmen, 134, welche zu dem Polyeleon gesungen werden, die Worte häufig wiederholt werden: „weil er gut ist und

seine Gnade währet ewiglich". Andere leiten den Namen von πολύς ἔλαιον Oelfülle oder Menge, Oelreichthum, weil bei ganznächtlichem Gottesdienste zur Zeit des Kathismenlesen alle grossen Lampen und Kerzen ausgelöscht und nur einige kleinen Lampen brennend gelassen wurden, dann aber beim Beginn des Polyeleon alle Lampen neuerdings angezündet wurden.

29. Prokimenon bedeutet eigentlich einen vorliegenden Vers (πρόκειμαι vorliegen), welcher dem Feste oder dem Tage angemessen ist, und gewöhnlich vor dem Lesen des Apostels, des Evangeliums oder der Parimien gesprochen und gesungen wird.

30. Prosphora ist ein gegornes Brod, welches beim Gottesdienste gebraucht wird. Den Namen führt dieses Brod von der Gewohnheit der Christen Brod und Wein zum Gottesdienste herbeizutragen. Die Prosphora besteht aus zwei Theilen, wodurch die Einigung der Gottheit und der Menschheit in Christo angezeigt werden soll; oben hat sie ein Siegel mit den Worten: IC.|XP. NH.|KA. „Jesus Christus siegt."

31. Synaxarion (συνάγω zusammenbringen) ist eine zusammengestellte Erzählung darüber, was über die gefeierte Thatsache oder das Leben des Heiligen bekannt ist.

32. Stichos, der Vers. In der orthodox-katholischen Kirche ist es gebräuchlich mit diesem Namen blos einige kurze Sentenzen zu benennen, die aus den davidischen Psalmen genommen sind.

33. Stichirien sind kirchliche Gesänge, welche bei der Vesper nach den Psalmen 140 und 141 gesungen werden und von den Kirchenvätern zusammengesetzt sind in

Angemessenheit des Tages zu Ehren des Herrn, der Mutter Gottes oder irgend eines Heiligen zu dem Zwecke, durch sie die Thatsachen zu beleuchten, deren man gedenkt, dadurch die Erbauung zu erhöhen und den Eifer zu erwecken zur Nachahmung der Thaten der Heiligen, welche durch die Stichirien gefeiert werden. Weil vor diesen Gesängen die einen und dieselben Verse (Stichen) aus den davidischen Psalmen gesetzt werden, nennt man diese Gesänge Stichirien.

34. Stichirien mit zu den Tagen bestimmten Stichen sind nach dem Inhalt dasselbe, was die Stichirien überhaupt, mit dem Unterschiede, dass diese Stichirien für jeden bestimmten Tag oder bestimmtes Fest eigene, ihnen allein zukommende, bestimmte Verse (Stichen) haben, welche den Gesängen vorangehen.

35. Trisagion. So heissen die Gebete zu der heiligen Dreieinigkeit: Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, u. s. w. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste u. s. w.; Allheilige Dreieinigkeit u. s. w. Herr, erbarme dich. (Dreimal.) Vater unser u. s. w. und der Schluss: Denn dein ist das Reich, und die Macht, und die Herrlichkeit des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Diese Gebete werden allezeit nach einander gesprochen, wo angezeigt wird: Nun das Trisagion.

36. Troparion hat verschiedene Bedeutung. Die Einen leiten dieses Wort von *τρόπος*, Art, Weise, Lebensweise, Lebensbild, weil das Troparion ein Lebensbild eines Heiligen enthält oder die Beschreibung des Festes; Andere von *τρόπαιος*, die Trophaëe, das Siegeszeichen, weil das Troparion ein Lied sei, welches den Sieg des Hei-

ligen oder die Feierlichkeit des Festes erklärt; wiederum Andere leiten es von τρόπος, Wendung, gewendete, übertragene Bedeutung, ab, weil in dem Troparion der verherrlichte Heilige häufig einem Stern, dem Zweige eines herrlichen Stammes, einem Strahle u. s. w. verglichen wird.

37. Verherrlichungslied, welches zu Polyeleon gesungen wird, bedeutet einen solchen Gesang, durch welchen die Kirche, angemessen der gefeierten Thatsache den Namen Gottes, oder den der Muttes Gottes, oder den des Heiligen, dessen Tag man begeht, verherrlicht. Die Verherrlichung geschieht in der Absingung solcher Verse, welche aus verschiedenen Psalmen genommen werden dem Feste angemessen; zugleich geht vor sich die Räucherung der Kirche, zur Bedeutung der inbrünstigen Gebete, welche zur Zeit der Verherrlichung gebetet werden. Meist fängt das Verherrlichungslied so an: Wir verherrlichen (erheben) dich, Christe, Lebensspender, der du unserer willen Fleisch geworden bist, oder getauft worden bist u. s. w. — nach dem Gegenstand des Festes. Wir erheben dich hoch (verherrlichen dich) Jungfrau u. s. w., dich, Apostel Christi u. s. w., dich, Bischof, Hohepriester, unser Vater u. s. w. Es ist würdig dich hoch zu preisen Mutter Gottes u. s. w. — Das Verherrlichungslied wird mitten der Kirche gesungen vor dem Heiligenbilde des Festes darum, damit dadurch desto anschaulicher gemacht werde, dass die Verherrlichung von allen Gegenwärtigen für die Wohlthat dargebracht wird, welche das Heiligenbild anzeigt.

I. Ordnung des ganznächtlichen Gottesdienstes, am Vorabende eines Festtages, wenn die grosse Vesper mit der Matine verbunden ist.

a) Die grosse Vesper.

Beim Niedersinken der Sonne kommt der Lichtanzünder zu dem Vorsteher, verbeugt sich und bittet anfangen zu dürfen; dann steigt er hinauf und schlägt langsam an die grosse Glocke, wornach er in die Kirche hinunter geht, die Lampen anzündet und das Rauchgefäss bereitet. Darauf steigt er abermals hinauf und läutet mit allen Glocken, kehrt wiederum in die Kirche zurück, zündet die Kerze auf dem grossen Leuchter an, stellt diesen immitten der Kirche gegen die heiligen Thüren hin und verbeugt sich vor dem Priester, der zu dienen hat. Der Priester verbeugt sich vor dem Vorsteher, dann dreimal vor den heiligen Thüren und

nach beiden Seiten, während die Brüderschaft sitzt. Dann geht er ein in den heiligen Altar, legt sich das Epitrachelion, nachdem er das an dessen oberem Theile befindliche Kreuzeszeichen geküsst, dort an, nimmt das Rauchgefäss, stellt sich vor den heiligen Tisch, legt Thymian ein und spricht dann leise das nachfolgende Gebet.

Weihrauch-Gebet.

Dir, o Christe, unser Gott, bringen wir dar den Weihrauch zum geistlichen Wohlgeruch: nimm ihn an auf deinem Altare im Himmel und sende herab auf uns die Gnade deines allheiligen Geistes.

Darauf räuchert er vor dem heiligen Tisch kreuzweise rund um und in dem ganzen Altar, öffnet die heiligen Thüren und geht hindurch. Der Leuchtträger nimmt den grossen Leuchter von der Mitte der Kirche mit angezündeten Kerzen, hält denselben in der Hand und ruft laut aus:

Stehet auf.

Alle stehen auf. Der Priester, durch die heiligen Thüren heraustretend, macht das Kreuzeszeichen mit dem erhobenen, rechts und quer geschwungenen Rauchfass, geht und räuchert nach einander vor den Heiligenbildern, zuerst auf der rechten, dann auf der linken Seite, darauf vor dem Vorsteher und vor beiden Versammlungs-Chören nach ihrer Rangordnung. Der Leuchtträger geht ihm mit dem Leuchter voran, und wann der Priester das Kreuzeszeichen mit dem Rauchfasse macht und sich ein wenig verbeugt, verbeugt sich mit ihm zugleich auch der Leuchtträger. Der Priester geht darauf in die Vorhalle, räuchert auch dort um die anwesende Brüderschaft und das Volk, kehrt zurück in die Kirche, stellt sich in die Mitte der beiden Versamm-

lungs-Chöre, macht das Kreuzeszeichen mit dem Rauchfass gegen den Osten und ruft laut aus:

Herr, segne uns.

Hierauf räuchert er abermals vor dem heiligen Bilde Christi des Erlösers, der Mutter Gottes, und vor dem Vorsteher; geht ein in den heiligen Altar, stellt sich vor den heiligen Tisch, macht vor demselben das Kreuzeszeichen mit dem Rauchfass, und spricht laut:

Ehre sei der heiligen, und einwesentlichen, und lebendigmachenden, und unzertrennlichen Dreieinigkeit allezeit; jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun fängt der Priester an zuerst mit sanfter Stimme: Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Darauf mit lauter Stimme: Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Nochmals mit noch erhobenerer Stimme: Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Endlich ganz feierlich: Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor ihm.

Sogleich fängt jetzt an der Vorsteher mit erhabener Stimme langsam und lieblich singend im Verein mit dem Versammlungschor den Psalm 103: Lobe den Herrn, meine Seele*); *zu jedem Vers hinzufügend:* Gelobt sei der Herr.

Darauf der zweite Versammlungschor: Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich: Gelobt sei der Herr, *u. s. w.*

Der Priester schliesst die heiligen Thüren und geht mit dem Leuchtträger aus dem Altar; beide verbeugen sich drei-

*) *Anmerkung. Alle Psalmen werden nach der Zählung der orthodoxen Kirche angegeben.*

mal vor den h. Thüren, wenden sich gegen den Vorsteher und verbeugen sich, dann gegen die beiden Versammlungschöre; gehen hierauf hin und stellen sich auf an ihrem Ort.

Wann sodann in dem Psalm begonnen wird: Du hast sie alle weislich geordnet; *und*: Ehre sei dir, o Herr, der du Alles erschaffen hast*: so kommt der Priester im Epitrachelion vor die heiligen Thüren, und spricht leise die nachfolgenden Leuchtengebete.*

Erstes Gebet.

Herr, barmherzig und gnädig, langmüthig und von grosser Güte, erhöre unsere Bitte und vernimm die Stimme unseres Gebetes; mache ein Zeichen an uns zum Guten; leite uns auf den Weg, auf dass wir in deiner Wahrheit wandeln; erfreue unsere Herzen, auf dass wir deinen heiligen Namen fürchten: denn du bist gross und thuest Wunder; du bist allein Gott, und ist keiner dir gleich unter den Göttern, mächtig in der Barmherzigkeit und gütig in der Kraft, zu helfen und zu trösten und zu erretten Alle, die auf deinen heiligen Namen hoffen. Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweites Gebet.

Herr, strafe uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm, sondern handle mit uns nach deiner Barmherzigkeit; du bist der Arzt, der unsere Seelen heilet. O führe uns ein in den Hafen deines Willens; erleuchte die Augen unserer Herzen zur Erkenntniss deiner Wahrheit; verleihe uns den übrigen Theil dieses Tages

friedlich und ohne Sünde zu verleben, so wie unsere ganze Lebenszeit, um der Fürbitten willen der heiligen Gottesgebärerin und aller deiner Heiligen. Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist die Macht, und dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Drittes Gebet.

Herr, unser Gott, gedenke an uns, deine sündigen und unnützen Knechte, weil wir deinen heiligen und angebeteten Namen anrufen, und lasse uns nicht zu Schanden werden in der Zuversicht auf deine Gnade: sondern schenke uns, o Herr, Alles, was wir zu unserem Heil uns erbitten, und gib, dass wir dich von unserem ganzen Herzen lieben und fürchten, und in Allem deinen heiligen Willen thun. Denn du bist ein gütiger und huldvoller Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Viertes Gebet.

O du, von nieverstummenden Lobliedern und unaufhörlichen Preisgesängen durch die heiligen Mächte Hochverherrlichter, erfülle auch unseren Mund mit deinem Ruhm, um hoch zu erheben deinen heiligen Namen, und gib uns Theil und Erbschaft mit Allen, die dich in Wahrheit fürchten, und deine Gebote bewahren; um der Fürbitten der heiligen Gottesgebärerin und aller deiner Heiligen. Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung;

jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Fünftes Gebet.

O Herr, Herr, der du alle Dinge in deiner heiligen Hand haltest, langmüthig gegen uns alle bist, und den da reuet unserer Uebel-Thaten, gedenke deiner Erbarmungen und deiner Barmherzigkeit; suche uns heim in deiner Güte; lass uns entgehen durch deine Gnade auch in der übrigen Zeit dieses Tages der vielartigen List des Bösen, und bewahre unser Leben untadelhaft durch die Gnade deines allheiligen Geistes. Um der Barmherzigkeit und der Huld deines eingebornen Sohnes willen, mit dem du gelobet bist, sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sechstes Gebet.

O Gott, gross und wunderbar, der du alle Dinge mit unaussprechlicher Güte und reicher Fürsehung regierest, der du uns auch irdische Güter geschenket, das verhiessene Reich uns verbürget, und durch die bereits verliehenen Güter uns den Weg bereitet hast, auch des gegenwärtigen Tages vergangenen Theil hindurch jedem Uebel uns ausweichen lassen: lass uns auch die übrige Zeit ohne Sünde vollenden, und vor deiner heiligen Herrlichkeit zu preisen dich, unseren einzigen guten und huldreichen Gott. Weil du bist unser Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Siebentes Gebet.

O grosser und erhabener Gott, der du allein Unsterblichkeit hast und wohnest in einem Licht, dazu Niemand kommen kann, der du alle Geschöpfe weise erschaffen, und hast geschieden das Licht von der Finsterniss, und die Sonne gesetzet hast zur Herrschaft über den Tag, den Mond aber und die Sterne zur Herrschaft über die Nacht; der du uns Sündige gewürdigt hast, auch am heutigen Tage deinem Antlitze bekennend uns zu nahen, und dir die Abendverehrung darzubringen: du, huldreicher Gott, richte du selbst unser Gebet als einen Weihrauch zu dir, und nimm es an zum Wohlgeruch. Verleihe uns, dass die gegenwärtige Abendzeit und die kommende Nacht friedlich seien; bekleide uns mit der Rüstung des Lichts; bewahre uns vor dem nächtlichen Grauen und vor jedem Ungemach, welches im Finstern schleicht. Den Schlaf, den du uns zur Erholung von der Ermüdung gegeben hast, verleihe uns frei von allem teuflischen Gesichte. Thue das, du Geber aller guten Gaben, auf dass wir auf unseren Schlafstätten Reue fühlen, auch bei Nacht deines allerheiligsten Namens gedenken, und durch die Betrachtung deiner Gebote erleuchtet, in der Freude unserer Seelen zur Lobpreisung deiner Huld aufstehen mögen, und Bitten und Gebete deiner Barmherzigkeit darbringen für unsere eigenen Sünden und für all dein Volk, welches du um die Fürbitten der heiligen Gottesgebärerin heimsuchen wollest mit deiner Gnade. Denn du bist ein guter und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem

heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ist der Psalm zu Ende gesungen, spricht der Priester die grosse Ektenie:

Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

Priester: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heilige dirigirende Synode, *oder* Patriarchen, *oder* Metropoliten, *oder* Erzbischof) unseren Bischof N. N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Clerus und für das Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, *oder* König, *oder* Fürst *des betreffenden Landes*) N. N., für all' seinen Hof und sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er ihm beistehe, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt (*oder* diese Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist*), für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Wohlbeschaffenheit der Luft, für den Segen der Feldfrüchte, für geruhige Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für Kranke und Leidende, für Kriegsgefangene und ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Sodann fängt der Chor die ersten davidischen Psalmen zu singen an, zu jedem Verse dreimal das: Hallelujah, *hinzufügend.*

Der erste Chor: Wohl dem Manne, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen: Hallelujah. *(Dreimal.)*

Der zweite Chor: Noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen: Hallelujah. *(Dreimal) u. s. w.*

So singt man die erste Antiphonie, d. i. den ersten, zweiten und dritten Psalm.

Nach Beendigung dieser Psalmen spricht der Priester vor den heiligen Thüren die folgende kleine Ektenie:

Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Priester: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Priester: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist die Macht, und dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Darauf fangen die beiden Chöre wechselweise an zu singen die zweite Antiphonie, d. i. den vierten Psalm: Wenn ich rufe, erhöre mich, Gott meiner Gerechtigkeit, *u. s. w., den fünften:* Herr, erhöre meine Worte, *u. s. w., und den sechsten:* Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, *u. s. w.*

Nach Beendigung dieser Antiphonie spricht der Priester abermals die kleine Ektenie:

Noch und abermals, *u. s. w.*

Chor: Herr, erbarme dich, *u. s. w. (Siehe oben.)*

Zum Schlusse der Priester: Denn du bist ein gütiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater und dem Sohne,

und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Endlich singt man auf dieselbe Weise die dritte Antiphonie, d. i. den siebenten Psalm: Herr, mein Gott, ich vertraue auf dich, *u. s. w., und den achten Psalm:* Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name, *u. s. w.*

(Alle diese drei Antiphonien werden nur in den grossen Vespern am Vorabende der Sonntage gesungen; an Vorabenden zu den grossen Feiertagen und den Tagen der Heiligen nur die erste Antiphonie.)

Während des Gesanges der dritten Antiphonie nahet sich der Diakon dem Vorsteher, verbeugt sich, und geht in den Altar hinein sammt dem dienstthuenden Priester, nimmt sein Sticharion und Orarion, und nachdem er von dem Priester um den Segen gebeten und seine Rechte geküsst hat, bekleidet er sich mit denselben auf gewöhnliche Weise, geht darauf aus dem Altare heraus, bleibt vor den heiligen Thüren stehen, und spricht nach Beendigung der dritten Antiphonie, als die dritte, die kleine Ektenie:

Noch und abermals, *u. s. w.*

Chor: Herr, erbarme dich, *u. s. w. (Siehe oben* S. 10.*)*

Zum Schlusse der Priester: Denn du bist unser Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

(So geht vor sich der Anfang der grossen Vesper in den Klöstern; in den Dom- und Pfarrkirchen kleiden sich der Priester und der Diakon vor dem Gottesdienste an;

der erstere in das Epitrachelion und Phelonion, der zweite in das Sticharion und Orarion. Dann geht der Diakon, und nicht der Lichtanzünder, dem Priester mit der Kerze bei der Räucherung zu Anfang der Vesper voran, und derselbe liest auch alle Ektenien. Die Antiphonien und der Anfangspsalm: Lobe den Herrn meine Seele, *u. s. w. werden auch ganz vollständig nur in den Klöstern gesungen; in den Dom- und Pfarrkirchen nur ausgewählte Verse aus diesen Psalmen mit den angegebenen Hinzufügungen.)*

Nach Beendigung der Ektenie verbeugt sich der Vorleser, uud ruft aus die auf den Tag bestimmte Gesangweise. Der Chor zur Rechten fängt nach der angegebenen Gesangweise an zu singen:

O Herr, ich rufe dich, erhöre mich; erhöre mich, o Herr. O Herr, ich rufe dich, erhöre mich, vernimm die Stimme meines Gebetes, da ich dich anrufe; erhöre mich, o Herr.

Der zweite Chor: Es komme mein Gebet als Weihrauch vor dich; die Erhebung meiner Hände als Abendopfer; erhöre mich, o Herr.

Das weitere der Psalmen 140 und 141 wird gelesen.

Hierauf fängt man die Stichirien, d. h. Lieder für die Tagesfeier zu singen an, einem jeden Stichirion einen der nachfolgenden Verse voranlassend, als:

Führe aus dem Kerker heraus meine Seele, auf dass ich deinen Namen preise.

Mich erwarten die Gerechten, bis du mir wohlthust.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir; Herr, erhöre meine Stimme.

Lass deine Ohren horchend sein auf die Stimme meines Gebetes.

So du die Sünden ansehen wirst, o Herr, Herr, wer wird bestehen; denn die Vergebung ist bei dir.

Um deines Namens willen geduldete ich mich, o Herr, auf dich; es geduldete sich meine Seele auf dein Wort; meine Seele hoffete auf den Herrn.

Von der Morgenwache an bis zur Nacht, von der Morgenwache an hoffe Israel auf den Herrn.

Denn bei dem Herrn ist Gnade, und viel Erlösung bei ihm; er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Lobet den Herrn alle Völker, preiset ihn all' ihr Leute.

Denn über uns waltet seine Gnade, und die Wahrheit des Herrn bleibet ewiglich.

Zu Ende: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Während des Gesanges dieser Verse und der Stichirien nimmt der Diakon das Rauchgefäss, empfangend den Segen von dem Vorsteher oder Priester, und räuchert um den heiligen Tisch, den Altar, vor den Heiligenbildern in der Kirche und vor der Versammlung auf gewöhnliche Weise.

Wie man zu singen beginnt den obigen Vers: Denn über uns waltet seine Gnade, *kommen beide Chöre mitten der Kirche zusammen, und bleiben dort singend fort die Stichirien bis zu dem:* Jesu Christe, du sanftes Licht. *(Siehe unten* S. 15.*)*

Der Priester, der bis jetzt nur mit dem Epitrachelion angethan war, bekleidet sich nun (wenn er dies nicht

schon früher gethan, wie dies in den Pfarrkirchen gewöhnlich geschieht) mit dem Phelonion, und vollführt den kleinen Introitus auf die folgende Weise:

Der Diakon macht die heiligen Thüren auf, dann geht er mit dem Rauchgefäss in der Hand durch die nördliche Thüre aus dem Altar in die Kirche, ihm folgt der Priester mit herabgelassenem Phelonion; beiden gehen vor zwei Lichtträger mit angezündeten Kerzen. Der Priester stellt sich gegenüber den heiligen Thüren, zu seiner Rechten etwas schräg der Diakon. Dieser, haltend das Orarion mit drei Fingern der rechten Hand, neigt sich etwas zu dem Priester und spricht so leise zu ihm, dass es allein dieser hört:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Priester spricht leise das folgende Gebet.

Gebet zum Introitus.

Des Abends, und des Morgens, und zu Mittag loben und preisen wir dich, danken dir und beten dich an, o du Gebieter über Alles. Lass unser Gebet vor dich kommen wie Wohlgeruch, und wehre unseren Herzen, sich hinzuneigen den Worten und Gedanken der Bosheit; sondern errette uns von Allen, die unsern Seelen nachstellen: denn auf dich, Herr, Herr, sind unsere Augen gerichtet, und auf dich haben wir vertraut, o unser Gott; lasse uns nicht zu Schanden werden. Denn es gebühret alle Herrlichkeit, Ehre und Anbetung dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach dem Gebete richtet sich der Diakon auf, und zeigend mit dem Orarion gegen Osten spricht er zu dem Priester:

Segne, mein Gebieter, den heiligen Eingang.

Der Priester sagt segnend: Gesegnet sei der Eingang deiner Heiligen, o Herr, allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf geht der Diakon und räuchert vor den Heiligenbildern des Erlösers und der Gottesmutter und dem Vorsteher oder Priester, kehrt auf seinen früheren Standort zurück, und wartet die Beendigung der Stichirien von den Sängern ab.

Nachdem dieses geendigt ist, tritt er in die Mitte der heiligen Thüren, macht mit dem Rauchgefäss ein Kreuzeszeichen und spricht:

Weisheit; stehet aufrecht.

Der Chor noch immer mitten der Kirche stehend singt:

Jesu Christe, du sanftes Licht der heiligen Herrlichkeit des unsterblichen, himmlischen, und heiligen, und seligen Vaters: bei dem Niedergang der Sonne, da wir schauen das Abendlicht, preisen wir dich, Gott, den Vater, Sohn und heiligen Geist. Denn es ist billig, dich allezeit mit heiliger Stimme zu preisen, o Sohn Gottes, Lebensspender; darum dich auch verherrlicht die ganze Welt.

Die Leuchtträger mit den Leuchtern in der Hand gehen dem Priester und Diakon voran, bis zu den heiligen Thüren; der Diakon geht in den heiligen Altar hinein und räuchert vor dem heiligen Tisch; der Priester aber verbeugt sich vor den heiligen Thüren, und nachdem er sie geküsst hat, geht er hinein; die heiligen Thüren werden zugemacht, die Leuchtträger entfernen sich.

Nach Beendigung des: Jesu Christe, du sanftes Licht, *gehen die Sänger an ihren Ort.*

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Priester: Friede Allen.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser spricht mitten der Kirche stehend: Prokimenon.

Prokimenon des Samstags: Der Herr ist König und mit Herrlichkeit angethan.

Vers: Der Herr ist angethan mit Macht und gegürtet.

Vers: Denn er hat fest gemacht die Welt, und sie wird nicht wanken.

Vers: Deinem Hause geziemet Heiligkeit auf die Dauer der Zeiten.

Prokimenon des Sonntags: Siehe, lobet nun den Herrn alle Knechte des Herrn.

Vers. Die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unseres Gottes.

Prokimenon des Montags: Der Herr erhöret mich, wenn ich ihn anrufe.

Vers. Wenn ich ihn anrufe, so erhöret mich der Gott meiner Gerechtigkeit.

Prokimenon des Dienstags: Deine Gnade, o Herr, wird mich weiden alle Tage meines Lebens.

Vers. Der Herr weidet mich, mir mangelt nichts; auf fetter Weide dort lagert er mich.

Prokimenon des Mittwochs: Um deines Namens willen, o Gott, errette mich, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

Vers. Erhöre, o Gott, mein Gebet, vernimm die Worte meines Mundes.

Prokimenon des Donnerstags: Meine Hilfe ist von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Vers. Ich habe erhoben meine Augen zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommen wird.

Prokimenon des Freitags: Du bist mein Beschützer, o Gott, und deine Gnade gehet mir voran.

Vers. Errette mich, o Gott, von meinen Feinden; und von denen, die sich gegen mich erheben, erlöse mich.

Der Chor wiederholt das Prokimenon dreimal.

Nach Beendigung des Prokimenon geht der Vorlesen an den Sonntagen, nachdem er sich verbeugt hat, auf seinen Ort, an den Tagen hoher Feste und der Heiligen steht er, nachdem das Prokimenon beendigt ist, mitten der Kirche und liest die Parimien d. h. Abschnitte aus den Schriften des alten Testamentes, die sich zu der Feier beziehen.

Zu Anfang jeder Parimie spricht der Diakon:

Weisheit.

Vorleser: Es wird gelesen aus der Genesis (*oder* den Propheten, den Sprichwörtern Salomonis, u. s. w.)

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Der Vorleser liest die Parimie.

Nach Beendigung dieser Parimien, wenn solche stattfinden, anders nach dem Prokimenon geht der Diakon vor die heiligen Thüren hinaus, verbeugt sich einmal und liest die folgende Ektenie nachdrücklichen Gebetes:

Lasset uns sagen von ganzer Seele, und von ganzem Gemüthe lasset uns sagen.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Allbeherrschender Herr, Gott unserer Väter, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal; und so nach jedem Satze der Ektenie.)*

Diakon: Noch beten wir für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, König, Fürst *des betreffenden Landes namentlich*) N., um Macht, Sieg, lange und ruhige Regierung, Gesundheit und Heil; auf dass der Herr, unser Gott, ihm in allen Dingen vorzüglich förderlich und behülflich sei, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfen möge.

Noch beten wir für all' sein christliebendes Heer.

Noch beten wir für (die heiligste dirigirende Synode, den Patriarchen, den Metropoliten, den Erzbischof) unseren Bischof N. N. und für alle unsere Brüder in Christo.

Noch beten wir für unsere Brüder die Priester, die Priestermönche und für unsere ganze Brüderschaft in Christo.

Noch beten wir um die Gnade, das Leben, den Frieden, die Gesundheit, das Heil, die Nachsicht, den Nachlass und die Vergebung der Sünden für die Diener Gottes, die Brüder dieser heiligen Wohnstätte.

Noch beten wir für die seligen und ewigen Andenkens würdigen (heiligsten, rechtgläubigen Patriarchen, für die gottesfürchtigen Kaiser und rechtgläubigen Kaiserinnen), Stifter dieser Stätte und für alle unsere vorentschlafenen rechtgläubigen Väter und Brüder, die uns vorangegangen sind, und die hier oder anderwärts ruhen.

Noch beten wir für die Darbringer der Früchte, für die in diesem heiligen und ehrwürdigen Gotteshause Wohlthuenden, in ihm Arbeitenden, Singenden, und für das dastehende Volk, welches von dir grosse und reichliche Gnade erwartet.

Priester: Denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Vorleser: Geruhe, o Herr, dass wir diesen Abend ohne Sünde uns bewahren. Gelobet bist du, o Herr, Gott unserer Väter, und dein Name ist gelobet und gepriesen in Ewigkeit. Amen. Herr, deine Gnade sei über uns, weil wir auf dich hoffen. Gelobet bist du, o Herr, lehre mich deine Gebote. Gelobet bist du, o Gebieter, lehre mich kennen deine Gebote. Gelobet bist du, o Heiliger, erleuchte mich mit deinen Geboten. Herr, deine Gnade währet ewiglich; verachte nicht das Werk deiner Hände. Dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret Ruhm, dir gebühret die Lobpreisung, dir gebühret die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Diakon die Bittektenie: Lasset uns vollenden unser Abendgebet zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir den ganzen Abend in Heiligkeit, Frieden und ohne Sünde verleben, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um den Friedensengel, den treuen Führer, Behüter unserer Seelen und Leiber, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um Verzeihung und Vergebung unserer Sünden und Versündigungen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um gute und nützliche Dinge für unsere Seelen und um den Frieden der Welt, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Auf dass wir die noch übrige Zeit unseres Lebens im Frieden und Busse beschliessen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um ein christliches Ende unseres Lebens ohne Schmerz und Schande im Frieden, und um eine gute Verantwortung vor dem furchtbaren Richterstuhle Christi, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester laut: Denn du bist ein guter und huldvoller Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Der Priester betet nun leise.

Das Gebet zur Hauptbeugung.

Herr, unser Gott, der du den Himmel herniedergeneigt hast und herabgestiegen bist um der Rettung des Menschengeschlechtes Willen, siehe nieder auf deine Knechte und auf dein Erbe; denn deine Knechte haben vor dir, dem furchtbaren und huldreichen Richter ihre Häupter gebeugt und ihren Nacken gesenkt, keine menschliche Hilfe erwartend, sondern harrend auf deine Gnade, und sehnlich wartend auf dein Heil. Behüte sie zu jeder Zeit, und an diesem gegenwärtigen Abend, und in der anbrechenden Nacht vor jeglichem Feind und vor jeglicher feindlichen Einwirkung des Teufels, vor eitlen Gedanken und arglistigem Sinn.

Laut: Gelobet und hochgepriesen sei das Reich deiner Herrschaft, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hier fängt an die Litanei.

Der Priester und der Diakon mit dem Rauchgefäss gehen aus dem Altare durch die nördliche Thüre in die

Vorhalle der Kirche hinaus nach vorangehenden zwei Leuchtträgern mit Lichtern und vor den nachfolgenden Sängern, welche die Litanei-Stichirien des Festes singen. In der Vorhalle räuchert der Diakon vor den Heiligenbildern, dem Vorsteher oder Priester, den Versammlungschören nach der Rangordnung und vor dem Volk. Nach Beendigung der Litanei-Stichirien bleibt der Diakon auf seinem Orte neben dem Priester stehen und spricht laut zum Vernehmen Aller.

Die Litanei.

Herr, errette dein Volk, und segne dein Erbe; suche heim deine Welt mit Gnade und Barmherzigkeit; erhöhe das Horn der rechtgläubigen Christen, und sende hernieder über uns den Reichthum deiner Gnade, um der Fürbitten willen unserer allreinen Gebieterin, Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, durch die Kraft des theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuzes, durch die Vertretung der hochverehrten, himmlischen, unkörperlichen Kräfte, des hochverehrten, ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, unserer heiligen Väter der Hohenpriester und grossen oekumenischen Lehrer, Basilius des Grossen, Gregors des Theologen und Johannes Chrysostomus, unseres heiligen Vaters Nikolaus, Erzbischofs von Myra in Lycien, des Wunderthäters (unserer heiligen Väter der Wunderthäter von Gesammtrussland, Petrus, Alexius, Jonas und Philippus), der heiligen, ruhmreichen und wohlobsiegenden Martyrer, unserer gottwohlgefälligen und gotterfüllten Väter, der heiligen und gerechten Vorfahren Gottes Jojakim und Anna, des heiligen N. N. *(dem die Kirche geweiht ist)* und aller deiner

Heiligen: wir bitten dich Herr vieler Gnade, erhöre uns Sünder, die wir zu dir beten, und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

Diakon: Noch beten wir für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, König *oder* Fürst N. N. *des betreffenden Landes*) um Macht, Sieg, lange und ruhige Regierung, Gesundheit und Heil; auf dass der Herr, unser Gott, ihm in allen Dingen vorzüglich förderlich und behilflich sei, und alle Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfen möge.

(In Russland erwähnt hierauf der Diakon noch weiter der ganzen kaiserlichen Familie namentlich.)

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreissigmal.)*

Diakon: Noch beten wir für (die heiligste, dirigirende Synode, *oder* Patriarchen, *oder* Metropoliten, *oder* Erzbischof) unseren Bischof N. N. und für alle unsere Brüder in Christo, und für jede christliche Seele, die mit Betrübniss und Schmerz beladen nach Gottes Gnade und Hilfe verlangt; für den Schutz dieser heiligen Stätte und Aller die darinnen wohnen; für den Frieden und Bestand der ganzen Welt; für die Wohlfahrt der heiligen Kirchen Gottes; um das Heil und den Beistand für unsere Väter und Brüder, die mit Fleiss und Gottesfurcht arbeiten und dienen; für die Weggebliebenen und auf der Reise sich Aufhaltenden; für die Heilung der in Krankheiten Darniederliegenden; für die Ruhe, Nachlassung, Vergebung der Sünden aller unserer voran abgegangenen frommen Väter und Brüder, seligen Andenkens, der hier und allerorts liegenden Rechtgläubigen; für die Befreiung der Gefangenen; für unsere Brüder die in Diensten stehen, und für alle die

in dieser Wohnstätte dienen und gedient haben, lasset uns sagen:

Chor: Herr, erbarme dich. *(Fünfzigmal.)*

Diakon: Noch beten wir um die Bewahrung dieser Stadt, dieser heiligen Stätte, und aller Städte und Gegenden vor Hungersnoth, Seuchen, Erdbeben, Ueberschwemmung, Feuersnoth, Schwert, Einbruch fremder Völkerschaften und bürgerlichem Aufruhr; auf dass unser gütige und huldreiche Gott uns gnädig und wohlgeneigt sei abzuwehren von uns jeden Zorn der gegen uns erhoben ist, uns zu erlösen von der über uns liegenden und gerechten Drohung und sich unserer zu erbarmen.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Diakon: Noch beten wir, auf dass Gott der Herr die Stimme der Bitte von uns Sündern erhöre, und uns errette.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

(Ebenso gedenkt er noch leise einiger Lebenden und Verstorbenen nach Gefallen.)

Priester: Erhöre uns, Gott unser Heiland, du Hoffnung aller Enden der Erde und derer, die weit im Meere sind, und sei gnädig, sei gnädig uns, o Gebieter, wegen unserer Sünden, und erbarme dich unser; denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Lasset uns beugen unsere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Nun verbeugen Alle ihre Häupter zur Erde nieder und der Priester betet laut.

Litaneigebet.

Gebieter und Herr von vieler Gnade, Jesu Christe unser Gott, nimm unser Gebet wohlgefällig auf, um der Fürbitten willen unserer allreinen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, durch die Kraft des theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuzes, durch die Vertretung der hochverehrten himmlischen, unkörperlichen Kräfte, des hochverehrten, ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, der heiligen, ruhmreichen und wohlobsiegenden Martyrer, unserer gottwohlgefälligen und gotterfüllten Väter, unserer heiligen Väter der Hohenpriester und oekumenischen Lehrer Basilius des Grossen, Gregors des Theologen und Johannes Chrysostomus, unseres heiligen Vaters Nikolaus, Erzbischofs von Myra in Lycien, des Wunderthäters (unserer heiligen Väter der Wunderthäter von Gesammtrussland Petrus und Alexius, Jonas und Philippus), (des heiligen und ruhmreichen Grossmartyrers Georgius des Trägers der Siegeszeichen), des heiligen N. N., dessen Gedächtniss wir feiern, der heiligen und gerechten Vorfahren Jojakim und Anna und aller deiner Heiligen; mache dir wohlangenehm unser Gebet, schenke uns die Vergebung unserer Uebertretungen, bedecke uns mit dem Schirm deiner Flügel, vertreibe von uns alle

Feinde und Widersacher. beruhige unsere Seelen, o Herr, erbarme dich unser und deiner Welt, und erlöse unsere Seelen, denn du bist gut und huldreich den Menschen.

Chor: Amen.

Nun richten sie sich auf, und fangen an zu singen die Stichirien mit den für die Tage bestimmten Stichen. Der Diakon, der Priester und die Sänger gehen nach voranschreitenden Leuchtträgern mit Lichtern in die Kirche hinein. Hier wird mitten der Kirche ein Tisch aufgestellt, auf welchem eine Schüssel mit fünf Broden steht, zu dessen Seiten drei Gefässe, das eine mit Wein, das andere mit Oel, das dritte mit Waizen; der Wein steht auf der linken, das Oel auf der rechten Seite, der Waizen vorne.

Nach Beendigung des Gesanges der Stichirien spricht der Vorleser:

Nun lässest du, Gebieter, deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast: denn meine Augen haben gesehen dein Heil, welches du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker, ein Licht zu erleuchten die Heiden und zum Ruhm deines Volkes Israel.

Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreieinigkeit, erbarme dich unser; reinige uns, o Herr, von unseren Sünden; vergib uns, o Gebieter, unsere Vergehungen; suche unsere Schwächen heim, o Heiliger, und heile sie um deines Namens willen.

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiliget werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden; unser tägliches Brod gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldnern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Priester: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun nach dem Trisagion das Troparion an die Gottesmutter:

Frohlocke du Jungfrau, Gottesgebärerin, gnadenerfüllte Maria, der Herr ist mit dir; gebenedeiet bist du unter den Weibern, und gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes, weil du den Heiland unserer Seelen geboren hast. *(Dreimal.)*

(An den Festtagen oder den Tagen des Heiligen singt man statt obigen Troparions das des Heiligen, oder des Feiertages, wie es im Typikon angezeigt ist.)

Der Diakon, nachdem er den Segen von dem Priester erhalten, beräuchert den Tisch herum, dann den Vorsteher oder Priester, darauf abermals die Brode von vorne, und ruft aus:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Gebet zur Brodsegnung.

Priester laut: Herr Jesu Christe, unser Gott, der du die fünf Brode (in der Wüste) gesegnet hast; und fünf Tausende gespeiset hast *(da nimmt der Priester eins der Brode, und bezeichnet damit die übrigen Brode):* segne du selbst auch diese Brode *(der Priester zeigt mit der Rechten auf die Brode hin)*, diesen Waizen *(er zeigt auf den Waizen hin)*, diesen Wein *(er zeigt auf den Wein)*, und dieses Oel *(er zeigt auf das Oel)*, und mehre sie in dieser Wohnstätte (oder in dieser Stadt), und in deiner ganzen Welt, und heilige die Gläubigen die davon geniessen. Denn du, o Christe, unser Gott, bist, der da segnet und heiliget Alles, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Gelobet sei der Name des Herrn von nun an in Ewigkeit. *(Dreimal.)*

(Manchmal pflegt beim ganznächtlichen Gottesdienste keine Litanei gehalten zu werden und keine Brodsegnung, und damals fängt man nach dem Gebete zur Hauptbeugung (Siehe S. 21*) sogleich an zu singen die Stichirien mit den für die Tage bestimmten Stichen, dann:* Nun lässest du, u. s. w., *das Trisagion, die Troparien, (Siehe* S. 26, 27*) und dann sogleich:* Gelobet sei der Name, *u. s. w.*)

Vorleser, liest den Psalm 33. Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein, *u. s. w. bis zum V. 11* „haben keinen Mangel an irgend einem Gut.“

Der Priester geht nun und bleibt stehen vor den heiligen Thüren mit dem Angesicht gegen den Westen gewendet, und spricht nach Beendigung des Vorgelesenen, das Volk segnend:

Der Segen des Herrn komme über euch durch seine Gnade und Huld allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf wird in den Klöstern gelesen aus der Apostelgeschichte, oder aus den Apostelbriefen, oder aus der Offenbarung Johannis, wie in dem Typikon vorgeschrieben ist. Der Priester und der Diakon legen die gottesdienstlichen Gewänder ab, und es setzen sich Alle zum Anhören der vorzulesenden Schriften. Da nimmt in den Klöstern einer von den Brüdern die gesegneten Brode, und, nachdem er sie auf einer Schüssel zerbröckelt hat, theilt er unter Alle aus, schöpft in einem Becher von dem Wein, und reicht hin allen gleich vom Vorsteher bis zum letzten. — In den Dom- und Pfarrkirchen ist diese Gewohnheit nicht mehr Sitte; sondern man fängt nach dem Amen *an zu lesen die sechs Psalmen. (Siehe weiter unten.)*

b) Die grosse Matine.

Nach der Vorlesung der angegebenen Schriften in den Klosterkirchen, in den Dom- und Pfarrkirchen aber nach dem: Amen *läutet man die Glocken, und der Vorleser beginnt:*

Ehre sei Gott in der Höhe, und Frieden auf Erden, und in den Menschen ein Wohlgefallen. *(Dreimal.)*

Herr, thue auf meine Lippen, und mein Mund wird deinen Ruhm verkündigen. *(Zweimal.)*

Hierauf liest er mit leiser und sanfter Stimme die nachfolgenden sechs davidischen Psalmen: Psalm 3: Ach, Herr, wie sind meiner Feinde so viel, *u. s. w. Psalm 37:* Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, *u. s. w. Psalm 62:* Gott, du mein Gott, in der Frühe bete ich zu dir, *u. s. w. Zu Ende des letzten Psalmes wird hinzugefügt:* In der Morgenwache habe ich deiner gedacht, weil du mein Helfer gewesen bist, und werde mich freuen unter dem Schirm deiner Flügel. Meine Seele hängt an dir, deine Rechte hat mich erhalten.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)*

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Psalm 87: Herr, Gott meines Heils, ich rufe nach dir Tag und Nacht, lass mein Gebet vor dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Flehen, *u. s. w. (Diese zwei Verse werden dann zu Ende des Psalmes wiederholt.) Darauf Psalm 102:* Lobe den Herrn meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen, *u. s. w. (Der letzte Vers dieses Psalmes wird wiederholt.) Psalm 142:* Herr, erhöre mein Gebet, *u. s. w. Zum Schlusse folgen dann die Verse:* Erhöre mich Herr, um deiner Gerechtigkeit willen, und gehe nicht in's Gericht mit deinem

Knechte. *(Zweimal.)* Dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)*

Wenn der Vorleser den Psalm 87 zu lesen beginnt, so geht der Priester im Epitrachelion oder im Phelonion vor die heiligen Thüren, und spricht leise die nachfolgenden Morgengebete:

Erstes Gebet.

Wir danken dir, Herr, unser Gott, der du uns von unseren Betten auferstehen lassen und in unseren Mund das Wort des Lobes geleget hast, auf dass wir dich anbeten und deinen heiligen Namen anrufen; so flehen wir deine Erbarmungen an, die du zu unserem Leben alle Wege angewendet hast: entsende auch jetzt deine Hilfe über die, welche da stehen vor dem Angesichte deiner heiligen Herrlichkeit, und reichliche Gnade von dir erwarten; lasse sie preisen deine unaussprechliche Güte, als die dir stets mit Furcht und Liebe dienen. Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm und Preis, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweites Gebet.

Aus der Nacht wachet unser Geist auf zu dir, o unser Gott, denn deine Gebote sind Licht auf Erden; lehre uns zu üben Gerechtigkeit und Heiligung in deiner Furcht: weil wir dich, unseren wahren Gott lobpreisen. Neige dein

Ohr und erhöre uns; gedenke, o Herr, eines jeglichen der Gegenwärtigen und mit uns Mitbetenden namentlich, und errette sie durch deine Kraft; segne dein Volk und heilige dein Erbe; verleihe Frieden deiner Welt, deinen Kirchen, den Priestern, unserem Herrscher und all deinem Volke. Denn hochgelobet und gepriesen ist dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes allherrlicher und hocherhabener Name; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Drittes Gebet.

Aus der Nacht wachet unser Geist auf zu dir, o Gott: denn deine Gebote sind Licht. Lehre uns, o Gott, deine Gerechtigkeit, deine Gebote und deine Rechtssprüche; erleuchte die Augen unserer Gedanken, damit wir nicht in Sünden einschlafen in den Tod; vertreibe alles Dunkel aus unseren Herzen; schenke uns die Sonne der Gerechtigkeit; bewahre uns ein untadelhaftes Leben durch das Siegel deines heiligen Geistes; leite unsere Schritte auf den Weg des Friedens; gib uns zu sehen die Morgendämmerung und den Tag in Freuden, auf dass wir die Morgengebete zu dir emporsenden. Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist die Macht, und das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Viertes Gebet.

Heiliger und unbegreiflicher Gott, Gebieter, der du dem Lichte aus der Finsterniss zu leuchten geheissen hast, im nächtlichen Schlaf uns zur Ruhe gebracht hast, und aufgerichtet hast zur Lobpreisung und zum Anflehen

deiner Güte: nimm, bewogen durch deine Barmherzigkeit, uns an, die wir dich jetzt anbeten und nach Kräften dir danksagen, und gewähre uns alle Bitten zu unserem Heile. Erweise uns zu Kindern des Lichts und des Tages, und zu Erben deiner ewigen Güter. Gedenke, o Herr, in der Fülle deiner Erbarmungen auch an all dein Volk, an die, welche mit uns gegenwärtig sind und mit uns beten, und an alle unsere Brüder, die auf dem Festland, auf dem Meere und an allen Orten deiner Herrschaft nach deiner Huld und Hilfe verlangen, und verleihe Allen deine grosse Gnade. Auf dass wir, an Seele und Leib immerdar errettet verbleibend, mit Zuversicht deinen, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes wunderbaren und hochgelobten Namen preisen; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Denn du bist der Gott der Barmherzigkeit, Gnade und Huld, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Fünftes Gebet.

Schatz der Güter, ewig fliessender Quell, heiliger Vater, Wunderthäter, Allmächtiger und Allbeherrscher, dich beten wir Alle an, und bitten dich, deine Gnade und deine Erbarmungen anrufend, um Hilfe und Schutz für unsere Niedrigkeit: gedenke an deine Knechte, o Herr; nimm an von uns Allen die Morgengebete als Weihrauch vor dir, und verwerfe Niemand von uns, sondern versehe uns alle mit deinen Erbarmungen. Gedenke, o Herr, an diejenigen, die da wachen und singen zu deiner und zu deines eingebornen Sohnes, unseres Gottes, und zu deines

heiligen Geistes Verherrlichung; werde ihnen ein Helfer und Beschützer; nimm an ihre Gebete auf deinem himmlischhehren und geistigen Altare. Denn du bist unser Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sechstes Gebet.

Wir danken dir, Herr, Gott unseres Heils, dass du alles zum Wohle unseres Lebens veranstaltest, auf dass wir allezeit zu dir, dem Heilande und Wohlthäter unserer Seelen emporschauen; denn du hast uns in der vergangenen Nachtzeit mit Ruhe begabt, und hast uns auferstehen lassen von unseren Betten, und hast uns zur Anbetung deines herrlichen Namens hingestellt. Darum bitten wir dich, o Herr: gib uns die Gnade und Kraft, dass wir geschickt gemacht werden vernünftig dir zu singen, und unaufhörlich zu beten, arbeitend in Furcht und mit Zittern an unserer Seligkeit durch die Hilfe deines Christi. Gedenke, o Herr, auch an diejenigen, die zur Nachtzeit dich anrufen; erhöre sie und erbarme dich, und schmettere nieder unter ihre Füsse die unsichtbaren und widerspenstigen Feinde. Denn du bist der Friedensfürst und der Heiland unserer Seelen, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Siebentes Gebet.

O Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi, der du uns von unseren Betten aufgerichtet hast, und hast uns versammelt in der Stunde des Gebetes, gib uns Gnade zu

dem Aufthuen unseres Mundes und nimm an unsere Danksagung, wie wir sie zu thun im Stande sind; lehre uns deine Rechtssprüche: denn wir wissen nicht, wie wir beten sollen, wenn du, o Herr, durch deinen heiligen Geist uns nicht anleitest. Darum bitten wir dich: verzeihe, vergib und sehe nach, wenn wir was bis zur gegenwärtigen Stunde mit Worten, oder Werken, oder im Gemüthe, absichtlich oder unabsichtlich gesündiget haben; denn so du die Uebertretungen beachten wolltest, Herr, o Herr, wer wird bestehen? Bei dir aber ist Erlösung; du allein bist der Heilige, der Helfer, der mächtige Beschirmer unseres Lebens; dir singen wir Lob allewege. Gelobet und gepriesen sei die Macht deines Reiches, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Achtes Gebet.

Herr, unser Gott, der du die Schlafesermattung von uns vertrieben und durch heiligen Zuruf uns berufen hast auch in der Nacht unsere Hände aufzuheben, und zu bekennen die Urtheile deiner Gerechtigkeit, nimm an unsere Bitten, Gebete, Bekenntnisse, nächtlichen Dienste, und schenke uns, o Gott, unbeschämbaren Glauben, zuverlässige Hoffnung, ungeheuchelte Liebe; segne unseren Eingang und Ausgang, Thätigkeit und Werke, Worte, Gedanken, und lasse uns erreichen den Tagesanbruch lobend, preisend und rühmend die Güte deiner unaussprechlichen Gütigkeit. Auf dass gelobet sei dein allheiliger Name, und gepriesen sei dein Reich, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Neuntes Gebet.

Lasse scheinen, o huldvoller Gebieter, in unseren Herzen das unvergängliche Licht deiner göttlichen Erkenntniss, und öffne die Augen unseres Verstandes zum Verständnisse deiner evangelischen Verkündigungen. Pflanze in uns auch die Furcht deiner beseligenden Gebote, auf dass wir alle fleischlichen Begierden unterdrückend, geistlichen Lebenswandel führen, über Alles denken und Alles thun zu deinem Wohlgefallen. Denn du, o Christe, unser Gott, bist die Erleuchtung unserer Seelen und Leiber, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zehntes Gebet.

Herr, unser Gott, der du den Menschen die Vergebung durch Busse geschenket hast, und hast uns, zum Vorbild der Erkenntniss der Sünden und des Bekenntnisses, des Propheten Davids Busse zur Vergebung vorgezeigt: du selbst, o Gebieter, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, als die wir in viele und grosse Versündigungen gefallen sind, und tilge unsere Vergehungen nach der Fülle deiner Erbarmungen; denn dir haben wir gesündigt, o Herr, der du auch das Geheime und Verborgene des menschlichen Herzens kennest, und der du allein die Macht hast, die Sünden zu vergeben. Schaffe in uns ein reines Herz, und stärke uns mit deinem Führergeist; und die Freuden deines Heils uns verkündigend verwirf uns nicht vor deinem Angesicht; sondern geruhe,

als der Gute und Huldvolle, dass wir bis zu unserem letzten Athemzuge dir das Opfer der Gerechtigkeit und die Opferungen auf deinen heiligen Altartischen darbringen. Durch die Gnade, und Erbarmungen, und die Huld deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet bist, sammt dem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Eilftes Gebet.

O Gott, unser Gott, der du die geistigen und vernünftigen Kräfte durch deinen Willen hergestellet hast, wir bitten dich und flehen zu dir: nimm unsere Lobpreisung an, die wir neben allen deinen Geschöpfen dir darbringen, wie wir sie zu thun im Stande sind, und erwidere sie mit reichen Geschenken deiner Güte; denn vor dir beuget sich jedes Knie der Himmlischen, und derer die auf Erden und unter der Erde sind; und alles was athmet, und jedes Geschöpf lobpreiset deine unbegreifliche Herrlichkeit, weil du allein der wahre Gott bist, und von vieler Gnade. Denn dich rühmen alle himmlischen Kräfte, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zwölftes Gebet.

Wir rühmen, wir preisen, wir loben dich und danken dir, o Gott unserer Väter, dass du den Schatten der Nacht hinweggezogen und uns wiederum das Licht des Tages gezeiget hast; wir flehen aber zu deiner Gütigkeit: reinige uns von den Sünden, und nimm an unsere Bitten

nach deiner grossen Barmherzigkeit, denn wir flüchten uns zu dir, dem gnädigen und allmächtigen Gott. Lass scheinen in unseren Herzen die wahre Sonne deiner Gerechtigkeit, erleuchte unseren Verstand und bewahre alle unsere Sinne, auf dass wir, wie am Tage ehrbar wandelnd auf dem Wege deiner Gebote, hinzukommen zu dem ewigen Leben, wo da bei dir die Quelle des Lebens ist, und wir gewürdigt werden der Freude deines unzugänglichen Lichtes. Denn du bist unser Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach Beendigung der sechs Psalmen geht der Diakon hinaus vor die heiligen Thüren, verbeugt sich vor dem Priester, und indem dieser in den Altar hineingeht, stellt er sich auf dessen Stelle und spricht die grosse Ektenie:

Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(So auch nach jedem Satze der Ektenie. Siehe die Ektenie oben am Anfang der Vesper* S. 8, 9 *bis zum Amen.)*

Hierauf geht der Diakon in den Altar auf seinen Ort, und der Vorleser ruft aus:

Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

Vers: Preiset den Herrn, denn er ist gut, und seine Gnade währet ewiglich.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Vorleser: Sie umringten mich allenthalben, aber im Namen des Herrn habe ich ihnen widerstanden.

Chor: Gott ist der Herr, *u. s. w.*

Vorleser: Ich werde nicht sterben sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

Chor: Gott ist der Herr, *u. s. w.*

Vorleser: Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden; das ist von dem Herrn geschehen, und ist Wunder vor unseren Augen.

Chor: Gott ist der Herr, *u. s. w.*

Hiernach singt man auf die angegebene Gesangsweise die Troparien der bestimmten Gesangsweise, oder des Feiertages, oder des Heiligen und die der Gottesmutter. Dann:

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Vorleser: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Und fängt nun an zu lesen die Kathismen, d. i. die vorgeschriebenen davidischen Psalmen für den bestimmten Tag), jede Abtheilung der Kathismen mit den Worten beschliessend:*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Worauf der Chor antwortet: Jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah: Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)*

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

**) In der orthodoxen Kirche sind alle davidischen Psalmen für den Gottesdienst in zwanzig Kathismen und jede Kathisme in drei Abtheilungen eingetheilt.*

Vorleser: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf setzt er fort vorzulesen die nächste Abtheilung.

Nach Beendigung der ersten Kathisme geht der Diakon aus dem Altare hinaus, bleibt vor den heiligen Thüren stehen und spricht die kleine Ektenie:

Noch und abermals lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich, *u. s. w. (Siehe oben* S. 10.*)*

Der Priester zum Schluss: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist die Macht, und dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Und nun singt man die bestimmten Kathismen-Gesänge, nach welchen in den Klöstern noch die Vorlesung der Evangeliums-Erklärungen vor sich geht. Hierauf wird auf eben dieselbe Weise die zweite Kathisme gelesen und mit: Ehre sei dem Vater *und* Hallelujah *geschlossen, und ebenso folgt die kleine Ektenie:*

Diakon: Noch und abermals lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich, *u. s. w.*

Der Priester zum Schluss: Denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Worauf abermals die Kathismen-Gesänge gesungen, und in den Klöstern das Vorlesen der Evangeliums-Erklärungen fortgesetzt wird.

Hiernach fängt an das Polyelaion. Die Sänger beginnen mit feierlicher Stimme die Psalmen 134 und 135 zu singen, mit Hinzufügung zu jedem Verse: Hallelujah.

Erster Chor: Lobet den Namen des Herrn; lobet, ihr Knechte, den Herrn. Hallelujah.

Zweiter Chor: Die ihr steht im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unseres Gottes. Hallelujah, *u. s. w.*

An den drei Sonntagen vor den grossen Fasten wird noch hinzugenommen der Psalm 136: An den Wässern zu Babel sassen wir und weineten. Hallelujah, *u. s. w.*

Hier ist die Ordnung des Gottesdienstes etwas verschieden.

a) *Wenn es ein Feiertag ist oder das Fest eines Heiligen, so wird in der Zeit der Psalmengesänge mitten der Kirche ein Analogion aufgestellt, und auf dasselbe wird hingelegt das Heiligenbild des Festes oder des Heiligen; der Vorsteher und die Priesterschaft kleiden sich nach Gewohnheit an, und hinausgehend aus dem Altar durch die heiligen Thüren stellen sich auf nach beiden Seiten des Analogion, und der Vorsteher theilt zwischen die Mitdienenden und das ganze Volk Kerzen aus; darauf nimmt er das Rauchgefäss und räuchert, indem ein Diakon mit der Kerze vorangeht, zuerst um das Heiligenbild auf dem Analogion rund um, dann in den Altar eintretend um den heiligen Tisch und im ganzen Altar, geht aus dem Altare heraus und räuchert vor allen Heiligenbildern, dann um die*

Priesterschaft nach beiden Seiten des Analogion, die beiden Chöre und das gesammte Volk; darauf abermals vor den heiligen Thüren und den Heiligenbildern des Heilandes, der Muttergottes und vor dem auf dem Analogion. In derselben Zeit wird das Verherrlichungslied des Heiligen oder des Festtages gesungen; z. B.:

Wir erheben dich, Christe, du Lebensspender, der du um unserer Willen im Fleische geboren bist, *oder* getauft bist, *u. s. w.*

Oder: Es ist wahrlich billig, dich hoch zu erheben, Gottesgebärerin, dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim.

Oder: Wir erheben dich, du Hoherpriester, Vater N. N., und ehren dein heiliges Andenken, weil du für uns fürbittest bei Christus, unserem Gott.

Diese Verherrlichungslieder singt man einige Male, vor einem jeden den bestimmten Vers aus den Psalmen voranlassend. — Jetzt tritt die ganze dienstthuende Priesterschaft in den Altar hinein, und entkleidet sich ihrer Gewänder; nur derjenige, dessen Dienstreihe es ist, bleibt angekleidet, um das Evangelium vorzulesen. Manchmal wird auch das Evangelium in der Mitte der Kirche vor dem Heiligenbilde gelesen, und erst dann geht die Priesterschaft in den Altar zurück.

b) *Wenn es ein Sonntag ist, so werden während des Gesanges der Psalmen 134 und 135 die heiligen Thüren geöffnet, und indem der Diakon mit der Kerze vorangeht, räuchert der Priester um den heiligen Altar, vor den Heiligenbildern in der Kirche und dem Volk wie gewöhnlich. Nach*

den obigen Psalmen werden statt des Verherrlichungsliedes sogleich die folgenden Lobtroparien gesungen:

Gelobet bist du, o Herr, lehre mich deine Rechtssprüche.

Der Engel Schaar ist erstaunt, dich, o Heiland, schauend, wie du zu den Todten zugezählt worden bist, du aber des Todes Feste zertrümmert, mit dir den Adam aufgerichtet und Alle von der Hölle befreiet hast.

Gelobet bist du, o Herr, *u. s. w.*

Wesshalb mischet ihr, Jüngerinnen, die Salbe mit Mitleidsthränen? Der im Grabe erglänzende Engel hat den Salbenträgerinnen verkündigt: Sehet da das Grab und wisset, dass der Heiland aus der Gruft auferstanden ist.

Gelobet bist du, o Herr, *u. s. w.*

Sehr frühe sind die Salbenträgerinnen weinend hingeeilt zu deiner Gruft; allein der Engel stellte sich vor sie hin und sprach: Die Zeit zum Weinen ist vorbei; weinet nicht, sondern meldet den Aposteln die Auferstehung.

Gelobet bist du, o Herr, *u. s. w.*

Die salbetragenden Weiber sind mit der Salbe zu deiner Gruft wehklagend gekommen, aber der Engel sagte ihnen und sprach: Was vermuthet ihr bei den Todten den Lebendigen; denn er, als Gott, ist auferstanden aus der Gruft.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Lasset uns anbeten zu dem Vater, und zu seinem Sohne, und zum heiligen Geiste, der heiligen Dreieinig-

keit eines Wesens, rufend mit den Seraphim: Heilig, heilig, heilig bist du, o Herr.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dadurch dass du, o Jungfrau, den Lebensspender geboren hast, hast du den Adam von der Sünde befreit, und hast der Eva für die Trauer Freude bereitet; sintemal diejenigen, so aus dem Leben gefallen waren, hat zu ihm wieder zugewendet der aus dir Fleisch gewordene Mensch und Gott.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)*

Nach Beendigung der Lobtroparien, an den Festtagen aber gleich nach den Verherrlichungsliedern spricht der Diakon die kleine Ektenie:

Noch und abermals, *u. s. w.*

Chor: Herr, erbarme dich, *u. s. w. (Siehe oben* S. 10.*)*

Der Priester zum Schluss: Denn hochgelobet ist dein Name und hochverherrlicht dein Reich, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nach der Ektenie singen die Sänger nach beiden Chören die Antiphonien der bestimmten Gesangweise, oder Stufenlieder (Graduale), und darauf werden die Glocken geläutet. Nach der Antiphonie:

Diakon: Lasset uns aufmerken; Weisheit.

Vorleser: Prokimenon, *und liest die bestimmten Verse aus einem davidischen Psalm.*

Der Chor singt dasselbe dreimal.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Priester: Denn du, unser Gott, bist heilig, und ruhest auf den Heiligen, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Alles was Odem hat lobe den Herrn.

Der Chor singt dasselbe.

Diakon: Lobet den Herrn in seinem Heiligthum, lobet ihn in der Feste seiner Macht.

Chor: Alles was Odem hat, lobe den Herrn.

Diakon: Alles was Odem hat.

Chor: Lobe den Herrn.

Diakon: Lasset uns bitten Gott, den Herrn, auf dass wir gewürdigt werden zu hören das heilige Evangelium.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Priester: Es wird gelesen aus dem heiligen Evangelium des Evangelisten N. N.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Der Priester liest aus dem Evangelium.

Nach dem Vorlesen aus dem Evangelium der Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Hier ist die Ordnung des Gottesdienstes abermals etwas verschieden.

a) *An Sonntagen wird nach dem:* Ehre sei dir, o Herr, *u. s. w. der Vers gesungen:*

Nachdem wir die Auferstehung Christi gesehen haben, lasset uns anbeten zu Jesu, dem heiligen Herrn, dem einzigen Unsündlichen. Wir beten an zu deinem Kreuze, o Christe, und preisen und rühmen deine heilige Auferstehung: denn du bist unser Gott, ausser dir kennen wir Niemand, deinen Namen nennen wir. Kommet alle Gläubigen, lasset uns anbeten zu der heiligen Auferstehung Christi; denn siehe durch das Kreuz ist Freude zugekommen der ganzen Welt. Allezeit lobend den Herrn lasset uns preisen seine Auferstehung; denn er hat erlitten die Kreuzigung, und hat durch den Tod den Tod zerstört.

Hierauf wird der Psalm 50 gelesen: Sei mir gnädig, o Gott *u. s. w.*

Darauf singt der Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

O du Barmherziger, tilge die Menge unserer Uebertretungen durch die Fürbitten der Apostel.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O du Barmherziger, tilge die Menge unserer Uebertretungen durch die Fürbitten der Gottesgebärerin.

Vers: Sei mir gnädig, o Gott, nach deiner grossen Barmherzigkeit, und tilge meine Sünden nach der Fülle deiner Erbarmungen.

Auferstanden ist Jesus aus dem Grabe, wie er vorgesagt hat; gab uns das ewige Leben und grosse Gnade.

b) *An den Festtagen des Herrn wird nach dem Evangelium und:* Ehre sei dir, o Herr, *u. s. w. der Psalm 50:* Sei mir gnädig, o Gott, *u. s. w. gelesen. Worauf der Chor:*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; *und den Vers für den Festtag, z. B.:*

Alles wird heute mit Freude erfüllt, der Christ wird von der Jungfrau geboren, *oder:* wird im Jordan getauft, *u. a. m.*

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen; *und wiederum:*

Alles wird heute, *u. s. w.*

Vers: Sei mir gnädig, o Gott, *u. s. w.*

Zum Schluss die zu dem Feste bestimmte Stichirie, oder Hypakoe.

c) *An den Tagen der Gottesgebärerin oder der Heiligen folgt nach dem Psalm 50:*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

O du Barmherziger, tilge die Menge unserer Uebertretungen durch die Fürbitten der Gottesgebärerin (des Heiligen, des Hohenpriesters, des Martyrers N.).

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nochmals: O du Barmherziger, *u. s. w.*

Vers: Sei mir gnädig, o Gott, *u. s. w.*

Zum Schluss die Hypakoe oder die zum Feste bestimmte Stichirie der Gottesgebärerin, des Heiligen, des Hohenpriesters oder des Martyrers.

d) *An Sonntagen der grossen Fastenzeit wird nach dem Evangelium und:* Ehre sei dir, o Herr, *u. s. w. gesungen:*

Nachdem wir die Auferstehung Christi gesehen haben, *u. s. w.* *(Siehe oben* S. 46.*)*

Darauf wird der Psalm 50 gelesen wie gewöhnlich an den Sonntagen.

Nun singt der Chor die folgenden Troparien:

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Oeffne mir die Thüren der Busse, o du Lebensspender; denn mein Geist wachet zu deinem heiligen Tempel, da er den leiblichen ganz verunreinigten Tempel trägt; du jedoch als der Erbarmer, reinige ihn mit deiner barmherzigen Gnade.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Stelle mich auf die Pfade des Heils, du Gottesgebärerin; denn ich habe mit schändlichen Sünden meine Seele besudelt, und habe mein ganzes Leben in Trägheit verthan; du aber befreie mich durch deine Fürbitten von aller Unreinigkeit.

Vers: Sei mir gnädig, o Gott, *u. s. w.*

Zum Schluss: Denkend an die Menge der durch mich begangenen Bosheiten, zittere ich Verdammter vor dem furchtbaren Gerichtstage; doch auf die Gnade deiner Barmherzigkeit hoffend, rufe ich wie David zu dir: Erbarme dich meiner, o Gott, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

Nach dem Vorlesen des Evangeliums und während des Gesanges der oben erwähnten Verse geht der Priester nach den ihm mit den Kerzen vorangehenden zwei Lichtträgern durch die heiligen Thüren mit dem Evangeliumbuch, welches er an seiner Brust hält, heraus, und stellt

sich mit herabgelassenem Phelonion mitten der Kirche auf, und die Lichtträger stellen die Kerzen zu seinen beiden Seiten. Nun kommt der Vorsteher, verbeugt sich zweimal, vor dem Evangeliumbuch, küsst es und verbeugt sich abermals einmal vor demselben, hernach noch nach den beiden Chören links und rechts. Dann geht die ganze Brüderschaft und das Volk zu zweien, und machen es ebenso. An den heiligen Festtagen aber küssen sie das Bild des Heiligen des Festes, welches auf dem Analogion mitten der Kirche liegt, und nicht das Evangeliumbuch, und der Priester salbt Alle mit dem Oele, welches bei der Einsegnung der Brode zur Zeit der grossen Vesper geweihet ist, indem er das Kreuzeszeichen an der Stirn der Hinzutretenden damit macht. Nach dem Küssen des Evangeliums, oder des Heiligenbildes, segnet der Priester damit die ganze Versammlung, geht in den Altar hinein und schliesst zu die heiligen Thüren; der Diakon aber spricht auf seinem gewöhnlichen Orte das nachfolgende Gebet.

Herr, rette dein Volk, und segne dein Erbe; *bis:* Erhöre uns Sünder, die wir zu dir beten, und erbarme dich unser. *(Siehe oben in der grossen Vesper.* S. 22.*)*

Chor: Herr, erbarme dich. *(Zwölfmal.)*

Priester: Durch die Gnade, und Erbarmungen, und Huld deines eingebornen Sohnes, mit dem du, sammt deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste hochgelobet bist; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Jetzt wird begonnen der Kanon des Festtages, oder des Heiligen und der Mutter Gottes, welcher aus neun Gesängen von mehreren Troparien besteht, zu einem jeden Troparion

wird hinzugefügt ein Vorgesang: *z. B.:* Ehre sei, Herr, deiner heiligen Auferstehung; *oder:* Heiliger Vater N., bitte bei Gott für uns; *oder:* Allheilige Gottesgebärerin, errette uns; *u. dgl.*

Nach dem dritten Gesang geht der Diakon aus dem Altare heraus, und spricht vor den heiligen Thüren stehend die kleine Ektenie:

Noch und abermals lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich, *u. s. w. (Siehe oben* S. 10.*)*

Der Priester schliesst: Denn du bist unser Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Und singt den Kathismengesang oder die Hypakoe des Tages. Hierauf wird der Kanon fortgesetzt.

Nach dem sechsten Gesang geht der Diakon abermals aus dem Altare heraus, und spricht wiederholt die kleine Ektenie:

Noch und abermals, *u. s. w.*

Der Priester zum Schluss: Denn du bist der Friedensfürst und Heiland unserer Seelen, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Und singt das Kontakion und Ikos des Feiertages. Sonst wird Senaksarion, das ist Erklärung des Festes, manchmal auch Akathistos vorgelesen. Hierauf wird der Kanon fortgesetzt.

Bei dem Schlusse des achten Gesanges ruft der Vorleser laut aus: Lasset uns preisen den Herrn, Vater, Sohn und heiligen Geist; *worauf Alle sich verbeugend ausrufen:* Wir loben, wir preisen und beten an den Herrn, singend ihm, und hocherhebend ihn in Ewigkeit, *und singen darauf den Katabasion, das ist den Irmos des achten Gesanges.*

Dann räuchert der Diakon um den heiligen Tisch und in dem ganzen Altare, und spricht laut vor das Volk vortretend:

Lasset uns hocherheben mit Lobliedern die Gottesgebärerin und die Mutter des Lichtes.

Der Chor singt die folgenden Loblieder der Mutter Gottes:

Erster Chor: Meine Seele erhebet den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.

Dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebärerin, dich preisen wir.

Zweiter Chor: Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen; siehe von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinder. Dich Geehrtere, *u. s. w.*

Erster Chor: Denn er hat grosse Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und dess Name heilig, und seine Barmherzigkeit von Geschlecht zu Geschlecht bei denen, die ihn fürchten. Dich Geehrtere, *u. s. w.*

Zweiter Chor: Denn er übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Dich Geehrtere, *u. s. w.*

Erster Chor: Er stösset die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Niedrigen. Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und lässt die Reichen leer. Dich Geehrtere, *u. s. w.*

Zweiter Chor: Er nimmt seinen Diener Israel auf, und denkt der Barmherzigkeit, wie er geredet hat zu unseren Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich. Dich Geehrtere, *u. s. w.*

Während des Gesanges dieser Stichirien und des ihnen nachfolgenden neunten Gesanges des Kanons räuchert der Diakon in der ganzen Kirche und um das ganze Volk. Nach Beendigung des neunten Gesanges gibt er das Rauchfass ab, und spricht die kleine Ektenie:

Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich, *u. s. w. (Siehe* S. 10.*)*

Zum Schluss der Priester: Denn dich loben alle himmlischen Heere, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon ruft aus: Heilig ist der Herr, unser Gott.

Chor: (Dasselbe.)

Diakon: Denn heilig ist der Herr, unser Gott.

Chor: Heilig ist der Herr, unser Gott.

Diakon: Ueber allen Völkern ist unser Gott.

Chor: Heilig ist der Herr, unser Gott.

Hierauf wird das Exapostellarion des Festtages gesungen; und darauf fängt an der Chor zu singen die Lob-

psalmen 148 und 149 mit Hinzufügung zu einem jeden Vers: Dir gebühret das Loblied, o Gott.

Der erste Chor: Alles was Odem hat, lobe den Herrn. Lobet, ihr Himmel, den Herrn; lobet ihn in der Höhe: Dir gebühret das Loblied, o Gott.

Der zweite Chor: Lobet ihn alle seine Engel; lobet ihn all' sein Heer. Dir gebühret das Loblied, o Gott, *u. s. w.*

Das weitere der Psalmen wird gewöhnlich gelesen.

Hierauf werden die Loblieder des Festes gesungen, vorangehenlassend vor ein jedes einen der nachfolgenden Verse des Psalmes 150:

Thuet ihnen das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben.

Lobet den Gott in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Feste seiner Macht.

Lobet ihn ob seiner Heldenthaten; lobet ihn ob der Fülle seiner Grösse.

Lobet ihn mit Posaunenschalle; lobet ihn mit Psalter und Harfen. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Orgel.

Lobet ihn mit lauten Cymbeln; lobet ihn mit schallenden Cymbeln. Alles was Odem hat, lobe den Herrn.

Hierauf kommen beide Chöre mitten der Kirche zusammen und singen:

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hochgelobet bist du, Jungfrau, Gottesgebärerin; denn durch den in dir Fleisch Gewordenen ist die Hölle

gefangen genommen, ist Adam wiedergerufen, der Fluch getilgt, Eva befreit, der Tod getödtet und wir sind lebendig worden. Derohalben wir lobsingend ausrufen: Gelobet sei Christus, unser Gott, dem es also wohlgefallen: Ehre sei dir.

Dieser Vers wird nur an Sonntagen gesungen; an den Festtagen aber, oder an den Tagen der Heiligen wird der dazu bestimmte Vers gesungen.

Darauf Priester: Ehre sei dir, der du uns das Licht gezeigt.

Chor die Doxologie: Ehre sei Gott in der Höhe, Frieden auf Erden und in den Menschen ein Wohlgefallen. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich hoch, wir danken dir ob der Grösse deiner Herrlichkeit. Herr, du himmlischer König, Gott, Vater, Allbeherrscher, Herr, du eingeborner Sohn, Jesu Christe, und du heiliger Geist. Herr, Gott, du Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der du die Sünde der Welt hinweg gehoben hast, erbarme dich unser; der du die Sünden der Welt hinweg gehoben hast, nehme an unser Gebet; der du zur Rechten des Vaters sitzest, erbarme dich unser. Denn du bist alleine heilig, du bist alleine der Herr, Jesus Christ, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Alltäglich will ich dich loben und preisen deinen Namen in Ewigkeit, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Geruhe, o Herr, dass wir diesen Tag ohne Sünde uns bewahren. Gelobet bist du, o Herr, Gott unserer Väter, und dein Name ist gelobet und gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Herr, deine Gnade sei über uns, denn wir hoffen auf dich. Gelobet bist du, o Herr, lehre mich deine Rechtsprüche. *(Dreimal.)* Herr, du warst unsere Zuflucht

vom Geschlecht zu Geschlecht; ich sagte: Herr, erbarme dich mein, heile meine Seele: denn ich wider dich gesündiget habe. Herr, zu dir flüchte ich, lehre mich zu üben deinen Willen, denn du bist mein Gott; denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Lichte sehen wir das Licht; erhalte deine Gnade denen, die dich kennen.

O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser.

O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w.*

Hierauf an den Sonntagen einen der nachfolgenden Troparien:

Heute ist das Heil der Welt geworden; lasset uns singen dem aus dem Grabe Erstandenen und dem Fürsten unseres Lebens; er hat durch den Tod den Tod zerstört, gab uns den Sieg und die grosse Gnade.

Oder: Du bist auferstanden aus dem Grabe und hast die Bande der Hölle zerrissen, hast zerstört die Verdammniss des Todes, o Herr, indem du Alle aus dem Netze des Feindes errettet hast, und indem du deinen Aposteln erschienen bist, hast du sie ausgesendet zur Verkündigung (des Evangeliums), und hast durch sie deinen Frieden gegeben der ganzen Welt, alleine Gnadenreich.

An den Festtagen wird anstatt dieser Troparien das Troparion des Festtages gesungen.

Nun gehen die Sänger auf ihren Ort, und der Diakon spricht die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes:

Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit; wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal u. s. w. bis* Amen. *Siehe* S. 18.*)*

Hierauf die Bittektenie:

Lasset uns vollenden unser Morgengebet zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich, *u. s. w. (Siehe* S. 19.*)*

Nach der Ausrufung des Priesters am Schluss der Ektenie: Friede Allen;

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beugen wir unsere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Der Priester betet leise.

Das Gebet zur Hauptbeugung.

Herr, heilig, in der Höhe wohnend, und auf das Niedrige herabschauend, und mit deinem allsehenden Auge herabblickend auf alle Creatur, vor dir haben wir gebeugt den Nacken des Herzens und des Leibes, und bitten dich, o du Heiliger der Heiligen, strecke aus deine unsichtbare Hand aus deiner heiligen Wohnung und segne uns alle; und wo wir etwas absichtlich oder unabsichtlich gesündigt haben, sehe das nach, als der gute und huldreiche Gott, und schenke uns deine zeitlichen und ewigen Güter.

Laut: Denn an dir ist es sich zu erbarmen und uns zu erlösen, o unser Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Darauf folgt der Entlassungssegen.

Diakon: Weisheit.

Chor: Sprich den Segen.

Priester: Gelobet ist Christus, unser Gott, allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Gott, stärke unseren gläubigen Herrscher (Kaiser, König, Fürst *des betreffenden Landes)* N. N. und den heiligen orthodoxen Glauben, die rechtgläubigen Christen in alle Ewigkeit.

Priester: Allerheiligste Mutter Gottes, errette uns.

Chor: Dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebärerin, dich preisen wir.

Priester: Ehre sei dir Christe, o Gott, unsere Hoffnung, Ehre sei dir.

Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.*

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Sprich den Segen.

Priester öffnet die heiligen Thüren, lässt das Phelonion herab und spricht, indess der Diakon ausserhalb des Altars ihm zur Seite steht, die nachfolgende Entlassung:

Christus, unser wahre Gott, (der von den Todten auferstanden ist; *oder:* der im Jordan getauft ist an dem Leib; *oder:* der auf dem Berge Tabor verklärt worden ist, *je nach der Gelegenheit des Festes)* wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, unsers heiligen

Vaters N. *(des Tages)*, und aller Heiligen sich unser erbarmen, und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Chor: Amen; *oder:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Hierauf folgt die erste Stunde (Hora). Siehe unten weiter.

II. Ordnung der grossen Vesper am Vorabende eines Festtages, wenn dieselbe besonders gefeiert wird.

Zu Anfang der Vesper wird die neunte Stunde (Hora) in der Vorhalle der Kirche gelesen. (Siehe unten weiter.) Nach dem Entlassungssegen der neunten Stunde treten ein in die Kirche der Vorsteher, der Priester und alle Uebrigen. Der Priester geht, nachdem er den Segen von dem Vorsteher erhalten hat, vor die heiligen Thüren, verbeugt sich dreimal, nimmt das Epitrachelion, macht das Kreuzeszeichen über dasselbe, küsset es oben, wo das Kreuzeszeichen ist, legt sich um den Nacken und spricht:

Gelobet sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

(Zu dieser Zeit wird der Vorhang vor den heiligen Thüren weggeschoben.)

Vorsteher oder Leser: Amen.

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Weiter den Beginnpsalm 103. Lobe den Herrn meine Seele *u. s. w. (Siehe die grosse Vesper* S. 3.*) Der Priester liest leise vor den heiligen Thüren die Leuchtengebete:* Herr, barmherzig und gnädig *u. s. w. (Siehe* S. 4.*) Darauf spricht der Diakon die grosse Ektenie und dann folgt das Uebrige der grossen Vesper. (Siehe dieselbe von der* S. 8 *und weiter.)*

Nach der Segnung der Brode (wenn eine solche geschieht; anders nach dem Absingen des Troparions, wie an der S. 28 *angezeigt ist) folgt der Entlassungssegen.*

Der Diakon stehend vor dem Heiligenbilde des Heilandes ruft laut aus:

Weisheit.

Chor: Sprich den Segen.

Priester: Gelobet ist Christus, unser Gott, *u. s. w. (Siehe den Entlassungssegen oben* S. 57, 58.*)*

Nach Beendigung der grossen Vesper wird die kleine Nachvesper gelesen. (Siehe weiter unten.)

III. Mitternachtsgottesdienst am Sonntage.

Des Mitternachts schlägt der Kirchendiener an die Glocke und Alle versammeln sich in der Vorhalle; der Priester fängt an:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Ehre sei dir, o Gott, Ehre sei dir.

Himmlischer König, Tröster, du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebensspender, komm und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel und errette unsere Seelen.

Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreieinigkeit, erbarme dich unser; reinige uns, o Herr, von unseren Sünden; vergib uns, o Gebieter, unsere Vergehungen; suche unsere Schwächen heim, o Heiliger, und heile sie um deines Namens willen.

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiliget werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden; unser tägliches Brod gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden wie auch wir vergeben unseren Schuldnern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Priester: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Nach dem Trisagion: Herr, erbarme dich. *(Zwölfmal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.*

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Hierauf der 50. Psalm: Sei mir gnädig, o Gott, nach deiner grossen Barmherzigkeit, und tilge meine Sünden nach der Fülle deiner Erbarmungen; wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Schuld; denn ich erkenne meine Vergehungen, und meine Sünde ist stets vor mir. An dir allein habe ich gesündigt, und was Böse ist vor dir, das habe ich gethan, damit du Recht behaltest in deinen Worten, und rein dastehest in deinem Richten. Siehe, in Schuld bin ich gezeugt, und in Sünden gebar mich meine Mutter. Siehe, du hast Lust an der Wahrheit, das Verborgene und Verdeckte deiner Weisheit liessest du mich erkennen. Besprenge mich mit Ysop, auf dass ich rein werde; wasche mich, dass ich weisser werde als der Schnee. Lasse mich hören Freude und Wonne, auf dass jubeln die Gebeine, die zerschlagen sind. Wende ab dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und einen rechten Geist erneuere in meinem Innern. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Gib mir wieder die Freude deines Heils, und stärke mich mit deinem Führergeiste. Ich werde die Sünder deine Wege lehren, und die Gottlosen werden sich bekehren. Errette mich von dem Blutvergiessen, o Gott, Gott meines Heils, meine Zunge wird jubeln über deine Gerechtigkeit. O Herr, lasse meine Lippen sich aufthun, und mein Mund wird deinen Ruhm verkündigen. Denn wenn du Opfer verlangtest, so wollte ich sie wohl geben; Brandopfer gefallen dir nicht. Die Opfer für Gott sind ein zerknirschter Geist, ein zerknirscht und zerschlagenes Herz wird Gott nicht verachten. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade,

und die Mauern um Jerusalem sollen erbauet werden. Dann werden dir gefallen die Opfer der Rechtfertigung, Brandopfer und ganze Opfer, dann wird man Farren führen auf deinen Altar.

Hierauf wird gelesen einer der acht Kanones an die heilige Dreieinigkeit, wie sie nach der bestimmten Reihenfolge der acht Gesangsweisen für die Sonntage angeordnet sind.

Nach Beendigung des Kanons werden die folgenden Verherrlichungslieder von Gregorius dem Sinaïten auf die Dreieinigkeit gesungen:

Es ist billig und Recht lobzupreisen die göttlich erhabenste Dreieinigkeit, den anfanglosen Vater und Allschöpfer, das ihm gleich anfanglose Wort, das vor der Allzeit von dem Vater auf unaussprechliche Weise geboren ist, und den heiligen Geist, der vom Vater ohne Zeit ausgegangen ist.

Es ist billig und Recht, dich Gott, das Wort, zu verherrlichen, vor dem da zagen und zittern die Cherubim, und den da lobend erheben die himmlischen Kräfte. Den aus dem Grabe nach drei Tagen auferstandenen Christum, den Lebensspender, lasset uns in Ehrfurcht verherrlichen.

Lasset uns Alle gottwürdig lobpreisen mit göttlichen Liedern den Vater, und den Sohn, und den göttlichen Geist, die dreipersönliche Macht, ein Reich und eine Herrschaft.

Lasset uns alle gottwürdig preisen die von Allen gläubig angebetete Einheit nach ihrem Wesen, die dreipersönliche, welche lobpreisen Alle die auf Erden geboren sind, und loberheben die himmlischen Kräfte.

Dich, das Herrscherreich über die Cherubim und das Gottesreich sonder Vergleichung über die Seraphim, die untrennbare Dreifaltigkeit in der Einheit, wahrhaftiges Gottesreich erheben wir.

Den anfanglosen Vater und Gott, das ihm gleich anfanglose Wort sammt dem Geiste bete ich an: lasset uns mit Lobliedern verehren das untrennbare und mitseiende Wesen, die dreiheitliche Einheit.

Fache mir an deine lichtstrahlenden Blitze, mein Gott, du dreipersönlicher Allschöpfer, und mache mich zur lichten und lichttragenden und unveränderlichen Wohnung deiner unnahbaren Herrlichkeit.

Vor dem da zagen und zittern die Cherubim, und den da lobend erheben die Heere der Engel, den aus der Jungfrau auf unaussprechliche Weise Fleisch gewordenen Christum, den Lebensspender, lasset uns in Ehrfurcht verherrlichen.

Die Schöpfung, die deinen Sohn, allreine Jungfrau, von den Todten auf göttliche Weise auferstehen gesehen hat, ist mit unaussprechlichen Freuden erfüllt, hat ihn hochgepriesen, und hochgeehrt.

Nun das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w.* *(Siehe oben* S. 61, 62.*)*

Nach dem Vater unser: Herr, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, *u. s. w.*

Dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebärerin, dich preisen wir.

Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Gott erbarme dich unser und segne uns, erleuchte dein Antlitz über uns, und sei uns gnädig.

Vorleser: Amen.

Gebet an die heilige Dreieinigkeit.

Vorleser: O du allmächtige und lebendigmachende heilige Dreieinigkeit, Urheberin des Lichtes, die du alles Geschöpf in der Welt und über der Welt aus blosser Güte von dem Nichtsein hervorbrachtest, und für sie vorsehest und sie erhältst; die du nach deinen anderen unaussprechlichen, dem irdischen Geschlecht erwiesenen Wohlthaten auch die Busse uns unserer fleischlichen Schwäche wegen bis zu unserem Tode gegeben hast: lass uns, Elende, nicht in unseren bösen Werken sterben, und nicht dem Urheber des Bösen, dem Beneider und Verderber, zum Hohne zu sein, weil du, o Barmherziger, es siehest, wie seine Nachstellungen und Feindschaft gegen uns ist, und welche da sind unsere Leidenschaften, Schwächen und Unachtsamkeit: du aber erweise uns deine Wohlthaten ungeschmälert, wir bitten dich, die wir täglich und stündlich dich erzürnen durch die Uebertretung deiner theuerwerthen und lebendigmachenden Gebote; sehe nach und vergebe uns alles, was wir in unserem ganzen vergangenen Leben bis zur gegenwärtigen Stunde in Werken, Worten und Gedanken gesündigt haben. Geruhe uns die übrige Lebenszeit in Reue, Zerknirschung und in Befolgung deiner heiligen Gebote beschliessen zu lassen. Und so wir, durch die Reize verführt, mannigfaltig gesündigt haben, oder, durch die schändlichen unnützen und schädlichen Lüste verlockt, unser Leben geführt haben; so wir im Zorn und in unvernünftigem Grimm irgend einen

unserer Brüder beleidigt haben; so wir uns durch die Zunge in unvermeidliche, und verfängliche und starke Netze verstrickt haben; so wir mit einem unserer Sinne oder mit allen, absichtlich oder unabsichtlich, bewusst oder unbewusst, hingerissen oder beredet, gestrauchelt haben; so wir mit bösen und eitlen Gedanken das Gewissen befleckt haben; so wir auf irgend eine andere Weise gesündigt haben durch die Voreingenommenheit oder Gewohnheit des Bösen dazu gedrängt; vergib uns und verzeihe alles, Allerbarmer, Allgütiger und Allgnädiger, und schenke uns im Uebrigen Kräftigkeit und Stärke zu thun deinen guten und wohlgefälligen und vollkommenen Willen: auf dass wir, Unwürdige, uns aus dem nächtlichen und finstern Uebel durch das Licht der Busse verändert, und wie am Tage ehrbarlich wandelnd und gereinigt uns darstellen vor deiner Huld, lobpreisend und erhebend dich in Ewigkeit. Amen.

Hierauf folgt die Entlassung:

Priester: Ehre sei dir, Christe, Gott, unsere Hoffnung, Ehre sei dir.

Vorleser: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.*

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Sprich den Segen.

Priester sich an das Volk wendend: Christus, unser wahre Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, unsern heiligen Vaters N. *(des Tages)* und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Vorleser: Amen.

e Orthodoxen allüberall; und sprechen für sie: Gott barme dich.

Chor: Gott, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Durch die Fürbitten unserer heiligen Väter, Herr su Christe, unser Gott, erbarme dich unser.

Chor: Amen.

Priester: Segnet mich, heilige Väter und Brüder, und vergebet mir, Sündigem, was ich gesündiget habe in Worten, Werken, Gedanken und mit allen meinen Sinnen.

Das Volk: Gott vergebe dir, heiliger Vater.

Der Priester sich zum Altare wendend spricht folgende Ektenie:

Lasset uns beten für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, König, Fürst) N. N.

Chor: Herr, erbarme dich. *(So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

Priester: Für (die heilige dirigirende Synode) unseren Bischof N. N.

Für das Wohlergehen und Stärkung des christliebenden Heeres.

Für unseren Vater (den Vorsteher des Klosters) N. N., und für unsere ganze Brüderschaft in Christo.

Für die, so uns hassen und für die, so uns lieben.

Für die, so uns wohlwollen und dienen.

Für die, so uns, Unwürdigen, für sie zu beten aufgetragen haben.

Für die Befreiung der Kriegsgefangenen.

Für unsere abwesenden Väter und Brüder.

Für die, so auf dem Meere fahren.

Für die, so an Krankheiten darniederliegen.

Lasset uns beten für den Reichthum der Feldfrüchte.

Für jedwede Seele der orthodoxen Christen.

Preisen wir selig die frommen Herrscher.

Die orthodoxen Bischöfe.

Die Stifter dieses heiligen Klosters.

Unsere Eltern, Lehrer, und alle unsere uns vorangegangenen Väter und Brüder, die allhier liegen, und

die Orthodoxen allüberall; und sprechen für sie: Gott erbarme dich.

Chor: Gott, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Durch die Fürbitten unserer heiligen Väter, Herr Jesu Christe, unser Gott, erbarme dich unser.

Chor: Amen.

IV. Die grosse Matine, wenn dieselbe am Festtage besonders gefeiert wird.

Nach dem Entlassungssegen des Mitternachtsgottesdienstes gehet man in die Kirche; der Priester tritt ein in den Altar, bekleidet sich mit dem Epitrachelion, legt Thymian in das Rauchgefäss und spricht das Weihrauchsgebet: Dir, o Christe, unser Gott, *u. s. w. (Siehe den Anfang der grossen Vesper* S. 2*); dann stellt er sich hin vor den heiligen Tisch, macht das Kreuzeszeichen mit dem Rauchgefäss und fängt an:*

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Hierauf öffnet er den Vorhang an den heiligen Thüren, und räuchert vor dem heiligen Tisch kreuzweise rund herum und in dem ganzen Altar, dann gehet er durch die nördliche Thüre aus dem Altar und räuchert vor den Heiligenbildern wie gewöhnlich; der Vorleser aber beginnt:

Amen. Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Hierauf die Psalmen 19: Der Herr erhöre dich in der Noth; der Name des Gottes Jakobs schütze dich, *u. s. w.* *Psalm 20:* Herr, der König freuet sich deiner Kraft, *u. s. w.*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Darauf das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w. (Siehe oben* S. 61, 62.*)*

Nach dem Trisagion die Troparien:

Herr, rette dein Volk, und segne dein Erbe; verleihe Sieg unseren frommen Herrschern über ihre Widerstreiter, und behüte deine Gemeinde mit deinem Kreuze.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

O der du freiwillig auf das Kreuz dich erhoben, Christe, unser Gott, schenke deine Erbarmungen deiner neuen, nach dir zubenamten Gemeinde; erfreue mit deiner Kraft unsere frommen Herrscher; verleihe ihnen Sieg über die Widerstreiter, auf dass sie haben deine Mithilfe, die Waffe des Friedens, unüberwindlichen Siegesruhm.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O du mit Furcht anzurufende und untrügbare Vertretung, gütige, allgepriesene Gottesgebärerin, verachte nicht unser Flehen; stärke die Gemeinschaft der Recht-

gläubigen; erhalte die frommen Herrscher, die du zur Regierung berufen hast; verleihe ihnen Sieg vom Himmel, dieweil du Gott geboren hast, Einziggesegnete.

Der Priester, der zu dieser Zeit sich mit dem Rauchgefäss mitten der Kirche befindet, räuchert von Neuem vor den Heiligenbildern und vor dem Vorsteher, tritt dann ein in den heiligen Altar durch die südlichen Thüren, stellt sich auch vor dem heiligen Tisch mit dem Rauchgefäss und spricht die nachfolgende Ektenie des nachdrücklichen Gebetes:

Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Gott, erbarme dich. *(Dreimal; so auch nach jedem nachfolgenden Satze der Ektenie.)*

Priester: Noch beten wir für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, König, Fürst *des betreffenden Landes)* N. N.

Noch beten wir für (die heilige dirigirende Synode, *oder* Patriarchen, *oder* Metropoliten, *oder* Erzbischof) unseren Bischof N. N.

Noch beten wir für die ganze Brüderschaft und alle Christen.

Denn du bist ein gnädiger und huldvoller Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Der Priester macht das Kreuz mit dem Rauchgefäss vor dem heiligen Tisch, und spricht hochlaut:

Ehre sei der heiligen, und einwesentlichen, und lebendigmachenden, und unzertrennlichen Dreieinigkeit allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Ehre sei Gott in der Höhe, und Frieden auf Erden, und in den Menschen ein Wohlgefallen. *(Dreimal.)*

Herr, thue auf meine Lippen, und mein Mund wird deinen Ruhm verkündigen. *(Zweimal.)*

Nun die sechs Psalmen und das Uebrige der grossen Matine. (Siehe dieselbe von der S. 30 *und weiter.)*

Es ist zu bemerken, dass bei dem Polyelaion (siehe S. 41*), wenn auf den Sonntag kein besonderes Fest fällt, in den Klöstern bei dem Absingen der Psalmen 134 und 135 die heiligen Thüren nicht aufgemacht werden, wie dies bei ganznächtlichem Gottesdienste geschieht, sondern der Priester nimmt das Rauchgefäss, und indem der Diakon mit der Kerze vorangeht, räuchert der Priester vor dem heiligen Tisch rund umher, und in dem ganzen Altar; dann gehen beide durch die nördliche Thüre aus dem Altare heraus und räuchern vor den geschlossenen heiligen Thüren, den Heiligenbildern, dem Vorsteher, den beiden Chören und um das gegenwärtige Volk, und gehen dann wieder durch die südliche Thüre in den Altar hinein. In den Dom- und Pfarrkirchen aber öffnet man die heiligen Thüren, und geht dann so vor, wie bei dem ganznächtlichen Gottesdienste.*

V. Kleine alltägliche Vesper.

Kurz vor dem Abend empfängt der Kirchendiener den Segen von dem Vorsteher, läutet dann die Glocke und nachdem alle in der Vorhalle der Kirche versammelt sind, fängt man an zu lesen die neunte Stunde und manchmal das Mesooron der neunten Stunde. (Siehe unten.)

Nachdem das Mesooron zu Ende ist, läutet man mit zwei oder vier Glocken nach der Vorschrift. Der Priester tritt in die Kirche ein, verbeugt sich dreimal vor den heiligen Thüren, legt sich das bei den heiligen Thüren befindliche Epitrachelion, nachdem er es bekreuzt und am oberen Ende, wo das Kreuz sich befindet, geküsst hat, um den Nacken und spricht:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

In dieser Zeit wird der Vorhang an den heiligen Thüren hinweggeschoben.

Vorsteher oder Vorleser: Amen.

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Hierauf der Psalm 103: Lobe den Herrn, meine Seele *u. s. w.; während dess der Priester vor den heiligen Thüren stehend die Leuchtengebete liest. (Siehe* S. 4—8.*)*

Manchmal wird die neunte Stunde und das Mesooron nicht in der Vorhalle, sondern in der Kirche selbst gelesen, und damals findet kein Entlassungssegen Statt, und auch kein Anfang der kleinen Vesper selbst; sondern nach dem Gebete zu Ende des Mesoorons: Herr, Gebieter, Jesu Christe, *u. s. w. fängt der Vorleser sogleich an:* Kommet, lasset uns anbeten, *u. s. w.*

Nach dem Vorlesen des 103. Psalmes und der Leuchtengebete folgt die grosse Ektenie: Lasset uns in Frieden beten zu dem Herrn, *u. s. w. (Siehe* S. 8.*) Dann die bestimmten Kathismen; dann Psalm 140:* Herr, ich rufe dich an, erhöre mich, *u. s. w. Psalm 141:* Ich rufe laut zu dem Herrn mit meiner Stimme, *u. s. w. und darauf die Stichirien. (Siehe die Ordnung der grossen Vesper* S. 12, 13.*) Der kleine Introitus* (S. 14) *findet nicht Statt, sondern nach Beendigung der Stichirien liest der Vorsteher oder der Vorleser unmittelbar:* Jesu Christe, du sanftes Licht, *u. s. w. (siehe* S. 15*) und darauf wird gesungen das Prokimenon des Tages wie in der grossen Vesper. (Siehe* S. 16, 17.*)*

Nach dem Prokimenon findet die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes (S. 17) *nicht Statt; sondern der Vorleser liest sogleich das:* Geruhe o Herr, dass wir diesen Abend ohne Sünde uns bewahren. *(Siehe* S. 19.*)*

Hierauf der Priester die Bittektenie:

Lasset uns vollenden unser Abendgebet zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich, *u. s. w. (Siehe* S. 19—21.*)*

Die Litanei, der Ausgang in die Vorhalle und die Segnung der Brode (S. 21—26) *findet nicht Statt; sondern nach dem Gebete zur Hauptbeugung (siehe* S. 21*) werden die Stichirien mit den für die Tage bestimmten Stichen gesungen, und darauf liest der Vorsteher oder der Vorleser:* Nun lässest du, Gebieter, deinen Diener im Frieden fahren, *u. s. w. das Trisagion:* O heiliger Gott, *u. s. w. Nach dem:* Vater unser *folgt das Troparion des Tages und an die Mutter Gottes. (Dreimal; siehe* S. 26, 27.*)*

Dann spricht der Priester die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes:

Gott, erbarme dich unser *u. s. w.*

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal; Siehe* S. 18, 19.*)*

Nach der Ektenie spricht der Priester: Weisheit.

Chor: Sprich den Segen; *und darauf geschieht der Entlassungssegen, wie bei der grossen Matine, (Siehe* S. 57, 58.*) und wird gelesen das Schlussgebet bei der Vesper. (Siehe unten* S. 80.*)*

1. Anmerkung. In den Fasttagen und in den Tagen des Gedächtnisses an die Verstorbenen wird die zweite Hälfte der kleinen Vesper einigermassen abgeändert. Und zwar wird nach dem Verlesen des: Jesu Christe, du sanftes Licht, *statt des Prokimenon des Tages, von dem mitten der Kirche stehenden Vorleser laut ausgerufen:*

Am Montag: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Vers: Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Hallelujah.

Der zweite Vers: Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Hallelujah.

Dienstag und Donnerstag: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Vers: Erhebet den Herrn, unseren Gott, und betet an zu seinem Fussschemmel: denn er ist heilig. Hallelujah.

Zweiter Vers: Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Hallelujah.

Mittwoch: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Vers: Durch die ganze Erde geht aus ihr Hall, und am Ende der Welt tönt ihre Rede. Hallelujah.

Zweiter Vers: Und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Hallelujah.

Freitag und Sonntag wird nie Hallelujah *statt des Prokimenon gesungen.*

Nach dem Hallelujah *spricht der Vorleser:* Geruhe, o Herr, dass wir diesen Abend, *u. s. w. (Siehe* S. 19.*)*

Dann der Priester die Bittektenie: Lasset uns vollenden, *u. s. w. Dann die Stichirien mit den für die Tage bestimmten Stichen; weiter:* Nun lässest du, Gebieter, deinen Diener, *u. s. w. Das Trisagion:* O heiliger Gott, *u. s. w. (Siehe* S. 26, 27.*) Nach dem* Vater unser *singt der Chor:* Amen, *und statt des Troparion des Tages die folgenden Troparien, nach deren Jedem sich das Volk verbeugt:*

Frohlocke, du Jungfrau, Gottesgebärerin, gnadenerfüllte Maria, der Herr ist mit dir, gebenedeiet bist du unter den Weibern, und gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes, weil du den Heiland unserer Seelen geboren hast.

Täufer Christi, gedenke unserer Aller, auf dass wir von unseren Uebertretungen erlöset werden: denn dir ist gegeben die Gnade für uns zu beten.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Betet für uns, ihr heiligen Apostel und alle Heiligen, auf dass wir erlöset werden vom Elend und Trübsal: denn wir euch zu innigen Fürtretern bei dem Heilande erhalten haben.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Unter deine Barmherzigkeit flüchten wir uns, o Gottesgebärerin: verachte nicht unsere Gebete in den Nöthen, sondern erlöse uns von den Gefahren, du Allreine, Allerseligste.

Vorleser: Herr, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Dich Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w. (Siehe* S. 65.*)*

Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Gelobet ist Christus, unser Gott, allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Himmlischer Herrscher, festige unsere gläubigen Herrscher, stärke den Glauben, zähme die Völker, beruhige die Welt, bewahre wohl diese heilige Wohnstätte, reihe ein in die Wohnungen der Gerechten unsere uns vorangegangene Väter und Brüder, und nimm uns Reuige und Bussfertige an, als der Gute und Huldvolle.

Hierauf verbeugt man sich dreimal tief bis zur Erde, während dessen der Priester betet:

Gebet vom heiligen Ephrem von Syrien.

Herr und Gebieter meines Lebens, den Geist des Müssiggangs, des Kleinmuths, der Herrschsucht und unnützer Worte gib mir nicht.

Gib mir aber, deinem Knecht, den Geist der Züchtigkeit, des Demuthsinnes, der Geduld und der Liebe.

Ja Herr, mein König, lasse mich sehen meine Fehler, und nicht verdammen meinen Bruder: weil du hochgelobet bist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf verbeugen sich Alle zwölfmal mit dem Ausruf: Gott reinige mich, Sünder, *und abermals wird gebetet:* Herr und Gebieter meines Lebens *u. s. w., wobei man sich tief zur Erde verbeugt.*

Darauf das Trisagion: O heiliger Gott, *u. s. w. (Siehe* S. 61, 62.*) Nach dem* Vater unser: Herr, erbarme dich. *(Zwölfmal.)*

Zum Schluss: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, *u. s. w.* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)* Sprich den Segen.

Priester den Entlassungssegen: Christus unser wahre Gott, wolle durch die Fürbitten, *u. s. w., (siehe* S. 67*) und wird gelesen das Schlussgebet bei der Vesper. (Siehe unten* S. 80.*)*

2\. *Anmerkung. So endet die Vesper zu gewöhnlichen Fasten; in der grossen Fastenzeit, vor Ostern, aber wird nach dem Trisagion und zwölfmaligen:* Herr, erbarme dich, *zum Schluss folgendes Gebet gelesen:*

Allheilige Dreieinigkeit, einwesentliche Macht, untheilbares Reich, Grund aller Güter, sei auch mir, Sünder,

geneigt; stärke, unterweise mein Herz, und nimm alle Makel hinweg; erleuchte mein Gemüth, auf dass ich immerfort lobe, singe, bete an und spreche: Einer ist heilig, ein Herr, Jesus Christus in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Gelobet sei der Name des Herrn von nun an in Ewigkeit. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf die Psalmen 33: Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. *Psalm 144:* Ich will dich erheben, mein Gott, du König.

Darauf: Es ist wahrlich billig, dich selig zu preisen, ewig seligste und allreine Gottesgebärerin und Mutter unseres Gottes. Dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebärerin, dich preisen wir.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, jetzt *u. s. w.*

Gott, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Sprich den Segen.

Priester den Entlassungssegen: Christus, unser wahre Gott, *u. s. w.* *(Siehe S. 67.)*

Hierauf wird das folgende Gebet Basilius des Grossen vorgelesen:

Schlussgebet bei der Vesper.

Hochgelobet seiest du, Herr, allmächtiger Gebieter, der du den Tag erleuchtest mit dem Sonnenlicht und die

Nacht erhellet hast mit Feuerglanz, der du uns gewürdigt hast die Tageslänge durchzuwandeln und zu nähern uns den Anfängen der Nacht: erhöre unsere und die Bitten alles deinen Volkes; vergib uns allen die vorsätzlichen und unvorsätzlichen Sünden; nimm an unser Abendgebet, und sende über dein Erbe die Fülle deiner Gnaden und deiner Erbarmungen. Stelle uns um mit deinen heiligen Engeln; bewaffne uns mit den Waffen deiner Gerechtigkeit; umgebe uns mit dem Pfahlwerke deiner Wahrheit; bewache uns mit deiner Macht; errette uns von jeder Umstellung und von jedem Anschlag des Widersachers. Gib uns auch, dass der gegenwärtige Abend sammt der nachfolgenden Nacht glückselig, heilig, friedlich, unsündlich, unanstössig sei und ohne Schwärmerei, so wie alle Tage unseres Lebens: um der Fürbitten willen der heiligen Gottesgebärerin und aller Heiligen, welche dir von Ewigkeit wohlgefallen. Amen.

Nun wird in der grossen Fastenzeit nach der Vesper die grosse, zu gewöhnlicher Zeit die kleine Nachvesper gelesen.

VI. Die grosse Nachvesper.

Der Anfang ist wie bei dem Mitternachtsgottesdienste am Sonntage. (Siehe S. 61. 62.*)*

In der ersten Woche der grossen Fasten vor Ostern nach dem: Kommet, lasset uns anbeten, *wird der Psalm 69:* Gott, sei geneigt zu meiner Hilfe, eile mir beizustehen, *u. s. w. gelesen, und darauf folgt der Busskanon des heiligen Andreas von der Kreta.*

An den anderen Tagen wird nach: Kommet, lasset uns anbeten, *u. s. w. gelesen der Psalm 4:* Wenn ich rufe, erhöre mich, Gott meines Rechtes; *Psalm 6:* Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn; *Psalm 12:* Herr, wie lange willst du meiner sogar vergessen, *u. s. w.*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.* Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)* Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.*

Psalm 24: Zu dir, o Herr, erhebe ich meine Seele; *Psalm 30:* Auf dich, o Herr, traue ich; *Psalm 90:* Wer unter dem Schirm des Höchsten wohnet, *u. s. w.*

Wiederum: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.* Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)* Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.*

Darauf werden folgende Verse gesungen:

Erster Chor: Mit uns ist Gott. Berathet euch, ihr Völker, ihr werdet doch überwunden; denn mit uns ist Gott.

Zweiter Chor dasselbe.

Erster Chor: Höret es bis ans Ende der Lande; denn mit uns ist Gott.

Zweiter Chor: Rüstet euch, ihr werdet doch überwunden; denn mit uns ist Gott.

Erster Chor: Rüstet euch noch so sehr, ihr werdet doch überwunden; denn mit uns ist Gott.

Zweiter Chor: Beschliesset auch einen Rath, so wird ihn doch vereiteln der Herr; denn mit uns ist Gott.

Erster Chor: Gebet auch Befehl, er wird nicht vollzogen werden; denn mit uns ist Gott.

Zweiter Chor: Euren Schrecken fürchten wir nicht, und beben auch nicht davor; denn mit uns ist Gott.

Erster Chor: Den Herrn, unseren Gott, halten wir heilig, der ist uns zur Furcht; denn mit uns ist Gott.

Zweiter Chor: Und wenn ich auf ihn traue, so wird er mir zur Heiligung; denn mit uns ist Gott.

Erster Chor: Und werde auf ihn hoffen, und werde errettet durch ihn; denn mit uns ist Gott.

Zweiter Chor: Siehe, ich und meine Kinder, die mir Gott gegeben; denn mit uns ist Gott.

Erster Chor: Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein grosses Licht; denn mit uns ist Gott.

Zweiter Chor: Ueber die, so da wohnen in der Landschaft und in dem Schatten des Todes, scheinet das Licht helle; denn mit uns ist Gott.

Erster Chor: Denn es ist uns ein Kind geboren, ein Sohn, und ist uns gegeben; denn mit uns ist Gott.

Zweiter Chor: Dessen Herrschaft ist auf seinen Schultern; denn mit uns ist Gott.

Erster Chor: Und seines Friedens ist keine Gränze; denn mit uns ist Gott.

Zweiter Chor: Und man nennt seinen Namen: Des grossen Rathes Engel; denn mit uns ist Gott.

Erster Chor: Wunderbar, Rathgeber; denn mit uns ist Gott.

Zweiter Chor: Gott, Held, Herrscher, Friedensfürst; denn mit uns ist Gott.

Erster Chor: Vater der Zukunft; denn mit uns ist Gott.

Dann wird gesungen: Mit uns ist Gott. Berathet euch, ihr Völker, ihr werdet doch überwunden; denn mit uns ist Gott.

Erster Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. Mit uns ist Gott. Berathet euch, ihr Völker, *u. s. w.*

Zweiter Chor: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Mit uns ist Gott. Berathet euch, ihr Völker, *u. s. w.*

Beide Chöre: Denn mit uns ist Gott.

Hierauf die folgenden Troparien:

Erster Chor: Den Tag hindurchgegangen, bringe ich dir Dank, o Herr, und bitte, gib mir auch den Abend sammt der Nacht hindurch ohne Sünde zu verleben, o mein Heiland, und errette mich.

Zweiter Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Den Tag hindurchgegangen, lobpreise ich dich, o Gebieter, und bitte, gib mir auch den Abend sammt der Nacht hindurch ohne Aergerniss zu verleben, o mein Heiland, und errette mich.

Beide Chöre: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Den Tag hindurchgegangen lobsinge ich dir, o Heiliger, und bitte, gib mir den Abend sammt der Nacht ohne Nachstellung zu verleben, o mein Heiland, und errette mich.

Abermals beide Chöre:

Die unkörperlichen Geschlechter der Cherubim lobpreisen dich mit unverstummenden Preisgesängen; die sechsflügeligen Wesen, die Seraphim, erheben dich hoch mit unaufhörlichen Stimmen; der Engel alle Heere aber loben dich hoch mit dreimalheiligen Liedern: denn du bist der vor Allem daseiende Vater, und hast deinen unanfänglichen Sohn, und tragend den Geist des Lebens, von gleicher Ehre zeigest du das Untheilbare der Dreieinigkeit. Allheilige Jungfrau, Mutter Gottes, ihr Selbstzeugen und Gehilfen des Wortes, alle Chöre der Propheten und Blutzeugen, die ihr habt unsterbliches Leben, betet inbrünstig für Alle, denn wir Alle im Elende uns befinden; auf dass wir von der Umschwärmung des

Bösen herausgerissen, singen das Lied der Engel: Heiliger, heiliger, heiliger, dreimal heiliger Herr, erbarme dich und erlöse uns. Amen.

Dann wird das Glaubensbekenntniss gelesen:

Ich glaube an Einen Gott, den Vater, Allbeherrscher, Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an Einen Herrn Jesum Christum, den Sohn Gottes, den Eingebornen; Der vom Vater gezeugt ist vor allen Zeiten: Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gotte, gezeugt, nicht erschaffen, Eines Wesens mit dem Vater, und durch Den Alles erschaffen worden ist; Der wegen uns Menschen, und um unserer Erlösung willen, vom Himmel herabgekommen, Fleisch geworden vom heiligen Geiste und der Jungfrau Maria und Mensch geworden ist; Der für uns gekreuzigt worden unter Pontius Pilatus, und gelitten hat und begraben worden; Der auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; Der aufgefahren ist in den Himmel und sitzet zur Rechten des Vaters; Der wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten; Dessen Reiches kein Ende sein wird. Und an den heiligen Geist, den Herrn, den lebendigmachenden; Der vom Vater ausgehet; Der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird; Der durch die Propheten geredet hat. An Eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden; erwarte die Auferstehung der Todten, und das Leben der künftigen Welt. Amen.

Nach dem Glaubensbekenntnisse die folgenden Verse:

Allheilige Gebieterin, Mutter Gottes, bitt für uns Sünder. *(Dreimal.)*

Alle himmlischen Kräfte der Engel und Erzengel, bittet für uns Sünder. *(Zweimal.)*

Heiliger Johannes, Prophet, Vorläufer und Täufer unseres Herrn Jesu Christi, bitt für uns Sünder. *(Zweimal.)*

Heilige, ruhmreiche Apostel, Propheten und Martyrer und alle Heiligen, bittet für uns Sünder. *(Zweimal.)*

Gottwohlgefällige, gotterfüllte Väter, Hirten und ökumenische Lehrer, bittet für uns Sünder. *(Zweimal.)*

Heiliger Vater N. *(dem die Kirche gewidmet ist)* bitt für uns Sünder. *(Zweimal.)*

Unüberwindliche, und unerreichbare, und göttliche Kraft des theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuzes, verlasse uns Sünder nicht. *(Zweimal.)*

O Gott, reinige uns Sünder. *(Zweimal.)*

O Gott, reinige uns Sünder, und erbarme dich unser. *(Zweimal.)*

Hierauf das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w. (Siehe* S. 61. 62.*) Nach dem* Vater unser *das Troparion des Festtages. Ist aber kein Festtag, so die folgenden Troparien:*

Montag und Mittwoch Abends: Erleuchte meine Augen, Christe o Gott, auf dass ich nicht entschlafe in den Tod, auf dass nicht zu irgend einer Zeit sage mein Feind: ich habe mich seiner bemächtigt.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Sei Beschützer meiner Seele, o Gott, denn ich inmitten vieler Fallstricke einhergehe; reisse mich von denselben heraus, und errette mich, du Guter, als der Huldvolle.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Da wir wegen unserer vielen Sünden keinen Muth haben, so flehe du, Jungfrau, Gottesgebärerin, den aus dir Gebornen an; denn viel vermag die Bitte der Mutter zur Zuneigung des Gebieters; verachte nicht die Bitten der Sünder, o du Allreine: denn barmherzig ist und zu erretten vermögend, der auch für uns zu leiden geruhet hat.

Dienstag und Donnerstag Abends die folgenden Troparien:

Du kennest, o Herr, die Schlaflosigkeit meiner unsichtbaren Feinde; du, der du mich gebildet, kennest auch das Elend meines schwachen Fleisches; darum so übergebe ich meinen Geist in deine Hände: decke mich zu mit dem Flügel deiner Güte, auf dass ich nicht zu irgend einer Zeit in den Tod einschlafe; erleuchte die Augen meiner Vernunft zur Weide deiner göttlichen Worte, und erwecke mich zur gehörigen Zeit zu deiner Lobpreisung, als der alleinige Gute und Huldvolle.

Vers: Sehe auf mich herab und erhöre mich, Herr, mein Gott.

O wie furchtbar ist dein Gericht, o Herr! Die Engel stehen umher, die Menschen werden vorgeführt, die Bücher werden aufgethan, die Werke werden geprüft, die Gedanken werden hervorgezogen. Welches Gericht wird über mich ergehen, der ich in Sünden empfangen bin? Wer wird mir die Flamme löschen? Wer wird mir die Finsterniss erleuchten? wenn du, o Herr, als der Huldvolle, dich meiner nicht erbarmest!

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Gib mir Thränen, o Gott, wie einst der Sünderin, und würdige mich deine Füsse zu benetzen, die mich

von dem Wege der Verführung befreit haben, und dir darzubringen die Salbe des Wohlgeruchs, — ein reines in der Busse mir erschaffenes Leben, auf dass auch ich höre deinen wohlersehnten Zuruf: Dein Glaube hat dir geholfen, gehe im Frieden.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die unbeschämte Hoffnung zu dir, Gottesgebärerin, gefasst, werde ich errettet; deine Fürtretung, o Allreine, mir erwerbend, werde ich nicht erschrecken. Ich werde verfolgen meine Feinde und werde sie verjagen, angezogen wie mit einem Panzer allein mit deinem Schirm; deine allmächtige Hilfe erflehend rufe ich zu dir: Gebieterin, rette mich durch deine Fürbitten, und richte mich auf aus dem finsteren Schlaf zu deiner Lobpreisung, durch die Macht des aus dir Fleisch gewordenen Sohnes Gottes.

Herr, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.*

Dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebärerin, dich preisen wir.

Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Um der Fürbitten unserer heiligen Väter willen, Herr, Jesu Christe, unser Gott, erbarme dich unser.

Vorleser: Amen.

Gebet Basilius des Grossen.

Herr, o Herr, der du uns errettest von jedem Pfeil, welcher am Tage fliegt, errette uns auch von jeder Noth, die im Finstern herumschleicht. Nimm an das Abendopfer, die Erhebung unserer Hände; würdige uns auch die Nachtstrecke, von den Bösen unversucht, tadellos zurückzulegen, und erlöse uns von jeder Unruhe und Furcht, die uns von dem Teufel nahete. Verleihe unseren Seelen die Zerknirschung, und unseren Gedanken die Besorgniss ob der Prüfung vor deinem furchtbaren gerechten Gerichtsstuhle. Schlage fest unser Fleisch an deine Furcht, und ertödte unsere irdischen Glieder: dass wir auch in der Schlafesruhe durch die Anschauung deiner Gerichte erhellet werden. Entferne auch jede unziemliche Vorstellung von uns, und jede schädliche Begierde. Wecke uns aber auf zur Zeit des Gebetes gestärkt im Glauben und zugenommen in deinen Geboten: durch das Wohlgefallen und die Güte deines eingebornen Sohnes, mit dem du, sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste hochgelobet seiest; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun abermals: Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Hierauf der Psalm 50: Gott sei mir gnädig nach deiner grossen Barmherzigkeit, *u. s. w. Psalm 101:* Herr, erhöre mein Gebet, und lasse mein Schreien zu dir kommen, *u. s. w.*

Das Gebet Manasse, des jüdischen Königs.

Herr, Allbeherrscher, Gott unserer Väter, Abrahams, und Isaaks, und Jakobs, und ihres gerechten Samens, der du den Himmel und die Erde sammt allem ihren Schmuck erschaffen hast; der du das Meer mit dem Worte deines Gebotes gefesselt hast; der du den Abgrund verschlossen hast, und hast ihn versiegelt mit deinem furchtbaren und herrlichen Namen; vor dem Alles fürchtet und zittert im Angesichte deiner Macht: denn die Erhabenheit deiner Herrlichkeit kann nicht abgehalten werden, und nicht ertragen werden der Zorn deiner Drohung wider die Sünder. Aber unermesslich und unausforschlich ist die Gnade deiner Verheissung: denn du bist der allerhöchste, barmherzige, langmüthige Herr, von vieler Gnade, und fühlest Reue über die Bosheit der Menschen. Du Herr, hast nach der Fülle deiner Güte die Busse verhiessen und Vergebung denen, die sich vor dir versündigt haben, und hast auch nach der Fülle deiner Erbarmungen die Busse bestimmt den Sündern zum Heil. Du jedoch, o Herr, Gott der Kräfte, hast die Busse nicht gesetzet für die Gerechten, den Abraham, und Isaak, und Jakob, als die nicht wider dich gesündigt haben; sondern hast gesetzt die Busse mir dem Sünder, weil ich gesündiget habe über die Menge des Sandes am Meere. Viele sind worden meiner Missethaten, o Herr, viele sind worden meiner Missethaten, und ich bin nicht werth aufzuschauen und anzusehen die Höhe des Himmels wegen der Menge meiner Ungerech-

tigkeiten. Gekrümmet bin ich in vielen eisernen Fesseln, dass ich nicht mein Haupt erheben kann, und habe keine Erholung, weil ich erzürnet habe deinen Grimm, und habe gethan das Böse vor dir; nicht erfüllt deinen Willen und nicht bewahrt deine Gebote. Jetzt aber beuge ich die Knie meines Herzens und verlange nach deiner Güte. Ich habe gesündiget, o Herr, ich habe gesündiget, und ich erkenne meine Missethaten; aber betend bitte ich: vergebe mir, o Herr, vergebe mir, und lasse mich nicht in meinen Missethaten verderben; zürne nicht ewiglich beachtend meine Bosheiten, und verdamme mich nicht in dem Untersten der Erde. Denn du bist Gott, Gott der Bussfertigen, und wirst an mir zeigen alle deine Gütigkeit; du wirst mich Unwürdigen erretten nach deiner grossen Gnade, und ich werde dich loben immerfort alle Tage meines Lebens: denn dich preisen alle Himmelskräfte, und dein ist die Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w.* *(Siehe* S. 61. 62.*) Nach dem* Vater unser *die folgenden Troparien:*

Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser; wir Sünder, die wir keine Entschuldigung haben, bringen dir, als unserem Gebieter, dies Gebet: Erbarme dich unser.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme dich unser, auf dir steht unser Hoffen; zürne uns nicht so gar, und gedenke nicht unserer Missethat; sondern siehe als der Huldvolle auch jetzt herab und erlöse uns von unseren Feinden; bist du doch

unser Gott, und wir sind dein Volk; all' wir sind das Werk deiner Hände, und deinen Namen rufen wir an.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Oeffne uns die Pforten der Barmherzigkeit, du gebenedeite Gottesgebärerin, auf dass, die wir auf dich hoffen, nicht verderben, sondern von jeglichem Elende durch dich befreiet werden, weil du bist das Heil des Christenvolkes.

Herr, erbarme dich unser. *(Vierzigmal.)* Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.* Dich Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w.* *(siehe* S. 89*)*; Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Um der Fürbitten willen unserer heiligen Väter, Herr Jesu Christe, unser Gott, erbarme dich unser.

Vorleser: Amen.

Das Gebet.

Gebieter, Gott, Vater, Allbeherrscher, Herr, eingeborner Sohn, Jesu Christe, und heiliger Geist, eine Gottheit, eine Macht, sei mir Sünder gnädig, und errette mich deinen unwürdigen Knecht nach deinem dir wohlbekannten Rath: weil du bist hochgelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun abermals: Kommet, lasset uns anbeten, *u. s. w.* *(Dreimal. Siehe* S. 90.*)* *Hierauf der Psalm 69:* Gott, sei geneigt zu meiner Hilfe, *u. s. w. Psalm 142:* Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, *u. s. w. Dann die Doxologie:*

Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich hoch, wir danken dir ob der Grösse deiner Herrlichkeit. Herr, du himmlischer König, Gott, Vater, Allbeherrscher; Herr, du eingeborner Sohn, Jesu Christe; und du heiliger Geist. Herr, Gott, du Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der du die Sünden der Welt hinweggehoben hast, erbarme dich unser; der du die Sünden der Welt hinweggehoben hast, nehme an unser Gebet; der du zur Rechten des Vaters sitzest, erbarme dich unser. Denn du bist alleine heilig, du bist alleine der Herr, Jesus Christ, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen. Allnächtlich will ich dich loben und preisen deinen Namen in Ewigkeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Herr, du warst unsere Zuflucht von Geschlecht zu Geschlecht; ich sagte: Herr, erbarme dich mein, heile meine Seele, denn ich wider dich gesündigt habe. Herr, zu dir flüchte ich, lehre mich zu üben deinen Willen, denn du bist mein Gott, denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Lichte sehen wir das Licht; erhalte deine Gnade denen, die dich kennen. Geruhe, o Herr, dass wir diese Nacht ohne Sünde uns bewahren. Gelobet bist du, o Herr, Gott unserer Väter, und dein Name ist gelobet und gepriesen in Ewigkeit. Amen. Herr, deine Gnade sei über uns, denn wir hoffen auf dich. Gelobet bist du, o Herr, lehre mich deine Gebote. Gelobet bist, du, o Gebieter, lehre mich kennen deine Gebote. Gelobet bist du, o Heiliger, erleuchte mich mit deinen Geboten. Herr, deine Gnade währet ewiglich; verachte nicht das Werk deiner Hände. Dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret Ruhm, dir gebühret

die Lobpreisung, dir gebühret die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Darauf wird gelesen der Kanon des Tages.

Zum Schlusse des Kanons das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w.* *(Siehe* S. 61. 62.*)* *Nach dem* Vater unser *werden folgende Verse gesungen:*

Erster Chor: Herr der Heerschaaren sei mit uns: denn wir ausser dir keinen anderen Helfer haben in den Trübsalen. Herr der Heerschaaren erbarme dich unser.

Zweiter Chor dasselbe.

Erster Chor: Lobet Gott in seinem Heiligthume; lobet ihn in der Feste seiner Macht. Herr der Heerschaaren sei mit uns, *u. s. w.*

Zweiter Chor: Lobet ihn ob seinen Heldenthaten, lobet ihn ob der Fülle seiner Grösse. Herr der Heerschaaren sei mit uns, *u. s. w.*

Erster Chor: Lobet ihn mit Posaunenschalle, lobet ihn mit Psalter und Harfen. Herr der Heerschaaren sei mit uns, *u. s. w.*

Zweiter Chor: Lobet ihn mit Pauke und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Orgel. Herr der Heerschaaren, *u. s. w.*

Erster Chor: Lobet ihn mit lauten Cymbeln, lobet ihn mit schallenden Cymbeln. Alles, was Odem hat lobe den Herrn. Herr der Heerschaaren, *u. s. w.*

Darauf treten die beiden Chöre zusammen und singen:

Lobet Gott in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Feste seiner Macht. Herr der Heerschaaren, *u. s. w.*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Herr, so wir nicht hätten deine heiligen Fürbitter und deine uns geneigte Gütigkeit, wie dürften wir, o

Heiland, dich lobpreisen, den da unaufhörlich hochloben die Engel: Herzenkenner, schone unserer Seelen.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Viel ist der Menge meiner Vergehungen, o Gottesgebärerin; zu dir, o Reine, flüchte ich mich und bitte um Errettung: suche heim meine kranke Seele und bitte deinen Sohn, unseren Gott, dass er mir vergebe, was ich Böses gethan habe, o du Einziggesegnete.

Allheilige Gottesgebärerin, verlasse mich nicht in der Zeit meines Lebens, vertraue mich nicht an menschlicher Fürtretung, sondern du selbst helfe mir und errette mich.

All meine Hoffnung lege ich auf dich, Mutter Gottes, bewahre mich unter deinem Schirm.

Vorleser: Herr, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

Das Gebet.

O du zu aller Zeit und zu jeder Stunde im Himmel und auf Erden angebeteter und hochgepriesener Christe, o Gott, du Langmüthiger, von vieler Gnade, vieler Barmherzigkeit, der du die Gerechten liebest, und der Sünder dich erbarmest, der du Alle zum Heile berufest durch die Verkündigung der zukünftigen Güter: du selbst, o Herr, nimm auch die Bitten entgegen, welche wir in dieser Stunde zu dir richten, und richte unser Leben ein nach deinen Geboten; heilige unsere Seelen, reinige unsere Leiber, mache zurecht unsere Gedanken, mache rein unser Sinnen und errette uns von allen Trübsalen der Uebel und der Leiden. Umzäune uns mit deinen heiligen Engeln, auf dass wir durch ihre Umgebung bewacht und

geführt hinzukommen zu der Einigung im Glauben, und zur Erkenntniss deiner unnahbaren Herrlichkeit; weil du hochgelobet bist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.*

Dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebärerin, dich preisen wir.

Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Gott, erbarme dich unser, und segne uns, erleuchte dein Antlitz über uns, und sei uns gnädig.

Das Gebet vom heiligen Ephrem von Syrien.

Herr und Gebieter meines Lebens, den Geist des Müssiggangs, *u. s. w. und darauf die Verbeugungen. (Siehe* S. 79.*)*

Hierauf Vorleser das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w. (Siehe* S. 61. 62.*) Nach dem* Vater unser *folgt:* Herr, erbarme dich, *(zwölfmal) und die nachfolgenden Gebete:*

Gebet zur Mutter Gottes.

Unbefleckte, makellose, unversehrte, reine, unschuldvolle Jungfrau, Gottesbraut, Gebieterin, die du Gott, das Wort, geeinigt hast den Menschen durch die hochherrliche Geburt, und hast die abgefallene Natur unseres Geschlechtes den Himmlischen verbunden; du einzige Hoffnung der Hoffnungslosen und Hilfe der Kämpfenden; bereitwillige Vertretung derer, die zu dir

eilen und Zuflucht aller Christen: verabscheue mich Sünder nicht, den schuldvollen, der mit schändlichen Gedanken, und Worten, und Werken sich ganz unnütz gemacht hat und durch die Fahrlässigkeit in den Lüsten des Lebens wissentlich ein Sklave geworden ist; du aber, als die Mutter des huldvollen Gottes, erbarme dich huldvoll über mich Sünder und Liederlichen, und nimm an meine Bitte, die ich von unreinen Lippen dir darbringe. Benütze deinen mütterlichen Freimuth, und flehe an deinen Sohn, unseren Gebieter und Herrn, dass er öffne auch mir das huldvolle Herz seiner Gütigkeit, und, nachsehend mir die unzähligen Fehler, mich zur Busse bekehre, und mich zum unterrichteten Thäter seiner Gebote mache. Sei mir stets gegenwärtig als die Gnädige, und Mitleidige, und Wohlgeneigte: in dem gegenwärtigen Leben sei mir warme Vertreterin und Helferin, vertreibe die Anfälle der Widersacher, und führe mich zum Heil; bewahre in der Zeit meines Hinwegscheidens meine elende Seele, und vertreibe fern von ihr die finstern Gesichte der bösen Geister; an dem furchtbaren Tage des Gerichtes errette mich von der ewigen Qual, und mache mich zum Erben der unaussprechlichen Herrlichkeit deines Sohnes und unseres Gottes. Dies möge ich erlangen, o meine Gebieterin, heiligste Gottesgebärerin, durch deine Vermittlung und Hilfe aus der Gnade und Huld deines eingebornen Sohnes, des Herrn, und Gottes, und unseres Heilandes Jesu Christi; dem da gebühret alle Herrlichkeit, Ehre und Anbetung mit seinem anfanglosen Vater und seinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet zu dem Herrn Jesus Christus.

Gib uns, die wir jetzt zum Schlafe gehen, o Gebieter, Erholung des Leibes und der Seele, und behüte uns von finsterem Schlaf der Sünde und von aller dunklen nächtlichen Wollust. Zähme die Stürme der Begierden, lösche die feurigen Pfeile des Bösen, die listig gegen uns geworfen werden. Unterdrücke den Aufruhr unseres Fleisches und mache schlafen alle unsere irdischen und sinnlichen Gedanken, und gib uns, o Gott, wachen Verstand, keusche Gedanken, nüchternes Herz, leichten und von allen satanischen Spiegelungen freien Schlaf. Richte uns auf zur Zeit des Gebetes, gestärkt in deinen Geboten, und in gefestigtem Gedächtniss an deine Gerichte. Würdige uns deiner nächtlichen Lobpreisung, auf dass wir singen, und loben, und verherrlichen deinen, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes allverehrten und erhabenen Namen; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ruhmreiche ewige Jungfrau, gebenedeite Mutter Christi, Gottes, bringe zu unser Gebet deinem Sohne und unserem Gott, auf dass er um deiner willen errette unsere Seelen.

Meine Hoffnung ist der Vater, meine Zuflucht ist der Sohn, mein Schutz ist der heilige Geist: o heilige Dreieinigkeit, Ehre sei dir.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.*

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)* Sprich den Segen.

Nun verbeugen Alle ihre Häupter zur Erde nieder und der Priester liest:

Das Gebet.

Gebieter und Herr von vieler Gnade, Jesu Christe, unser Gott, nimm unser Gebet wohlgefällig an um der Fürbitten willen unserer allreinen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, durch die Kraft des theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuzes, durch die Vertretung der hochverehrten, himmlischen, unkörperlichen Kräfte, des hochverehrten, ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes, der heiligen, ruhmreichen, allgepriesenen Apostel, der heiligen, ruhmreichen, wohlobsiegenden Martyrer, unserer gottwohlgefälligen Väter, der heiligen und gerechten Vorfahren Gottes, Joachim und Anna und aller deiner Heiligen; schenke uns die Vergebung unserer Uebertretungen, bedecke uns mit dem Schirme deiner Flügel, vertreibe von uns alle Feinde und Widersacher, beruhige unser Leben, o Herr, erbarme dich unser und deiner Welt, und erlöse unsere Seelen: denn du bist gut und huldreich den Menschen.

Hiernach richten sich alle auf und der Priester spricht:

Segnet mich, heilige Väter und Brüder, und vergebet mir, dem Sünder.

Die Versammlung: Gott vergebe dir, heiliger Vater.

Der Priester sich zum Altare wendend, spricht die Ektenie: Lasset uns beten für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen, *u. s. w. bis zum Schluss. (Siehe am Ende des Mitternachtsgottesdienstes am Sonntage* S. 68. 69.*)*

Darauf gehen Alle und sprechen:

Das Gebet.

Verzeihe, o Herr, denen so uns hassen und beleidigen, thue wohl denen, die uns wohlthun, erfülle die Heilswünsche unserer Brüder und Angehörigen und gib ihnen das ewige Leben; suche heim die Kranken und schenke ihnen die Genesung; leite die so auf dem Meere schiffen; begleite die Reisenden; helfe dem Herrscher im Kriege; schenke die Vergebung der Sünden denen, die uns dienen und uns wohlthun; erbarme dich derer nach deiner grossen Barmherzigkeit, die uns Unwürdigen aufgetragen haben für sie zu beten. Gedenke, o Herr, unserer uns vorangegangenen Väter und Brüder, und bringe sie zur Ruhe, wo da leuchtet das Licht deines Angesichts. Gedenke, o Herr, unserer kriegsgefangenen Brüder, und erlöse sie von jeder Nachstellung. Gedenke, o Herr, derer, die da Früchte darbringen und wohlthun in deinen heiligen Kirchen; erfülle ihre Heilswünsche und gib ihnen das ewige Leben. Gedenke, o Herr, auch unserer, deiner niedrigen und sündigen und unwürdigen Knechte, und erleuchte unseren Verstand mit dem Lichte deiner Erkenntniss, und führe uns auf dem Stege deiner Gebote, um der Fürbitten deiner allreinen Mutter willen, unserer Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, und aller deiner Heiligen; denn du bist gelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

VII. Die kleine Nachvesper.

Der Beginn geschieht wie bei der grossen Nachvesper. Nach: Kommet, lasset uns anbeten, *u. s. w. der Psalm 50:* Sei mir gnädig, o Gott, nach deiner grossen Barmherzigkeit, *u. s. w.; Psalm 69:* Gott, sei geneigt zu meiner Hilfe; *Psalm 142:* Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen, um deiner Wahrheit willen, *u. s. w.; Doxologie:* Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. *(Siehe die grosse Nachvesper* S. 94.*) Darauf das Glaubensbekenntniss:* Ich glaube an Einen Gott, Vater, *u. s. w. (Siehe ebendort* S. 86.*)* Es ist wahrlich billig, *u. s. w.;* Dich verehrtere, *u. s. w. (Siehe* S. 80.*) Trisagion:* O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w. (Siehe* S. 61, 62.*) Nach dem* Vater unser *wird das Kontakion des Festtages, oder des Heiligen des Tages oder der Kirche gelesen, und darauf die folgenden Troparien:*

Gott unserer Väter, der du es immer mit uns machst nach deiner Sanftmuth, entziehe nicht deine Gnade von uns, sondern leite unser Leben im Frieden um ihrer Fürbitten willen.

Deine, wie mit Purpur und Byssus mit dem Blute deiner Martyrer in der ganzen Welt geschmückte Kirche, fleht durch sie zu dir, Christe, o Gott: sende deinem Volke deine Erbarmungen herab; gib deiner Gemeinde den Frieden, und unseren Seelen grosse Gnade.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Bringe zur Ruhe bei den Heiligen, o Christe, die Seelen deiner Knechte, da, wo kein Schmerz ist noch Betrübniss, noch Wehklagen, sondern ein Leben ohne Ende.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gib uns deinen Frieden, o Herr, durch die Fürbitten aller Heiligen und der Gottesgebärerin, und erbarme dich unser, du einzig Barmherziger.

Freitag Abends werden die folgenden Troparien gelesen:

Ihr Apostel, Martyrer und Propheten, ihr Hohenpriester, Gottwohlgefällige, Gerechte, die ihr den Kampf gut geendigt und den Glauben behalten, und freie Zuversicht zu dem Heilande habet, bittet für uns ihn, den Guten, wir bitten zu euch, auf dass errettet werden unsere Seelen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. Bringe zur Ruhe bei den Heiligen, o Christe, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr, dir, dem Pflanzer des Geschöpfes, bringt dar die Welt als Erstlinge der Natur die gotterfüllten Martyrer: bewahre um ihrer Fürbitten willen durch die

Gottesgebärerin in tiefen Frieden deine Kirche und deine Gemeinde, o du Huldvoller.

Herr, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

Das Gebet.

O du, zu jeder Zeit und zu jeder Stunde im Himmel und auf Erden angebeteter und hochgepriesener Christe, o Gott, *u. s. w.* *(Siehe* S. 96.*)* *Und darauf der ganze Schluss, so wie bei der grossen Nachvesper.)*

VIII. Alltäglicher Mitternachtsgottesdienst.

Der Anfang geschieht wie bei dem Mitternachtsgottesdienste am Sonntage bis zum Schlusse des 50. Psalmes. (Siehe S. 61—64.*) Hierauf folgt der Psalm 118:* Heil denen, deren Weg unsträflich ist, die da wandeln im Geiste des Herrn, *u. s. w., welcher in drei Abtheilungen gelesen wird; die erste geht bis zum Vers 73; die zweite bis zum Vers 132; die dritte bis ans Ende. Nach jeder Abtheilung wird gesprochen:*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)* Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.*

Am Samstag aber werden statt Psalm 118 die folgenden Psalmen auch in drei Abtheilungen gelesen: Psalm 64: Dir gebühret Lobgesang, o Gott, in Zion, *u. s. w.*; *Psalm 65:* Jauchzet Gott alle Lande, *u. s. w.*; *Psalm 66:*

Gott, sei uns gnädig, und segne uns, *u. s. w.; Psalm 67:* Es stehe Gott auf, und seine Feinde sollen zerstreut werden, *u. s. w.; Psalm 68:* Gott, helfe mir, denn die Wässer sind mir gedrungen bis zur Seele, *u. s. w.; Psalm 69:* Eile, o Gott, mich zu erretten. *Und hier wird ebenfalls nach allen drei Abtheilungen wie oben:* Ehre sei dem Vater: Hallelujah, *u. s. w. wie oben gesprochen.*

Nach den Psalmen wird das Glaubensbekenntniss gelesen: Ich glaube an Einen Gott, *u. s. w. (Siehe* S. 86.*) Dann das Trisagion:* O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w. (Siehe* S. 61, 62.*) Nach dem* Vater unser *die folgenden Troparien:*

Siehe, der Bräutigam kommt um Mitternacht; heil dem Knecht, den er wach findet; wehe aber dem Unwürdigen, den er sorglos findet. Siehe nun zu, meine Seele, lasse dich nicht vom Schlafe beschwert sein, damit du nicht dem Tode überantwortet werdest, und dich aus dem Reiche nicht ausschliessest; sondern wache auf und rufe: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott, sei uns gnädig um der Gottesgebärerin willen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Gedenkend an jenen furchtbaren Tag, o meine Seele, wache immerfort, anzündend deine Lampe und mit Oel sie hell erhaltend, denn du wissest es nicht, wann die Stimme zu dir kommt, die da ruft: Der Bräutigam ist da. Siehe nun zu, meine Seele, sei nicht schläfrig und bleibest von Aussen klopfend, wie die fünf Jungfrauen: sondern warte wachend, damit du entgegen gehest Christo mit fettem Oele, und er dir gebe das göttliche Brautgemach seiner Herrlichkeit.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dich, den unzerstörbaren Wall, die Burg des Heiles, Jungfrau, Gottesgebärerin, flehen wir an: zerstreue die Nachstellungen der Widersacher, verwandle die Trauer deines Volkes zur Freude, umzäune deine Stadt, sei des Herrschers Mitkämpferin, bitte für den Frieden der Welt: weil du, Gottesgebärerin, unsere Hoffnung bist.

Samstag aber werden statt diesen folgende Troparien gelesen:

Unerschaffene Natur, Erbauer aller Dinge, öffne unsere Lippen, auf dass wir deinen Ruhm verkündigen, ausrufend: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebärerin willen, erbarme dich unser.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Die Kräfte in der Höhe auf Erden nachahmend, bringen wir dir, o du Gütiger, das Siegeslied dar: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebärerin willen, erbarme dich unser.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Aufgerichtet hast du mich von dem Bette und vom Schlafe, o Herr; so erleuchte meinen Verstand und mein Herz, und öffne meine Lippen, auf dass ich dir singe, o heilige Dreieinigkeit: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebärerin willen, erbarme dich unser.

Herr, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

Das Gebet.

O du, zu aller Zeit und zu jeder Stunde, *u. s. w.* *(Siehe* S. 96.*)* *Und wenn die Fastenzeit ist, das Gebet vom heiligen Ephrem von Syrien:* Herr, Gebieter meines Lebens, *u. s. w. mit drei tiefen Verbeugungen, so wie es oben zu Ende der Vesper angegeben ist.* *(Siehe* S. 79.*)* *Nach den Verbeugungen, werden die folgenden Gebete gelesen:*

Das erste Gebet.

Gebieter, Gott, Vater, Allbeherrscher, eingeborner Sohn Jesu Christe, und heiliger Geist, eine Gottheit, eine Macht, sei mir Sünder gnädig und errette mich, deinen unwürdigen Knecht, nach deinem dir wohlbekannten Rath; denn du bist hochgelobt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Samstage aber statt dieses Gebetes das folgende:

Das erste Gebet am Samstag.

Erbebend erhebe ich dich, o Herr, dass du herniedergesehen hast auf meine Niedrigkeit, und mich nicht eingeschlossen hast in die Hände der Feinde, sondern errettet hast aus den Nöthen meine Seele. Auch jetzt, o Gebieter, bedecke mich deine Hand, und es komme deine Gnade über mich: weil meine Seele ist bestürzt und voll Schmerz in ihrem Ausgang aus diesem elenden und unsaubern Leib, auf dass ja nicht die böse Nachstellung des Widersachers ihr begegne, und ihr den Fuss nicht unterstelle im Finstern, wegen der von mir in diesem Leben wissentlich und unwissentlich vollbrachten Sünden. Habe

Mitleid mit mir, o Gebieter, damit meine Seele nicht sehe das finstere Gesicht der bösen Geister, sondern deine lichten und leuchtenden Engel sie aufnehmen. Gib Ehre deinem heiligen Namen, und führe mich hinauf zu deinem göttlichen Richterstuhl: auf dass, wenn ich gerichtet werde, mich Sündigen, nicht fasse die Hand des Fürsten dieser Welt, um mich hinzureissen in den Abgrund der Höllen; sondern stehe mir bei, und werde mein Erretter und Beschützer; denn diese leiblichen Qualen sind Freude deinen Knechten. Erbarme dich, o Herr, meiner durch die Leidenschaften des Lebens befleckten Seele, und nehme sie an gereinigt durch die Reue und Busse; denn du bist hochgelobt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vom 22. September bis zum Palmsonntag werden noch die folgenden Gebete nach den obigen gelesen:

Das zweite Gebet.

Allmächtiger Herr, Gott der Heerschaaren und jeglichen Fleisches, der du in der Höhe wohnest und auf das Niedrige herabschauest, die Herzen und Nieren erforschest und das Verborgene der Menschen weise vorauskennest; anfangloses und immerwährendes Licht, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichtes: du selbst, o unsterblicher König, nimm unsere Gebete an, die wir in der gegenwärtigen Zeit, vertrauend auf die Menge deiner Erbarmungen von unreinen Lippen an dich richten, und vergib uns unsere Versündigungen, die wir im Werke und im Worte, und im Gemüthe, bewusst oder unbewusst begangen haben, und reinige uns von jeglicher Befleckung des Leibes und des Geistes, und gewähre uns wachsamen Herzens und nüchternen Ge-

müthes die ganze Nacht unseres gegenwärtigen Lebens durchzuwandern in der Erwartung der Ankunft des lichten und hellen Tages deines eingebornen Sohnes, unseres Herrn, und Gottes, und Heilandes Jesu Christi, darin er in der Herrlichkeit des Richters über Alle kommen wird, zu geben Jedermann nach seinen Werken; auf dass wir nicht strauchelnd und träge, sondern wachsam und zur Thätigkeit erweckt, bereit gefunden werden, mit ihm in die Freuden und in das göttliche Brautgemach seiner Herrlichkeit einzugehen, allwo die unaufhörliche Stimme der Feiernden erschallet, und die unendliche Wonne ist der Schauenden auf die unaussprechliche Anmuth deines Angesichts. Denn du bist das wahrhaftige Licht, Alles erleuchtend und heiligend, und dich preiset jegliche Kreatur von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das dritte Gebet.

Dich, Gott in der Höhe und Herr der Gnade, loben wir, der du Grosses und Unerforschliches, Herrliches und Wunderbares immerfort an uns thuest ohne Zahl, und auch den Schlaf bereitet hast zur Erquickung unserer Schwächen und zur Nachlassung der Arbeit unseres vielbemühten Fleisches. Wir danken dir, dass du uns mit unseren Uebelthaten zusammt dem Verderben nicht überliefert hast, sondern deine gewohnte Huld uns erwiesen, und uns, die wir ohne Bewusstsein gelegen, wieder aufgerichtet hast, auf dass wir preisen deine Macht. Darum so bitten wir deine unermessliche Güte: erleuchte die Augen unseres Gemüthes, und richte auf unseren Verstand aus dem schweren Schlafe der Trägheit; öffne unseren Mund,

und mache ihn voll deiner Lobpreisung, auf dass wir im Stande seien dich ohne Zerstreuung zu preisen, und dich in Allem und von Allen verherrlichten Gott bekennen, den anfanglosen Vater mit deinem eingebornen Sohne, und deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach dem Gebete wird gelesen: Kommet, lasset uns anbeten vor Gott unserem Könige, *u. s. w. (Dreimal. Siehe* S. 90.*) Dann den Psalm 120*: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, *u. s. w.; Psalm 133:* Wohlan, lobet den Herrn alle Knechte des Herrn, *u. s. w.* Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w. Trisagion:* O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w. (Siehe* S. 61. 62.*) Nach dem* Vater unser *die folgenden Troparien:*

Gedenke, o Herr, deiner Knechte, als der Gütige, und vergebe, was sie im Leben gesündigt haben; denn Niemand ist unsündlich, nur du allein, der mächtig ist zur Ruhe zu bringen auch die Entschlafenen.

O, der du mit der Tiefe der Weisheit Alles huldreich erbauet hast, und allen das Nützliche darreichest, alleiniger Schöpfer, bringe zur Ruhe, o Herr, die Seelen deiner Knechte: denn auf dich haben sie ihre Hoffnung gesetzt, unseren Schöpfer, Bildner und Gott.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Bringe zur Ruhe bei den Heiligen, o Christe, die Seelen deiner Knechte, da wo kein Schmerz ist, noch Betrübniss, noch Wehklagen, sondern ein Leben ohne Ende.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir preisen dich selig alle Geschlechter, Jungfrau, Gottesgebärerin: denn es hat wohlgefallen Christo, unserem Gott, den kein Ort fassen kann, in dir einen Ort einzunehmen. Selig sind auch wir, die wir dich zur Vertretung haben: denn Tag und Nacht bittest du für uns, und die Zepter des Reiches werden gestärkt durch deine Gebete; darum wir lobsingend zu dir rufen: Frohlocke, du Gnadenerfüllte, der Herr ist mit dir.

Herr, erbarme dich. *(Zwölfmal.)*

Schlussgebet.

Gedenke, o Herr, unserer in der Hoffnung der Auferstehung zum ewigen Leben entschlafenen Väter und Brüder, und Aller, die in Gottesfurcht und Glauben vollendet haben, und vergebe ihnen alle vorsätztliche und unvorsätzliche Vergehung, welche sie mit Worten, oder Werken, oder in Gedanken vollführt haben; setze sie ein in den lichten Räumen, in den erfrischenden Räumen, in den Räumen der Erholung, von wo hinweg ist jeder Schmerz, Betrübniss und Wehklagen, allwo der Blick deines Antlitzes erfreuet alle deine Heiligen von Ewigkeit; schenke ihnen und uns dein Reich und den Mitbesitz deiner unaussprechlichen und ewigen Güter, und den Genuss deines seligen und ewigen Lebens. Denn du bist das Leben, die Auferstehung und die Ruhe deiner entschlafenen Knechte, o Christe, unser Gott, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater und dem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir

empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ruhmreiche, ewige Jungfrau, gebenedeite Mutter Christi Gottes, bringe unser Gebet deinem Sohne und unserem Gotte zu, auf dass er um deiner willen errette unsere Seelen.

Meine Hoffnung ist der Vater, meine Zuflucht ist der Sohn, mein Schutz ist der heilige Geist: o heilige Dreieinigkeit, Ehre sei dir.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)* Sprich den Segen.

Priester die Entlassung: Christus, unser wahrer Gott, *u. s. w. und dann der ganze Schluss wie zu Ende des Mitternachtsgottesdienstes am Sonntage. (Siehe* S. 67—69.*)*

IX. Alltägliche Matine.

Der Anfang und die erste Hälfte geschieht wie bei der Matine an Sonn- und Festtagen. (Siehe S. 70—73.*) Die Abänderung geht vor sich erst nach der Verlesung der sechs Psalmen und der grossen Ektenie, und zwar singt man an gewöhnlichen Tagen nach der Ektenie:* Gott ist der Herr, *u. s. w. und die Troparien des Tages; in der Fastenzeit und an den Gedächtnisstagen an die Verstorbenen aber singt man statt dessen das* Hallelujah, *wozu von dem Vorleser oder Diakon die nachfolgenden Verse gelesen werden:*

Erster Vers: Aus der Nacht wachet mein Geist zu dir, o Gott, denn deine Gebote sind das Licht auf Erden.

Zweiter Vers: Lernet Gerechtigkeit, die ihr auf Erden lebet.

Dritter Vers: Der Grimm wird überfallen das ungebesserte Volk.

Vierter Vers: Gib zu ihnen Böses, o Herr, gib zu ihnen Böses, den Stolzen auf Erden.

Nach dem Hallelujah *werden gesungen statt der Troparien des Tages die folgenden Dreieinigkeits-Gesänge:*

I. In der Woche, in welcher in der ersten Gesangweise gesungen wird:

Die wir durch der unkörperlichen Kräfte körperliche Formen zu der geistlichen und übersinnlichen Einsicht geführt werden, und durch das dreimalheilige Lied das Leuchten der dreifaltigen Gottheit empfangen, lasset uns cherubinisch rufen zu dem einigen Gott: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott.

Schluss des Verses am Montag: Durch die Vertretung deiner Unkörperlichen, erbarme dich unser.

Am Dienstag: Durch die Fürbitten deines Vorläufers, erbarme dich unser.

Am Mittwoch und Freitag: Durch die Kraft deines Kreuzes behüte uns, o Herr.

Donnerstag: Durch die Fürbitten deiner heiligen Apostel und des Hohenpriesters Nikolaus, erbarme dich unser.

(Dieser Schluss geschieht deshalb auf diese Weise, weil in der orthodoxen Kirche am Montag der unkörperlichen Kräfte, am Dienstag Johannis des Vorläufers, am Mittwoch und Freitag, als an den Tagen des Verrathes und der Kreuzigung Christi, des Kreuzes Christi, Donnerstag der heiligen Apostel und des heiligen Nikolaus gedacht wird.)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Lasset uns mit allen himmlischen Kräften dem in der Höhe den dreimalheiligen Lobgesang emporsendend cherubinisch ausrufen: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Fürbitten willen aller deiner Heiligen, erbarme dich unser.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vom Schlafe aufgestanden fallen wir vor dir nieder, o du Gütiger, und singen dir, o du Gewaltiger, laut das Lied der Engel: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebärerin willen, erbarme dich unser.

II. In der Woche, wenn in der zweiten Gesangweise gesungen wird:

Die Kräfte in der Höhe auf Erden nachahmend, bringen wir dir, o du Gütiger, das Siegeslied dar: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott.

Der Schluss des Verses ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 115 *angezeigt ist.*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Unerschaffene Natur, Erbauer aller Dinge, öffne unsere Lippen, auf dass wir deinen Ruhm verkündigen ausrufend: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Fürbitten willen aller deiner Heiligen, erbarme dich unser.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Aufgerichtet hast du mich von dem Bette und Schlafe, o Herr, so erleuchte nun meinen Verstand und mein Herz, und öffne meine Lippen, auf dass ich dir singe, o heilige Dreieinigkeit: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebärerin willen, erbarme dich unser.

III. In der Woche, wenn in der dritten Gesangweise gesungen wird:

Einwesentliche und untrennbare Dreieinigkeit, dreipersönliche und ewig zusammenseiende Einheit, dir, als

dem Gotte, singen wir laut das Lied der Engel: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott.

Der Schluss des Verses ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 115 *angezeigt ist.*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Den anfanglosen Vater, den mitanfanglosen Sohn, und den mitewigseienden Geist, einzige Gottheit, cherubinisch lobpreisend sprechen wir: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Fürbitten willen aller deiner Heiligen erbarme dich unser.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Unversehens wird der Richter kommen, und enthüllt werden die Handlungen eines Jeden; so rufen wir in der Furcht um Mitternacht: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebärerin willen, erbarme dich unser.

IV. In der Woche, wenn in der vierten Gesangweise gesungen wird:

Das Lied deiner geistlichen Diener dir darzubringen wagend sprechen wir: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott.

Der Schluss des Verses ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 115 *angezeigt ist.*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Wie die Ordnungen der Engel im Himmel, bringen auch wir Menschenstände auf Erden, dir, o du Gütiger, in der Furcht das Siegeslied: Heilig, heilig, heilig bist

du, o Gott; um der Fürbitten willen aller deiner Heiligen, erbarme dich unser.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Deinen anfanglosen Vater und dich, Christe, o Gott, und deinen allheiligen Geist cherubinisch zu preisen wagend, sprechen wir: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebärerin willen, erbarme dich unser.

V. In der Woche, wenn in der fünften Gesangweise gesungen wird:

Es ist die Zeit des Gesanges und die Stunde des Gebetes: inbrünstig lasset uns rufen zu dem einigen Gott: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott.

Der Schluss des Verses ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 115 *angezeigt ist.*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Wagend nachzubilden deine geistlichen Heere, o anfanglose Dreieinigkeit, rufen wir zu dir mit unwürdigem Mund: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Fürbitten willen aller deiner Heiligen, erbarme dich unser.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der du in der jungfräulichen Mutter Platz genommen, und von dem Schosse des Vaters nicht geschieden bist, nimm auch uns an mit den Engeln Christe, o Gott, die wir zu dir rufen: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebärerin willen, erbarme dich unser.

VI. In der Woche, wenn in der sechsten Gesangweise gesungen wird:

Die in Furcht umherstehenden Cherubim, die bebend erzitternden Seraphim, bringen dar mit unaufhörlicher Stimme das dreimalheilige Lied; mit ihnen rufen auch wir Sünder: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott.

Der Schluss des Verses ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 115 *angezeigt ist.*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Mit unleiblichem Mund, mit unaufhörlichen Lobpreisungen, singen dir, o unser Gott, die Sechsflügeligen das dreimalheilige Lied; auch wir auf Erden senden dir empor das Lob mit unwürdigen Lippen: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Fürbitten willen aller deiner Heiligen, erbarme dich unser.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Gottheit der dreifaltigen Einheit in unvermischter Einigung lobpreisen wir und singen das Lied der Engel: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebärerin willen, erbarme dich unser.

VII. In der Woche, wenn in der siebenten Gesangweise gesungen wird:

Der du mit höchster Kraft von den Cherubim gepriesen, und mit göttlicher Herrlichkeit von den Engeln angebetet wirst, nimm auch uns auf Erden seiende an, die wir unwürdig uns erkühnen zu dir zu schreien: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott.

Der Schluss des Verses ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 115 *angezeigt ist.*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Wie den Schlaf die Trägheit ablegend, richte dich auf, o Seele, zu wachen vor dem Richter, und rufe in der Furcht: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Fürbitten willen aller deiner Heiligen, erbarme dich unser.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der unnahbaren Gottheit, der Dreifaltigkeit in der Einheit, den dreimalheiligen, seraphinischen Lobgesang emporsendend, rufen wir in der Furcht: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebärerin willen, erbarme dich unser.

VIII. In der Woche, wenn in der achten Gesangsweise gesungen wird:

Zum Himmel die Herzen gewendet, lasset uns die Ordnung der Engel nachahmen, und in der Furcht vor dem unbestechlichen Richter hinfallen, rufend das Siegeslob: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott.

Der Schluss des Verses ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 115 *angezeigt ist.*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Die dich anzuschauen sich nicht erkühnenden Cherubim fliegen und rufen im Jubel den göttlichen Gesang der dreimalheiligen Stimme; mit ihnen rufen auch wir Sünder: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Fürbitten willen aller Heiligen, erbarme dich unser.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Niedergebückt durch die Menge unserer Fehle, nicht wagend anzuschauen gegen deine Höhen, beugend die Seele sammt dem Leibe, rufen wir mit den Engeln das

Lied dir zu: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott; um der Gottesgebärerin willen, erbarme dich unser.

Hierauf werden die Kathismen und die Kathismengesänge, wie bei der Matine S. 39—41 *angezeigt ist, gelesen, und dann folgt unmittelbar der 50. Psalm:* Gott, sei mir gnädig, *u. s. w. dann weiter das Gebet von dem Priester:* Gott, errette dein Volk und segne dein Erbe. *(Siehe bei der grossen Matine* S. 49.*) Darauf wird dann auch der Kanon des Tages gesungen.*

Nach dem achten Gesang folgt wie gewöhnlich der Lobgesang der Gottesgebärerin: Meine Seele erhebet den Herrn, *u. s. w. und zu jedem Verse wird gesungen:* Dich Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w. wie auch oben bei der grossen Matine (siehe* S. 49—52*) angezeigt ist. Nach dem neunten Gesang, oder nach Ende des Kanons wird keine Ektenie gelesen, sondern man liest sogleich:* Es ist wahrlich billig, *u. s. w. mit nachfolgendem:* Dich Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w. (Siehe* S. 80.*) In den Fasten werden hierauf die folgenden Leuchtgesänge in der zutreffenden Gesangweise gesungen.*

I. Wenn nach der ersten Gesangweise gesungen wird:

Der du das Licht herabsendest, o Herr, reinige meine Seele von jeder Sünde.

Schluss am Montag: Um der Vertretung deiner Unkörperlichen willen, und errette mich.

Am Dienstag: Um der Fürbitten deines Vorläufers willen, o Herr, und errette mich.

Am Mittwoch und Freitag: Um der Kraft deines Kreuzes willen, o Herr, und errette mich.

Am Donnerstag: Um der Fürbitten willen deiner Apostel, und errette mich.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Der du das Licht herabsendest, o Herr, reinige meine Seele von jeder Sünde; um der Fürbitten willen deiner Heiligen, o Herr, und errette mich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der du das Licht herabsendest, o Herr, reinige meine Seele von jeder Sünde; um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin, o Herr, und errette mich.

II. Wenn nach der zweiten Gesangweise gesungen wird:

Sende dein ewiges Licht herab, Christe, o Gott, und erleuchte die verdeckten Augen meines Herzens.

Der Schluss ist an den Tagen verschieden, wie oben S. 121.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Sende dein ewiges Licht herab, Christe, o Gott, und erleuchte die verdeckten Augen meines Herzens; um der Fürbitten willen deiner Heiligen, und errette mich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sende dein ewiges Licht herab, Christe, o Gott, und erleuchte die verdeckten Augen meines Herzens; um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin, und errette mich.

III. Wenn nach der dritten Gesangweise gesungen wird:

Sende herab dein Licht, Christe, o Gott, und erleuchte mein Herz.

Der Schluss ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 121.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Sende herab dein Licht, Christe, o Gott, und erleuchte mein Herz; um der Fürbitten willen deiner Heiligen, und errette mich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sende herab dein Licht, Christe, o Gott, und erleuchte mein Herz; um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin, und errette mich.

IV. Wenn in der vierten Gesangweise gesungen wird:

Der du das Licht herabsendest deiner Welt, reinige meine in Finsterniss verharrende Seele von jeder Sünde.

Der Schluss ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 121.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Der du das Licht herabsendest deiner Welt, reinige meine in Finsterniss verharrende Seele von jeder Sünde; um der Fürbitten willen deiner Heiligen, und errette mich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der du das Licht herabsendest deiner Welt, reinige meine in Finsterniss verharrende Seele von jeder Sünde; um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin, und errette mich.

V. Wenn in der fünften Gesangweise gesungen wird:

Herr, du Geber des Lichts, sende herab dein Licht, und erleuchte mein Herz.

Der Schluss ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 121.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Herr, du Geber des Lichts, sende herab dein Licht, und erleuchte mein Herz; um der Fürbitten willen deiner Heiligen, und errette mich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr, du Geber des Lichts, sende herab dein Licht, und erleuchte mein Herz; um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin, und errette mich.

VI. Wenn in der sechsten Gesangweise gesungen wird:

Sende herab, o Herr, dein ewiges Licht unseren Seelen.

Der Schluss ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 121.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Sende herab, o Herr, dein ewiges Licht unseren Seelen; um der Fürbitten willen deiner Heiligen, und errette mich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sende herab, o Herr, dein ewiges Licht unseren Seelen; um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin, und errette mich.

VII. Wenn in der siebenten Gesangweise gesungen wird:

Richte mich auf, o Herr, zu deinem Lobgesang, und lehre mich, o Heiliger, zu thun deinen Willen.

Der Schluss ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 121.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Richte mich auf, o Herr, zu deinem Lobgesang, und lehre mich, o Heiliger, zu thun deinen Willen; um der Fürbitten willen deiner Heiligen, und errette mich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Richte mich auf, o Herr, zu deinem Lobgesang, und lehre mich, o Heiliger, zu thun deinen Willen; um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin.

VIII. Wenn in der achten Gesangweise gesungen wird:

Der du das Licht bist, o Christe, erleuchte mich durch dich.

Der Schluss ist nach den Tagen verschieden, wie oben S. 121.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Der du das Licht bist, o Christe, erleuchte mich durch dich; um der Fürbitten deiner Heiligen willen, und errette mich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der du das Licht bist, o Christe, erleuchte mich durch dich; um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin, und errette mich.

An den Tagen ausser den Fasten werden statt dieser Leuchtgesänge die folgenden Exapostellarion gesungen:

Am Montag: Der du den Himmel mit Gestirnen geschmückt als Gott, und durch deine Engel die ganze Erde durchleuchtet hast, o Erbauer aller Dinge, errette die dich Lobpreisenden.

Ehre sei, *u. s. w.* Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Die Wonne der Engel, Trost der Trübseligen, Vertretung der Christen, Jungfrau; Mutter des Herrn, vertrete uns und errette uns von den ewigen Qualen.

Am Dienstag: Lasset uns alle hochloben den Vorläufer Johannes, den Täufer des Heilandes, den Propheten der Propheten, den Zögling der Wüste, das Kind der Elisabeth.

Ehre sei, *u. s. w.* Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Die Wonne der Engel *(wie am Montag).*

Am Mittwoch und Freitag: Das Kreuz ist der Wächter der ganzen Welt; das Kreuz ist der Schmuck der Kirche; das Kreuz ist die Macht der Herrscher; das Kreuz ist die Kräftigung der Gläubigen; das Kreuz ist der Engel Ruhm, und die Wunde der Teufel.

Ehre sei, *u. s. w.* Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Bei dem Kreuze stehend, die dich ohne Samen geboren, hat weinend ausgerufen: Wehe, mein süssestes Kind, wie bist du hin von meinen Augen, wie bist du zu den Todten gezählet.

Am Donnerstag: Ihr Apostel des Heilandes habt die ganze Welt durchlaufend gepredigt den Christus, der aus der Jungfrau wahrhaft Fleisch geworden; habt die Völker von dem Trug abgewendet und erleuchtet, und habt alle gelehret zu verehren die heilige Dreieinigkeit.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Lasset uns alle Nikolaus den Grossen Oberhirt und Priesterfürsten, Vorsitzer der Myrien in Lycien hochloben, denn er hat viele Männer gerettet, die auf ungerechte Weise sterben sollten, und ist dem Kaiser sammt dem Ablabius im Traum erschienen, auflösend das ungerechte Urtheil.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allreinste Maria, du goldenes Rauchgefäss, die der raumlosen Dreieinigkeit zur Aufnahme worden ist, in welcher es dem Vater wohlgefallen, der Sohn Wohnung genommen, und das durch den allheiligen Geist beschattete Mägdlein zur Gottesgebärerin geworden ist.

Am Samstag: Der du Macht hast über den Lebendigen und den Todten als Gott, und durch deine Heiligen die ganze Erde erleuchtest, o du Erbauer aller Dinge, errette die dich preisen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.*

Wir rühmen uns deiner, Gottesgebärerin, und haben dich zur Vertretung vor Gott; strecke deine unüberwindliche Hand aus, und zertrümmere unsere Feinde; sende deinen Dienern die Hilfe von dem Heiligen.

Wenn ein kleiner Feiertag einfällt, so geschieht der Schluss der Matine, obwohl kein Polyelaion nach den Kathismen gesungen und kein Evangelium verlesen wird (siehe S. 41—49*) dennoch so, wie an Festtagen (siehe* S. 52—58*); an den Fasttagen aber geschieht der Schluss so, dass man nach den Leuchtgesängen oder Exapostellarien*

sogleich zu lesen anfängt den Psalm 148: Lobet den Herrn vom Himmel her, *u. s. w.; Psalm 194:* Singet dem Herrn ein neues Lied, *u. s. w.; Psalm 150:* Lobet den Herrn in seinem Heiligthum, *u. s. w.*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.*

Dir gebühret Ehre, Herr, unser Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ehre sei dir, der du uns das Licht gezeigt.

Doxologie: Ehre sei Gott in der Höhe, Frieden auf Erden und in den Menschen ein Wohlgefallen, *und das weitere dieser Doxologie, so wie es in der grossen Nachvesper gelesen wird. (Siehe* S. 94.*) Nach dieser Doxologie folgt die Bittektenie:* Lasset uns vollenden unser Morgengebet zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich, *u. s. w. (Siehe* S. 19.*)*

Hierauf werden die bestimmten Stichirien des Tages gesungen, zwischen welchen die zwei folgenden Verse vorgelesen werden:

Von Morgen sind wir erfüllt von deiner Gnade, o Herr, und sind erfreut, und sind getröstet in allen unseren Tagen; getröstet sind wir seit den Tagen, da du uns gedemüthiget hast, von den Jahren, als wir gesehen haben böse Dinge; und siehe herab auf deine Knechte und auf deine Werke, und leite ihre Söhne.

Und es komme die Huld des Herrn, unseres Gottes, über uns, und das Werk unserer Hände sei gefördert bei uns, und fördere das Werk unserer Hände.

Nach den Stichirien spricht der Vorleser:

Es ist köstlich den Herrn zu bekennen und lobsingen deinem Namen, du Höchster; des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit zu verkündigen.

Hierauf das Trisagion: O heiliger Gott, *u. s. w.* *(Siehe* S. 61, 62.*)* *Nach dem* Vater unser *spricht in den Fastenzeiten der Vorleser:*

Stehend in dem Tempel deiner Herrlichkeit, dünken wir uns zu stehen in dem Himmel: o du Gottesgebärerin, Thüre des Himmels, öffne uns die Thüren deiner Gnade.

Gott, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.*

Dich Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w.* *(Siehe* S. 97.*)*

Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Gelobet ist Christus, unser Gott, allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen. Himmlischer Herrscher, festige unsere gläubigen Herrscher, stärke den Glauben, zähme die Völker, beruhige die Welt, bewahre wohl diese heilige Wohnstätte, reihe ein in die Wohnungen der Gerechten die uns vorangegangenen Väter und Brüder, und nehme uns Reuige und Bussfertige an, als der Gute und Huldvolle.

Hierauf verbeugt man sich dreimal tief bis zur Erde, während dessen der Priester das Gebet vom heiligen Ephrem von Syrien spricht: Herr und Gebieter meines Lebens, den Geist des Müssigganges, *u. s. w.* *Dann zwölfmalige kleine Verbeugung mit den Worten:* Gott reinige mich Sünder, *und wiederum das Gebet:* Herr und Gebieter meines Lebens, *u. s. w.* *(Siehe* S. 79.*)*

Hierauf folgt sogleich die erste Stunde. (Siehe S. 131.*)*

Wenn aber kein Fasttag ist, wird sogleich nach dem Trisagion und Vater unser *(siehe* S. 129*) statt des:* Stehend in dem Tempel, *u. s. w. das Troparion des Tages gelesen, und darauf spricht der Priester die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes:*

Gott erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit; wir bitten dich, erhöre uns, und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich, *u. s. w. (Dreimal.) (Siehe die grosse Vesper* S. 18.*)*

Nach der Ektenie Priester: Weisheit.

Chor: Sprich den Segen.

Priester: Gelobet ist Christus, unser Gott, allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen. Gott stärke unsere gläubigen Herrscher *(Kaiser, König, Fürst des betreffenden Landes)* N. N., und den heiligen orthodoxen Glauben, die rechtgläubigen Christen in alle Ewigkeit.

Hierauf folgt die erste Stunde.

X. Die erste Stunde.

Priester: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Ehre sei dir, o Gott, Ehre sei dir.

Himmlischer König, Tröster, du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebensspender, komm und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel, und errette unsere Seelen.

Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher erbarme dich unser. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreieinigkeit, erbarme dich unser; reinige uns, o Herr, von unseren Sünden; vergib uns, o Gebieter, unsere Vergehungen; suche unsere Schwächen heim, o Heiliger, und heile sie um deines Namens willen.

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiliget werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden; unser tägliches Brod gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden wie auch wir vergeben unseren Schuldnern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Priester: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Nach dem Trisagion: Herr, erbarme dich. *(Zwölfmal.)*

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Hierauf der Psalm 5: Herr, vernimm meine Worte, merke auf mein Rufen, *u. s. w.; Psalm 89:* Herr, du bist uns Zuflucht gewesen von Geschlecht zu Geschlecht, *u. s. w.; Psalm 100:* Gnade und Recht will ich dir singen, o Herr, *u. s. w.*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah: Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)*

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; *und darauf das Troparion des Heiligen oder des Festtages. Dann:*

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wie sollen wir dich benennen, o Gebenedeiete: Himmel, als von der die Sonne der Gerechtigkeit aufgegangen ist; Paradies, als aus der ausgesprossen ist die Blume der Unverweslichkeit; Jungfrau, als die du unversehrt geblieben; reine Mutter, als die du auf deinen heiligen Armen gehabt den Sohn, den Gott aller Dinge: ihn wollest du bitten zu erretten unsere Seelen.

Richte meine Schritte nach deinem Worte, auf dass mich keine Missethat beherrsche.

Erlöse mich von der Menschen Frevel, und ich werde halten deine Gebote.

Lasse dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

Mein Mund müsse erfüllt sein deines Lobes, o Herr, auf dass ich preise deinen Ruhm, den ganzen Tag deine Erhabenheit.

In der Fastenzeit, oder wenn statt des: „Gott der Herr ist uns erschienen," *bei der Matine* Hallelujah *gesungen wird, werden folgende Troparien statt des Troparions des Festtages oder des Heiligen gelesen, und zwar:*

Der Priester vor den heiligen Thüren stehend singt: Des Morgens höre meine Stimme, mein König und mein Gott.

Erster Chor dasselbe.

Priester, Vers: Herr, vernimm meine Worte, merke auf mein Rufen:

Zweiter Chor: Des Morgens höre meine Stimme, mein König und mein Gott.

Priester den zweiten Vers: Denn ich will zu dir beten, o Herr.

Erster Chor: Des Morgens höre meine Stimme, mein König und mein Gott.

Priester: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Vorleser: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Wie sollen wir dich benennen, o Gebenedeiete, *u. s. w.* *(Siehe* S. 133.*)*

Die hierauf folgenden Verse werden so gesungen:

Erster Chor: Richte meine Schritte nach deinem Worte, auf dass mich keine Missethat beherrsche.

Zweiter Chor dasselbe.

Erster Chor: Erlöse mich von der Menschen Frevel und ich werde halten deine Gebote.

Zweiter Chor dasselbe.

Erster Chor: Lasse dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

Zweiter Chor dasselbe.

Erster Chor: Mein Mund müsse erfüllt sein deines Lobes, o Herr, auf dass ich preise deinen Ruhm, den ganzen Tag deine Erhabenheit.

Zweiter Chor dasselbe.

Erster Chor abermals dasselbe.

Hierauf das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w.* *(Siehe* S. 131. 132.*)*

Nach dem Vater unser *folgt das Kontakion des Heiligen oder des Festtages. Zur Fastenzeit aber statt dessen die folgenden Troparien:*

Am Montag, Dienstag und Donnerstag: Lasset uns unaufhörlich lobpreisen mit Herz und Mund die ruhmreichste Mutter Gottes, die über die Engel Heilige, bekennend sie Gottesgebärerin, als die in Wahrheit den Fleisch gewordenen Gott geboren hat, und die für unsere Seelen fürbittet ohne Unterlass.

Mittwoch und Freitag: Eile uns beizustehen, Christe, unser Gott, ehe dass wir geknechtet werden durch die dich lästernden, und uns abwehrenden Feinde; vernichte mit deinem Kreuze unsere Bekämpfer, auf dass sie erkennen, o du einzig Huldvoller, wie den Rechtgläubigen der Glaube hilft durch die Fürbitten der Gottesgebärerin.

Am Samstag: Herr, dir, dem Pflanzer des Geschöpfes, bringt dar die Welt als Erstlinge der Natur die gotterfüllten Martyrer; bewahre um ihrer Fürbitten willen, durch die Gottesgebärerin, in tiefen Frieden deine Kirche und deine Gemeinde, o du Huldvoller.

Herr, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

Das Gebet.

O du zu aller Zeit und zu jeder Stunde im Himmel und auf Erden angebeteter und hochgepriesener Christe, o Gott, du Langmüthiger, von vieler Gnade, vieler Barmherzigkeit, der du die Gerechten liebest, und der Sünder dich erbarmest, der du Alle zum Heile berufest durch die Verkündigung der zukünftigen Güter: du selbst, o Herr, nimm auch die Bitten entgegen, welche wir in dieser

Stunde zu dir richten, und richte unser Leben ein nach deinen Geboten; heilige unsere Seelen, reinige unsere Leiber, mache zurecht unsere Gedanken, mache rein unser Sinnen und errette uns von allen Trübsalen der Uebel und der Leiden. Umzäune uns mit deinen heiligen Engeln, auf dass wir durch ihre Umgebung bewacht und geführt, hinzukommen zu der Einigung im Glauben, und zur Erkenntniss deiner unnahbaren Herrlichkeit; weil du hochgelobet bist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebärerin, dich preisen wir.

. Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Gott, erbarme dich unser und segne uns, erleuchte dein Antlitz über uns, und sei uns gnädig.

Vorleser: Amen. *Und das Schlussgebet der ersten Stunde. (Siehe weiter* S. 137.*)*

In der Fastenzeit spricht aber der Priester nach Gott, erbarme dich unser, *das folgende Gebet in drei Absätzen. Nach jedem Absatz verbeugen sich Alle tief zur Erde.*

Gebet vom heiligen Ephrem von Syrien.

Herr und Gebieter meines Lebens, den Geist des Müssigganges, des Kleinmuthes, der Herrschsucht und unnützer Worte gib mir nicht.

Gib aber mir, deinem Knecht, den Geist der Züchtigkeit, des Demuthsinnes, der Geduld und der Liebe.

Ja, Herr, mein König, lasse mich sehen meine Fehler, und nicht verdammen meinen Bruder: weil du hochgelobet bist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf verbeugen sich Alle zwölfmal mit dem Ausruf: Gott, reinige mich, Sünder, *und abermals wird gebetet:* Herr und Gebieter meines Lebens, *u. s. w. wobei man nur einmal sich tief zur Erde verbeugt.*

Das Schlussgebet der ersten Stunde.

Vorleser: Christe, du wahres Licht, das jeden Menschen, der auf die Welt kommt, erleuchtet und heiliget: es dämmere auf über uns das Licht deines Antlitzes, auf dass wir in demselben sehen das unzugängliche Licht, und richten unsere Schritte zur Erfüllung deiner Gebote, um der Fürbitten willen deiner allreinen Mutter und aller deiner Heiligen. Amen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Sprich den Segen.

Priester den Entlassungssegen: Christus, unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, des heiligen Vaters N. N. *(des Tages)* und aller Heiligen sich unser erbarmen; und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Vorleser: Amen, *oder:* Gott, erbarme dich. *(Dreimal.)*

An Sonn- und Festtagen nach der grossen Matine wird der Schluss der ersten Stunde einigermassen abgeändert; und zwar wird das obige Schlussgebet: Christe, du wahres Licht, *von dem Priester gelesen, und der Chor antwortet darauf mit folgendem Gesang:*

Dir, dem übermächtigen Heerführer, bringen wir den Siegespreis. Als die von den Uebeln Erlösten, verschreiben wir, deine Knechte, dir, o Gottesgebärerin, die Dankopfer. Du nun, weil du unüberwindliche Macht besitzest, so befreie uns von aller Noth, auf dass wir dir zurufen: Frohlocke, du unvermählte Braut.

Priester: Ehre sei dir Christe, o Gott, unsere Hoffnung, Ehre sei dir.

Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)* Sprich den Segen.

Priester den Entlassungssegen: Christus, unser wahrer Gott, *u. s. w.*

XI. Mesooron der ersten Stunde.

(D. h. die für die Zeit der Zwischenstunden bestimmte Gottesdienstordnung.)

Der Anfang geschieht wie oben bei der ersten Stunde; nach Kommet, lasset uns, *u. s. w.* (S. 132) *folgen die Psalmen: Psalm 45:* Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, *u. s. w.; Psalm 91:* Es ist ein köstlich Ding zu bekennen den Herrn, *u. s. w.; Psalm 92:* Der Herr ist König und herrlich geschmückt, *u. s. w.* Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w. Trisagion:* O heiliger Gott, *u. s. w. (Siehe oben* S. 131. 132.*) Nach dem* Vater unser *kommen die folgenden Troparien:*

Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser; wir Sünder, die wir keine Entschuldigung haben, bringen dir, als unserem Gebieter, dies Gebet: Erbarme dich unser.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme dich unser, auf dir steht unser Hoffen; zürne uns nicht so gar, und gedenke nicht unserer Missethat, sondern siehe als der Huldvolle auch jetzt herab, und erlöse uns von unseren Feinden; bist du doch unser Gott, und wir sind dein Volk, all' wir sind das Werk deiner Hände, und deinen Namen rufen wir an.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Oeffne uns die Pforten der Barmherzigkeit, du gebenedeite Gottesgebärerin, auf dass, die wir auf dich hoffen, nicht verderben, sondern von jeglichem Elende durch dich befreiet werden, weil du bist das Heil des Christenvolkes.

Darauf: Herr, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.*

Dich Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w. (Siehe* S. 136.*)*

Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Um der Fürbitten willen unserer heiligen Väter, Herr, Jesu Christe, unser Gott, erbarme dich unser.

Hierauf in der Fastenzeit abermals das Gebet vom heiligen Ephrem von Syrien: Herr und Gebieter meines Lebens, *mit drei Verbeugungen tief bis zur Erde. (Siehe alles in der ersten Stunde* S. 136. 137.*) Wenn aber keine Fastenzeit ist, so liest der Vorleser nach dem Ausrufe des Priesters:* Um der Fürbitten willen unserer Väter, *u. s. w. folgende Gebete:*

Das erste Gebet.

Ewiger Gott, anfangloses und immerwährendes Licht, Erbauer jedes Geschöpfes, Quell der Gnade, Meer der

Güte, und der Huld unerschöpflicher Abgrund: erleuchte das Licht deines Angesichtes über uns, o Herr; leuchte in unseren Herzen, du geistliche Sonne der Gerechtigkeit, und erfülle unsere Seelen mit deiner Freude, und lehre uns deinen Gerichten ewiglich nachzusinnen und sie zu verkündigen, und zu bekennen dir unserem Gebieter und Wohlthäter immerdar; richte nach deinem Willen die Werke unserer Hände, und helfe uns zu thun, was dir wohlgefällt und lieblich ist: auf dass auch durch uns Unwürdige verherrlicht werde dein allheiliger Name des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Einer Gottheit und Eines Reiches, dem da gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung in Ewigkeit. Amen.

Das zweite Gebet.

Gebieter aller Dinge, der du das Licht entsendest, und es geht einher; der du lässest leuchten die Sonne über Gerechte und Ungerechte, Böse und Gute; der du den Morgen schaffest und die ganze Welt erleuchtest: erleuchte auch unsere Herzen. Gib, dass wir am heutigen Tage dir wohlgefallen; behüte uns von jeder Sünde, von aller bösen That; bewahre uns von allem Pfeil, der am Tage fliegt und von aller Macht des Widersachers durch die Fürbitten der allreinen Gottesgebärerin, unserer Gebieterin, deiner unkörperlichen Diener und überhimmlischen Kräfte, und aller deiner Heiligen, welche dir von Ewigkeit wohlgefallen haben. Denn an dir ist es, sich unser zu erbarmen und uns zu erretten, o unser Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.* Dich Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w.* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)* Sprich den Segen.

Priester den Entlassungssegen: Christus, unser wahrer Gott, *u. s. w.*

XII. Die dritte Stunde.

Der Anfang wie bei der ersten Stunde. Nach Kommet, lasset uns anbeten, *u. s. w.* (S. 132) *folgen die Psalmen: Psalm 16:* Herr, erhöre mein Recht, vernimm mein Flehen, *u. s. w.; Psalm 24:* Zu dir, o Herr, erhebe ich meine Seele, *u. s. w.; Psalm 50:* Gott sei mir gnädig nach deiner grossen Barmherzigkeit, *u. s. w.* Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.* Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah; Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.) Das Troparion des Fest- oder Heiligentages.*

Darauf: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w. und die Troparien:*

Gottesgebärerin, du bist der wahre Weinstock, der uns die Frucht des Lebens hervorgetrieben hat; wir flehen dich an: bitte für uns, o Gebieterin, sammt den heiligen Aposteln, auf dass unseren Seelen Gnade widerfahre.

Der Herr ist Gott, hochgelobet; hochgelobet ist der Herr Tag für Tag; hilf uns, o Gott unseres Heils, unser Gott, Gott des Heils.

Zur Fastenzeit werden statt des Troparions des Fest- oder Heiligentages die folgenden, und zwar so gesungen:

Der Priester spricht stehend vor den heiligen Thüren:

Herr, der du deinen allheiligen Geist den Aposteln zur dritten Stunde herabgesendet hast, nimm denselben nicht von uns, o du Gütiger, sondern erneuere uns, die wir zu dir beten.

Erster Chor dasselbe.

Priester Vers: Ein reines Herz schaff in mir, o Gott, und erneuere einen rechten Geist in meinem Innern.

Zweiter Chor: Herr, der du deinen allheiligen Geist, *u. s. w.*

Priester Vers: Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Erster Chor: Herr, der du deinen allheiligen Geist, *u. s. w.*

Priester: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Vorleser: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. *Dann die Troparien:* Gottesgebärerin, du bist der wahre Weinstock, *u. s. w. und:* Der Herr ist Gott, *u. s. w. (Siehe oben* S. 143.*)*

Nach den Troparien kommt das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w. (Siehe* S. 131. 132.*) Nach dem* Vater unser *das Kontakion des Festes oder des Heiligen; in der Fastenzeit aber anstatt des Kontakions die folgenden Troparien:*

Hochgelobet bist du, Christe, unser Gott, der du die Fischer durch den ihnen herabgesendeten heiligen Geist weise gemacht, und durch sie die ganze Welt erfahet hast: o du Gütiger, Ehre sei dir.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Baldigen und sicheren Trost verleihe, Jesu, deinen Knechten, wenn da betrübt sind unsere Geister; trenne dich nicht von unseren Seelen in der Noth, entferne dich nicht von unseren Gemüthern in den Nachstellungen; sondern komme uns zuvor immerdar; nähere dich uns, nähere dich allüberall; wie du auch mit deinen Aposteln immerdar bist, also einige dich auch mit den nach dir Verlangenden, o du Gütiger, auf dass wir, dir geeinigt, besingen und lobpreisen deinen allheiligen Geist.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Du, o allreine Gottesgebärerin, bist die Hoffnung und Hilfe und Zuflucht der Christen, unüberwindlicher Wall, stiller Hafen der Entkräfteten; du nun, welche du die Welt errettest durch deine unaufhörlichen Fürbitten, gedenke auch unser, o allgepriesene Jungfrau.

Herr, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

Das Gebet.

O du zu aller Zeit, *u. s. w.* *(Siehe* S. 135.*)*

In der Fastenzeit auch die Verbeugungsgebete, wie am Schlusse der ersten Stunde S. 136. 137 *angezeigt ist. Darauf das Gebet.*

Das Schlussgebet der dritten Stunde.

Gebieter, Gott, Vater, Allbeherrscher; Herr, eingeborner Sohn Jesu Christe; und heiliger Geist; Eine Gottheit, Eine Macht, sei mir Sünder gnädig, und errette mich, deinen unwürdigen Knecht, nach deinem dir wohlbekannten Rath, weil du bist hochgelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Schluss geschieht wie in der ersten Stunde.

XIII. Mesooron der dritten Stunde.

Der Anfang geschieht wie bei der ersten Stunde. Nach Kommet, lasset uns anbeten, *u. s. w.* (S. 132) *folgen die Psalmen: Psalm 29:* Ich preise dich, o Herr, denn du hast mich erhöhet, *u. s. w.; Psalm 31:* Wohl denen, welchen die Uebertretungen vergeben sind, *u. s. w.; Psalm 60:* Gott, erhöre mein Gebet, *u. s. w.* Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w. Dann das Trisagion:* O heiliger Gott, *u. s. w. (Siehe oben* S. 131. 132.*) Nach dem* Vater unser *die folgenden Troparien:*

Gott unserer Väter, der du mit uns immer nach deiner Langmuth handelst, thue deine Gnade von uns nicht hinweg; sondern leite in Frieden unser Leben um ihrer Fürbitten willen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Deine Martyrer, o Herr, haben in ihren Kämpfen unverwesliche Kronen von dir, unserem Gott empfangen;

deine Kraft habend, warfen sie nieder die Tyrannen, zerschmetterten auch der Teufel ohnmächtige Verwegenheit: um ihrer Bitten willen, errette, Christe, o Gott, unsere Seelen.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Du, o Gottesgebärerin, Jungfrau, bist uns, den Christen, unbezwinglicher Wall; denn so wir uns zu dir flüchten, bleiben wir unverwundbar, und wenn wir abermals sündigen, haben wir in dir die Fürbitterin: dafür nun dir dankend rufen wir zu dir: Frohlocke, du Gebenedeiete; der Herr ist mit dir.

Herr, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.*

Dich Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w.* *(Siehe S. 136.)*

Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Um der Fürbitten willen unserer heiligen Väter, Herr, Jesu Christe, unser Gott, erbarme dich unser.

Hierauf in der Fastenzeit abermals das Gebet vom heiligen Ephrem von Syrien: Herr und Gebieter meines Lebens, *u. s. w. mit drei Verbeugungen tief bis zur Erde.* *(Siehe alles in der ersten Stunde* S. 136. 137.*) Wenn aber keine Fastenzeit ist, so liest der Vorleser nach dem Ausrufe des Priesters:* Um der Fürbitten willen unserer Väter, *u. s. w. das Gebet.*

Das Gebet des heiligen Basilius des Grossen.

Herr, unser Gott, der du deinen Frieden den Menschen gegeben hast, und die Gabe des allheiligen Geistes

deinen Jüngern und Aposteln herabgesendet hast, und hast ihre Lippen geöffnet mit feurigen Zungen durch deine Kraft: öffne auch unser Sünder Lippen, und lehre uns wie und wofür man beten soll. Leite unser Leben, o du stiller Hafen der Sturmbewegten, und zeige uns den Weg, den wir wandeln sollen; erneuere den rechten Geist in unserem Innern und stärke durch deinen Führergeist unsere ausgleitenden Gedanken: damit wir jeden Tag zu dem, was da frommt, durch deinen guten Geist geführt, geschickt werden deine Gebote zu erfüllen und ewig zu gedenken deiner herrlichen, über unsere menschlichen Handlungen Rechenschaft fordernden Wiederkunft; lass uns nicht genügen an den vergänglichen Reizen der Welt, sondern stärke uns zu streben nach der Erlangung der zukünftigen Schätze. Denn du bist gepriesen und gelobet von allen deinen Heiligen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.* Dich Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w. und den Schluss wie beim Mesooron der ersten Stunde.*

XIV. Die sechste Stunde.

Der Anfang wie bei der ersten Stunde. Nach Kommet, lasset uns anbeten, *u. s. w.* (S. 132) *folgen die Psalmen: Psalm 53:* O Gott, durch deinen Namen errette mich; *Psalm 54:* Vernimm, o Gott, mein Gebet, *u. s. w.; Psalm 90:* Wer unter dem Schirm des Höchsten wohnet, *u. s. w.* Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.* Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah; Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.) Dann das Troparion des Festes oder Heiligentages.*

Darauf: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w. und die Troparien:*

Weil wir keine freie Zuversicht haben wegen unserer vielen Sünden, so bitte du, o Jungfrau, Gottesgebärerin, den aus dir Gebornen; denn viel vermag die Bitte der Mutter zum Wohlwollen des Gebieters. Verachte nicht die Bitten der Sünder, du Allreine: denn er ist gnädig und willig zu erretten, der auch zu leiden für uns geruhet hat.

Eilig mögen uns entgegen kommen deine Erbarmungen, o Herr, weil wir arm geworden sind sehr. Helfe

uns, o Gott, unser Heiland, um der Ehre deines Namens, o Herr, rette uns und reinige uns von unseren Sünden um deines Namens willen.

In der Fastenzeit werden statt des Troparions des Fest- oder Heiligentages die folgenden, und zwar so gesungen:

Der Priester spricht stehend vor den heiligen Thüren:

Der du am sechsten Tage und zur sechsten Stunde an das Kreuz die verwegene Sünde Adams im Paradiese angeschlagen, zerreisse Christe, o Gott, auch die Handschrift unserer Sünden, und errette uns.

Erster Chor dasselbe.

Priester den ersten Vers: Vernimm, o Gott, mein Gebet, und verachte nicht meine Bitten.

Zweiter Chor: Der du am sechsten Tage, *u. s. w.* (*wie oben*).

Priester den zweiten Vers: Ich habe zu Gott gerufen, und der Herr hat mich erhört.

Erster Chor: Der du am sechsten Tage, *u. s. w.*

Priester: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Vorleser: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. *Dann die Troparien:* Weil wir keine freie Zuversicht haben, *u. s. w.; und:* Eilig mögen uns entgegen kommen, *u. s. w.* (*wie oben* S. 149.)

Nach den Troparien kommt das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w.* (*Siehe* S. 131. 132.) *Nach dem* Vater unser *das Kontakion des Festes oder des Heiligen; in der Fastenzeit aber statt des Kontakion die folgenden Troparien:*

Du hast das Heil gewirkt mitten auf der Erde, Christe, o Gott; hast auf dem Kreuze deine reinen Hän-

ausgestreckt, versammelnd alle Völker, die zu dir rufen: Ehre sei dir, o Herr.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Wir werfen uns darnieder vor deinem heiligen Bildnisse, o du Gütiger, und bitten um die Vergebung unserer Sünden, Christe, unser Gott: denn du geruhetest freiwillig zu steigen mit dem Leibe ans Kreuz, damit du aus der Knechtschaft der Widersacher erlösest die, welche du erschaffen hast. Darum so rufen wir dankbar zu dir: Alles hast du, o unser Heiland, mit Freuden erfüllt, der du die Welt zu erlösen gekommen bist.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Würdige uns deines Mitleids, o Gottesgebärerin, die du die Quelle der Erbarmung bist; siehe hernieder auf das Volk, das gesündiget hat, und offenbare wie immer deine Macht; denn auf dich hoffend, wie einst Gabriel der Heerführer der Unkörperlichen, rufen wir zu dir: Gegrüsset seiest du.

Statt des letzten Troparions wird am Mittwoch und Freitag der Folgende gelesen:

Hochverherrlicht bist du, o Jungfrau, Gottesgebärerin, wir singen dir Lob: denn durch das Kreuz deines Sohnes ist die Hölle niedergeworfen und der Tod getödtet, wir Todtgewesene sind auferstanden, und sind des Lebens gewürdigt, haben das Paradies erlangt, die alte Wonne; darum so preisen wir dankbar Christum unseren Gott, weil er der Mächtige ist und der einzig Barmherzige.

Herr, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

Das Gebet.

O du zu aller Zeit, *u. s. w.* *(Siehe* S. 135.*)*

In der Fastenzeit auch die Verbeugungsgebete, wie am Schlusse der ersten Stunde (S. 136. 137) *angezeigt ist; darauf das folgende Gebet:*

Gebet vom heiligen Basilius dem Grossen.

Gott und Herr der Kräfte, Erbauer aller Schöpfung, der du durch die Barmherzigkeit deiner beispiellosen Gnade deinen eingebornen Sohn, unseren Herrn Jesum Christum, um des Heiles willen unseres Geschlechtes herabgesendet hast, und hast um seines theuerwerthen Kreuzes willen die Handschrift unserer Sünden zerrissen, und dadurch die Fürsten und Gewalten der Finsterniss gefesselt im Triumphe geführt: du selbst, o huldvoller Gebieter, nimm auch von uns Sündern diese Dank- und Bittgebete an, und errette uns von jeder verderblichen und finstern Versündigung und von allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, die uns zu schaden trachten. Schlage fest unser Fleisch an deine Furcht, und lasse nicht sich neigen unsere Herzen zu Worten oder Gedanken der Bosheit. Lass deine Liebe eindringen in unsere Seelen: auf dass wir allezeit zu dir hinanschauen, und, durch dein Licht geleitet, dich das unzugängliche und ewige Licht anschauend, dir unaufhörliche Bekenntnisse und Danksagungen emporsenden, dem anfangslosen Vater, sammt deinem eingebornen Sohne, und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Schluss geschieht wie in der ersten Stunde.

XV. Mesooron der sechsten Stunde.

Der Anfang geschieht wie bei der ersten Stunde. Nach Kommet, lasset uns anbeten, *u. s. w.* (S. 132) *folgen die Psalmen: Psalm 55:* Gott, erbarme dich mein; denn der Mensch will mich zertreten, *u. s. w. Psalm 56:* Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig; denn auf dich trauet meine Seele. *Psalm 69:* Gott, wollest mir helfen; Herr, eile mir zur Hilfe, *u. s. w.* Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.; dann das Trisagion:* O heiliger Gott, *u. s. w. (Siehe* S. 131. 132.*) Nach dem* Vater unser *die folgenden Troparien:*

Herr, rette dein Volk und segne dein Erbe; verleihe Sieg unseren Herrschern über ihre Widersacher, und behüte deine Gemeinde mit deinem Kreuze.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Lasse dich erbitten, o Gott, durch die Schmerzen der Heiligen, welche sie um deiner Willen erlitten haben,

und heile alle unsere Schmerzen, o du Huldvoller, wir bitten dich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Um der Fürbitten willen aller Heiligen und der Gottesgebärerin, gib uns deinen Frieden, o Herr, und erbarme dich unser, als der einzig Barmherzige.

Herr, erbarme dich. (*Vierzigmal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.*

Dich Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w.* *(Siehe* S. 136.*)*

Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Um der Fürbitten willen unserer heiligen Väter, Herr, Jesu Christe, unser Gott, erbarme dich unser.

Hierauf in der Fastenzeit abermals das Gebet vom heiligen Ephrem von Syrien: Herr und Gebieter meines Lebens, *mit drei Verbeugungen tief bis zur Erde. (Siehe alles in der ersten Stunde* S. 136. 137.*) Wenn aber keine Fastenzeit ist, so liest der Vorleser nach dem Ausrufe des Priesters:* Um der Fürbitten willen unserer Väter, *u. s. w. das Gebet:*

Gebet vom heiligen Basilius dem Grossen.

Gott und Herr der Kräfte und Erbauer, *u. s. w., welches in der sechsten Stunde vorgelesen wird. (Siehe oben* S. 152.*)* Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.* Dich Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w.*

Der Schluss wie beim Mesooron der ersten Stunde.

XVI. Die neunte Stunde.

Der Anfang wie bei der ersten Stunde. Nach Kommet, lasset uns anbeten, *u. s. w.* (S. 132) *folgen die Psalmen: Psalm 83:* Wie lieblich sind deine Wohnungen, o Herr der Heerschaaren, *u. s. w.; Psalm 84:* Herr, du hast begnadigt dein Land, *u. s. w.; Psalm 85:* Herr, neige dein Ohr, *u. s. w.;* Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.;* Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah; Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.) Dann das Troparion des Fest- oder Heiligentages.*

Darauf: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w. und die Troparien:*

Der du unserer willen von der Jungfrau geboren bist, und die Kreuzigung erlitten hast, o Gütiger, den Tod durch den Tod bezwungen, und als Gott die Auferstehung ans Licht gebracht, verachte nicht was du erschaffen hast mit deiner Hand; erweise deine Huld, o Gütiger; nimm an die dich geboren hat, die Gottesgebärerin, welche für uns fürbittet, und errette, o unser Heiland, das verzweifelnde Volk.

Verlasse uns nicht gar um deines (heiligen) Namens willen, und zerstöre nicht deinen Bund, und wende nicht weg deine Gnade von uns, um des Abraham willen, des von dir geliebten, und um des Isaak willen, deines Knechtes, und um des Israel willen, deines Heiligen.

In der Fastenzeit werden statt des Troparions des Fest- oder Heiligentages die folgenden, und zwar so gesungen:

Der Priester spricht stehend vor den heiligen Thüren:

Der du in der neunten Stunde für uns mit dem Fleische den Tod gekostet hast, tödte das Sinnen unseres Fleisches, o Gott, und errette uns.

Erster Chor dasselbe.

Priester den ersten Vers: Es nahe sich mein Gebet zu dir, o Herr; lehre mich nach deinem Worte.

Zweiter Chor: Der du in der neunten Stunde, *u. s. w. (wie oben.)*

Priester den zweiten Vers: Es komme meine Bitte vor dich, o Herr; errette mich nach deinem Worte.

Erster Chor: Der du in der neunten Stunde, *u. s. w.*

Priester: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Vorleser: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. *Dann die Troparien:* Der du unserer willen von der Jungfrau geboren bist, *u. s. w., und:* Verlasse uns nicht gar, *u. s. w. (Siehe oben.)*

Hierauf das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w.* (S. 131. 132.) *Nach dem* Vater unser *wird das Kontakion des Festtages oder des Heiligen gelesen; in der Fastenzeit aber anstatt des Kontakions die folgenden Troparien:*

Als der Schächer den Urheber des Lebens am Kreuze hängen sah, da sprach er: Wenn dies nicht Fleisch gewordener Gott wäre, der mit uns gekreuzigt ist, hätte die Sonne ihre Strahlen nicht verborgen, auch würde die bebende Erde nicht zittern: du aber, der du alles duldest, o Herr, gedenke meiner in deinem Reiche.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Dein Kreuz hat sich als die Wage der Gerechtigkeit inmitten zweier Schächer erwiesen: indem der Eine durch die Last der Lästerung zur Hölle niedersank, der andere von den Uebertretungen erleichtert zur Gotteserkenntniss gestiegen. Ehre sei dir, Christe, o Gott.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Als das Lamm, und den Hirt, und den Erlöser der Welt seine Gebärerin auf dem Kreuze sah, sprach sie in Thränen: Die Welt freuet sich zwar, da sie die Erlösung empfängt, aber mein Inneres brennt, da ich deine Kreuzigung sehe, welche du für alle erleidest, mein Sohn und mein Gott.

Herr, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

Das Gebet.

O du zu aller Zeit, *u. s. w.* *(Siehe* S. 135.*)*

In der Fastenzeit auch die Verbeugungsgebete, wie in der ersten Stunde (S. 136. 137.) *angezeigt ist; darauf das Gebet.*

Gebet vom heiligen Basilius dem Grossen.

Herr, Gebieter, Jesu Christe, unser Gott, der du langmüthig über unsere Vergehungen gewesen, und bis

zur gegenwärtigen Stunde uns gebracht hast, zu welcher du, auf dem lebendigmachenden Holze hängend, dem wohlgesinnten Schächer den Eingang ins Paradies bereitet hast, und den Tod durch den Tod zerstört, reinige uns deine sündigen und unwürdigen Knechte: denn wir haben gesündigt und gesetzwidrig gehandelt, und sind keines werth aufzuheben unsere Augen und zu schauen gegen die Höhe des Himmels: weil wir den Weg deiner Gerechtigkeit verlassen haben, und sind gewandelt nach den Gelüsten unserer Herzen. Wir flehen aber zu deiner masslosen Güte: schone uns, Herr, nach der Fülle deiner Gnade, und rette uns um deines heiligen Namens willen: weil unsere Tage in Eitelkeit vergangen sind; reisse uns aus der Hand des Widersachers, und vergebe uns unsere Sünden, und ertödte unser fleischliches Sinnen: auf dass wir, ablegend den alten Menschen, den neuen anziehen, und dir, unserem Gebieter und Wohlthäter, leben, und so deinen Geboten nachfolgend kommen zu dem ewigen Frieden, allwo die Wohnung ist aller Seligfreudigen: Denn du, o Christe, unser Gott, bist wahrhaft die wahre Freude und Fröhlichkeit derer, die dich lieben, und zu dir, sammt dem dir zugleich anfangslosen Vater, und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Schluss geschieht wie in der ersten Stunde.

XVII. Mesooron der neunten Stunde.

Der Anfang geschieht wie bei der ersten Stunde. Nach Kommet, lasset uns anbeten, *u. s. w. (Siehe* S. 132.*) folgen die Psalmen: Psalm 112:* Lobet, ihr Knechte den Herrn, *u. s. w.; Psalm 137:* Ich preise dich, Herr, von meinem ganzen Herzen, *u. s. w.; Psalm 139:* Herr, errette mich von bösen Menschen, *u. s. w.*; Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w. Dann das Trisagion:* O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w. (Siehe* S. 131. 132.*) Nach dem* Vater unser *die folgenden Troparien:*

Der du die irdischen Dinge durch dein Kreuz erleuchtet hast, und die Sünder zur Busse berufen, scheide mich nicht weg von deiner Heerde, du guter Hirt; sondern suche mich Verirrten auf, o Gebieter, und zähle mich bei deiner heiligen Heerde, als der allein Gnädige und Huldvolle.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Wie der reumüthige Schächer rufe ich zu dir, o du Gütiger: Gedenke meiner, o Herr, in deinem Reiche, und zähle mich ihm zu, der du freiwillig für uns zu leiden geruhet hast.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kommet Alle, lasset uns hochpreisen den für uns Gekreuzigten; denn ihn hat am Holze zu hängen Maria gesehen, und sprach: Ob du auch die Kreuzigung erduldest, bist du doch mein Sohn und Gott.

Herr, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.*

Dich Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w. (Siehe* S. 136.*)*

Sprich den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Um der Fürbitten willen unserer heiligen Väter, Herr, Jesu Christe, unser Gott, erbarme dich unser.

Hierauf in der Fastenzeit abermals das Gebet vom heiligen Ephrem von Syrien: Herr und Gebieter meines Lebens, *mit drei Verbeugungen tief bis zur Erde. (Siehe alles in der ersten Stunde* S. 136. 137.*) Wenn aber keine Fastenzeit ist, so liest der Vorleser nach dem Ausrufe des Priesters:* Um der Fürbitten willen unserer Väter, *u. s. w. das Gebet des heiligen Basilius des Grossen:* Herr und Gebieter, Jesu Christe, *u. s. w., welches in der neunten Stunde vorgelesen wird. (Siehe* S. 157. 158.*)*

Hierauf: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt, *u. s. w.* Dich Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w.*

Der Schluss wie beim Mesooron der ersten Stunde.

XVIII. Ordnung des statt der Liturgie bestimmten Gottesdienstes.

Die Ordnung des statt der Liturgie bestimmten Gottesdienstes findet statt entweder in den grossen Fasten, wo die Stunden mit der Vesper oder mit der Liturgie der Vorgeweihten vereiniget werden; oder sie findet statt an gewöhnlichen Tagen, wenn aus irgend einer Ursache die heilige Liturgie nicht gehalten wird. In ersterem Falle bildet sie den Uebergang von dem Morgengottesdienste zu dem Abendgottesdienst; in letzterem Falle bildet sie einen selbstständigen Gottesdienst zum Theil anstatt der Gebete und Gesänge in der Liturgie. Die hier gegebene Ordnung stellt beide Arten dar.

a) Die Ordnung des statt der Liturgie bestimmten Gottesdienstes in den grossen Fasten.

Nach dem Gebete zur neunten Stunde: Herr, Gebieter, *u. s. w.* (S. 157. 158) *fängt man an zu singen:*

Erster Chor: Herr gedenke an uns, wenn du kommst in dein Reich.

Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr; Herr gedenke an uns, wenn du kommst in dein Reich.

Zweiter Chor: Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. Herr gedenke an uns, wenn du kommst in dein Reich.

Erster Chor: Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. Herr gedenke an uns, *und so nach jedem Vers.*

Zweiter Chor: Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Erster Chor: Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Zweiter Chor: Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Erster Chor: Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heissen.

Zweiter Chor: Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr.

Erster Chor: Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebels über euch, so sie daran lügen.

Zweiter Chor: Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl gelohnet werden.

Erster Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. Herr gedenke, *u. s. w.*

Zweiter Chor: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Herr gedenke *u. s. w.*

Nun treten die beiden Chöre mitten der Kirche zusammen und fahren fort zu singen:

Gedenke unser, o Herr, wenn du kommst in dein Reich.

Gedenke unser, o Gebieter, wenn du kommst in dein Reich.

Gedenke unser, o Heiliger, wenn du kommst in dein Reich.

Vorleser: Der himmlische Chor preiset dich und sagt: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; der Himmel und die Erde sind deiner Ehre voll.

Vers: Tretet heran zu ihm, und ihr werdet erleuchtet werden; und euer Antlitz wird mit nichten beschämt werden.

Der himmlische Chor preiset dich, *u. s. w.*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Der Chor der heiligen Engel und Erzengel sammt allen himmlischen Kräften preiset dich und sagt: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; der Himmel und die Erde sind deiner Ehre voll.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Glaubensbekenntniss: Ich glaube an Einen Gott, *u. s. w.* *(Siehe* S. 86.*)*

Lasse nach, vergib, verzeihe, o Gott, unsere vorsätzlichen und unvorsätzlichen Uebertretungen, die in Werken und Worten, die bewusst und unbewusst, die bei der Nacht und bei Tage, die im Gemüthe und in Gedanken begangenen; sie alle vergib uns, als der Gute und Huldreiche.

Vater unser, *u. s. w.* *(Siehe* S. 132.*)*

Hierauf das Kontakion zur Verklärung Christi: Auf dem Berge bist du verklärt worden, und soviel sie erfassen konnten, haben deine Jünger, Christe, o Gott, deine Herrlichkeit geschaut; damit, wenn sie dich gekreuzigt sehen, das Leiden, als ein vorsätzliches, begreifen, der Welt aber verkünden, dass du in Wahrheit der Abglanz des Vaters seiest.

Dann folgt das Kontakion des Heiligen der Kirche, und das Kontakion des Tages, und zwar:

Montags das Kontakion der Unkörperlichen: Erzstreiter Gottes, Diener der göttlichen Herrlichkeit, Anführer der Engel und Wegführer der Menschen, bittet für unser Wohl und die Gnadenfülle, als die Erzstreiter der Unkörperlichen.

Dienstags das Kontakion des Vorläufers: Gottesprophet und Vorläufer der Gnade, indem wir dein Haupt, als eine heilige Knospe, in der Erde gefunden, erlangen wir die Genesung allenthalben; denn wie einst so predigst du abermals die Busse.

Mittwochs und Freitags das Kontakion des Kreuzes: O der du freiwillig auf das Kreuz dich erhoben, Christe, unser Gott, schenke deine Erbarmungen deiner neuen nach dir zubenamten Gemeinde; erfreue mit deiner Kraft unsere frommen Herrscher; verleihe ihnen Sieg über die Widerstreiter, auf dass sie haben deine Mithilfe, die Waffe des Friedens, unüberwindlichen Siegesruhm.

Donnerstags das Kontakion der Apostel: Die untrüglichen und Gottkündenden Prediger, die Häuptlinge deiner Jünger hast du, Herr, zum Genuss deiner Güter und zum Frieden aufgenommen; denn ihre Schmerzen und ihren

Tod hast du über allerlei Fruchtopfer erachtet, einziger Herzenskündiger.

An demselben Tage das Kontakion des heiligen Nikolaus: Zu Myra hast du dich, o Heiliger, als Priester erwiesen; denn du, Frommer, hast das Evangelium Christi erfüllt, hast deine Seele für dein Volk hingegeben, und die Unschuldigen vom Tode errettet; dadurch bist du geheiliget geworden, als grosser Geheimspender der Gnade Gottes.

Samstag das Kontakion der Entschlafenen: Bringe zur Ruhe bei den Heiligen, o Christe, die Seelen deiner Knechte, da wo kein Schmerz ist, noch Betrübniss, noch Wehklagen, sondern ein Leben ohne Ende.

Nach dem Kontakion ausser Samstag an jedem Tage: Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Am Samstag aber: Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* Herr, dir dem Pflanzer des Geschöpfes bringt dar die Welt als Erstlinge der Natur die gotterfüllten Martyrer; bewahre um ihrer Fürbitten willen durch die Gottesgebärerin in tiefen Frieden deine Kirche und deine Gemeinde, o du Huldvoller.

Darauf: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Unbeschämbare Vertretung des Christenvolkes, untrügbare Fürbitte bei dem Schöpfer, verachte nicht die Gebetstimme der Sünder; sondern komm' uns entgegen als die Gütige, weil wir dich um Hilfe vertrauensvoll anrufen: eile dich zu unserer Bitte, und beeile dich zur Fürbitte, ewige Vertreterin derer, die dich verehren, o du Gottesgebärerin.

Herr, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.*

Gib den Segen, Vater, im Namen des Herrn.

Priester: Gott, erbarme dich unser und segne uns; erleuchte dein Antlitz über uns, und sei uns gnädig.

Dann mit Verbeugungen das Gebet des heiligen Ephrem von Syrien: Herr und Gebieter, *u. s. w. (Siehe in der ersten Stunde* S. 136. 137.*)*

Nach diesem Gebete fängt der Vorleser sogleich die Vesper an: Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Gott, unserem Könige, *u. s. w. und den 103. Psalm:* Lobe den Herrn, meine Seele, *u. s. w. (Siehe* S. 75.*)*

b) Die Ordnung des statt der Liturgie bestimmten Gottesdienstes an gewöhnlichen Tagen.

Nach dem Vorlesen der Stunden fängt der Vorleser sogleich an: Lobe den Herrn, meine Seele; gelobet bist du, o Herr. *Dann den Psalm 102:* Lobe den Herrn, meine Seele, *u. s. w. (Siehe die erste Antiphonie bei der Liturgie* S. 190.*)*

Darauf: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. *Psalm 145:* Lobe den Herrn, meine Seele; ich will den Herrn loben, *u. s. w. (Siehe die zweite Antiphonie bei der Liturgie* S. 193.*)*

Nach dem Psalm: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O du eingeborner Sohn, Wort Gottes, Unsterblicher, der du unseres Heiles willen von der heiligen Mutter Gottes

und ewigen Jungfrau Maria Fleisch zu werden geruhetest, wahrhaftig Mensch geworden, gekreuzigt worden bist, und den Tod durch den Tod bewältiget hast, Christe, unser Gott, Einer in der heiligen Dreieinigkeit, gleich verherrlicht mit dem Vater und dem heiligen Geiste: erlöse uns.

Hierauf folgen die Verse:

Gedenke meiner, Gott, mein Heiland, wenn du kommst in dein Reich, und errette mich, als der einzig Huldvolle.

Der du das Weinen Petri angenommen, nimm, o Christe, auch meine Busse an, und gib mir die Vergebung der Versündigungen.

Der du dem Menschen Busse gepredigt hast, Täufer des Herrn und Vorläufer, ich bitte dich: mache mich tüchtig vom Herzen Busse zu thun.

Ihr Heiligen, die ihr der Leiden Wellengetöse über euch genommen, ihr errettet auch immer die im Schmerzensturme sich Befindenden; darum seid ihr selig.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Du durch den Propheten Verherrlichter, mein Heiland, einfach und unvermischt in der Dreieinigkeit, um der Fürbitten des Vorläufers willen errette mich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Eifrige Vertreterin derer, so in Ungemach sich befinden, schütze mich vor der Last der menschlichen Leiden, und errette mich, o Gebieterin.

Hierauf wird wie gewöhnlich aus dem Apostel gelesen, was auf den bestimmten Tag fällt, oder Kolosser

3, 12 — 17. Ebenso das Evangelium des Tages, oder Marci 8, 34—38. 9, 1.

Nach dem Evangelium:

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.* Herr, gedenke an uns, *u. s. w.* *(Siehe* S. 162. 163.*)* *Das Glaubensbekenntniss:* Ich glaube an Einen Gott, *u. s. w.* *(Siehe* S. 86.*)* Lasse nach, vergib, *u. s. w.* Vater unser, *u. s. w.* *Dann die Kontakien des Festes, oder des Heiligen, oder des Tages, wie oben angezeigt ist.* *(Siehe* S. 163—165.*)*

Herr, erbarme dich. *(Zwölfmal.)*

Das Gebet.

Allheilige Dreieinigkeit, einwesentliche Macht, untheilbares Reich, Grund aller Güter, sei auch mir, Sünder, geneigt; stärke, unterweise mein Herz, und nimm alle Makel hinweg; erleuchte mein Gemüth, auf dass ich immerfort lobe, singe, bete an und spreche: Einer ist heilig, ein Herr, Jesus Christus in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters, Amen.

Gelobet sei der Name des Herrn von nun an in Ewigkeit. *(Dreimal.) Psalm 33:* Den Herrn will ich preisen, *u. s. w.* *(Siehe am Schlusse der Liturgie.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Darauf der Entlassungssegen wie in den Stunden.

XIX. Die heiligen Liturgien unserer heiligen Väter Johannes Chrysostomus und Basilius des Grossen.

a) Die Vorbereitung.

Der Priester, der die Handlung des heiligen Geheimnisses vollziehen soll, muss vor allen Dingen mit allen Menschen versöhnt sein und gegen Niemand etwas haben, sein Herz so viel möglich vor bösen Gedanken bewahren, vom Vorabend an enthaltsam sein und bis zur Zeit des Gottesdienstes nüchtern sich verhalten.

Zur bestimmten Zeit kommt er in die Kirche, und nach gewöhnlicher Begrüssung des Vorgesetzten macht er in Gemeinschaft mit dem Diakon drei Verbeugungen gegen Osten vor den heiligen Thüren.

Nun sagt der Diakon: Sprich den Segen, mein Gebieter.

Priester: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Diakon fängt an zu lesen: Himmlischer König, Tröster, du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebensspender, komm' und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel und errette unsere Seelen.

Nun das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreieinigkeit, erbarme dich unser; reinige uns, o Herr, von unseren Sünden; vergib uns, o Gebieter, unsere Vergehungen; suche unsere Schwächen heim, o Heiliger, und heile sie um deines Namens willen.

Herr erbarme dich; Herr erbarme dich; Herr erbarme dich.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiliget werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden; unser tägliches Brot gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldnern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Priester: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, ist das Reich, und die Kraft, und

die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach dem Trisagion sprechen beide: Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser; wir Sünder, die wir keine Entschuldigung haben, bringen dir, als unserem Gebieter, dies Gebet: Erbarme dich unser.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme dich unser, auf dir steht unser Hoffen; zürne uns nicht so gar, und gedenke nicht unserer Missethat, sondern siehe als der Huldvolle auch jetzt herab, und erlöse uns von unseren Feinden; bist du doch unser Gott, und wir sind dein Volk, all' wir sind das Werk deiner Hände, und deinen Namen rufen wir an.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Oeffne uns die Pforten der Barmherzigkeit, du gebenedeiete Gottesgebärerin, auf dass, die wir auf dich hoffen, nicht verderben, sondern von jeglichem Elende durch dich befreiet werden, weil du bist das Heil des Christenvolkes.

Hierauf gehen sie zu dem Bilde Christi, verbeugen sich vor demselben, küssen es und sagen:

Wir werfen uns darnieder vor deinem heiligen Bildnisse, o du Gütiger, und bitten um die Vergebung unserer Sünden, Christe, unser Gott; denn du geruhtest freiwillig zu steigen mit dem Leibe an's Kreuz, damit du aus der Knechtschaft des Widersachers erlösest die, welche du erschaffen hast. Darum so rufen wir dankbar zu dir: Alles hast du, o unser Heiland, mit Freuden erfüllt, der du die Welt zu erlösen gekommen bist.

Sodann küssen sie auch das Bild der Mutter Gottes und sagen dieses Troparion:

Würdige uns deines Mitleids, o Gottesgebärerin, die du die Quelle der Erbarmung bist; siehe hernieder auf das Volk, das gesündiget hat; offenbare wie immer deine Macht, denn auf dich hoffend, wie einst Gabriel, der Heerführer der Unkörperlichen, rufen wir zu dir: Gegrüsst seiest du.

Sodann beugen sie ihre Häupter und der Priester betet:

Das Gebet.

O Herr, senke deine Hand herab aus der Höhe deiner heiligen Wohnung, und stärke mich zu diesem mir bevorstehenden Dienste, auf dass ich ungerichtet vor deinem furchtbaren Throne stehen und die unblutige Opferung vollbringen möge; denn dein ist die Kraft von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf verbeugen sie sich nach beiden Seiten hin und gehen in den Altar, indem sie sagen:

Ich will eingehen in dein Haus und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht. Führe mich, o Herr, in deiner Gerechtigkeit; um meiner Feinde willen richte deinen Weg vor mir. Denn in ihrem Munde ist keine Wahrheit; ihr Herz ist eitel; ein offenes Grab ist ihr Schlund; mit ihren Zungen schmeicheln sie. Schuldige sie, Gott, damit sie abfallen von ihren Rathschlägen; ob der Menge ihrer Verschuldungen stürze sie, als die dich, Herr, erbittert haben. Lass sich freuen Alle, die auf dich trauen; sie sollen ewig fröhlich sein, und du sollst in ihnen wohnen, und sie werden frohlocken über dich, die

deinen Namen lieben. Denn du, o Herr, wirst segnen den Gerechten: mit dem Schilde deines Wohlgefallens hast du uns gekrönt.

Dann in den Altar hineintretend, machen sie drei Verbeugungen vor dem heiligen Tisch, küssen das Evangelium und den heiligen Tisch; worauf ein jeder sein Sticharion in die Hände nimmt, sich dreimal gegen Osten verbeugt und für sich spricht:

Gott, reinige mich Sünder, und erbarme dich meiner.

Sodann kommt der Diakon zum Priester, haltend in seiner rechten Hand das Sticharion und das Orarion, neigt sein Haupt und spricht:

Segne, mein Gebieter, das Sticharion und das Orarion.

Priester: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun geht der Diakon auf seinen Ort an der einen Stelle des Altars, legt sich dort das Sticharion an und betet also:

Meine Seele freuet sich des Herrn, denn er hat mir angelegt das Kleid des Heils, und mit dem Gewande der Freude hat er mich bekleidet; wie einem Bräutigam setzte er mir die Krone auf, und mit dem Schmuck hat er mich geziert, wie eine Braut.

Darauf küsst er das Orarion und legt sich's auf die linke Schulter, zieht die Handärmel an, und, während er den rechten anzieht, spricht er:

Es verherrlichte sich deine Rechte, o Herr, in der Kraft; deine rechte Hand, o Herr, schmetterte nieder die Feinde; mit der Fülle deiner Herrlichkeit hast du zermalmt die Widerstreiter.

Wie er den linken Handärmel anzieht, spricht er:

Deine Hände haben mich geschaffen und gebildet; lehre mich, dass ich deine Gebote kenne.

So angethan geht er zu dem Rüsttisch und bereitet die heiligen Sachen vor. Den heiligen Diskos stellt er links, rechts den Kelch und das Uebrige.

Der Priester aber kleidet sich folgendermassen an. Das Sticharion nimmt er in die Linke, verbeugt sich dreimal gegen Osten und spricht, indem er es bekreuzt:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sodann legt er sich's an und spricht:

Meine Seele freuet sich des Herrn; denn er hat mir angelegt das Kleid des Heils, und mit dem Gewande der Freude hat er mich bekleidet; wie einem Bräutigam setzte er mir die Krone auf, und mit dem Schmuck hat er mich geziert, wie eine Braut.

Darauf nimmt er das Epitrachelion, bekreuzt es, legt es an und spricht:

Gelobet sei unser Gott, der da ausgiesset seine Gnade über seine Priester, wie die kostbare Salbe auf das Haupt, die herabfloss auf den Bart, ja auf den Bart Aarons, die herabfloss auf den Saum seines Kleides.

Ferner nimmt er den Gürtel, und indem er sich umgürtet, spricht er:

Gelobet sei Gott, der mich umgürtet mit Stärke und mir unsträflichen Weg bereitet hat; der meine Füsse gemacht hat wie die eines Hirschen, und mich auf die Höhen gestellt hat.

Die Handärmel anziehend, spricht der Priester wie oben der Diakon.

Wenn der Priester irgend eine Würde bekleidet, und ihm das Kleidungsstück des Epigonation gebührt, so nimmt er es, bekreuzt es, küsst es und spricht:

Gürte um deine Lenden mit deinem Schwerte, du Starker; in deiner Pracht und in deiner Schöne nehme zu, gedeihe und herrsche ob der Wahrheit und Sanftmuth und Gerechtigkeit; und deine Rechte wird dich führen wunderbar allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dann nimmt er das Phelonion, bekreuzt es, küsst es, und spricht:

Deine Priester, o Herr, werden angethan sein mit Gerechtigkeit, und deine Gerechten werden fröhlich sein in aller Freude allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Darauf gehen beide in die Nebenkammer, waschen ihre Hände und sprechen:

Ich will meine Hände in Unschuld waschen, o Herr, und werde um deinen Altar umhergehen, damit ich hören kann die Stimme deines Lobgesanges und reden von allen deinen Wundern. Herr, ich habe lieb die Schönheit deines Hauses und den Ort, wo deine Ehre wohnet. O verderbe nicht meine Seele mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen, in deren Hand Gesetzlosigkeit ist, und deren rechte Hand voll Geschenke; aber ich will in Unschuld wandeln; o errette mich, Herr, und erbarme dich meiner; mein Fuss stehet im Rechten; ich will dich preisen, o Herr, in den Versammlungen.

Nun gehen sie zu dem Rüsttische, machen drei Verbeugungen vor demselben und ein jeder von ihnen sagt:

O Gott, reinige mich, Sünder, und sei mir gnädig. *(Dreimal.)*

Priester: Du hast uns erlöset von dem Fluche des Gesetzes durch dein theuerwerthes Blut; an das Kreuz geschlagen und mit einem Speer durchstochen, hast du Unsterblichkeit für den Menschen hervorquellen lassen: unser Heiland, Ehre sei dir.

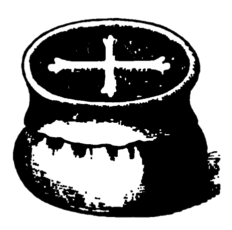
b) Die Proskomidie.

Diakon: Sprich den Segen, mein Gebieter.

Priester: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Diakon: Amen.

I. Der Priester nimmt hierauf die Prosphora in seine



linke Hand, und den heiligen Speer in seine Rechte, macht mit dem Speer das Zeichen des Kreuzes dreimal über dem Siegel des Brodes und spricht:

Zum Gedächtniss unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi. *(Dreimal.)*

Sodann stösst er den Speer in die rechte Seite des Siegels von oben und spricht indem er schneidet:

Er wurde wie ein Lamm zum Schlachten geführt.

Alsdann in die linke Seite:

Und wie ein unschuldiges Lamm vor seinem Scheerer verstummet, so that er seinen Mund nicht auf.

Hierauf in den oberen Theil des Siegels:

In seiner Erniedrigung wurde sein Gericht weg erhoben.

Sodann in den untern Theil:

Und wer kann sein Geschlecht auserzählen?

Der Diakon, der andächtig auf diese Geheimniss-Handlung hinsieht, sagt bei jedem Einschnitte: Lasset uns beten zu dem Herrn, *während er sein Orarion mit drei Fingern seiner rechten Hand hält. Dann sagt er:*

Hebe auf, mein Gebieter.

Der Priester stösst sodann den Speer von der rechten Senkseite in die Prosphora, hebt das heilige Brod auf, und spricht:

Denn sein Leben wurde von der Erde hinweggenommen.

Er legt es alsdann, mit dem Siegel nach unten, auf den heiligen Diskos und der Diakon sagt:

Schlachte, mein Gebieter.

Der Priester schneidet es kreuzweise und sagt:

Das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt trägt, wird geschlachtet für das Leben und Heil der Welt.

Sodann wendet er es auf die andere Seite aufwärts, worauf das Kreuz befindlich ist, und indem der Diakon sagt:

Steche hindurch, mein Gebieter,

stösst der Priester den Speer in die rechte Seite und spricht:

Einer von den Kriegern öffnete seine Seite mit einem Speer, und es floss heraus Blut und Wasser, und der, welcher es sah, bezeugte es, und sein Zeugniss ist wahr.





Der Diakon giesst hierauf in den heiligen Kelch Wein und Wasser zusammen (und zwar so viel, als für alle Communicanten hinreichen mag; denn später während der Messe nach den Worten: „Das Heilige den Heiligen“, *kann nur warmes Wasser [die Wärme] zugegossen werden) indem er zuvor zu dem Priester gesagt:*

Segne, o Gebieter, die heilige Einigung.

Der Priester segnet es und spricht:

Gesegnet sei die Einigung deiner Heiligen allezeit: jetzt und immerdar. und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

II. Der Priester nimmt sodann die zweite Prosphora in seine Hände und spricht:

Zu Ehren und zum Gedächtniss unserer seligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria: durch ihre Fürbitte, o Herr, nimm dieses Opfer auf deinem Altare im Himmel an.

Nimmt darauf ein Theilchen davon und legt es auf die rechte Seite des heiligen Brodes, beinahe in die Mitte und spricht:

Die Königin stand zu deiner Rechten mit goldenem Gewande angethan und herrlich geschmückt.

III. Hierauf nimmt er die dritte Prosphora und spricht:

1. Des ehrwürdigen und glorreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes, — *und das erste Theilchen, das er davon nimmt, legt er auf die linke Seite des heiligen Brodes, und fängt damit die erste Reihe an.*

2. *Jetzt sagt der Priester:* Der heiligen und glorreichen Propheten Moses und Aaron, Elias und Elisa, Davids und Jesse, der drei heiligen Jünglinge, und Daniels des Propheten, und aller heiligen Propheten, — *nimmt ein zweites Theilchen, legt es anständig unter das erste.*

3. *Ferner spricht der Priester:* Der heiligen, ruhmreichen, allgepriesenen Apostel Petrus und Paulus (der zwölf und der siebenzig) und aller anderen heiligen Apostel, — *nimmt das dritte Theilchen, legt es unter das zweite, und vollendet damit die erste Reihe.*

4. *Sodann sagt der Priester:* Unserer heiligen Väter, der Hohenpriester, und grossen oekumenischen Lehrer, Basilius des Grossen, Gregorius des Theologen und Johannes Chrysostomus, Athanasius und Cyrillus, Nikolaus von Myra in Lycien, (Petrus und Alexis, Jonas und Philippus von Moskau, Niketas, Bischof von Nowgorod, Leontius, Bischof von Rostow) und aller heiligen Hohenpriester, — *indem er sodann das vierte Theilchen nimmt, legt er es nahe an das erste, und fängt damit die zweite Reihe an.*

5. *Wiederum sagt der Priester:* Des heiligen (Apostels) Protomartyrers und Archidiakonus Stephanus; der heiligen und grossen Martyrer: Demetrius, Georgius, Theodorus Tyro, Theodorus des Stratelaten, und aller heiligen Martyrer; auch der Martyrerinnen: Thekla, Barbara, Kyriakia, Euphemia, Paraskewa, Ekatherina, und aller heiligen Martyrerinnen, — *nimmt darauf das fünfte Theilchen, und legt es unter das erste der zweiten Reihe.*

6. *Abermals sagt er weiter:* Unserer gottwohlgefälligen und gotterfüllten Väter: Antonius, Euthymius, Sabbas, Onuphrius, Athanasius vom Berge Athos (Antonius und Theodosius vom Berge Kiew, Sergii von Radonesch, Barlaams von Chutyn) und aller gottwohlgefälligen Väter; auch der gottwohlgefälligen Mütter: Pelagia, Theodosia, Anastasia, Eupraxia, Pheuronia, Theodulia, Euphrosinia, Maria von Egypten, und aller heiligen und gottwohlgefälligsten Mütter, — *nimmt das sechste Theilchen, legt es unter das letzte und beschliesst damit die zweite Reihe.*

7. *Nun sagt er:* Der heiligen unentgeltlichen Aerzte und Wunderthäter: Kosmas und Damianus, Cyrus und Johannes, Pantaleemon und Hermolaus, und aller heiligen unentgeltlichen Aerzte, — *nimmt so das siebente Theilchen und fängt damit, von oben angefangen, die dritte Reihe an.*

8. *Jetzt spricht der Priester weiter:* Der heiligen und gerechten Eltern Gottes: Joachim und Anna *(des Heiligen, dessen Tag es ist, namentlich)* und aller Heiligen, durch deren Fürbitten du, o Gott, uns heimsuchen wollest, — *nimmt nun das achte Theilchen, und legt es anständig unter das erste in der dritten Reihe.*

9. *Endlich spricht er:* Unsers heiligen Vaters Johannes Chrysostomus, Erzbischof zu Constantinopel *(wenn seine Liturgie gelesen wird; wenn aber die Liturgie des Basilius des Grossen, so wird dieser hier genannt). Nimmt so das neunte Theilchen und legt es an das Ende der dritten Reihe, um sie damit voll zu machen.*

IV. Hierauf nimmt der Priester die vierte Prosphora und sagt:

O huldvoller Gebieter, gedenke des ganzen rechtgläubigen Episcopates (der heiligsten dirigirenden Synode, der heiligsten und rechtgläubigen Patriarchen und Metropoliten), unseres Bischofs *(des Metropoliten oder Erzbischofs, dessen Eparchie es ist)* N. N., der ehrwürdigen Priesterschaft, und des Diakonates in Christo, und des ganzen geistlichen Standes, und des Vorstehers N. N., der Brüder und aller unserer Mitdiener, Priester und Diakonen, und aller unserer Brüder, welche du, allgütiger Gebieter, nach deiner grossen Barmherzigkeit zu deiner Gemeinschaft berufen hast.

Nimmt nun ein Theilchen und legt es unter das heilige Brod.

Dann erwähnt er der Lebenden, welcher er will, und bei dem Namen eines Jeden nimmt er ein Theilchen, legt es unter das heilige Brod, und sagt: Gedenke, Herr, des N. N. *(dabei wird auch des Regenten und der regierenden Familie des betreffenden Landes gedacht).*

V. Endlich nimmt er die fünfte Prosphora und sagt:

Zum Gedächtniss und Sündenvergebung (der heiligsten Patriarchen, der rechtgläubigen und frommen Kaiser und frommen Kaiserinnen), der seligen Stifter dieser heiligen Wohnstätte *(oder* dieses heiligen Hauses).

Hierauf erwähnt er des Bischofs, der ihn ordinirt hat, falls dieser bereits gestorben ist, und von anderen Verstorbenen wie es ihm beliebt, und nimmt ein Theilchen bei jedem Namen, und sagt: Gedenke, o Herr, des N. N., *und schliesst also:*

Gedenke auch, Herr voller Huld, aller unserer rechtgläubigen Väter und Brüder, welche in deiner Gemeinschaft in der Hoffnung der Auferstehung zum ewigen Leben entschlafen sind.

Nimmt und legt noch ein Theilchen zu den andern.

Endlich sagt er: Gedenke, o Herr, auch meiner, des Unwürdigen, und vergib mir alle meine vorsätzlichen und unvorsätzlichen Sünden, *und legt noch ein Theilchen hinzu.*

Sodann nimmt er den Schwamm und sammelt alle die Brosamen, welche auf dem Diskos unter dem heiligen Brode sind, zusammen, damit nichts herabfalle. Der Diakon nimmt das Rauchfass, gibt Weihrauch hinein und sagt zu dem Priester:

Segne das Rauchfass, mein Gebieter.

Und setzt noch hinzu:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Und der Priester sagt das Weirauch-Gebet:

Dir, o Christe, unser Gott, bringen wir dar den Weihrauch zum geistlichen Wohlgeruch: nimm ihn an auf deinem Altare im Himmel, und sende herab auf uns die Gnade deines allheiligen Geistes.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Priester beräuchert dann den Asteriscus (Kreuzstern), legt ihn über das heilige Brod und sagt:

Und der Stern kam und stand über dem Hause, wo das Kind war.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn. Bedecke, mein Gebieter.

Der Priester beräuchert die erste kleinere Decke, bedeckt mit ihr das heilige Brod sammt dem Diskos und spricht:

Der Herr ist König und mit Herrlichkeit angethan, der Herr ist angethan mit Macht und gegürtet; denn er hat fest gemacht die Welt, und sie wird nicht wanken. Von dem an stehet dein Thron fest, von Ewigkeit bist du. Herr, die Wasserströme erheben, die Wasserströme erheben ihre Stimmen; es erheben die Wasserströme ihr Getöse von dem Rauschen vieler Gewässer. Wunderbar sind die Meereshöhen, wunderbar ist der Herr in der Höhe. Deine Zeugnisse sind sicher gar sehr. Deinem Hause, o Herr, geziemt Heiligkeit auf die Dauer der Zeiten.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn. Bedecke, mein Gebieter.

Der Priester beräuchert hierauf die zweite kleinere Decke, bedeckt damit den heiligen Kelch und spricht:

Deine Kraft, o Christe, hat den Himmel bedeckt, und die Erde ward deines Ruhmes voll.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn. Bedecke, mein Gebieter.

Der Priester beräuchert die grössere Decke, das ist das Aër, bedeckt damit beides und sagt:

Beschirme uns mit der Decke deiner Flügel; treibe hinaus von uns jeglichen Feind und Widerstreiter; mache unser Leben friedlich; sei uns, o Herr, und deiner Welt gnädig, und errette unsere Seelen: weil du gut und huldvoll bist.

Der Priester nimmt sodann das Rauchfass, räuchert vor dem Rüsttische und sagt dreimal:

Gelobet sei unser Gott, dem es also wohlgefallen; Ehre sei dir.

Der Diakon antwortet jedesmal:

Allezeit, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Und beide machen drei Verbeugungen. Dann nimmt der Diakon das Rauchfass und sagt:

Für die dargebrachten theuerwerthen Gaben, lasset uns beten zu dem Herrn.

Das Gebet der Darbringung.

Der Priester: O Gott, unser Gott, der du unseren Herrn und Gott, Jesum Christum, den Heiland, den Erlöser, den Wohlthäter, der uns segnet und heiliget, als das himmlische Brod zur Wahrung der ganzen Welt gesendet hast, segne du selbst diese Darbringung und nimm sie an auf deinem himmlischen Altare. Gedenke, o Guter und Gütiger, sowohl derer, die sie dargebracht haben, als auch derer, für welche sie dargebracht sind, und bewahre uns, dass wir untadelhaft seien bei der heiligen Verrichtung deines göttlichen Sacraments. Auf dass geheiliget und verherrlichet werde dein alltheuerer und erhabener Name, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf gibt er die Entlassung und sagt:

Ehre sei dir, o Christe, Gott, unsere Hoffnung; Ehre sei dir.

Diakon: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Sprich den Segen, mein Gebieter.

Der Priester spricht nun den Entlassungssegen, wenn es Sonntag ist, mit den Worten: Der von den Todten auferstandene Christus *(wenn es kein Sonntag ist:* Christus), unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, unseres heiligen Vaters Johannes Chrysostomus, Erzbischofs von Constantinopel *(oder* des heiligen Basilius des Grossen von Caesarea in Kappadocien *wenn seine Liturgie gelesen wird)* und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Diakon: Amen.

Nach der Entlassung räuchert der Diakon um den heiligen Rüsttisch, sodann um den heiligen Tisch kreuzweise und sagt bei sich selbst:

Du warst, o Christe, mit dem Leibe im Grabe, mit der Seele als Gott im Todtenreich, mit dem Schächer im Paradiese, und auf dem Throne mit dem Vater und dem Geiste, Alles erfüllend, o Unbeschränkter.

Sodann sagt er den 50. Psalm, während er in dem Altare und in der ganzen Kirche räuchert. Hierauf kömmt er in den heiligen Altar zurück, und räuchert wiederum vor dem heiligen Tische und vor dem Priester. Nun legt er das Rauchfass an seinen Ort und geht zu dem Priester. Beide stellen sich zusammen vor den heiligen Tisch und machen drei Verbeugungen, indem ein Jeder für sich hinbetet:

Himmlischer König, Tröster, du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der

Güter und Lebensspender, komm' und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel und errette unsere Seelen.

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen. *(Zweimal.)*

Herr, öffne meinen Mund, und meine Lippen werden deinen Ruhm verkündigen.

Der Priester küsst sodann das heilige Evangelium, und der Diakon den heiligen Tisch. Der Diakon beugt sein Haupt gegen den Priester, hält sein Orarion mit drei Fingern seiner rechten Hand und sagt:

Es ist Zeit zu dienen dem Herrn. Sprich den Segen, mein (heiliger) Gebieter.

Der Priester macht das Zeichen des Kreuzes über ihn und spricht:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Diakon: Bete für mich, mein (heiliger) Gebieter.

Priester: Der Herr leite deine Tritte.

Diakon: Gedenke meiner, mein (heiliger) Gebieter.

Priester: Gott, der Herr, gedenke deiner in seinem Reiche allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Diakon: Amen.

Sodann macht er seine Verbeugung, geht zur nördlichen Thüre hinaus, weil die heiligen Thüren bis zum ersten Introitus gewöhnlich nicht geöffnet werden, und indem er an seinem gewöhnlichen Orte, den heiligen Thüren gegenüber, stehen bleibt, macht er anständig drei Verbeugungen und sagt zu sich selbst dreimal:

Herr, öffne meinen Mund, und meine Lippen werden deinen Ruhm verkündigen.

Hierauf wird der Vorhang von den heiligen Thüren weggezogen und der Diakon beginnt:

c) Die heilige Liturgie.

Diakon: Sprich den Segen, mein Gebieter.

Priester: Gelobet sei das Reich des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon die grosse Ektenie: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes, und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so in Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Für (die heiligste dirigirende Synode, *oder* Patriarchen, *oder* Metropoliten, *oder* Erzbischof) unseren Bischof N. N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das

Diakonat in Christo, für den gesammten Klerus und für das Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, *oder* König, *oder* Fürst *des betreffenden Landes*) N. N., für all' seinen Hof und all' sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass er ihm beistehe, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Für diese Stadt (diese heilige Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist*), für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Für die Wohlbeschaffenheit der Luft, für den Segen der Feldfrüchte, für geruhige Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für die Kranken und die Leidenden, für die Kriegsgefangenen und ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir errettet werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Unterdessen spricht der Priester leise das folgende Gebet:

Gebet zur ersten Antiphonie.

Herr, unser Gott, dessen Macht undarlegbar und die Herrlichkeit unbegreiflich, dessen Gnade unermesslich und die Huld unaussprechlich ist, siehe, o Gebieter, herab auf uns und auf dieses heilige Gotteshaus nach deiner Barmherzigkeit, und erzeuge uns und denen, die mit uns mitbeten, den Reichthum deiner Gnade und deines Erbarmens.

Laut und vernehmlich: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Der Diakon stellt sich vor das Christusbild und der Chor singt die erste Antiphonie:

Erster Chor (Psalm 102): Lobe den Herrn, meine Seele; Gelobet seist du, o Herr. Lobe den Herrn,

meine Seele, und mein ganzes Innere seinen heiligen Namen.

Zweiter Chor: Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht all' seiner Wohlthaten.

Erster Chor: Der dir all' deine Sünde vergibt, und heilet alle deine Gebrechen.

Zweiter Chor: Der dein Leben erlöset vom Verderben; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

Erster Chor: Der da sättiget mit Gutem dein Verlangen, dass gleich dem Adler sich erneuert deine Jugend.

Zweiter Chor: Es übet der Herr Barmherzigkeit, und schaffet Recht allen Unterdrückten. Er that dem Mose seine Wege kund, den Söhnen Israels seinen Willen.

Erster Chor: Barmherzig und gnädig ist der Herr, langmüthig und von grosser Güte.

Zweiter Chor: Nicht immerdar dräuet er, nicht ewig behält er seinen Zorn. Er handelt nicht mit uns nach unseren Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

Erster Chor: Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er walten seine Gnade über die, so ihn fürchten.

Zweiter Chor: Und so entfernt der Osten von dem Westen ist, so entfernt er von uns unsere Uebertretungen.

Erster Chor: Wie ein Vater sich erbarmet über seine Kinder, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

Zweiter Chor: Denn er kennet unsere Natur, gedenket daran, dass wir Staub sind.

Erster Chor: Des Menschen Tage sind wie Gras; wie die Blume des Feldes, so blühet er ab.

Zweiter Chor: So wie ein Wind über sie geht, so ist sie hin und kennet ihre Stätte nicht mehr.

Erster Chor: Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten.

Zweiter Chor: Und seine Gerechtigkeit über Kindes-Kind derer, die da halten seinen Bund und seiner Gebote gedenken, dass sie darnach thun.

Erster Chor: Es hat der Herr im Himmel aufgerichtet seinen Thron, und sein Reich herrscht über Alles.

Zweiter Chor: Lobet den Herrn alle seine Engel; ihr starken Helden, die ihr sein Wort ausrichtet, dass man höre die Stimme seiner Worte.

Erster Chor: Lobet den Herrn alle seine Heerschaaren, ihr seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

Zweiter Chor: Lobet den Herrn alle seine Werke an allen Orten seiner Herrschaft.

Erster Chor mit erhöhter Stimme: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Zweiter Chor: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Abermals der erste Chor: Lobe den Herrn, meine Seele, und mein ganzes Innere seinen heiligen Namen. Gelobet seist du, o Herr.

[*An einigen andern Tagen, und besonders an den Wochentagen des Sommers, singt man statt der obigen die nachfolgende Antiphonie:*

Erster Chor (Psalm 91)*:* Es ist schön, den Herrn zu preisen. Um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin erlöse uns, o Heiland.

Zweiter Chor: Es ist schön, den Herrn zu preisen, und lobsingen deinem Namen, du Höchster. Um

der Fürbitten willen der Gottesgebärerin erlöse uns, o Heiland.

Erster Chor: Zu verkündigen am Morgen deine Gnade, und deine Wahrheit bei der Nacht. Um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin erlöse uns, o Heiland.

Zweiter Chor: Weil der Herr, unser Gott, gerecht ist, und ist nichts Unrecht an ihm. Um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin erlöse uns, o Heiland.

Erster Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. Um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin erlöse uns, o Heiland.

Zweiter Chor: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin erlöse uns, o Heiland.]

Nach der Vollendung der Antiphonie kehrt der Diakon auf seinen Standort zurück, verbeugt sich und spricht die kleine Ektenie:

Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Indessen betet der Priester leise das folgende Gebet.

Gebet zur zweiten Antiphonie:

O Herr, unser Gott, rette dein Volk und segne dein Erbe; bewahre die Fülle deiner Kirche; heilige diejenigen, so die Schönheit deines Hauses lieben; verherrliche sie durch deine göttliche Kraft und verlasse uns nicht, die wir auf dich hoffen.

Laut: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist die Macht, und das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Während der Diakon abermals vor das Christusbild sich hinstellt, singt der Chor die folgende zweite Antiphonie:

Zweiter Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. *Psalm 145:* Lobe den Herrn, meine Seele; ich will den Herrn loben, so lange ich lebe; ich will singen dem Herrn, so lange ich bin.

Erster Chor: Verlasset euch nicht auf Fürsten, auf Menschenkinder, bei denen kein Heil ist.

Zweiter Chor: Gehet ihr Odem aus, so werden sie wieder zur Erde; an jenem Tage vergehen ihre Anschläge.

Erster Chor: Wohl dem, dess Hilfe der Gott Jakobs ist; dess Hoffnung auf dem Herrn, seinem Gott stehet.

Zweiter Chor: Der da erschaffen hat Himmel und Erde, das Meer und Alles, was darinnen ist.

Erster Chor: Der da bewahret die Treue ewiglich; der da schaffet Recht denen, die Unrecht leiden; der da gibt Speise den Hungrigen.

Zweiter Chor: Der Herr löset die Gefangenen; der Herr macht sehend die Blinden; der Herr richtet auf, die niedergeworfen sind; der Herr liebet die Gerechten.

Erster Chor: Der Herr behütet die Fremdlinge, den Waisen und Witwen hilft er, den Weg der Frevler aber verdirbt er.

Zweiter Chor: Der Herr ist König ewiglich; dein Gott, o Sion, von Geschlecht zu Geschlecht.

[*An manchen Tagen, und besonders an den Wochentagen des Sommers, singt man statt dieser Antiphonie die folgende:*

Erster Chor: Psalm 92: Der Herr ist König und mit Hoheit geschmückt. Um der Fürbitten willen deiner Heiligen, erlöse uns, o Heiland.

Zweiter Chor: Der Herr ist König und mit Hoheit geschmückt; geschmückt ist der Herr mit Macht und gegürtet. Um der Fürbitten willen deiner Heiligen, erlöse uns, o Heiland.

Erster Chor: Er hat fest gegründet die Welt, sie wird nicht wanken. Um der Fürbitten willen deiner Heiligen, erlöse uns, o Heiland.

Zweiter Chor: Deine Zeugnisse sind sicher gar sehr. Deinem Hause, o Herr, geziemet Heiligkeit auf die Dauer der Tage. Um der Fürbitten willen deiner Heiligen, erlöse uns, o Heiland.

Erster Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. Um der Fürbitten willen deiner Heiligen, erlöse uns, o Heiland.

Zweiter Chor: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Um der Fürbitten willen deiner Heiligen, erlöse uns, o Heiland.]

Erster Chor: O du eingeborner Sohn, Wort Gottes, Unsterblicher, der du unseres Heiles willen von der heiligen Mutter Gottes und ewigen Jungfrau Maria Fleisch

zu werden geruhetest, wahrhaftig Mensch geworden, gekreuzigt worden bist und den Tod durch den Tod bewältiget hast, Christe, unser Gott, Einer in der heiligen Dreieinigkeit, gleich verherrlicht mit dem Vater und dem heiligen Geiste, erlöse uns.

Diakon die kleine Ektenie: Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle unter einander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Indessen sagt der Priester leise das folgende Gebet.

Gebet zur dritten Antiphonie:

O du, der du diese gemeinschaftlichen und einmüthigen Gebete uns gegönnt, und uns verheissen hast, dass wo Zwei oder Drei versammelt sind in deinem Namen, du ihre Bitten ihnen gewähren wollest: erfülle du selbst auch jetzt die Bitten deiner Knechte, wie es dienlich ist; gib uns in dieser Welt die Erkenntniss deiner Wahrheit und schenke uns in der zukünftigen das ewige Leben.

Laut: Denn du bist der gütige und huldvolle Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem

heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun gehet der Diakon in den Altar hinein und macht auf die heiligen Thüren zum kleinen Eingang, während die Chöre die Seligkeiten, wie sie hier angegeben sind, mit den für die bestimmten Tage eingelegten Versen, oder die nachfolgende dritte Antiphonie singen.

Erster Chor: Herr, gedenke an uns, wenn du kommst in dein Reich. Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr. *Dann ein Vers.*

Zweiter Chor: Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. *Dann ein Vers, und so jedesmal.*

Erster Chor: Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

Zweiter Chor: Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Erster Chor: Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Zweiter Chor: Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Erster Chor: Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heissen.

Zweiter Chor: Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr.

Erster Chor: Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen.

Zweiter Chor: Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnt werden.

Erster Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Zweiter Chor: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

[*Oder man singt statt der Seligkeiten die nachfolgende dritte Antiphonie:*

Erster Chor: Psalm 94: Kommet herbei, lasset uns frohlocken dem Herrn; lasset uns zujauchzen Gott, unserem Erretter. O Sohn Gottes, du Wunderbarer vor den Heiligen, errette uns, die wir dir singen: Hallelujah.

Zweiter Chor: Lasset uns mit Danken treten vor sein Angesicht, und mit Psalmen ihm zujauchzen. O Sohn Gottes, du Wunderbarer vor den Heiligen, errette uns, die wir dir singen: Hallelujah.

Erster Chor: Denn ein grosser Gott ist der Herr, und ein grosser König über die ganze Welt. O Sohn Gottes, du Wunderbarer vor den Heiligen, errette uns, die wir dir singen: Hallelujah.

Zweiter Chor: Denn in seiner Hand sind die Enden der Erde, und die Höhen der Berge sind sein. O Sohn Gottes, du Wunderbarer vor den Heiligen, errette uns, die wir dir singen: Hallelujah.

Erster Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. O Sohn Gottes, du Wunderbarer vor den Heiligen, errette uns, die wir dir singen: Hallelujah.

Zweiter Chor: Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. O Sohn Gottes, du Wunderbarer vor den Heiligen, errette uns, die wir dir singen: Hallelujah.]

(An den Hauptfesttagen, wie z. B. zu Weihnachten, zu Ostern, zu Pfingsten u. s. w., werden besondere für die Tage bestimmte Antiphonien gesungen, mit den Hinzufügungen zum Schluss; zur ersten Antiphonie: Um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin erlöse uns, o Heiland; *zur zweiten Antiphonie, je nach den Tagen, z. B.* Du von der Jungfrau geborner; *oder:* Du von den Todten auferstandener; *oder:* Der du in den Himmel gefahren bist, Sohn Gottes, die wir dir singen, erlöse uns. *Statt der dritten Antiphonie wird das Troparion des Tages, einigemal wiederholt, gesungen.)*

Sobald als das Ehre sei dem Vater, *u. s. w. bei der dritten Antiphonie angefangen wird, machen Priester und Diakon drei Verbeugungen vor dem heiligen Tische; der Priester nimmt das heilige Evangelium, gibt es dem Diakon und gehet nach ihm rechts um den heiligen Tisch zur nördlichen Thüre hinaus bei Vorantragen brennender Kerzen und macht also den kleinen Eingang (Introitus). Dann bleiben sie vor den heiligen Thüren stehen, verbeugen das Haupt, und der Diakon sagt:*

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Der Priester liest nun leise das folgende Gebet.

Gebet zum Introitus.

Herr und Gebieter, unser Gott, der du im Himmel die Ordnungen und die Heere der Engel und Erzengel eingesetzt hast, auf dass sie dienen deiner Herrlichkeit: lasse mit unserem Eingang den Eingang deiner heiligen Engel geschehen, auf dass sie mit uns dienen und mit uns preisen deine Huld.

Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach Beendigung des Gebetes zeigt der Diakon mit dem Orarion, das er mit den drei Fingern der rechten Hand hält, gegen Osten und spricht zum Priester:

Segne, mein Gebieter, den heiligen Eingang.

Der Priester sagt segnend: Gesegnet sei der Eingang deiner Heiligen allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Diakon: Amen.

Hierauf küsst der Priester das Evangelium, welches ihm der Diakon vorhält; dieser stellt sich vor die königliche Thüre, und wie der Gesang zu Ende ist, erhebt er ein wenig seine Hände mit dem Evangelium und sagt laut:

Weisheit; stehet aufrecht.

Nun gehet er in den Altar hinein, wo er das Evangelium auf den heiligen Tisch legt; ihm folgt der Priester, da unterdessen der Chor singt:

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christo. O Sohn Gottes, (*an gewöhnlichen Tagen:* du Wunderbarer vor den Heiligen; *an einem Sonntage:* der du von den Todten auferstanden bist; *an den Tagen der Mutter Gottes:* um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin,) errette uns, die wir dir singen: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Hierauf wird das Troparion und Kontakion des Heiligen, des Tages oder des Tempels gesungen. Wie dieser Gesang zu Ende geht, beugt der Diakon sein Haupt, indem er sein Orarion mit den drei Fingern der rechten Hand hält, und sagt zum Priester:

Sprich den Segen, mein Gebieter, zu der Zeit des Dreimal-Heilig.

Der Priester bekreuzt ihn und spricht laut: Denn du, unser Gott, bist heilig, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar.

Sodann kommt der Diakon zu den heiligen Thüren, weiset mit seinem Orarion auf das Bild Christi und spricht:

Herr, errette die Frommen, und erhöre uns.

Der Chor wiederholt diese Worte. Der Diakon weiset mit dem Orarion halbkreisförmig auf die, welche draussen stehen und sagt:

Und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen. O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser.

O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser.

(Am Festtage der Geburt Christi, am Epiphanias-Tage, am Palmsamstage [Auferweckung Lazari], zu Ostern und zu Pfingsten wird statt: O heiliger Gott, *u. s. w. auf dieselbe Weise:* Alle, die ihr auf Christum getauft seid, habt Christum angezogen: Hallelujah *gesungen. An den Tagen der Kreuzverehrung, z. B. am Kreuzerhöhungstage, am dritten Fastensonntage und am ersten August wird gesungen:* Wir fallen nieder, o Gebieter, vor deinem Kreuze, und preisen deine heilige Auferstehung.)

Während das Dreimal-Heilig gesungen wird, spricht der Priester leise das folgende Gebet:

Trisagionsgebet:

O heiliger Gott, der du in den Heiligen ruhest, durch die dreimal-heilige Stimme der Seraphim gepriesen, durch die Cherubim verherrlichet, und von allen himmlischen Mächten angebetet wirst; der du aus Nichts alle Dinge zum Dasein gebracht, den Menschen nach deinem Bilde und Gleichniss erschaffen, und ihn mit allerlei Gnadengaben geschmückt hast; du gibst Weisheit und Verstand dem, der darum bittet, und verwirfst nicht den Sünder, sondern legst ihm Busse auf zur Seligkeit. O, der du uns, deine niedrigen und unwürdigen Knechte, gewürdiget hast auch in dieser Stunde zu stehen vor der Herrlichkeit deines heiligen Altars, und dir darzubringen das Lob und die Anbetung, die dir gebühret: Du selbst, o Gebieter, nimm an aus unserem Munde, die wir Sünder sind, diesen dreimal-heiligen Preisgesang, und suche uns heim mit deiner Güte; vergib uns jede unsere Sünde, die vorsätzliche und unvorsätzliche; heilige unsere Seelen und Leiber, und verleihe, dass wir in Heiligkeit dir dienen alle Tage unseres Lebens: um der Fürbitten willen der heiligen Gottesgebärerin und aller Heiligen, die dir von Ewigkeit wohlgefallen haben.

Denn du, unser Gott, bist heilig, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf wiederholen der Priester und der Diakon das Dreimal-Heilig, und machen drei Verbeugungen vor

dem heiligen Tisch. Dann sagt der Diakon zum Priester: Befehle, mein Gebieter.

Und sie gehen gegen die obere Seite des Altars, indem der Priester sagt: Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Diakon: Segne, mein Gebieter, den Thronort.

Priester: Hochgelobet seist du auf dem Throne der Herrlichkeit deines Reiches, der du sitzest auf den Cherubim allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ist das Dreimal-Heilig geendigt, so gehet der Diakon vor die heiligen Thüren und sagt: Lasset uns aufmerken.

Priester: Friede Allen.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit.

Der Vorleser liest hierauf das Prokimenon, d. h. einen der Tagesfeier angemessenen, gewöhnlich aus den Psalmen entnommenen Vers vor, welchen der Chor dreimal nachsingt.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus der Apostelgeschichte, (*oder:* aus dem Briefe des heiligen Apostel N.)

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Der Vorleser liest. Der Priester geht zum Thronort hin und setzt sich nieder auf dem neben dem bischöflichen Throne stehenden priesterlichen Nebenthron.

Beim Schluss kehrt der Priester auf seinen Standort vor den heiligen Tisch zurück, und sagt zu dem Vorleser: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit.

Chor: Hallelujah. *(Dreimal.)*

Während das Hallelujah *gesungen wird, nimmt der Diakon das Rauchfass, gehet zum Priester und empfängt von ihm den Segen; räuchert dann vor dem heiligen Tische ringsum, hernach in dem ganzen Altar und vor dem Priester. Der Priester liest nun leise das folgende Gebet.*

Gebet vor dem Evangelium.

Lasse scheinen, o huldvoller Gebieter, in unseren Herzen das unvergängliche Licht deiner göttlichen Erkenntniss, und öffne die Augen unseres Verstandes zum Verständnisse deiner evangelischen Verkündigungen; pflanze in uns auch die Furcht deiner beseligenden Gebote, auf dass wir alle fleischliche Begierden unterdrückend, geistlichen Lebenswandel führen, über Alles denken und Alles thun nach deinem Wohlgefallen: denn du, o Christe, unser Gott, bist die Erleuchtung unserer Seelen und Leiber, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem heiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Diakon legt das Rauchfass an seinen Ort und gehet zu dem Priester, neigt sein Haupt vor ihm und sagt zu ihm, das Orarion und das heilige Evangelium mit den äussersten Fingern haltend:

Sprich den Segen, mein Gebieter, über den Verkündiger des heiligen Apostels und Evangelisten *(namentlich).*

Der Priester bekreuzt ihn und spricht: Durch die Fürbitten des heiligen, glorreichen und hochgepriesenen Apostels und Evangelisten *(namentlich)* gebe Gott dir, dem Verkündiger, das Wort aller Kraft zur Erfüllung

des Evangeliums seines geliebten Sohnes, Jesu Christi, unseres Herrn.

Diakon: Amen.

Sodann verbeugt sich der Diakon vor dem Evangelium, nimmt es und geht, nach vorgetragenen Lichtern, zu der heiligen Thür hinaus, und stellt sich auf den Ambon, oder den dazu bereiteten Ort; der Priester aber, der vor dem heiligen Tische stehet und sich gegen Westen wendet, sagt laut:

Weisheit; stehet aufrecht: Lasset uns hören das heilige Evangelium. — Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium *(namentlich).*

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Priester: Lasset uns aufmerken.

Der Diakon liest das Evangelium, und, sobald er geendigt hat, spricht der Priester zu ihm:

Friede sei mit dir, der du das Wort Gottes verkündigest.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Sodann geht der Diakon zur heiligen Thüre hinein, übergibt das Evangelium dem Priester und die heiligen Thüren werden geschlossen. Der Diakon auf dem gewöhnlichen Orte stehend, fängt die folgende Ektenie des nachdrücklichen Gebetes zu lesen an:

Lasset uns sagen von ganzer Seele, und von ganzem unserem Gemüthe lasset uns sagen.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Allbeherrschender Herr, Gott unserer Väter, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Diakon: Noch beten wir für unseren gottesfürchtigsten, gottbeschützten Monarchen (Kaiser, *oder* König, *oder* Fürst *des betreffenden Landes)* N. N., um Macht, Sieg, lange und ruhige Regierung, Gesundheit und Heil; auf dass der Herr, unser Gott, ihm in allen Dingen vorzüglich förderlich und behilflich sei, und alle Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfen möge.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal. So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

Diakon: Noch beten wir für all' ihr christliebendes Heer.

Noch beten wir für (die heiligste, dirigirende Synode, den Patriarchen, den Metropoliten, den Erzbischof), unseren Bischof N. N. und für alle unsere Brüder in Christo.

Noch beten wir für unsere Brüder, die Priester, die Priestermönche und für unsere ganze Brüderschaft in Christo.

Noch beten wir um die Gnade, das Leben, den Frieden, die Gesundheit, das Heil, die Nachsicht, den Nachlass und die Vergebung der Sünden für die Diener Gottes, die Brüder dieser heiligen Wohnstätte.

Noch beten wir für die seligen und ewigen Andenkens würdigen (heiligsten, rechtgläubigen Patriarchen, für die gottesfürchtigsten Kaiser und rechtgläubigen Kaiserinnen) Stifter dieser heiligen Wohnstätte, und für alle rechtgläubigen Väter und Brüder, die uns vorangegangen sind, und die hier oder anderwärts ruhen.

Noch beten wir für die Darbringer der Früchte, für die in diesem heiligen und ehrwürdigen Gotteshause Wohlthuenden, in ihm Arbeitenden, Singenden, und für das dastehende Volk, welches von dir grosse und reichliche Gnade erwartet.

Während dessen betet der Priester das folgende Gebet leise bei sich selbst.

Inbrünstiges Gebet.

Nimm an, o Herr, unser Gott, dieses inbrünstige Gebet von deinen Knechten, und erbarme dich unser nach der Menge deiner Barmherzigkeit; sende deine Erbarmungs-Gaben auf uns herab und auf all' dein Volk, das reichliche Gnade von dir erwartet.

Laut: Denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Wenn auch für die Entschlafenen dargebracht wird, so spricht der Diakon die folgende Ektenie:

Herr, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Diakon: Noch lasset uns beten für die Seelenruhe der entschlafenen Knechte Gottes N. N., auf dass ihnen vergeben werden alle ihre vorsätzlichen und unvorsätzlichen Versündigungen.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Diakon: Auf dass Gott, der Herr, ihre Seelen dahin versetze, wo die Gerechten ruhen.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Diakon: Die Gnade Gottes, das Himmelreich und die Vergebung ihrer Sünden lasset uns von Christus, dem unsterblichen Könige und unserem Gott, erflehen.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Während dieser Ektenie betet der Priester leise.

Gebet für die Verstorbenen.

O Gott der Geister und alles Fleisches, der du den Tod dir unterworfen, dem Teufel aber die Macht genommen und deiner Welt das Leben gegeben hast, du selbst, o Herr, bringe zur Ruhe die Seelen deiner entschlafenen Knechte N. N., in dem Orte des Lichts, in dem Orte der Wonne, in dem Orte der Ruhe, von wo hinweg ist jeder Schmerz, jede Betrübniss und Wehklage; vergib ihnen, als der gute und huldvolle Gott, jede Sünde, die sie im Worte oder im Werke, oder im Gemüthe gethan: weil doch kein Mensch da ist, der gelebt und nicht gesündigt hätte; du der Einzige bist allein ohne Sünde; deine Gerechtigkeit währet für und für, und dein Wort ist die Wahrheit.

Laut: Denn du bist die Auferstehung und das Leben und die Ruhe deiner entschlafenen Knechte N. N., o Christe, unser Gott, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon die Ektenie der Katechumenen: Katechumenen, betet zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich *(so auch nach jedem Satze der Ektenie).*

Diakon: Gläubige, lasset uns beten für die Katechumenen.

Auf dass der Herr sich ihrer erbarme.

Auf dass er sie unterrichte in dem Worte der Wahrheit.

Auf dass er ihnen offenbaren möge das Evangelium der Gerechtigkeit.

Auf dass er sie einige seiner heiligen, allgemeinen und apostolischen Kirche.

Errette sie, erbarme dich ihrer, hilf ihnen und bewahre sie, o Gott, durch deine Gnade.

Katechumenen, beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Der Priester sagt indessen das folgende Gebet für die Katechumenen mit leiser Stimme:

Gebet zur Liturgie des heiligen Chrysostomus.

Herr, unser Gott, der du in der Höhe wohnest und auf das Niedrige herabsiehest, der du deinen eingebornen Sohn Jesum Christum, unseren Gott und Herrn, zur Erlösung des Menschengeschlechtes herabgesendet hast: siehe auf deine Knechte, diese Kate-

Gebet zur Liturgie des h. Basilius des Grossen.

Herr, unser Gott, der du im Himmel wohnest und auf alle deine Werke herabsiehest, siehe herab auf deine Knechte, die Katechumenen, die ihren Nacken vor dir gebeugt haben; gib ihnen ein leichtes Joch; mache sie zu würdigen Gliedern deiner heiligen Kirche,

chumenen herab, die ihren Nacken vor dir gebeugt haben, und mache sie zur rechten Zeit würdig des Bades der Wiedergeburt, der Vergebung der Sünden und des Kleides der Unverweslichkeit; einige sie deiner heiligen, allgemeinen und apostolischen Kirche, und zähle sie deiner auserwählten Heerde bei.

und würdige sie des Bades der Wiedergeburt, der Vergebung der Sünden und des Kleides der Unverweslichkeit, auf dass sie dich, unsern wahren Gott, erkennen.

Laut: Auf dass auch sie mit uns deinen allverehrten und hochherrlichen Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes preisen; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Der Priester breitet nun das Antiminsion über den heiligen Tisch.

Diakon: Welche ihr Katechumenen da seid, tretet hinaus; ihr Katechumenen tretet hinaus. Welche ihr Katechumenen da seid, tretet hinaus. Niemand der Katechumenen.

(Hiemit endigt die Liturgie der Katechumenen und nun beginnt die Liturgie der Gläubigen.)

Die ihr Gläubige hier seid, lasset uns im Frieden noch und abermals beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Weisheit.

Der Priester sagt indessen das erste Gebet der Gläubigen mit leiser Stimme.

Gebet zur Liturgie des heil. Chrysostomus.

Wir danken dir, o Herr, Gott der Mächte, dass du uns gewürdiget hast auch jetzt vor deinen heiligen Opferaltar vorzutreten, und für unsere Sünden und für die Unwissenheit des Volkes niederzufallen zu deinen Erbarmungen. Nimm an unsere Gebete, o Gott; mache uns würdig Bitte und Flehen und die unblutigen Opfer für all' dein Volk dir darzubringen; mache uns tüchtig, die du zu diesem deinen Dienste durch die Kraft deines heiligen Geistes eingesetzt hast, dass wir tadellos und ohne Straucheln, mit reinem Zeugnisse des Gewissens, zu allen Zeiten und an allen Orten dich anrufen: auf dass du uns erhörest und uns gnädig seiest nach der Fülle deiner Barmherzigkeit.

Gebet zur Liturgie des h. Basilius des Grossen.

Du, o Herr, hast uns dieses grosse Geheimniss des Heils geoffenbaret; du hast uns, deine niedrigen und unwürdigen Knechte für würdig erachtet, an deinem heiligen Opferaltare Diener zu sein. Mache uns durch die Kraft deines heiligen Geistes tüchtig zu dieser Dienstleistung, damit wir tadellos vor deiner heiligen Herrlichkeit dastehend, das Lobesopfer dir darbringen: denn du bist, der da wirket Alles in Allen. Gib, o Herr, dass dies unser Opfer für unsere Sünden und für des Volkes Unwissenheit angenommen und vor dir wohlgefällig sei.

Laut: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon die Ektenie: Noch und abermals lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

Wenn der Priester allein, ohne Diakon, die Messe liest, wird das hier in Klammern Eingeschlossene ausgelassen.

Diakon: [Um den Frieden von Oben und für das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um die Wohlfahrt der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir erlöset werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.]

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Weisheit.

Der Diakon gehet darauf in den Altar hinein, der Priester aber sagt indessen das zweite Gebet der Gläubigen mit leiser Stimme.

Gebet zur Liturgie des heil. Chrysostomus.

Wiederum und viele Male fallen wir hin vor dir nieder und beten dich an, o du Guter und Huldvoller, auf dass du niederblickest auf unser Gebet, reinigest unsere Seelen und Leiber von aller Makel des Fleisches und des Geistes, und uns verleihest, dass wir vor deinem heiligen Opferaltare schuld- und tadellos dastehen. Gib uns, o Gott, dass die, so mit uns beten, zunehmen am Leben im Glauben und an geistlicher Weisheit; verleihe denen, die allezeit mit Furcht und Liebe dir dienen, dass sie schuld- und tadellos an deinen heiligen Sacramenten theilnehmen und deines himmlischen Reiches gewürdigt werden.

Gebet zur Liturgie des h. Basilius des Grossen.

O Gott, der du in Gnaden und mit Erbarmungsgaben unsere Niedrigkeit heimsuchest und uns, deine niedrigen und sündigen und unwürdigen Knechte an deinem heiligen Opferaltare, deiner heiligen Herrlichkeit zu dienen eingesetzt hast, stärke du uns durch die Kraft deines heiligen Geistes zu diesem Dienste, und gib uns das Wort in die Oeffnung unseres Mundes, zu erflehen die Gnade deines heiligen Geistes auf die Gaben, welche hier dargebracht werden sollen.

Laut: Auf dass wir unter deiner Macht allewege bewahret, zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste Lob und Preis emporsenden; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Der Chor singt nun den nachfolgenden cherubinischen Lobgesang.

Der cherubinische Gesang.

Die wir sinnbildlicher Weise die Cherubim vorstellen und der lebendigmachenden Dreieinigkeit singen den dreimal heiligen Preisgesang, lasset uns alle Lebenssorgen jezt bei Seite legen.

Am grünen Donnerstag wird, anstatt des cherubinischen Lobgesangs, das Folgende gesungen:

Nimm mich heute an, o Sohn Gottes, zum Theilnehmer an deinem geheimnissvollen Abendmahle; denn ich will das Geheimniss deinen Feinden nicht offenbaren, auch dir nicht einen Kuss geben, wie Judas; sondern ich bekenne dich wie jener Schächer: Gedenke meiner, o Herr, in deinem Reiche.

Am grossen und heiligen Sonnabend aber das Folgende:

Es schweige still jegliches Menschenkind; mit Furcht und Zittern stehe es und denke in seinem Herzen an nichts Irdisches: denn der König der Könige und der Herr der Herrn kommt, um als Opfer geschlachtet zu werden und sich den Gläubigen zur Nahrung darzugeben.

Unterdessen betet der Priester mit leiser Stimme:

Das Gebet.

Niemand, der in fleischlichen Begierden und Lüsten befangen ist, ist würdig, zu dir, dem Könige der Ehren, hinzutreten, oder sich dir zu nähern, oder dir zu dienen: denn dir zu dienen ist was Grosses und Furchtbares selbst den himmlischen Mächten. Du jedoch bist nach deiner unaussprechlichen und unendlichen Huld, ohne Wandel und Aenderung ein Mensch geworden und unser Hohepriester gewesen, und hast uns, als Gebieter über Alles, die priesterliche Verrichtung dieses amtsdienstlichen und unblutigen Opfers übergeben. Denn du bist der Einzige, o Herr, unser Gott, der du über Alles gebietest, was im Himmel und auf Erden ist; der du auf dem Throne der Cherubim getragen wirst, der Herr der Seraphim und der König von Israel, allein heilig, und ruhest in den Heiligen. Darum rufe ich dich an, den allein Guten und Huldgeneigten: siehe herab auf mich Sünder und deinen unnützen Knecht; reinige meine Seele und mein Herz vom bösen Gewissen, und mache mich, mit der Gnade des Priesterthums Bekleideten, tüchtig durch die Macht deines heiligen Geistes vor diesen deinen heiligen Tisch zu treten, und deinen heiligen und reinen Leib und dein theuerwerthes Blut priesterlich zu weihen. Denn mit gebeugtem Nacken komme ich zu dir und bitte dich: wende nicht dein Angesicht ab von mir und stosse mich nicht weg von deinen Kindern; mache vielmehr mich, deinen sündigen und unwürdigen Knecht, geschickt diese Gaben dir darzubringen. Denn du, o Christe, unser Gott, bist der Darbringer und der Dargebrachte, der Empfänger und der Hingegebene, und zu dir, sammt deinem anfanglosen

Vater, und deinem heiligen, guten und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Nach dem Schlusse des Gebetes wiederholen der Priester und der Diakon dreimal den cherubinischen Lobgesang, jedesmal sich verbeugend. Die heiligen Thüren werden aufgemacht; der Diakon nimmt das Rauchfass, legt Rauchwerk hinein, geht zum Priester, empfängt dessen Segen, räuchert vor dem heiligen Tische umher, in dem ganzen Altar und vor dem Priester, vor den heiligen Bildern und um die Gemeinde, spricht den 50. Psalm und andere Busslieder, wie es ihm und zugleich dem Priester beliebt; gehen dann, der Diakon voran, zu dem Rüsttisch; der Diakon beräuchert das Heilige, indem er still bei sich betet:

Gott, reinige mich Sünder. *(Dreimal.)*

Sagt nun zum Priester: Nimm auf, mein Gebieter.

Der Priester nimmt das Aër und legt es auf des Diakons linke Schulter und sagt:

Hebet eure Hände auf zu den Heiligen und lobet den Herrn.

Sodann nimmt er den heiligen Diskos und legt ihn bedachtsam und andächtig auf das Haupt des Diakons, welcher zu gleicher Zeit mit einem Finger das Rauchfass hält; der Priester selbst nimmt den heiligen Kelch, und so gehen sie aus der nördlichen Thüre bei vorangetragenen Lichtern heraus und rund herum in der Kirche und beten laut.

Der Diakon spricht: Es gedenke Gott, der Herr, des gottesfürchtigen und christliebenden Christenvolkes in seinem Reiche allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Es gedenke Gott, der Herr, der Stifter und Wohlthäter dieses heiligen Gotteshauses (dieser heiligen Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist*), in seinem Reiche allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Priester: Es gedenke Gott, der Herr, des gottesfürchtigsten, gottgeschützten, grossen Monarchen, unseres Kaisers, (Königs *oder* Fürsten) N. N. in seinem Reiche allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

(Hiernach wird manchmal der ganzen regierenden Familie des betreffenden Landes, namentlich gedacht.)

Diakon: Es gedenke Gott, der Herr, (der heiligsten dirigirenden Synode, des Patriarchen, Metropoliten, Erzbischofs) unseres Bischofs N. N. *(dessen Eparchie es ist, namentlich)*, des Vorstehers des Klosters N. in seinem Reiche allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Darauf bleiben sie vor den heiligen Thüren stehen, wenden sich zu dem Volke und der Priester spricht:

Und aller Eurer, die ihr rechtgläubige (orthodoxe) Christen seid, gedenke Gott, der Herr, in seinem Reiche; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen — *und setzt darauf fort:*

Den Schluss des cherubinischen Gesanges.	*Am grünen Donnerstag.*	*Am grossen und heiligen Sonnabend.*
Damit wir den von den Engelschaaren unsicht-	Nimm mich heute an, o Sohn Gottes, *u. s. w.* —	Ihm gehen voran die englischen Chöre mit allen

bar auf Speeren umhergetragenen König des Weltalls würdig aufnehmen. Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

siehe oben. Zu Ende wird noch gesungen: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Heerführern und Mächten, die vieläugigen Cherubim und die sechsflügeligen Seraphim; sie verhüllen ihr Angesicht und jubeln in dem Lobgesang: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Der Diakon, welcher nun zu den heiligen Thüren hinein geht, stellt sich zur rechten Seite, und, so wie der Priester hinein geht, sagt er zu ihm:

Gott, der Herr, gedenke in seinem Reiche an dein Priesterthum.

Priester zum Diakon: Gott, der Herr, gedenke in seinem Reiche deines priesterlichen Diakonates; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alsdann setzt der Priester den heiligen Kelch auf den heiligen Tisch, nimmt von dem Kopfe des Diakons den heiligen Diskos und setzt denselben auch dahin und sagt:

Der würdige Joseph, welcher deinen heiligen Leib von dem Holze herabnahm, wickelte ihn in reine Leinwand, bedeckte ihn mit wohlriechenden Gewürzen und legte ihn in ein neues Grab.

Du warst, o Christe, mit dem Leibe im Grabe, mit der Seele als Gott im Todtenreiche, mit dem Schächer im Paradiese, und auf dem Throne, mit dem Vater und dem Geiste; Alles erfüllend, o Unbeschränkter.

Dein Grab, o Christe, erschien wahrhaft als ein Lebensbringer, schöner als das Paradies, glänzender denn jeder königlicher Prunksaal: Quell unserer Auferstehung.

Sodann nimmt er die Decken von dem heiligen Diskos und dem heiligen Kelch, legt sie auf die eine Seite des heiligen Tisches, nimmt auch das Aër von der Schulter des Diakons, beräuchert es und bedeckt das Heiligste damit und spricht:

Der würdige Joseph, welcher deinen heiligen Leib von dem Holze herabnahm, wickelte ihn in reine Leinwand, bedeckte ihn mit wohlriechenden Gewürzen und legte ihn in ein neues Grab.

Dann nimmt er das Rauchfass und beräuchert dreimal das Heiligste und spricht:

Thue wohl, Herr, an Zion, nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem; dann werden dir wohlgefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Darbringungen und Brandopfer; dann wird man Farren opfern auf deinem Altare.

Nun wird die heilige Thüre zugemacht und der Vorhang wird zugezogen; dann gibt der Priester das Rauchfass zurück, lässt das Phelonion aus, neigt sein Haupt und sagt zum Diakon:

Gedenke an mich, o Bruder und Mitdiener.

Diakon: Gott, der Herr, gedenke an dein Priesterthum in seinem Reiche.

Darauf beugt auch dieser sein Haupt, und, indem er sein Orarion mit den drei Fingern seiner rechten Hand hält, sagt er zu dem Priester:

Bitte für mich, mein heiliger Gebieter.

Priester: Der heilige Geist komme über dich, und die Kraft des Höchsten überschatte dich.

Diakon: Derselbe Geist wolle uns alle Tage unseres Lebens behilflich sein.

Gedenke an mich, mein heiliger Gebieter.

Priester: Gott, der Herr, gedenke an dich in seinem Reiche allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Diakon: Amen.

Der Diakon küsst des Priesters rechte Hand, gehet zur nördlichen Thüre hinaus, stellt sich an seinen gewöhnlichen Ort und spricht die Bittektenie:

Lasset uns vollenden unser Gebet zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Für die vorgebrachten theuerwerthen Gaben, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir erlöset werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir diesen ganzen Tag heilig, im Frieden und ohne Sünde verleben, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um den Friedensengel, den treuen Führer, Beschützer unserer Seelen und Leiber, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um die Vergebung und Erlassung unserer Sünden und Vergehungen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um alle Dinge, die unseren Seelen gut und nützlich sind, um den Frieden der Welt, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Auf dass wir unsere übrige Lebenszeit in Frieden und Busse vollenden, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Auf dass das Ende unseres Lebens christlich, schmerzlos, ohne Schande und im Frieden sei, und wir einst vor dem furchtbaren Richterstuhle Christi eine gute Rechenschaft zu geben vermögen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein Jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Der Priester liest unterdessen das folgende Gebet:

Gebet zur Liturgie des heil. Chrysostomus.

Herr, Gott, Allbeherrscher, allein heilig, der du annimmst das Lobopfer von denen, die dich von ganzem Herzen anrufen, nimm auch das Gebet von uns Sündern an, bringe es auf deinen heiligen Altar und mache uns tüchtig, die Gaben und geistlichen Opfer für unsere eigenen Sünden und für des Volkes Unwissenheit dir darzubringen. Würdige uns Gnade vor dir zu finden, auf dass unser Opfer dir wohlgefällig sei, und dass der gütige Geist deiner Gnade auf uns, auf diesen vorliegenden Gaben und auf deinem ganzen Volke ruhen möge.

Gebet zur Liturgie des h. Basilius des Grossen.

Herr, unser Gott, der du uns erschaffen, in dieses Leben eingeführt, den Weg zur Seligkeit gezeigt und deine himmlischen Geheimnisse geoffenbaret hast, weil du selbst durch die Kraft deines heiligen Geistes uns zu diesem Dienste eingesetzt hast: so geruhe denn, o Herr, dass wir, Diener deines neuen Bundes, Amtsführer seien bei deinen heiligen Geheimnissen; nimm uns an, die wir uns deinem heiligen Opfertische nahen, nach der Fülle deiner Barmherzigkeit: damit wir würdig werden, dieses vernünftige und unblutige Opfer für unsere eigenen Sünden und für des Volkes Unwissenheit dir darzubringen. Nimm es auf deinem heiligen und himmlischhehren Opferaltare an zum Wohlgeruch, und sende wieder herab auf uns die Gnade

deines heiligen Geistes. Siehe auf uns, o Gott, blicke nieder auf diesen unseren Dienst; nimm ihn an, wie du angenommen hast die Gaben Abels, das Opfer Noah's, die Garfrüchte Abrahams, die priesterlichen Opferungen Moses und Aarons, das Friedensopfer Samuels; wie du diesen Dienst einst von deinen heiligen Aposteln angenommen hast: so nimm ihn auch von unseren sündigen Händen gnädig an, o Herr, auf dass wir deinem heiligen Opferaltare tadellos zu dienen gewürdiget, dereinst an dem furchtbaren Tage deiner gerechten Wiedervergeltung den Lohn treuer und weiser Haushalter erhalten.

Laut: Um der Erbarmungen willen deines eingebornen Sohnes, mit welchem du, sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste hochgelobet seiest; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Lasset uns einander lieben, damit wir einmüthig bekennen.

Chor: Den Vater, und den Sohn, und den heiligen Geist, die wesenseine und untheilbare Dreieinigkeit.

Der Priester macht drei Verbeugungen und spricht mit leiser Stimme:

Ich will dich lieben, o Herr, meine Stärke; meine Feste und meine Zuflucht (und mein Retter) ist der Herr. *(Dreimal.)*

Sodann küsst er das Heiligste, welches bedeckt ist, so zwar: zuerst oben den Diskos, dann ebenso den heiligen Kelch, dann den Rand des heiligen Tisches vor ihm. Wann zwei oder mehrere Priester da sind, so küssen sie nach einander das Heiligste und auch sich unter einander an der Schulter, indem der erstere spricht: Christus ist mitten unter uns; *der Geküsste aber antwortet:* Er ist es, und bleibet. *Ebenso auch die Diakonen, wenn ihrer mehrere sind, küsst ein jeder sein Orarion, wo das Kreuzeszeichen ist, und einander an der Schulter, ebenso sprechend. Ebenso küsst auch der Diakon, der an seinem Orte geblieben ist, sein Orarion am Kreuze, verbeugt sich und spricht:*

Die Thüren, die Thüren; lasset uns aufmerken in Weisheit.

Der Vorhang von den heiligen Thüren wird weggezogen, der Priester hebt das Aër auf und hält es bewegend über die heiligen Gaben, mit Beihilfe auch anderer Priester, wenn solche gegenwärtig sind, und spricht zugleich mit dem Volk:

Das Glaubensbekenntniss.

Ich glaube an Einen Gott, den Vater, Allbeherrscher, Schöpfer des Himmels und der Erde, Alles Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an Einen Herrn Jesum Christum, den Sohn Gottes, den Eingebornen, Der vom Vater gezeugt ist vor allen Zeiten. Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gotte, gezeugt, nicht erschaffen, Eines Wesens mit dem Vater, und durch Den Alles erschaffen worden. Der wegen uns Menschen, und um unserer Erlösung willen, vom Himmel herabgekommen, Fleisch geworden vom heiligen Geiste und der Jungfrau Maria, und Mensch geworden ist. Der für uns gekreuzigt worden unter Pontius Pilatus, gelitten hat und begraben worden. Der auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift. Der aufgefahren ist in den Himmel, und sitzet zur Rechten des Vaters. Der wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten; Dessen Reiches kein Ende sein wird. Und an den heiligen Geist, den Herrn, den lebendigmachenden, Der vom Vater ausgehet, Der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, Der durch die Propheten geredet hat. Und an Eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden; erwarte die Auferstehung der Todten, und das Leben der künftigen Welt. Amen.

Diakon: Lasset uns würdiglich dastehen, lasset uns dastehen in Ehrfurcht, lasset uns aufmerksam sein, das heilige Opfer in Frieden darzubringen.

Chor: Die Huld des Friedens, das Opfer des Lobes.

Nun nimmt der Priester das Aër von dem Allerheiligsten, küsst es und legt es bei Seite. Der Diakon verbeugt sich, geht in den heiligen Altar hinein, nimmt den Fächer und fächert andächtig das Allerheiligste. Der Priester spricht laut, indem er das Volk segnet:

Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, des Vaters, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen.

Chor: Und mit deinem Geiste.

Priester: Erheben wir unsere Herzen.

Chor: Wir erheben sie zu dem Herrn.

Priester: Lasset uns danken dem Herrn.

Chor: Es ist billig und recht, anzubeten den Vater, und den Sohn, und den heiligen Geist; die wesenseine und untheilbare Dreieinigkeit.

Der Priester, gegen Osten gewendet, sagt für sich das folgende Gebet:

Gebet bei der Liturgie des heil. Chrysostomus.

Es ist billig und recht, dir lobzusingen, dich zu preisen, dich zu rühmen, dir zu danken, dich anzubeten an allen Orten deiner Herrschaft; denn du, o Gott, bist unaussprechlich, über alle Erkenntniss, unsichtbar, unbegreiflich, ewig, ebenderselbe, du, und dein eingeborner Sohn, und dein

Gebet bei der Liturgie des h. Basilius des Grossen.

Angebeteter Gebieter und Herr, Gott Vater, Allbeherrscher! Es ist wahrlich billig und recht, und es gebühret der Herrlichkeit deiner Heiligkeit, dich zu rühmen, dir lobzusingen, dich zu preisen, dich anzubeten, dir zu danken, dich, den einzigen wahrhaft seienden Gott, zu verherrlichen, und

heiliger Geist. Du hast uns aus Nichts in's Dasein herübergebracht, und hast uns, da wir gefallen waren, wieder erhoben und uns nicht verlassen, alles thuend, bis du uns in den Himmel gebracht, und uns dein zukünftiges Reich verliehen hast. Dir, und deinem eingebornen Sohne, und deinem heiligen Geiste danken wir für alle deine Wohlthaten, für die bekannten und unbekannten, offenbaren und nicht offenbaren, welche du an uns gethan hast. Wir danken dir auch für diesen Dienst da, den du von unseren Händen anzunehmen geruhetest, obgleich du mit Tausenden der Erzengel und Zehntausenden der Engel, den sechsflügeligen, vieläugigen, schwebenden, fliegenden Cherubim und Seraphim umgeben bist, die da

zerknirschten Herzens, in des Geistes Demüthigung diesen unsern vernünftigen Dienst dir darzubringen: denn du hast uns die Erkenntniss deiner Wahrheit geschenkt. Wer aber vermag deine Macht auszusprechen, wer all' dein Lob vernehmlich machen, oder deine Wunder verkündigen, welche du thuest allezeit, o Gebieter, — Gebieter über Alles, du Herr des Himmels und der Erde, und aller sichtbaren und unsichtbaren Kreatur, der du sitzest auf dem Throne der Herrlichkeit und in die Abgründe niederblickest, o Anfangloser, Unsichtbarer, Unbegreiflicher, Unbeschreiblicher, Unveränderlicher, Vater unseres Herrn Jesu Christi, des grossen Gottes und Heilandes, unserer Hoffnung: — der da ist ein Ebenbild deiner Güte, ein Siegel gleicher Zeichnung, der dich, den Vater, in sich zeigt, das lebendige Wort,

der wahre Gott, ewige Weisheit, das Leben, die Heiligung, die Kraft, das wahre Licht, durch welchen der heilige Geist erschienen ist: der Geist der Wahrheit, die Gabe der Kindschaft, das Pfand des zukünftigen Erbes, der Erstling der ewigen Güter, die lebendigmachende Kraft, die Quelle der Heiligung, durch welchen gestärkt jede vernünftige und geistige Kreatur dir dienet und unaufhörliche Lobpreisung dir emporsendet, weil dir Alles dienstbar ist. Denn dich loben die Engel, die Erzengel, die Thronen, die Herrschaften, die Fürsten, die Gewalten, die Mächte und die vieläugigen Cherubim; rings um dich stehen die Seraphim, ein jeglicher mit sechs Flügeln, und sie bedecken zwar mit zwei Flügeln ihr Angesicht, mit zweien die Füsse und mit zweien fliegen sie und jauchzen einander zu mit dem nieruhenden Munde

in unaufhörlichem Lobgesang

Laut: das Siegeslied singen, rufen, jauchzen und sprechen:

Chor: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; Himmel und Erde sind deiner Ehre voll; Hosianna in der Höhe; Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn; Hosianna in der Höhe.

Hier nimmt der Diakon den heiligen Asteriscus (Kreuzstern) von dem heiligen Diskos, macht das Zeichen des Kreuzes über denselben, küsst und legt ihn daneben; darauf geht er auf die rechte Seite, nimmt den Fächer und fächelt das Allerheiligste, damit nichts dareinfalle; ist kein Fächer da, so fächelt er mit einem Tuch.

Der Priester betet mit leiser Stimme dies Gebet.

Gebet bei der Liturgie des heil. Chrysostomus.

Mit diesen heiligen Mächten, o huldreicher Gebieter, rufen auch wir aus und sagen: Heilig und allheilig bist du, und dein eingeborner Sohn, und dein heiliger Geist. Heilig bist du, und allheilig, und hocherhaben ist deine Herrlichkeit, der du deine Welt also geliebet hast, dass du deinen eingebornen Sohn gegeben hast,

Gebet bei der Liturgie des h. Basilius des Grossen.

Mit diesen heiligen Mächten, o huldreicher Gebieter, rufen auch wir Sünder aus, und sagen: Wahrhaft heilig, und allheilig bist du, und unermesslich ist die Erhabenheit deiner Heiligkeit, und gerecht bist du in allen deinen Werken; weil du Alles recht und wohlbedacht gethan, wie du es mit uns angeordnet hast: denn du,

auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren werde, sondern das ewige Leben habe. Der, als er in die Welt gekommen und die Heilsordnung für uns erfüllet hat, in der Nacht, da er überliefert worden, ja vielmehr, da er sich selbst für das Leben der Welt überlieferte, nahm er das Brod in seine heiligen, reinen und unbefleckten Hände, dankte und segnete, heiligte, brach es, gab es seinen heiligen Jüngern und Aposteln und sprach:

o Gott, hast den Menschen aus einem Erdenkloss geschaffen, hast ihn deines Bildes gewürdigt, im Paradiese der Freuden gesetzt, und ihm Unsterblichkeit des Lebens und Genuss der ewigen Güter bei der Haltung deiner Gebote versprochen. Als er aber dir, dem wahren Gott, der ihn erschaffen hat, ungehorsam, durch die Arglist der Schlange hingelockt, und durch die ihm inwohnenden Sünden getödtet ward, da triebst du ihn, o Gott, durch dein gerechtes Gericht aus dem Paradiese in diese Welt, und kehrtest ihn zur Erde wieder, von welcher er genommen war, bereitend ihm das Heil der Wiedergeburt in deinem eigenen Christus selbst. Denn du hast dich nicht vollends von deinem Geschöpfe abgewendet, welches du, Guter, geschaffen hast, und hast nicht vergessen der Werke deiner Hände; sondern in der

Barmherzigkeit deiner Milde hast du ihn auf mancherlei Weise heimgesucht. Du sandtest die Propheten, thatest Wunder durch deine Heiligen, die in jedem Geschlechte dir wohlgefallen haben; redetest zu uns durch den Mund deiner Knechte, der Propheten, verkündigend uns das Heil, das da kommen sollte; du gabst das Gesetz zur Hilfe, setztest Engel zu Hütern, und, als die Zeit erfüllt war, redetest du zu uns durch deinen eigenen Sohn, durch welchen du auch die Welt gemacht hast, welcher, — ob er gleich der Abglanz deiner Herrlichkeit und das Ebenbild deines Wesens ist, und trägt alle Dinge mit dem Worte seiner Kraft, — hielt er es doch nicht für einen Raub, dir, Gott und Vater, gleich zu sein; sondern, ob er Gott, der Ewige war, erschien er doch auf Erden und lebte mit den Menschen, und ist Fleisch

worden aus der heiligen Jungfrau, erniedrigte sich, nahm Knechtgestalt an, und ward gleich uns in unserem nichtigen Leibe, um uns dem Bilde seiner Herrlichkeit gleich zu machen. Weil, da durch den Menschen die Sünde und durch die Sünde der Tod in die Welt gekommen war, so geruhete dein eingeborner Sohn, der in deinem, des Gottes und Vaters, Schoosse ist, von einem Weibe, der heiligen Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, geboren, und unter das Gesetz gethan, die Sünde durch sein Fleisch zu richten, damit die, so in Adam sterben, durch denselben deinen Christus lebendig werden. Er lebte in dieser Welt, gab uns heilsame Verordnungen, brachte uns vom Irrthum des Götzendienstes ab, und führte uns dadurch zu deiner, des wahren Gottes und Vaters, Erkenntniss, und machte uns zu seinem auserwählten Ge-

schlecht, zum königlichen Priesterthum, zum heiligen Volk. Und, nachdem er uns durch das Wasser gereiniget und durch den heiligen Geist geheiliget hat, gab er sich zum Lösepreis des Todes, in welchem wir, die wir unter die Sünde verkauft waren, gehalten wurden. Um mit sich selbst Alles zu füllen, stieg er durch das Kreuz in das Todtenreich, und lösete auf die Schmerzen des Todes. Am dritten Tage auferstanden und bahnend jedem Fleisch den Weg zur Auferstehung von den Todten, weil es nicht möglich war, dass der Fürst des Lebens durch die Verwesung gewältigt werden konnte, ward er der Erstling der Entschlafenen und der Erstgeborne von den Todten: auf dass er selbst Allen in allen Dingen vorangehe. Er stieg in den Himmel, setzte sich zur Rechten deiner Erhabenheit in der Höhe, Der auch wie-

derkommen wird, einem jeden zu vergelten nach seinen Werken. Er hinterliess uns auch das Gedächtniss seines heilbringenden Leidens, dasjenige, welches wir, seinem Gebote gemäss, dargebracht haben. Denn, als er zu seinem freiwilligen und ewiglich zu gedenkenden und lebendigmachenden Tode gehen sollte, in der Nacht, da er sich für das Leben der Welt hingab, nahm er das Brod in seine heiligen und reinen Hände, zeigte es dir, Gott und Vater, vor, dankte, segnete, heiligte und brach es,

Der Diakon, das Orarion in den drei Fingern der rechten Hand haltend, zeigt dem Priester gegen den heiligen Diskos hin.

Priester laut: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird zur Vergebung der Sünden.

Laut: gab es seinen heiligen Jüngern und Aposteln und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird zur Vergebung der Sünden.

Chor: Amen.

Der Diakon zeigt in obiger Weise auf den Kelch.

Der Priester mit leiser Stimme:

Also auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach:

Laut: Trinket alle davon, dies ist mein Blut des neuen Testamentes, das für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Er nahm desgleichen auch den Kelch von der Frucht des Weinstockes, mischte es mit Wasser, dankte, segnete, heiligte ihn und

Laut: gab ihn seinen heiligen Jüngern und Aposteln und sprach: Trinket alle davon, dies ist mein Blut des neuen Testamentes, das für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Chor: Amen.

Der Priester beugt sein Haupt und betet leise:

Gebet zur Liturgie des heil. Chrysostomus.

Gedenkend also dieses heilsamen Gebotes und Alles für uns Geschehenen, der Kreuzigung, des Begräbnisses, der Auferstehung am dritten Tage, der Himmelfahrt, des Sitzens zur rechten Hand, der Wiederkunft in grosser Herrlichkeit:

Gebet zur Liturgie des h. Basilius des Grossen.

Thuet das zu meinem Gedächtniss; denn so oft ihr von diesem Brode esset und von diesem Kelche trinket, sollt ihr meinen Tod verkündigen, und meine Auferstehung bezeugen. Indem nun, o Gebieter, auch wir, seines heilbringenden Leidens, seiner lebendigmachenden Kreuzigung, seiner dreitägigen Begräbniss, seiner Auferstehung von den

Todten, seiner Himmelfahrt, seines Sitzens zu deiner, Gottes und Vaters, Rechten, und seiner glorreichen und furchtbaren Wiederkunft gedenken,

Laut: bringen wir dir das Deine von den Deinen für Alle und für Alles.

Während der Priester dies spricht, stellt der Diakon den Fächer weg, legt seine Hände kreuzweise über einander, hebt den heiligen Diskos mit der einen, und den heiligen Kelch mit der anderen Hand auf, und verbeugt sich ehrerbietig und andächtig.

Chor: Wir singen dir Lob, wir preisen dich, wir danken dir, wir beten dich an, Herr, unser Gott.

Der Priester betet unterdessen und sagt mit leiser Stimme:

Gebet zur Liturgie des heil. Chrysostomus.

Nochmals bringen wir dir diesen vernünftigen und unblutigen Dienst dar, und rufen dich an, und bitten dich und flehen zu dir: sende herab deinen heiligen Geist auf uns und auf diese vorliegenden Gaben.

Gebet zur Liturgie des h. Basilius des Grossen.

Darum auch wir Sünder und deine unwürdigen Knechte, o allheiliger Gebieter, die wir an deinem heiligen Opferaltare nicht unserer guten Werke wegen zu dienen gewürdigt sind, denn wir haben nichts Gutes auf Erden gethan, sondern ob deiner reichlich über uns ergossenen Barm-

herzigkeit und Gnade, erkühnen wir uns zu nähern deinem heiligen Opfertisch, und, indem wir die Fürbilder des heiligen Leibes und Blutes deines Christi darbringen, beten wir an und rufen zu dir, o Heiliger der Heiligen: auf dass, nach dem Wohlgefallen deiner Güte, komme dein heiliger Geist auf uns und auf diese vorliegenden Gaben, sie zu segnen, zu heiligen und zu erweisen.

Der Diakon tritt zum Priester hin; beide verbeugen sich dreimal vor dem heiligen Tisch und sagen leise dreimal:

Herr, reinige mich Sünder, und erbarme dich meiner.

O Herr, der du deinen allheiligen Geist auf deine Apostel zur dritten Stunde herabgesendet hast, nimm ihn nicht weg von uns, du Gütiger, sondern erneuere uns, die wir dich anbeten.

Vers. Schaffe in mir, o Gott, ein reines Herz, und erneuere den Geist der Rechtschaffenheit in meinem Innern. O Herr, der du deinen allheiligen Geist, *u. s. w.*

Vers. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. O Herr, der du deinen allheiligen Geist, *u. s. w.*

Sodann neigt der Diakon sein Haupt, und, indem er mit seinem Orarion auf das heilige Brod weiset, sagt er: Segne das heilige Brod, mein Gebieter.

Der Priester segnet es und sagt:

Zur Liturgie des heil. Chrysostomus.

Und mache dieses Brod zum theuerwerthen Leib deines Christi.

Zur Liturgie des heil. Basilius des Grossen.

Dieses Brod zwar zum selben theuerwerthen Leibe unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi.

Diakon: Amen.

Dann: Segne den heiligen Kelch, mein Gebieter.

Priester: Und was in diesem Kelche ist, zum theuerwerthen Blute deines Christi.

Diakon: Amen.

Priester: Diesen Kelch aber zum selben theuerwerthen Blut unseres Gottes und Heilandes Jesu Christi, welches vergossen ward für das Leben der Welt.

Diakon: Amen.

Der Diakon weiset nun auf Beides und sagt: Segne Beides, mein Gebieter.

Der Priester, der Beides segnet, spricht: Verwandelnd sie durch deinen heiligen Geist.

Diakon: Amen. Amen. Amen.

Und indem er sein Haupt gegen den Priester beugt, sagt er:

Zur Liturgie des heil. Chrysostomus.

Gedenke meiner, mein heiliger Gebieter.

Zur Liturgie des heil. Basilius des Grossen.

Gedenke an mich, Sünder, mein heiliger Gebieter.

Priester: Es gedenke deiner Gott, der Herr, in seinem Reiche allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Diakon: Amen.

Sodann stellt sich der Diakon auf seinen vorigen Ort, nimmt den Fächer abermals wie zuvor, und fächelt das Allerheiligste; der Priester aber betet leise:

Gebet bei der Liturgie des heil. Chrysostomus.

Auf dass sie gereichen mögen denen, die daran Theil nehmen, zur Nüchternheit der Seele, zur Vergebung der Sünden, zur Gemeinschaft deines heiligen Geistes, zur Fülle des Himmelreiches, zum Vertrauen auf dich, nicht aber zum Gericht oder zur Verdammniss. Noch bringen wir diesen vernünftigen Dienst für die im Glauben entschlafenen Urväter, Väter, Patriarchen, Propheten, Apostel, Prediger, Evangelisten, Martyrer, Bekenner, Enthaltsame und für jede gerechte Seele, die im Glauben vollendet hat.

Gebet bei der Liturgie des heil. Basilius des Grossen.

Uns aber alle, die wir an dem einen Brode und an dem einen Kelche Theil nehmen, vereinige unter einander zu des einen heiligen Geistes Gemeinschaft, und lass keinen von uns zum Gericht oder Verdammniss an dem heiligen Leibe und Blute deines Christi Theil nehmen; sondern auf dass wir Barmherzigkeit und Gnade finden mit allen Heiligen, Urvätern, Vätern, Patriarchen, Propheten, Aposteln, Predigern, Evangelisten, Martyrern, Bekennern, Lehrern, die dir von Ewigkeit wohlgefallen haben, und mit jeder gerechten Seele, die im Glauben vollendet hat.

Darauf räuchert der Diakon vor dem heiligen Tische rund umher, der Priester aber sagt laut:

Insonderheit für unsere allheilige, reine, glückseligste und ruhmreiche Gebieterin, die Gottesgebärerin und ewige Jungfrau Maria.

Chor zur Liturgie des heil. Chrysostomus.

Es ist wahrlich billig, dich selig zu preisen, ewigseligste und allreine Gottesgebärerin und Mutter unseres Gottes. Dich Geehrtere über die Cherubim und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebärerin, dich preisen wir.

Chor zur Liturgie des h. Basilius des Grossen.

Es freuet sich deiner, o Gnadenvolle, jedes Geschöpf, die Gemeinde der Engel und das ganze menschliche Geschlecht, du geweiheter Tempel, Vernunft-Paradies, jungfräulicher Ruhm, aus welcher Gott Fleisch und Kind geworden ist, der von Ewigkeit unser Gott war: denn er hat deinen Schooss zum Throne gemacht, und dein Inneres umfangreicher denn der Himmel ist. Deiner, o Gnadenvolle, erfreuet sich jedes Geschöpf. Ehre sei dir.

(An den hohen Feiertagen wird statt dieser Gesänge der Irmos zum 9. Gesang des Kanons für denselben Tag gesungen.)

Indessen liest der Diakon leise die Namen der Verstorbenen, und der Priester betet mit leiser Stimme:

Gebet zur Liturgie des heil. Chrysostomus.

Des heiligen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes; der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel; des heiligen *(namentlich)* dessen Gedächtnisstag wir feiern, und aller deiner Heiligen; um ihrer Fürbitten willen suche uns heim, o Gott, und gedenke Aller, welche vorentschlafen sind in der Hoffnung der Auferstehung zum ewigen Leben,

(Hier gedenkt der Priester noch derjenigen von den Todten, deren er will.)

und verleihe ihnen die Ruhe dort, wo das Licht deines Antlitzes leuchtet.

Noch bitten wir dich: gedenke, o Herr, aller rechtgläubigen Bischöfe, die das Wort deiner Wahrheit recht verwalten, — aller Priesterschaft, alles Diakonates in Christo, und jedes priesterlichen Standes.

Gebet zur Liturgie des h. Basilius des Grossen.

Des heiligen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes; der heiligen und ruhmreichen Apostel; des heiligen *(namentlich)* dessen Gedächtnisstag wir feiern, und aller deiner Heiligen; um ihrer Fürbitten willen suche uns heim, o Gott, und gedenke Aller, welche vorentschlafen sind in der Hoffnung der Auferstehung zum ewigen Leben.

Hier gedenkt der Priester derer er will von den Lebenden und Verstorbenen; bei den Lebenden spricht er:

Für das Heil, für die Nachsicht, für die Vergebung der Sünden des Knechtes Gottes N. N.

Bei den Verstorbenen aber spricht er:

Für die Ruhe und die Erholung der Seele deines Knechtes N. N. in dem lichten Orte, von wo hinweg ist Trübsal und Klage.

Noch bringen wir dir dar diesen unseren vernünftigen Dienst für die ganze Welt, für die heilige, allgemeine und apostolische Kirche, und für Alle, die einen reinen und rechtschaffenen Lebenswandel führen.

Für unseren gottesfürchtigsten, gläubigsten Monarchen (Kaiser, König, Fürst) N. N., für all' seinen Hof und für all' sein Kriegsheer.

Gib ihm, o Herr, eine ruhige Regierung, auf dass bei seinem Frieden auch wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Bringe sie zur Ruhe, o unser Gott, und verleihe ihnen die Ruhe dort, wo das Licht deines Antlitzes leuchtet.

Noch bitten wir dich: gedenke, o Herr, deiner heiligen, allgemeinen und apostolischen Kirche, von einem Ende der Welt zum andern; gib ihr, die du durch das theuerwerthe Blut deines Christi begründet hast, den Frieden, und mache auch diesen heiligen Tempel fest bis an's Ende der Welt. Gedenke, o Herr, derer, die dir diese Gaben dargebracht haben, und welcherhalber, und durch welche und für welche sie dargebracht sind. Gedenke, o Herr, der Darbringer der Früchte und Wohlthuenden in deinen heiligen Kirchen, und die da gedenken der Armen; erstatte ihnen das durch deine reichlichen und himmlischen Gaben. Schenke ihnen für das Irdische das Himmlische, für das Zeitliche das Ewige, für

das Verwesliche das Unverwesliche. Gedenke, o Herr, Derer in Wüsteneien, auf Bergen, in den Höhlen und Abgründen der Erde; gedenke, o Herr, Derer, die in Keuschheit, Gottesfurcht, Fasten und Ehrbarkeit das Leben führen; gedenke, o Herr, unseres gottesfürchtigsten und gläubigsten Monarchen (Kaisers, Königs, Fürsten) N.N., den du auf Erden zu herrschen berechtigt hast; kröne ihn mit den Waffen der Wahrheit, mit den Waffen des Wohlgefallens; beschirme sein Haupt am Tage des Krieges; stärke seinen Arm, erhöhe seine Rechte; mache seine Regierung mächtig; unterordne ihm alle rohen kriegsdürstigen Völker; gib ihm tiefen und unerschütterlichen Frieden; lass in seinem Herzen Gutes laut werden für deine Kirche und für alle deine Menschen: damit bei seinem Frieden auch wir ein geruhiges und stilles Leben führen

mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Gedenke, o Herr, jeder Obrigkeit und jeder Macht, unserer Brüder am Hofe und des ganzen Heeres. Erhalte die Guten im Guten, die Bösen mach' durch deine Milde gut. Gedenke, o Herr, des hier umherstehenden Volkes und Derer, die aus rechtmässigen Ursachen ausgeblieben sind, und erbarme dich ihrer und unser nach der Fülle deiner Barmherzigkeit; fülle ihre Schätze mit allerlei Gutem; bewahre ihre Ehen in Frieden und Eintracht; ziehe die Säuglinge auf, lehre die Jugend, sei zur Stütze den Alten; tröste die Kleinmüthigen, sammle die Zerstreuten, führe zurück die Verführten, und vereinige sie mit deiner heiligen, allgemeinen und apostolischen Kirche; befreie die von unreinen Geistern Bedrängten; begleite die Reisenden zu Wasser und zu Lande; stehe den Witwen bei, beschütze die

Waisen, befreie die Kriegsgefangenen, heile die Kranken; gedenke Derer, die vor Richterstuhl stehen, in Verbannung (und in Bergwerken, im Kerker, in schweren Arbeiten) und in jeder Trübsal, Noth und Drangsal sich befinden; gedenke, o Herr, aller, die nach deiner grossen Barmherzigkeit verlangen, die uns lieben, und die uns hassen, wie auch Derer, die sich uns, Unwürdigen, empfohlen haben, für sie zu beten; gedenke aller deiner Menschen, Herr, unser Gott, und ergiesse deine reiche Gnade auf Alle; erfülle alle ihre Bitten zu ihrem Heil; auch derjenigen, an die wir aus Unwissenheit oder aus Vergessen oder wegen der Menge der Namen nicht gedacht haben, gedenke ihrer du selbst, o Gott, der du eines jeden Alter und Benennung wissest, und einen jeden vom Mutter-

leibe an kennst. Du, o Herr, bist die Hilfe den Hilflosen, die Hoffnung den Hoffnungslosen, der Retter der Sturmbewegten, ein Hafen der Schiffenden, Arzt der Kranken; sei Allen Alles: denn du einen Jeden kennest und die Bitte desselben, und sein Haus, und sein Bedürfniss. Bewahre, o Herr, diese und jede andere Stadt *(Wohnstätte)* und Gegend vom Hunger, Zerstörung, Erdbeben, Ueberschwemmung, Feuer, Schwert, Ueberfall der Fremden und vom innerlichen Kriege.

Nach dem gesungenen Vers sagt der Priester laut:

Gedenke vor Allen, o Herr, (der heiligen dirigirenden Synode, des Patriarchen, Metropoliten, Erzbischofs) unseres Bischofs N. N. und erhalte ihn deinen heiligen Kirchen in Frieden, Sicherheit, Ehre, Gesundheit, bei langem Leben, und dass er das Wort deiner Wahrheit recht verwalte.

Chor: Aller Menschen und aller Dinge.

Der Diakon gedenkt indessen der Lebenden, und der Priester betet leise fort.

Gebet zur Liturgie des heil. Chrysostomus.

Gedenke, o Herr, dieser Stadt, in der wir wohnen, und jeder Stadt und Gegend, und der gläubigen Einwohner derselben. Gedenke, o Herr, Derer, die da zu Wasser und zu Lande reisen, der Kranken, Leidenden, Kriegsgefangenen und ihres Heiles. Gedenke, o Herr, der Darbringer der Früchte und der Wohlthuenden in deinen heiligen Kirchen, und die da gedenken der Armen, und sende deine Gnade auf uns alle herab.

Gebet zur Liturgie des h. Basilius des Grossen.

Gedenke, o Herr, aller rechtgläubigen Bischöfe, die das Wort deiner Wahrheit recht verwalten. Gedenke, o Herr, nach der Fülle deiner Gnadengaben auch meiner Unwürdigkeit; vergib mir jede Sünde, die ich vorsätzlich oder unvorsätzlich begangen habe, und wehre nicht um meiner Sünden willen der Gnade deines heiligen Geistes von den vorliegenden Gaben. Gedenke, o Herr, des Priesterthumes, des Diakonates in Christo und des ganzen priesterlichen Standes; und beschäme keinen von uns, die wir deinen heiligen Opferaltar umgeben. Suche uns heim, o Herr, mit deiner Gnade, zeige dich uns mit reichen Gnadengaben; gib uns wohlbeschaffene und gedeihliche Witterung; schenke milden Regen zur Fruchtbarkeit der Erde;

segne den Jahreskranz mit deiner Güte; stille die Zerwürfnisse der Kirchen; lösche den Aufruhr der Völker; zerstöre bald durch die Kraft deines heiligen Geistes den Aufstand der Ketzer, und nimm uns alle auf in dein Reich, machend uns zu Söhnen des Lichtes und zu Söhnen des Tages. Schenke uns deinen Frieden und deine Liebe, o Herr, unser Gott, weil du uns Alles gegeben hast.

Laut: Und gib, dass wir mit einem Munde und mit einem Herzen preisen und loben deinen, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, glorreichen und erhabenen Namen; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Der Priester wendet sich gegen die Gemeinde, segnet sie und sagt laut:

Und die Gnade des grossen Gottes und unseres Erlösers Jesu Christi sei mit euch allen.

Chor: Und mit deinem Geiste.

Der Diakon geht hinaus aus dem Altare, bleibt auf seinem gewöhnlichen Orte stehen und spricht die Bittektenie:

Eingedenk aller Heiligen, lasset uns noch und abermals im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Für die dargebrachten und geweihten, theuerwerthen Gaben lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass sie unser huldreiche Gott annehmen möge auf seinem heiligen, himmlischhehren und geistigen Altare zum geistlichen Wohlgeruch, und uns seine göttliche Gnade und die Gabe des heiligen Geistes herabsende, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir befreiet werden von jeglicher Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir diesen ganzen Tag in Heiligkeit, Frieden und ohne Sünde verleben, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um den Friedensengel, den treuen Führer, Beschützer unserer Seelen und Leiber, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um die Vergebung und Erlassung unserer Sünden und Vergehungen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um alle Dinge, die unseren Seelen gut und nützlich sind, und um den Frieden der Welt, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Auf dass wir unsere übrige Lebenszeit in Frieden und Busse vollenden, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Auf dass das Ende unseres Lebens christlich, schmerzlos, ohne Schande und im Frieden sei, und wir einst vor dem furchtbaren Richterstuhle Christi eine gute Rechenschaft zu geben vermögen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Nach Erbetung der Einigung im Glauben und der Gemeinschaft des heiligen Geistes, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle unter einander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Indessen betet der Priester mit leiser Stimme.

Gebet zur Liturgie des heil. Chrysostomus.

Dir, o huldreicher Gebieter, empfehlen wir unser ganzes Leben und unsere Hoffnung, und rufen dich an, und bitten dich, und flehen zu dir, dass du uns würdig machest, Theil zu nehmen an deinem himmlischen und schrecklichen Sacramente dieses heiligen und geistlichen Abendmahles, bei reinem Gewissen, zur Vergebung der Sünden,

Gebet zur Liturgie des h. Basilius des Grossen.

O unser Gott, du Gott des Heils, lehre du selbst uns würdig zu danken für deine Wohlthaten, die du gethan hast und thuest an uns. O du unser Gott, der du diese Gaben angenommen hast, reinige uns von aller Unreinlichkeit des Fleisches und des Geistes, und lehre uns zu verrichten das Heilige in deiner Furcht; auf dass wir bei reinem

zur Erlassung unserer Uebertretungen, zur Gemeinschaft des heiligen Geistes, zur Erbschaft des himmlischen Reiches und zur gewissen Zuversicht auf dich; nicht zum Gericht oder zur Verdammniss.

Zeugnisse unseres Gewissens an deinen heiligen Gaben Theil nehmen, und dem heiligen Leibe und Blute deines Christi geeinigt werden; und so, wir ihrer theilhaftig geworden sind würdiglich, Christum in unseren Herzen wohnend behalten, und deinem heiligen Geiste zum Tempel werden. Mach', o Gott, keinen von uns schuld an diesem deinen schrecklichen und himmlischen Sacramente, auch nicht krank an Seele und Leib wegen der unwürdigen Theilnahme an demselben; sondern lass uns bis auf unsern letzten Athemzug würdig zu nehmen das Theil deiner Heiligungen, zur Wegzehrung für das ewige Leben, zur wohlgefälligen Verantwortung vor dem furchtbaren Richterstuhle deines Christi; auf dass auch wir, o Herr, mit allen den Heiligen, die dir von Ewigkeit wohlgefallen haben, theilhaftig werden

deiner ewigen Güter, welche du denen, die dich lieben, bereitet hast.

Laut: Und mache uns, o Gebieter, würdig, dich, unseren himmlischen Gott, Vater, mit Zuversicht, ungerichtet anrufen zu dürfen und zu sprechen:

Das Volk: Vater unser, der du bist im Himmel, geheiliget werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden; unser tägliches Brod gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldnern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Priester laut: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Der Priester betet leise.

Gebet zur Liturgie des heil. Chrysostomus.

Wir danken dir, o unsichtbarer König, der du durch deine unermessliche Macht alle Dinge erschaffen hast, und Alles nach der

Gebet zur Liturgie des h. Basilius des Grossen.

Herr und Gebieter, Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes, segne, heilige, bewahre, stärke, befestige diejenigen, die da ihre

Fülle deiner Barmherzigkeit aus dem Nichts in's Dasein hervorgebracht. Siehe herab vom Himmel, o Gebieter, auf die, so ihre Häupter vor dir gebeugt haben; denn sie haben ihre Häupter nicht vor Fleisch und Blut gebeugt, sondern vor dir, dem furchtbaren Gott. Erfülle daher, o Gebieter, unser aller Anliegen zum Guten, einem jeden nach seinem Bedürfnisse: begleite die da zu Wasser und zu Lande reisen, und heile alle, die krank sind; denn du bist der Arzt unserer Seelen und Leiber.

Häupter vor dir gebeugt haben; bringe sie ab von jeder bösen That, und führe sie zu jeder guten That, und würdige sie, dass sie ohne Verdammniss theilnehmen an diesem deinen heiligsten und lebendigmachenden Sacrament, zur Vergebung der Sünden und zur Gemeinschaft des heiligen Geistes.

Laut: Durch die Gnade und Erbarmungen und die Huld deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet bist, sammt deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Der Priester mit leiser Stimme: Erhöre uns, o Herr Jesu Christe, unser Gott, aus deiner heiligen Wohnung und von dem Throne der Herrlichkeit in deinem Reiche, und komme uns zu heiligen, der du sitzest in der Höhe mit dem Vater, und uns hienieden unsichtbar gegenwärtig bist. Würdige uns, durch deine mächtige Hand,

uns zu geben deinen heiligen Leib und dein theueres Blut, und durch uns allem Volk.

Während der Zeit, da dieses Gebet gesprochen wird, stehet der Diakon vor den heiligen Thüren und umgürtet sich mit dem Orarion kreuzweise über beide Schulter. Sodann beugt sich der Priester, und auch der Diakon, der an seinem Orte stehet, und ein jeder von ihnen sagt dreimal:

Gott, reinige mich, Sünder, und erbarme dich meiner.

Wenn der Diakon sieht, dass der Priester seine Hände ausstreckt, und das heilige Brod berührt, um die heilige Erhebung zu verrichten, so ruft er laut:

Lasset uns aufmerken.

Der Priester hebt das heilige Brod auf und sagt:

Laut: Das Heilige den Heiligen.

Chor: Einer ist heilig, ein Herr Jesus Christus, in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Darauf wird der Vorhang an der heiligen Thüre zugezogen, und das Kinonikon oder Communionlied des Tages oder des Heiligen, dessen Fest es ist, wird von den Choristen gesungen.

Der Diakon gehet in den heiligen Altar und stellt sich zur rechten Hand des Priesters, der das heilige Brod hält, und jener spricht:

Brich das heilige Brod, mein Gebieter.

Der Priester bricht sodann sorgfältig und andächtig das heilige Brod in vier Stücke und sagt:

Das Lamm Gottes wird gebrochen und vertheilt; das gebrochene und ungetheilte, gegessene und niemals verzehrte, sondern das heiligende diejenigen, die daran theilnehmen.

Der Priester legt bei der Theilung des heiligen Lammes die Theile kreuzweis auf den heiligen Diskos. IHC nach oben zu gegen Osten; XC nach unten gegen Westen; NI gegen Norden; KA gegen Süden.



Der Theil IHC wird in den heiligen Becher gelegt, der Theil XC wird unter die Priester und Diakone vertheilt; die zwei übrigen Theile NI und KA müssen in so viele kleinere Theilchen getheilt werden, dass sie für das Volk ausreichen.

(Die Theile für die Jungfrau, für die neun Ordnungen und die andern, welche auf dem heiligen Diskos sind, (siehe S. 178*) werden niemals den Communicanten gegeben, sondern nur die obigen zwei Theile des heiligen Lammes.)*

Der Diakon, welcher mit seinem Orarion auf den heiligen Kelch weiset, sagt:

Fülle den heiligen Kelch, mein Gebieter.

Der Priester nimmt den Theil des Lammes IHC, welcher oben liegt, macht damit das Zeichen des Kreuzes über den heiligen Kelch und legt ihn hinein, indem er sagt:

Die Fülle des heiligen Geistes.

Diakon: Amen.

Und indem er das warme Wasser nimmt, sagt er zu dem Priester:

Segne die Wärme, mein Gebieter.

Der Priester segnet das warme Wasser und sagt:

Gesegnet ist die Wärme deiner Heiligen allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Und dann giesst der Diakon kreuzweise das warme Wasser in den heiligen Kelch, so viel, als zum Warmwerden des heiligen Blutes nöthig ist, und sagt:

Die Wärme des Glaubens ist voll des heiligen Geistes. Amen.

Der Diakon setzt das Gefäss mit dem warmen Wasser weg, stellt sich in kleiner Entfernung davor, und der Priester sagt zu ihm:

Trete herzu, mein Diakon.

Der Diakon nähert sich und verneigt sich mit grosser Ehrfurcht; der Priester aber, welcher das heilige Brod hält, gibt es nun dem Diakon, und, da dieser es nimmt, sagt er:

Gib mir, mein Gebieter, den theuerwerthen und heiligen Leib unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi.

Priester: Dem Diakon N. N. wird gegeben der theuerwerthe und heilige Leib unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi, zur Vergebung seiner Sünden und zum ewigen Leben.

Nun küsst der Diakon die Hand des Priesters, gehet hinter den heiligen Tisch zurück, und stehet mit gebeugtem Haupte.

Auf gleiche Weise nimmt auch der Priester einen Theil des heiligen Brodes in seine Hände und spricht:

Der ehrenwerthe und allheilige Leib unseres Herrn und Gottes und Heilands Jesu Christi wird mir, Priester N. N. gegeben zur Vergebung meiner Sünden, und zum ewigen Leben.

Beugt nun sein Haupt und betet sammt dem Diakon, indem sie also sprechen:

Ich glaube, Herr, und bekenne, dass du bist der wahre Christus, Sohn des lebendigen Gottes, der in die Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen, von welchen ich der Vornehmste bin; auch glaube ich, dass dieses ist dein reiner Leib selbst, und dass dieses ist dein theuerwerthes Blut selbst. Darum so bitte ich: sei mir gnädig und vergib mir meine Uebertretungen, die absichtlichen und die unabsichtlichen, die ich in Worten oder Werken, bewusst oder unbewusst begangen habe; und würdige mich ohne Verdammniss an deinem heiligen Sacramente Theil zu nehmen zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben. Amen.

Nimm mich heute an, o Sohn Gottes, zum Theilnehmer an deinem geheimnissvollen Abendmahle; denn ich will das Geheimniss deinen Feinden nicht offenbaren, auch dir nicht einen Kuss geben wie Judas, sondern ich bekenne dich wie jener Schächer: Gedenke meiner, o Herr, in deinem Reiche.

Auf dass mir diese Theilnahme an deinem heiligen Sacramente nicht zum Gericht oder Verdammniss werde, sondern zur Heilung der Seele und des Leibes. Amen.

Sodann essen sie die empfangenen Theile mit aller Ehrerbietung und Furcht; der Priester nimmt darauf

den heiligen Kelch in beide Hände, trinkt dreimal und spricht:

Ich N. N., Priester, Knecht Gottes, empfange das theuerwerthe und heilige Blut unseres Herrn, und Gottes, und Heilandes Jesu Christi, zur Vergebung meiner Sünden und zum ewigen Leben. Amen.

Darauf wischt er mit der Decke, die er in seiner Hand hält, seine Lippen und den Rand des heiligen Kelches, küsst denselben und spricht:

Siehe, dieses hat meine Lippen berührt, und wird meine Missethaten wegnehmen, und mich reinigen von meinen Sünden.

Nun ruft er den Diakon, indem er spricht:

Trete herzu, mein Diakon.

Der Diakon kommt zu ihm mit einer Verbeugung und sagt:

Siehe, ich nähere mich dem unsterblichen Könige. Ich glaube, Herr, und bekenne, *u. s. w. (Siehe oben.)*

Priester: Der Diakon N. N., Knecht Gottes, empfängt das theuerwerthe und heilige Blut unseres Herrn, und Gottes, und Heilandes Jesu Christi, zur Vergebung seiner Sünden und zum ewigen Leben.

Sobald der Diakon das heilige Sacrament empfangen hat, spricht der Priester:

Siehe, dieses hat deine Lippen berührt, und wird deine Missethaten wegnehmen, und dich reinigen von allen deinen Sünden.

Wenn nun welche da sind, die an dem heiligen Sacramente Theil nehmen wollen, so bricht der Priester die zwei noch übrigen Theile des Lammes, nämlich NI und

KA ganz klein in so viele Theilchen, als Communicanten sind, und gibt sie in den heiligen Kelch. Der Diakon nimmt den heiligen Diskos, hält ihn über den heiligen Kelch und sagt die folgenden Gesänge auf die Auferstehung:

Nachdem wir die Auferstehung Christi gesehen haben, lasset uns anbeten zu Jesu, dem heiligen Herrn, dem einzigen Unsündlichen. Wir beten an zu deinem Kreuze, o Christe, und preisen und rühmen deine heilige Auferstehung; denn du bist unser Gott; ausser dir kennen wir Niemand, deinen Namen nennen wir. Kommet alle Gläubigen, lasset uns anbeten zu der heiligen Auferstehung Christi; denn, siehe, durch das Kreuz ist Freude zugekommen der ganzen Welt; allezeit lobend den Herrn, lasset uns preisen seine Auferstehung: denn er hat erlitten die Kreuzigung, und hat den Tod durch den Tod zerstört.

Leuchte, o leuchte, neues Jerusalem, denn die Herrlichkeit des Herrn ist aufgegangen über dir; jauchze jetzt und sei fröhlich, o Zion, und du reine Gottesgebärerin sei freudenentzückt über die Auferstehung deines Geborenen.

O Christe, du grosses und priesterliches Osterlamm, Weisheit, Wort und Macht Gottes: gib, dass wir innigeren Theil haben an dir in dem abendlosen Tage deines Reiches.

Und wischt nun von dem heiligen Diskos mit dem Schwamme ehrerbietig und andächtig die Theilchen von der Proskomidie für die Heiligen, Verstorbenen und Lebendigen, und gibt sie in den Kelch und sagt diese Worte:

O Herr, wasche ab durch dein theueres Blut die Sünden derjenigen, deren wir hier gedacht haben, um der Fürbitten willen deiner Heiligen.

Dann bedeckt er den heiligen Kelch mit der Decke, und legt auf den heiligen Diskos den Stern und die übrigen Decken und spricht mit dem Priester folgendes Gebet:

Danksagungsgebet zur Liturgie des heil. Chrysostomus.

Wir danken dir, o huldreicher Gebieter, Wohlthäter unserer Seelen, dass du uns auch an dem gegenwärtigen Tage deines himmlischen und unsterblichen Sacramentes gewürdiget hast. Bereite unsere Wege; stärke uns alle in deiner Furcht; beschütze unser Leben und festige unsere Tritte, um der Fürbitten willen der ruhmreichen Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, und aller deiner Heiligen.

Danksagungsgebet zur Liturgie des heil. Basilius des Grossen.

Wir danken dir, o Herr, unser Gott, dass wir dein heiliges, reines, unsterbliches und himmlisches Sacrament empfangen haben, welches du uns zum Wohl, zur Heiligung und Heilung unserer Seelen und Leiber gegeben hast. Du selbst nun, o Gebieter über Alles, lass diese Theilnahme an dem heiligen Leibe und Blute deines Christi uns gereichen zum unbeschämten Glauben, zur ungeheuchelten Liebe, zur Mehrung der Weisheit, zur Heilung der Seele und des Leibes, zur Vertreibung jedes Widersachers, zur Befolgung deiner Gebote, und zur wohlgefälligen Rechenschaft vor dem furchtbaren Richterstuhle deines Christi.

Die Thüren des heiligen Altares werden nun geöffnet und der Diakon, der sich ehrerbietig neigt, empfängt den Kelch und, indem er an die Thüre kommt, hält er ihn in die Höhe, zeigt ihn dem Volke und spricht:

Nähert euch in Gottesfurcht und Glauben (und in der Liebe).

Chor: Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn; der Herr ist Gott und ist uns erschienen.

Die Communicanten nähern sich nun einzeln, anständig und mit kreuzweise auf der Brust gelegten Händen. Der Priester liest ihnen manchmal die Gebete: Ich glaube, Herr, und bekenne, *u. s. w. vor, (siehe* S. 255*) lässt sie darauf zu, und gibt ihnen mittelst eines Löffels zugleich den Leib und das Blut des Herrn, indem er zu einem Jeden spricht:*

Der Knecht Gottes N. nimmt Theil an dem theuerwerthen und heiligen Leibe und Blute unseres Herrn, und Gottes, und Heilandes Jesu Christi, zur Vergebung seiner Sünden und zum ewigen Leben.

Darauf wischt er einem Jeden den Mund mit dem Decktuche, lässt ihn den Kelchrand küssen und spricht:

Siehe, dieses hat deine Lippen berührt, und wird deine Missethaten wegnehmen, und dich reinigen von allen deinen Sünden.

Während der Communion singt der Chor:

Nehmet den Leib Christi, trinket die unsterbliche Quelle. Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Hierauf treten der Priester und der Diakon in den Altar zurück und stellen die heiligen Gaben auf den heiligen Tisch. Der Priester wendet sich zu dem Volke, segnet dasselbe und spricht:

Gott, rette dein Volk und segne dein Erbe.

Der Priester wendet sich darauf gegen den heiligen Tisch, räuchert vor demselben dreimal und spricht für sich:

Erhebe dich, o Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Chor: Wir haben das wahre Licht gesehen; wir haben empfangen den heiligen Geist; wir haben den wahren Glauben gefunden; wir beten an die untheilbare Dreieinigkeit, denn sie hat uns erlöset.

Nun nimmt der Priester den heiligen Diskos, legt ihn auf das Haupt des Diakons, der ihn mit Andacht empfängt und bei den heiligen Thüren vorbei still hin zum Rüsttisch gehet und ihn dort niederstellt; der Priester aber verbeugt sich, nimmt den heiligen Kelch, wendet sich gegen die heiligen Thüren und, indem er gegen das Volk schauet, spricht er leise:

Gelobet sei unser Gott.

Sodann laut: Allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gehet mit dem heiligen Kelch ebenfalls zum Rüsttisch, und stellt ihn dort nieder.

Chor: Amen. Unser Mund müsse erfüllt sein mit deinem Lobe, o Herr, dass wir lobpreisen deine Herrlichkeit: weil du uns gewürdiget hast Theil zu nehmen an deinem heiligen, göttlichen, unsterblichen und lebendigmachenden Sacrament; bewahre uns in deinem Heiligthum den ganzen Tag zu lernen deine Gerechtigkeit. Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Der Diakon geht zur nördlichen Thüre hinaus, stellt sich an seinen gewöhnlichen Ort und spricht die Ektenie:

Lasset uns aufrecht stehen und würdig danken dem Herrn für das empfangene, göttliche, heilige, reine, unsterbliche, himmlische, lebendigmachende und furchtbare Sacrament Christi.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Dass wir diesen ganzen Tag in Heiligkeit, Frieden und ohne Sünde vollenden uns erbittend, lasset uns ein Jeglicher sich selbst, und alle unter einander und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Der Priester legt das Antiminsion zusammen, macht darüber mit dem Evangelium das Zeichen des Kreuzes und sagt laut:

Denn du bist unsere Heiligung, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Lasset uns hinweggehen im Frieden.

Chor: Im Namen des Herrn.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Der Priester geht hinter den Ambon und betet laut:

Das Gebet.

O Herr, der du segnest, die dich segnen, und heiligst diejenigen, so auf dich hoffen: rette dein Volk und segne dein Erbe; erhalte die Fülle deiner Kirche; heilige

diejenigen, so die Anmuth deines Hauses lieben; verherrliche du sie mit deiner göttlichen Macht und verlasse uns nicht, die wir auf dich hoffen. Schenke Frieden deiner Welt, deinen Kirchen, deinen Priestern, unserem gottesfürchtigsten, gottgeschützten grossen Monarchen, (Kaiser, König, Fürst *des betreffenden Landes*) N. N. dem Kriegsheere und deinem ganzen Volke: denn eine jede gute, und eine jede vollkommene Gabe kommt von Oben herab, von dir, dem Vater des Lichts. Und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis, Dank und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Gelobet sei der Name des Herrn von nun an in Ewigkeit. *(Dreimal.)*

Der Diakon steht unterdessen rechts des Altars vor dem Bilde des Erlösers mit niedergebeugtem Haupte und hält das Orarion in der Hand, so lange der Priester das obige Gebet spricht; darauf geht er mit dem Priester zu dem Rüsttische, und liest mit Andacht das folgende Gebet:

Gebet zur Liturgie des heil. Chrysostomus.

Der du die Erfüllung des Gesetzes und der Propheten bist, und auch alle Veranstaltungen des Vaters erfüllet hast, Christe, unser Gott, erfülle du selbst auch unsere Herzen mit Freude und

Gebet zur Liturgie des h. Basilius des Grossen.

Es ist erfüllt und vollbracht nach unseren Kräften, o Christe, unser Gott, das Geheimniss deiner Heilsordnung. Wir hielten das Gedächtniss deines Todes, haben das Bild deiner Auf-

Fröhlichkeit allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

erstehung gesehen, erfüllten uns mit deinem unendlichen Leben, und genossen deiner unvergänglichen Freuden, deren du uns auch im künftigen Leben zu würdigen geruhen wollest, durch die Gnade deines anfanglosen Vaters, und deines heiligen, und guten, und lebendigmachenden Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun geniesst der Diakon mit Andacht und Ehrfurcht den Rest von den heiligen Gaben. Der Priester aber geht hinaus und gibt das Antidor dem Volke; unterdess liest man den nachfolgenden Psalm.

Psalm 33: Den Herrn will ich preisen zu jeder Zeit; sein Lob soll beständig in meinem Munde sein. Des Herrn soll sich rühmen meine Seele, dass es hören die Sanftmüthigen und sich erfreuen. Verherrlichet mit mir den Herrn, lasset uns erheben seinen Namen zumal. Ich suchte den Herrn und er erhörte mich, aus meinen Drangsalen hat er mich errettet. Kommet zu ihm und werdet heiter, und euer Antlitz wird sich nicht schämen. Dieser Arme rief, und der Herr hörte ihn und half ihm aus allen seinen Nöthen. Der Engel des Herrn lagert sich um die, so ihn fürchten und hilft ihnen. Schmecket und sehet, wie gütig der Herr ist; wohl dem Manne, der ihm vertraut. Fürchtet den Herrn, ihr alle seine Heiligen, denn keinen Mangel

haben die, die ihn fürchten. Die Reichen darben und leiden Hunger, aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut. Kommet her, ihr Kinder, und hört mich an: Die Furcht des Herrn will ich euch lehren. Wer ist der Mensch, der Lust am Leben hat und wünschet sich die Tage um zu geniessen das Gute? Der behüte seine Zunge vom Bösen und seine Lippen nicht zu reden das Falsche. Weiche dem Bösen aus und thue Gutes; suche den Frieden und jage ihm nach. Die Augen des Herrn sehen auf den Gerechten, und seine Ohren hören auf seine Bitten; aber das Antlitz des Herrn ist gewendet zu denen, die Böses thun, um zu vertilgen von der Erde ihr Gedächtniss. Wenn die Gerechten rufen, so höret sie der Herr, und errettet sie aus all' ihrer Drangsal. Der Herr ist nahe denen, die gebrochenen Herzens sind, und rettet diejenigen, welche demüthigen Geistes sind. Viel sind der Drangsale der Gerechten, doch aus allen rettet sie der Herr. Er bewahret all' ihre Gebeine, nicht eins von ihnen wird gebrochen. Der Gottlosen Tod ist böse, und die, welche den Gerechten hassen, werden büssen. Die Seelen seiner Diener wird der Herr erlösen, und die auf ihn vertrauen, werden es nicht bereuen.

Nach Beendigung des Psalmes und der Austheilung des Antidors spricht der Priester das Volk segnend: Der Segen des Herrn über euch nach seiner Gnade und Huld; allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Der Priester sich gegen den Altar wendend: Ehre sei dir Christe, Gott, unsere Hoffnung; Ehre sei dir.

Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich; Herr, erbarme dich; Herr, erbarme dich.

Gib den Entlassungssegen.

Priester zum Volk: Christus (*an einem Sonntage:* der von den Todten auferstandene), unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen und ruhmreichen Apostel, unseres heiligen Vaters Johannes Chrysostomus, Erzbischofs zu Constantinopel (*oder* Basililus des Grossen, Erzbischof zu Thessalien in Kappadocien) und des heiligen N. *(dessen Tag ist)*, und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten; weil er gut und huldvoll ist.

Chor: Amen.

Der Priester reicht dem Volke das heilige Kreuz zum Kuss, kehrt dann in den Altar zurück; die heiligen Thüren werden geschlossen, und das Volk entfernt sich; der Priester entkleidet sich, indess ihm die Dankgebete für die Communion vorgelesen werden; sodann sagt er:

Nun lässest du, Gebieter, deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben gesehen dein Heil, welches du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker, ein Licht zu erleuchten die Heiden und zum Ruhme deines Volkes Israel.

Nun das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreieinigkeit, erbarme dich unser; reinige uns, o Herr, von unseren Sünden; vergib uns, o Gebieter, unsere Vergehungen; suche unsere Schwächen heim, o Heiliger, und heile sie um deines Namens willen.

Herr, erbarme dich; Herr, erbarme dich; Herr, erbarme dich.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel, *u. s. w.*

Dann spricht er das Troparion:

Zur Liturgie des heil. Chrysostomus.

Wie des Feuers Licht erglänzend hat die Anmuth deines Mundes erleuchtet das Erdenrund, erwarb der Welt bessere Schätze als die des Geizes sind, und zeigte uns die Erhabenheit der Demuth; Du nun Vater, Johannes Chrysostomus, der du uns mit deinen Worten unterrichtet hast, bitte Christum, Gott, das Wort, zu erretten unsere Seelen.

Zur Liturgie des heil. Basilius des Grossen.

Ueber jegliches Land, das dein Wort angenommen hat, ging deine Stimme aus, durch welche du gottgefällig gelehret hast, die Menschenkinder erleuchtet hast, und der Menschen Sitten verkläret hast. Königliches Priesterthum, heiliger Vater, bitte bei Gott, Christus, zu erretten unsere Seelen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Der du vom Himmel die göttliche Gnade erhalten

Darbietend allen Sterblichen die zufluchtsichere

und Alle mit deinen Lippen den einen Gott in der Dreieinigkeit anzubeten unterweisest, seligster, ehrwürdigster Johannes Chrysostomus, wir loben dich würdiglich: denn du bist unser Lehrer, der uns Göttliches offenbaret.

Herrscherwohnung und besiegelnd sie mit deinen Lehrsätzen, hast du dich als unerschütterlicher Grundpfeiler der Kirche gezeigt, o du vom Himmel erschienener heiliger Basilius.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Unbeschämbare Vertretung des Christenvolkes, untrügbare Fürbitte bei dem Schöpfer, verachte nicht die Gebetstimme der Sünder, sondern komm uns entgegen als die Gütige, weil wir dich um Hilfe vertrauensvoll anrufen: eile dich zu unserer Bitte und beeile dich zur Fürbitte, ewige Vertreterin derer, die dich verehren, o du Gottesgebärerin.

Wenn es dem Priester beliebt, so spricht er auch noch das Troparion des Tages:

Darauf: Herr, erbarme dich. *(Zwölfmal.)*

Dich Verehrtere über die Cherubim und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebärerin, dich preisen wir.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Christus, unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen und ruhm-

vollen Apostel und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Der Diakon, nachdem er das Allerheiligste genossen, giesst noch Wasser in den Kelch und trinkt Alles vollends aus, trocknet den Kelch mit einem Schwamm und stellt die Gefässe auf ihren Ort, wäscht sich die Hände zugleich mit dem Priester, verbeugt sich mit demselben vor dem heiligen Tisch, und nun entfernen sich Beide, nochmals Gott für Alles dankend.

XX. Liturgie der Vorgeweihten.

(Vorgeweihten Gaben.)

Die Liturgie der Vorgeweihten wird gehalten jeden Mittwoch und Freitag in der grossen Fastenzeit (der Quadragesimae) und am Montag, Dienstag und Mittwoch in der letzten Leidenswoche. Die heiligen Gaben werden Sonntags zuvor bei der heiligen Messe consecrirt, und zwar auf folgende Weise: Wenn der Priester in der Proskomidie den heiligen Agnus zubereitet, bereitet er auch zugleich auf dieselbe Weise die anderen Agnus, indem er über einem jeden von ihnen dieselben Worte, welche über dem ersten spricht: Zum Gedächtniss unseres Herrn, und Gottes, und Heilandes Jesu Christi. *(Dreimal.)* Er wurde wie ein Lamm *u. s. w.* Das Lamm Gottes, welches die Sünde *u. s. w. Darauf giesst der Priester wie gewöhnlich Wein und Wasser in den heiligen Kelch, deckt Alles mit den heiligen Decken und dem Aër zu, und indem er Alles beräuchert, spricht er das Gebet der Darbringung:* O Gott, unser Gott, der du unseren Heiland *u. s. w. (Siehe die Proskomidie* S. 176—185.)

Bei der heiligen Messe desselben Sonntags, da der Priester die heiligen Gaben consecrirt, spricht er über allen Broden wie über Eines: „Und mache dieses Brod zum theuerwerthen Leib deines Christi“ *(siehe* S. 237*), nicht aber:* „Mache diese Brode“, *weil Christus Einer ist. Bei der Opferung erhebt sie der Priester alle zusammen, und darauf theilt er nur das Eine, welches für dieselbe Sonntagsmesse bestimmt ist; die übrigen nimmt er in die linke Hand, und tränkt jedes mit dem heiligen Blut, indem er mit dem in das heilige Blut getauchten Löffel jedes in Kreuzesform an der weichen Seite des Siegels berührt; legt jedes in den Brodbehälter und stellt sie auf dem heiligen Tische auf.*

An dem Tage, an welchem die Liturgie der Vorgeweihten gehalten wird, ziehen der Priester und der Diakon die heilige Kleidung an, indem sie dieselben bekreuzen, küssen und nichts weiter sprechen, als etwa bei einem jeden dieselben Worte: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Diakon, nachdem er den Segen des Priesters erhalten hat, geht hinaus, stellt sich auf seinem Orte, den heiligen Thüren gegenüber, auf, verbeugt sich andächtig dreimal, und sagt:

Sprich den Segen, mein Gebieter.

Priester vor dem heiligen Tische stehend: Gelobet sei das Reich des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Vorleser: Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

(Psalm 103.) Lobe den Herrn, meine Seele *u. s. w.*

Nach dem Psalm: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)*

Während dieses gelesen wird, spricht der Priester leise die folgenden Leuchtengebete.

Das erste Gebet.

O du, von nie verstummenden Lobliedern und unaufhörlichen Preisgesängen durch die heiligen Mächte hochverherrlichter, erfülle auch unseren Mund mit deinem Ruhm, um hoch zu erheben deinen heiligen Namen, und gib uns Theil und Erbschaft mit Allen, die dich in Wahrheit fürchten und deine Gebote bewahren: um der Fürbitten der heiligen Gottesgebärerin und aller deiner Heiligen. Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das zweite Gebet.

O Herr, Herr, der du alle Dinge in deiner heiligen Hand haltest, langmüthig gegen uns alle bist, und den da reuet unserer Uebelthaten, gedenke deiner Erbarmungen und deiner Barmherzigkeit; suche uns heim in deiner Güte; lass uns entgehen durch deine Gnade auch in der übrigen Zeit dieses Tages der vielartigen List des Bösen,

und bewahre unser Leben untadelhaft durch die Gnade deines allheiligen Geistes. Um der Barmherzigkeit und der Huld deines eingebornen Sohnes willen, mit dem du gelobet bist, sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das dritte Gebet.

O Gott, gross und wunderbar, der du alle Dinge mit unaussprechlicher Güte und reicher Fürsehung regierest, der du uns auch irdische Güter geschenket, das verhiessene Reich uns verbürget, und durch die bereits verliehenen Güter uns den Weg bereitet hast, auch des gegenwärtigen Tages vergangenen Theil hindurch jedem Uebel uns ausweichen lassen: lass uns auch die übrige Zeit ohne Sünde vollenden, und vor deiner heiligen Herrlichkeit zu preisen dich, unseren einzigen guten und huldreichen Gott. Weil du bist unser Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das vierte Gebet.

O grosser und erhabener Gott, der du allein Unsterblichkeit hast und wohnest in einem Licht, dazu Niemand kommen kann, der du alle Geschöpfe weise erschaffen, und hast geschieden das Licht von der Finsterniss, und die Sonne gesetzet hast zur Herrschaft über den Tag, den Mond aber und die Sterne zur Herrschaft über die Nacht; der du uns Sünder gewürdiget hast, auch am heutigen Tage deinem Antlitze bekennend uns zu nahen,

und dir die Abendverehrung darzubringen: du huldreicher Gott, richte du selbst unser Gebet als einen Weihrauch zu dir, und nimm es an zum Wohlgeruch. Verleihe uns, dass die gegenwärtige Abendzeit und die kommende Nacht friedlich seien; bekleide uns mit der Rüstung des Lichts; bewahre uns vor dem nächtlichen Grauen und vor jedem Ungemach, welches im Finstern schleicht; den Schlaf, den du uns zur Erholung von der Ermüdung gegeben hast, verleihe uns frei von allem teuflischen Gesichte. Thue das, du Geber aller guten Gaben, auf dass wir auf unseren Schlafstätten Reue fühlen, auch bei Nacht deines allerheiligsten Namens gedenken und, durch die Betrachtung deiner Gebote erleuchtet, in der Freude unserer Seelen zur Lobpreisung deiner Huld aufstehen mögen, und Bitten und Gebete deiner Barmherzigkeit darbringen für unsere eigenen Sünden und für all' dein Volk, welches du um die Fürbitten der heiligen Gottesgebärerin heimsuchen wollest mit deiner Gnade. Denn du bist ein guter und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf der Diakon die grosse Ektenie: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

Diakon: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heiligste dirigirende Synode, *oder* den Patriarchen, *oder* Metropoliten, *oder* Erzbischof) unseren Bischof N. N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Clerus und für das Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, *oder* König, *oder* Fürst) N. N., für all' seinen Hof und sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er ihm beistehe, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt (und diese Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist)*, für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Wohlbeschaffenheit der Luft, für den Segen der Feldfrüchte, für geruhige Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für Kranke und Leidende, für Kriegsgefangene und ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglicher Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und

ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle unter einander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester laut: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun fängt der Vorleser die folgenden Psalmen zu lesen an:

Psalm 119: Ich rufe zu dem Herrn in meiner Noth *u. s. w.; Psalm 120:* Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen *u. s. w.; Psalm 121:* Ich freue mich dess, dass mir geredet ist *u. s. w.; Psalm 122:* Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest *u. s. w.; Psalm 123:* Wo der Herr nicht bei uns wäre *u. s. w.; darauf:* Ehre sei dem Vater *u. s. w.;* Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)*

Diakon die kleine Ektenie: Noch und abermals lasset uns in Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Während dieser Ektenie wird vom Priester das nachfolgende Gebet leise gelesen:

Gebet zur ersten Antiphonie.

Herr, barmherzig und gnädig, langmüthig und von grosser Güte, erhöre unsere Bitte und vernimm die Stimme unseres Gebetes; mache ein Zeichen an uns zum Guten; leite uns auf den Weg, auf dass wir in deiner Wahrheit wandeln; erfreue unsere Herzen, auf dass wir deinen heiligen Namen fürchten: denn du bist gross und thuest Wunder; du bist allein Gott und ist keiner dir gleich unter den Göttern, mächtig in der Barmherzigkeit und gütig in der Kraft, zu helfen, und zu trösten, und zu erretten Alle, die auf deinen heiligen Namen hoffen.

Nach der Ektenie der Priester laut: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist die Macht, und dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun fängt abermals der Vorleser die folgenden Psalmen zu lesen an: Psalm 124: Die auf den Herrn hoffen, werden nimmer wanken wie der Berg Zion *u. s. w.; Psalm 125*: Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird *u. s. w.; Psalm 126:* Wo der Herr nicht das Haus bauet *u. s. w.; Psalm 127*: Wohl Allen, die den Herrn fürchten *u. s. w.; Psalm 128:* Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf *u. s. w.;* Ehre sei dem Vater, *u. s. w.;* Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)*

Nun spricht der Diakon die kleine Ektenie: Noch und abermals *u. s. w. (wie oben.* *Siehe* S. 276.*)*

Der Priester betet leise.

Gebet zur zweiten Antiphonie.

Herr, strafe uns nicht nach deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm, sondern handle mit uns nach deiner Barmherzigkeit; du bist der Arzt, der unsere Seelen heilet. O führe uns ein in den Hafen deines Willens; erleuchte die Augen unserer Herzen zur Erkenntniss deiner Wahrheit; verleihe uns den übrigen Theil dieses Tages friedlich und ohne Sünde zu verleben, so wie unsere ganze Lebenszeit, um der Fürbitten willen der heiligen Gottesgebärerin und aller deiner Heiligen.

Nach der Ektenie der Priester laut: Denn du bist ein gütiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Der Vorleser liest abermals die Psalmen: Psalm 129: Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir *u. s. w.; Psalm 130:* O Herr, nicht stolz ist mein Herz, nicht übermüthig meine Augen *u. s. w.; Psalm 131:* Gedenke, Herr, an David *u. s. w.; Psalm 132:* Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig bei einander wohnen *u. s. w.: Psalm 133:* Wohlan, lobet den Herrn all' ihr Knechte des Herrn *u. s. w.;* — Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* — Hallelujah *u. s. w.*

Der Diakon spricht wiederum die kleine Ektenie: Noch und abermals *u. s. w. (wie oben. Siehe* S. 276.*)*

Der Priester aber liest indessen leise das folgende Gebet.

Gebet zur dritten Antiphonie.

Herr, unser Gott, gedenke an uns, deine sündigen und unnützen Knechte, weil wir deinen heiligen und angebeteten Namen anrufen, und lasse uns nicht zu Schanden werden in der Zuversicht auf deine Gnade; sondern schenke uns, o Herr, Alles, was wir zu unserem Heil uns erbitten, und gib, dass wir dich von unserem ganzen Herzen lieben und fürchten, und in Allem deinen heiligen Willen thuen.

Nach der Ektenie Priester laut: Denn du bist unser Gott, Gott des Erbarmens und der Errettung, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Darauf singt der erste Chor nach der angegebenen Gesangsweise den Anfang vom 140. Psalm: O Herr, ich rufe dich, erhöre mich; erhöre mich, o Herr. O Herr, ich rufe dich, erhöre mich; vernimm die Stimme meines Gebetes, da ich dich anrufe; erhöre mich, o Herr.

Der zweite Chor: Es komme mein Gebet als Weihrauch vor dich; die Erhebung meiner Hände als Abendopfer; erhöre mich, o Herr.

Nun werden Stichirien des Tages mit eingelegten Psalmenversen gesungen auf die Weise, wie bei der grossen Vesper (Siehe S. 12*) angezeigt ist.*

Wie der Chor diese Gesänge zu singen anhebt, geht der Priester mit dem Diakon zu dem Rüsttisch. Der Priester nimmt die vorgeweihten heiligen Gaben aus dem Brodbehälter, und legt sie mit vieler Andacht auf den heiligen

Diskos; darauf giesst er in den heiligen Kelch Wein und Wasser, ohne was dabei zu sprechen, nimmt das Rauchfass, beräuchert den Asteriscus und Aër, und decket zu die heiligen Gaben, ohne auch hiebei etwas zu sprechen, auch nicht das Gebet der Darbringung, sondern blos die Worte: Um der Fürbitten willen unserer Väter, Herr, Jesu Christe, unser Gott, erbarme dich unser, *weil Alles vorgeweiht ist; darauf nimmt der Diakon das Rauchfass vom Priester, und räuchert vor dem heiligen Tische, in dem Altare und in der Kirche wie gewöhnlich. Wie der Chor zu Ende der Stichirien das:* Ehre sei dem Vater, *zu singen beginnt, kommt der Diakon in den Altar, macht die heiligen Thüren auf, und es geschieht der kleine Introitus, wie bei der grossen Vesper (siehe* S. 14*) mit dem Rauchfass, wenn kein Evangelium gelesen wird, mit dem Evangelium aber, wenn solches gelesen werden soll.*

Der Priester betet während des Introitus auf die folgende Weise:

Gebet zum Introitus.

Des Abends, und des Morgens, und zu Mittag loben und preisen wir dich, danken dir und beten dich an, o du Gebieter über Alles: lass unser Gebet vor dich kommen, wie Wohlgeruch, und wehre unseren Herzen sich hinzuneigen den Worten und Gedanken der Bosheit, sondern errette uns von Allen, die unseren Seelen nachstellen; denn auf dich, Herr, Herr, sind unsere Augen gerichtet, und auf dich haben wir vertraut, o unser Gott; lasse uns nicht zu Schanden werden. Denn es gebühret alle Herrlichkeit, Ehre und Anbetung dir, dem Vater, und dem

Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wie hierauf der Chor zu singen aufhört, verbeugen sich der Priester und der Diakon vor den heiligen Thüren, und der Diakon sagt darauf, indem er mit dem Orarion gegen den Osten weiset:

Segne, mein Gebieter, den heiligen Eingang.

Der Priester sagt segnend: Gesegnet sei der Eingang deiner Heiligen, o Herr, allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Der Diakon wendet sich hierauf zu dem Altar und sagt laut:

Weisheit, stehet aufrecht.

Der Priester und Diakon gehen hierauf in den Altar zurück, und der Chor singt:

Jesu Christe, du sanftes Licht der heiligen Herrlichkeit des unsterblichen, himmlischen und heiligen und seligen Vaters: bei dem Niedergang der Sonne, da wir schauen das Abendlicht, preisen wir dich, Gott, den Vater, Sohn und heiligen Geist; denn es ist billig, dich allezeit mit heiliger Stimme zu preisen, o Sohn Gottes, Lebensspender; darum dich auch verherrlichet die ganze Welt.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Priester: Friede Allen.

Diakon: Weisheit.

Der Vorleser liest nun das erste Prokimenon des Tages, welches der Chor dreimal wiederholt.

Diakon: Weisheit.

Der Vorleser fängt an zu lesen die Parämien, d. h. Abschnitte aus den Schriften des alten Testamentes, die

sich auf den Tag beziehen, und zwar so: Es wird gelesen aus dem *(z. B.)* I. Buche Mosis *(oder aus einem anderen).*

Diakon: Lasset uns aufmerken, *und schliesst darauf die heiligen Thüren zu. Der Vorleser liest nun vor. Darauf macht der Diakon wiederum die Thüren auf und spricht:*

Weisheit.

Der Vorleser liest das zweite Prokimenon, welches von dem Chore wiederum dreimal wiederholt wird.

Diakon: Befehlet.

Der Priester nimmt nun in beide Hände brennende Kerzen und das Rauchgefäss, macht damit gegen Osten schauend das Kreuzeszeichen, und spricht laut:

Weisheit; stehet aufrecht.

Wendet sich darauf gegen Westen zu dem Volk, und spricht:

Das Licht Christi erleuchtet Alle.

Die Gemeinde verbeugt sich tief.

Der Vorleser liest abermals eine Parämie: Es wird gelesen aus den Sprüchwörtern Salomonis, *(oder Hiobs, oder aus einer anderen Schrift des alten Testamentes).*

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Nun werden die heiligen Thüren zugemacht, und der Vorleser liest die zweite Parämie. Wenn aber der folgende Tag ein Feiertag ist, so werden auch die Parämien desselben gelesen. Nach Beendigung der Parämien werden die heiligen Thüren wieder geöffnet. Der Priester aber sagt zu dem Vorleser:

Friede dir.

Diakon: Weisheit.

Der Vorleser oder ein dazu bestimmter Sänger fängt mitten der Kirche an zu singen:

Es komme mein Gebet als Weihrauch vor dich; die Erhebung meiner Hände als Abendopfer.

Während dieses Gesanges lässt sich der rechte und linke Chor, so wie das ganze Volk in der Kirche und alle im Altare, den Priester ausgenommen, welcher vor dem heiligen Tische stehend räuchert, auf die Knie nieder und beten. Darauf lässt sich auch der Vorleser auf die Knie nieder, das Volk auf der rechten Seite steht sammt dem Chor auf derselben Seite auf, und der letztere singt:

Es komme mein Gebet als Weihrauch vor dich; die Erhebung meiner Hände als Abendopfer.

Nach diesem Gesange steht nun auch die linke Seite mit ihrem Chor und zugleich mit dem Vorleser auf, und dieser singt:

O Herr, ich rufe zu dir, erhöre mich; vernimm die Stimme meines Gebetes, da ich dich anrufe.

Hierauf lässt sich der Vorleser sammt dem Volke auf der rechten Seite und dem Chore auf derselben Seite auf die Knie nieder, und der linke Chor singt:

Es komme mein Gebet als Weihrauch vor dich; die Erhebung meiner Hände als Abendopfer.

Nun steht das Volk auf der rechten Seite sammt dem Chor, so wie auch der Vorleser wieder auf, und der letztere singt:

Setze, o Herr, eine Bewachung meinem Munde, und die Thüre der Einfriedung meinen Lippen.

Darauf lässt sich der Vorleser sammt dem Volke und dem Chor auf der linken Seite der Kirche abermals auf die Knie nieder, und der rechte Chor singt:

Es komme mein Gebet als Weihrauch vor dich; die Erhebung meiner Hände als Abendopfer.

Der linke Chor, das Volk auf der linken Seite und der Vorleser richten sich auf, und der Vorleser singt:

Neige mein Herz nicht zum bösen Sinnen, nicht Theil zu nehmen an der Schuld der Sündenthaten.

Das Volk auf der rechten Seite sammt dem Chor und dem Vorleser lassen sich wiederholt auf die Knie nieder, und der linke Chor singt:

Es komme mein Gebet als Weihrauch vor dich; die Erhebung meiner Hände als Abendopfer.

Der Priester gibt nun das Rauchfass ab, lässt sich auf die Kniee nieder, so wie auch das gesammte Volk und beide Chöre; der Vorleser steht allein auf und singt:

Es komme mein Gebet als Weihrauch vor dich;

Nun stehen Alle auf, und der Vorleser geht auf seinen Ort und der Chor setzt fort:

die Erhebung meiner Hände als Abendopfer.

Darauf verbeugen sich alle Anwesenden insgesammt dreimal, die heiligen Thüren werden zugemacht und der Diakon fängt an die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes.

(Ist es aber ein Feiertag, so spricht der Diakon noch vor der Ektenie: Lasset uns aufmerken; — *der Vorleser liest das Prokimenon zum Vorlesen aus den apostolischen Briefen; sodann wird aus diesen gelesen; hernach liest der Diakon das Evangelium des Tages, wie in der Liturgie des heil. Chrysostomus* S. 102 — 104 *angezeigt ist, und darauf folgt die Ektenie.)*

Diakon: Lasset uns sagen von ganzer Seele, und von ganzem Gemüthe lasset uns sagen:

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Allbeherrschender Herr, Gott unserer Väter, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal. So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

Diakon: Noch beten wir für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, *oder* König, Fürst *des betreffenden Landes)* N. N., um Macht, Sieg, lange und ruhige Regierung, Gesundheit und Heil; auf dass der Herr, unser Gott, ihm in allen Dingen vorzüglich förderlich und behilflich sei, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfen möge.

Noch beten wir für all' sein christliebendes Heer.

Noch beten wir für (die heiligste dirigirende Synode, *oder* den Patriarchen, *oder* Metropoliten, *oder* Erzbischof), unseren Bischof N. N. und für alle unsere Brüder in Christo.

Noch beten wir für unsere Brüder, die Priester, die Priestermönche, und für unsere ganze Brüderschaft in Christo.

Noch beten wir um die Gnade, das Leben, den Frieden, die Gesundheit, das Heil, die Nachsicht, den Nachlass und die Vergebung der Sünden für die Diener Gottes, die Brüder dieser heiligen Wohnstätte.

Noch beten wir für die seligen und ewigen Andenkens würdigen (heiligsten, rechtgläubigen Patriarchen, für die gottesfürchtigen Kaiser und rechtgläubigen Kaiserinnen) Stifter dieser Stätte, und für alle unsere vorentschlafenen

rechtgläubigen Väter und Brüder, die uns vorangegangen sind, und die hier oder anderwärts ruhen.

Noch beten wir für die Darbringer der Früchte, für die in diesem heiligen und ehrwürdigen Gotteshause Wohlthuenden, in ihm Arbeitenden, Singenden, und für das dastehende Volk, welches von dir grosse und reichliche Gnade erwartet.

Während dessen betet der Priester still.

Inbrünstiges Gebet.

Nimm an, o Herr, unser Gott, dieses inbrünstige Gebet von deinen Knechten, und erbarme dich unser nach der Menge deiner Barmherzigkeit; sende deine Erbarmungs-Gaben auf uns herab und auf all' dein Volk, das reichliche Gnade von dir erwartet.

Laut: Denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Dann folgt die Ektenie der Katechumenen, in der der Diakon anfängt:

Katechumenen, betet zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich *(so auch nach jedem Satze der Ektenie).*

Diakon: Gläubige, lasset uns beten für die Katechumenen.

Auf dass der Herr sich ihrer erbarme.

Auf dass er sie unterrichte in dem Worte der Wahrheit.

Auf dass er ihnen offenbaren möge das Evangelium der Gerechtigkeit.

Auf dass er sie einige seiner heiligen, allgemeinen und apostolischen Kirche.

Errette sie, erbarme dich ihrer, hilf ihnen und bewahre sie, o Gott, durch deine Gnade.

Katechumenen, beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Der Priester breitet während dieser Ektenie das Antimision über den heiligen Tisch und betet still.

Gebet für die Katechumenen.

Gott, unser Gott, der du Alles erschaffen und gebildet hast, und willst, dass Allen geholfen werde und sie zur Erkenntniss der Wahrheit kommen, schaue nieder auf deine Knechte, die Katechumenen, und erlöse sie von der alten Verführung und Arglist des Widersachers; berufe sie zu dem ewigen Leben durch die Erleuchtung ihrer Seelen und Leiber und durch ihre Zuzählung zu deiner vernünftigen Heerde, über welcher dein heiliger Name angerufen wird.

Laut: Auf dass auch sie mit uns preisen deinen allverehrten und hochherrlichen Namen, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Welche ihr Katechumenen da seid, tretet hinaus; ihr Katechumenen tretet hinaus; Welche ihr Katechumenen da seid, tretet hinaus; Niemand der Katechumenen!

(*Hier wird in der Zeit von dem Mittwoch mitten der Fasten bis zum Charmittwoch die folgende Ektenie für die zu Erleuchtenden eingelegt:*

Die ihr zur Erleuchtung euch vorbereitet betet zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

Diakon: Für die zur heiligen Erleuchtung sich vorbereitenden Brüder und für ihr Heil, lasset uns, ihr Gläubigen, beten zu dem Herrn.

Auf dass sie der Herr, unser Gott, stärke und festige.

Auf dass er sie erleuchte mit dem Lichte der Erkenntniss und der Frömmigkeit.

Auf dass er sie zur gehörigen Zeit würdige des Bades der Wiedergeburt, der Sündenvergebung und des Kleides der Unverweslichkeit.

Auf dass sie aus dem Wasser und Geist wieder geboren werden.

Auf dass er ihnen die Vollkommenheit des Glaubens schenken möge.

Auf dass er sie seiner heiligen und auserwählten Heerde zuzähle.

Errette sie, erbarme dich ihrer, hilf ihnen, und bewahre sie, o Gott, durch deine Gnade.

Ihr zu Erleuchtenden beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Der Priester betet leise:

Das Gebet für die zur heiligen Erleuchtung sich Vorbereitenden:

Lass scheinen dein Angesicht, o Gebieter, über diese zur heiligen Erleuchtung sich Vorbereitenden, und die da wünschen die Sündenbefleckung von sich abzuthun; er-

leuchte ihren Sinn, erbaue sie im Glauben, stärke sie in der Hoffnung, mache sie vollkommen in der Liebe, mache sie zu würdigen Gliedern deines Christi, der zur Erlösung unserer Seelen sich selbst dahingegeben hat.

Laut: Denn du bist unsere Erleuchtung, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Welche ihr zu Erleuchtenden da seid, tretet hinaus; ihr zu Erleuchtenden, tretet hinaus; welche ihr Katechumenen da seid, tretet hinaus; Niemand von den Katechumenen!)

Die ihr Gläubigen da seid, lasset uns noch und abermals im Frieden beten zu dem Herrn.

(Ektenie der Gläubigen.)

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Weisheit.

Der Priester betet indess leise:

Das erste Gebet der Gläubigen:

Grosser und hochgelobter Gott, der du uns durch den lebendigmachenden Tod deines Christi aus der Verwesung zur Unverweslichkeit herübergeführt, befreie auch alle unsere Sinne von ihrer Ertödtung durch die Leidenschaften, setzend ihnen den innern Geist zum guten Führer ein, damit das Auge auf nichts Böses hinblicke, das Gehör unzugänglich sei jedem müssigen Wort, die Zunge rein

bleibe von unziemlichen Reden. Reinige unsere Lippen, die dich, o Herr, verherrlichen; mache, dass unsere Hände sich böser Thaten enthalten, sondern darinnen fleissig und thätig sind, was dir wohlgefällt; stärke alle unsere Glieder und Sinne durch deine Gnade.

Laut: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon die zweite Ektenie der Gläubigen: Noch und abermals lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

Diakon: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes, und für die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglicher Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Diakon: Weisheit.

Der Priester betet indess leise.

Das zweite Gebet der Gläubigen.

Heiliger und gütigster Gebieter, dich Gnadenreichen bitten wir, sei uns Sündern gnädig, und mache

uns würdig aufzunehmen deinen eingebornen Sohn, unseren Gott, den König der Ehren. Denn siehe, von himmlischen Heerschaaren auf unsichtbare Weise auf Speeren umhergetragen, kommt sein unbefleckter Leib und lebendigmachendes Blut in dieser Stunde, und soll bei diesem geheimnissvollen Abendmahl vorgelegt werden. So lass uns denn an denselben tadellos theilnehmen, auf dass wir durch sie an den geistlichen Augen erleuchtet, Kinder des Lichts und des Tages werden.

Laut: Durch die Gabe deines Christi, mit dem du hochgelobet bist, sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Und nun singt der Chor: Himmlische Mächte dienen jetzt unsichtbar mit uns; denn, siehe da, der König der Ehren tritt ein; siehe da, das vollendete geheimnissvolle Opfer wird auf Speeren umhergetragen.

Während dies gesungen wird, gehet der Diakon durch die nördliche Thüre in den Altar hinein, macht die heiligen Thüren auf, räuchert vor dem heiligen Tisch, um die heiligen Gaben und vor dem Priester, vor den heiligen Bildern und um das gegenwärtige Volk, verneigt sich dann vor dem Opfertische mit dem Priester und beide sprechen dreimal: Himmlische Mächte, *u. s. w. und verbeugen sich dreimal; darauf gehen sie hin zu dem heiligen Rüsttisch, und der Priester nimmt den heiligen Aër und legt ihn auf die linke Schulter des Diakons; den heiligen Diskos nimmt er selbst auf das Haupt, den Kelch aber mit dem Wein hält er mit der Rechten an der Brust, und gehen in voller Stille nach vorgetragenen Lichtern, — wäh-*

rend das Volk sich zur Erde verbeugt, der Diakon aber fortwährend räuchert, — durch die nördliche Thüre hinaus, und durch die heilige Thüre wieder zum heiligen Tisch, und machen so den grossen Eingang (Introitus). Wie der Priester und Diakon in den Altar hineintreten, hebt sich das Volk wieder auf, und der Chor setzt fort:

Lasset uns im Glauben und Liebe hinzutreten, damit wir des ewigen Lebens theilhaft werden. Hallelujah; Hallelujah; Hallelujah.

Unterdess legt der Priester die heiligen Gaben auf den Opfertisch, nimmt die Decken ab und decket mit dem Aër zu, und beräuchert sie ohne etwas zu sprechen. Der Diakon macht die heiligen Thüren zu, empfängt den Segen von dem Priester, gehet auf seinen gewöhnlichen Ort und spricht die Bittektenie:

Lasset uns vollenden unser Abendgebet zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Für die dargebrachten, vorgeweihten, theuerwerthen Gaben, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass sie unser huldreiche Gott annehmen möge auf seinem heiligen, himmlischhehren und geistigen Altare zum geistlichen Wohlgeruch, und uns seine göttliche Gnade und die Gabe des heiligen Geistes herabsende, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir befreit werden von jeglicher Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir diesen ganzen Abend heilig, in Frieden und ohne Sünde verleben, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um den Friedensengel, den treuen Führer, Beschützer unserer Seelen und Leiber, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um die Vergebung und Erlassung unserer Sünden und Vergehungen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um alle Dinge, die unseren Seelen gut und nützlich sind, und um den Frieden der Welt, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Auf dass wir unsere übrige Lebenszeit im Frieden und Busse vollenden, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Auf dass das Ende unseres Lebens christlich, schmerzlos, ohne Schande und im Frieden sei, und wir einst vor dem furchtbaren Richterstuhle Christi eine gute Rechenschaft zu geben vermögen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Nach Erbetung der Einigung im Glauben und der Gemeinschaft des heiligen Geistes, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle unter einander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Der Priester betet indess still.

Das Gebet.

O du Gott der unaussprechlichen und unsichtbaren Geheimnisse, bei dem alle Schätze der Weisheit und Erkenntniss verborgen sind, und der du die Verrichtung dieses Dienstes uns geoffenbaret, und uns, Sünder, nach deiner grossen Huld dazu eingesetzt hast, auf dass wir Gaben und Opfer für unsere Sünden und für die Unwissenheit des Volkes dir darbringen: du selbst, unsichtbarer König, der du Grosses und Unerforschliches, Herrliches und Ausserordentliches zahllos verrichtest, blicke herab auf uns, deine unwürdigen Knechte, die wir, gleichsam an deinem cherubinischen Thron, bei diesem deinen heiligen Opfertische stehen, auf welchem dein eingeborner Sohn, und unser Gott, in dem vorliegenden furchtbaren Sacramente ruhet, und mache uns Alle, und dein gläubiges Volk, frei von der Unreinlichkeit, heilige die Seelen und Leiber unser Aller mit unentwendbarer Heiligung, auf dass wir bei gutem Gewissen, unbeschämten Antlitzes und erleuchteten Herzens Theil nehmen an diesen göttlichen Heiligthümern und, durch sie lebendig gemacht, deinem Christo selbst, unserem wahren Gott, geeinigt werden, der da gesagt: Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibt in mir, und ich in ihm: so, dieweil dein Wort, o Herr, in uns wohnet und wandelt, wir ein Tempel deines allheiligen und angebeteten Geistes werden, von aller teuflischer, durch That, oder Wort, oder durch Gedanken wirksamen List erlöset; auch die uns verheissenen Güter erlangen mit allen deinen Heiligen, die dir von Ewigkeit wohlgefallen haben.

Laut: Und mache uns, o Gebieter, würdig, dich, unseren himmlischen Gott, Vater, mit Zuversicht, ungerichtet anrufen zu dürfen und zu sprechen:

Das Volk: Vater unser, der du bist im Himmel, geheiliget werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden; unser tägliches Brod gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldnern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Priester laut: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Lasset uns unsere Häupter beugen vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr,

Der Priester verbeugt sich ebenfalls und spricht leise:

Das Gebet.

Einzig guter und barmherziger Gott, der du in den Höhen wohnest und auf das Niedrige herabschauest, blicke herab mit leutseligem Auge auf all' dein Volk, behüte es, und würdige uns alle ungerichtet an diesem deinen lebendigmachenden Sacramente Theil zu nehmen: denn wir vor dir unsere Häupter gebeugt haben, und von dir reichliche Gnade erwarten.

Laut: Durch die Gnade, und Erbarmungen, und die Huld deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet bist, sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Das Gebet.

Priester still betend: Erhöre uns, o Herr, Jesu Christe, unser Gott, aus deiner heiligen Wohnung und von dem Throne der Herrlichkeit in deinem Reiche, und komme uns zu heiligen, der du sitzest in der Höhe mit dem Vater, und uns hienieden unsichtbar gegenwärtig bist; würdige uns durch deine mächtige Hand uns zu geben deinen heiligen Leib und dein theueres Blut, und durch uns allem Volke.

Während der Zeit, da dieses Gebet gesprochen wird, stehet der Diakon vor den heiligen Thüren, und umgürtet sich mit dem Orarion kreuzweise über beide Schultern. Hierauf verbeugen sich der Priester und der auf seinem Orte stehende Diakon dreimal, und sprechen:

Gott, reinige mich, Sünder, und erbarme dich meiner.

Indem der Priester darauf seine Hand an die bedeckten heiligen Gaben legt und das lebendigmachende Brod berühret, spricht der Diakon:

Lasset uns aufmerken.

Priester laut: Das vorhergeweihte Heilige den Heiligen.

Chor: Einer ist heilig, ein Herr Jesus Christus, in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Darauf das Kinonikon: Schmecket und sehet, wie gut der Herr ist: Hallelujah; Hallelujah; Hallelujah.

Der Prietser hebt auf das heilige Aër, der Diakon aber geht in den heiligen Altar und spricht, indem er sich nahe zu dem Priester stellt:

Brich das heilige Brod, mein Gebieter.

Der Priester bricht sodann sorgfältig und andächtig das heilige Brod in vier Stücke und sagt:

Das Lamm Gottes wird gebrochen und vertheilt, das gebrochene und ungetheilte, allezeit gegessene und niemals verzehrte, sondern das heiligende diejenigen, die daran theilnehmen.

Der Priester legt nun den Theil IHC in den heiligen Kelch, ohne etwas dabei zu sprechen; der Diakon aber giesst warmes Wasser ebenfalls ohne etwas dabei zu sprechen, stellt sich dann in einiger Entfernung davor; der Priester spricht nun:

Trete herzu, mein Diakon.

Der Diakon nähert sich mit grosser Ehrfurcht, verbeugt sich und spricht:

Siehe, ich nähere mich dem unsterblichen Könige. *Sodann:* Gib mir, mein Gebieter, den theuerwerthen und heiligen Leib und das Blut unseres Herrn, und Gottes, und Heilandes Jesu Christi.

Der Priester nimmt nun von dem Theile XC der heiligen Gaben, gibt es dem Diakon und spricht:

Dem Diakon N. N. wird gegeben der theuerwerthe und heilige und reinste Leib und das Blut unseres Herrn, und Gottes, und Heilandes Jesu Christi, zur Vergebung seiner Sünden und zum ewigen Leben.

Nun küsst der Diakon die Hand des Priesters, zieht sich hinter den heiligen Tisch zurück, und stehet mit verbeugtem Haupte. Auf gleiche Weise nimmt auch der Priester von dem Theile X C des heiligen Brodes in seine Hände und spricht:

Der theuerwerthe und allheilige Leib und das Blut unseres Herrn, und Gottes, und Heilandes Jesu Christi wird mir, Priester N. N. gegeben, zur Vergebung meiner Sünden und zum ewigen Leben.

Beuget nun sein Haupt und betet zugleich mit dem Diakon, indem sie beide also sprechen:

Ich glaube, Herr, und bekenne, dass du bist der wahre Christus *u. s. w.*

Nimm mich heute an, o Sohn Gottes *u. s. w.*

Auf dass mir diese Theilnahme *u. s. w. (Siehe die Liturgie des heiligen Chrysostomus* S. 256.*)*

Und empfangen nun in Gottesfurcht und Andacht die heiligen Gaben.

Darauf nimmt der Priester den Schwamm, wischt die Fläche der Hand, auf welcher der Theil des heiligen Brodes gelegen war, und spricht: Ehre sei dir, o Gott *(dreimal), küsst den Schwamm, und legt ihn auf seinen Ort.*

Nun nimmt er den heiligen Kelch in beide Hände und trinkt aus demselben ohne etwas zu sprechen; wischt sich dann mit der Decke, die er in der Hand hält, die Lippen und den Kelch, küsst und stellt diesen auf den heiligen Tisch, nimmt sodann einen Theil der Anaphora, wäscht die Hände und die Lippen, stellt sich etwas seitwärts und spricht das folgende Gebet.

Dankgebet.

Wir danken dir Gott, dem Heilande Aller, für alle die Güter, welche du uns gegeben hast, auch für das Theilnehmen an dem heiligen Leibe und Blute deines Christi, und bitten dich, huldvollen Gebieter: bewahre uns unter der Decke deiner Flügel, und mache, dass wir würdig theilnehmen an deinem Sacramente bis zu unserem letzten Athemzuge, zur Verklärung unserer Seelen und Leiber, und zur Erbschaft deines himmlischen Reiches.

Wenn der Priester ohne einen Diakon die heilige Liturgie hält, trinkt er nicht jetzt schon, (wie oben angegeben, wenn ein Diakon mit ihm dient) aus dem heiligen Kelch, sondern erst nach Beendigung der Liturgie, und nach dem Empfangen der übriggebliebenen Theile der heiligen Gaben; und dies darum, weil der Wein hier zwar durch das Hineinlegen des heiligen Brodes geheiligt wird, aber nicht in das Blut des Herrn verwandelt, und der Priester auf diese Weise vor nochmaligem Empfangen des heiligen Leibes etwas genösse, was nicht an sich selbst heilig ist. Der Diakon aber trinkt jetzt in keinem Falle aus dem heiligen Kelche, sondern erst nach dem Gebete hinter dem Ambon, und nachdem er auch die übriggebliebenen Theile der heiligen Gaben empfangen hat.

Der Diakon theilt, wenn Communicanten vorhanden sind, die zwei übrigen Theile NI und KA auf mehrere Theilchen, so dass sie für die Communicanten genügen, hebt den Diskos über den Kelch, gibt die Theilchen in denselben, und deckt ihn mit der Decke zu, ohne was zu sprechen. Darauf verbeugt er sich dreimal, öffnet die hei-

ligen Thüren, empfängt den Kelch vom Priester und spricht zu dem Volke gewendet:

Nähert euch in Gottesfurcht und Glauben (und in der Liebe).

Chor: Ich will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Schmecket das Brod vom Himmel und den Kelch des Lebens, und sehet wie gut der Herr ist. Hallelujah; Hallelujah; Hallelujah.

Nun nähern sich die Communicanten, wenn solche da sind, und empfangen das heilige Abendmahl wie bei der Liturgie des heiligen Chrysostomus S. 260 *angezeigt ist. Hernach treten der Priester und der Diakon in den Altar zurück, stellen die heiligen Gaben auf den heiligen Tisch; der Priester wendet sich zum Volke, segnet es und spricht:*

Gott, rette dein Volk und segne dein Erbe.

Nachdem hierauf der Priester die heiligen Gaben beräuchert hat, übergibt er das Rauchgefäss dem Diakon, nimmt den heiligen Diskos, und stellt ihn dem Diakon auf das Haupt. Der Diakon schaut zur heiligen Thüre hinaus, geht still hinweg; zugleich nimmt der Priester den Kelch, schaut das Volk an und spricht bei sich:

Gelobet sei unser Gott, *dann laut:*

Allezeit; jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Und so tragen sie die heiligen Gaben auf den Rüsttisch hin, während der Chor singt: Amen.

Unser Mund müsse erfüllt sein mit deinem Lobe, o Herr, dass wir lobpreisen deine Herrlichkeit: weil du uns gewürdiget hast Theil zu nehmen an deinem heiligen, göttlichen, unsterblichen und lebendigmachenden

Sacrament; bewahre uns in deinem Heiligthum den ganzen Tag, zu lernen deine Gerechtigkeit. Hallelujah; Hallelujah; Hallelujah.

Der Diakon gehet zur nördlichen Thüre hinaus, stellt sich an seinen gewöhnlichen Ort und spricht:

Lasset uns aufrecht stehen und würdig danken dem Herrn für das empfangene, göttliche, heilige, reine, unsterbliche, himmlische, lebendigmachende und furchtbare Sacrament Christi.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Dass wir diesen ganzen Abend in Heiligkeit, Frieden und ohne Sünden vollenden uns erbittend, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Der Priester legt das Antiminsion zusammen, macht darüber mit dem Evangelium das Zeichen des Kreuzes und sagt laut:

Denn du bist unsere Heiligung, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Lasset uns hinweggehen in Frieden.

Chor: Im Namen des Herrn.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Der Priester begibt sich nun hinter den Ambon und spricht mit lauter Stimme:

Das Gebet.

Allbeherrschender Gebieter, der du alle Creatur weise erschaffen, und uns nach deiner unaussprechlichen Fürsehung und vieler Güte in diese hochschätzbaren Tage eingeführet hast zur Reinigung unserer Seelen und Leiber, Bezähmung der Leidenschaften, zur Hoffnung auf die Auferstehung; der du nach vierzig Tagen die gottgeschriebenen Gesetzestafeln deinem Diener Moses übergeben hast: verleihe auch uns, o Gütiger, einen guten Kampf zu kämpfen, den Verlauf der Fastenzeit zu vollenden, den Glauben unverletzt zu bewahren, die Häupter der unsichtbaren Schlangen zu zertreten, Sieger der Sünder zu werden, und untadelhaft anlangen auch zu der Anbetung der heiligen Auferstehung. Auf dass hochgelobet und hochgepriesen sei dein hochherrlicher und hocherhabenster Name, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hochgelobet sei der Name des Herrn von nun an in Ewigkeit. *(Dreimal.)*

Der Diakon steht unterdessen rechts des Altars vor dem Bilde des Erlösers mit niedergebeugtem Haupte und hält das Orarion in der Hand so lange der Priester das obige Gebet spricht; darauf geht er mit dem Priester zu dem Rüsttisch und beide sprechen mit Andacht:

Das Gebet.

Herr, unser Gott, der du uns in diese hochachtbaren Tage eingeführet und uns deiner furchtbaren Geheimnisse theilhaft gemacht hast, vereinige uns deiner vernünftigen Heerde, und mache uns zu Erben deines Reiches; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Während nun der Diakon mit Andacht die heiligen Gaben bei dem Rüsttisch geniesst, gehet der Priester hinaus, und vertheilt das Antidor, unterdess der Vorleser den Psalm 33: Den Herrn will ich preisen zu jeder Zeit *u. s. w.; — und den Psalm 144:* Ich will dich erhöhen, mein Gott *u. s. w. liest.*

Nach der Vorlesung dieser Psalmen und nach Austheilung des Antidors, segnet der Priester das Volk und spricht:

Der Segen des Herrn über euch nach seiner Gnade und Huld; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Ehre sei dir, Christe, Gott, unsere Hoffnung, Ehre sei dir.

Chor: Ehre sei dem Vater *u. s. w.*

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Gib den Entlassungssegen.

Priester: Christus, unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitten seiner reinen Mutter und durch die Kraft seines theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuzes, unseres heiligen Vaters N. *(dessen Tag es ist),* des heiligen

Der Priester begibt sich nun hinter den Ambon und spricht mit lauter Stimme:

Das Gebet.

Allbeherrschender Gebieter, der du alle Creatur weise erschaffen, und uns nach deiner unaussprechlichen Fürsehung und vieler Güte in diese hochschätzbaren Tage eingeführet hast zur Reinigung unserer Seelen und Leiber, Bezähmung der Leidenschaften, zur Hoffnung auf die Auferstehung; der du nach vierzig Tagen die gottgeschriebenen Gesetzestafeln deinem Diener Moses übergeben hast: verleihe auch uns, o Gütiger, einen guten Kampf zu kämpfen, den Verlauf der Fastenzeit zu vollenden, den Glauben unverletzt zu bewahren, die Häupter der unsichtbaren Schlangen zu zertreten, Sieger der Sünder zu werden, und untadelhaft anlangen auch zu der Anbetung der heiligen Auferstehung. Auf dass hochgelobet und hochgepriesen sei dein hochherrlicher und hocherhabenster Name, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hochgelobet sei der Name des Herrn von nun an in Ewigkeit. *(Dreimal.)*

Der Diakon steht unterdessen rechts des Altars vor dem Bilde des Erlösers mit niedergebeugtem Haupte und hält das Orarion in der Hand so lange der Priester das obige Gebet spricht; darauf geht er mit dem Priester zu dem Rüsttisch und beide sprechen mit Andacht:

Das Gebet.

Herr, unser Gott, der du uns in diese hochachtbaren Tage eingeführet und uns deiner furchtbaren Geheimnisse theilhaft gemacht hast, vereinige uns deiner vernünftigen Heerde, und mache uns zu Erben deines Reiches; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Während nun der Diakon mit Andacht die heiligen Gaben bei dem Rüsttisch geniesst, gehet der Priester hinaus, und vertheilt das Antidor, unterdess der Vorleser den Psalm 33: Den Herrn will ich preisen zu jeder Zeit *u. s. w.; — und den Psalm 144:* Ich will dich erhöhen, mein Gott *u. s. w. liest.*

Nach der Vorlesung dieser Psalmen und nach Austheilung des Antidors, segnet der Priester das Volk und spricht:

Der Segen des Herrn über euch nach seiner Gnade und Huld; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Ehre sei dir, Christe, Gott, unsere Hoffnung, Ehre sei dir.

Chor: Ehre sei dem Vater *u. s. w.*

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Gib den Entlassungssegen.

Priester: Christus, unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitten seiner reinen Mutter und durch die Kraft seines theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuzes, unseres heiligen Vaters N. *(dessen Tag es ist),* des heiligen

Gregorius Dialogus und aller Heiligen sich uns erbarmen und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

(In der heiligen Charwoche wird diesem Entlassungssegen noch folgendes vorangelassen: Der unseres Heiles wegen zu freiwilligen Leiden daherkommende Christus *u. s. w.)*

Chor: Amen.

Der Priester reicht dem Volke das heilige Kreuz zum Kusse dar, kehrt in den Altar zurück, und indem die heiligen Thüren geschlossen werden und das Volk sich entfernt, entkleidet er sich, indess ihm Dankgebete für die Communion vorgelesen werden; sodann sagt er:

Nun lässest du, Gebieter, deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben gesehen dein Heil, welches du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker, ein Licht zu erleuchten die Heiden und zum Ruhme deines Volkes Israel.

Das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater *u. s. w.*

Allheilige Dreieinigkeit *u. s. w.*

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater *u. s. w.*

Vater unser, der du bist im Himmel *u. s. w.*

Darauf das folgende Troparion:

Die Gerechtigkeit deiner Werke hat dich für deine Heerde zur Regel des Glaubens, zum Bilde der Sanftmuth, zum Lehrer der Enthaltsamkeit erwiesen: dadurch hast du erworben das Hohe dem Niedrigen, den Reichthum der Armuth, o du Vater Gregorius; thue nun Fürbitte bei Christus, unserem Gott, zu erlösen unsere Seelen.

Ehre sei dem [illegible] ne, und dem heiligen Geiste; jetzt und [illegible] n Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Unbeschämbare Vertretung [illegible] es, untrügbare Fürbitte bei dem Schöpfer [illegible] die Gebetstimme der Sün[illegible] sondern ko[illegible] entgegen als die Gütige, weil w[illegible] dich um Hilfe [illegible]ensvoll anrufen; eile dich zu unserer Bitte und beeile dich zur Fürbitte, ewige Vertreterin derer, die dich verehren, o du Gottesgebärerin.

Und nun vollends zum Schluss wie bei der Liturgie des heiligen Chrysostomus. (*Siehe* S. 268.)

Inhalt
des ersten Theiles.

Ordnung des Abend- und Morgengottesdienstes und die heiligen Liturgien.

EUCHOLOGION

DER

ORTHODOX-KATHOLISCHEN KIRCHE

AUS DEM

GRIECHISCHEN ORIGINAL-TEXT

MIT DURCHGÄNGIGER BERÜCKSICHTIGUNG

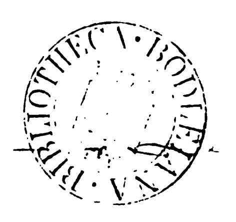
DER ALTSLAVISCHEN ÜBERSETZUNG

INS DEUTSCHE ÜBERTRAGEN

VON

MICHAEL RAJEWSKY,

ERZPRIESTER BEI DER KAISERL. RUSSISCHEN BOTSCHAFT IN WIEN.



WIEN.

DRUCK VON L. C. ZAMARSKI & C. DITTMARSCH.

1861.

EUCHOLOGION

DER

ORTHODOX-KATHOLISCHEN KIRCHE

AUS DEM

GRIECHISCHEN ORIGINAL-TEXT

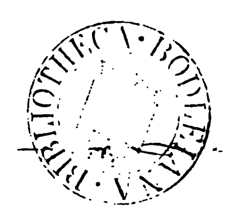
MIT DURCHGÄNGIGER BERÜCKSICHTIGUNG

DER ALTSLAVISCHEN ÜBERSETZUNG

INS DEUTSCHE ÜBERTRAGEN

VON

MICHAEL RAJEWSKY,
ERZPRIESTER BEI DER KAISERL. RUSSISCHEN BOTSCHAFT IN WIEN.



WIEN.
DRUCK VON L. C. ZAMARSKI & C. DITTMARSCH.
1861.

EUCHOLOGION

DER

ORTHODOX-KATHOLISCHEN KIRCHE.

ZWEITER THEIL:

DIE HEILIGEN SACRAMENTE SAMMT DEN VOR- UND NACHFOLGENDEN HEILIGEN HANDLUNGEN.

VON

MICHAEL RAJEWSKY,

ERZPRIESTER BEI DER KAISERL. RUSSISCHEN BOTSCHAFT IN WIEN.

WIEN.

DRUCK VON L. C. ZAMARSKI & C. DITTMARSCH.

1861.

I. Die heilige Taufe.

a) Gebete bei einer Wöchnerin am ersten Tage nach ihrer Entbindung.

Priester: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Ehre sei dir, o unser Gott, Ehre sei dir.

Himmlischer König, Tröster, du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebensspender, komm' und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel und errette unsere Seelen.

Hierauf das Trisagion:

O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreieinigkeit, erbarme dich unser; reinige uns, o Herr, von unseren Sünden; vergib uns, o Gebieter, unsere Vergehungen; suche unsere Schwächen heim, o Heiliger, und heile sie um deines Namens willen.

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiliget werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden; unser tägliches Brod gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldnern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Priester: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Nach dem Trisagion das Entlassungs-Troparion des Tages; darauf:

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Um der Fürbitten willen aller Heiligen und der Gottesgebärerin, gib uns, o Herr, deinen Frieden, und erbarme dich unser, als der einzig Gütige.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Erstes Gebet.

Priester: Gebieter und Herr, Allbeherrscher, der du jede Krankheit und allerlei Gebrechen heilest, heile du selbst auch diese deine heute entbundene Magd N., und richte sie auf von dem Bette, auf welchem sie darniederliegt: denn wir sind nach den Worten des Propheten David in Sünden empfangen und sind befleckt alle vor dir. Erhalte sie und den Säugling da, den sie geboren hat; bedecke sie mit der Decke deiner Flügel von diesem Tage an bis zu ihrem letzten Ende, um der Fürbitten der allreinen Gottesgebärerin und aller Heiligen willen: weil du bist hochgelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Zweites Gebet.

Priester: Herr und Gebieter, unser Gott, der du von unserer allreinen Gebieterin der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria geboren bist, wie ein Säugling in einer Krippe gelegen, und wie ein Kind auf die Arme genommen worden bist, erbarme dich du selbst auch dieser deiner Magd, die heute dies Kind geboren hat, und vergebe ihr die vorsätzlichen und unvorsätzlichen Fehltritte, und behüte sie vor aller Plage des Teufels; bewahre den aus ihr geborenen Säugling vor allem Gift, vor allem Wüthen, vor aller Anstürmung des Widersachers, vor den bösen Geistern des Tages und der Nacht; bewahre sie unter deiner mächtigen Hand und gib ihr, dass sie bald aufstehe; reinige sie von der Makel; heile sie von den Schmerzen; schenke ihr Kraft und Gesundheit an Leib

und Seele; umgebe sie mit den leuchtenden Engeln des Lichts, und bewahre sie vor jedem Ueberfall der Geister der Finsterniss: ja, Herr, vor jeder Krankheit und Schwäche, vor Eifer und Neid, vor dem bösen Blicke der Augen, und erbarme dich ihrer und ihres Kindes nach deiner grossen Barmherzigkeit. Reinige sie von ihrer leiblichen Unreinigkeit und allerlei innerlichen hinzukommenden Beschwerden, und führe sie durch deine baldige Gnade also heraus, dass sie aus der Schwäche ihres Leibes sich erholend, bald aufgerichtet werde. Gewähre dem aus ihr gebornen Säuglinge zu begrüssen das irdische Gotteshaus, welches du zur Lobpreisung deines heiligen Namens bereitet hast. Denn dir gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung sammt dem Vater, und deinem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Drittes Gebet.

Priester: Herr, unser Gott, der du von den Himmeln herabzukommen und für uns Sünder zu unserem Heile von der heiligen Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria geboren zu werden geruhetest, der du die Schwäche der menschlichen Natur wohl kennest, sei dieser deiner Magd N., die heute geboren hat, nachsichtig geneigt nach der Fülle deiner Barmherzigkeit; denn du hast gesagt, o Herr: seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde und machet sie euch unterthan. Darum so bitten wir dich, deine Knechte, und auf deine langmüthige

Huld gegen die Menschen vertrauend rufen wir in Ehrfurcht zu dem heiligen Namen deines Reiches: blicke herab vom Himmel und siehe auf unsere, der Verurtheilten, Schwäche, und sei milde geneigt dieser deiner Magd N., wie auch dem ganzen Hause, dem dieses Kind geboren ist, auch denen, die sie pflegen, und Allen, die sich hier befinden, sei vergebend geneigt, als der gütige und huldvolle Gott; denn du allein hast die Macht die Sünden zu vergeben: um der Fürbitten der heiligen Gottesgebärerin und aller deiner Heiligen willen.

Vorleser: Amen.

Darauf der Entlassungssegen:

Priester: Weisheit. Allerheiligste Gottesgebärerin, errette uns.

Vorleser: Dich verehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott das Wort geboren hast, wahrhaftige Gottesgebärerin, dich preisen wir.

Priester: Ehre sei dir Christe, o Gott, unsere Hoffnung, Ehre sei dir.

Vorleser: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immedar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr erbarme dich. (*Dreimal.*)

Sprich den Segen.

Priester: Christus, unser wahre Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, des heiligen N. N. (*des Tages*) und aller Heiligen sich unser erbarmen, und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Vorleser: Amen. Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

und Seele; umgebe sie mit den leuchtenden Engeln des Lichts, und bewahre sie vor jedem Ueberfall der Geister der Finsterniss: ja, Herr, vor jeder Krankheit und Schwäche, vor Eifer und Neid, vor dem bösen Blicke der Augen, und erbarme dich ihrer und ihres Kindes nach deiner grossen Barmherzigkeit. Reinige sie von ihrer leiblichen Unreinigkeit und allerlei innerlichen hinzukommenden Beschwerden, und führe sie durch deine baldige Gnade also heraus, dass sie aus der Schwäche ihres Leibes sich erholend, bald aufgerichtet werde. Gewähre dem aus ihr gebornen Säuglinge zu begrüssen das irdische Gotteshaus, welches du zur Lobpreisung deines heiligen Namens bereitet hast. Denn dir gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung sammt dem Vater, und deinem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Drittes Gebet.

Priester: Herr, unser Gott, der du von den Himmeln herabzukommen und für uns Sünder zu unserem Heile von der heiligen Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria geboren zu werden geruhetest, der du die Schwäche der menschlichen Natur wohl kennest, sei dieser deiner Magd N., die heute geboren hat, nachsichtig geneigt nach der Fülle deiner Barmherzigkeit; denn du hast gesagt, o Herr: seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde und machet sie euch unterthan. Darum so bitten wir dich, deine Knechte, und auf deine langmüthige

Huld gegen die Menschen vertrauend rufen wir in Ehrfurcht zu dem heiligen Namen deines Reiches: blicke herab vom Himmel und siehe auf unsere, der Verurtheilten, Schwäche, und sei milde geneigt dieser deiner Magd N., wie auch dem ganzen Hause, dem dieses Kind geboren ist, auch denen, die sie pflegen, und Allen, die sich hier befinden, sei vergebend geneigt, als der gütige und huldvolle Gott; denn du allein hast die Macht die Sünden zu vergeben: um der Fürbitten der heiligen Gottesgebärerin und aller deiner Heiligen willen.

Vorleser: Amen.

Darauf der Entlassungssegen:

Priester: Weisheit. Allerheiligste Gottesgebärerin, errette uns.

Vorleser: Dich verehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott das Wort geboren hast, wahrhaftige Gottesgebärerin, dich preisen wir.

Priester: Ehre sei dir Christe, o Gott, unsere Hoffnung, Ehre sei dir.

Vorleser: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr erbarme dich. (*Dreimal.*)
Sprich den Segen.

Priester: Christus, unser wahre Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, des heiligen N. N. (*des Tages*) und aller Heiligen sich unser erbarmen, und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Vorleser: Amen. Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

b) Gebet bei der Einsegnung des Kindes, wenn es am achten Tage nach seiner Geburt den Namen empfängt.

Am achten Tage nach seiner Geburt wird das Kind durch die Hebamme zur Kirche gebracht. Diese bleibt bei dem Eingang in die Kirche stehen, und der Priester beginnt:

Gelobet sei unser Gott allezeit u. s. w.

Vorleser: Amen.

Ehre sei dir u. s. w. — Himmlischer König u. s. w. *Dann das Trisagion:* O heiliger Gott u. s. w. *siehe oben* S. 1. 2. *Nach dem:* Vater unser u. s. w. *das Entlassungs-Troparion des Tages oder des Heiligen des Gotteshauses.*

Nun bezeichnet der Priester die Stirne, Mund und Brust des Säuglings und spricht das folgende Gebet:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Herr, unser Gott, wir bitten dich und rufen dich an: es zeichne sich das Licht deines Antlitzes an diesem deinen Knecht (dieser deiner Magd) N. N., und es zeichne sich das Kreuz deines eingebornen Sohnes in seinem (ihrem) Herzen und in seinem (ihrem) Gemüthe, auf dass er (sie) fliehe die Eitelkeit der Welt und alle bösen Lockungen des Feindes, deinen Anordnungen aber nachfolge. Gib, o Herr, dass dein heiliger Name unableugbar

über ihm (ihr) verbleibe, wenn er (sie) zur gehörigen Zeit deiner heiligen Kirche einverleibt, und durch die furchtbaren Geheimnisse deines Christi vollkommen wird: damit er (sie), nach deinen Geboten lebend und das Siegel unverletzt bewahrend, die Seligkeit deiner Erwählten in deinem Reiche erlangen möge: durch die Gnade und Huld deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet seiest sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf nimmt der Priester das Kindlein auf die Hände, bleibt vor dem Eingang der Kirche, oder vor dem Bilde der heiligsten Gottesmutter stehen, macht mit demselben das Kreuzeszeichen und spricht:

Frohlocke, hochbegnadigte Jungfrau, Gottesgebärerin: denn aus dir ging die Sonne der Gerechtigkeit, Christus unser Gott, auf, erleuchtend die, so im Finstern sassen. Freue dich auch du, gerechter Greis, der du den Erlöser unserer Seelen auf die Arme genommen hast, welcher uns mit der Auferstehung beschenket.

Darauf der Entlassungssegen wie oben S. 5.

c) Gebete bei einer Wöchnerin am vierzigsten Tage nach ihrer Entbindung.

Am vierzigsten Tage wird das Kind neuerdings in die Kirche gebracht, um in die Kirche eingeführt zu werden, d. i. um den Besuch der Kirche anzufangen. Es wird

dasselbe durch die Mutter bereits nach ihrer Reinigung gebracht in Gegenwart der künftigen Taufpathen.

Der Priester beginnt: Gelobet sei unser Gott allezeit u. s. w.

Vorleser: Amen. Ehre sei dir u. s. w. Himmlischer König u. s. w. *dann das Trisagion:* O heiliger Gott u. s. w. *siehe oben* S. 1. 2. — *Nach dem:* Vater unser *folgt das Entlassungs-Troparion des Tages oder des einfälligen Heiligen, und darnach:*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Um der Fürbitten willen aller Heiligen und der Gottesgebärerin, gib uns, o Herr, deinen Frieden, und erbarme dich unser, als der einzig Gütige.

Die Mutter, ihr Kind am Arme, beuget darauf ihr Haupt nieder, und der Priester macht das Kreuzeszeichen über dem Kinde; indem er sodann seine Hand auf das Haupt des Kindes legt, spricht er das folgende Gebet:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Herr, Gott, Allbeherrscher, Vater unseres Herrn Jesu Christi, der du alle vernünftige und unvernünftige Creatur durch dein Wort erschaffen, und Alles aus dem Nichtsein in's Dasein gerufen hast, wir bitten dich und rufen dich an: reinige diese deine Magd N. N., welcher du nach deinem Willen wieder aufgeholfen hast, und welche jetzt zu deiner Kirche kömmt, von allen Sünden

und von aller Makel, damit sie gewürdigt werde, ungerichtet Theil zu nehmen an deinen heiligen Sacramenten.

Ist das Kind bereits nicht mehr am Leben, so folgt sogleich das Ende: Denn du bist ein guter und huldvoller Gott u. s. w. *Ist es aber am Leben, so führt der Priester fort:*

Segne auch das aus ihr geborne Kindlein; lasse es aufwachsen; heilige es und mache es verständig, züchtig, edelgesinnt: weil du es hervorgebracht hast, und ihm das sinnliche Licht gezeigt, auf dass ihm in der von dir bestimmten Zeit auch das geistliche Licht geschenket werde, und es zugezählt werde deiner heiligen Heerde durch deinen eingebornen Sohn, mit welchem du hochgelobet bist, sammt deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Friede Allen.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Priester: Beuget eure Häupter vor dem Herrn.

Vorleser: Vor dir, o Herr.

Der Priester liest das Gebet für die Mutter des Kindes.

Herr, unser Gott, der du um des Heiles des Menschengeschlechtes willen gekommen bist, komme nun auch zu dieser deiner Magd N., und würdige sie durch deine ehrwürdige Priesterschaft des Eintrittes zu dem Tempel deiner Verehrung; wasche sie rein von ihrer leiblichen Makel und von der Befleckung der Seele in der Vollendung der vierzig Tage; mache sie würdig Theil zu nehmen an deinem theueren Leibe und Blute: weil hochgeheiligt und hochgelobet ist dein hochverehrter und hocherha-

bener Name mit dem Vater und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Der Priester segnet das Kind und spricht über dasselbe das folgende Gebet für das Kind.

Herr, unser Gott, der du als Kind am vierzigsten Tage in den gesetzlichen Tempel durch Maria, deine heilige Mutter, die keinen Mann erkannt hatte, hingebracht, und auf den Armen des gerechten Simeon getragen wurdest, segne, o allmächtiger Gebieter, du selbst auch dieses zur Darstellung vor dir dem Schöpfer aller Dinge herzugetragene Kindlein, und lasse es aufwachsen zu allen guten und dir wohlgefälligen Werken; vertreibe von ihm jede feindliche Macht durch das Zeichen des Bildes deines Kreuzes; denn du, o Herr, bist der Beschützer der Kinder: auf dass es der heiligen Taufe gewürdigt, sein Theil mit den Auserwählten in deinem Reiche erhalte mit uns bewahrt durch die Gnade der heiligen, und gleichwesentlichen, und untheilbaren Dreieinigkeit. Denn dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste gebühret aller Ruhm, und Danksagung, und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Friede Allen.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Priester: Beuget eure Häupter vor dem Herrn.

Vorleser: Vor dir, o Herr.

Das Gebet.

Priester: O Gott, Vater, Allbeherrscher, der du uns durch den hochlautesten der Propheten Jesaias die Menschwerdung deines eingebornen Sohnes und unseres Gottes aus der Jungfrau vorverkündigt hast, der auch nach deinem Wohlgefallen, und durch die Mitwirkung des heiligen Geistes, um uns Menschen zu erretten, nach seiner unendlichen Barmherzigkeit in den letzten Tagen von ihr Kind zu sein geruhete, und nach der Sitte deines heiligen Gesetzes, nachdem die Tage der Reinigung vollendet waren, er der wahrhaftige Gesetzgeber selbst in dem Heiligthume dargestellt zu werden gelitten hat, und es zuliess, auf den Armen des gerechten Simeon getragen zu werden; welches Geheimnisses Vorbild wir in dem Gesichte des genannten Propheten von der durch die Zange vom Altar genommene Kohle erkannt haben, dessen Nachahmung auch wir treu nach der Gnade aufrecht halten. Du nun, o Herr, der du die Kindlein bewachest, segne selbst auch dieses Kind, sammt seinen Eltern und seinen Taufpathen, und gewähre ihm zu wohlgehöriger Zeit wiedergeboren zu werden aus dem Wasser und dem Geiste; zähle es zu deiner heiligen Heerde der vernünftigen Schafe, die nach dem Namen deines Christi genannt ist: denn du bist der in den Höhen Lebende und auf das, was niedrig ist, Herabschauende, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Ist das Kind noch nicht getauft, so wird die nun folgende Verrichtung der Darstellung bis nach seiner Taufe verschoben; ist es jedoch bereits getauft, so geschieht nun sogleich die Darstellung selbst auf folgende Weise:

Der Priester nimmt das Kind, macht mit ihm vor der Kirchenthür das Kreuzeszeichen und spricht: Es wird in die Kirche eingeführt der Knecht (die Magd) Gottes N. im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Sodann bringt er es in die Kirche und spricht: Es wird eingehen in dein Haus, und wird anbeten gegen deinen heiligen Tempel.

Kommt so in die Mitte der Kirche und spricht: Es wird in die Kirche eingeführt der Knecht (die Magd) Gottes N. im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Mitten in dem Tempel wird er (sie) dich preisen.

Hierauf trägt er das Kind bis zur Thüre des heiligen Altars und spricht: Es wird in die Kirche eingeführt der Knecht (die Magd) Gottes N. im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Ist das Kind männlichen Geschlechtes, trägt es der Priester in den Altar hinein, ist es weiblichen, bloss zur königlichen Thüre und spricht: Nun lässest du, Gebieter, deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast;

denn meine Augen haben gesehen dein Heil, welches du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Ruhme deines Volkes Israel.

Nun legt der Priester das Kind vor der königlichen Thüre nieder, und der Taufpathe verbeugt sich dreimal, nimmt das Kind auf und entfernt sich nach angehörtem Entlassungssegen. *Siehe* S. 5.

d) Gebet bei einer Frau, welche die Leibesfrucht abgelegt hat.

Der Priester beginnt: Gelobet sei unser Gott u. s. w.

Vorleser: Amen. Ehre sei dir u. s. w. Himmlischer König u. s. w.

Dann das Trisagion: O heiliger Gott u. s. w. *Siehe* S. 1. 2. *Nach dem:* Vater unser *folgt das Entlassungs-Troparion des Tages und dann:*

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Herr und Gebieter, unser Gott, der du von der heiligen Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria geboren worden bist, und in der Krippe als Säugling gelegen, erbarme dich nach deiner grossen Barmherzigkeit dieser deiner Magd N., die in Sünden befangen absichtlich

oder unabsichtlich in die Tödtung verfallen ist, indem sie das in ihr Empfangene abgelegt hat; vergebe ihr die vorsätzlichen und unvorsätzlichen Fehltritte, und bewahre sie vor allen teuflischen Ränken; reinige sie von der Makel; heile ihre Schmerzen; schenke ihr, o du Gütiger, Kraft und Gesundheit des Körpers und der Seele, und behüte sie durch den Lichtengel vor allem Ueberfall der finstern Geister; ja, Herr, auch vor aller Krankheit und Schwäche; reinige sie von ihrer leiblichen Befleckung und den verschiedenen inneren hinzukommenden Beschwerden; führe sie heraus durch deine grosse Barmherzigkeit, dass sie aus der Schwäche ihres Leibes sich erhole, und richte sie auf von dem Bette, auf dem sie liegt. Weil wir in Sünden und in Uebertretungen empfangen sind, und wir alle sind befleckt vor dir, o Herr, und rufen in der Furcht und sprechen: blicke herab vom Himmel; siehe auf unsere, der Verurtheilten, Schwäche. Sei verzeihend gewogen dieser deinen Magd N., die in Sünden befangen, absichtlich oder unabsichtlich in die Tödtung verfallen, und das in ihr Empfangene abgelegt hat; erbarme dich auch derjenigen, die ihr beistehen und sie pflegen, und sei ihnen vergebend geneigt nach deiner grossen Barmherzigkeit, als der gute und gnadenreiche Gott; weil du allein hast die Macht, die Sünden und Uebertretungen zu vergeben: durch die Fürbitten deiner allheiligen Mutter und aller Heiligen. Denn dir, mit dem Vater und deinem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf folgt der Entlassungssegen. *Siehe* S. 5.

c) Gebete zur Aufnahme der Katechumenen.

Der Priester löst den Gürtel des zur Erleuchtung Kommenden, entkleidet ihn, nimmt ihm die Schuhe ab und stellt ihn im einfachen Gewande, ohne Gürtel, ohne Kopfbedeckung, baarfuss mit herabhängenden Armen gegen den Osten auf, haucht ihn dreimal an in das Angesicht, bekreuzt ihn dreimal über die Stirn und die Brust, legt seine Hand ihm auf das Haupt und spricht:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: In deinem Namen, Herr, Gott der Wahrheit, und in dem Namen deines eingebornen Sohnes und deines heiligen Geistes lege ich meine Hand auf deinen Knecht (deine Magd) N., welcher (welche) zu deinem heiligen Namen sich zu flüchten, und unter der Decke deiner Flügel bewahrt zu werden gewürdigt ist. Entferne von ihm (ihr) jene alte Ueberlistung, und erfülle ihn (sie) mit dem Glauben an dich, mit der Hoffnung auf dich, und mit der Liebe zu dir, auf dass er (sie) erkenne, dass du allein wahrer Gott bist, und dein eingeborner Sohn, unser Herr Jesus Christus, und dein heiliger Geist. Lasse ihn (sie) nach allen deinen Geboten wandeln und bewahren, was dir wohlgefällt: denn wo dies der Mensch thun wird, so wird er darin finden sein Leben. Schreibe ihn (sie) ein in das Buch deines Lebens; einige ihn (sie) der Heerde

deines Erbes: auf dass über ihn (sie) verherrlicht werde dein heiliger Name, und der deines vielgeliebten Sohnes, unseres Herrn, Jesu Christi, und deines lebendigmachenden Geistes. Es seien deine Augen auf ihn (sie) gerichtet gnädiglich allewege, und deine Ohren zu erhören die Stimme seiner (ihrer) Gebete. Lasse ihn (sie) Freude finden an den Werken seiner (ihrer) Hände und an seinem (ihrem) ganzen Geschlechte: auf dass er (sie) dich anbetend bekenne, preise deinen grossen und erhabenen Namen und lobe dich allewege durch alle Tage seines (ihres) Lebens. Denn alle himmlischen Mächte singen dein Lob, und dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Der erste Exorcismus.

Priester: Satan, dich beschwöret der Herr, der in die Welt gekommen ist und Wohnung genommen hat bei den Menschen, auf dass er zerstöre deine Tyrannei und davon nehme die Menschen; der am Kreuze über die aufgelehnten Mächte hat triumphirt, da die Sonne sich verfinsterte, und die Erde erbebte, und die Gräber sich aufthaten, und die Leiber der Heiligen sind auferstanden; der vernichtet hat den Tod durch den Tod und hat die Kraft benommen dem, der die Todesgewalt gehabt, das ist, dir, Satan. Ich beschwöre dich durch den Gott, der hinwies auf den Baum des Lebens, und bestellte zu ihm die Cherubim und das flammende, hin und her sich wendende Schwert,

ihn zu beschützen. Beschwöret seiest du! denn ich beschwöre dich durch den, der über die Meereswogen einherging wie über festes Land, und hat bedrohet den Sturm der Winde; dessen Hinblick die Meeresgründe trocken legt, und bei dessen Schelten die Berge zerschmelzen. Er selbst ist es, der auch jetzt dich durch uns beschwöret: erbebe, fahre aus, und hebe dich hinweg aus dieser Erschaffung, kehre auch nicht wieder zurück, verberge dich auch nicht in ihr, begegne ihr auch nicht, wirke auch nicht auf sie ein, weder bei Nacht, noch beim Tage, nicht am Morgen und nicht zur Mittagszeit; sondern fahre hin in deine Hölle bis auf den grossen Tag des Gerichtes, der schon bereitet ist. Erschrecke vor dem Gott, der da sitzt auf Cherubim und überschaut die Abgründe, vor dem da erzittern die Engel, die Erzengel, die Throne, die Herrscher, die Fürsten, die Mächte, die Gewalten, die vieläugigen Cherubim und die sechsflügeligen Seraphim; vor dem erzittern die Himmel, und die Erde, und das Meer und Alles, was darinnen ist. Fahre aus, und hebe dich hinweg aus dem besiegelten, neuerwählten Krieger Christi, unseres Gottes; denn ich beschwöre dich durch denselben, der da einhergehet auf den Flügeln der Winde, und macht seine Engel zu Feuerflammen. Fahre aus und hebe dich hinweg aus dieser Erschaffung mit all' deiner Macht und allen deinen Engeln. Denn verherrlichet ist der Name des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Zweiter Exorcismus.

Priester: Gott der heilige, der furchtbare und hochherrliche, der in allen seinen Werken und seiner Kraft unbegreifliche und unerforschliche, der dir, Satan, vorherbestimmt hat die Pein der ewigen Qualen, er gebietet dir und all' der dir mitwirkenden Macht durch uns, seine unwürdigen Knechte, dass du dich hinwegbegebest von diesem (dieser) mit dem Namen unseres Herrn Jesu Christi, des wahrhaftigen Gottes, Bezeichneten. Ich beschwöre dich, den allbösen, den unreinen, den befleckten, den verabscheuten und feindlichen Geist, durch die Macht Jesu Christi, der da hat alle Gewalt im Himmel und auf Erden, der dem tauben und stummen Teufel gebot: fahre aus von dem Menschen, und ziehe nicht wieder in ihn ein. So hebe dich hinweg, erkenne, dass deine Macht eitel sei, die auch nicht über die Säue mehr eine Gewalt hat; erinnere dich desjenigen, der einst deiner Bitte gewillfahrt, dass du in die Heerde der Säue fahren durftest. Fürchte dich vor dem Gott, nach dessen Geheiss die Erde auf den Gewässern fest geworden; der den Himmel erschaffen hat; der errichtet hat die Berge nach dem Baugewichte, die Thäler aber nach dem Baumasse; der gesetzt hat den Sand zur Gränze dem Meere, und im ungestümen Gewässer eine feste Strasse hat gemacht; der, so er die Berge berühret, und sie rauchen; der sich ankleidet mit dem Lichte wie mit einem Gewande; der den Himmel ausgebreitet hat wie ein Zelttuch; der da wölbet mit Wasser seine Söller und die Erde gegründet hat auf ihrem festen Boden, und sie wird nicht wanken nimmer und ewiglich; der da herbeirufet das Wasser des Meeres

und es ausgiesset über das Angesicht der ganzen Erde. Fahre aus und hebe dich hinweg von diesem, der (dieser, die) zur heiligen Erleuchtung vorbereitet wird. Ich beschwöre dich durch die heilbringenden Leiden unseres Herrn Jesu Christi, durch seinen theueren Leib und sein Blut, durch seine schreckliche Wiederkunft; denn er wird kommen und nicht säumen zu richten die ganze Erde, und wird dich und deine mitwirkende Macht peinigen in dem Feuer der Hölle, überantwortend dich der äussersten Finsterniss, deren Wurm nicht stirbt, und deren Feuer ist unauslöschbar. Denn Christi, unseres Gottes, und des Vaters, und des heiligen Geistes ist die Macht; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Dritter Exorcismus.

Priester: Herr Zebaoth, Gott Israels, der du alle Krankheit und alle Gebrechen heilest, siehe herab auf deinen Knecht (deine Magd), erforsche und prüfe ihn (sie) und vertreibe von ihm (ihr) alle Einwirkungen des Teufels; beschwöre die unreinen Geister, und treibe sie aus, und reinige die Werke deiner Hände; brauche deine gewaltige Macht, und schmettere den Satan schleunig nieder unter die Füsse deines Knechtes (deiner Magd); gib ihm (ihr) Sieg über denselben und dessen unreine Geister, auf dass er (sie) deine Gnade empfange, deiner unsterblichen und himmlischen Sacramente gewürdigt werde, und die Lob-

preisung zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste emporsende; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Herr und Gebieter, der du den Menschen zu deinem Bilde und zu deiner Aehnlichkeit erschaffen hast, und hast ihm gegeben die Befähigung zum ewigen Leben; der du ihn auch dann, als er durch die Sünde abgefallen ist, nicht verschmähet hast, sondern hast veranstaltet durch die Menschwerdung deines Christi das Heil der Welt: erlöse du selbst nun auch diese deine Erschaffung aus der Knechtschaft des Feindes, und nehme sie auf in dein Himmelreich; öffne ihm (ihr) die Augen des Verstandes, auf dass in ihm (ihr) hell leuchte das Licht deines Evangeliums; geselle ihm (ihr) zu im Leben den Engel des Lichtes, der ihn (sie) allen Nachstellungen des Widersachers entreisse, von teuflischer Begegniss, von dem bösen Geiste des Mittags, von den teuflischen Erscheinungen.

Nun haucht der Priester den Katechumenen an auf den Mund, die Stirn und die Brust und spricht:

Vertreibe aus ihm (ihr) allen bösen und unreinen Geist, der sich verborgen und eingenistet hat in seinem (ihrem) Herzen *(dreimal)*: den Geist des Betrugs, den Geist der Bosheit, den Geist des Götzendienstes und aller Habsucht, den Geist der Lüge und aller Unreinlichkeit, die nach der Unterweisung des Teufels wirksam ist. Mache ihn

(sie) zum vernünftigen Schäflein der heiligen Heerde deines Christi, zum würdigen Gliede deiner Kirche, zum Sohne (zur Tochter) und Erben deines Reiches, damit er (sie) nach deinen Geboten lebe, das Siegel unverletzt bewahre, das Gewand makellos erhalte, und die Seligkeit der Heiligen in deinem Reiche erlange. Durch die Gnade, und das Erbarmen und die Huld deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet bist sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Nun wendet der Priester den entkleideten, baarfüssigen und die Hände emporhaltenden Täufling gegen Westen und spricht: Entsagest du dem Satan und allen seinen Werken, allen seinen Engeln, all' seiner Hoffahrt und all' seinem Prunk?

Der Katechumene, oder, wenn der Täufling ein Fremdling oder ein Kind ist, statt seiner der Taufpathe: Ja, ich entsage.

Dieselbe Frage wird dann sammt der Antwort noch zum zweiten- und zum drittenmale wiederholt.

Darauf frägt der Priester den Täufling: Hast du dem Satan entsagt?

Der Täufling oder dessen Pathe: Ja, ich habe entsagt.

Und nachdem auch dies dreimal gesagt worden, spricht der Priester zum Täufling: So blase und speie ihn an.

Nachdem dies geschehen, senkt der Täufling die Arme, wird gegen Osten gewendet und der Priester spricht zu ihm: Schliessest du dich Christo an?

Der Katechumene oder sein Pathe: Ja, ich schliesse mich Christo an.

Auch dieses wird dreimal gesprochen; darauf der Priester: Hast du dich Christo angeschlossen?

Der Katechumene oder der Pathe: Ja, ich habe mich ihm angeschlossen.

Priester: Und glaubst du an ihn?

Antwort: Ja, ich glaube an ihn, als an den König und Gott — *und spricht nun das Glaubensbekenntniss:*

Ich glaube an Einen Gott, den Vater, Allbeherrscher, Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an einen Herrn Jesum Christum, den Sohn Gottes, den Eingebornen, der vom Vater gezeugt ist vor allen Zeiten: Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gotte; gezeugt nicht erschaffen; Eines Wesens mit dem Vater, und durch den Alles erschaffen worden; Der wegen uns Menschen und um unserer Erlösung willen vom Himmel herabgekommen, Fleisch geworden vom heiligen Geist und der Jungfrau Maria, und Mensch geworden ist; Der für uns gekreuzigt worden unter Pontius Pilatus, gelitten hat, und begraben worden; Der auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; Der aufgefahren ist in den Himmel und sitzet zur Rechten des Vaters; Der wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten; dessen Reiches kein Ende sein wird. Und an den heiligen Geist, den Herrn, den lebendigmachenden; der vom Vater ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird; der durch die Propheten geredet hat. Und an Eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden; Erwarte die Auferstehung der Todten, und das Leben der künftigen Welt. Amen.

Nach Ablegung dieses Glaubensbekenntnisses spricht der Priester abermals zum Katechumenen: Hast du dich Christo angeschlossen?

Antwort: Ja, ich habe mich ihm angeschlossen.

Priester: Und glaubst du an ihn?

Antwort: Ja, ich glaube an ihn, als an den König und Gott. *Und spricht nun abermals das Glaubensbekenntniss:* Ich glaube an Einen Gott, den Vater u. s. w.

Nachdem der Katechumene das Glaubensbekenntniss vollständig zum zweitenmale gesprochen, fragt ihn der Priester zum drittenmale: Hast du dich Christo angeschlossen?

Antwort: Ja, ich habe mich ihm angeschlossen.

Priester: Und glaubst du an ihn?

Antwort: Ja, ich glaube an ihn, als an den König und Gott. *Und spricht nun zum drittenmale das Glaubensbekenntniss:* Ich glaube an Einen Gott, den Vater u. s. w.

Hat der Katechumene das Glaubensbekenntniss vollständig zum drittenmale abgelegt, so fragt ihn der Priester: Hast du dich Christo angeschlossen?

Antwort: Ja, ich habe mich ihm angeschlossen.

Nachdem diese Frage und Antwort dreimal gegeben worden, spricht der Priester: So falle vor ihm nieder.

Der Katechumene fällt vor ihm nieder und spricht: Ich falle nieder vor dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, der gleich wesentlichen und unzertrennlichen Dreieinigkeit.

Priester: Gelobet sei Gott, der da will, dass allen Menschen geholfen werde, und sie zur Erkenntniss der

Wahrheit kommen; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Herr und Gebieter, unser Gott, berufe deinen Knecht (deine Magd) N. zu der heiligen Erleuchtung in dir, und würdige ihn (sie) der grossen Gnaden deiner heiligen Taufe; entkleide ihn (sie) des alten Menschen und erneuere ihn (sie) zu dem ewigen Leben; erfülle ihn (sie) mit der Kraft deines heiligen Geistes zur Einigung mit deinem Christo, auf dass er (sie) nicht ein Kind des Fleisches sei, sondern ein Kind deines Reiches werde: durch die Huld und Gnade deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet bist zugleich mit deinem allheiligen, und guten und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

f) Die Taufhandlung.

Der Priester legt sich das weisse Priestergewand und die Handärmel an, während alle Lichter angezunden werden, nimmt das Rauchgefäss, schreitet zu dem Taufbecken, beräuchert ihn umher, übergibt darauf das Rauchfass und verbeugt sich.

Diakon: Sprich den Segen, mein Gebieter.

Priester: Gelobet sei das Reich des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich *(und so nach jedem Satze der Ektenie).*

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heilige dirigirende Synode *oder* den Patriarchen *oder* Metropoliten *oder* Erzbischof) den Bischof N. N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Clerus und für alles Volk lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unsern gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen *(Kaiser oder König oder Fürst N. N. des betreffenden Landes)*, für all' seinen Hof und für all' sein Kriegsheer lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dieses Wasser geheiliget werde mit der Kraft, und Wirksamkeit, und mit dem Ueberkommen des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass ihm herabgesendet werde die Gnadengabe der Erlösung, der Segen Jordans, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dies Wasser überkomme die reinigende Wirksamkeit der überwesentlichen Dreieinigkeit, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir erleuchtet werden mit dem Lichte der Erkenntniss und der Frömmigkeit durch das Ueberkommen des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dies Wasser sich erweise vertreibend alle Nachstellungen der sichtbaren und unsichtbaren Feinde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass der (die) in demselben getauft wird, des unvergänglichen Reiches gewürdigt werde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für den (die) jetzt zu der heiligen Erleuchtung Kommenden (Kommende) und für sein (ihr) Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) erwiesen werde ein Sohn (eine Tochter) des Lichts, und Erbe der ewigen Güter, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) miteingepflanzt und gemein werde des Todes und der Auferstehung Christi, unseres Gottes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) das Gewand der Taufe und das Unterpfand des Geistes unbefleckt und makellos bewahre zu dem furchtbaren Tage Christi, unseres Gottes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass ihm (ihr) dies Wasser werde zum Bad der Wiedergeburt, zur Vergebung der Sünden und zur Be-

kleidung mit der Unverweslichkeit, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Gott, der Herr, die Stimme unserer Bitte erhöre, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) und wir errettet werden von allem Trübsal, Zorn, Gefahr und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle unter einander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Während der Diakon dieses spricht, betet der Priester leise das folgende Gebet:

Barmherziger und gnädiger Gott, der du die Herzen und die Nieren prüfest und kennest allein die Geheimnisse der Menschen, weil doch kein Ding vor dir unsichtbar ist, sondern vor deinen Augen Alles bloss und enthüllet ist, der du kennest, was bei mir ist: verabscheue mich nicht und wende dein Angesicht nicht von mir, sondern vergib mir in dieser Stunde meine Uebertretungen, der du Nachsicht hast mit den Menschen in ihren Sünden, auf dass sie sich bekehren; wasche ab das Unreine meines Leibes und die Befleckung meiner Seele, und heilige mich ganz und gar mit deiner unsichtbaren, allvollkommenen Macht und geistigen Rechte, auf dass ich, Anderen die Freiheit verkündigend und sie ihnen im vollkommenen Glauben an deine unaussprechliche Huld dar-

reichend, nicht selbst als Sündenknecht unerprobt befunden werde. Nein, o Gebieter, allein gut und huldreich, lasse mich nicht zu Schanden werden, sondern sende mir die Kraft von Oben, und stärke mich zu der Dienstleistung deines grossen und himmlischen Sacramentes, welches so eben vollzogen werden soll. Forme ein deinen Christus in dem (der) neugeboren zu werden sich Anschickenden durch mich Geringen; baue ihn (sie) auf auf dem Grunde deiner Apostel und Propheten, und stürze ihn (sie) auch nicht; pflanze ihn (sie) ein zur Pflanze der Wahrheit in deiner heiligen, allgemeinen und apostolischen Kirche, und reisse ihn (sie) auch nicht aus; damit auch er (sie) zunehmend an Frömmigkeit, deinen, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes allheiligen Namen verherrliche; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach dem Schlusse der Ektenie spricht der Priester laut das folgende Gebet:

Gross bist du, o Herr, und wunderbar sind deine Werke; es reicht kein Wort hin, deine Wunder genügend zu besingen *(dreimal)*. Denn durch dein blosses Wollen hast du Alles aus dem Nichtsein ins Dasein gebracht, durch deine Macht erhaltest du die Schöpfung, und durch deine Vorsehung regierst du die Welt. Aus vier Elementen hast du die Schöpfung gebildet, und des Jahres Kreis mit vier Jahreszeiten bekränzt. Alle geistigen Mächte erzittern vor dir; dein Lob singt die Sonne; dich preiset der Mond; die Gestirne umgeben dich dienstfertig; dir gehorcht das Licht; vor dir erbeben die Abgründe; dir stehen die Quellen zu Gebote. Du hast ausgebreitet den Himmel wie ein Zelttuch; du hast festgegründet die Erde

über den Gewässern; du hast das Meer umgemauert mit Sand; du hast die Lüfte zum Athmen ergossen. Die Mächte der Engel dienen dir; die Chöre der Erzengel beugen sich vor dir; die vieläugigen Cherubim und die sechsflügeligen Seraphim, dich rings umstehend und umfliegend, bedecken sich aus Furcht vor deiner unzugänglichen Herrlichkeit. Denn der du, unbeschreiblicher, anfangloser und unaussprechlicher Gott bist, du bist auf die Erde gekommen, hast Knechtsgestalt angenommen, bist gleich worden wie ein anderer Mensch; denn du, o Gebieter, hast vermöge der Huld deiner Gnade nicht vermocht zu schauen auf das durch den Teufel gequälte Menschengeschlecht, sondern bist gekommen, und hast uns erlöset. Wir bekennen deine Gnade, verkündigen dein Erbarmen und verhehlen nicht deine Wohlthaten. Du hast die Geschlechter unserer Natur befreit, den jungfräulichen Leib durch deine Geburt geheiligt. Die ganze Schöpfung preiset dich, den Erschienenen; weil du, unser Gott, auf der Erde dich gezeigt und mit Menschen zusammengelebet hast; du hast auch die Fluthen Jordans geheiligt, indem du vom Himmel herab deinen heiligen Geist gesendet und die Häupter der Schlangen, die sich dort eingenistet hatten, zermalmet hast. So komme auch jetzt du selbst, o huldvoller König, in dem Ueberkommen deines heiligen Geistes, und heilige dieses Wasser *(dreimal)*; und gib ihm die Gnadengabe der Erlösung, den Segen Jordans; mache es zur Quelle der Unverweslichkeit, zum Geschenke der Heiligung, zur Ablösung der Sünden, zur Heilung der Gebrechen, zum Verderbniss der bösen Geister, unnahbar den feindlichen Mächten, erfüllt von Engelskraft: auf dass hinwegfliehen von ihm die Nachsteller deiner

Erschaffung, weil ich deinen wunderbaren, hocherhabenen und den Widersachern so furchtbaren Namen, o Herr, angerufen habe.

Hierauf bekreuzt der Priester dreimal das Wasser, indem er seine Finger dareintaucht, haucht es an und spricht: Unter dem Zeichen deines Kreuzesbildes seien hinwegvertilgt alle feindlichen Mächte *(dreimal).*

Es seien hinwegentfernt von uns alle unsichtbaren Luftgötzen; und es verberge sich in diesem Wasser kein böser Geist der Finsterniss; es tauche auch nicht unter mit dem Täufling zugleich, wir bitten dich, o Herr, irgend ein böser Geist, welcher eine Verfinsterung der Gedanken und die Verwirrung des Gemüthes mit sich führt; sondern, o du Gebieter über Alles, mache dieses Wasser zum Wasser der Erlösung, zum Wasser der Heiligung, zur Reinigung des Leibes und des Geistes, zur Lösung der Fesseln, zur Vergebung der Uebertretungen, zur Erleuchtung der Seelen, zum Bade der Wiedergeburt, zur Erneuerung des Geistes, zum Gnadengeschenk der Kindschaft, zur Ankleidung mit der Unverweslichkeit, zur Quelle des Lebens. Denn du, o Herr, hast gesagt: waschet euch und seid rein, thuet ab die Laster von euren Seelen; du hast uns die Wiedergeburt durch das Wasser und den Geist von Oben geschenket. So komme denn über dieses Wasser, o Herr, und gib, dass der (die) in ihm zu Taufende umgeschaffen werde zur Ablegung des alten Menschen, der durch Lüste der Verführung sich verderbet, und zur Anziehung des neuen, der nach dem Bilde seines Erschaffers erneuert ist: auf dass er (sie) durch die Taufe zu der Aehnlichkeit deines Todes eingepflanzt, auch theilhaft werde deiner Auferstehung,

und, bewahrend die Gabe des heiligen Geistes und mehrend das Unterpfand der Gnade, erhalte den Ehrenpreis der Berufung nach Oben, und zugezählt werde den Erstgebornen, die eingeschrieben sind im Himmel bei dir, unserem Herrn und Gotte, Jesu Christo. Denn dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste gebühret der Ruhm, und die Macht (Ehre und Anbetung); jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget eure Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Hierauf haucht der Priester dreimal in das Oelgefäss, welches vom Diakon gehalten wird, und bekreuzt dreimal das Oel.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet zum Oeleinweihen.

Priester: Herr und Gebieter, Gott unserer Väter, du der Jenen in der Arche Noah's die Taube zugesendet hast, die den Oelzweig als Zeichen der Friedensstiftung und Errettung von der Sündfluth im Munde trug, der du hierdurch das Geheimniss der Gnade vorgebildet, und die Frucht des Oelbaumes zur Vollendung deiner Geheimnisse hinzugebracht, durch dieselbe auch schon Jene, so unter dem Gesetze waren, mit dem heiligen Geiste erfüllt hast, Diejenigen aber, so in der Gnade sind, vollkommen machest: segne du selbst auch dieses Oel mit Kraft, und

Wirksamkeit und mit dem Ueberkommen deines heiligen Geistes, damit es werde zur Salbe für die Unverweslichkeit, zur Waffe der Gerechtigkeit, zur Erneuerung der Seele und des Leibes, zur Abwehr aller teuflischen Einwirkungen, zur Heilung aller Uebel für die, so sich im Glauben salben, oder davon kosten, zu deiner, und deines eingebornen Sohnes, und deines allheiligen, gütigen und lebendigmachenden Geistes Ehre; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Der Priester singt nun das Hallelujah *dreimal mit dem Volk, giesst das Oel, indem er damit drei Kreuzeszeichen bildet, in das Wasser und spricht dann laut:* Gelobet sei Gott, der jeden zur Welt kommenden Menschen erleuchtet und heiliget; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Der Täufling wird nun hinzugebracht, der Priester aber nimmt von dem Oele mit zwei Fingern und bildet das Kreuzeszeichen auf des Täuflings Stirne, Brust und zwischen den Schulterblättern und spricht: Es wird gesalbt der Knecht (die Magd) Gottes N. N. mit dem Oele der Freude, im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Und bezeichnet so dessen Brust und den Rücken zwischen den Schulterblättern.

Die Brust bezeichnend spricht er: Zur Heilung der Seele und des Leibes.

Die Ohren bezeichnend: Auf dass er höre den Glauben.

Die Hände bezeichnend: Deine Hände haben mich geschaffen und gebildet.

Die Füsse bezeichnend: Auf dass er (sie) wandle auf dem Pfade deiner Gebote.

Und nachdem er den ganzen Leib gesalbt, tauft der Priester den aufgerichteten und gegen Osten schauenden Täufling und spricht: Es wird getauft der Knecht (die Magd) Gottes N. im Namen des Vaters, Amen; und des Sohnes, Amen; und des heiligen Geistes, Amen; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bei einer jeden Anrufung taucht er den Täufling unter und hebt ihn heraus. Darauf wäscht der Priester seine Hände und singt mit dem Volke den 31.) Psalm:*

Wohl denen, welchen die Missethaten vergeben, und deren Sünden bedeckt sind. Wohl dem Manne, dem der Herr nicht zurechnet die Schuld, und in dessen Munde kein Falsch ist. Als ich's verschwieg, verfiel mein Gebein von meinem Heulen den ganzen Tag. Denn Tag und Nacht lag schwer auf mir deine Hand; verwandelt ward ich in die Dürre des Sommers, gestochen durch den Dorn. Da erkannte ich meine Sünde und verhehlte nicht meine Missethat. Ich sprach: ich will dem Herrn anklagen meine Uebertretung; und du vergabst mir die Missethat meines Herzens. Darum bete zu dir jeglicher Fromme zur rechten Zeit; bei der Fluth der Gewässer werden ihn diese ganz gewiss nicht erreichen. Du bist meine Zuflucht vor dem Trübsal, das mich umgibt; du meine Freude, errette mich von denen, die mich umstellen. Ich will dich unterweisen und dich unterrichten über

*) *Anmerkung. Alle Psalmen werden nach der Zählung der orthodoxen Kirche angegeben.*

den Weg, den du wandeln sollst; ich will richten auf dich meine Augen. Seid doch nicht wie Rosse und Maulthiere, die nicht verständig sind, deren Backen mit Zaum und Zügel du zerren musst, da sie nicht zu dir hin wollen. Der Frevler hat viele Wunden, doch wer auf den Herrn vertraut, den umgibt die Gnade. Freuet euch des Herrn, und frohlocket, ihr Gerechten, und jauchzet, die ihr gerechten Herzens seid.

Jetzt bekleidet der Priester den Täufling und spricht: Es wird bekleidet der Knecht (die Magd) Gottes N. mit dem Gewande der Gerechtigkeit, im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Darauf wird das folgende Troparion gesungen: Reiche mir das Lichtgewand, der du dich mit Licht bekleidest gleichwie mit einem Gewande, gnadenvoller Christe, unser Gott.

Nachdem der Täufling angekleidet worden, spricht der Priester das Gebet zur Salbung. (Siehe die Salbung.)

II. Die Salbung.

a) Die Salbung des Getauften.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.
Chor: Herr erbarme dich.

Das Salbungsgebet.

Priester: Gelobet seist du, Herr, Gott, Allbeherrscher, Quelle aller Güter, Sonne der Gerechtigkeit, der du Jenen, so in der Finsterniss gewandelt, aufgehen liessest das Licht des Heils durch die Erscheinung deines eingebornen Sohnes und unseres Gottes; der du uns Unwürdigen in dem heiligen Wasser die segenvolle Reinigung und in der lebendigmachenden Salbung die göttliche Heiligung verliehen hast; der du auch jetzt geruhet hast, deinen so eben erleuchteten Knecht (deine so eben erleuchtete Magd) aus dem Wasser und Geist neugeboren werden zu lassen, ihm (ihr) auch die Vergebung der vorsätzlichen und unvorsätzlichen Sünden geschenket hast. Barmherziger

Gebieter und König über Alles, schenke du ihm (ihr) selbst auch die Besiegelung der Gabe deines heiligen und allgewaltigen und anzubetenden Geistes, und die Theilnahme an dem heiligen Leibe und an dem theueren Blute deines Christi. Behüte ihn (sie) in deiner Heiligung; stärke ihn (sie) in dem orthodoxen Glauben; erlöse ihn (sie) von dem Bösen und allen seinen Nachstellungen, und bewahre seine (ihre) Seele durch die heilsame Furcht vor dir in Unschuld und Gerechtigkeit: auf dass er (sie) in allen Werken und Worten dir wohlgefalle, Sohn (Tochter) und Erbe werde deines himmlischen Reiches. Denn du bist unser Gott, Gott des Erbarmens und des Heiles, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nach diesem Gebet salbt der Priester den Täufling in Kreuzesform mit dem Chrisma an der Stirne, den Augen, den Nasenflügeln, an dem Mund, an beiden Ohren, an der Brust, an den Händen und an den Füssen und spricht jedesmal: Besiegelung der Gabe des heiligen Geistes. Amen.

Sodann schreitet der Priester mit dem Taufpathen und dem Täufling um den Taufbecken in die Runde dreimal und singt mit dem Chor: Alle, die ihr auf Christum getauft seid, habt Christum angezogen. Hallelujah.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: (Das Prokimenon. Psalm 271.) Der Herr ist meine Erleuchtung und mein Heil, vor wem sollt' ich mich fürchten?

Chor: Der Herr ist meine Erleuchtung und mein Heil, vor wem sollt' ich mich fürchten?

Vorleser: Der Herr ist die Schutzwehr meines Lebens, vor wem sollt' es mir grauen?

Chor: Der Herr ist meine Erleuchtung und mein Heil, vor wem sollt' ich mich fürchten?

Vorleser: Der Herr ist meine Erleuchtung.

Chor: Und mein Heil, vor wem sollt' ich mich fürchten?

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Es wird gelesen aus dem Briefe Pauli an die Römer (6, 3 — 12).

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser: Brüder, Alle, die wir in Jesum Christum getauft sind, die sind wir in seinen Tod getauft. So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, gleichwie Christus ist auferstanden von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in der Erneuerung des Lebens wandeln. Denn, wenn wir eingepflanzt sind der Aehnlichkeit seines Todes, so werden wir es auch der Auferstehung sein. Weil wir wissen, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuziget ist, auf dass der sündliche Leib aufhöre, auf dass wir hinfort der Sünde nicht dienen. Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertigt von der Sünde. Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, wohl wissend, dass Christus von den Todten auferstanden, hinfort nicht stirbt; der Tod hinfort über ihn nicht herrscht. Denn, dass er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu einem Mal; dass er aber lebet,

das lebet er Gott. So denket euch auch ihr der Sünde gestorben und lebend in Christo Jesu, unserem Herrn.

Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit, lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah. *(Dreimal.)*

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Matthaei. (K. 28, 16 bis Ende.)

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Priester: Zu der Zeit gingen die eilf Jünger in Galiläa auf einen Berg, dahin Jesus ihnen geboten hatte. Und da sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; etliche aber zweifelten. Und Jesus trat hin zu ihnen, sagte ihnen und sprach: Es ist mir gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden: darum so gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe; und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende. Amen.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit; wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich *(dreimal; so auch nach jedem Satze der Ektenie).*

Diakon: Noch beten wir für unsern gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, *oder* König, *oder* Fürst N. N. *des betreffenden Landes*); dass er ihm Macht, Sieg, eine lange und ruhige Regierung, Gesundheit und Heil verleihe; auf dass der Herr, unser Gott, ihm in allen Dingen vorzüglich, förderlich und behilflich sei, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfen möge.

Noch lasset uns beten für (die heilige dirigirende Synode, *oder* Patriarchen, *oder* Metropoliten, *oder* Erzbischof) den Bischof N. N., und für alle unsere Brüder in Christo.

Noch beten wir um die Gnade, das Leben, den Frieden, die Gesundheit, das Heil, und um die Vergebung der Sünden der Knechte Gottes N. N. (*der Taufpathen*).

Noch beten wir für den eben getauften Knecht (die eben getaufte Magd) Gottes N. N., auf dass er (sie) erhalten werde im Glauben des reinen Bekenntnisses, in aller Frömmigkeit und Erfüllung der Gebote Christi durch alle Tage seines (ihres) Lebens.

Priester: Denn du bist der gnädige und huldreiche Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Darauf der Entlassungssegen (Siehe S. 5*).*

b) Gebete bei der Abwaschung nach der Salbung.

Am achten Tage wird der Täufling abermals in die Kirche gebracht, um abgewaschen zu werden. Der Priester löst dessen Windeln und den Gürtel, und spricht die nachfolgenden Gebete.

Das erste Gebet.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Priester: Der du durch die heilige Taufe die Erlösung von den Sünden deinem Knechte (deiner Magd) geschenket, und des Lebens Neugeburt ihm (ihr) verliehen hast, lasse nun auch, o Herr und Gebieter, das Licht deines Antlitzes in seinem (ihrem) Herzen leuchten ewiglich; erhalte seinen (ihren) Glaubens-Schild durch die Feinde unüberlistet; bewahre sein (ihr) Kleid der Unverweslichkeit, das er (sie) angezogen, rein und makellos an ihm (ihr); behüte durch deine Gnade in ihm (ihr) das geistige Siegel unverletzt, und verbleibe ihm (ihr) und uns gnädiglich gewogen nach der Menge deiner grossen Erbarmungen. Denn hochgelobet und gepriesen ist dein allverehrter und erhabener Name, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Das zweite Gebet.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Priester: Herr und Gebieter, unser Gott, der du durch das Taufbad die himmlische Erleuchtung den Getauften darreichest, deinen neuerleuchteten Knecht (deine neuerleuchtete Magd) durch das Wasser und den Geist wiedergeboren, und ihm (ihr) die Vergebung der vorsätzlichen und unvorsätzlichen Sünden geschenket hast; lege ihm (ihr) auf deine gewaltige Rechte, und behüte ihn (sie) in der Macht deiner Güte; bewahre sein (ihr) Unterpfand unentwendbar, und mache ihn (sie) würdig des ewigen Lebens und deines Wohlgefallens. Denn du bist unsere Heiligung, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget eure Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Das dritte Gebet.

Priester: Der (die) dich, Christum, unsern Gott, angezogen, der (die) hat vor dir mit uns auch sein Haupt gebeugt: o so behüte ihn (sie), dass er (sie) ein unüberwindlicher Kämpfer werde gegen die, so mit eitel verwegener Feindschaft ihn (sie) und uns anfallen; lasse uns alle in deinen unvergänglichen Kronen als Sieger bis an's

Ende uns erweisen. Denn dein ist es, gnädig zu sein und selig zu machen, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun löst der Priester dem Täufling den Gürtel und die Windeln, fasst die Enden derselben, feuchtet sie mit reinem Wasser an, besprengt damit den Täufling und spricht: Du bist gerechtfertigt, bist erleuchtet, bist geheiligt, bist abgewaschen durch den Namen unseres Herrn Jesu Christi und durch den Geist unseres Gottes.

Darauf nimmt er einen in Wasser getauchten Schwamm, wischt ab des Täuflings Gesicht, Kopf, Brust u. s. w., und spricht: Du bist getauft, bist erleuchtet, bist gesalbt, bist geheiligt, bist gewaschen im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

c) Gebete bei der Haarbeschneidung.

Das erste Gebet.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Priester: Herr und Gebieter, unser Gott, der du den Menschen mit deinem Bilde beehrt, und ihn mit vernünftiger Seele und mit wohlgestaltetem Leibe versehen hast, auf dass der Leib der vernünftigen Seele

dienstbar sei; denn du hast sein Haupt obenan gesetzt, und in demselben eine Menge der Sinne eingepflanzt, einander unhinderlich, den Kopf aber, damit er durch die Veränderungen der Luft nicht verletzt werde, mit Haaren bedeckt; dazu alle seine Glieder gehörig eingefügt, auf dass er durch sie alle dir, dem vortrefflichen Künstler, dankbar sich erweise: du selbst nun, o Gebieter, der du durch das Gefäss deiner Erwählung, Paulus den Apostel, uns geboten hast, dass Alles, was wir thun, zu deiner Ehre geschehe, wollest diesen (diese) zu der Erstbeschneidung seines (ihres) Haupthaares gekommenen Knecht (gekommene Magd) N. N. segnen zusammt seinen (ihren) Taufpathen; lasse sie deine Gebote lernen und thun, was dir wohlgefällt. Denn du bist ein Gott, barmherzig und huldreich, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Das zweite Gebet.

Priester: Herr, unser Gott, der du durch die Fülle des Taufbades nach deiner Gnade geheiliget hast die, so an dich glauben, segne den gegenwärtigen Säugling, und es komme dein Segen auf sein Haupt herab. Gleichwie du durch deinen Propheten Samuel den König David gesegnet hast, so segne auch das Haupt deines Knechtes (deiner Magd) N. durch meine Hand, ob ich gleich

Sünder bin, da du doch gegenwärtig ihm (ihr) sein willst durch deinen heiligen Geist: auf dass er (sie) an Alter zunehme, dereinst aber auch im grauen Haare Lob und Preis dir emporsende, und sehe das Glück Jerusalems durch alle Tage seines (ihres) Lebens. Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf beschneidet der Priester das Haupthaar des Täuflings in Kreuzesform, und spricht: Es wird beschnitten das Haupthaar des Knechtes (der Magd) Gottes N. im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Chor: Amen.

Nun folgt die Ektenie:

Herr, erbarme dich nach deiner grossen Barmherzigkeit; wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich *(dreimal; so auch nach jedem Satze der Ektenie).*

Priester: Noch beten wir um die Gnade, das Leben, den Frieden, die Gesundheit und um das Heil des Knechtes Gottes N., Pathen, und des Neuerleuchteten N.

Priester: Denn du bist ein Gott, barmherzig und huldreich, und dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Darauf der Entlassungssegen (Siehe S. 5*).*

d) Ordnung der Nothtaufe.

Der Priester fängt an: Gelobet sei das Reich des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Hierauf das Trisagion: O heiliger Gott *u. s. w. (Siehe* S. 1, 2.*)*

Nach dem: Vater unser *spricht der Priester das nachfolgende Gebet:*

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Herr, Gott, Allbeherrscher, Erschaffer aller sichtbaren und unsichtbaren Schöpfung, der du den Himmel und die Erde, und das Meer und alles, was darinnen ist, erschaffen hast, und die Gewässer in Eins versammelt hast, und hast verschlossen den Abgrund, und ihn mit deinem herrlichen und furchtbaren Namen versiegelt, und hast ausgebreitet die Wässer über dem Firmament: du hast die Erde gegründet auf dem Gewässer; hast fest gemacht das Meer durch deine Macht; hast zermalmt die Häupter der Schlangen in den Wässern; du bist furchtbar, und was wird dir entgegenstehen? Schaue, o Herr, nieder auf diese deine Erschaffung und auf dieses Wasser, und gib ihm die Gnadengabe der Erlösung, den Segen Jordans; mache es zur Quelle der Unverweslich-

keit, zum Geschenke der Heiligung, zur Ablösung der Sünden, zur Heilung der Gebrechen, zum Verderbniss der bösen Geister, unnahbar den feindlichen Mächten, erfüllt von Engelskraft: auf dass hinwegfliehen von ihm die Nachsteller deiner Erschaffung; weil ich deinen wunderbaren, hocherhabenen und den Widersachern so furchtbaren Namen, o Herr, angerufen habe.

Nun giesst der Priester Oel ins Wasser und tauft das Kind, indem er spricht: Es wird getauft der Knecht (die Magd) Gottes N. N. im Namen des Vaters, Amen; und des Sohnes, Amen; und des heiligen Geistes, Amen; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Darauf zieht er den Täufling an, und salbt ihn mit der heiligen Salbe und spricht: Besiegelung der Gabe des heiligen Geistes, Amen.

Dann geht er mit ihm um den Taufbecken dreimal herum nach der Sitte und singt: Alle die ihr auf Christum getauft seid, habt Christum angezogen. Hallelujah.

Zuletzt hierauf der Entlassungssegen *(Siehe* S. 5*)*.

III. Die Beichthandlung.

Der Priester führt jedes einzelne Beichtkind, nicht zwei oder mehrere auf einmal, mit blossem Haupte vor das Bild unsers Herrn Jesu Christi und fängt an:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ehre sei dir, o unser Gott, Ehre sei dir.

Himmlischer König, Tröster u. s. w.

Dann das Trisagion: O heiliger Gott *u. s. w. (Siehe* S. 1, 2.*)*

Nach dem: Vater unser *u. s. w.* Herr, erbarme dich *(zwölfmal).*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kommet, lasset uns anbeten vor dem Könige, unserm Gott.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, dem Könige, unserem Gott.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

(Psalm 50.) Sei mir gnädig, o Gott, nach deiner grossen Barmherzigkeit, und tilge meine Sünden nach der Fülle deiner Erbarmungen. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Schuld. Denn ich erkenne meine Vergehungen, und meine Sünde ist stets vor mir. An dir allein habe ich gesündigt, und was Böse ist vor dir, das habe ich gethan, damit du Recht behaltest in deinen Worten, und rein dastehest in deinem Richten. Siehe, in Schuld bin ich gezeugt, und in Sünden gebar mich meine Mutter. Siehe, du hast Lust an der Wahrheit; das Verborgene und Verdeckte deiner Weisheit liessest du mich erkennen. Besprenge mich mit Ysop, auf dass ich rein werde; wasche mich, dass ich weisser werde als der Schnee. Lasse mich hören Freude und Wonne, auf dass jubeln die Gebeine, die zerschlagen sind. Wende ab dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und einen rechten Geist erneuere in meinem Innern. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Gib mir wieder die Freude deines Heils, und stärke mich mit deinem Führergeiste. Ich werde die Sünder deine Wege lehren, und die Gottlosen werden sich bekehren. Errette mich von dem Blutvergiessen, o Gott, Gott meines Heils, meine Zunge wird jubeln über deine Gerechtigkeit. O Herr, lasse meine Lippen sich aufthun, und mein Mund wird deinen Ruhm verkündigen. Denn, wenn du Opfer verlangtest, so wollte ich sie wohl geben; Brandopfer gefallen dir nicht. Die Opfer für Gott sind ein zerknirschter Geist; ein zerknirscht und zerschlagenes Herz wird Gott nicht verachten. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, und die Mauern um Jerusalem

sollen erbauet werden. Dann werden dir gefallen die Opfer der Rechtfertigung, Brandopfer und ganze Opfer; dann wird man Farren führen auf deinen Altar.

Troparion: Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser; wir Sünder, die wir keine Entschuldigung haben, bringen dir als unserem Gebieter dies Gebet: Erbarme dich unser.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme dich unser; auf dich steht unser Hoffen; zürne uns nicht so gar, und gedenke nicht unserer Missethat; sondern siehe als der Huldvolle auch jetzt herab, und erlöse uns von unseren Feinden: bist du doch unser Gott, und wir sind dein Volk; all' wir sind das Werk deiner Hände, und deinen Namen rufen wir an.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Oeffne uns die Pforten der Barmherzigkeit, du gebenedeite Gottesgebärerin, auf dass, die wir auf dich hoffen, nicht verderben, sondern von jeglichem Elende durch dich befreiet werden: weil du bist das Heil des Christenvolkes.

Herr, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

Erstes Gebet.

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Gott, unser Heiland, der du durch deinen Propheten Nathan dem von seinen Versündigungen sich bekehrenden David die Vergebung geschenket, und das Bussgebet von Manasse angenommen hast, nehme auch diesen deinen, seine Sünden bereuenden Knecht (diese

deine, ihre Sünden bereuende Magd) N. N. nach deiner gewohnten Huld an, und sehe ihm (ihr) nach Alles, was er (sie) gethan, vergebend ihm (ihr) das Unrecht und übergehend ihm (ihr) die Uebertretungen. Du hast ja gesagt, o Herr: Ich habe keine Lust am Tode des Sünders, sondern dass er sich bekehre und lebe; auch (hast du gesagt) dass man siebenzig und siebenmal die Versündigungen vergeben soll. Wie deine Grösse ohne Gleichen ist, so ist auch masslos deine Gnade. Wenn du die Vergehungen behalten willst, wer wird bestehen? Du bist ein Gott der Bussfertigen, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; 'etzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweites Gebet.

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Herr Jesu Christe, Sohn des lebendigen Gottes, Hirte und Lamm, welches die Sünden der Welt getragen, der du den zwei Schuldnern die Schuld erlassen, und der Sünderin die Vergebung ihrer Sünden ertheilet hast: du selbst, o Gebieter, wollest nun auch nachlassen, vergeben und verzeihen die Sünden, die Missethaten, die Vergehungen, welche vorsätzlich und unvorsätzlich, bewusst und unbewusst, im Thun und Lassen durch diese deine Knechte begangen worden sind. Und wenn sie als Menschen, die im Fleische wandeln, und in der Welt wohnen, durch den Teufel verführt worden, ob sie in Worten oder Werken, bewusst oder unbewusst gesündigt, oder das priesterliche Wort verachtet, oder unter den priesterlichen Fluch gerathen, oder in die eigene Ver-

fluchung gefallen, oder in einen Eidschwur sich verstrickt: so geruhe doch du selbst, als der gute Gebieter, in dem nichts Böses ist, diese deine Knechte durch das Wort loszusprechen, und ihnen selbst ihren eigenen Fluch und Eidschwur zu vergeben nach deiner grossen Barmherzigkeit. Ja, huldreicher Herr und Gebieter, erhöre uns, die wir für diese deine Knechte an deine Gnade uns bittlich wenden, und vergebe ihnen als der Huldreiche alle ihre Fehltritte, und bringe sie weg von den ewigen Qualen; denn du selbst, o Gebieter, hast gesagt: Was ihr binden werdet auf Erden, wird gebunden sein im Himmel, und was ihr lösen werdet auf Erden, das wird gelöst sein im Himmel. Weil du allein bist ohne Sünde, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Ermahnung an das Beichtkind:

Siehe, mein Kind, hier stehet Christus unsichtbar, er nimmt an dein Bussgebet: so schäme dich denn nicht und fürchte nicht, verhehle auch Nichts vor mir; scheue dich nicht und sage mir Alles, was du gethan, auf dass du Vergebung erlangest von unserm Herrn Jesu Christo. Siehe, vor uns ist auch sein heilig Bild, und ich bin bloss ein Zeuge, damit ich bezeugen könne Alles vor ihm, was du mir sagen wirst; so du aber etwas verhehlest, siehe, so wird die Sünde zweifach sein in dir. Bedenke, wesshalb du in diese Heilanstalt eingetreten bist, auf dass du nicht ungeheilet von hinnen gehest.

Hierauf legt der Priester dem Beichtkinde die Fragen so nach einander vor, dass er nach einer jeden etwas

zuwartet, bis die Antwort erfolgt. Nachdem er aber die Fragen, was Glauben und Sitten anbelangt, je nach Verschiedenheit des Standes und Geschlechtes und des Alters des Beichtkindes an dasselbe gethan, und die Antworten vernommen hat, spricht er:

Vor allen diesen Sünden musst du dich von nun an in Acht nehmen, denn du bist nach der christlichen Sacramentsordnung nun mit der zweiten Taufe getauft. So mache nun, mit Gottes Hilfe, einen guten Anfang, und werde nicht unverständig zurückzukehren zu deinen alten Sünden, auf dass du nicht werdest den Menschen zum Spott: denn also geziemet es sich dem Christen nicht; sondern ehrbar, und gerecht, und gottesfürchtig zu leben, dazu helfe dir Gott mit seiner Gnade.

Hat der Beichtvater Alles dieses gesagt und das Beichtkind abermals ausgeforscht, dieses aber ihm all' sein Inneres ohne Zurückhaltung aufgedeckt, so spricht er zu ihm: Beuge dich.

Das Beichtkind beugt das Haupt, und der Beichtvater betet.

Das Schlussgebet.

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Herr und Gott des Heils deiner Knechte, gnädig, und barmherzig, und langmüthig, dich reuet unsere Missethat, du willst nicht den Tod des Sünders, sondern dass er sich bekehre und lebe: erbarme dich nun selbst deines Knechtes (deiner Magd) N.; verleihe ihm (ihr) die wahre Busse, die Verzeihung und Vergebung der Sünden; erlasse ihm (ihr) alle Versündigungen, sowohl die vorsätzlichen als die unvorsätzlichen; versöhne und einige ihn

(sie) mit deiner heiligen Kirche durch Jesum Christum, unseren Herrn: mit welchem dir gebühret die Macht und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Vollendung des heiligen Sacramentes der Beichte spricht der Priester über den niedergesunkenen Bussfertigen die Absolution.

Die Absolution.

Unser Herr und Gott, Jesus Christus, vergebe dir, mein Kind N., durch die Gnade und Barmherzigkeit seiner Huld alle deine Versündigungen; und durch seine mir verliehene Macht vergebe dir auch ich, unwürdiger Priester, und spreche dich los von allen deinen Sünden, im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Zum Schlusse bezeichnet der Priester mit seiner Rechten das Beichtkind mit dem Kreuzeszeichen, dann spricht er:

Es ist wahrlich billig dich selig zu preisen, ewig seligste und allreine Gottesgebärerin und Mutter unseres Gottes; dich Geehrtere über die Cherubim und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebärerin, dich preisen wir.

Hierauf der Entlassungssegen *(Siehe* S. 5*).*

IV. Die heilige Communion.

a) Die heilige Communion in der Kirche. *(Siehe die heilige Liturgie.)*

b) Die Kranken-Communion.

Der Priester nimmt einen Theil von dem heiligen Sacramente, gibt ihn in den Kelch und giesst darauf etwas weniges Wein. Sodann spricht er:

Gelobet sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Hierauf das Trisagion: O heiliger Gott u. s. w. *(Siehe* S. 1. 2.) *Nach dem:* Vater unser u. s. w. Herr, erbarme dich. *(Zwölfmal.)*

Kommet, lasset uns anbeten vor dem Könige, unserem Gott.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, dem Könige, unserem Gott.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Hierauf das Glaubensbekenntniss: Ich glaube an Einen Gott, den Vater, Allbeherrscher u. s. w. *bis zu Ende. (Siehe* S. 22.*)*

Dann: Nimm mich heute an, o Sohn Gottes, zum Theilnehmer an deinem geheimnissvollen Abendmahle: denn ich will das Geheimniss deinen Feinden nicht offenbaren, auch dir nicht einen Kuss geben wie Judas; sondern ich bekenne dich wie jener Schächer: Gedenke meiner, o Herr, in deinem Reiche.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Himmlischer König, Tröster, du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebensspender, komm' und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel, und errette unsere Seelen.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir haben Gott zu sein erkannt, was aus dir im Fleische geboren ist, jungfräuliche Gottesgebärerin; bitte ihn, dass er unsere Seelen erlöse.

Herr, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

Erstes Gebet.

Herr Jesu Christe, unser Gebieter und Heiland, der du allein als der gute und huldvolle Gott die Macht hast die Sünden zu vergeben, verzeihe diesem deinen Knecht (dieser deiner Magd) N. alle seine (ihre) bewusst und unbewusst begangenen Versündigungen, und mache ihn (sie)

würdig, ungerichtet an deinem heiligen Sacramente theilzunehmen, nicht zur Qual und nicht zur Vermehrung der Sünden, sondern zur Reinigung der Seele und des Leibes, und zu deines Reiches Angebinde. Denn du bist unsere Hilfe und feste Mauer, Abwehr des Widersachers und Reinigung der Sünden deines Knechtes (deiner Magd): weil du bist der barmherzige und huldvolle Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis.

Zweites Gebet.

Herr, ich weiss, ich sei nicht werth, dass du unter mein Dach, in das Haus meiner Seele einziehest, welches ganz wüste und zerfallen ist, und hast in mir keinen würdigen Platz, das Haupt hinzulegen. Weil du aber dennoch mit mir sein willst, so komme ich zu dir im Vertrauen auf deine Leutseligkeit. Befehle, auf dass sich öffne die Thüre meines unwürdigen Mundes, und ich mit dir, dem Einzigen gesättigt werde; gehe ein in mich, und reinige mich von aller leiblichen und geistigen Befleckung; sei du mein Helfer und Vertreter, und mache mich würdig zu stehen zu deiner Rechten. Um der Gebete und Fürbitten willen unserer allreinen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria und aller Heiligen, die dir von Ewigkeit wohlgefallen haben: denn hochgelobet bist du in Ewigkeit. Amen.

Drittes Gebet.

Gott, der Herr, der allbarmherzige sei dir gnädig. Der Herr Jesus Christus gewähre dir alle guten Bitten. Der allmächtige Gott erlöse dich von aller Versuchung.

Der Herr lehre dich. Der Herr mache dich verständig. Der Herr helfe dir. Der Herr errette dich. Der Herr beschütze dich. Der Herr bewahre dich. Der Herr reinige dich. Der Herr erfülle dich mit geistlichen Freuden. Der Herr sei der Helfer deiner Seele und deines Leibes. Der Herr gebe dir die Vergebung der Sünden als der Barmherzige, Gütige und Huldvolle. Der Herr und Gott, Jesus Christus, erbarme sich dein am Tage des Gerichtes, und segne dich alle Tage deines Lebens. Denn ihm gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung, sammt seinem anfanglosen Vater, und seinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hat der Kranke bereits gebeichtet, so wird ihm nun das heilige Sacrament gereicht; wo er aber noch nicht gebeichtet hat, so heisset der Priester die Gegenwärtigen sich auf eine kurze Zeit entfernen, und befragt nun den Kranken über seine verschiedenen Versündigungen, fleissig darauf sehend, dass er nicht etwas verhehle und aus Scham verschweige. Nach der Beichte spricht der Priester:

Viertes Gebet.

Herr, unser Gott, der du Petro und der Sünderin ob ihrer Thränen die Sünden vergeben, und den Zöllner, der seine Versündigungen erkannt, gerechtfertiget hast: nimm an die Beichte deines Knechtes (deiner Magd) N. und vergebe ihm (ihr) als der Gütige seine (ihre) vorsätzlichen und unvorsätzlichen Sünden, mit welchen er (sie) gegen dich, ob im Worte, oder im Werke, oder im Gemüthe sich versündiget hat. Denn du allein hast die Macht die Sünden zu vergeben als Gott der Barmherzigkeit und

Leutseligkeit, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach der Communion spricht der Priester: Nun lässest du, Gebieter, deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben gesehen dein Heil, welches du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker, ein Licht zu erleuchten die Heiden und zum Ruhme deines Volkes Israel.

Dann das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker u. s. w. *(Siehe* S. 1. 2.*) Nach dem:* Vater unser *das Troparion des Tages; darauf:*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste: jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Um der Fürbitten willen aller Heiligen und der Gottesgebärerin gib uns, o Herr, deinen Frieden, und erbarme dich unser, als der einzig Leutselige.

Herr, erbarme dich. *(Dreimal).*

Zum Schlusse folgt der Entlassungssegen. (Siehe S. 5.*)*

V. Die Ordinationen
zum Priesterstande.

a) Amtshandlung bei der Bestellung des Leuchtträgers, Vorlesers und Sängers.

Der ein Leuchtträger, Vorleser oder Sänger werden soll, wird durch zwei Hypodiakonen mitten in die Kirche geführt, wo er sich dreimal gegen den Altar, dann aber gegen den Bischof gewendet abermals gegen diesen verbeugt; dann zum Bischof tritt und sein Haupt vor ihm neigt. Dieser bekreuzt ihn dreimal über das Haupt, leget ihm dann die Hand auf und betet.

Das erste Gebet.

Herr, der du mit dem Lichte deiner Wunder alle Creatur erleuchtet hast, und das Vorhaben eines Jeden, ehe es gefasst wird, schon kennest, auch diejenigen, so dir zu dienen sich entschliessen kräftigest, schmücke mit deinem reinen und unbefleckten Gewande auch diesen deinen Knecht N., der sich bei dem Dienste deiner

Geheimnisse die Kerzen vorzutragen entschlossen hat: auf dass er erleuchtet auch in der künftigen Welt vortretend, den unverweslichen Ehrenkranz des Lebens empfange, und sich der ewigen Glückseligkeit mit deinen Erwählten erfreuen möge. Auf dass geheiliget werde dein Name, verherrlichet werde dein Reich, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wird keine Liturgie gehalten, so fängt diese Amtshandlung der Bischof an, indem er spricht:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Himmlischer König, Tröster, Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebensspender, komm' und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel und errette unsere Seelen.

Hierauf das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker u. s. w. *(Siehe* S. 1. 2.*)* *Nach dem:* Vater unser u. s. w. *wird das Troparion des Tages gesprochen.*

Wenn aber die heilige Liturgie gehalten wird, so wird das: Himmlischer König *und das Trisagion nicht gesungen, sondern es werden nur die nachfolgenden Troparien gelesen:*

Heilige Apostel, bittet den barmherzigen Gott, dass er unseren Seelen die Vergebung der Sünden schenken möge.

Wie des Feuers Licht erglänzend, hat die Anmuth deines Mundes erleuchtet das Erdenrund, erwarb der Welt bessere Schätze, als die des Geizes sind, und zeigte

uns die Erhabenheit der Demuth; du nun Vater Johannes Chrysostomus, der du uns mit deinen Worten unterrichtet hast, bitte Christum, Gott, das Wort, zu erretten unsere Seelen.

Ueber jegliches Land, das dein Wort angenommen hat, ging deine Stimme aus, durch welche du gottgefällig gelehret hast, die Menschenkinder erleuchtet hast, und der Menschen Sitten verkläret hast. Königliches Priesterthum, heiliger Vater Basilius, bitte bei Gott, Christus, für uns, zu erretten unsere Seelen.

Die Hirtenflöte deiner Theologie hat die Posaunen der Redner überwunden, denn wie du die Tiefen des Geistes erforschet hast, ist auch die Vollkommenheit in der Beredsamkeit dir zu Theil geworden: nun aber, Vater Gregorius, bitte Gott, Christus, zu erretten unsere Seelen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Um der Fürbitten willen aller Heiligen und der Gottesgebärerin, gib uns, o Herr, deinen Frieden, und erbarme dich unser als der einzig Leutselige.

Nun schneidet der Bischof dem zu Ordinirenden das Haar in Kreuzesform und spricht: Im Namen des Vaters.

Protodiakon (oder ein Vorleser oder ein Sänger): Amen.

Bischof: Und des Sohnes.

Protodiakon: Amen.

Bischof: Und des heiligen Geistes.

Protodiakon: Amen.

Hierauf legt ihm der Bischof das kurze Phelonion an, bekreuzt abermals dreimal sein Haupt, legt ihm die Hand auf und betet.

Das zweite Gebet.

Herr, allmächtiger Gott, erwähle diesen deinen Knecht und heilige ihn; verleihe, dass er mit aller Weisheit und Verstand den Unterricht in deinem heiligen Worte und die Vorlesung desselben vollziehen möge; behüte ihn auch im tadellosen Lebenswandel. Durch die Gnade, und Erbarmung, und Huld deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet bist, sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach diesem Gebete öffnet der Bischof das Apostelbuch über dem Haupte des Vorlesers; dann führen ihn die Hypodiakonen weg von dem Bischof, stellen ihn mitten in der Kirche mit dem Gesicht gegen Osten, und geben ihm das Apostelbuch und er liest:

Es wird gelesen aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Römer (oder an eine andere Gemeinde); *liest daraus den Anfang und das Ende eines Lehrabschnittes, wendet sich dann gegen den Bischof und verneigt sich gegen ihn dreimal. Die Hypodiakonen nehmen ihm das kurze Phelonion ab, und führen ihn zum Bischof, der abermals dreimal dessen Haupt bekreuzt. Darauf reicht man dem Bischof das Sticharion, der es über dem Kreuze segnet; der zu Ordinirende bekreuzt sich, küsst das Kreuz am Sticharion, ebenso auch die Hand dem Bischof, und wird darauf durch die Hypodiakonen mit dem Sticharion angethan; der Bischof aber hält an ihn die folgende Anrede.*

Die Anrede.

Mein Sohn, die erste Stufe des Priesterthums ist die des Vorlesers; so gebührt es sich dir, dass du täglich in den göttlichen Schriften lesest, damit die Hörer dich sehend erbauet werden, und du dir selbst eine höhere Stufe bereitest, und keineswegs deine Erwählung beschämest; denn durch enthaltsamen, und heiligen, und gerechten Lebenswandel wirst du die Gnade des huldreichen Gottes erlangen, und auch eines höheren Dienstes dich würdig machen, durch Jesum Christum, unseren Herrn; ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dann ruft der Bischof aus:

Gelobet sei der Herr! Siehe der Knecht Gottes N. N. ist Vorleser der heiligen Kirche N. geworden: im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Nun gibt ihm der Bischof eine Kerze und der Ordinirte stellt sich vor den Bischof auf dem ihm angewiesenen Orte auf. Wenn mehrere Vorleser zu ordiniren sind, so werden sie zumal ordinirt, und das Gebet wird als Mehrere betreffend ausgedrückt.

b) Amtshandlung bei der Ordination des Hypodiakon.

Wenn der zum Vorleser oder Sänger Ordinirte noch am selben Tage zum Hypodiakon eingeweiht werden soll, so überreichen, nachdem er mit dem Sticharion angethan worden ist, die Hypodiakonen dem Bischof den Sticharion-Gürtel. Der Bischof bekreuzt den Gürtel, der zu Ordini-

rende küsst den Gürtel und dem Bischof die Hand, und nun wird ihm der Gürtel angelegt. Der Bischof bekreuzt ihn dreimal über das Haupt, und der Protodiakon spricht:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Bischof legt dem zu Ordinirenden die Hand auf, und betet.

Das Gebet.

Herr, unser Gott, der du durch den einen und denselben heiligen Geist die Gaben denen verleihest, die du erwählt hast; der du deiner Kirche verschiedene Aemter verliehen und mehrere Stufen des Dienstes angeordnet hast zur Verwaltung deiner heiligen und makellosen Geheimnisse; der du auch diesen deinen Knecht durch deine unaussprechliche Voraussicht bestimmt hast würdig zu sein deiner heiligen Kirche zu dienen: Du selbst, o Gebieter, bewahre ihn in allen Dingen unsträflich, und lasse ihn die Schönheit deines Hauses lieben, an der Thüre deines heiligen Tempels zu stehen, die Leuchte der Wohnung deiner Herrlichkeit anzuzünden. Pflanze ihn in deiner heiligen Kirche als einen fruchtbaren Oelbaum ein, der da trage die Früchte der Gerechtigkeit, und erweise diesen deinen Knecht vollkommen zur Zeit deiner Wiederkunft zu empfangen den Lohn derer, die dir wohlgefallen. Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die Macht, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach diesem Gebete übergeben die Hypodiakonen dem zu Ordinirenden einen Wasserbecken, und legen ein Handtuch auf seine Schulter. Der Bischof wäscht seine Hände,

indem der zu Ordinirende Wasser auf dieselben giesst. Darauf küssen der zu Ordinirende und alle Hypodiakonen dem Bischof die Hand, und begeben sich auf ihren Ort, wo der zu ordinirende Hypodiakon bis zum Cherubinischen Lobgesang bleibend, die Kanne, das Wasserbecken und das Handtuch hält, und spricht still für sich die Gebete:

Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker u. s. w. Allheilige Dreieinigkeit u. s. w. Vater unser u. s. w. (*Siehe* S. 1, 2.)

Das Glaubensbekenntniss: Ich glaube an Einen Gott u. s. w. (*Siehe* S. 22.)

Vergib, erlasse, verzeihe, o Gott, unsere vorsätzlichen und unvorsätzlichen Uebertretungen, die in Werken und Worten, die bewusst und unbewusst, die bei der Nacht und bei Tage, die im Gemüthe und in Gedanken begangenen; sie alle vergib uns, als der Gute und Huldreiche.

Und nach Belieben liest er auch noch andere Gebete.

Während des Cherubinischen Lobgesanges wird er zu dem Bischof vor die heiligen Thüren geführt; der Bischof wäscht seine Hände wie gewöhnlich und spricht das Gebet; dann segnet er das Wasser dreimal in Kreuzesform, und benetzt mit dem Wasser dessen Augen, Ohren, Nasenlider und den Mund. Bei dem grossen Eingang aber geht der zu Ordinirende hinter Allen her, und wenn der Bischof dann das Allerheiligste übernimmt, und alle Priester in den Altar hineingehen, so verneigt sich der zu ordinirende Hypodiakon gegen den Bischof, und trägt Wasser zum rechten und linken Chor, und dann vor das Volk, und alle benetzen sich mit dem Wasser. Darauf wird der zu Ordinirende in den Altar zurückgeführt, wo das übriggebliebene Wasser in die Wanne gegossen wird. Hernach führt man den zu

Ordinirenden vor die heiligen Thüren hinaus, wo er auf einem Orte stehen bleibt, bis der Bischof bei der Messe die Worte spricht: Und die Gnade des grossen Gottes u. s. w. *Nach diesem Ausruf führt man ihn in den Altar hinein, wo er den Segen des Bischofs empfängt, und sich zwischen die anderen Hypodiakonen hinstellt.*

c) Amtshandlung bei der Ordination des Diakon.

Wie der Bischof die Worte bei der Messe: Und die Gnade des grossen Gottes u. s. w. *gesprochen hat, bringen die Hypodiakonen den Sitz des Bischofs, und stellen ihn vor den heiligen Tisch etwas weniges auf die linke Seite, damit jener nicht mit dem Rücken gegen das Heilige zu sitzen käme. Sobald sich der Bischof niedergelassen hat, treten zu dem Mitten der Kirche stehenden zu Ordinirenden zwei Hypodiakonen von beiden Seiten so hinzu, dass ein jeder die eine Hand ihm auf den Nacken legt, mit der andern aber seine Hand hält, und beugen ihn nach Thunlichkeit nieder. Dann ruft einer der Diakonen im Altare aus:* Gebiete! *Nun treten jene mit dem zu Ordinirenden etwas vorwärts, und beugen ihn nieder wie zuvor. Ein anderer Diakon spricht dann:* Gebiete! *und jene treten bis zur heiligen Thüre, und beugen den zu Ordinirenden vor dem Bischof zum dritten Male nieder. Jetzt spricht der Protodiakon:* Gebiete, hochwürdigster Gebieter.

Nun verlassen die Hypodiakonen den zu Ordinirenden in den heiligen Thüren, und es nahen zu ihm ein Protodiakon und ein Diakon, und fassen ihn der eine bei

der rechten, der andere bei der linken Hand, er aber verbeugt sich gegen den Bischof. Dieser segnet ihn in Kreuzesform mit der Hand, und die mit ihm sind, führen ihn um den heiligen Tisch und singen mit den Uebrigen:

Heilige Martyrer, die ihr herrlich gerungen habt und gekrönt seid, betet für bei dem Herrn, dass er sich unserer Seelen erbarme.

So singen einmal auch die ausserhalb des Altars. Der zu Ordinirende küsst die vier Ecken des heiligen Tisches, so wie die Hand des Bischofs und das auf dessen Knie ruhende Epigonation. Dann gehen sie abermals um den heiligen Tisch und singen:

Ehre sei dir, Christe, Gott, du Ruhm der Apostel und der Martyrer Frohlocken, welche die einwesentliche Dreieinigkeit predigten.

Dasselbe wiederholen einmal auch die ausserhalb des Altars. Der zu Ordinirende küsst abermals die vier Ecken des heiligen Tisches, die Hand und das Epigonation des Bischofs. Dann gehen sie zum dritten Male um den heiligen Tisch und singen:

Frohlocke Jesaia, die Jungfrau hat empfangen im Schooss, und hat geboren den Sohn, Emanuel, Gott und Mensch, Sonnenaufgang ist sein Name; ihn hocherhebend preisen wir selig die Jungfrau.

Die ausserhalb des Altars singen dasselbe; der zu Ordinirende küsst zum drittenmale den heiligen Tisch an den vier Ecken, die Hand und das Epigonation des Bischofs. Nun steht der Bischof auf, sein Sitz wird weggetragen, der zu Ordinirende stellt sich zur rechten Seite des Bischofs, verbeugt sich gegen den heiligen Tisch dreimal und spricht: Gott sei mir Sünder gnädig.

Darauf lässt sich der zu Ordinirende auf das rechte Knie nieder, legt beide Hände kreuzweise auf den heiligen Tisch, und die Stirne auf dieselben. Der Bischof legt das Ende des Omophorion auf das Haupt desselben, und bekreuzt ihn dreimal über den Kopf. Dann spricht der Protodiakon oder Diakon:

Lasset uns aufmerken.

Der Bischof legt seine rechte Hand dem zu Ordinirenden auf das Haupt, und spricht laut genug, um von Allen gehört zu werden:

Die Gnade Gottes, welche alles, was schwach ist, heilet immerdar, und alles Mangelnde ersetzet, befördert diesen frömmsten Hypodiakon N. zum Diakon durch Handauflegung: lasset uns daher über ihn beten, auf dass die Gnade des allheiligen Geistes über ihn komme.

Die Priester an der rechten Seite des Altars singen dreimal: Herr, erbarme dich.

Dann singen die Priester an der linken Seite des Altars dasselbe dreimal.

Darauf singen die beiden Chöre in der Kirche abwechselnd dreimal: Kyrie eleison!

Alle Alles sehr langsam, bis der Bischof die nachfolgenden Gebete vollendet hat. Der Bischof bekreuzt dreimal das Haupt des zu Ordinirenden, legt die rechte Hand ihm auf, der Protodiakon spricht mit leiser Stimme:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Bischof betet leise.

Das erste Gebet.

Herr, unser Gott, der du nach deinem Vorherwissen die Spendung deines heiligen Geistes herabsendest

über diejenigen, welche du nach deiner unerforschlichen Macht bestimmt hast zu dienen und behilflich zu sein bei der Verrichtung deiner makellosen Geheimnisse: du selbst, o Gebieter, erhalte in aller Ehrbarkeit auch diesen da, den du durch meine Handauflegung zur Dienstleistung des Diakonates zu befördern geruhet hast, auf dass er das Geheimniss des Glaubens in reinem Gewissen bewahre. Schenke ihm die Gnade, die du Stephanus, dem ersten Martyrer geschenkt, den du den ersten zum Werke deines Diakonates berufen hast. Mache ihn würdig, die ihm durch deine Güte verliehene Amtsstufe zu deinem Wohlgefallen zu verwalten: denn die gut dienen, die bereiten sich selbst eine gute Stufe; erweise auch vollkommen deinen Knecht. Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die Macht, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun spricht der Protodiakon mit leiser Stimme die folgende Ektenie; und nach einem jeden Satz wird einmal mit den Worten: Herr, erbarme dich, *geantwortet.*

Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, und den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes, und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unsern Bischof (*oder* Patriarch, Metropolit, Bischof *oder* Erzbischof der Eparchie) N. und sein Priesterthum, seinen Schutz, sein Wohlergehen, seinen Frieden, seine Gesundheit und sein Heil, und für die Werke seiner Hände, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für den Knecht Gottes N., der jetzt zum Diakon durch die Handauflegung befördert ist, und für sein Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass der huldreiche Gott ihm ein unbeflecktes und tadelloses Diakonat verleihen möge, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, *oder* König, Fürst *des betreffenden Landes*) N. N., für all seinen Hof und all sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt (für diese heilige Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist*) und für alle Städte und Länder, und für alle Gläubigen, die in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle unter einander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Antwort: Dir, o Herr.

Der Bischof hält unterdess die Hand über dem Haupte des zu Ordinirenden und betet leise.

Das zweite Gebet.

Gott, unser Heiland, der du mit deiner unvergänglichen Stimme durch deine Apostel das Gesetz des Diakonates verordnet hast, und Stephanus, den ersten

Martyrer zu einem solchen bestimmt, und ihn den ersten ausgerufen hast zur Vollführung der Werke des Diakonates, wie es in deinem heiligen Evangelium geschrieben steht: Wer von euch der erste sein will, der soll euer Diener sein. O erfülle, Gebieter über Alles, auch diesen deinen Knecht, den du dem Dienste eines Diakon sich zu unterziehen gewürdigt hast, mit allem Glauben, und mit aller Liebe, Kraft und Heiligkeit durch das Ueberkommen deines heiligen und lebendigmachenden Geistes: denn nicht durch die Auflegung meiner Hände, sondern durch die Herablassung deiner reichen Erbarmungen wird die Gnade ertheilt denen, die deiner würdig sind: auf dass auch dieser los aller Sünde an dem fürchterlichen Tage deines Gerichts untadelhaft vor dir stehe, und den untrüglichen Lohn deiner Verheissungen empfangen möge. Denn du bist unser Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun richtet man den so Ordinirten auf, und löset seinen Gürtel. Der Bischof nimmt das Orarion, legt es auf dessen linken Arm und ruft laut aus:

„Axios“ *(würdig).*

Und die im Altare Befindlichen wiederholen singend dreimal „Axios“, *ebenso die beiden Chöre in der Kirche.*

Darauf werden ihm die Handärmel übergeben; der Bischof ruft laut aus:

„Axios“.

Und die im Altare und die Chöre wiederholen es. Ebenso wird ihm der Fächer (ῥιπίδιον) übergeben; der Bischof ruft aus zum drittenmale:

„Axios“.

Und die im Altare und die Chöre singen es abermals. Hernach küsst der Ordinirte den Bischof am Arm, und wird zur rechten Seite des heiligen Tisches aufgestellt, wo er das Allerheiligste anfächelt. Zur Zeit der Communion nimmt der Neuordinirte vor allen anderen Diakonen Theil an dem heiligen Sacrament, und spricht bei der h. Liturgie zu seiner Zeit die Diakonika, nämlich: Lasset uns aufrecht stehend würdig danken u. s. w.

Wenn die Ordination bei der Liturgie der Vorgeweihten vor sich gehen soll, — hier jedoch kann nur die des Diakon vollzogen werden, — so wird sie nach der Uebertragung der heiligen Gaben vom Rüsttisch auf den heiligen Tisch (nach dem grossen Introitus) vollzogen.

d) Amtshandlung bei der Beförderung zum Archidiakon und Protodiakon.

Der zum Archidiakon oder Protodiakon befördert werden soll, wird durch einen Protodiakon und einem Diakon zu dem während des kleinen Introitus Mitten in der Kirche stehenden hochwürdigen Bischofe geführt. Hier verbeugt sich der zu Ordinirende dreimal, und neigt das Haupt. Der Bischof setzt sich nieder, und bekreuzt ihn dreimal über das Haupt und legt ihm, sich erhebend, die Hand auf den Kopf.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Das Gebet.

Bischof: Herr und Gebieter, unser Gott, der du durch deine unaussprechliche Vorsehung unserem Geschlechte das Archidiakonen-Amt (Protodiakonen-Amt) geschenket hast, damit die mit demselben Bekleideten die Ordnung und den Dienst mit den niederen Gehilfen bei deinen göttlichen Geheimnissen versehen: bekleide du selbst mit derselben Gnade des Archidiakonenamtes diesen deinen gegenwärtigen Knecht N.; schmücke ihn mit der Würde, an der Spitze der Diakonen deines Volkes zu stehen, und zum guten Vorbilde denen zu dienen, die nach ihm sind. Lass' ihn ein segensreiches Alter erreichen, und preisen deinen hochherrlichen Namen, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Darauf bekreuzt ihn der Bischof über das Haupt und spricht:

Gelobet sei der Herr! Siehe der Knecht Gottes N. ist Archidiakon (oder Protodiakon) geworden im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Der Bischof legt ihm nun die Hand auf den Kopf, und spricht dreimal: Axios. *Der Chor wiederholt ebenfalls dasselbe dreimal, und nun gehen sie nach der Ordnung in den Altar.*

e) Amtshandlung bei der Ordination des Presbyter (des Priesters).

Der zu Ordinirende Mitten der Kirche sich befindende wird nach dem Cherubinischen Lobgesang durch zwei Diakonen von beiden Seiten vor die heiligen Thüren geführt; hier empfangen ihn zwei Priester und führen ihn vor den heiligen Tisch zur Rechten des Bischofs. Der Bischof segnet ihn kreuzweise, und nun führen ihn die Priester dreimal um den heiligen Tisch herum in der Weise, wie bei der Ordination des Diakon, und singen:

Heilige Martyrer, die ihr herrlich gerungen habt und gekrönt seid, betet für bei dem Herrn, dass er sich unserer Seelen erbarme.

Ehre sei dir, Christe, Gott, du Ruhm der Apostel und der Martyrer Frohlocken, welche die einwesentliche Dreieinigkeit predigten.

Frohlocke Jesaia, die Jungfrau hat empfangen im Schooss, und hat geboren den Sohn, Emanuel, Gott und Mensch, Sonnenaufgang ist sein Name; ihn hocherhebend preisen wir selig die Jungfrau.

Darauf fällt der zu Ordinirende auf beide Knie nieder vor dem heiligen Tisch, legt beide Hände kreuzweise auf denselben und die Stirn auf die Hände. Der Bischof legt ihm das Ende des Omophorion auf das Haupt und bekreuzt es dreimal.

Nun spricht der ihn geleitende Priester:

Lasset uns aufmerken.

Der Bischof legt dem zu Ordinirenden die Hand auf das Haupt und spricht laut:

Die Gnade Gottes, welche alles, was schwach ist, heilet immerdar, und alles Mangelnde ersetzet, befördert diesen frömmsten Diakon N. zum Presbyter durch Handauflegung: lasset uns daher über ihn beten, auf dass die Gnade des allheiligen Geistes über ihn komme.

Innen des Altars singen die Priester an der rechten Seite dreimal: Herr erbarme dich, *und ebenso die an der linken Seite; dann auch die Sänger auf dem rechten und auf dem linken Chor in der Kirche:* Kyrie eleison, *abwechselnd dreimal, alles sehr langsam, bis der Bischof das folgende Gebet zu Ende gebetet hat. Der Bischof bekreuzt dreimal das Haupt des zu Ordinirenden, legt die rechte Hand ihm auf, der Protodiakon spricht mit leiser Stimme:*

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Bischof betet leise.

Das erste Gebet.

Anfang- und endloser Gott, der du älter bist vor aller Creatur, und hast mit dem Namen eines Priesters (Aeltesten) beehrt diejenigen, welche dieser Stufe für würdig erachtet werden, damit sie das Wort deiner Wahrheit priesterlich verwalten; du selbst, o Gebieter über Alles, würdige auch diesen, den du durch meine Handauflegung befördert zu werden geruhet hast, zu empfangen die grosse Gnade deines heiligen Geistes in untadelhaftem Lebenswandel und festem Glauben; mache deinen Knecht vollkommen: auf dass er in allen Dingen dir wohlgefalle, und würdig lebe der ihm durch deine Voraussichtskraft geschenkten Gnadengabe des grossen priesterlichen Amtes.

e) **Amtshandlung bei der Ordination des Presbyter** (des Priesters).

Der zu Ordinirende Mitten der Kirche sich befindende wird nach dem Cherubinischen Lobgesang durch zwei Diakonen von beiden Seiten vor die heiligen Thüren geführt; hier empfangen ihn zwei Priester und führen ihn vor den heiligen Tisch zur Rechten des Bischofs. Der Bischof segnet ihn kreuzweise, und nun führen ihn die Priester dreimal um den heiligen Tisch herum in der Weise, wie bei der Ordination des Diakon, und singen:

Heilige Martyrer, die ihr herrlich gerungen habt und gekrönt seid, betet für bei dem Herrn, dass er sich unserer Seelen erbarme.

Ehre sei dir, Christe, Gott, du Ruhm der Apostel und der Martyrer Frohlocken, welche die einwesentliche Dreieinigkeit predigten.

Frohlocke Jesaia, die Jungfrau hat empfangen im Schooss, und hat geboren den Sohn, Emanuel, Gott und Mensch, Sonnenaufgang ist sein Name; ihn hocherhebend preisen wir selig die Jungfrau.

Darauf fällt der zu Ordinirende auf beide Knie nieder vor dem heiligen Tisch, legt beide Hände kreuzweise auf denselben und die Stirn auf die Hände. Der Bischof legt ihm das Ende des Omophorion auf das Haupt und bekreuzt es dreimal.

Nun spricht der ihn geleitende Priester:

Lasset uns aufmerken.

Der Bischof legt dem zu Ordinirenden die Hand auf das Haupt und spricht laut:

Die Gnade Gottes, welche alles, was schwach ist, heilet immerdar, und alles Mangelnde ersetzet, befördert diesen frömmsten Diakon N. zum Presbyter durch Handauflegung: lasset uns daher über ihn beten, auf dass die Gnade des allheiligen Geistes über ihn komme.

Innen des Altars singen die Priester an der rechten Seite dreimal: Herr erbarme dich, *und ebenso die an der linken Seite; dann auch die Sänger auf dem rechten und auf dem linken Chor in der Kirche:* Kyrie eleison, *abwechselnd dreimal, alles sehr langsam, bis der Bischof das folgende Gebet zu Ende gebetet hat. Der Bischof bekreuzt dreimal das Haupt des zu Ordinirenden, legt die rechte Hand ihm auf, der Protodiakon spricht mit leiser Stimme:*

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Bischof betet leise.

Das erste Gebet.

Anfang- und endloser Gott, der du älter bist vor aller Creatur, und hast mit dem Namen eines Priesters (Aeltesten) beehrt diejenigen, welche dieser Stufe für würdig erachtet werden, damit sie das Wort deiner Wahrheit priesterlich verwalten; du selbst, o Gebieter über Alles, würdige auch diesen, den du durch meine Handauflegung befördert zu werden geruhet hast, zu empfangen die grosse Gnade deines heiligen Geistes in untadelhaftem Lebenswandel und festem Glauben; mache deinen Knecht vollkommen: auf dass er in allen Dingen dir wohlgefalle, und würdig lebe der ihm durch deine Voraussichtskraft geschenkten Gnadengabe des grossen priesterlichen Amtes.

e) **Amtshandlung bei der Ordination des Presbyter** (des Priesters).

Der zu Ordinirende Mitten der Kirche sich befindende wird nach dem Cherubinischen Lobgesang durch zwei Diakonen von beiden Seiten vor die heiligen Thüren geführt; hier empfangen ihn zwei Priester und führen ihn vor den heiligen Tisch zur Rechten des Bischofs. Der Bischof segnet ihn kreuzweise, und nun führen ihn die Priester dreimal um den heiligen Tisch herum in der Weise, wie bei der Ordination des Diakon, und singen:

Heilige Martyrer, die ihr herrlich gerungen habt und gekrönt seid, betet für bei dem Herrn, dass er sich unserer Seelen erbarme.

Ehre sei dir, Christe, Gott, du Ruhm der Apostel und der Martyrer Frohlocken, welche die einwesentliche Dreieinigkeit predigten.

Frohlocke Jesaia, die Jungfrau hat empfangen im Schooss, und hat geboren den Sohn, Emanuel, Gott und Mensch, Sonnenaufgang ist sein Name; ihn hocherhebend preisen wir selig die Jungfrau.

Darauf fällt der zu Ordinirende auf beide Knie nieder vor dem heiligen Tisch, legt beide Hände kreuzweise auf denselben und die Stirn auf die Hände. Der Bischof legt ihm das Ende des Omophorion auf das Haupt und bekreuzt es dreimal.

Nun spricht der ihn geleitende Priester:

Lasset uns aufmerken.

Der Bischof legt dem zu Ordinirenden die Hand auf das Haupt und spricht laut:

Die Gnade Gottes, welche alles, was schwach ist, heilet immerdar, und alles Mangelnde ersetzet, befördert diesen frömmsten Diakon N. zum Presbyter durch Handauflegung: lasset uns daher über ihn beten, auf dass die Gnade des allheiligen Geistes über ihn komme.

Innen des Altars singen die Priester an der rechten Seite dreimal: Herr erbarme dich, *und ebenso die an der linken Seite; dann auch die Sänger auf dem rechten und auf dem linken Chor in der Kirche:* Kyrie eleison, *abwechselnd dreimal, alles sehr langsam, bis der Bischof das folgende Gebet zu Ende gebetet hat. Der Bischof bekreuzt dreimal das Haupt des zu Ordinirenden, legt die rechte Hand ihm auf, der Protodiakon spricht mit leiser Stimme:*

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Bischof betet leise.

Das erste Gebet.

Anfang- und endloser Gott, der du älter bist vor aller Creatur, und hast mit dem Namen eines Priesters (Aeltesten) beehrt diejenigen, welche dieser Stufe für würdig erachtet werden, damit sie das Wort deiner Wahrheit priesterlich verwalten; du selbst, o Gebieter über Alles, würdige auch diesen, den du durch meine Handauflegung befördert zu werden geruhet hast, zu empfangen die grosse Gnade deines heiligen Geistes in untadelhaftem Lebenswandel und festem Glauben; mache deinen Knecht vollkommen: auf dass er in allen Dingen dir wohlgefalle, und würdig lebe der ihm durch deine Voraussichtskraft geschenkten Gnadengabe des grossen priesterlichen Amtes.

e) **Amtshandlung bei der Ordination des Presbyter** (des Priesters).

Der zu Ordinirende Mitten der Kirche sich befindende wird nach dem Cherubinischen Lobgesang durch zwei Diakonen von beiden Seiten vor die heiligen Thüren geführt; hier empfangen ihn zwei Priester und führen ihn vor den heiligen Tisch zur Rechten des Bischofs. Der Bischof segnet ihn kreuzweise, und nun führen ihn die Priester dreimal um den heiligen Tisch herum in der Weise, wie bei der Ordination des Diakon, und singen:

Heilige Martyrer, die ihr herrlich gerungen habt und gekrönt seid, betet für bei dem Herrn, dass er sich unserer Seelen erbarme.

Ehre sei dir, Christe, Gott, du Ruhm der Apostel und der Martyrer Frohlocken, welche die einwesentliche Dreieinigkeit predigten.

Frohlocke Jesaia, die Jungfrau hat empfangen im Schooss, und hat geboren den Sohn, Emanuel, Gott und Mensch, Sonnenaufgang ist sein Name; ihn hocherhebend preisen wir selig die Jungfrau.

Darauf fällt der zu Ordinirende auf beide Knie nieder vor dem heiligen Tisch, legt beide Hände kreuzweise auf denselben und die Stirn auf die Hände. Der Bischof legt ihm das Ende des Omophorion auf das Haupt und bekreuzt es dreimal.

Nun spricht der ihn geleitende Priester:

Lasset uns aufmerken.

Der Bischof legt dem zu Ordinirenden die Hand auf das Haupt und spricht laut:

Die Gnade Gottes, welche alles, was schwach ist, heilet immerdar, und alles Mangelnde ersetzet, befördert diesen frömmsten Diakon N. zum Presbyter durch Handauflegung: lasset uns daher über ihn beten, auf dass die Gnade des allheiligen Geistes über ihn komme.

Innen des Altars singen die Priester an der rechten Seite dreimal: Herr erbarme dich, *und ebenso die an der linken Seite; dann auch die Sänger auf dem rechten und auf dem linken Chor in der Kirche:* Kyrie eleison, *abwechselnd dreimal, alles sehr langsam, bis der Bischof das folgende Gebet zu Ende gebetet hat. Der Bischof bekreuzt dreimal das Haupt des zu Ordinirenden, legt die rechte Hand ihm auf, der Protodiakon spricht mit leiser Stimme:*

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Bischof betet leise.

Das erste Gebet.

Anfang- und endloser Gott, der du älter bist vor aller Creatur, und hast mit dem Namen eines Priesters (Aeltesten) beehrt diejenigen, welche dieser Stufe für würdig erachtet werden, damit sie das Wort deiner Wahrheit priesterlich verwalten; du selbst, o Gebieter über Alles, würdige auch diesen, den du durch meine Handauflegung befördert zu werden geruhet hast, zu empfangen die grosse Gnade deines heiligen Geistes in untadelhaftem Lebenswandel und festem Glauben; mache deinen Knecht vollkommen: auf dass er in allen Dingen dir wohlgefalle, und würdig lebe der ihm durch deine Voraussichtskraft geschenkten Gnadengabe des grossen priesterlichen Amtes.

e) Amtshandlung bei der Ordination des Presbyter (des Priesters).

Der zu Ordinirende Mitten der Kirche sich befindende wird nach dem Cherubinischen Lobgesang durch zwei Diakonen von beiden Seiten vor die heiligen Thüren geführt; hier empfangen ihn zwei Priester und führen ihn vor den heiligen Tisch zur Rechten des Bischofs. Der Bischof segnet ihn kreuzweise, und nun führen ihn die Priester dreimal um den heiligen Tisch herum in der Weise, wie bei der Ordination des Diakon, und singen:

Heilige Martyrer, die ihr herrlich gerungen habt und gekrönt seid, betet für bei dem Herrn, dass er sich unserer Seelen erbarme.

Ehre sei dir, Christe, Gott, du Ruhm der Apostel und der Martyrer Frohlocken, welche die einwesentliche Dreieinigkeit predigten.

Frohlocke Jesaia, die Jungfrau hat empfangen im Schooss, und hat geboren den Sohn, Emanuel, Gott und Mensch, Sonnenaufgang ist sein Name; ihn hocherhebend preisen wir selig die Jungfrau.

Darauf fällt der zu Ordinirende auf beide Knie nieder vor dem heiligen Tisch, legt beide Hände kreuzweise auf denselben und die Stirn auf die Hände. Der Bischof legt ihm das Ende des Omophorion auf das Haupt und bekreuzt es dreimal.

Nun spricht der ihn geleitende Priester:

Lasset uns aufmerken.

Der Bischof legt dem zu Ordinirenden die Hand auf das Haupt und spricht laut:

Die Gnade Gottes, welche alles, was schwach ist, heilet immerdar, und alles Mangelnde ersetzet, befördert diesen frömmsten Diakon N. zum Presbyter durch Handauflegung: lasset uns daher über ihn beten, auf dass die Gnade des allheiligen Geistes über ihn komme.

Innen des Altars singen die Priester an der rechten Seite dreimal: Herr erbarme dich, *und ebenso die an der linken Seite; dann auch die Sänger auf dem rechten und auf dem linken Chor in der Kirche:* Kyrie eleison, *abwechselnd dreimal, alles sehr langsam, bis der Bischof das folgende Gebet zu Ende gebetet hat. Der Bischof bekreuzt dreimal das Haupt des zu Ordinirenden, legt die rechte Hand ihm auf, der Protodiakon spricht mit leiser Stimme:*

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Bischof betet leise.

Das erste Gebet.

Anfang- und endloser Gott, der du älter bist vor aller Creatur, und hast mit dem Namen eines Priesters (Aeltesten) beehrt diejenigen, welche dieser Stufe für würdig erachtet werden, damit sie das Wort deiner Wahrheit priesterlich verwalten; du selbst, o Gebieter über Alles, würdige auch diesen, den du durch meine Handauflegung befördert zu werden geruhet hast, zu empfangen die grosse Gnade deines heiligen Geistes in untadelhaftem Lebenswandel und festem Glauben; mache deinen Knecht vollkommen: auf dass er in allen Dingen dir wohlgefalle, und würdig lebe der ihm durch deine Voraussichtskraft geschenkten Gnadengabe des grossen priesterlichen Amtes.

Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist die Macht, und dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Priester oder Protopresbyter liest nun mit leiser, doch vernehmlicher Stimme die folgende Ektenie, auf deren jede einzelne Bitte man mit dem: Herr, erbarme dich, *antwortet.*

Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Um den Frieden von Oben, und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, und den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes, und um die Einigung Aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren Bischof (Patriarch, Metropolit, Erzbischof *oder* Bischof der Eparchie) N. und sein Priesterthum, seinen Schutz, sein Wohlergehen, seinen Frieden, seine Gesundheit und sein Heil, und für die Werke seiner Hände, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für den Knecht Gottes N., der jetzt zum Priester durch die Handauflegung befördert ist, und für sein Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass der huldreiche Gott ihm ein unbefleckte s und tadelloses Priesterthum verleihen möge, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen u. s. w. *von der Ektenie bis zu:* Dir o Herr. *(Siehe* S. 70.*)*

Der Bischof hält seine Hand auf dem Haupte des zu Ordinirenden und betet leise.

Das zweite Gebet.

O Gott, gross an Macht, unerforschlich an Verstand, und über die Menschensöhne wunderbar an Rath, du selbst, o Herr, erfülle auch diesen, den du zur priesterlichen Stufe hinan zu kommen gewürdigt hast, mit der Gabe deines heiligen Geistes: auf dass er vor deinem Altare tadellos zu stehen, das Evangelium deines Reiches zu verkündigen, das Wort deiner Wahrheit priesterlich zu verwalten, geistliche Gaben und Opfer dir darzubringen, dein Volk durch das Bad der Wiedergeburt wieder zu erneuern tüchtig sei; damit auch er in der zweiten Wiederkunft dem grossen Gotte und unserem Heilande Jesu Christo, deinem eingebornen Sohne begegnend, den Lohn einer guten Verwaltung seines Amtes empfange nach der Fülle deiner Gütigkeit. Auf dass hochgelobet und verherrlicht werde dein glorreicher und erhabener Name, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sodann richtet man den Ordinirten auf und bringt das Epitrachelion herzu. Der Bischof nimmt ihm das Orarion ab, segnet das Epitrachelion und gibt es dem Ordinirten zu küssen; und nachdem es dieser so wie die Hand des Bischofs geküsst hat, legt es ihm der Bischof um den Hals und ruft laut aus:

„Axios“ *(würdig).*

Die im Altare singen dreimal: Axios, *und dann singen die beiden Chöre abwechselnd ebenfalls dreimal dasselbe.*

Ebenso übergibt ihm der Bischof den Gürtel; der Ordinirte küsst denselben und die Hand des Bischofs, gürtet sich, und der Bischof spricht abermals:

„Axios“.

Und abermals wird dasselbe sodann sowohl im Altare als auch darauf durch die beiden Chöre singend dreimal wiederholt. So geschieht es auch bei der Uebergabe des Phelonion und des Messbuches. Endlich küsst der Ordinirte noch das Omophorion und die Hand des Bischofs, gehet sodann und küsst die Archimandriten und alle Mitdienenden auf den Oberarm, und stellt sich zwischen die Priester hin.

f) Amtshandlung bei der Beförderung zum Protopresbyter.

Derjenige, welcher zum Protopresbyter befördert werden soll, wird durch einen Protodiakon oder zwei Diakonen zu dem, während des kleinen Introitus Mitten in der Kirche stehenden hochwürdigen Bischofe geführt, verbeugt sich dreimal gegen den Bischof, und neigt sein Haupt. Der Bischof lässt sich nieder, und bekreuzt ihn segnend dreimal über das Haupt; dann sich erhebend, legt er ihm die Hand auf den Kopf. Der Protodiakon spricht:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Das Gebet.

Bischof: Herr und Gebieter, Jesu Christe, unser Gott, der du unserem Geschlechte das Priesteramt geschenket, uns mit dieser Gabe und Würde bekleidet, und uns gnädiglich für würdig erachtet hast das Priesterliche zu ver-

richten, und die untergeordneten Gehilfen bei deinen Geheimnissen zu leiten: o bekleide du selbst mit deiner Gnade auch diesen unseren Bruder N.; schmücke ihn mit der Ehre an der Spitze der Priester deines Volkes zu stehen; mache ihn würdig ein gutes Vorbild zu werden für die, so mit ihm sind; gewähre ihm sein Leben im hohen Alter, in Frömmigkeit und Ehrbarkeit zu beschliessen, und erbarme dich unser aller, als der huldvolle Gott. Denn du bist der Geber der Weisheit, und dich preiset die ganze Schöpfung von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Dann segnet der Bischof den Ordinirten über das Haupt und spricht:

Der Herr sei gelobt! Siehe der Knecht Gottes N. ist Protopresbyter geworden an der heiligsten Kirche Gottes N., im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Nun legt der Bischof dem Ordinirten die Hand auf das Haupt und ruft aus dreimal: Axios; *die Sänger wiederholen singend dreimal dasselbe Wort. Dann stellt man den Protopresbyter zu den anderen Priestern nach der Rangordnung, und geht durch die heiligen Thüren in den Altar.*

g) Amtshandlung bei der Beförderung zum Abt und Archimandrit.

Derjenige, welcher zum Abt oder Archimandrit befördert werden soll, wird durch einen Protodiakon oder zwei Diakonen zu dem während des kleinen Introitus Mitten

in der Kirche stehenden Bischof geführt, verbeugt sich dreimal gegen den Bischof und neigt sein Haupt. Der Bischof lässt sich nieder und bekreuzt ihn segnend dreimal über das Haupt; dann sich erhebend legt er ihm die Hand auf, und der Protodiakon spricht:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Das Gebet:

Bischof: Gott, der du allezeit Sorge tragest für das Heil der Menschen, und diese vernünftige Heerde zur Einheit versammelt hast: du selbst, Gebieter über Alles, erhalte dieselbe durch deine unermessliche Huld untadelhaft, deine Gebote unaufhörlich zu bewahren, auf dass nicht ein einziges Schaf von derselben verloren gehe, und von dem Wolfe zerstreuet werde; erweise diesen deinen Knecht, den du über sie zum Abt (oder Archimandrit) zu bestellen geruhet hast, würdig deiner Gnade, und schmücke ihn mit allerlei Tugenden, damit er durch seine Werke zum guten Vorbilde werde denjenigen, die unter ihm sind: auf dass sie Nacheiferer werden seines tadellosen Lebenswandels, und einst mit ihm ungerichtet stehen vor deinem furchtbaren Richterstuhle. Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die Macht, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Bischof: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Protodiakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Bischof leise: Neige, o Herr, dein Ohr; erhöre unser Gebet und erweise diesen deinen Knecht, Abt (oder Archimandrit) dieses heiligen Klosters, zum treuen und weisen Verwalter der ihm durch deine Gnade anvertrauten vernünftigen Heerde, dass er deinen Willen in Allem thue, und deines himmlischen Reiches würdig werde.

Laut: Durch die Gnade, und Erbarmungen, und die Huld deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet bist, sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Protodiakon laut: Gebiete, o Gebieter.

Der Bischof ruft laut aus: Die Gnade des allheiligen Geistes befördert dich durch unsere Niedrigkeit zum Abt (oder Archimandrit) der heiligen Wohnstätte, die unserem Herrn, und Gotte, und Heilande Jesu Christo (*oder* der allheiligen Gottesgebärerin, unserer Gebieterin, *oder* dem heiligen N.) geweihet ist.

Darauf legt der Bischof seine Hand auf das Haupt des zu Befördernden und ruft aus dreimal: Axios, *und die Sänger singen dreimal:* Axios. *Dem Archimandrit wird in Russland dabei auch die Mitra aufgesetzt.*

Darnach küsst der Beförderte dem Bischof den Omophor, dann den rechten und linken Oberarm, und stellt sich zu den Aebten und Archimandriten nach dem Range. Nun gehen sie alle in den Altar nach dem Range, und die Messe wird fortgesetzt. Nach Beendigung der Liturgie reicht der Bischof dem Abt oder Archimandrit den Stab und spricht:

Nimm hin den Stab, auf welchen du gestützt die Heerde leiten sollst: denn du über sie Antwort zu geben hast unserem Gott am Tage des Gerichts.

Wenn diese Feierlichkeit in einem Kloster vor sich gehet, wo der zu Befördernde zugleich installirt wird, und der Bischof nicht zugleich die Liturgie verrichtet, so geschieht sie auf die folgende Weise. Der auf seinem Orte stehende Bischof kleidet sich an mit dem Epitrachelion, den Handärmeln und dem Omophorion, und fängt an wie gewöhnlich:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Himmlischer König u. s. w. *Dann das Trisagion:* O heiliger Gott u. s. w. (*Siehe* S. 1, 2.) *Nach dem:* Vater unser, *das Troparion des Heiligen, dem das Kloster geweihet ist, und an die heilige Jungfrau.*

Sodann wird der Erwählte durch die Priestermönche des Klosters zu dem Bischof hingeführt mit folgenden Worten:

Es wird vorgeführt der ehrwürdigste, erwählte und bestätigte Priestermönch N., zu empfangen die heiligen Gebete, und eingesetzt zu werden zum Abte (oder Archimandriten) und Hirten der heiligen Wohnstätte N.

Nach der abermaligen Vorführung ruft der Bischof aus:

Die Gnade des heiligen Geistes sei mit dir, erleuchtend dich, stärkend und verständigend durch alle Tage deines Lebens.

Einer der Priester: Lasset uns aufmerken.

Das Gebet.

Der Bischof, haltend die rechte Hand auf dem Kopfe des Vorgeführten, spricht also:

Gott, unser Gott, der du allezeit Sorge tragest für das Heil der Menschen, und diese vernünftige Heerde

zur Einheit versammelt hast in deinem Namen, du selbst, Gebieter über Alles, beschütze dieselbe durch deine unermessliche Huld unter dem Schutze deiner Flügel, und bewahre sie unverletzt vor allem Anfalle des Widersachers. Erhalte deinen Knecht, den Priestermönch N., den du zum Abte (Archimandrit) über dieselbe zu bestellen geruhet hast, untadelhaft; dass er deine Gebote unaufhörlich bewahre und unausgesetzt über die ihm anvertraute Heerde wache, damit von derselben nicht ein Schaf verloren gehe durch die verderbliche Drohung des geistigen Wolfes. Ja, Herr, erweise diesen deinen Knecht würdig deiner Güte, und schmücke ihn mit allerlei Tugenden, damit er durch seine Werke zum guten Vorbilde werde denjenigen, die unter ihm sind, sie auch anleite zur Nacheiferung seines tadellosen Lebenswandels, und mit ihnen einst ungerichtet stehe vor deinem furchtbaren Richterstuhle. Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die Macht, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf folgt dieselbe Ektenie, welche bei der Ordination des Priesters gelesen wird (siehe S. 76*), nur näher bezogen auf den Abt, das Kloster und die Brüderschaft. Der Bischof spricht das zweite obige Gebet:* Neige, o Herr u. s. w. *und die Handauflegung schliesst wie oben. (Siehe* S. 81.*)*

Darauf inthronisirt der Bischof den Beförderten Mitten in der Kirche auf dessen Stuhl, und spricht:

Es wird inthronisirt der Knecht Gottes, Priestermönch N. zum Abt (oder Archimandrit) und Hirten der heiligen Wohnstätte N.

Alle Mönche rufen dreimal aus: Axios, Axios, Axios. *Der Bischof und alle Mönche umarmen ihn und es wird ihm der Stab gegeben, wie oben.*

h) Bischofs-Ordination *).

1. Die Ernennungsfeierlichkeit.

Ist die Zeit gekommen, den erledigten Bischofsstuhl zu besetzen, so wird in der heiligen dirigirenden Synode Berathung gepflogen, und jeder bezeichnet schriftlich mit eigener Handfertigung denjenigen, welchen er dieses hohen Amtes für würdig hält. Nachdem sie alles reiflich erwogen, wählen sie von den Vorgeschlagenen Zweie aus, und legen sie dem Kaiser zur Bestimmung vor. Nachdem des Kaisers Majestät hierüber die Entscheidung getroffen, so geht die Ernennungsfeierlichkeit auf die folgende Weise vor sich. Am bestimmten Tage werden alle in der Hauptstadt anwesenden Bischöfe zur heiligen Synode eingeladen, und nachdem sich diese versammelt haben, legt der präsidirende Bischof sein Epitrachelion an, und fängt an:

Gelobet sei unser Gott, allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die anderen alle: Amen. Himmlischer König, Tröster u. s. w.

---

*) *Da die Feierlichkeit der Bischofsweihe in verschiedenen Ländern nach Umständen einigermassen verschieden geordnet erscheint, so wird hier diejenige gegeben, welche in Russland nach alten griechischen und altslavischen Vorlagen zusammengestellt gebräuchlich ist.*

Hierauf das Trisagion: O Heiliger Gott, heiliger Starker u. s. w. *(Siehe* S. 1, 2.*) Nach dem:* Vater unser u. s. w. *die folgenden Troparien:*

Gelobêt seiest du, Christe, unser Gott, der du die Fischer durch den ihnen gesendeten heiligen Geist weise gemacht, und durch sie die ganze Welt gefangen hast; o du Gütiger, Ehre sei dir.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Als der Höchste herabgekommen ist, und die Sprachen verwirrete, da theilte er die Völker; als er aber die feurigen Zungen vertheilte, da berief er alle zur Einigung: nun preisen wir einstimmig den heiligen Geist.

Der erste Bischof spricht nun die folgende Ektenie:

Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit; wir bitten dich, erhöre uns, und erbarme dich unser.

Alle antworten: Herr, erbarme dich *(dreimal, und so auch nach jedem Satze der Ektenie).*

Der erste Bischof: Noch beten wir für den gottesfürchtigsten Monarchen, unseren Kaiser u. s. w.

Noch beten wir für die heilige dirigirende Synode.

Noch beten wir für den hochehrwürdigen (Archimandrit oder Priestermönch) N., der anjetzt zu dem bischöflichen Stuhle der gottgeschützten Städte N. N. erwählet ist.

Noch beten wir für alle Brüder, und für alle rechtgläubigen Christen.

Denn du bist der barmherzige und gütige Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alle Anderen: Amen.

Dann der Entlassungssegen (siehe S. 5*).*

Zum Schluss dessen spricht der erste Bischof:

Christus, unser wahre Gott, der den allheiligen Geist in Gestalt feuriger Zungen vom Himmel herab auf seine heiligen Jünger und Apostel gesendet hat, wolle um der Fürbitten seiner allreinen Mutter, des ehrwürdigen und ruhmreichen Propheten und Vorläufers Johannes des Täufers, des heiligen N. *(dessen Tag es ist)*, und aller Heiligen willen uns gnädig sein und uns erretten, dieweil er gut und huldreich ist.

Nun wird dem Neuernannten seine Wahl durch den Synodal-Secretär auf folgende Weise kundgegeben:

Ehrwürdiger Vater (Archimandrit oder Priestermönch) N., der Allerdurchlauchtigste und Selbstherrlichste grosse Monarch und Kaiser N., Selbstbeherrscher aller Reussen, befiehlt es in einer eigenen Verordnung, und die heiligste dirigirende Synode für ganz Russland gibt ihren Segen dazu, dass Euere Heiligkeit Bischof der gottbeschützten Städte N. N. werden soll.

Der Erwählte antwortet: Dieweil der Allerdurchlauchtigste und Selbstherrlichste grosse Monarch und Kaiser N., Selbstbeherrscher aller Reussen, mich in diesen Dienst zu stellen befohlen, und die heiligste dirigirende Synode für ganz Russland mich derselben für würdig geurtheilt hat, so sage ich dafür Dank, nehme es an und widerspreche dem keineswegs.

Hierauf setzen sich die anwesenden Bischöfe, und lassen den Neuerwählten in ihrer Mitte Platz nehmen. Die Sänger singen das „Auf viele Jahre“ *für des gottesfürchtigen Kaisers Majestät, für die heiligste dirigirende Synode und für den Neuerwählten. Nachdem der Gesang zu Ende ist, steht der Präsidirende auf, segnet den Neuerwählten mit dem Kreuze, bespritzt ihn mit dem Weihwasser, und der Act nimmt ein Ende.*

2. Die Ordinationsfeierlichkeit selbst.

Am Abend vor der Ordination des Bischofs wird in der Kirche dem Ambon an den heiligen Thüren gegenüber eine breite Stufe angebracht, welche mit Teppichen bedeckt wird; auf ihr aber werden die Sitze für die gegenwärtigen Bischöfe nach ihrer Rangordnung, des Metropoliten mit 8, des Erzbischofs mit 6, des Bischofs mit 4 Stufen, aufgestellt. Inmitten der Kirche nahezu dem Ambon wird ein Teppich ausgebreitet, dem die Gestalt eines einköpfigen Adlers mit ausgebreiteten Flügeln, und eine Stadt mit ihren Mauern und Thürmen so eingewirkt ist, dass der Adler auf einem Thurme zu stehen scheint.

Nun versammeln sich die Bischöfe und alle Uebrigen in der Domkirche, und betreten nach Vorschrift gekleidet jene breite Stufe. Die Archimandriten, Erzpriester und die gesammte Geistlichkeit stellet sich von beiden Seiten auf.

Sodann beauftragen die Bischöfe einen Protopresbyter und Protodiakon, den zu Ordinirenden vorzuführen. Diese verbeugen sich, küssen den Bischöfen die Hand, führen den zu Ordinirenden im vollen Priester-Ornate aus dem Altare heraus, und stellen ihn an den Schweif des Adlers,

wo er sich dreimal verbeugt, während der Protodiakon seine erste Vorführung verkündigt:

Es wird vorgeführt der gottgeliebteste Archimandrit (oder Priestermönch) N., erwählt und bestätigt zum Bischof der gottbeschützten Städte N. N., auf dass er hiezu die Weihe durch Handauflegung erhalte.

Der Erwählte hält ein von ihm selbst geschriebenes Bekenntniss des heiligen orthodoxen Glaubens in Händen, und der vorsitzende Bischof fragt ihn:

Wesshalb bist du gekommen, und was verlangst du von unserer Niedrigkeit?

Der Erwählte: Die Handauflegung zur heiligen Gnadengabe des bischöflichen Amtes.

Der Vorsitzende: Und wie glaubest du?

Der Erwählte spricht laut das heilige Glaubensbekenntniss: Ich glaube an Einen Gott, den Vater, Allbeherrscher u. s. w. (*Siehe:* S. 22.)

Hierauf segnet ihn der vorsitzende Bischof bekreuzigend, und spricht: Die Gnade Gottes des Vaters, und unseres Herrn Jesu Christi, und des heiligen Geistes sei mit dir.

Nun wird der Erwählte gegen die Mitte des Adlers geführt, und der Protodiakon verkündigt abermals:

Es wird vorgeführt der gottgeliebteste Archimandrit (oder Priestermönch) N., erwählt und bestätigt zum Bischof der gottbeschützten Städte N. N., auf dass er hiezu die Weihe durch Handauflegung erhalte.

Der vorsitzende Bischof spricht nun zu dem Mitten des Adlers Stehenden: Erkläre dich noch weitläufiger: was ist dein Bekenntniss über die Menschwerdung des inhypostasischen Sohnes und Wortes von Gott?

Der Erwählte liest nun vor hochlaut und allen Anwesenden vernehmlich die zweite Bekenntnissschrift:

Ich glaube an Einen Gott, den Vater, Allbeherrscher, Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren, den Anfanglosen, und Ungezeugten, und Unverursachten, den Natur-Urgrund und die Ursächlichkeit des Sohnes und des Geistes. Ich glaube auch an seinen eingebornen Sohn, der ohne Ausfluss und ohne Zeit von ihm gezeugt ist, mit ihm eines Wesens ist, durch den Alles erschaffen worden. Ich glaube auch an den heiligen Geist, der von demselben Vater ausgehet, ihm gleich verherrlicht ist, mit ihm gleich immerwährend, auf demselben Throne und mit ihm gleich verehrt, und Erbauer der Schöpfung ist. Ich glaube auch an die Ueberlieferung über Gott und die göttlichen Dinge, und an die Lehre der einigen katholischen und apostolischen Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden; warte auf die Auferstehung der Todten und das Leben der künftigen Welt. Amen. Die aber hierüber anders denken, verwerfe ich als Irrlehrer, verdamme den Arius und die mit ihm übereinstimmen, und die Theilnehmer an seiner wahnsinnigen Arglehre; ebenso verwerfe ich und verdamme den Macedonius, und die sammt ihm mit Recht Geistbestreiter benannt werden, den Nestorius und die übrigen Urheber der Ketzereien und ihre Anhänger; und deutlich und mit lauter Stimme rufe ich aus: Anathema allen Ketzern, Anathema den Ketzern aller Orten. Unsere Gebieterin aber, die Gottesgebärerin Maria, bekenne ich eigentlich und in der Wahrheit, als die, welche den einzigen Christus der Dreieinigkeit, unseren Gott, nach dem Fleische geboren hat; die meine Helferin werden möge,

Schirm und Schutz durch alle Tage meines Lebens. Amen.

Der vorsitzende Bischof segnet ihn bekreuzigend und spricht: Die Gnade des heiligen Geistes sei mit dir, auf dass sie dich erleuchte, stärke und in alle Wahrheit leite durch alle Tage deines Lebens.

Hierauf wird der Erwählte auf den Kopf des Adlers gestellt, indem der Protodiakon zum drittenmale ausruft:

Es wird vorgeführt der gottgeliebteste Archimandrit (oder Priestermönch) N., erwählt und bestätigt zum Bischof der gottbeschützten Städte N. N., auf dass er die Weihe durch Handauflegung erhalte.

Der vorsitzende Bischof spricht nun zu dem auf dem Kopfe des Adlers Stehenden: Erkläre dich noch, wie hältst du es mit den Kanones der heiligen Apostel und der heiligen Väter?

Der Erwählte: Nebst diesem meinem Bekenntnisse des heiligen Glaubens gelobe ich zu beobachten die Kanones der heiligen Apostel, der sieben allgemeinen und dann der ehrwürdigen Provinzial-Kirchen-Versammlungen, welche zur Bewahrung der rechten Gebote gesetzlich bestimmt sind; und welche Kanones und heilige Satzungen immer zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Jahren durch die wahren Vertheidiger der heiligen, morgenländischen, orthodoxen Religion festgesetzt worden sind, sie alle bezeuge ich mit dieser meiner Gelobung halten zu wollen thatkräftig und unverletzt bis an das Ende meines Lebens; und Alles, was sie angenommen, nehme auch ich an, und was sie verworfen haben, verwerfe auch ich. Noch verspreche ich auch den kirchlichen Frieden zu wahren und strenge aufrecht zu erhalten,

eifrig zu lehren das mir anvertraute Volk, und auf keinerlei Art oder Weise wider die orthodoxe, morgenländische, christliche Religion etwas zu klügeln, durch alle Tage meines Lebens; sondern der heiligsten dirigirenden Synode für ganz Russland in Allem stets zu folgen und zu gehorchen, als der gesetzmässigen Gewalt, die von Sr. Majestät dem Kaiser Peter dem Grossen seligen und ewig ruhmwürdigen Andenkens eingesetzt worden, und durch Se. Majestät den glücklich regierenden Kaiser huldvoll bestätigt ist; ebenso mit den hochwürdigen Metropoliten, Erzbischöfen und Bischöfen als meinen Brüdern in Allem übereinzustimmen und zusammenzuwirken, nach den göttlichen Geboten und Regeln der heiligen Apostel und der heiligen Väter, auch ihnen mit geistlicher Liebe aus ganzer Seele zugethan zu sein, und sie als Brüder werth zu haben. Auch gelobe ich in der Furcht Gottes in wohlanständiger Weise die mir anvertraute Heerde zu leiten, sie von allem Neid des Bösen, vom Lateinerthum und vor allen anderen Irrlehren mit allem Eifer und Fleiss belehrend zu bewahren. — Auch bekenne ich noch mit dieser meiner Schrift, dass ich mit nichten durch Goldes- oder Silbers-Versprechen, oder Geschenk zu diesem Dienst gelange, denn ich habe Niemand was gegeben, um diese Würde zu erlangen, und auch nichts irgend Jemand zu geben versprochen, sondern habe sie nach dem Willen Sr. Majestät des durchlauchtigsten und selbstherrlichsten Monarchen, unseres Kaisers N., Selbstbeherrschers aller Reussen, und durch die Erwählung der heiligsten dirigirenden Synode für ganz Russland umsonst erhalten; halte aber selbst dafür, dass die, so durch Reichthümer sie erhalten, der Ent-

setzung werth seien, wie Simon der Zauberer, der diese Gnadengabe durch Weltgüter zu erlangen gedachte. Dazu gelobe ich, dass ich nichts gezwungen thun werde, ob von mächtigen Personen oder von der Menge des Volkes gedrängt, selbst wenn sie mir bei Todesandrohung etwas zu thun geböten, was nach den göttlichen und heiligen Regeln zu thun nicht gestattet ist; ebenso wenig in einer fremden Eparchie irgend eines Metropoliten, Erzbischofs oder Bischofs die Liturgie oder eine andere geistliche Function ohne Willen des Bischofs derselben Eparchie zu verrichten, ausser in der mir durch die heiligste dirigirende Synode für ganz Russland zugewiesenen Eparchie. Und wo ich durch irgend welchen Zufall mich befinden mag, dass ich Niemand zum Priester, oder Diakon, oder zu einem anderen Kleriker fremder Eparchie ordinire, oder anderswo Ordinirte in meine Eparchie aufnähme, ohne Entlassungsschreiben ihrer eigenen Bischöfe. — So verspreche ich auch noch, dass, wenn die heiligste, dirigirende Synode für ganz Russland zu irgend einer Kirchenversammlung mit den Brüdern mich zu berufen geruhen sollte, ich ohne alle Entschuldigung und Ausrede zu der Kirchenversammlung gehen wolle, und wenn mich irgend welche Machthaber oder die Volksmenge davon abhalten möchten, so verpflichte ich mich dennoch, den Anordnungen der heiligsten dirigirenden Synode für ganz Russland nicht ungehorsam zu werden. — Ebenso gelobe ich keine fremden Gebräuche in der kirchlichen Ueberlieferung und den Kirchenordnungen anzunehmen, vorzüglich keine Neuerungen, von den Lateinern hinzugethan, sondern alle Ueberlieferungen und Kirchenordnungen mit der morgenländischen, ortho-

doxen Kirche unverändert zu bewahren, übereinstimmend und einhellig mit der heiligsten dirigirenden Synode für ganz Russland, und mit den vier heiligsten Patriarchen, Bewahrern und Regierern der morgenländischen Gottesverehrung. Ich verpflichte mich, bei dem Dienste einer Liturgie nicht zweie, oder dreie, oder mehrere Priester oder Diakonen zu demselben Rang zu ordiniren, sondern bei einer Liturgie nur einen Priester und einen Diakon, ebenso bei der Liturgie der Vorgeweiheten nur einen Diakon zu ordiniren, wie es die Kirchenordnung der heiligen morgenländischen Kirche erfordert, und wie es die Satzung der heiligsten Patriarchen, und die der mit ihnen haltenden griechischen, gross- und kleinrussischen Bischöfe anordnet. — Auch glaube ich und halte dafür, dass die Verwandlung des Leibes und des Blutes Christi in der göttlichen Liturgie so, wie dies die morgenländischen und unsere russischen alten Lehrer lehren, vor sich gehe durch das Ueberkommen und die Wirksamkeit des heiligen Geistes, mittelst der bischöflichen oder priesterlichen Anrufung in den Gebetsworten zu Gott dem Vater: Mache daher dieses Brod zum theuerwerthen Leib deines Christi u. s. w. — Auch gelobe ich noch und schwöre, dass ich treu und ungeheuchelt Sr. kaiserlichen Majestät, meinem wahren und natürlichen, allergnädigsten und grossen Monarchen, dem Kaiser N., Selbstbeherrscher aller Reussen, und Sr. kaiserlichen Majestät Thronfolger, welcher dazu bestimmt werden wird, ebenso treu und ungeheuchelt dienen will und muss, und in Allem gehorsam zu sein, ohne mein Leben bis zum letzten Blutstropfen zu schonen, und alle zu Sr. kaiserlichen Majestät allerhöchsten Selbstherrschaft, Macht

und Gewalt gehörenden, gesetzlich bestimmten und ferner noch zu bestimmenden Rechte und Vorzüge nach meinem äussersten Verstand, Kraft und Möglichkeit zu wahren und zu vertheidigen, und dabei äusserst bedacht zu sein, Alles zu fördern, was den treuen Dienst Sr. kaiserlichen Majestät und dessen allerhöchster Regierung Nutzen in allen Fällen betreffen kann; alsbald ich aber etwas, was das Interesse Sr. Majestät beeinträchtigt, verletzt oder schmälert, erfahre, ich dies nicht nur rechtzeitig anzeigen, sondern auch auf alle Art es zu hindern und nicht zuzulassen mich bemühen werde; jedes mir anvertraute Geheimniss streng bewahren; das mir anvertraute und übergebene Amt, sowohl nach der allgemeinen als persönlichen, bestimmten, und von Zeit zu Zeit im Namen Sr. kaiserlichen Majestät durch die mir vorgesetzten Obern zu bestimmenden Instructionen, Regulamenten und Verordnungen, auf gehörige Art gewissenhaft erfüllen, und nicht zu eigenem Vortheile nach Verwandtschaft, Freundschaft und Feindschaft, meiner Pflicht und meinem Eide entgegen verfahren werde: und auf diese Art mich so aufführen, und so vorgehen, wie es einem treuen Unterthan Sr. kaiserlichen Majestät wohlanständig und Pflicht ist, und wie ich es vor Gott und seinem furchtbaren Gericht allezeit verantworten kann, so Gott mir geistlich und leiblich helfe. Zur Besiegelung dieses meines Eidschwurs küsse ich die Worte und das Kreuz meines Heilandes. Amen.

Hierzu gelobe ich noch, Niemand, sei es wer immer, nach meiner Leidenschaft, oder zufolge irgend welchen Haders mit mir oder mit meinen Untergebenen, ob in einer Familie inbegriffen oder für seine Person

allein zu verdammen, auch von den kirchlichen Sacramenten nicht abzuweisen, ausser es zeige sich Jemand offenbarer Uebertreter und Umstürzer der göttlichen Gebote, oder Ketzer wider die Kirche zu sein; wenn er nach dem Worte Christi dreimal ermahnt wird, sich aber dennoch nicht demüthigt und nicht bessert, ihn für seine Person allein und nicht mit seinem ganzen Hause verdammen und ausschliessen. — Mit den Widersachern der heiligen Kirche klug, satzungsmässig und freundlich verfahren, wie der Apostel Paulus sagt, dass es dem Diener Gottes nicht ziemt zänkisch zu sein, sondern still und belehrend gegen alle, nicht böswillig, sondern mit Sanftmuth die Widersacher zu ermahnen, ob ihnen Gott die Busse zur Erkenntniss der Wahrheit verleihen wolle. — Die Mönche bei ihren Regeln und Ordnungs-Gesetzen erhalten; nicht erlauben, dass sie von einem Kloster in das andere herumziehen, bürgerliche Häuser ohne mein Vorwissen und meine schriftliche Erlaubniss betreten, ausser es träfe sich in dringendsten Fällen auf Verlangen, und Anderen zum Frommen. — Ueber die Noth und nach blossem Belieben keine Kirchen bauen, noch Anderen zu bauen gestatten, damit solche Kirchen hernach aus Mangel an erforderlichen Dingen nicht wüste werden. Ebenso um des schnöden Gewinnstes willen, die Priester und Diakonen und die anderen Kleriker über erforderliches Bedürfniss nicht vermehren, noch aus Rücksicht der Erbschaft welche anzunehmen, sondern allein um der Weide der Gemeinden und aus wirklicher Benöthigung der Kirche. — Auch verspreche ich, die ganze mir jetzt anvertraute Heerde, wenn es thunlich sein wird, jährlich, im äussersten Fall je nach zwei oder

drei Jahren nach dem Beispiele der Apostel persönlich zu besuchen und zu besichtigen; sie aber nicht besuchen um des eitlen Gewinnstes oder der Ehre willen, sondern apostolisch und in dem Herrn: um zu sehen, wie die Gläubigen religiös und in der Uebung guter Werke leben, vorzüglich aber die Priester, und sie strenge überwachen, belehren und bedrohen, damit keine Sectirerei, Aberglauben und kein gottmissfälliger Kultus stattfinde, und sie keine unbekannten, von der Kirche nicht bezeugten Gräber für heilig halten. Die heuchlerisch sich für Inspirirte ausgeben, in Weichselzöpfen, baarfuss und in blossen Hemden herumziehen, will ich nicht nur mit Worten strafen, sondern auch vor das bürgerliche Gericht sie schicken, und zu verhindern trachten, dass unter dem Vorwande der Frömmigkeit nichts Betrügerisches von Geistlichen oder Weltlichen angenommen werde; damit die Heiligenbilder nicht göttlich verehrt, und ihnen keine erlogenen Wunder angedichtet werden, auf dass dadurch die wahre Anbetung nicht verkehrt, und den Gegnern keine Veranlassung zum Spott der Orthodoxen gegeben werde; sondern damit sie nach dem Sinne der heiligen orthodox-katholischen Kirche verehret werden, wie es in der Bestimmung der zweiten, heiligen, allgemeinen Kirchenversammlung zu Nicaea festgesetzt ist. — In weltliche Händel und Gebräuche will ich mich in keiner Weise mischen, es zeige sich denn irgend eine offenbare Ungerechtigkeit; solche, die dies thun, will ich zuerst ermahnen, dann aber auch Sr. kaiserlichen Majestät schriftlich anzeigen, um nach dem Apostel den Schwachen zu helfen. — Kurz, ich verspreche und bekenne mich verpflichtet zu sein, Alles unverbrüchlich zu be-

wahren, was durch das Ordnungsgesetz der heiligsten, dirigirenden Synode für ganz Russland und durch die Synodal-Urkunde mir vorgeschrieben ist, welche mir über die Verwaltung des mir anvertrauten Amtes gegeben wird; ebenso was künftighin durch dieselbe heiligste Synode nach eingeholter Erlaubniss Sr. Kaiserlichen Majestät einmüthig bestimmt und gesetzlich anbefohlen werden wird, darnach mich genau zu verhalten; nach welchen ich mich bestreben werde das Anbefohlene eifrig und in allem Gehorsam zu erfüllen, und einzig und allein allezeit nur auf die wirkliche Wahrheit und wirkliche Gerechtigkeit zu schauen. Alles dieses aber will ich gewissenhaft erfüllen, ohne dem Ansehen der Person zu dienen, noch durch Feindschaft, Neid, Trotz, Habsucht geführt zu werden, noch mit einem Wort, durch eine Leidenschaft befangen zu sein, sondern in der Furcht Gottes, tragend sein unbestechliches Gericht im Gedächtniss allezeit, in eifriger Liebe Gottes und des Nächsten, mir vorsetzend als das Endziel alles meines Sinnens und Strebens und Thuns die Ehre Gottes, das Seelenheil der Menschen und die Erbauung der gesammten Kirche, und nicht suchend das, was mein ist, sondern das, was Jesu ist, des Herrn. Und ich schwöre bei dem lebendigen Gott, dass ich allezeit an sein schreckliches Wort gedenkend: „Verflucht sei Jedermann, wer das Werk Gottes unachtsam treibet," in allen Dingen dieses Berufes, als in dem Werke Gottes, nicht nachlässig, sondern nach allem Fleiss, nach meiner äussersten Anstrengung wandeln werde. Auch werde ich nicht meine Unkenntniss vorschützen; sondern wenn ich auch irgend worin nicht Recht wüsste, so will ich auf alle Weise

7

meine Belehrung suchen, sowohl in der Lehre der heiligen Schrift, als auch in den Kanones der Koncilien und in der Uebereinstimmung der alten grossen Lehrer. Wenn ich aber etwas davon, was ich hiemit angelobt habe, übertrete, oder gegen die heiligen Kanones und Gebräuche der morgenländischen, orthodoxen Kirche, oder der heiligsten dirigirenden Synode für ganz Russland ungehorsam erscheine oder widersetzlich; oder wenn ich mich abzusondern Lust bekäme, und die mir anvertraute Eparchie auf irgend eine Art worin immer zum Ungehorsam gegen die heiligste, dirigirende Synode für ganz Russland verführen möchte: alsdann soll ich ohne alle Entschuldigung und Gegenrede all meiner Würde und Macht verlustig, und der himmlischen Gnadengabe, die mir in der Auflegung der Hände bei der Einweihung durch den heiligen Geist gegeben ist, baar werden. Auch schwöre ich noch bei dem allwissenden Gott, dass ich all' dies durch mich jetzt Versprochene nicht anders in meinem Gemüthe auslege, als wie ich es durch meinen Mund ausspreche, in dem Sinn und in dem Verstand, welchen Sinn und Verstand diese hier geschriebenen Worte den Lesenden und Hörenden darthun. Dass ich aber Alles, was ich heute mit lebendigem Wort angelobet habe, thatsächlich bis zu meinem letzten Athemzuge um der künftigen Seligkeit willen zu erfüllen mich verpflichte, das bekräftige ich mit meinem Eidschwur: Gott, der die Herzen erforschet, sei Zeuge meines Angelöbnisses, dass es nicht falsch sei; und wenn es falsch ist, und nicht nach meinem Gewissen, sei mir derselbe Richter zum Rächer. So werde mir denn zum Helfer in meiner gerechten und eifrigen Amtirung und

Wirksamkeit der Herr Jesus Christus, unser Heiland selbst. Ihm, zugleich mit dem Vater, und dem heiligen Geiste sei die Herrlichkeit und die Macht, Ehre und Anbetung; jetzt, und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Diese Bekenntnisse und Angelöbnisse werden darauf von dem zu Ordinirenden mit eigener Hand unterfertigt abgenommen. Und nachdem dies geschehen, segnet ihn der Bischof und spricht:

Die Gnade des heiligen Geistes befördert dich, den gottgeliebtesten Archimandrit (oder Priestermönch) N., erwählten Bischof der gottgeschützten Städte N. N. durch meine Niedrigkeit.

Der Erwählte verneigt sich dreimal gegen die Bischöfe, wird zu ihnen durch den Protodiakon hinzugeführt und küsst ihnen die Rechte; dann steigt er von dem Ambon herab, und verbeugt sich; der Bischof aber bekreuzt ihn mit der Hand und spricht:

Die Gnade des heiligen Geistes sei mit dir.

Nun wird er abermals auf dem Adler aufgestellt, und die Sänger singen das „Viele Jahre" *Sr. kaiserlichen Majestät, der Synode und dem Neuerwählten.*

Dann beginnt die heilige Liturgie. Nach der Absingung des Trisagions: O heiliger Gott, heiliger Starker u. s. w. *wird der zu Ordinirende durch den Protopresbyter und Protodiakon vor die heiligen Thüren geführt, und durch den Bischof in dem Altar vor dem heiligen Tische empfangen, wo er inmitten der Bischöfe niederkniet. Diese nehmen das heilige Evangelium, schlagen es auf und legen es mit der Schrift nach unten gekehrt auf sein Haupt, indem sie es*

von allen Seiten halten. Der anführende Bischof spricht Allen vernehmlich:

Durch die Erwählung und Prüfung der gottgeliebtesten Bischöfe und der ganzen heiligen Versammlung.

Die Gnade Gottes, welche alles, was schwach ist, heilet immerdar, und alles Mangelnde ersetzet, befördert dich, den gottgeliebtesten Archimandrit (Priestermönch) N., erwählten, zum Bischof der gottgeschützten Städte N. N., durch Handauflegung. Lasset uns daher über ihn beten, auf dass die Gabe des allheiligen Geistes über ihn komme.

Die Priester: Herr, erbarme dich *(dreimal).*

Und indem die Bischöfe das Evangelium auf dem Haupte des zu Ordinirenden halten, bekreuzt ihn der anführende Bischof dreimal über das Haupt und spricht:

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun legen alle Bischöfe ihre rechten Hände dem zu Ordinirenden auf das Haupt, der Anführende betet also:

Das erste Gebet.

Herr und Gebieter, unser Gott, der du uns durch deinen ruhmreichen Apostel Paulus die Reihenfolge der Stufen und der Aemter, um in deinem heiligen Altare bei deinen verehrlichen und allreinen Sacramenten zu dienen und ihrer zu warten, zuerst die Aposteln, zum anderen die Propheten, zum dritten die Lehrer gesetzlich bestimmt hast: du selbst, o Gebieter über Alles, stärke durch die Händeauflegung von uns gegenwärtigen Mit-

bischöfen und Mitdienern mit dem Ueberkommen, und mit der Kraft, und mit der Gnade deines heiligen Geistes auch diesen Erwählten, der das Joch des Evangeliums und die bischöfliche Würde auf sich zu nehmen werth geworden ist, wie du die heiligen Apostel und Propheten gestärkt, wie du die Könige gesalbt, wie du die Bischöfe geheiliget hast. Erweise seine bischöfliche Amtswürde ohne Fehl, und stelle sie geschmückt mit aller Ehrbarkeit heilig dar, auf dass er würdig sei, dafür zu bitten, was zu des Volkes Heile ist, und von dir erhört zu werden: weil dein Name geheiliget und dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes Reich verherrlicht ist; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach diesem Gebete spricht einer der Mitordinatoren halblaut, so dass ihn nur die Umstehenden hören, und auf die nachfolgenden Diakonien antworten können:

Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die heiligste, dirigirende Synode, die Priesterschaft, ihren Schutz, Wandel, Frieden, Gesundheit, ihr Heil und das der Werke ihrer Hände, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für den Knecht Gottes N., der jetzt zum Bischof (*oder* Erzbischof) durch Handauflegung befördert worden, und für sein Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass der huldreiche Gott seine bischöfliche Amtswürde mache ohne Makel und Fehl, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für den gottesfürchtigsten Monarchen u. s. w. *von der Ektenie bis zu:* Dir o Herr. *(Siehe* S. 70.*)*

Während dies gesprochen wird, legt der anführende Bischof seine Hand dem zu Ordinirenden auf das Haupt und betet folgendermassen:

Das zweite Gebet.

Herr, unser Gott, weil es doch unmöglich ist, dass die menschliche Natur göttliches Wesen ertrage, darum so hast du durch deine Anordnung uns gleichen Schwächen unterworfene Lehrer uns bestellt, die deinen Thron umhalten, um dir die Opfer und die Gaben für all' dein Volk darzubringen: o so mache, Herr, auch diesen, der zum Verwalter bischöflicher Gnaden geworden ist, zum Nachahmer von dir, dem wahren Hirten, der du dein Leben liessest für deine Schafe. Mache ihn zum Führer der Blinden, zum Lichte derer, so in der Finsterniss sind, zum Züchtiger den Unweisen, zum Lehrer der Jugend, zur Leuchte in der Welt: auf dass er, nachdem er die ihm anvertrauten Seelen vollkommen gemacht in diesem Leben, ohne Beschämung sich vor deinem Throne darstelle, und grossen Lohn empfange, den du bereitet hast denen, so für die Verkündigung deines Evangeliums gelitten haben. — Denn bei dir, o unser Gott, stehet es, sich unser zu erbarmen, und uns zu erretten, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf legt man das Evangelium auf den heiligen Tisch und bekleidet den Ordinirten mit dem Sakkos und dem Omophorion.

Der anführende Bischof ruft aus: „Axios“.

Dasselbe wiederholt der Klerus dreimal.

Nun küssen den Neuordinirten alle gegenwärtigen Bischöfe, und nach gewöhnlicher Begrüssung besteigen sie die Erhöhung am Thron, welcher im Altare oberhalb des heiligen Tisches aufgestellt ist. Der Bischof spricht: Friede Allen, *wie gewöhnlich vor dem Apostellesen, und so wird die heilige Liturgie fortgesetzt.*

Nach Beendigung der heiligen Liturgie legen die Bischöfe im Altare ihre Kleider ab. Dann führt man den Ordinirten zu dem anführenden Bischof, und bekleidet ihn mit dem bischöflichen Obergewand, das der anführende Bischof einsegnet, ebenso mit dem Panagion und Mandyon, dann der Kopfbedeckung (Kamelaykon) und dem Schleier zu demselben, und gibt ihm den Rosenkranz. Dann gehen sie aus dem Altare und besteigen den mitten der Kirche aufgerichteten Ambon, und der Protopresbyter und Protodiakon führen den Ordinirten ebenfalls auf den Ambon, wo ihm der Hirtenstab mit folgender Belehrung übergeben wird:

Hochwürdigster Bischof (*oder* Erzbischof) N. N.

Weil Gott, unser allgütiger Schöpfer das menschliche Gemeinschaftsleben mit aller Ordnung, Heiligkeit und Ehrbarkeit einzurichten geruhet hat, auf dass wir ihn für seine unaussprechliche Huld und Gnade gegen uns in seinen drei Personen aber einiger Gottheit unaufhörlich loben und preisen, denn in ihm sind alle Dinge, und in ihm leben und weben wir nach der Lehre des

heiligen Apostel Paulus: darum wird auch die amtliche Obrigkeit und die Gewalt in unserer Lebensführung bestimmt, und die kirchliche Wohlfahrt wird gleich der himmlischen Ordnung zum Heil und grossen Wohl der Menschen eingerichtet. So bist nun auch du, bischöfliche Gnaden, durch die Huld des allheiligen und lebendigmachenden Geistes, desshalb zum Bischof erwählt, und zum Bischof (oder Erzbischof) der gottbeschützten Städte N. N. mittelst unserer Niedrigkeit durch Händeauflegung befördert, auf dass du wartest des Dienstes und der Obsorge, zu weiden die Kirche Christi, die er, Christus, unser wonnevoller Heiland mit seinem Blute versorgt: auf dass du ja fleissig Aufsicht führest über die vernünftige Heerde Christi deiner ganzen Eparchie, indem du dich selbst zum Musterbild aller Tugenden darstellest. So bist du nun schuldig, die bischöfliche Würde also zu besorgen, und in Allem, wie es sich schickt, der Kirche Gottes und der heiligsten, dirigirenden Synode für ganz Russland ohne alle Widerrede gehorsam zu sein. So sei denn einhellig wirkend und einträchtig mit deinen Brüdern, den Bischöfen, so wie du hier in dem Heiligthume des Herrn vor der ganzen Kirche dein Gelübde gethan, und dasselbe mit deiner Hand unterfertigt hast; denn du wirst über alles nach deinem Gelübde von Gott, dem Christus, zur Rechenschaft gezogen: so bist du auf gleiche Weise auch hier schon gegen jedes Versehen und jede Nachlässigkeit in dem dir anvertrauten Pfunde und gegen allen Ungehorsam wider die Kirche Gottes den gesetzmässigen Verboten unterworfen. Darum so hüte dich vor allem Bösen und jedem Unrecht; gegen den aber, der auf dem Wege auf Verführung lauert, waffne

dich mit Gebet und Fasten, als ein tapferer Kämpfer Jesu Christi und rechtschaffener Verwalter der göttlichen Geheimnisse. Sei enthaltsam in allen Dingen nach dem Lehrworte des heiligen Apostel Paulus, der also spricht: „Der um einen Preis kämpfet, enthaltet sich aller Dinge.“ Weil nun unsere Niedrigkeit einen solch' vorsichtigen Wandel in deiner Bischofswürde inbrünstig von dir wünscht, so händigen wir dir den bischöflichen Hirtenstab ein, mit welchem du die Heerde Christi wohl weidend, die unverwelkliche Ehrenkrone empfangen, und zugleich mit deiner Heerde das himmlische ewigfreudige Reich erlangen wirst, für nie endende Zeiten. Lebe denn lange und glückselig, N., Bischof der gottgeschützten Städte N. N., nehme zu an den Gnadengaben Gottes des Herrn, und an der Fürtretung der allheiligsten Jungfrau, Gottesgebärerin Maria und aller heiligen Gottgefälligen, sie im Gebete anrufend auch für den gottesfürchtigsten, selbstmächtigsten und grossen Monarchen, unseren Kaiser N., und für die ganze Familie Seiner durchlauchtigsten kaiserlichen Majestät, für ihre wohlgläubigen Behörden, die Heerführer, Stadtobersten, und für all' ihr christliebendes Heer: auf dass wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, und Alle die himmlische Seligkeit ererben, hochpreisend den Vater, und den Sohn, und den heiligen Geist; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der den Hirtenstab übergebende Bischof spricht manchmal statt jener auch diese kürzere Ermahnung:

Nimm hin den Stab zu weiden die dir anvertraute Heerde Christi: dem Gehorsamen sei du selbst Stab und

Stütze; gegen die Ungehorsamen aber und Widerstrebenden gebrauche auch diesen Stab, damit dieser Stab des Gehorsams sie in ihrer Pflicht der Unterwürfigkeit erhalte.

Hierauf entfernen sich Alle; den Neuordinirten begleiten der Protopresbyter und Protodiakon in sein Haus.

VI. Die Trauung.

a) Die Verlobungsfeier.

Nach Beendigung der heiligen Liturgie stellt sich das Brautpaar bei der Thüre zum Kirchenschiffe auf, rechts der Mann und links das Weib. Auf der rechten Seite des heiligen Tisches liegen ihre zwei Ringe, ein goldener und ein silberner nahe zu einander. Nun bekreuzt der Priester dreimal die Häupter der Brautleute, und gibt ihnen brennende Wachskerzen, führt sie in das Kirchenschiff, und räuchert in Kreuzesform.

Diakon: Sprich den Segen, mein Gebieter.

Priester: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr erbarme dich *(so auch nach jedem Satze der Ektenie).*

Diakon: Um den Frieden von Oben, und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heilige dirigirende Synode, den Patriarchen, den Metropoliten, Erzbischof) den Bischof N. N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Clerus und für alles Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser *oder* König *oder* Fürst) N. N. für all' seinen Hof und sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für den Knecht Gottes N. und die Magd Gottes N., als die sich jetzt einander verloben, und für ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass ihnen Kinder gegeben werden zur Fortpflanzung des Geschlechtes, und alle ihre ihr Heil bezweckende Wünsche erfüllt werden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass ihnen vollkommene friedliche Liebe und Hilfe herabgesendet werde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass sie in Eintracht und fester Treue bewahret werden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass sie gesegnet werden mit tadellosem Leben und Umgang, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass ihnen der Herr unser Gott ehrbare Ehe und unbeflecktes Bette schenken möge, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein Jeglicher sich selbst, und alle unter einander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Hierauf betet der Priester mit lauter Stimme.

Das erste Gebet.

Priester: Ewiger Gott, der du das Gesonderte zur Einigung gebracht, und die Verbindung der Liebe unauflösbar gemacht hast; der du gesegnet hast Isaak und Rebekka, und sie zu Erben deiner Verheissung bestimmt: segne du selbst auch diese deine Knechte N. und N. und leite sie in jeglichem guten Werke. Denn du bist ein barmherziger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.
Chor: Auch deinem Geiste.
Diakon: Beuget eure Häupter vor dem Herrn.
Chor: Vor dir, o Herr.

Das zweite Gebet.

Priester: Herr unser Gott, der du aus den Völkern die Kirche, eine reine Jungfrau, dir anverlobet hast, segne auch diese Verbindung, und einige und behüte diese deine Knechte im Frieden und Eintracht: denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf nimmt der Priester die Ringe, reicht zuerst dem Manne den goldenen, dem Weibe aber den silbernen und sagt zum Manne:

Es wird verlobet der Knecht Gottes N. der Magd Gottes N., im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ebenso zu dem Weibe:

Es wird verlobt die Magd Gottes N. dem Knechte Gottes N., im Namen des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nachdem er dies zu einem jeden dreimal gesprochen, macht er das Kreuzeszeichen über den Häuptern der Brautleute mit ihren Ringen, welche er sodann auf ihre rechten Finger steckt. Hierauf wechselt der Brautführer die Ringe, und der Diakon spricht

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.
Chor: Herr, erbarme dich.

Das dritte Gebet:

Priester: Herr, unser Gott, der du den Diener des Patriarchen Abraham nach Mesopotamien begleitet hast, als er hingesendet wurde zu werben für seinen Herrn Isaak das Weib, und ihm beim Wasserschöpfen geoffenbaret hast Rebekka anzuverloben: segne du selbst auch die Verlobung deiner Knechte, dieses N. und dieser N., und bekräftige das von ihnen gesprochene Wort, festige sie durch die heilige Vereinigung, die von dir ist: denn du hast am Anfang das männliche und weibliche Geschlecht erschaffen, und durch dich wird hinzugesellt dem Manne das Weib zur Hilfe und zur Fortpflanzung des Menschengeschlechtes. Du selbst nun, o Herr, unser Gott, der du deine Zusage auf dein Erbe und deine Verheissungen auf deine Knechte, unsere Väter, deine Auserwählten, von Geschlecht zu Geschlecht herabgesendet hast, siehe an deinen Knecht N. und deine Magd N. und stärke ihre Verlobung in der Treue und in der Einmüthigkeit, in der Aufrichtigkeit und in der Liebe: denn du, o Herr, hast angeordnet, dass die Verlobung vollzogen, und dass man in Allem gefestigt werden soll. Mit einem Ringe wurde Joseph in Egypten die Gewalt gegeben; mit einem Ringe wurden Daniel die hohen Ehren verliehen in der Gegend von Babylon; durch einen Ring ist das wahre Verhältniss bei Thamar enthüllt; mit einem Ringe hat unser himmlische Vater seinem Sohne leutselig sich erwiesen: Gebet ihm, heisst es, einen Ring auf seine Rechte, und schlachtet ein gemästet Kalb, auf

dass wir essen und fröhlich sind. Deine eigene Rechte, o Herr, hat den Moses im rothen Meere umschanzt; durch dein Wahrheitswort sind die Himmel festgemacht, und die Erde gegründet; durch dein gewaltig Wort und durch deinen erhobenen Arm wird kräftig der Arm deiner Diener. So segne denn du selbst, o Gebieter, mit deinem himmlischen Segen auch jetzt diesen Ringwechsel, und dein Engel schreite ihnen voran durch alle Tage ihrer Lebenszeit. Denn du bist der da segnet und heiliget alle Dinge, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Diakon spricht nun folgende Ektenie:

Herr, erbarme dich unser, nach deiner grossen Barmherzigkeit; wir beten an, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.) So auch nach jedem Satze der Ektenie.*

Noch beten wir für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen u. s. w.

Noch beten wir für (die heilige dirigirende Synode, den Patriarchen, den Metropoliten, den Erzbischof) den Bischof N. N. und für alle unsere Brüder in Christo.

Noch beten wir für das ganze christliebende Kriegsheer.

Noch beten wir für die Knechte Gottes N. und N., die soeben einander verlobt wurden.

Noch beten wir für alle unsere Brüder und für alle Christen.

Priester: Denn du bist ein barmherziger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf der Entlassungssegen. (*Siehe* S. 5.)

b) Die Einsegnungsfeierlichkeit einer ersten Ehe.

Wenn das Brautpaar sogleich nach der Verlobung getraut zu werden verlangt, so geht es mit brennenden Kerzen in der Hand nach dem mit dem Rauchfass voranschreitenden Priester zu dem mitten in der Kirche aufgestellten Analogion, während der Priester den 127. Psalm auf die nachfolgende Weise singt:

Priester: Heil Allen, die den Herrn fürchten.

Volk: Ehre sei dir, unser Gott, Ehre sei dir.

Priester: Die auf seinen Wegen gehen.

Volk: Ehre sei dir, unser Gott, Ehre sei dir.

Priester: Von der Arbeit deiner Hände wirst du essen.

Volk: Ehre sei dir, unser Gott, Ehre sei dir.

Priester: Heil dir, du wirst es gut haben.

Volk: Ehre sei dir, unser Gott, Ehre sei dir.

Priester: Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum.

Volk: Ehre sei dir, unser Gott, Ehre sei dir.

Priester: Deine Söhne wie frische Oelbaumzweige um deinen Tisch.

Volk: Ehre sei dir, unser Gott, Ehre sei dir.

Priester: Also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

Volk: Ehre sei dir, unser Gott, Ehre sei dir.

Priester: Der Herr segne dich aus Zion, so dass du sehest das Glück Jerusalems dein Leben lang.

Volk: Ehre sei dir, unser Gott, Ehre sei dir.

Priester: Und dass du sehest die Söhne deiner Söhne. Friede über Israel.

Volk: Ehre sei dir, unser Gott, Ehre sei dir.

Hierauf hält der Priester an das Brautpaar eine belehrende Anrede über das Sacrament der Ehe, und wie es sich in der Ehe fromm und ehrbar zu leben zieme. Nach Beendigung derselben frägt der Priester den Bräutigam:

Hast du N. den guten und ungezwungenen Willen und den festen Vorsatz, diese N., welche du hier bei dir siehst, zur Gattin zu nehmen?

Bräutigam: Ja, ich habe, ehrwürdiger Vater.

Priester: Hast du dich keiner anderen Braut versprochen?

Bräutigam: Nein, ich habe mich nicht versprochen, ehrwürdiger Vater.

Sodann wendet sich der Priester an die Braut und frägt sie:

Hast du N. den guten und ungezwungenen Willen und den festen Vorsatz, diesen N., den du hier bei dir siehst, zum Gatten zu nehmen?

Braut: Ja, ich habe, ehrwürdiger Vater.

Priester: Hast du dich keinem anderen Manne versprochen?

Braut: Nein, ich habe mich nicht versprochen, ehrwürdiger Vater.

Diakon: Sprich den Segen, mein Gebieter.

Priester: Gelobet sei das Reich des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr erbarme dich. *(So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

Um den Frieden von Oben, und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heilige dirigirende Synode, den Patriarchen, Metropoliten, Erzbischof) den Bischof N. N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Clerus und für alles Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unsern gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, König *oder* Fürst) N. N., für all' sein Hof und sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Knechte Gottes N. und N., welche zur ehelichen Gemeinschaft jetzt einander verbunden werden, und für ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass diese Ehe gesegnet sei, wie die zu Kana in Galiläa, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass ihnen Keuschheit und Leibesfrucht zu ihrem Wohlergehen gegeben werde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass sie sich des Anblicks ihrer Söhne und Töchter erfreuen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass ihnen die Zeugung wohlgestalteter Kinder und tadelloser Lebenswandel gegeben werden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass alle ihre und unsere Bitten zum Heil erfüllet werden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass sie und wir erlöset werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten, und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Priester liest mit lauter Stimme.

Das erste Gebet.

O heiliger Gott und Schöpfer aller Dinge, der du nach deiner Güte die Rippe unseres Urvaters Adam zu

einem Weibe umgestaltet, sie dann beide gesegnet hast, und gesagt: „Seid fruchtbar und mehret euch, und beherrschet die Erde", und sie beide durch ihre eheliche Verbindung zu einem Leibe gemacht hast: darum nun der Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen soll, und seinem Weibe anhangen und beide ein Fleisch werden, und was Gott zusammengefügt hat, der Mensch nicht scheiden soll; der du gesegnet hast deinen Knecht Abraham und, öffnend den Schooss Sarah's, ihn zum Vater vieler Völker gemacht; der du Jacob der Rebekka gegeben, und das aus ihr Geborne gesegnet hast; der du Jacob der Rachel verbunden, und aus ihm die zwölf Patriarchen hervorgeführt; der du Joseph mit Asseneth zusammengefügt, und ihnen Ephraim und Manasse zur Leibesfrucht gegeben hast; der du Zacharia und Elisabeth wohl angenommen, und ihr Kind zum Vorläufer Christi gemacht; der du aus der Wurzel Jesse hast nach dem Leibe hervorspriessen lassen die ewige Jungfrau, und von welcher du Fleisch geworden und zum Heil des Menschengeschlechtes geboren bist; der du nach deiner unaussprechlichen Gnade und vieler Huld nach Kana in Galiläa gekommen bist, und die Vermählung allda gesegnet hast, auf dass du zeigest, dass die gesetzmässige Ehe und die Kinderzeugung in ihr dein Wille sei. Du nun selbst allheiliger Gebieter, nehme an die Anbetung von uns deinen Knechten, und komme wie dahin auch hierher mit deinem unsichtbaren Beistand, segne auch diese Vermählung, und verleihe diesen deinen Knechten N. und N. ein ruhiges und langes Leben, Keuschheit, gegenseitige Liebe im Friedensbunde, bleibende Nachkommen, Kindersegen und den unverwelklichen Ehrenkranz. Gewähre

ihnen, ihre Kindeskinder zu sehen; bewahre ihr Bette frei von Nachstellungen; gib ihnen von dem Thau des Himmels herab, und von dem Fett der Erde; mache ihre Häuser voll Korns, Weines, Oels und aller guten Dinge, auf dass sie auch mittheilen den Dürftigen; gewähre zugleich auch den Mitanwesenden alles, wofür sie bitten zu ihrem Heil. Denn du bist ein Gott der Gnade, und der Barmherzigkeit, und der Huld, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem heiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Der Priester liest laut.

Das zweite Gebet.

Gelobet seiest du, Herr unser Gott, priesterlicher Vollzieher der geheimnissvollen und heiligen Ehe, und Gesetzgeber auch der leiblichen, Behüter der Unvergänglichkeit, und guter Haushalter über die Lebensbedürfnisse. Selbst du nun, o Gebieter, der du am Anfang den Menschen erschaffen, und ihn zum Herrn über alle Kreatur gesetzet hast und gesagt: Es ist dem Menschen nicht gut, dass er allein sei auf Erden; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei; und nahmest eine von seinen Rippen, und hast gemacht daraus ein Weib. Adam aber, nachdem er sie gesehen, sprach: Das ist nun Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch, sie wird Männin heissen, darum dass sie vom Mann ge-

nommen ist. Darum wird der Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und wird an seinem Weibe hangen, und es werden zwei zu einem Fleisch, und welche Gott zusammengefügt hat, die soll der Mensch nicht scheiden. O so sende du nun selbst, Herr und Gebieter, unser Gott, deinen himmlischen Segen herab auch auf diese deine Knechte N. und N. und lasse diese deine Magd in Allem unterthan sein ihrem Manne, und diesen deinen Knecht diesem Weibe zum Haupte sein, auf dass sie nach deinem Willen leben. Segne sie, Herr unser Gott, wie du gesegnet hast Abraham und Sarah; segne sie, Herr, unser Gott, wie du gesegnet hast Isaak und Rebekka; segne sie, Herr unser Gott, wie du gesegnet hast Jacob und alle Patriarchen; segne sie, Herr unser Gott, wie du gesegnet hast Joseph und Asseneth; segne sie, Herr unser Gott, wie du gesegnet hast Moses und Zipporah; segne sie, Herr unser Gott, wie du gesegnet hast Jojakim und Anna; segne sie, Herr unser Gott, wie du gesegnet hast Zacharia und Elisabeth. Behüte sie, Herr unser Gott, wie du behütet hast Noe in der Arche; behüte sie, Herr unser Gott, wie du behütet hast Jona im Bauche des Wallfisches; behüte sie, Herr unser Gott, wie du behütet hast die drei heiligen Jünglinge im Feuer, indem du ihnen den Thau des Himmels herabgesendet hast; dass die Freude über sie komme, welche die glückselige Helena gehabt, als sie gefunden das theuerwerthe Kreuz. Gedenke ihrer, Herr unser Gott, wie du gedacht hast Henoch, Sem, Eliae; gedenke ihrer, Herr unser Gott, wie du gedacht hast deiner heiligen vierzig Martyrer, denen du die Kronen vom Himmel herabgesandt hast. Gedenke, o Gott, auch ihrer Eltern, die sie auferzogen

haben, denn durch die Gebete der Eltern werden gefestiget die Grundlagen der Häuser; gedenke, Herr unser Gott, deiner Knechte, dieser Brautführer, welche zusammengekommen sind zu diesen Freuden. Gedenke, Herr unser Gott, deines Knechtes N. und deiner Magd N.; segne sie; gib ihnen Leibesfrucht, wohlgerathene Kinder, Eintracht der Seelen und des Leibes; erhöhe sie wie die Cedern auf Libanon, wie den wohlsprossenden Weinstock; schenke ihnen ährenreiches Korn, auf dass sie im Besitze eines jeden Wohlstandes, reich werden an allen guten und dir wohlgefälligen Werken; dass sie sehen die Söhne ihrer Söhne wie frische Oelbaumsprossen um ihren Tisch; dass sie dir wohlgefallen, und erglänzen in dir, Herr unser Gott, wie die Lichter am Himmel. Denn dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem lebendigmachenden Geiste gebühret aller Ruhm, und Macht, und Ehre, und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Der Priester liest mit hocherhobener Stimme.

Das dritte Gebet.

Heiliger Gott, der du aus Erde den Menschen erschaffen und aus der Rippe desselben das Weib gebildet hast, und hast sie mit ihm vereinigt zu seiner Gehilfin, die um ihn sei; denn also hat es gefallen deiner Erhabenheit, dass der Mensch nicht allein sei auf Erden: so senke denn nun selbst, o Gebieter, deine Hand von deiner heiligen Wohnung herab, und verbinde diesen deinen

Knecht N. mit dieser deiner Magd N., weil durch dich dem Manne das Weib verbunden wird. Verbinde sie in Einmüthigkeit und vermähle sie zu einem Fleisch; verleihe ihnen Leibesfrucht und Zeugung wohlgestalteter Kinder. Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist die Macht, und dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf nimmt der Priester die Kronen, krönt zuerst den Bräutigam und spricht:

Es wird gekrönt der Knecht Gottes N. für die Magd Gottes N. im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Sodann krönt er die Braut und spricht:

Es wird gekrönt die Magd Gottes N. für den Knecht Gottes N. im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Nun segnet er sie dreimal und spricht dreimal: Herr unser Gott, kröne sie mit Ruhm und Ehre.

Jetzt spricht der Vorleser das Prokimenon: Kronen aus edlem Gestein hast du auf ihre Häupter gesetzt; sie haben verlangt das Leben von dir, und du hast es ihnen gegeben.

Chor: Dasselbe.

Vorleser: Gleich wie du ihnen geben wirst den Segen ewiglich, und erfreuest sie mit der Freude deines Antlitzes.

Chor: Kronen aus edlem Gestein u. s. w.

Vorleser: Kronen aus edlem Gestein hast du auf ihre Häupter gesetzt.

Chor: Sie haben verlangt das Leben von dir, und du hast es ihnen gegeben.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Epheser.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Der Vorleser liest (Eph. 5, 20—33.):

Brüder, saget Dank allezeit und für Alles in dem Namen unseres Herrn Jesu Christi, Gott und dem Vater, und seid untereinander unterthan in der Furcht Gottes. Ihr Weiber seid unterthan eueren Männern, als dem Herrn: denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus ist das Haupt der Kirche, und er ist des Leibes Heiland. Aber wie nun die Kirche ist Christo unterthan, also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen. Ihr Männer liebet euere Weiber, gleichwie Christus auch geliebet hat die Kirche, und hat sich selbst für sie gegeben, auf dass er sie heiligte, und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort, auf dass er sie ihm selbst darstellete eine herrliche Kirche, die nicht habe einen Flecken oder Runzel, oder dess etwas, sondern dass sie heilig sei und unsträflich. Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben als ihre eigenen Leiber. Denn wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst; weil Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasst, sondern er nähret es und pfleget sein, gleichwie auch der Herr die Kirche. Denn wir sind die Glieder seines Leibes, von seinem Fleisch und von seinem Gebeine. Um dessen Willen wird ein Mensch verlassen Vater und Mutter, und seinem Weibe anhangen, und werden die zwei ein Fleisch sein. Das Geheimniss ist gross; ich

rede aber in Beziehung auf Christum und die Kirche. Doch auch ihr, ja ein jeglicher habe lieb sein Weib, als sich selbst, das Weib aber fürchte den Mann.

Priester: Friede dir.

Diakon: Weisheit, lasset uns aufmerken.

Der Vorleser: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Vers. Herr du wirst uns behüten, und bewahren vor diesem Geschlecht auch in Ewigkeit.

Diakon: Weisheit. Stehet aufrecht, und lasset uns vernehmen das heilige Evangelium.

Priester: Friede Allen.

Chor: Auch deinem Geiste.

Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Der Priester liest das Evang. Johannis 2, 1—11.

Zu der Zeit war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da. Jesus aber und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen. Und da es am Wein gebrach, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht Wein. Jesus spricht zu ihr: Frau, was ist mir und dir; meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagen wird, das thut. Es waren aber allda sechs steinerne Wasserbehälter gestellt zum Behuf der jüdischen Reinigung, und gingen je in eines derselben zwei oder drei Maass. Jesus spricht zu ihnen. Füllet die Wasserbehälter mit Wasser, und sie füllten sie bis oben an. Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun und bringet es dem Speisemeister, und sie brachten es. Als aber der Speise-

meister kostete das zu Wein gewordene Wasser (und nicht wusste, woher es kam, die Diener aber wussten es, die das Wasser geschöpft hatten), ruft der Speisemeister den Bräutigam, und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst guten Wein, und wenn sie trunken worden sind, alsdann den geringern; du hast den guten Wein bisher behalten. Das ist das erste Zeichen das Jesus that, geschehen zu Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit: und seine Jünger glaubten an ihn.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns sagen von ganzer Seele, und von ganzem Gemüthe lasset uns sagen.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Herr, Allbeherrscher, Gott unserer Väter, wir beten dich an, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Erbarme dich unser, o Gott, nach deiner grossen Barmherzigkeit; wir beten an, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich *(dreimal)*.

Diakon: Noch beten wir um die Gnade, das Leben, den Frieden, die Gesundheit, das Heil und um die Heimsuchung der Knechte Gottes N. u. N. der Neuvermählten.

Chor: Herr, erbarme dich *(dreimal)*.

Priester: Denn du bist ein barmherziger und huldreicher Gott und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Herr, unser Gott, der du nach deiner huldvollen Veranstaltung der Hochzeit zu Kana in Galiläa gegenwärtig zu sein geruhet hast, um dadurch die Vermählung als ehrbar zu bezeugen, wolle du nun selbst auch diese deine Knechte N. und N., die einander verbunden zu werden dir wohlgefallen hat, im Frieden und Eintracht bewahren; erweise ehrbar ihre Ehe; erhalte ihr Bette unbefleckt; gewähre, dass ihr Gemeinschaftsleben unsträflich bleibe, dass sie deine Gebote reines Herzens erfüllen und ein hohes Alter erreichen mögen. Denn du bist unser Gott, ein Gott des Erbarmens und des Heils, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir diesen ganzen Tag in Heiligkeit, Frieden und Unschuld verleben, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um den Friedensengel, den treuen Wegweiser, Behüter unserer Seelen und Leiber, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um Verzeihung und Vergebung unserer Sünden und Versündigungen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um alle guten und nützlichen Dinge für unsere Seelen, und um den Frieden der ganzen Welt, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Auf dass wir die noch übrige Zeit unseres Lebens im Frieden und Busse beschliessen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um ein christliches Lebensende im Frieden, ohne Schmerz und Schande, und um eine gute Verantwortung vor dem furchtbaren Richterstuhle Christi, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Flehend um Glaubenseinigung und Gemeinschaft des heiligen Geistes für einen Jeglichen und alle insgesammt, lasset uns unser ganzes Leben Christo, unserm Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Der Priester laut: Und verleihe uns, o Gebieter, dass wir mit Zuversicht und unabgewiesen dich, den himmlischen Vater, anrufen dürfen, und sprechen.

Das Volk: Vater unser, der du bist im Himmel u. s. w. (*Siehe* S. 2.)

Der Priester laut: Denn dein des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die Macht, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget eure Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Hierauf wird die Gemeinschaftsschale mit rothen Wein gebracht, der Priester segnet sie und der Diakon spricht:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Gott, der du alles durch deine Kraft hervorgebracht, und hast befestigt das Weltall, und den Kranz aller durch dich erschaffenen Dinge ausgeschmückt; der du den zur Ehegemeinschaft verbundenen diese Gemeinschafts-Schale darbietest, segne sie mit geistlichem Segen. Auf dass dein Name gesegnet werde und hochgelobet sei dein Reich, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf nimmt der Priester die Gemeinschaftsschale, reicht sie dreimal hin, zuerst dem Manne, dann dem Weibe, und darauf fasst er das Brautpaar bei den Händen zugleich und führt es wie in einem Kreise dreimal um das Analogion herum, während demselben die Brautführer die Kronen über den Häuptern tragen; der Priester aber und das Volk folgende Troparien singen:

Frohlocke Jesaia; die Jungfrau hat empfangen im Schooss, und hat geboren den Sohn, Emanuel, Gott und Mensch, Sonnenaufgang ist sein Name; ihn hocherhebend preisen wir selig die Jungfrau.

Heilige Martyrer, die ihr herrlich gerungen habt, und gekrönt seid, betet für bei dem Herrn, dass er sich unserer Seelen erbarme.

Ehre sei dir, Christe, Gott, du Ruhm der Apostel und der Martyrer Frohlocken, welche die einwesentliche Dreieinigkeit predigten.

Darauf nimmt der Priester die Krone des Bräutigams und spricht zu ihm:

Du Bräutigam, werde gross wie Abraham, und gesegnet wie Isaak, werde gemehret wie Jacob, wandelnd im Frieden und übend in Rechtschaffenheit die Gebote Gottes.

Sodann nimmt er die Krone der Braut und spricht:

Und du Braut, werde gross wie Sarah, und freudenerfüllt wie Rebekka, und gemehrt wie Rachel; fröhlich in deinem Manne, bewahrend die Gränzen des Gesetzes, denn also gefällt es Gott wohl.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: O Gott, unser Gott, der du nach Kana in Galiläa gekommen warst, und die dort stattgefundene Vermählung gesegnet hast, segne auch diese deine Knechte, die nach deiner Vorsehung zur Ehegemeinschaft verbunden sind; segne alle ihre Eingänge und Ausgänge; mache ihr Leben voll guter Dinge; hebe ihre Kronen in deinem Reiche auf, bewahrend sie makellos, und ohne Tadel, und sicher vor aller Nachstellung von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Priester: Der Vater, und der Sohn, und der heilige Geist, die allheilige, und wesensgleiche, und lebensursächliche Dreieinigkeit, die eine Gottheit und Herrschaft, segne euch und verleihe euch ein langes Leben, wohlgerathene Kinder, Zunahme an Leben und Glauben, erfülle euch mit allem Guten, was auf Erden ist, und würdige euch des Empfanges aller verhiessenen Güter, durch die Fürbitte der heiligen Gottesgebärerin und aller Heiligen. Amen.

Hierauf treten die Leute ein und beglückwünschen die Neuvermählten, und nachdem sie sich wechselseitig geküsst, werden sie durch den Priester auf gewöhnliche Weise (siehe S. 5*) entlassen.*

Zum Entlassungssegen spricht der Priester:

Der durch seine Gegenwart zu Kana in Galiläa die Ehe für ehrbar bezeugt, Christus unser wahre Gott, erbarme sich unser, um der Fürbitten willen seiner allreinen Mutter, der heiligen, hochgeehrten und ruhmreichen Apostel, der heiligen, gottgekrönten und apostelgleichen Kaiser Constantin und Helena, des heiligen Grossmartyrers Procopius und aller Heiligen, und bewahre uns als der Huldreiche und Gütige.

c) Gebet am achten Tage bei Abnahme der Kronen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Priester: Herr, unser Gott, der du gesegnet hast der Zeiten Jahreskranz, und hast geboten die gegenwärtigen Kronen denen aufzulegen, die durch das Ehegesetz verbunden werden, als wie zum Lohne der Keuschheit ihnen diess gewährend, weil sie in die von dir gesetzmässig verordnete Ehe reine getreten sind: so segne nun selbst diese einander Verbundenen auch bei der Abnehmung ihrer Kronen, und bewahre ihre Verbindung unzertrennlich, auf dass sie allezeit deinem, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes allerheiligsten Namen danken; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Priester: Die wir, deine Knechte, o Herr, unsere einstimmigen Wünsche erlangt, auch den Dienst der Vermälungsfeier wie zu Kana in Galiläa vollzogen, und die Zeichen derselben weggestellt haben, senden empor Lob und Preis zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem

heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf die gewöhnliche Entlassung. (Siehe S. 5.*)*

d) Schliessungsfeierlichkeit einer zweiten Ehe.

Priester: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Vorleser spricht das Trisagion: O heiliger Gott u. s. w. *(Siehe* S. 1. 2.*) Nach dem:* Vater unser u. s. w. *das Troparion des Tages und darauf die Ektenie:*

Diakon: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich *(so auch nach jedem Satze der Ektenie).*

Diakon: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Knechte Gottes N. und N., um den göttlichen Schutz für sie und um ihr gemeinsames Leben, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass sie gut und einträchtig mit einander leben; lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich, und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Ewiger Gott, der du das Gesonderte zur Einigung gebracht und die Verbindung der Liebe unauflösbar gemacht hast; der du gesegnet hast Isaak und Rebekka, und sie zu Erben deiner Verheissung bestimmt: segne du selbst auch diese deine Knechte N. und N., und leite sie in jeglichem guten Werke. Denn du bist ein barmherziger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Das Gebet.

Priester: Herr, unser Gott, der du aus den Völkern die Kirche, eine reine Jungfrau dir anverlobet hast, segne auch diese Verlobung, und einige und behüte diese deine Knechte im Frieden und Eintracht: denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf nimmt der Priester die Ringe, reicht zuerst dem Manne den goldenen, dem Weibe aber den silbernen, und sagt zum Manne:

Es wird verlobet der Knecht Gottes N. der Magd Gottes N. im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ebenso zu dem Weibe:

Es wird verlobet die Magd Gottes N. dem Knechte Gottes N. im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sodann macht er mit den Ringen das Kreuzeszeichen über ihren Häuptern, steckt darauf die Ringe an ihre rechten Finger und der Brautführer wechselt die Ringe.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Herr und Gebieter, unser Gott, Allen mildgesinnt und für Alles vorsorgend, der du kennest

die Geheimnisse der Menschen und wissest um Alles: tilge unsere Sünden, und vergib deinen Knechten ihre Uebelthaten; rufe sie zurück zur Umkehr und schenke ihnen die Nachsicht der Uebertretungen, Reinigung von den Sünden, Verzeihung ihrer vorsätzlichen und unvorsätzlichen Missethaten: denn dir ist die Schwäche der menschlichen Natur wohlbekannt, da du ihr Schöpfer und Bildner bist. Der du der unzüchtigen Raab verziehen, und hast angenommen die Reue des Zöllners, gedenke nicht der Sünden unserer Unwissenheit von Jugend auf: denn so du die Uebertretungen behaltest, o Herr, Herr, wer wird bestehen, und welches Fleisch wird gerecht vor dir? Denn du allein bist gerecht, unsündlich, heilig, voll Barmherzigkeit, voll Mitleid im Herzen, den da reuet der Menschen Missethat. Du nun, o Gebieter, der du deine Knechte N. und N. dir zu eigen gemacht hast, verbinde sie einander durch die Liebe; schenke ihnen des Zöllners Umkehr, die Thränen der Unzüchtigen, des Schächers Bekenntniss: damit sie in der Busse von ganzem Herzen, in Eintracht und Frieden deine Gebote übend, deines himmlischen Reiches dereinst würdig befunden werden. Denn du bist der Haushalter über Alles, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Das Gebet.

Priester: Herr Jesu Christe, du Wort Gottes, der du auf das verehrungswürdige und lebendigmachende Kreuz erhöhet, die Handschrift, so wider uns war, zerrissen hast, und hast uns erlöset aus der Macht des Teufels: tilge die Vergehungen deiner Knechte, welche die Hitze und die Bürde des Tages und das Brennen des Fleisches zu tragen nicht vermögend, zu einer zweiten Ehe zusammentreten, wie du es durch das Gefäss deiner Erwählung, den Apostel Paulus, unserer Schwäche halber angeordnet hast, und gesagt: Es ist besser in die Ehe zu treten in dem Herrn, als sich zu brennen. Du nun, als der Gute und Huldreiche, erbarme dich und verzeihe, tilge, erlasse, vergebe uns unsere Schulden; weil du es bist, der unsere Schwächen auf deine Schultern geladen hast, und Niemand ohne Sünde ist, oder ohne Fehl, wer auch nur einen Tag gelebet hat, ausser alleine du; du hast alleine unsündlich im Fleische gewandelt, und uns mit ewiger Leidenschaftlosigkeit begnadigt. Denn du bist Gott, Gott der Bussfertigen, und zu dir, sammt deinem Vater, und deinem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Heiliger Gott, der du aus Erde den Menschen erschaffen, und aus der Rippe desselben das

Weib gebildet hast, und hast sie mit ihm vereiniget zu seiner Gehilfin, die um ihn sei: denn also hat es gefallen deiner Erhabenheit, dass der Mensch nicht allein sei auf Erden. So senke denn nun du selbst, o Gebieter, deine Hand von deiner heiligen Wohnung herab, und verbinde diesen deinen Knecht N. mit dieser deiner Magd N., weil durch dich dem Manne das Weib verbunden wird. Verbinde sie in Einmüthigkeit und vermäle sie zu einem Fleisch; verleihe ihnen Leibesfrucht und Zeugung wohlgestalteter Kinder. Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist die Macht, und das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf nimmt der Priester die Kronen, krönt zuerst den Bräutigam, dann die Braut, und setzt die heilige Handlung von nun an auf die Weise fort bis ans Ende, wie bei der ersten Trauung.

VII. Die heilige Oelung.

Amtshandlung bei der heiligen Oelung, wie sie von sieben Priestern in der Kirche oder im Hause verrichtet wird.

Es wird ein Tisch, auf diesen das heilige Evangelium und eine Schüssel mit Weizen gestellt. In den Weizen werden ein leeres Oelgefäss und um dasselbe rings herum sieben mit Baumwolle umwundene Zweige zur Salbung eingesteckt und allen Priestern werden Kerzen gegeben. Angethan mit dem Phelonion stehen die sieben Priester um den Tisch; der erste von ihnen nimmt ein Rauchfass mit dem Rauchwerke und beräuchert das auf dem Tische stehende Oel rund um, so wie auch die ganze Kirche oder das Zimmer, und alle Gegenwärtigen; bleibt sodann vor dem Tische stehen mit dem Gesichte gegen Osten gewendet, und spricht:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Vorleser: Das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker u. s. w. *(Siehe* S. 1. 2.) *Nach dem:* Vater unser u. s. w. Herr, erbarme dich *(zwölfmal)*.

Kommet, lasset uns anbeten vor dem Könige, unserem Gott.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, dem Könige, unserem Gott.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Psalm 142. Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Hilfeflehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um der Gerechtigkeit willen. Gehe nicht in's Gericht mit deinem Knechte, denn kein Lebendiger ist gerecht vor dir. Denn der Feind verfolgt meine Seele, schlägt mein Leben zur Erde nieder, setzet mich in die Finsterniss, wie die Todten in der Welt. Es ist geängstet mein Geist in mir, es ist verzagt das Herz in meinem Innern. Ich aber habe gedacht der vorigen Tage, und habe erwogen alle deine Thaten, und betrachtet das Werk deiner Hände. So breite ich meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land. Herr, eilig erhöre mich, mein Geist vergeht; verberge dein Antlitz nicht vor mir, dass ich nicht werde denen gleich, die in die Grube fahren. Lass' mich vernehmen deine Gnade in der Frühe; denn auf dich hoffe ich. Thue mir, Herr, kund den Weg, den ich wandeln soll; denn zu dir erhebe ich meine Seele. Errette mich von meinen Feinden, o Herr; denn zu dir flüchte ich. Lehre mich deinen Willen zu thun, denn du bist mein Gott. Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Um deines

Namens willen, Herr, belebe mich mit deiner Gerechtigkeit; führe meine Seele aus der Noth heraus. Vertilge meine Feinde nach der Gnade, und vernichte alle, die meine Seele bedrängen: denn ich bin dein Knecht.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott *(dreimal)*.

Diakon: Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, allreinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Vers 1. Herr, strafe mich nicht in deinem Grimm, und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Chor: Amen.

Vorleser: Das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker u. s. w. *(Siehe* S. 1. 2.*) Nach dem:* Vater unser u. s. w. Herr, erbarme dich *(zwölfmal)*.

Kommet, lasset uns anbeten vor dem Könige, unserem Gott.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, dem Könige, unserem Gott.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Psalm 142. Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Hilfeflehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um der Gerechtigkeit willen. Gehe nicht in's Gericht mit deinem Knechte, denn kein Lebendiger ist gerecht vor dir. Denn der Feind verfolgt meine Seele, schlägt mein Leben zur Erde nieder, setzet mich in die Finsterniss, wie die Todten in der Welt. Es ist geängstet mein Geist in mir, es ist verzagt das Herz in meinem Innern. Ich aber habe gedacht der vorigen Tage, und habe erwogen alle deine Thaten, und betrachtet das Werk deiner Hände. So breite ich meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land. Herr, eilig erhöre mich, mein Geist vergeht; verberge dein Antlitz nicht vor mir, dass ich nicht werde denen gleich, die in die Grube fahren. Lass' mich vernehmen deine Gnade in der Frühe; denn auf dich hoffe ich. Thue mir, Herr, kund den Weg, den ich wandeln soll; denn zu dir erhebe ich meine Seele. Errette mich von meinen Feinden, o Herr; denn zu dir flüchte ich. Lehre mich deinen Willen zu thun, denn du bist mein Gott. Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Um deines

Namens willen, Herr, belebe mich mit deiner Gerechtigkeit; führe meine Seele aus der Noth heraus. Vertilge meine Feinde nach der Gnade, und vernichte alle, die meine Seele bedrängen: denn ich bin dein Knecht.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott *(dreimal)*.

Diakon: Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, allreinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Vers 1. Herr, strafe mich nicht in deinem Grimm, und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Vers 2. Herr, erbarme dich meiner, denn ich bin schwach.

Nun die Troparien:

Erbarme dich unser, Herr u. s. w. Herr, erbarme dich unser u. s. w. Oeffne uns die Pforten der Barmherzigkeit u. s. w. (*Siehe* S. 49.)

Nun der 50. Psalm: Sei mir gnädig, o Gott, nach deiner Huld u. s. w. (*Siehe* S. 48.)

Hierauf der Kanon:

I. Gesang.

Irmos. Auf des rothen Meeres hoher See wanderte einst trockenen Fusses Israel, und durch Moses erhobene Hände in Kreuzesform schlug er nieder in der Wüste die Stärke Amaleks.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Der du mit dem Oele der Barmherzigkeit die Seelen und zugleich die Leiber der Menschen immerfort erfreuest, und durch das Oel die Treuen behütest, o Gebieter: habe nun du selbst Mitleid mit denen, die sich dir nähern durchs Oel.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Deiner Gnade, o Gebieter, verbleibet die ganze Erde voll; darum wir, die wir heute mit deinem göttlichen, hochzuverehrenden Oele gesalbt werden, dich nun zuversichtlich bitten: schenke uns deine, jede Fassungskraft übersteigende Gnade.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Der du deine geheiligte Salbung deinen Aposteln über deine kranken Knechte zu verrichten gnädiglich

anbefohlen, erweise dich, o Huldvoller, um ihrer Fürbitten willen, allen barmherzig durch diese Besiegelung.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allein Reine, die du die Unerschöpflichkeit des Friedens hervorgebracht hast, errette durch deine ewigen Fürbitten bei Gott deinen Knecht (deine Magd) von allen Krankheiten und Schmerzen, auf dass er (sie) dich unaufhörlich preise.

III. Gesang.

Irmos. In dir ist deine Kirche fröhlich, o Christe, und rufet: Du, o Herr, bist meine Kraft, meine Zuflucht, und meine Feste.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Du allein, der Wunderbare, und den treuen Menschen gnädig, o Christe, sende herab diesem sehr Leidenden (dieser sehr Leidenden) deine Gnade von Oben.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Der du einst einen Oelzweig zum Aufhören der Sündfluth nach deinem göttlichen Wink gezeigt, o Herr, errette diesen Leidenden (diese Leidende) durch deine Gnade.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Mit der Leuchte des göttlichen Lichtes, o Christe, erleuchte nach deiner Barmherzigkeit durch die Salbung den nun im Glauben an deine Gnade sich Wendenden (die im Glauben an deine Gnade sich Wendende).

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Siehe wohlwollend von Oben herab, du Mutter des Schöpfers aller Dinge, und löse auf die bittern Schmerzen des (der) Leidenden durch deine Fürbitten.

1. Katismengesang.

Göttlicher Gnadenstrom, Meeresabgrund vieler Barmherzigkeit, o Gütiger, erweise die göttlichen Flutungen deiner Gnade, und heile Alle; lasse reichlich fliessen die Quellen deiner Wunder, und wasche Alle: denn zu dir flüchten wir uns voll Inbrunst, und flehen um deine Gnade.

2. Katismengesang.

Arzt und Helfer der Kranken, Erlöser und Erretter aller Unwohlseienden, du Herr und Gebieter über Alles, schenke die Genesung diesem unwohl sich Befindenden deinem Knechte (dieser unwohl sich Befindenden deiner Magd); habe Mitleid und erbarme dich des (der) sich vielfach Vergangenen, und erlöse ihn (sie) von den Versündigungen, o Christe, auf dass er (sie) deine göttliche Macht preise.

IV. Gesang.

Irmos. Als deine Kirche dich, o du Sonne der Gerechtigkeit, am Kreuze erhöhet sah, stand sie auf in ihrem Beruf erfurchtsvoll zurufend: Gepriesen sei, o Herr, deine Stärke.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Du unvergängliches Salbungsöl in Gnaden sich ergiessend, und die Welt reinigend, o Heiland, habe Mitleid und erbarme dich des (der), welcher (welche) im göttlichen Glauben die Beulen des Fleisches salbt.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Bezeichne mit dem Anmuths-Siegel deiner Barmherzigkeit, o Gebieter, die Sinne deiner Knechte, und mache zu ihnen den Eintritt allen gegnerischen Mächten unzugänglich und unübersteiglich.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Der du die Priester, welche deine göttlichen Einsetzungen verrichten, zu den Kranken herbeizurufen geboten hast, auf dass durch ihr Gebet und ihre Salbung es mit diesen besser werde: errette, o du Huldvoller, durch deine Gnade den Leidenden (die Leidende).

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allerheiligste und ewige Jungfrau, Gottesgebärerin, du mein fester Schirm und Beschützerin, Hafen und Mauer, Leiter und Bollwerk, erbarme dich und habe Mitleid mit dem Kranken (mit der Kranken): denn zu dir fliehet er (sie) alleine.

V. *Gesang.*

Irmos. Herr mein Licht, du heilig Licht, bist in die Welt gekommen, auf dass du von der Unwissenheit — Finsterniss bekehrest diejenigen, so dich glaubensvoll preisen.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

O du Gütiger, Abgrund der Barmherzigkeit, erbarme dich, du Gnädiger, nach deiner göttlichen Gnade dieses (dieser) Kranken, als der Mildherzige.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Heilige, o Christe, auf unaussprechliche Weise unsere Seelen und Leiber mit dem göttlichen Abbild deines Siegels von Oben, und heile Alle mit deiner Hand.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Herr, o du Gütigster, der du nach deiner unaussprechlichen Liebe die Myrrhen-Salbung von der Sünderin anzunehmen geruhetest, habe Mitleid mit deinem Knechte (deiner Magd).

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allgepriesene, reine, gütigste Gebieterin, erbarme dich derjenigen, die sich mit dem göttlichen Oele salben, und rette deinen Knecht (deine Magd).

VI. Gesang.

Irmos. Die von dem Blute der bösen Geister durch das aus deiner Seite geflossene Blut, nach deiner Gnade gereinigte Kirche singet dir: Herr, ich bringe dir das Opfer mit der Stimme des Lobgesanges.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Der du, o Huldreicher, durch dein Wort die Oel-Salbung der Könige angeordnet, und an den Bischöfen sie vollführt hast, rette durch dein Siegel auch diesen Leidenden (diese Leidende), als der Mildherzige.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

O dass die Gemeinschaft der wüthenden bösen Geister den, dessen Sinne mit der göttlichen Salbung bezeichnet werden, nicht berühre, o Heiland; sondern umfriede du ihn (sie) mit dem Schutze deiner Ehre.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Reiche deine Hand von der Höhe, o du Huldvoller, und, heiligend dein Oel biete es, o Heiland, dar deinem Knechte (deiner Magd) zur Gesundheit und zur Erlösung von allen Gebrechen.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

In dem Hause deines Gottes hast du, Mutter des Schöpfers, als einen fruchtbaren Oelbaum dich gezeigt, durch welche die Welt mit der Gnade erfüllt erschienen ist; nun so taste an mit deinen Fürbitten und rette diesen Leidenden (diese Leidende).

Kontakion.

Der du die Quelle der Gnade bist, o Gütigster, erlöse von allem Unwohlsein diejenigen, welche in der Inbrunst des Glaubens hinsinken, o du Mildherziger, zu deiner unaussprechlichen Gnade, und behebend ihre Gebrechen reiche ihnen dar deine göttliche Gnade von Oben.

VII. Gesang.

Irmos. Die Jünglinge Abrahams im persischen Feuerofen mehr durch die Liebe zur Tugend, als durch die Feuerflammen gebrannt, riefen aus: Hochgelobet seiest du, o Gott, in dem Tempel deiner Herrlichkeit.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Der du in Barmherzigkeit und Mitleid alle Leiden der Seele und des Leibes Wunden heilest, o Heiland, du einziger Gott, du selbst heile und mache gesund

auch diesen (diese) in Krankheit Darniederliegenden (Darniederliegende).

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Weil mit dem Oele der Salbung alle Häupter gesalbt werden, so gib, Christe, du Herr, durch das Geschenk deiner reichen Barmherzigkeit diesem (dieser) die Gnade deiner Errettung Suchenden (Suchende) die Freude des Trostes.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Ein Schwert gegen die bösen Geister ist dein Siegel, o Heiland; und ein Feuer, welches die Seelenleiden verzehret, sind die Gebete der Priester: darum preisen wir dich getreulich, die wir diese Heilung erhalten.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die du den, welcher Alles in seiner Hand hält, o Mutter Gottes, in dem Schoosse deines Leibes auf Gottes würdige Weise empfangen, und ihn auf unaussprechliche Art mit Leib versehen hast: wir bitten dich, dass du ihn bewegest sich zu erbarmen dieses (dieser) Leidenden.

VIII. Gesang.

Irmos. Die Hände ausbreitend hat Daniel den Rachen der Löwen in der Grube geschlossen, und die der Frömmigkeit hingegebenen Jünglinge haben, mit der Tugend umgürtet die Gewalt des Feuers ausgelöscht, indem sie ausriefen: Alle Werke des Herrn, lobet den Herrn.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Erbarme dich Aller, o Heiland, nach deiner grossen und göttlichen Barmherzigkeit; denn derohalber sind wir alle hier versammelt, und stellen auf eine geheimnissvolle Weise dar die Zuneigung deiner Leutseligkeit, die Oelsalbung diesem deinem Knechte (dieser deiner Magd) glaubensvoll darreichend; o suche ihn (sie) heim.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Mit den Strömen deiner Gnade, o Christe, und mit den Salbungen durch deine Priester, wasche ab, Herr, als der Huldreiche, die Schmerzen, das Unwohlsein, und die ihn überkommenden Leiden dieses (dieser) in den Nöthen der Drangsale Gequälten, auf dass er (sie) errettet dankbar dich preise.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Weil wir das Zeichen der Zuneigung und Leutseligkeit von Oben, die göttliche Erbarmung beschreiben: so entziehe uns nicht deine Gnade, o Gebieter, und verachte nicht den (die), welcher (welche) glaubensvoll immer ausrufet: Alle Werke des Herrn, lobet den Herrn.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herrlich, wie eine Krone erhielt die Natur deinen göttlichen Gebornen, o du Reine, der die feindlichen Heereshaufen niederschlägt, und mit Macht sie besiegt: darum wir mit freudigem Schmuck deiner Wohlthaten umkränzt dich besingen, o du hochgepriesene Gebieterin.

IX. Gesang.

Irmos. Der nicht durch Menschenhand zugehauene Stein ist von dir, dem ungebrochenen Felsen, o Jungfrau, zum Eckstein abgehauen: Christus, der die zerfallenen Natur-Elemente verbunden hat: dess sind wir fröhlich, und preisen dich, o Gottesgebärerin.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Blicke hernieder vom Himmel, o du Mitleidiger, zeige Allen deine Milde, schenke jetzt deine Hilfe und deine Kraft dem (der) mittelst der göttlichen Salbung durch deine Priester zu dir Kommenden, o du Huldreicher.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Gütigster Heiland, wir haben frohlockend gesehen das göttliche Oel aus deiner göttlichen Zuneigung von den Theilnehmern schon durch dich angenommen, und vorbildlich schon dargereicht den Genossen des göttlichen Bades.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Habe Mitleid, erbarme dich, o Heiland, erlöse und errette die Seelen und Leiber deiner Knechte von den Uebeln und Leiden und von den Pfeilen des Bösen, als der huldreiche Herr, welcher durch die göttliche Salbung Heilung bereitet.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nehme an, o allreine Jungfrau, die Lobpreisungen und Gebete deiner Knechte, und erlöse durch deine Fürbitten von den heftigen Leiden und Schmerzen den

(die) sich durch uns unter deinen göttlichen Schirm Flüchtenden (Flüchtende).

Nach dem Kanon: Es ist wahrlich billig, dich selig zu preisen, ewigseligste und allreine Gottesgebärerin, und Mutter unseres Gottes. Dich geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort geboren hast, wahrhaftige Gottesgebärerin, dich preisen wir.

Exapostellarion: O du Gnadenreicher, siehe mit deinem Auge herab auf unser Gebet, die wir heute in deinem heiligen Tempel zusammengekommen sind, um mit dem göttlichen Oele deinen kranken Knecht (deine kranke Magd) zu salben.

Hierauf die folgenden Stichirien:

Du, o Huldvoller, zur Versöhnung Geneigter hast durch deine Apostel uns die Gnadengabe gegeben, durch dein heilig Oel zu heilen die Wunden und Krankheiten aller Menschen: o so heile und sei gnädig auch jetzt nach deiner Leutseligkeit diesem (dieser) gläubig sich deinem Oele Nahenden; mache ihn (sie) ledig von allem Unwohlsein, und würdige ihn (sie) deiner unvergänglichen Freude.

Siehe herab von dem Himmel, o du unerfasslicher Barmherzige, bezeichne unsere Sinne, o du Huldvoller, mit deinem göttlichen Oel durch deine unsichtbare Hand, schenke dem (der) gläubig zu dir sich Flüchtenden und dich Bittenden die Vergebung seiner (ihrer) Sünden und die Genesung der Seele und des Leibes, auf dass er (sie) mit Inbrunst dich preise und hocherhebe deine Herrschermacht.

Heilige, o Huldreicher, von Oben her deinen Knecht (deine Magd) durch die Salbung mit deinem Oele

und durch die Antastung deiner Priester; befreie ihn (sie), o Heiland, von den Krankheiten, wasche ab und reinige ihn (sie) von der Befleckung der Seele, erlöse ihn (sie) von den vielfach verstrickten Verführungen, sänftige die Schmerzen, vertreibe die Nachstellungen, lasse verschwinden die Drangsale, als der Mitleidige und Leutselige.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dich flehe ich an, allerreinster Königspalast, o du Vielgepriesene: reinige meinen mit allen Sünden befleckten Geist, und mache ihn zur angenehmen Wohnstätte der göttlichen Dreieinigkeit, auf dass ich, dein erlöster unnützer Knecht, deine Macht und unermessliche Gnade hocherhebe.

Vorleser. Trisagion: O heiliger Gott u. s. w. *(Siehe* S. *1, 2.) Nach dem:* Vater unser u. s. w. *das Troparion:*

Der du allein schnelle bist zu helfen, o Christe, erweise eine baldige Heimsuchung von Oben deinem leidenden Knecht (deiner leidenden Magd), befreie ihn (sie) von der Krankheit und von den bittern Schmerzen, richte ihn (sie) auf, dich zu loben und zu preisen unaufhörlich, um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin, o du einziger Leutseliger.

Hierauf sagt sogleich der Diakon, wenn einer da ist, wo aber nicht, der erste Priester die Ektenie:

Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich *(so auch nach jedem Satze der Ektenie).*

Um den Frieden von Oben, und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus, und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dieses Oel gesegnet werde mit der Kraft und Wirksamkeit und mit dem Ueberkommen des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für den Knecht (die Magd) Gottes N. und für seine (ihre) Heimsuchung in Gott, auf dass die Gnade des heiligen Geistes über ihn (sie) kommen möge, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) und wir errettet werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre ihn (sie) und uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligen und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Hierauf giesst der erste der anwesenden Priester Wasser und dann darauf Oel in das leere Oelgefäss, und spricht über dasselbe das folgende Gebet. (In einigen Kirchen des Orients wird statt Wasser Wein in das Oelgefäss gegossen.)

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet zum Oeleinweihen.

Priester: Herr, der du durch deine Gnade und Erbarmungen unsere Seelen und Leibesgebrechen heilest, heilige du selbst, o Gebieter, dieses Oel, auf dass es denen, so damit gesalbt werden, zur Genesung, und zur Vertreibung allerlei Leiden, Befleckung des Leibes und der Seele und jeden Uebels gereiche: damit auch hieran sich verherrliche dein allerheiligster Name, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die übrigen Priester lesen still mit das obige Gebet. Während aber dies geschieht, werden nachfolgende Troparien gesungen.

Der du allein schnelle bist zu helfen, *(u. s. w. wie oben* S. 150*).*

Blind an den Geistesaugen komme ich zu dir, o Christe, und als Blinder von Geburt rufe ich reumüthig zu dir: erbarme dich unser, du zur Versöhnung einzig Geneigter.

Richte auf, o Herr, durch deinen göttlichen Beistand meine in allerlei Sünden und unanständigen Handlungen gar gelähmte Seele, wie du einst den Gelähmten aufgerichtet hast, auf dass ich errettet dich anrufe: Leutseliger Christe, schenke mir die Genesung.

An den heiligen Jakobus. Als Jünger des Herrn empfingst du das Evangelium, o Gerechter; als Martyrer hast du das Unantastbare (die Krone); als der Bruder des Herrn den Muth; als Hohepriester die Macht Fürbitte zu thun: so bitte denn Gott Christum für das Heil unserer Seelen.

Des Vaters Eingeborner, Gott, das Wort, der in den letzten Zeiten zu uns kam, machte dich, o göttlicher Jacobus zum ersten Hirten und Lehrer derer zu Jerusalem, und zum treuen Haushalter der geistlichen Geheimnisse: desshalb verehren wir dich alle, o Apostel.

An den heiligen Nikolaus. Zu Myra hast du dich, o Heiliger, als Priester erwiesen; denn du, Frommer, hast das Evangelium Christi erfüllt, hast deine Seele für dein Volk hingegeben, und die Unschuldigen vom Tode errettet: dadurch bist du heilig geworden, als grosser Geheimspender der Gnade Gottes.

Die Welt hat in dir einen grossen Vertheidiger in Gefahren gefunden, du Kampfträger, der du die Völker überwunden. Wie du den Stolz Lyaev's gedemüthigt hast, und hast den Nestor zum Kampfe muthig gemacht; so bitte nun, Heiliger Demetrius, Christum unseren Gott, dass er uns seine grosse Gnade schenke.

Panteleimon, du heiliger Kämpfer und Arzt, bitte bei dem gnädigen Gott, dass er unseren Seelen die Vergebung der Sünden verleihen möge.

An Kosmas und Damianus. Heilige Uneigennützige und Wunderthäter, suchet heim unsere Schwächen; was ihr umsonst erhalten, gebet es uns umsonst.

An den heiligen Apostel Johannes. Wer wird deine Grösse auserzählen Jungfräulicher; du strömest von Wundern und quillst von Heilungen und bittest für unsere Seelen als Gottesgelehrter und Christi Freund.

Du heisses Gebet und unerstürmbare Mauer, Quelle der Gnade, Zuflucht der Welt, inbrünstig rufen wir zu dir: Gottesgebärerin, o Gebieterin, komme zuvor, und

errette uns von den Drangsalen, als die Einzige schnell vertretende.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Erster Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Der Vorleser liest das Prokimenon: Herr, deine Gnade sei mit uns, als die wir auf dich hoffen.

Der Chor erwidert dasselbe.

Vers. Freuet euch, ihr Gerechten, in dem Herrn. Die Frommen sollen ihn schön preisen.

Chor: Herr, deine Gnade u. s. w.

Vorleser: Herr, deine Gnade sei mit uns.

Chor: Als die wir auf dich hoffen.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem allgemeinen Briefe des heiligen Apostel Jacobus.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser, oder Diakon, wenn einer da ist: (Jac. 5, 10—17.) Brüder, nehmet für das Leiden und die Geduld zum Beispiel die Propheten, welche zu euch geredet haben im Namen des Herrn. Siehe, wir preisen diese selig, die erduldet haben. Die Geduld Hiobs habet ihr gehört, und das Ende des Herrn habet ihr gesehen, denn der Herr ist barmherzig und erbarmend. Vor Allem aber, meine Brüder, schwöret nicht, weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch einen anderen Eid. Es sei euch aber was ja ist, ja; was nein ist nein; auf dass ihr nicht in Heuchelei fallet. Leidet Jemand unter euch, der bete; ist Jemand wohlgemuth, der singe. Ist Jemand krank bei euch, der rufe

die kirchlichen Priester, und sie sollen über ihn beten, salbend ihn mit Oel im Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten, und so er hat Sünden gethan, werden sie ihm vergeben sein. Bekennet Einer dem Andern seine Sünden und betet für einander, auf dass ihr wieder-geneset; das kräftige Gebet des Gerechten vermag viel.

Erster Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah. *(Dreimal.) Dann Vers:* Gnade und Recht will ich dir singen, o Herr.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Erster Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Erster Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Lucae.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Erster Priester: (Lucae 10, 25—38.) Zu der Zeit kam ein Schriftgelehrter zu Jesu, versuchte ihn und sprach: Lehrer, was soll ich thun, dass ich das ewige Leben vererbe? Er aber sprach zu ihm, wie steht es im Gesetze geschrieben, wie lesest du? Er aber antwortete und sprach: Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von deinem ganzen Herzen, und aus deiner ganzen Seele, und aus aller deiner Kraft, und von deinem ganzen Gemüthe, und deinen Nächsten als dich selbst. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; thue das, so

wirst du leben. Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesu: Wer ist denn mein Nächster? Da antwortete Jesus und sprach: Ein Mensch ging hinab von Jerusalem gegen Jericho und fiel unter die Mörder, die zogen ihn aus, und überluden ihn mit Wundschlägen, und gingen von dannen, und liessen ihn halb todt dasein. Von ohngefähr aber ging ein Priester dieselbe Strasse hinab, der sah ihn, und ging vorüber. Ebenso auch ein Levite, da er kam zu der Stätte, sah ihn und ging vorüber. Ein Samariter aber reisete und kam an ihn, verband ihm seine Wunden, und goss Oel und Wein darein, und setzte ihn auf sein eigen Thier, führte ihn in die Herberge und pflegte sein. Und des Morgens reisete er, und nahm zwei Denare, gab sie dem Gastwirth, und sagte ihm: Pflege sein, und so du was mehr daran wenden wirst, werde ich dir zurückerstatten, wenn ich wiederkehre. Welcher dünkt dir, dass von diesen dreien der Nächste gewesen ist dem, der unter die Mörder gefallen war? Er aber sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm that. Da sprach Jesus zu ihm: Gehe hin und thue auch du desgleichen.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Erbarme dich unser, o Gott, nach deiner grossen Barmherzigkeit; wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich *(dreimal; so wie nach jedem Satze der Ektenie).*

Diakon: Lasset uns noch beten um die Gnade, das Leben, den Frieden, die Gesundheit, das Heil, die Heimsuchung und um die Vergebung der Sünden des Knechtes (der Magd) Gottes N.

Auf dass ihm (ihr) vergeben werde jede vorsätzliche und unvorsätzliche Sünde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Erster Priester: Denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet des ersten Priesters.

Anfangloser und Endloser, Heiliger der Heiligen, der du deinen eingebornen Sohn herabgesendet hast, welcher alle Krankheiten und alle Gebrechen unserer Seelen und Leiber heilet, sende herab deinen heiligen Geist, und heilige dieses Oel, und mache, dass es diesem zu salbenden deinem Knechte (dieser zu salbenden deiner Magd) zur vollkommenen Vergebung der Sünden werde und zur Erbschaft deines Reiches.

(Einige beschliessen hier sogleich das Gebet mit dem weiter unten folgenden laut zu sprechenden Schluss: Denn dein ist es sich zu erbarmen *u. s. w. Andere beten aber noch fort nachfolgender Massen:)*

Denn du bist ein Gott, gross und wunderbar, der du bewahrest deinen Bund und deine Gnade denen, die dich lieben, vergebest die Sünden durch dein heilig Kind, Jesus Christus, welcher uns von den Sünden rein abgewaschen hat durch die heilige Taufe, und geheiliget hat durch den heiligen Geist, erleuchtet hat die Blinden, aufgerichtet die Niedergeworfenen, liebet die Gerechten und

ist gnädig den Sündern; der uns aus der Finsterniss und dem Schatten des Todes herausgeführet hat, sprechend zu denen in den Banden: Gehet hinaus, und zu denen in der Finsterniss: Enthüllet euch; der angefacht hat in unseren Herzen das Licht seiner Erkenntniss von da an er unserer wegen auf Erden erschienen war, und unter den Menschen gewandelt hat; der denen, die dich erkannt haben, die Macht gegeben hat Gottes Kinder zu werden; der durch das Bad der Wiedergeburt uns die Kindschaft geschenket hat, und hat gemacht, dass die Gewaltthätigkeit des Teufels keinen Theil an uns habe: weil es dir nicht wohlgefallen hat, dass wir durch das Blut der Thiere uns reinigen, sondern durch das heilige Oel hast du uns gegeben das Bild seines Kreuzes, auf dass wir seine Heerde würden, das königliche Priesterthum, das heilige Volk. Du selbst, Herr und Gebieter, verleihe uns deine Gnade zu diesem deinen Dienst, wie du sie verliehen hast Moses, deinem dir wohlgefälligen Diener, und Samuel, deinem Geliebten, und Johannes, deinem Erwählten und Allen, die im jeweiligen Geschlechte und Geschlechte dir wohlgefallen. So mache auch uns bei diesem Oel zu Dienern deines neuen Bundes, welchen du zubereitet hast durch das theuere Blut deines Christi: auf dass wir uns von den weltlichen Lüsten entkleidend, der Sünde absterben und leben der Wahrheit, anziehen unseren Herrn Jesum Christum durch die Salbung der Heiligung, der vollzuführenden Oelung. Es werde Herr, dieses Oel ein Oel der Freude, ein Oel der Heiligung, ein königliches Kleid, ein Panzer der Kraft, Abwehr einer jeden teuflischen Einwirkung, ein Siegel, dem nicht nachgestellt werden kann, des Herzens Lust,

ewige Wonne: auf dass die mit diesem Oele der Wiedergeburt Gesalbten den Widersachern furchtbar werden, und hell leuchten im Lichte deiner Heiligen, keine Makel noch Runzel haben, und auch aufgenommen werden in deine ewige Ruhe, und erhalten den Lohn der Berufung nach Oben. Denn dein ist es, unser Gott, sich zu erbarmen und uns zu erretten, und zu dir, sammt deinem eingebornen Sohne, und dem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach diesem Gebet nimmt der Priester einen der Zweige, tunket ihn in das heilige Oel, und salbt den Kranken in Kreuzesform auf der Stirne, an den Nasenlidern, an den Wangen, an dem Munde, an der Brust, an beiden Seiten der Hände und spricht das folgende Gebet.

Das Gebet bei der Salbung.

O heiliger Vater, Arzt der Seelen und der Leiber, der du deinen eingebornen Sohn, Jesum Christum, unseren Herrn, herabgesendet hast, welcher von jeder Krankheit heilet, und vom Tode erlöset, heile auch diesen deinen Knecht (diese deine Magd) N. von der Schwäche, die seine (ihre) Seele und Leib umfasst, und belebe ihn (sie) durch die Gnade deines Christi, um der Fürbitten willen unserer allheiligen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, ob des Schutzes der hochverehrten, himmlischen, unkörperlichen Mächte, ob der Kraft des theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuzes, des hochverehrten ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes,

der heiligen, hochverehrten und ruhmreichen Apostel, der heiligen, gepriesenen und siegreichen Martyrer, unserer hochwürdigen und gotterfüllten Väter, der Heiligen und Aerzte, und Uneigennützigen Kosmas und Damianus, Cyrus und Johannes, Pantelaemon und Hermolaos, Sampson und Diomed, Photius und Anicetas, der heiligen und gerechten Vorfahren des Heilandes Joachim und Anna und aller Heiligen. Denn du, unser Gott, bist die Quelle der Genesung, und zu dir, sammt deinem eingeborenen Sohne, und deinem gleichwesentlichen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Zweiter Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser liest das Prokimenon: Der Herr ist meine Stärke und mein Lobgesang, und ist mir geworden zum Heil.

Chor: (Dasselbe.)

Vorleser. Vers: Wohl hat der Herr mich schwer gezüchtigt; doch nicht dem Tode mich preisgegeben.

Chor: Der Herr ist meine Stärke u. s. w.

Vorleser: Der Herr ist meine Stärke und mein Lobgesang.

Chor: Und ist mir geworden zum Heil.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Römer.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser: (Röm. 15, 1—8.) Brüder, wir sollen, die wir stark sind, der Schwachen Gebrechen tragen, und nicht Gefallen haben an uns selber. Ein jeder unter uns gefalle dem Nächsten zum Guten, zur Erbauung. Denn auch Christus hatte nicht Gefallen an sich selber, sondern wie es geschrieben stehet: Die Schmach derer, die dich schmähen, ist über mich gefallen. Was aber zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Belehrung geschrieben, auf dass wir durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben. Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch einerlei gesinnet zu sein gegen einander nach Christo Jesu: auf dass ihr einmüthig, mit einem Munde lobet Gott und den Vater unseres Herrn Jesu Christi. Darum so nehmet euch untereinander auf, gleich wie Christus euch aufgenommen hat in Gottes Herrlichkeit.

Zweiter Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah. *(Dreimal.) Dann Vers:* Ich will singen, Herr, von deiner Gnade, allezeit.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrechtstehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Zweiter Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Zweiter Priester: Gelesen wird aus dem Evangelium Lucae.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Der zweite Priester liest das Evangelium Lucae (19, 1—11.): Zu der Zeit ging Jesus durch Jericho hindurch, und siehe, da war ein Mann, genannt Zachäus, und der

war ein Oberster der Zöllner, und war reich; und er suchte Jesum zu sehen, wer er wäre, und konnte nicht vor dem Volk, denn er war klein von Gestalt. Und er lief vor, und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, damit er ihn sehe; denn allda sollte er vorbeigehen. Und als Jesus an den Ort kam, blickte er auf, und sah ihn, und sprach zu ihm: Zachäus, steige eilig herab, denn heute muss ich in deinem Hause bleiben. Und er stieg eilig herab, und nahm ihn mit Freuden auf. Und die das sahen Alle, murreten sie, und sprachen, dass er zu einem Sünder einkehrete zu weilen. Zachäus aber stand und sagte zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Habe gebe ich den Armen, und wenn ich Jemand in etwas bevortheilt habe, gebe ich es vierfach zurück. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, weil dieser ein Sohn Abrahams ist: denn des Menschen Sohn ist gekommen zu suchen und zu erretten was verloren war.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon. Die Ektenie: Erbarme dich unser, *(u. s. w. Siehe oben die* S. 156, 157.*)*

Nach der Ektenie der Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet des zweiten Priesters.

Grosser und allerhöchster Gott, der du von aller Creatur angebetet wirst, du Quell der Weisheit, der Güte wahrhaft unerforschliche Tiefe, und der Barmherzigkeit gränzenloses Meer; du leutseliger Gebieter, Gott der Ewigkeiten und der Wunder, den kein Mensch denkend zu begreifen vermag: siehe hernieder und erhöre uns, deine un-

würdigen Knechte, und wo wir in deinem grossen Namen dieses Oel darbringen, sende herab die Gabe deiner Heilungen und die Vergebung der Sünden, und lasse genesen diesen (diese) N. nach der Fülle deiner Barmherzigkeit. Ja, du, Herr, der Versöhnung zugeneigt, einzig leutselig und huldreich, den es reuet unserer Bosheiten, und der du es wissest, wie des Menschen Sinn geneigt zum Bösen ist von seiner Jugend an; der du nicht willst den Tod des Sünders, sondern dass er sich bekehre und lebe; der du Gott verbleibend um des Heiles der Sünder willen Mensch geworden bist, und zur Erschaffung wurdest wegen deines Geschöpfes. Du bist es, der gesagt hat: Ich bin nicht gekommen die Gerechten, sondern die Sünder zur Busse zu rufen; du bist es, der das verlorene Schaf gesucht; du bist es, der die verlorene Drachme fleissig gesucht und wiederfand; du hast gesagt: Wer zu mir kommt, den stosse ich nicht hinaus; du bist es, den die Sünderin, als sie deine theueren Füsse mit Thränen wusch, nicht anwiderte; du bist es, der gesagt hat: So oft du fallest, stehe auf, und du sollst gerettet werden; du bist es, der gesagt hat: Es ist Freude im Himmel über einen Sünder, der Busse thut. Du selbst, o huldvoller Gebieter, siehe herab von deiner heiligen Höhe, überschatte uns Sünder und deine unwürdigen Knechte mit der Gabe deines heiligen Geistes in dieser Stunde, und ruhe auf diesem deinem Knechte (dieser deiner Magd) N., der seine (die ihre) Sünden anerkannt, und dir im Glauben genahet; nehme ihn (sie) an nach deiner Huld, und wenn er (sie) worin gesündigt, ob im Worte oder im Werke, oder im Gemüthe, verzeihe, vergebe ihm (ihr), und reinige ihn (sie) von allen Sünden; bleibe bei ihm (ihr) ewiglich, und

bewahre ihn (sie) alle übrige Zeit seines (ihres) Lebens, damit er (sie) wandle in deinen Geboten, und nicht werde dem Teufel zur Verhöhnung: auf dass auch über ihn (sie) dein allerheiligster Name verherrlichet werde. Denn dein ist es, Christe, unser Gott, sich zu erbarmen und uns zu erretten, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf nimmt der zweite Priester den zweiten Zweig, tunket ihn in das heilige Oel, und salbt den Kranken, indem er betet:

O heiliger Vater, Arzt der Seelen und der Leiber, *(u. s. w. bis zu Ende. Siehe oben* S. 159, 160.*)*

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Dritter Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser. Prokimenon: Der Herr ist mein Licht und Erretter, vor wem sollt ich mich fürchten?

Chor: (*Dasselbe.*)

Vorleser. Vers: Der Herr ist, der mein Leben schützet, vor wem sollt es mir grauen?

Chor: Der Herr ist mein Licht u. s. w.

Vorleser: Der Herr ist mein Licht.

Chor: Und mein Erretter, vor wem sollt ich mich fürchten.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Korinther.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser: (1. Kor. 12, 27—31. 13, 1—8.) Brüder, ihr seid der Leib Christi und Glieder nach dem Theil. Und diese hat zwar Gott gesetzt in der Kirche, zuerst die Apostel, zum andern die Propheten, zum dritten die Lehrer, darnach die Wunderthäter, dann die Gaben gesund zu machen, die Helfer, die Regierer, die Arten der Sprachen. Sind sie alle Apostel? Sind sie alle Propheten? Sind sie alle Lehrer? Sind sie alle Wunderthäter? Haben sie alle die Gaben gesund zu machen? Reden sie alle in fremden Sprachen? Können sie alle auslegen? Strebet eifrig nach den besten Gaben, und ich will euch durch's Vorangehen den Weg zeigen. Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz, oder eine klingende Schelle. Und wenn ich Prophezeiung hätte, und wüsste alle Geheimnisse und alle Kenntniss; und wenn ich allen Glauben hätte, dass ich könnte die Berge versetzen, und hätte die Liebe nicht, so ist's mir nichts nütze. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und liesse meinen Leib brennen, und hätte die Liebe nicht, so wäre es mir nichts nütze. Die Liebe ist langmüthig, ist freundlich; die Liebe eifert nicht; die Liebe ist nicht übermüthig, blähet sich nicht auf; sie ist nicht ungeberdig, ist nicht selbstsüchtig; lässt sich nicht erbittern, denket nichts Böses; sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, freuet sich aber der Wahrheit; sie bedeckt Alles liebreich, glaubet Alles, hoffet Alles, duldet Alles; die Liebe hört nimmer auf.

Dritter Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah. *(Dreimal.)* *Vers:* Auf dich, Herr, habe ich vertrauet; lasse mich nimmer zu Schanden werden.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrechtstehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Dritter Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Dritter Priester: Gelesen wird aus dem Evangelium Matthäi.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Dritter Priester: (Matth. 10, 1. 5 — 9.) Zu der Zeit rief Jesus seine zwölf Jünger zu sich, und gab ihnen Macht über die unreinen Geister, sie auszutreiben, und heilen allerlei Krankheit und allerlei Gebrechen. Diese zwölf sandte Jesus, gebot ihnen und sprach: Gehet nicht auf den Weg zu den Heiden, und in die Städte der Samaritaner tretet nicht hinein; gehet vielmehr zu den verlorenen Schafen vom Hause Israel. Gehet aber und predigt, und sprechet, dass das Himmelreich nahe gekommen sei. Machet die Kranken gesund und reiniget die Aussätzigen; wecket auf die Todten, treibet die bösen Geister aus. Umsonst habt ihr empfangen, gebet umsonst.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon die Ektenie: Erbarme dich unser, o Gott, *(u. s. w. wie oben. Siehe* S. 156, 157.*)*

Nach der Ektenie der Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet des dritten Priesters.

Allbeherrschender Gebieter, heiliger König, der du zwar züchtigest, aber nicht tödtest, der du unterstützest die Fallenden, und wieder aufrichtest die Niedergeworfenen, der du die leiblichen Beschwerden der Menschen zum Rechten wendest: wir bitten dich, o unser Gott, dass du dieses Oel und die damit in deinem Namen zu Salbenden mit deiner Gnade überkommen lassest: auf dass es ihnen zur Genesung der Seele und des Leibes werde, zur Reinigung und Abwendung aller Leiden, aller Krankheit, aller Gebrechen und aller Befleckung des Leibes und der Seele. Ja, Herr, sende vom Himmel herab deine heilende Kraft, berühre seinen Leib, lösche sein Fieber, lindere den Schmerz und alle verborgene Mattigkeit; sei du der Arzt deines Knechtes (deiner Magd) N., richte ihn (sie) auf von dem Krankenbette und dem Schmerzenslager, schenke ihn (sie) wieder gesund und wohlbehalten deiner Versammlung, auf dass er dir wohlgefällig sei und deinen Willen übe. Denn dein ist es, o unser Gott, sich zu erbarmen und uns zu erretten, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach diesem Gebete nimmt der dritte Priester den dritten Zweig, tunket ihn in das heilige Oel und salbt den Kranken, indem er betet:

O heiliger Vater, Arzt der Seelen und der Leiber, (*u. s. w. bis zu Ende. Siehe* S. 159, 160.)

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vierter Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser. Prokimenon: An welchem Tage ich dich anrufe, eiligst erhöre mich.

Chor: (*Dasselbe.*)

Vorleser. Vers: Herr, erhöre mein Gebet und mein Flehen.

Chor: An welchem Tage ich dich anrufe, eiligst erhöre mich.

Vorleser: An welchem Tage ich dich anrufe.

Chor: Eiligst erhöre mich.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Korinther.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser: (2. Kor. 6, 16—18. 7, 1.) Brüder, ihr seid des lebendigen Gottes Tempel, wie Gott gesagt hat: Ich will in ihnen wohnen, und wandeln, und ich werde ihr Gott, und sie werden mein Volk. Darum, so gehet aus ihrer Mitte heraus, und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret nichts Unreines, und ich werde euch annehmen. Und ich werde euch zum Vater sein, und ihr werdet zu meinen Söhnen und zu meinen Töchtern sein, spricht der allbeherrschende Herr. Weil wir nun solche Verheissungen haben, meine Geliebtesten, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes reinigen, und üben die Heiligung in der Furcht Gottes.

Vierter Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah *(dreimal). Dann Vers:* Geduldig harrte ich auf den Herrn, und er neigete sich zu mir.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrechtstehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Vierter Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Vierter Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Matthäi.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vierter Priester: (Matth. 8, 14—23.) Zu der Zeit kam Jesus in Petri Haus, und sah seine Schwiegermutter, dass sie lag, und hatte das Fieber. Und er rührte ihre Hand an, und es verliess sie das Fieber; und sie stand auf, und dienete ihm. Als es aber Abend wurde, brachten sie zu ihm viele Besessene, und er trieb die Geister aus durch's Wort, und Alle. die übel waren, heilte er. Auf dass erfüllet werde, das da durch den Propheten Jesaia gesagt ist: Er hat unsere Schwächen auf sich genommen, und unsere Krankheiten getragen. Und da Jesus viel Volk um sich sah, hiess er hinüber setzen ans andere Ufer. Und es trat hinzu ein Schriftgelehrter und sprach zu ihm: Mein Lehrer, ich werde dir folgen, wo du immer gehen wirst. Und Jesus spricht zu ihm: die Füchse haben Höhlen, und die Vögel des Himmels haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, wo er sein Haupt hinneige. Ein anderer aber seiner Jünger sprach zu ihm: Herr erlaube mir zuvor hinwegzugehen, und meinen Vater begraben. Jesus aber sprach zu ihm: Folge mir, und lasse

die Todten ihre Todten begraben. Und als er in das Schiff einstieg, folgten ihm seine Jünger nach.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon die Ektenie: Erbarme dich unser, o Gott, *(u. s. w. wie oben. Siehe* S. 156, 157.*)*

Nach der Ektenie der Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet des vierten Priesters:

O gütiger und huldvoller, leutseliger und barmherziger Herr, von vieler Gnade und reich an Güte, Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes, der du uns durch deine heiligen Apostel kräftig gemacht hast, zu heilen mit Oel und Gebet des Volkes Krankheiten: lasse du selbst auch dieses Oel wirksam sein zur Genesung denen, die damit gesalbt werden, zur Abwendung aller Krankheit und aller Gebrechen, zur Befreiung von dem Uebel denen, die ihre Errettung von dir erwarten. Ja, Gebieter, Herr, unser Gott, wir bitten dich, Allmächtiger, alle uns zu erretten; einziger Arzt der Seelen und des Leibes, heilige uns alle; der du alle Gebrechen heilest, heile auch diesen deinen Knecht (auch diese deine Magd) N., und richte ihn (sie) auf von seinem (ihrem) Schmerzensbette durch die Gnade deiner Güte; suche ihn (sie) heim in der Gnade, und mit deinen Erbarmungen vertreibe von ihm (ihr) alle Mattigkeit und Schwäche: auf dass er (sie) wieder auferstanden durch deine mächtige Hand in aller Dankbarkeit dir diene: auf dass auch wir jetzt, an deiner unaussprechlichen Huld theilnehmend dir lobsingen, und dich, der du Grosses und Wunderbares,

Herrliches und Ausserordentliches thuest, hochpreisen. Denn dein ist es, o unser Gott, sich zu erbarmen und uns zu erretten, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach diesem Gebete nimmt der vierte Priester den vierten Zweig, tunket ihn in das heilige Oel und salbt den Kranken, indem er betet:

O heiliger Vater, Arzt der Seelen, *(u. s. w. bis an's Ende. Siehe* S. 159, 160.*)*

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Fünfter Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser. Prokimenon: Du, Herr, wirst uns behüten und bewahren von diesem Geschlechte und ewiglich.

Chor: (Dasselbe.)

Vorleser. Vers: Hilf mir, o Herr; denn die Heiligen haben abgenommen.

Chor: Du, Herr, wirst uns behüten und bewahren, von diesem Geschlechte und ewiglich.

Vorleser: Du, Herr, wirst uns behüten.

Chor: Und bewahren von diesem Geschlechte und ewiglich.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Korinther.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser: (2. Kor. 1, 8—12.) Brüder, wir wollen nicht, dass ihr nicht wisset von dem Trübsal, welches

uns in Asien widerfahren ist, wie wir übermässig beladen worden sind über unsere Kraft, also dass wir auch nicht hofften am Leben zu bleiben. Wir hatten aber in uns selbst die Verdammniss des Todes: auf dass wir nicht hofften auf uns selbst, sondern auf Gott, der die Todten auferwecket. Der uns von solchem Tod errettet hat, und auch täglich errettet; und zu dem wir auch die Hoffnung gefasst, dass er auch hinfort erretten wird. Wenn ihr auch zur Hilfe uns mitwirket mit euern Gebeten: damit von vielen Personen wegen der uns gegebenen Gabe von Vielen euch gedankt werde.

Fünfter Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah. *(Dreimal.) Dann Vers:* Herr, von deiner Gnade will ich ewiglich singen.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrechtstehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Fünfter Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Fünfter Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Matthäi.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Fünfter Priester: (Matth. 25, 1 — 13.) Es sagte der Herr dies Gleichniss: Das Himmelreich gleichet zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen, und gingen entgegen dem Bräutigam. Fünfe aber von ihnen waren klug, und fünfe thöricht. Die, welche thöricht waren, nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Oel mit sich. Die klugen aber nahmen Oel in ihren Gefässen sammt ihren

Lampen. Als aber der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig, und schliefen ein. Zu Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe da, der Bräutigam kommt; gehet ihm entgegen. Da standen die Jungfrauen alle auf, und schmückten ihre Lampen. Und die Thörichten sprachen zu den Klugen: Gebet uns von euerem Oel, weil unsere Lampen erlöschen. Und die Klugen antworteten und sprachen: Nein, auf dass nicht uns und euch gebreche; gehet vielmehr zu den Verkäufern und kaufet euch. Als sie aber weggingen, um zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen ein mit ihm zur Hochzeit, und die Thüre ward verschlossen. Endlich kamen auch die anderen Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, mache uns auf. Dieser aber antwortete und sprach: Amen, ich sage euch, ich kenne euch nicht. So wachet nun; weil ihr nicht kennet den Tag, noch die Stunde, in welcher der Menschensohn kommt.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon die Ektenie: Erbarme dich unser, o Gott, (*u. s. w. wie oben.* *Siehe* S. 156, 157.)

Nach der Ektenie der Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet des fünften Priesters.

Herr, unser Gott, der du züchtigest und wieder heilest, aufrichtest von der Erde den Armen und von dem Kehricht erhebest den Elenden; Vater der Waisen, Hafen der Sturmbewegten, Arzt der Kranken; der du unsere Schwächen ohne Mühe tragest, und nimmst auf dich unsere Krankheiten; erbarmst dich in Sanftmuth,

übergehest die Uebertretungen und aufhebest die Verschuldungen; bist schnell zu helfen und langsam zum Zorn; der du deine Jünger angehaucht hast und sprachest: Nehmet hin den heiligen Geist, denen ihr die Sünden erlasset, werden sie ihnen erlassen sein; der du annimmst die Reue der Sünder, und hast Gewalt zu erlassen die vielen und schweren Sünden; der du bietest Genesung dar allen Kranken und allen Langeleidenden; der du auch mich, deinen niedrigen, und sündigen, und unwürdigen Diener, ob ich gleich in vielen Sünden verstrickt und in Lustbegierden gewälzt bin, zu der heiligen und übergrossen Stufe des Priesterthums berufen hast, und eingehen liessest in das Innere des Vorhanges zum Heiligthum der Heiligen, wohin einzudringen die heiligen Engel begehren, und zu hören die Stimme der Freudenbotschaft Gottes des Herrn, und mit eigenen Augen der heiligen Darbringung in's Angesicht zu schauen, und so der göttlichen und priesterlichen Amtsverrichtung wonnig mich zu erfreuen; der du mich deine himmlischen Sacramente priesterlich zu vollziehen, und Gaben und Opfer für unsere Sünden und für des Volkes Unkenntnisse dir darzubringen gewürdigt hast, und so fürzusprechen für deine vernünftigen Schafe, auf dass du nach deiner grossen und unaussprechlichen Huld ihre Uebertretungen vergebest. Selbst du, gütigster König, vernehme mein Gebet in dieser Stunde, und an diesem heiligen Tage, wie auch zu jeder Zeit und an jedem Orte; erhöre die Stimme meines Flehens, und schenke diesem deinem (dieser deinen) in leiblicher und geistiger Krankheit sich befindenden Knecht (Magd) N. die Genesung; vergebe ihm (ihr) die Sünden; verzeihe ihm (ihr) die vorsätzlichen und unvorsätzlichen

Uebertretungen; heile seine (ihre) ungeheilten Wunden, alle Krankheit und Gebrechen; schenke ihm (ihr) die Genesung der Seele. Der du die Schwiegermutter Petri angerühret, und es verliess sie das Fieber, und sie stand auf und diente dir: so reiche dar, du selbst, o Gebieter, auch deinem Knechte (deiner Magd) N. die Heilmittel und die Abwendung alles tödtlichen Schmerzes, und gedenke deiner reichen Erbarmungen und deiner Gnade. Gedenke, dass dem Menschen der Gedanke zum Bösen von seiner Jugend an tief innen liegt, und keiner auf Erden gefunden wird ohne Sünde: weil nur du allein sündlos bist, der du gekommen bist und hast errettet das Menschengeschlecht, und hast uns befreit von der Knechtschaft des Feindes. Wenn du aber gehen willst mit deinem Knechte in's Gericht, so wird keiner gefunden werden makellos; es muss verstummen aller Mund, denn er nicht hat, womit sich zu entschuldigen, weil wie ein Schmutzfetzen alle unsere Gerechtigkeit ist vor deinem Angesicht. Darum so gedenke nicht, o Herr, unserer Sünden von Jugend auf. Denn du bist die Hoffnung der Hoffnungslosen, Ruhe der Mühseligen und mit Uebertretungen Beladener, und zu dir, sammt deinem mit dir anfanglosen Vater, und deinem heiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der fünfte Priester nimmt den fünften Zweig, tunket ihn in das heilige Oel, salbt den Kranken und spricht:

O heiliger Vater, Arzt der Seelen, *(u. s. w. bis an's Ende. Siehe* S. 159, 160.*)*

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Sechster Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser. Prokimenon: Herr, erbarme dich nach deiner grossen Barmherzigkeit.

Chor: (*Dasselbe.*)

Vorleser. Vers: Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und einen rechten Geist erneuere in meinem Innern.

Chor: Herr, erbarme dich nach deiner grossen Barmherzigkeit.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Chor: Nach deiner grossen Barmherzigkeit.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Galater.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser: (Gal. 5, 22—26. 6, 1—3.) Brüder, die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Langmuth, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit: wider solche ist nicht das Gesetz. Die aber Christi sind, die haben ihr Fleisch gekreuzigt sammt den Lüsten und den Begierden. Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns auch im Geiste wandeln. Lasset uns nicht nach eitler Ehre trachten, untereinander uns aufzureizen und beneiden. Brüder, so ein Mensch unter euch in eine Uebertretung fallet, so helfet ihm wieder zurecht, die ihr geistlich seid, im sanftmüthigen Geist: achtgebend auf sich selbst, auf dass auch du nicht versuchet werdest. Traget einander die Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Sechster Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah. *(Dreimal.) Dann Vers:* Wohl dem Manne, der den Herrn fürchtet, und hat Lust an seinen Geboten.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrechtstehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Sechster Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Sechster Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Matthäi.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Sechster Priester: (Matth. 15, 21—29.) Zu der Zeit kam Jesus in die Gegend Tyrus und Sidon. Und siehe, ein kananäisches Weib ging aus derselbigen Gegend, schrie zu ihm und sprach: Herr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner; meine Tochter wird vom Teufel übel geplagt. Er aber antwortete ihr kein Wort. Und seine Jünger kamen zu ihm, und baten ihn und sprachen: Entlasse sie, denn sie schreit uns nach. Er aber antwortete und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn zu den verlorenen Schafen vom Hause Israel. Sie aber kam, fiel vor ihm nieder und sprach: Herr hilf mir. Er aber antwortete und sprach: Es ist nicht gut, zu nehmen das Brod den Kindern, und es zu werfen vor die Hunde. Sie aber sprach: Ja, Herr, aber auch die Hunde essen von den Bröseln, die von dem Tisch ihrer Herren fallen. Da antwortete Jesus und sprach: O Weib, dein Glaube ist gross; dir geschehe wie du willst. Und ihre Tochter ward gesund von selbiger Stunde.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon die Ektenie: Erbarme dich unser, o Gott, *(u. s. w. wie oben. Siehe* S. 156, 157.*)*

Nach der Ektenie der Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet des sechsten Priesters.

Wir danken dir, o Herr, unser Gott, der du gut und huldreich bist, und ein Arzt unserer Seelen und Leiber; der du tragest unsere Krankheit ohne Mühe; durch dessen Wunden wir alle gesund worden sind. Du guter Hirte, der du gekommen bist wiederzufinden das verlorene Schaf, und Trost den Kleinmüthigen, und Leben den Zerschlagenen gespendet hast; der du geheilet hast die zwölf Jahre lang Blutflüssige, und hast die Tochter des kananäischen Weibes von dem wüthenden bösen Geist befreit; der du die Schuld den zwei Schuldnern erlassen, und der Sünderin Vergebung ertheilet; dem vom Schlage Gerührten die Genesung geschenket, zugleich die Vergebung seiner Sünden; der du den Zöllner durchs Wort gerechtfertigt hast, und hast angenommen den Schächer in seinem letzten Bekenntniss; der du die Sünden der Welt genommen hast, und hast sie ans Kreuz geschlagen: dich bitten wir und dich flehen wir an: Vergebe, erlasse, verzeihe du selbst, o Gott, nach deiner Güte die Vergehungen und die Sünden des Knechtes (der Magd) N., die vorsätzlichen und unvorsätzlichen, bewussten und unbewussten Versündigungen, die er (sie) durch Uebertretung oder durch Unterlassung, bei Nacht, oder bei Tage begangen hat; ob er (sie) in den priesterlichen Fluch, oder in den des Vaters oder der Mutter gerathen; ob er (sie) durch einen Blick der Augen, oder durch eine Bewegung der Augenlider, oder durch Un-

mässigkeit in der Fleischeslust, oder durch Ausschweifung, oder durch irgend eine Bewegung des Leibes und des Geistes sich von deinem Willen und von deiner Heiligkeit entfernt hat; oder worin er (sie) und wir immer gesündigt haben, vergebe das Alles, als der gütige, der Beleidigung nicht gedenkende, huldreiche Gott; lasse ihn (sie) und uns nicht dem befleckten Leben verfallen, noch den Weg des Verderbens laufen. Ja, Herr und Gebieter, erhöre mich Sünder, in dieser Stunde, für diesen deinen Knecht (deine Magd) N., und sehe ihm (ihr) nach, als der der Beleidigung nicht gedenkende Gott, alle seine (ihre) Uebertretungen; befreie ihn (sie) von der ewigen Pein; fülle seinen (ihren) Mund mit deinem Lob; öffne seine (ihre) Lippen zu deines Namens Verherrlichung; strecke seine (ihre) Hände zu thun deine Gebote; richte seine (ihre) Füsse auf den Weg deiner Heilsbotschaft; stärke alle seine (ihre) Glieder und all' sein (ihr) Gemüthe mit deiner Gnade. Denn du bist unser Gott, der du uns durch deine heiligen Apostel verhiessen, da du gesprochen: Was ihr binden werdet auf Erden, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr lösen werdet auf Erden, soll auch im Himmel gelöset sein; und wiederum: Denen ihr die Sünden vergebet, werden ihnen vergeben; und denen sie ihr behalten werdet, werden ihnen behalten. Und wie du erhört hast Ezechia in der Noth seiner Seele zu seiner Todesstunde, und hast sein Gebet nicht verschmähet, so erhöre auch mich deinen niedrigen, und sündigen, und unwürdigen Knecht in dieser Stunde. Denn du, Herr Jesu Christe, bist es, der nach deiner Güte und Huld anbefohlen siebenzigmal siebenmal zu vergeben denen, die in Sünden fallen, und den es dich selbst reuet unserer Bos-

heiten, und der du selbst Freude hast ob der Bekehrung der Verirrten: denn wie deine Grösse so ist auch dein Erbarmen; und dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf nimmt der sechste Priester den sechsten Zweig, tunket ihn in das heilige Oel und salbt den Kranken, indem er betet:

O heiliger Vater, Arzt der Seelen, *(u. s. w. bis an's Ende. Siehe oben* S. 159, 160.*)*

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Siebenter Priester: Friede Allen.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser. Prokimenon: Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht mit deinem Grimm.

Chor: (*Dasselbe.*)

Vorleser. Vers: Erbarme dich mein, o Herr, denn ich bin schwach.

Chor: Herr strafe mich nicht u. s. w.

Vorleser: Herr strafe mich nicht in deinem Zorn.

Chor: Und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Thessalonicher.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser: (1. Thess. 5. 14—24.) Brüder, wir bitten euch, ermahnet die Unanständigen, tröstet die Kleinmüthigen, helfet den Schwachen, habet Geduld mit Allen. Sehet zu, dass Niemand Böses mit Bösem vergelte, sondern

jaget allezeit dem Guten nach, sowohl gegen einander, als gegen Alle. Freuet euch allezeit, betet unablässig. Danket für Alles, denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch. Den Geist dämpfet nicht; die Weissagungen verachtet nicht; prüfet aber Alles und behaltet das Gute. Meidet allen bösen Schein. Er aber, der Gott des Friedens heilige euch durch und durch, und eueren Geist vollständig, auch euere Seele und eueren Leib: auf dass sie untadelhaft erhalten werden zum Tage der Wiederkunft unseres Herrn Jesu Christi.

Siebenter Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah. *(Dreimal.) Dann Vers:* Es erhöre dich der Herr am Tage der Noth; es schütze dich der Name des Gottes Jakob.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Siebenter Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Siebenter Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Matthäi.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Siebenter Priester: (Ev. Matth. 9. 9—14.) Zu der Zeit, als Jesus da hindurchging, sahe er einen Menschen am Zolle sitzen, welcher Matthäus hiess, und sprach zu ihm: Folge mir. Und er stand auf, und folgte ihm. Und es begab sich, als er zu Tische lag in dem Hause, und siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder, und lagerten sich mit zu Jesus und seinen Jüngern. Und als dies die

Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Lehrer mit Zöllnern und Sündern? Jesus aber, als er dies hörte, sprach er zu ihnen: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Gehet aber und lernet, was das heisst: Ich begehre der Barmherzigkeit, und nicht des Opfers. Denn ich bin nicht gekommen, die Gerechten, sondern die Sünder zur Busse zu rufen.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon die Ektenie: Erbarme dich unser, o Gott, *(u. s. w. wie oben.* *Siehe* S. 156, 157.*)*

Nach der Ektenie der Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet des siebenten Priesters.

Herr, Gebieter unser Gott, Arzt der Seelen und des Leibes, der du die zeitlichen Leiden behebest, und heilest alle Krankheiten und alle Gebrechen des Volkes; du willst, dass alle Menschen gerettet werden, und sie zur Erkenntniss der Wahrheit kommen; du willst nicht den Tod des Sünders, sondern dass er sich bekehre und lebe. Denn du, o Herr, hast im alten Bunde gewährt die Busse den Sündern, David und den Ninivitern, und denen, die vor und nach ihnen waren; ja selbst in der Zeit deiner Wirksamkeit im Fleische, hast du nicht die Gerechten, sondern die Sünder zur Busse gerufen, wie die Zöllner, die Sünderin, den Schächer; hast den lästerlich verfolgenden grossen Paulus ob seiner Busse angenommen; hast Petrum den vorzüglichen und deinen Apostel, der dich dreimal verleugnete, ob seiner Busse angenommen, und hast ihm versprochen und gesagt: Du bist Petrus, und auf diesem Felsen will ich meine

Kirche bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen, und ich werde dir des Himmelreiches Schlüssel geben. Darum wir dich, in der Zuversicht zu deinen untrüglichen Verheissungen, o Guter und Huldvoller, bitten, und flehen zu dir in dieser Stunde: Erhöre unser Gebet, und nehme es wie ein dir dargebrachtes Rauchwerk; suche heim deinen Knecht (deine Magd) N. und was er (sie) in Worten, oder in Werken, oder im Gemüthe, bei Nacht oder bei Tage gesündiget hat; ob er (sie) unter den Fluch des Priesters oder eigene Verfluchung gerathen, oder ob er (sie) durch Eid sich gebunden, und meineidig geworden: so flehen wir zu dir, und bitten dich: verzeihe, erlasse und vergebe ihm (ihr), o Gott, nachsehend alle seine (ihre) Uebelthaten und alle Sünden, und was er (sie) wissend oder unwissend begangen hat; und worinnen er (sie) immer deine Gebote übertreten oder gesündigt hat, als einer, der (eine, die) im Leibe wandelt und in der Welt lebt, oder von den Einwirkungen des Teufels verführt wird, vergib es ihm (ihr), als der gütige und huldvolle Gott: denn es ist kein Mensch, der da gelebt und nicht gesündigt hätte; denn nur du allein bist ohne Sünde, deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Wort ist die Wahrheit. Du hast den Menschen erschaffen nicht damit er umkomme, sondern damit er deine Gebote halte, und unvergängliches Leben ererbe, und zu dir, sammt dem Vater, und dem heiligen Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach diesem Gebet nimmt dieser siebente Priester den letzten Zweig, tunkt ihn in das heilige Oel und salbt auf die obige Weise den Kranken, und spricht das Gebet:

O heiliger Vater, Arzt der Seelen, *(u. s. w. bis an's Ende. Siehe* S. 159, 160.*)*

Hierauf wird der Kranke, wenn es thunlich ist, durch die Seinigen in die Mitte der Priester geführt, steht da, oder sitzt; ist dies nicht möglich, so stellen sich die Priester um das Bett; das Evangeliumbuch wird durch den ersten Priester aufgeschlagen und mit der offenen Seite über des Kranken Haupt gelegt; die sechs Priester halten es; — der erste Priester aber legt seine Hand nicht auf, sondern spricht das folgende Gebet:

Schlussgebet.

O Herr Jesu Christe, du heiliger König, leutselig und von grosser Gnade, du Sohn und das Wort des lebendigen Gottes, der du nicht willst den Tod des Sünders, sondern dass er sich bekehre und lebe: ich lege meine sündige Hand nicht auf das Haupt dieses (dieser) in Sünden Befangenen, zu dir kommenden, und durch uns bei dir um Vergebung der Sünden Bittenden; sondern ich lege deine mächtige und kräftige Hand auf, die da ist in diesem Evangelium, welches meine Mitgehilfen auf dem Haupte dieses deinen Knechtes (dieser deiner Magd) halten, und bete mit Jenen, und bitte um deine gnädige und des Bösen nicht gedenkende Huld. O du, unser Gott und Heiland, der du durch deinen Propheten Nathan dem reumüthigen David die Vergebung der Sünden geschenket hast, und hast das Bussgebet des Manasse angenommen, nimm du selbst auf, nach deiner gewohnten Huld auch diesen deinen, seine Sünden bereuenden Knecht (diese deine, ihre Sünden bereuende Magd) N., und vergebe ihm (ihr) alle Versündigungen; denn du bist es, o unser Gott, der anbefohlen

hat siebenzigmal und siebenmal zu vergeben denen, die in die Sünde fallen: weil wie deine Grösse, so ist auch deine Barmherzigkeit, und dir gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf nimmt man das Evangeliumbuch von dem Haupte des Kranken und lässt es ihn küssen; der Diakon aber spricht die Ektenie: Erbarme dich unser, o Gott, *(u. s. w. wie oben. Siehe* S. 156, 157.*)*

Sodann singt der Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Heilige Uneigennützige, die ihr die Heilquelle besitzet, ihr bietet dar die Genesung Allen, die darum bitten, als die ihr dieser grossen Gabe von dem ewig fliessenden Quell unserem Heiland gewürdigt worden seid; denn es spricht zu euch der Herr, als zu den Mitarbeitern der Apostel: Siehe, ich habe euch gegeben die Macht über die unreinen Geister, auf dass ihr sie austreibet, und heilet alle Krankheiten und alle Gebrechen. So die ihr recht gelebet nach seinen Geboten, ihr habt umsonst empfangen, gebet es auch umsonst, und heilet die Leiden unserer Seelen und unserer Leiber.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

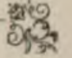
Neige dich zu den Bitten deiner Knechte, o du Allreine, sänftigend unsere fürchterlichen Erregungen, und abwendend von uns alle Trübsale; denn wir allein an dir feste und sichere Stütze haben, und uns deine Vertretung erworben. O dass wir nicht zu Schanden werden, indem wir dich, o Gebieterin, anrufen. Beeile dich zur Fürbitte für die, so gläubig dich anrufen: Heil dir, o Ge-



Euchologion

der

orthodox-katholischen Kirche.



EUCHOLOGION

DER

ORTHODOX-KATHOLISCHEN KIRCHE

AUS DEM

GRIECHISCHEN ORIGINAL-TEXT

MIT DURCHGÄNGIGER BERÜCKSICHTIGUNG

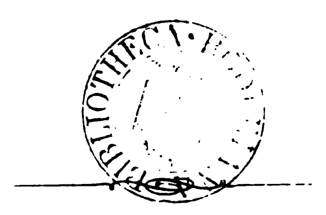
DER ALTSLAVISCHEN ÜBERSETZUNG

INS DEUTSCHE ÜBERTRAGEN

VON

MICHAEL RAJEWSKY,

ERZPRIESTER BEI DER KAISERL. RUSSISCHEN BOTSCHAFT IN WIEN.



WIEN.

DRUCK VON L. C. ZAMARSKI & C. DITTMARSCH.

1862.

EUCHOLOGION

DER

ORTHODOX-KATHOLISCHEN KIRCHE.

DRITTER THEIL:

VORZÜGLICHE LITURGISCHE HANDLUNGEN.

VON

MICHAEL RAJEWSKY,

ERZPRIESTER BEI DER KAISERL. RUSSISCHEN BOTSCHAFT IN WIEN.

WIEN.

DRUCK VON L. C. ZAMARSKI & C. DITTMARSCH.

1862.

I. Ritus bei der Krönung Ihrer kaiserlichen Majestäten der Kaiser und Selbstbeherrscher aller Reussen.

Am Vorabende der Krönung, welche stets zu Moskau, als in der ersten Hauptstadt des Reiches stattfindet, werden in allen Dom-, Kloster- und anderen Kirchen Vigilien gehalten. In der Kirche, in welcher sich Ihre Majestäten befinden, wird darauf der Kanon für die zum heiligen Abendmahle sich Vorbereitenden gelesen.

Den festlichen Tag selbst verkündigen Kanonensalven. Darauf beginnt das Geläute mit der grossen Glocke, welches sodann durch alle übrigen nacheinander fortgesetzt wird. Unterdess versammelt sich der hohe Clerus mit der gesammten Geistlichkeit in der Hauptkirche, und verrichtet die Gebete für stetes Wohlergehen der Allerhöchsten Familie. Nach Vollendung dieser Gebete und der Proskomidie erwartet dann die gesammte Geistlichkeit im vollen Ornate die Ankunft Ihrer kaiserlichen Majestäten.

So wie Ihre kaiserlichen Majestäten sich in den Audienzsaal begeben, gehen alle übrigen Glieder der Aller-

höchsten Familie unmittelbar aus ihren Gemächern in den Krönungsdom, und nehmen auf dem für Allerhöchstdieselben bereiteten Orte Platz.

Bevor nun der Kirchengang Ihrer Majestäten vom Hofe aus beginnt, geht der Protopresbyter der Hauptkirche mit dem heiligen Kreuze voran, neben ihm tragen zwei Diakonen in goldenen Schüsseln das Weihwasser, mit welchem er den Weg besprengt. In der Zugreihe selbst werden die Krone und die Reichsinsignien vorangetragen, und wie der Kirchzug sich in Bewegung setzt, ertönt das Geläute sämmtlicher Glocken. Sind die Reichsinsignien an dem Thore der Hauptkirche angelangt, so empfängt sie die gesammte Geistlichkeit in vollem Ornate in der Vorhalle; der älteste Metropolit beehrt sie durch Anräucherung mit Thymian und durch Besprengung mit Weihwasser, worauf sie in die Kirche hineingetragen und auf dem für sie bereiteten Orte aufgestellt werden.

Die gesammte Geistlichkeit bleibt nun in der Vorhalle bis zur Ankunft Ihrer kaiserlichen Majestäten. Wie Allerhöchstdieselben der Vorhalle nahen, bietet Ihnen der älteste Metropolit das Segnungskreuz zum Kuss, der zweite Metropolit besprengt sie mit Weihwasser und der dritte hält eine kurze Bewillkommnungsanrede.

Nun treten Ihre Majestäten nach Vorangehen der hohen Geistlichkeit in die Kirche und schreiten vor bis zur königlichen Thüre, wo Allerhöchstdieselben sich dreimal verbeugen, die dort aufgestellten Heiligenbilder küssen, und darauf die in der Mitte der Kirche aufgerichteten, mit Baldachin bedeckten Throne besteigen und sich niederlassen. Die gesammte dienstverrichtende Geistlichkeit stellt sich von beiden Seiten bis zur königlichen Thüre auf,

während dem Ganzen der folgende 100. Psalm (Regentenspiegel) gesungen wird.

„Gnade und Recht will ich besingen; dich, o Herr, will ich preisen. Ich will achten auf unsträflichen Weg: wann kommst du zu mir? Ich will wandeln in Herzensunschuld inmitten meines Hauses. Ich will mir nicht vor Augen stellen heilloses Ding; die Uebertretungen hasse ich, sie sollen mir nicht ankleben. Ein falsches Herz soll fern von mir stehen; die Bösen will ich nicht kennen. Wer heimlich verläumdet seinen Nächsten, den will ich vertilgen; den Stolzen und Hochmüthigen mag ich nicht. Meine Augen will ich richten auf die Treuen des Landes, sie sollen mit mir wohnen. Wer unsträflich wandelt, der soll mir dienen; aber nicht bleiben soll in meinem Hause, wer da trügt, und nicht bestehen soll in meinen Augen, wer da Lügen redet. Bald will ich vertilgen alle Frevler des Landes, auf dass ausgerottet werden alle Uebelthäter aus der Stadt des Herrn.“

Nach Beendigung des Psalmes begibt sich der älteste Metropolit auf den Ambon des kaiserlichen Thrones, und spricht Seine Majestät den Kaiser folgendermassen an:

Gottesfürchtigster, grosser Monarch, unser Kaiser und Selbstbeherrscher aller Reussen! Weil nach dem Wohlgefallen Gottes, nach der Mitwirkung des heiligen und allheiligenden Geistes, und nach Euerem Geruhen nun in diesem ursprünglichen Krönungsdome die Krönung und heilige Salbung Euerer Kaiserlichen Majestät vor sich gehen sollen: so wollen nach der uralten Gewohnheit christlicher Monarchen und Euerer gottgekrönten Vorfahren auch Euere Kaiserliche Majestät geruhen, das orthodox-katholische Glaubensbekenntniss

Eueren treuen Unterthanen vernehmlich abzulegen. Wie glaubest Du?

Nun liest Seine Majestät das Bekenntniss des orthodoxen Glaubens aus dem Ihm dargereichten Buche laut vor:

„Ich glaube an Einen Gott, den Vater, Allbeherrscher, Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren.

Und an Einen Herrn Jesum Christum, den Sohn Gottes, den Eingebornen, der vom Vater gezeugt ist vor allen Zeiten, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gotte, gezeugt nicht erschaffen, Eines Wesens mit dem Vater, und durch den Alles erschaffen worden;

Der wegen uns Menschen, und um unserer Erlösung willen vom Himmel herabgekommen, Fleisch geworden vom heiligen Geist und der Jungfrau Maria, und Mensch geworden ist;

Der für uns gekreuzigt worden unter Pontius Pilatus, gelitten hat, und begraben worden;

Der auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift;

Der aufgefahren ist in den Himmel, und sitzet zur Rechten des Vaters;

Der wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten; dessen Reiches kein Ende sein wird.

Und an den heiligen Geist, den Herrn, den Lebendigmachenden, der vom Vater ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der durch die Propheten geredet hat.

Und an Eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche.

Ich bekenne Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden;

Erwarte die Auferstehung der Todten,
Und das Leben der künftigen Welt. Amen."

Metropolit: Die Gnade des heiligen Geistes sei mit Dir. Amen.

Alle übrigen Bischöfe sprechen diess leise nach.

Protodiakon: Sprich den Segen, mein Gebieter.

Metropolit: Gelobet sei das Reich des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt, und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Sängerchor: Himmlischer König, Tröster, du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebensspender, komm' und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel und errette unsere Seelen.

Protodiakon: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(So auch nach jedem Satz der Ektenie.)*

Protodiakon: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um das Wohl der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die heilige dirigirende Synode, für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Clerus und für alles Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, selbstherrlichsten, grossen Monarchen und Kaiser aller Reussen N. N., für all' Seinen Hof und für all' Sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass gesegnet werde Seine kaiserliche Krönung mit dem Segen des Königs aller Könige und des Herrn aller Herrn, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass gekräftiget werde Sein Zepter durch die Rechte des Höchsten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Er durch die Salbung mit dem allheiligen Chrisma zur Regierung und Richterschaft Kraft und Weisheit vom Himmel erhalte, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Ihm eine in Allem erfolgreiche und lange Kaiserliche Herrschaft zu Theil werde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Ihn erhöre der Herr am Tage der Noth, und der Name des Gottes Jacob Ihn beschirme, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Ihm der Herr Hilfe sende aus dem Heiligthum, und Ihm beistehe von Zion, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Ihm gebe der Herr nach Seinem Herzen, und alle Seine Rathschläge erfülle, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Seine untergestellten Gerichte unbestechlich seien, und nicht annehmen das Ansehen der Person, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass der Herr der Macht stärke Seine Waffe immerdar, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass alle Seine Feinde und Widerstreiter unter Seine Füsse unterworfen werden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass gesegnet werde Seine Kaiserliche Krönung und die Seiner Gemahlin der gottesfürchtigsten Kaiserin N. N. mit dem Segen desselben Königs aller Könige und desselben Herrn aller Herren, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Kaiserliche Hauptstadt, für alle Städte und Gegenden und für alle Gläubigen so in denselben wohnen lasset uns beten zu dem Herrn.

Für gedeihliche Witterung, für den Segen der Feldfrüchte und für geruhige Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für die Kranken und die Leidenden, für die Kriegsgefangenen und ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir erlöset werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle untereinander und unser ganzes Leben Christo unserem Gott empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Metropolit: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt, und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Protodiakon: Der Herr ist Gott, und ist uns erschienen: gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

Chor: Der Herr ist Gott, und ist uns erschienen: gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

Protodiakon: Lobsinget Gott, denn er ist gütig, und seine Gnade währet ewiglich.

Chor: Der Herr ist Gott, und ist uns erschienen: gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

Protodiakon: Sie umringten mich allenthalben; doch im Namen des Herrn habe ich ihnen widerstanden.

Chor: Der Herr ist Gott, und ist uns erschienen: gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

Protodiakon: Ich werde nicht sterben, sondern leben, und die Werke des Herrn werde ich verkündigen.

Chor: Der Herr ist Gott, und ist uns erschienen: gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

Protodiakon: Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein nun geworden: von dem Herrn ist solches geschehen, und wunderbar ist es in unseren Augen.

Chor: Der Herr ist Gott, und ist uns erschienen: gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

Hierauf singen die Sänger dreimal das nachfolgende Troparion:

Herr, rette dein Volk und segne dein Erbe; verleihe Sieg unserem frommen Kaiser N. N. über seine Widersacher, und behüte deine Gemeinde mit deinem Kreuze.

Protodiakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird die Prophezeiung Jesaiä.

Protodiakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser: (Cap. 49, 13—20.) So spricht der Herr: Frohlocket ihr Himmel, und freue dich, du Erde; jauchzet, ihr Berge, und seid fröhlich, ihr Hügel; denn der Herr hat sich seines Volkes erbarmt, und die Elenden seines Volkes hat er getröstet. Spricht Zion etwa: der Herr hat mich verlassen, und Gott hat vergessen auf mich. Wie kann doch ein Weib seines Kindleins vergessen, und sollte sich der Frucht ihres Leibes nicht erbarmen? Doch vergässe auch dessen das Weib, so werde ich deiner nicht vergessen, spricht der Herr. Siehe, in meine Hand habe ich verzeichnet deine Festen, und du bist immerdar vor mir, und bald wirst du aufgebaut in denen du zerstört worden bist, und deine Verwüster werden hinweggehen von dir. Erhebe deine Augen ringsum, und siehe an Alles: alle diese sind versammelt und sind gekommen zu dir. So wahr ich lebe, spricht der Herr, du sollst sie alle ankleiden, und sollst sie mit Schmuck belegen wie eine Braut; denn das jetzt Wüste, und Zerbrochene, und Zerstörte wird zu enge werden denen, die sich dort ansiedeln, und ferne werden von dir, die dich erniedrigten.

Prokimenon. Deiner Kraft, o Herr, freuet sich der König, und ob deiner Hilfe frohlockt er gar sehr.

Vers. Den Wunsch seines Herzens hast du ihm gewährt, und das Verlangen seiner Lippen hast du ihm nicht versagt.

Chor: Deiner Kraft, o Herr, freuet sich der König, und ob deiner Hilfe frohlockt er gar sehr.

Vorleser: Vers. Denn du kamst ihm zuvor mit Gnadensegnungen; hast gesetzt auf sein Haupt eine Krone von edlem Gestein.

Chor: Deiner Kraft, o Herr, *u. s. w.*

Vorleser: Deiner Kraft, o Herr, freuet sich der König.

Chor: Und ob deiner Hilfe frohlockt er gar sehr.

Protodiakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Römer.

Protodiakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser: (Röm. 13, 1—8.) Brüder! Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat; denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott, und welche Obrigkeiten da sind, die sind von Gott verordnet. Darum auch, wer sich der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebet göttlicher Ordnung; die aber widerstreben, werden sich selbst zuziehen das Gericht. Denn die Fürsten sind nicht denen zur Furcht, die Gutes thun, sondern denen, die Böses thun: willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes, und du wirst Lob haben von derselben, denn sie ist Gottesdienerin dir zum Wohl; thuest du aber Böses, so fürchte dich, denn sie träget nicht umsonst das Schwert, weil sie Gottesdienerin ist zur Rache für den, der Böses thut. Darum ist es noth unterthan zu sein nicht allein der Strafe halber, sondern auch um des Gewissens willen. Desshalben entrichtet ihr ihnen auch die Steuer, weil sie Gottes Diener sind, die solches fleissig sollen handhaben. So gebet nun Jedermann was ihr schuldig seid: Steuer, dem Steuer gebührt, Zoll, dem Zoll gebührt, Furcht, dem Furcht gebührt, Ehre, dem Ehre gebührt.

Chor: Hallelujah; Hallelujah; Hallelujah.

Protodiakon: Weisheit. Lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

Metropolit: Friede Allen.

Chor: Auch deinem Geiste.

Metropolit: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Matthaei.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Protodiakon: Lasset uns aufmerken.

Metropolit: (Matth. 22, 15—23.) Zu jener Zeit hielten die Pharisäer einen Rath über Jesum, wie sie ihn fingen in seiner Rede. Und senden zu ihm ihre Jünger sammt Herodis Dienern und sprechen: Lehrer, wir wissen, dass du wahrhaftig bist, und lehrest den Weg Gottes recht, und fragst nach Niemand, denn du achtest nicht das Ansehen der Person. Darum so sage uns, was dünkt dich: Ist es recht, dass man dem Kaiser Zins gebe, oder nicht? Jesus aber merkte ihre List und sprach: Was versuchet ihr mich, ihr Heuchler. Weiset mir die Zinsmünze. Und sie brachten ihm einen Denär. Und er sprach zu ihnen: Wess ist das Bild und die Ueberschrift? Und sie sagten ihm: des Kaisers. Da sagte er ihnen: So gebet dem Kaiser was des Kaisers ist, und Gott was Gottes ist. Und da sie das höreten, verwunderten sie sich, und verliessen ihn, und gingen davon.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Nach vorgelesenem Evangelium wird sodann auf Verlangen Seiner Majestät das nahe dem Throne auf einem Tische neben den Regalien liegende Purpurkleid durch die Metropoliten zu Allerhöchst demselben auf Kissen hingetragen. Der beim Anlegen desselben mithelfende Metropolit spricht:

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Ist Seine Majestät mit dem Purpurkleide angethan, spricht der Protodiakon:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Seine Majestät beugt das Haupt, der Metropolit bekreuzt den Scheitel desselben, legt beide Hände auf und betet vernehmlich Allen:

Das Gebet nach dem Anlegen des Purpurkleides.

Herr, unser Gott, du König der Könige und Herr der Herren, der du durch den Propheten Samuel deinen Knecht David erwählet, und zum Könige deines Volkes Israel gesalbet hast, erhöre du selbst nun auch unser Unwürdigen Gebet, und sieh' gnädig herab von deiner heiligen Wohnung auf deinen treuen, frommen Knecht, den grossen Monarchen N. N., den du zum Kaiser zu setzen geruhet hast über dein Volk, welches dir durch das theure Blut deines eingebornen Sohnes erworben ist. Würdige Ihn gesalbt zu werden mit dem Oele der Freude; bekleide Ihn mit der Kraft von Oben; lege auf Sein Haupt die Krone von edlem Gestein, und schenke Ihm ein langes Leben; drücke in Seine Rechte den Zepter des Heils; setze Ihn auf den Thron der Gerechtigkeit; lege Ihm an die Rüstung des heiligen Geistes; stärke Seinen Arm; unterwirf Ihm alle barbarischen Völker; pflanze in Sein Herz die Furcht vor dir und Wohlwollen gegen die Gehorsamen; bewahre Ihn im rechten Glauben; erweise Ihn zum offenbaren Beschützer der Lehrsätze deiner heiligen, orthodox-katholischen Kirche; auf

dass Er gerecht richte dein Volk, deine Armen im Gericht und die Söhne der Elenden errette, und Erbe werde deines himmlischen Reiches. Denn dein ist die Macht, und dein ist das Reich, und die Kraft, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Metropolit: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Protodiakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Das Gebet zur Hauptbeugung.

Metropolit: Vor dir, dem alleinigen Herrscher über alle Menschen, beugt der gottesfürchtige Monarch, dem ein irdisches Reich anvertraut ist, seinen Nacken mit uns, und wir beten zu dir dem Gebieter über Alle: Befestige Seine Herrschaft und würdige Ihn zu thun allezeit was vor dir wohlgefällig ist; lass' in Seinen Tagen leuchten das Licht der Gerechtigkeit und die Fülle des Friedens, auf dass wir in Seinem Frieden ein sanftes und stilles Leben führen mögen in aller Gottesfurcht und Ehrbarkeit. Denn du bist der Friedenskönig und der Heiland unserer Seelen und Leiber, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt, und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf heisset Seine Majestät Ihm die Krone zu geben; diese reicht Ihm der älteste Metropolit auf einem Kissen hin, und Seine Majestät setzt sich dieselbe auf, während der Metropolit spricht:

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Darauf hält der Metropolit noch die folgende Anrede:

Gottesfürchtigster, selbstherrlichster, grosser Monarch, Kaiser aller Reussen! Dieser sichtbare und greifbare Schmuck Deines Hauptes ist ein deutliches Bild, dass Dich Christus, der König der Ehren, selbst durch seinen gnadenreichen Segen unsichtbar zum Haupte des russischen Volkes krönt, und die Dir gehörige oberste Gewalt bekräftigt.

Nun reicht der Metropolit dem Kaiser in Dessen rechte Hand den Zepter und in die linke den Reichsapfel, und spricht:

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Hierauf hält der Metropolit abermals die folgende Anrede:

Gottgekrönter, gottgeschenkter und gottgeschmückter, gottesfürchtigster und selbstherrlichster grosser Monarch, Kaiser aller Reussen! Nimm hin den Zepter und den Reichsapfel, welche sind das sichtbare Bild der Dir von dem Höchsten über sein Volk gegebenen Alleinherrschaft, um es zu regieren, und ihm jede wünschenswerthe Wohlfahrt zu bereiten.

Nun setzt sich Seine Majestät auf Seinen kaiserlichen Thron, legt die Regalien auf ein Kissen, rufet Ihre Majestät die Kaiserin zu Sich, nimmt dann Seine Krone ab, berührt mit derselben das Haupt der Kaiserin und setzet dieselbe wiederum Sich selbst auf. Unterdessen ist eine kleinere Krone hinzugebracht, welche der Kaiser auf das Haupt Seiner kaiserlichen Gemahlin setzt. Ihre Majestät

die Kaiserin wird darauf sogleich mit Ihrem Purpurmantel und mit der Ordenskette des h. Apostel Andreas angethan; Seine Majestät aber der Kaiser nimmt abermals die Regalien in Seine Hände.

Nun ruft der Protodiakon den ganzen grossen Titel Seiner Majestät des Kaisers auf die folgende Weise laut und vernehmlich aus:

Verleihe, o Herr, unserem rechtgläubigen, gottesfürchtigen, christliebenden, selbstherrlichsten und grossen Monarchen, dem gottgekrönten und erhabenen Kaiser und Selbstbeherrscher aller Reussen N. N. kaiserlicher Majestät zu Moskau und Kiew, Wladimir und Nowgorod, Zar zu Kasan, Zar zu Astrachan, Zar zu Polen, Zar zu Sibirien, Zar des Taurischen Chersones, Herrn von Pskow und Grossfürsten von Smolensk, Lithauen, Volhynien, Podolien und Finnland, Fürst von Esthland, Liefland, Curland und Semgallen, Samogitien, Bialistock, Curelien, Twer, Jugorien, Perm, Wiätka, Bulgarien und anderer Länder; Zar und Grossfürsten von Nowgorod des niederen Landes, zu Tschernigow, Räsan, Polotzk, Rostow, Jaroslawl, Beloesero, Udorien, Obdorien, Kondien, Witebsk, Mstislaw und der ganzen nördlichen Gegend, Gebieter und Herrn der Iwerischen, Kartalinischen, Grusinischen und der Kabardinischen Lande wie auch der Provinz Armenien, der Tscherkassischen und Gebirgsfürsten und anderer Erb- und Lehnsherrn, Erben zu Norwegen, Herzog zu Schleswig-Holstein, Stormarn, Ditmarsen und Oldenburg u. s. w., ein glückseliges und ruhiges Leben, Gesundheit und Heil und glücklichen Fortgang in Allem, gegen die Feinde aber Sieg und Abwehr, und erhalte Ihn auf viele Jahre.

Die beiden Chöre singen abwechselnd dreimal:

Auf viele Jahre.

Hierauf wird der Titel Ihrer Majestät der Kaiserin laut und vernehmlich ausgerufen:

Seiner Gemahlin, der rechtgläubigen und gottesfürchtigen, gekrönten und erhabenen Monarchin, der Kaiserin N. N. viele Jahre.

Die beiden Chöre singen abwechselnd dreimal:

Viele Jahre.

Während nun alle aufgestellten Kanonen gelöst werden und mit allen Glocken geläutet wird, huldigen alle in der Kirche Anwesenden, geistlichen und weltlichen Standes, beiderlei Geschlechts, Seiner Majestät dem Kaiser durch eine dreimalige Verbeugung gegen Allerhöchstdenselben.

Darauf erhebt sich Seine Majestät vom Throne, übergibt den Zepter und den Reichsapfel den bestimmten Personen, beugt das Knie und richtet aus dem Ihm vom Metropoliten dargereichten Buche folgendes Gebet zu Gott:

Das Gebet.

Herr, Gott der Väter und Herrscher der Herrschenden, der du alle Dinge durch dein Wort gemacht, und den Menschen durch deine Weisheit bereitet hast, dass er rechtschaffen und gerecht über deine Welt walten soll, du hast mich zum Herrscher und Richter erwählet über das ruhmwürdige Reich aller Reussen. Ich preise deine unerforschliche Fürsehung gegen mich, und bete dankbar an deine Majestät. Du aber, mein Gebieter und Herr, mache mich geschickt zu dem Werke, zu welchem du mich gesendet hast, belehre und leite mich in diesem grossen

Dienst. Es sei die Weisheit mit mir, die deinem Throne nahe ist; sende sie herab von deinem heiligen Himmel, auf dass ich erkenne was vor deinen Augen wohlgefällig ist, und was recht ist nach deinen Geboten. Mein Herz sei in deiner Hand alles auszuführen, was dem mir anvertrauten Volke zum Nutzen und dir zum Ruhme ist, damit ich auch am Tage deines Gerichtes dir Antwort stehen möge unbeschämt. Um der Gnade und Barmherzigkeit deines eingebornen Sohnes willen, mit dem du hochgepriesen seiest sammt deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste in Ewigkeit. Amen.

Metropolit: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Protodiakon: Lasset uns niederknien und noch und abermal beten zu dem Herrn.

Alle Anwesenden, Seine Majestät den Kaiser ausgenommen, knien hierauf nieder, und der Metropolit, ebenfalls kniend, betet:

Das Gebet.

Gott, gross und wunderbar, der du Alles mit unaussprechlicher Güte und überreicher Fürsehung regierest, nach dessen allweisen, unerforschlichen Rathschlüssen das Leben und die Gemeinschaft der Menschen verschieden abgegränzt erscheinen, dankbar bekennen wir es, dass du uns nicht gethan nach unserer Missethat, noch uns vergolten hast nach unseren Sünden. Denn wir haben gesündigt, o Herr, wir haben Uebles gethan und verdient, dass du dich vollends von uns wegwendest; dich aber, o unberechenbare Güte, barmherziger und langmüthiger Gebieter, dich reuet der Menschen Missethat, und darum

hast du uns zwar zuvor durch die kurze Heimsuchung mit der vergangenen Trübsal gezüchtiget, nun aber mit überschwenglicher Wonne und Freude unsere Herzen erfüllt, weil du deinen vielgeliebten Knecht, unseren gottesfürchtigsten, selbstherrlichsten und grossen Monarchen und Kaisser aller Reussen N. N. berechtigt hast über uns zu herrschen. O so mache ihn verständig und geschickt ohne Straucheln zu wandeln in diesem deinen grossen Dienst; schenke ihm Einsicht und Weisheit gerecht zu richten dein Volk, und in Ruhe und ohne Kummer zu bewahren dieses dein Erbe; erweise ihn siegreich gegen seine Feinde, furchtbar den Uebelthätern, gnädig und eine sichere Hoffnung den Guten; erwärme sein Herz zum Mitleid gegen die Armen, zur Aufnahme der Fremdlinge, zur Vertheidigung der Bedrängten. Leite die ihm untergebenen Aemter auf dem Wege der Wahrheit und Gerechtigkeit; mache sie der Parteilichkeit und Bestechung unzugänglich, und erhalte alle seiner Herrschaft anvertrauten Menschen in ungeheuchelter Treue, auf dass er ein Vater sei, der Freude habe an seinen Kindern, und deine Gnade über uns sich wunderbar erweise. Mehre die Tage seines Lebens in ungestörter Gesundheit und in unveränderlichem Wohlergehen; schenke uns allen in seinen Tagen Frieden, Ruhe und glücklichen Fortgang, gedeihliche Witterung, der Erde Fruchtbarkeit und Alles, was zum zeitlichen und ewigen Leben nöthig ist. O du unser allbarmherziger Herr, Gott aller Gnaden und Vater alles Trostes, wende dein Angesicht nicht von uns ab, und lass' uns nicht zu Schanden werden ob unserer Zuversicht. Auf dich hoffen wir, dich beten wir an, und dich anbetend vertrauen wir deinen Erbarmungen. Du

allein bist es, der da weiss, was wir bedürfen, und gibst es uns, ehe als wir darum bitten, und der es macht, dass das Gegebene fest verbleibt; denn jede gute und alle vollkommene Gabe kommt von Oben herab, von dem Vater des Lichts. Dir gebühret die Herrlichkeit und das Reich, sammt deinem eingebornen Sohne und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun singen die Chöre unter allgemeinen Glockengeläute den ambrosianischen Lobgesang:

Doxologie.

„Dich, o Gott, loben wir, dich, Herr, bekennen wir, dich den ewigen Vater verherrlichen alle Lande. Alle Engel, die Himmel und alle Mächte, Cherubim und Seraphim jubeln zu dir in unaufhörlicher Stimme: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, die Himmel und die Erde sind der Herrlichkeit deiner Ehre voll. Der ruhmreiche Apostelchor, der Propheten gepriesene Zahl, der Martyrer hellglänzende Schaar lobpreisen dich. Dich bekennt die heilige Kirche über den Erdkreis, den Vater von unerfasslicher Herrlichkeit, deinen angebeteten, wahren und eingebornen Sohn, und den Tröster, den heiligen Geist. König der Ehren, Christe, du bist des Vaters ewiger Sohn, du hast um den Menschen zu erlösen den jungfräulichen Schooss nicht verschmäht, hast den Todesstachel überwältigt und den Gläubigen das Himmelreich aufgethan. In der Herrlichkeit des Vaters sitzest du zur Rechten Gottes; als Richter wirst du gläubig erwartet.

Darum so bitten wir dich, hilf deinen Knechten, die du erkauft hast durch dein theuer Blut; lass' sie herrschen mit deinen Heiligen in deiner ewigen Herrlichkeit. Herr, rette dein Volk und segne dein Erbe; leite es und erhebe es ewiglich. Alle Tage lobpreisen wir dich, und rühmen deinen Namen in Ewigkeit, und in Ewigkeit der Ewigkeit. Würdige uns, o Herr, diesen Tag ohne Sünde uns zu bewahren. Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser. Es komme deine Gnade über uns, weil wir auf dich gehofft; auf dich, o Herr, haben wir gehofft, lass' uns nimmer zu Schanden werden. Amen.

Hierauf beginnt die heilige Liturgie. Am Anfang derselben legt Seine Majestät die Krone ab, und setzt Sich dieselbe erst nach Beendigung der ganzen Liturgie wieder auf.

Wenn die Vorlesung des Evangeliums zu Ende ist, so wird dasselbe den kaiserlichen Majestäten zum Kuss hingereicht.

Wie man das Kinonikon zu singen beginnt, so wird, während die Priester im Altare communiciren, ein hellrothsammtenes, mit Goldborten versehenes Tuch vom Throne des Kaisers bis zu den königlichen Thüren, an diesen selbst aber ein Goldstoff ausgebreitet, damit Ihre Majestäten über das erstere dahin schreiten, auf dem letzteren aber die heilige Salbung empfangen.

Sobald nämlich das Kinonikon und die Communion der Priester im Altare zu Ende ist, so werden die königlichen Thüren geöffnet, zwei Bischöfe begeben sich mit zwei Diakonen zu ihrer Seite zu dem Kaiser und laden Ihn folgendermassen zur Salbung ein:

Unser gottesfürchtigster und grosser Monarch, Kaiser und Selbstbeherrscher aller Reussen! Die Zeit der Salbung und der heiligen Communion Euerer Majestät ist nun gekommen: wollen daher Euere Majestät geruhen, sich zu der königlichen Thüre dieser Cathedralkirche zu begeben.

Der Kaiser und die Kaiserin erheben sich in Ihrem Purpurgewande und begeben sich, nach Voranschreitung der dazu bestimmten Personen, welche die Regalien vorantragen, zu den königlichen Thüren, in welchen Seine Majestät der Kaiser selbst sich auf dem ausgebreiteten Goldstoffe aufstellt, Ihre Majestät aber die Kaiserin etwas zurückbleibt; während so lange die Salbung und die Communion dauert, die Krone, das Zepter und der Reichsapfel von den Reichsdignitären auf Polstern gehalten werden.

Nun nimmt der älteste Metropolit das eigens hiezu verfertigte kostbare Gefäss mit der heiligen Salbe, taucht darein den ebenso kostbaren Salbzweig, und salbt den Kaiser an der Stirne, den Augen und Nasenlidern; dem Munde, den Ohren und an der Brust, so wie an beiden Seiten der Hände und spricht:

Besiegelung der Gabe des heiligen Geistes.

Ein anderer Metropolit trocknet die gesalbten Stellen mit reiner Baumwolle ab. Wie diess vollbracht ist, ertönen alle Glocken und die Kanonen werden gelöst.

Sodann stellt sich Ihre Majestät die Kaiserin auf ebendemselben Goldstoffe auf, und eben derselbe Metropolit salbt Allerhöchstdieselbe jedoch blos auf der Stirne mit denselben Worten:

Besiegelung der Gabe des heiligen Geistes.

Der andere Metropolit trocknet die gesalbte Stelle ab.

Der älteste Metropolit führt nun Seine Majestät den Kaiser durch die königlichen Thüren in den Altar hinein, wo Seine Majestät vor dem heiligen Tische stehen bleibt, sich verbeugt und die heilige Communion auf priesterliche Weise, besonders den Leib und besonders das Blut unseres Herrn Jesu Christi empfängt.

Sodann reicht einer der Erzbischöfe dem Kaiser das Antidor und Wein, ein anderer aber das Wasser zur Abwaschung des Mundes und der Hände.

Nun begibt sich Seine Majestät der Kaiser nach Vorantragung der Reichsinsignien auf Seinen Thron, und darauf empfängt Ihre Majestät die Kaiserin bei den königlichen Thüren das heilige Abendmahl auf gewöhnliche Weise. Einer der Bischöfe reicht Ihr dabei das Antidor und Wein, ein anderer aber das Wasser zur Abwaschung des Mundes und der Hände, und darauf begibt sich auch Allerhöchstdieselbe auf Ihren Thron.

Hierauf liest der Beichtvater vor Ihren Majestäten das Dankgebet für die Communion.

Bei dem Entlassungssegen spricht der Protodiakon:

Verleihe, o Herr, ein glückliches und ruhiges Leben, Gesundheit und Heil und Wohlergehen in Allem, und Abwehr und Sieg gegen die Feinde unserem rechtgläubigen und frommen, christliebenden, selbstherrlichsten und grossen Monarchen, gottgekrönten, hocherhabenen und gesalbten Kaiser N. N., Selbstbeherrscher aller Reussen, und Seiner Gemahlin, der rechtgläubigen und frommen, gekrönten, hocherhabenen und gesalbten Kaiserin N. N., und erhalte Sie viele Jahre.

Chor: Viele Jahre. Viele Jahre. Viele Jahre.

Während des Gesanges verbeugen sich huldigend alle Anwesenden sowohl geistlichen als weltlichen Standes dreimal gegen Ihre Majestäten, zur glücklich vollbrachten Krönung und Salbung. Der älteste Metropolit aber reicht Ihren Majestäten das Segnungskreuz zum Kusse dar.

Nun begeben sich die Mitglieder der Allerhöchsten Familie unmittelbar in den kaiserlichen Palast zurück. Ihre Majestäten aber gehen unter dem Baldachin, bei allgemeinem Glockengeläute und unter Kanonendonner zuerst in den Dom zum Erzengel, allwo Ihre Majestäten von einem Erzbischofe empfangen den heiligen Reliquien und dann den Gräbern Allerhöchstdero Vorfahren Ihre Verehrung bezeugen. Der Protodiakon begrüsst sie mit Ausrufung Ihrer grossen Titel und Anwünschung eines glücklichen Lebens. Auf dieselbe Weise besuchen Ihre Majestäten auch noch den Dom zur Mariä Verkündigung, und kehren sodann in Höchstdero Palast zurück.

II. Die grosse Vesper des heiligen Pfingstfestes.

(Die Ordnung dieser grossen Vesper ist beinahe völlig gleich mit der Ordnung der allgemeinen grossen Vesper, daher die hier fehlenden Gebete dort nachzusehen sind.)

Diakon: Sprich den Segen, mein Gebieter.

Priester: Gelobet sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen. Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Dann Psalm 103: Lobe den Herrn, meine Seele *u. s. w. Zum Schluss:* Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.) Darauf die grosse Ektenie:*

Diakon: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

Diakon: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heiligste dirigirende Synode, *oder* den Patriarchen, *oder* Metropoliten, *oder* Erzbischof) unseren Bischof N. N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Clerus und für alles Volk lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, *oder* König, *oder* Fürst *des betreffenden Landes)* N. N., für all' seinen Hof und sein Kriegsheer lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er ihm beistehe, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt (diese heilige Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist),* für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für die Kranken und die Leidenden, für die Kriegsgefangenen und ihr Heil lasset uns beten zu dem Herrn.

Für das gegenwärtige Volk, das von ihm die Gabe des heiligen Geistes erwartet, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die, so jetzt vor Gott ihre Herzen und Knie beugen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir gestärkt werden zur wohlangenehmen Vollführung, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass uns reichliche Gnaden herabgesendet werden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass unsere Kniebeugung gleich Weihrauch von ihm angenommen werde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die so von ihm der Hilfe bedürfen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er uns erlöse von jeglicher Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und behüte uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle unter einander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun der Psalm 140:

Der erste Chor: O Herr, ich rufe dich, erhöre mich; erhöre mich, o Herr. O Herr, ich rufe dich, erhöre mich, vernimm die Stimme meines Gebetes, da ich dich anrufe; erhöre mich, o Herr.

Der zweite Chor: Es komme mein Gebet als Weihrauch vor dich; die Erhebung meiner Hände als Abendopfer; erhöre mich, o Herr.

Das Weitere der Psalmen 140 und 141 wird gelesen.

Hierauf fängt man die Stichirien für die Tagesfeier zu singen an:

Herrliche Dinge haben heute alle Völker in der Stadt Davids gesehen, als da der heilige Geist in feurigen Zungen herabstieg, wie diess der gottberedte Lucas erzählt; denn er sagt: Da die Jünger Christi bei einander waren, geschah ein Brausen als eines gewaltigen Windes, und erfüllete das Haus, da sie sassen; und fingen alle an zu reden mit fremden Zungen, fremde Lehre, fremde Gebote der heiligen Dreieinigkeit. *(Zweimal.)*

Der heilige Geist war immerdar, ist und wird sein, ohne Anfang und ohne Ende, dem Vater und dem Sohne beigereiht und beigezählt immerdar; Leben selbst, und lebendigmachend; Licht und lichtdarbietend; allein gut und Quelle der Güte; durch den der Vater gekannt, der Sohn verherrlicht und von Allen erkannt wird: Eine Macht, eine Vereinigung, eine Anbetung der heiligen Dreieinigkeit. *(Zweimal.)*

Der heilige Geist ist Licht und Leben und lebendige geistige Quelle; Geist der Weisheit, Geist der Erkenntniss; gut, wahrhaft, vernünftig, führend, tilgend die Versündigungen; Gott ist er und macht göttlich; Feuer

ist er und aus dem Feuer ausgehend; redend und wirkend, und die Gaben vertheilend; durch ihn sind gekrönet worden alle Propheten und die göttlichen Apostel und die Martyrer. Sonderbar zu hören, sonderbar zu sehen: er ist ein sich theilend Feuer zur Gabenvertheilung. *(Zweimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit:

Himmlischer König, Tröster, Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebens-Spender, komm und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel und errette unsere Seelen.

Nun der Eingang wie bei der grossen Vesper. (Siehe 1. Theil S. 14. 15.*)*

Nach dem Eingang spricht der Vorleser das Prokimenon aus dem 76. Psalm:

Wer ist ein Gott, gross wie unser Gott, du bist der Gott der Wunder thut.

Chor: Dasselbe.

Vorleser: Vers 1. Du hast bekannt gemacht deine Stärke den Völkern.

Chor: Wer ist ein Gott *u. s. w.*

Vorleser: Vers 2. Ich gedenke der Thaten des Herrn; denn ich will gedenken deiner Wunder von Ewigkeit.

Chor: Wer ist ein Gott *u. s. w.*

Vorleser: Vers 3. Und ich sagte: jetzt fange ich an: diese Aenderung ist von der Rechten des Herrn.

Chor: Wer ist ein Gott *u. s. w.*

Vorleser: Wer ist ein Gott, gross wie unser Gott.

Chor: Du bist der Gott, der Wunder thut.

Diakon: Noch und abermals lasset uns kniefällig beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Nun kniet alles nieder, und der Priester, stehend im Altare, betet:

Das erste Gebet.

Herr, rein, makellos, ohne Anfang, unsichtbar, unbegreiflich, unerforschlich, unveränderlich, unüberwindlich, unendlich, allgütig, der du allein Unsterblichkeit hast und wohnest in unzugänglichem Licht; der du gemacht hast den Himmel, und die Erde, und das Meer, und alle Gebilde in ihnen; der du, bevor du noch gebeten wirst, die Bitten Aller erfüllest: dich, allgütiger Gebieter, beten wir an, dich rufen wir an, den Vater unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi, welcher wegen uns Menschen und unseres Heiles willen herabgestiegen ist von dem Himmel und leibhaftig worden durch den heiligen Geist, und durch Maria, die ewige Jungfrau und hochgelobte Gottesgebärerin, welcher auch zuerst mit Worten uns belehrte, dann aber, da er die Heilsleiden erduldete, uns auch werkthätig zeigte und uns, deinen niedrigen, sündigen und unwürdigen Knechten die Handschrift gab, die Bitten für unsere Sünden und für des Volkes Unwissenheit Nacken und kniebeugend vorzutragen. So erhöre uns du selbst, Allbarmherziger und Huldreicher, an welchem Tage immer wir dich anrufen, vorzüglich aber an diesem Tage des Pfingstfestes, an welchem, nachdem unser Herr Jesus Christus in den

Himmel gestiegen, und sich zu deiner Rechten, Gott und Vater, gesetzet hat, den heiligen Geist gesendet hat über seine heiligen Jünger und Apostel, welcher sich auch auf einen jeglichen von ihnen niederliess, und sie wurden alle voll seiner unerschöpflichen Gnade und haben mit verschiedenen Zungen deine grossen Thaten verkündiget und weissagten. Nun wir dich bitten, so erhöre uns und gedenke unserer die wir niedrig sind und verdammt, und hebe auf die Gefangenschaft unserer Seelen um deines dir inwohnenden für uns fürbittenden Erbarmens willen. Nimm uns an, die wir vor dir niederfallen und ausrufen: wir haben gesündigt! Auf dich sind wir angewiesen vom Mutterleibe an, vom Mutterleibe an bist du unser Gott; aber als unsere Tage dahin flossen in Eitelkeit, da sind wir deiner Hilfe baar geworden, sind verlustig worden jeder Entschuldigung; dennoch rufen wir voll Zuversicht zu deinem Erbarmen: gedenke nicht der Sünden unserer Jugend und unseres Unverstandes, und reinige uns von unseren verborgenen Sünden; verwirf uns nicht im Alter, wenn unsere Kräfte schwinden, verlasse uns nicht; ehe wir in die Erde zurückkehren, würdige uns der Umkehr zu dir, und sei uns geneigt in Huld und Gnade; unsere Uebertretungen messe uns wider mit deinen Erbarmungen, stelle den Abgrund deiner Erbarmungen entgegen der Menge unserer Versündigungen. Siehe herab, o Herr, von deiner heiligen Höhe auf dein vor dir stehendes Volk, denn es reichliche Gnaden von dir erwartet. Suche uns heim in deiner Huld; reisse uns aus der Gewalt des Teufels; stärke unser Leben mit deinen heiligen und göttlichen Geboten; bestelle einen treuen Schutzengel zu deinem Volke; versammle uns alle

in dein Reich; verzeihe denen, die auf dich hoffen; vergib ihnen und uns die Sünden; reinige uns durch die Wirksamkeit deines heiligen Geistes; vernichte die gegen uns gerichteten Ränke des Feindes.

Ein anderes Gebet jenem anzureihen:

Hochgelobet seiest du, Herr, allmächtiger Gebieter, der du den Tag erleuchtest mit dem Sonnenlicht und die Nacht erhellet hast mit Feuerglanz, der du uns gewürdigt hast die Tageslänge durchzuwandeln und zu nähern uns den Anfängen der Nacht; erhöre unsere und die Bitten alles deinen Volkes; vergib uns allen die vorsätzlichen und unvorsätzlichen Sünden; nimm an unser Abendgebet, und sende über dein Erbe die Fülle deiner Gnaden und deiner Erbarmungen. Umgib uns mit deinen heiligen Engeln; bewaffne uns mit den Waffen deiner Gerechtigkeit; umgib uns mit dem Pfahlwerke deiner Wahrheit; bewahre uns mit deiner Macht; errette uns von jeder Umstellung und von jedem Anschlag des Widersachers. Gib uns auch, dass der gegenwärtige Abend sammt der nachfolgenden Nacht glückselig, heilig, friedlich, unsündlich, unanstössig sei und ohne Schwärmerei, sowie alle Tage unseres Lebens: um der Fürbitten willen der heiligen Gottesgebärerin und aller Heiligen, welche dir von Ewigkeit wohlgefallen.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich, richte uns auf, und behüte uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset

uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn dir ist es eigen sich zu erbarmen und uns zu erretten, Herr, unser Gott, und zu dir dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon die Ektenië des nachdrücklichen Gebetes: Lasset uns sagen von ganzer Seele, und von unserem ganzen Gemüthe lasset uns sagen.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Allbeherrschender Herr, Gott unserer Väter, wir bitten dich, erhöre uns, und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Gott erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal. So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

Diakon: Noch beten wir für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten, grossen Monarchen (Kaiser, König, Fürst *des betreffenden Landes)* N. N. um Macht, Sieg, lange und ruhige Regierung, Gesundheit und Heil; auf dass der Herr, unser Gott, ihm in allen Dingen vorzüglich förderlich und behilflich sei, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfen möge.

Noch beten wir für (die heiligste dirigirende Synode, *oder* Patriarchen, *oder* Erzbischof) unseren Bischof N. N. und für alle unsere Brüder in Christo.

Noch beten wir für all' Ihr christliebendes Heer.

Noch beten wir für die seligen, ewigen Andenkens würdigen Gründer dieser heiligen Stätte.

Noch beten wir für das Wohl, das Leben, den Frieden, die Gesundheit, das Heil, die Heimsuchung, Verzeihung und Vergebung der Sünden der Knechte Gottes, der Brüder dieser heiligen Stätte.

Noch beten wir für die Darbringer der Früchte, und diejenigen, so in diesem heiligen und verehrten Gotteshause wohlthuen, arbeiten, singen, und das dastehende Volk, welches von dir grosse und reichliche Gnade erwarten.

Priester: Denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Noch und abermals lasset uns kniefällig beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Das zweite Gebet.

Priester: Herr Jesu Christe, unser Gott, der du deinen Frieden den Menschen gegeben hast, und die Gabe des allheiligen Geistes noch im Leben uns gegenwärtig, zum unvergänglichen Erbe den Gläubigen immerfort dargereicht; sichtbarer aber dieselbe Gnade deinen Jüngern und Aposteln heute herabgesendet, und ihre Lippen mit

feurigen Zungen gekräftigt hast, durch welche wir allerlei menschliche Geschlecht die Erkenntniss Gottes in eigener Mundart im Gehöre empfangend, mit dem Lichte des Geistes erleuchtet, und dem Irrthume gleichsam der Finsterniss entzogen sind; durch die Vertheilung der sinnlichen und feurigen Zungen aber auf übernatürlich wirksame Weise den Glauben an dich erlernet haben, und dich mit dem Vater und dem heiligen Geiste in einer Gottheit und Macht und Gewalt Gott zu bekennen angefacht sind. — Du nun, Abglanz des Vaters, seines Wesens und seiner Natur unwechselndes und unbewegliches Ebenbild, Quelle der Weisheit und der Gnade, öffne auch mir Sünder die Lippen und lehre mich, wie und wofür ich beten soll; denn du kennst die Fülle meiner Sündenmenge, deine Barmherzigkeit aber wird die Unzahl derselben überwinden. Siehe, in Furcht stehe ich vor dir, hin in die Tiefe deines Erbarmens werfend die Verzweiflung meiner Seele. Leite mein Leben, der du durchs Wort jegliches Geschöpf mit unaussprechlicher Macht der Weisheit regierest, o stiller Hafen der Sturmbewegten, und weise mir den Weg, den ich wandeln soll. Gib meinen Gedanken den Geist deiner Weisheit; schenke meiner Unvernunft den Geist des Verstandes; überschatte meine Werke mit dem Geiste deiner Furcht, erneuere auch den rechten Geist in meinem Innern, und stärke meine ausgleitenden Gedanken mit deinem Führergeist, damit ich jeden Tag zu dem, was da frommt, durch deinen guten Geist geführt, gewürdigt sei deine Gebote zu erfüllen und ewig zu gedenken deiner herrlichen über unsere Handlungen Rechenschaft fordernden Wiederkunft. Lasse mich nicht den vergänglichen Reizen der Welt mich anschmiegen, sondern stärke mich

zu streben nach der Erlangung der zukünftigen Schätze. Denn du hast gesagt, o Gebieter, dass ein Jeglicher, was er auch bitten wird in deinem Namen, unverwehrt es empfangen werde von dem dir mitewigen Gott und Vater; darum so flehe auch ich, Sünder, am Tage der Sendung deines heiligen Geistes deine Güte an: wofür ich gebeten, gib mir zu meinem Heil. Ja, Herr, du alle Wohlthat reichlich darbietender guter Geber, der du überschwinglich es gibst, was wir bitten, du bist der Mitleidige, der Erbarmende, der unsündlich Theil genommen hat an unserem Fleische und zu denen, die ihr Knie vor dir beugen, dich mildherzig geneigt hast, auch zur Sühnung geworden bist für unsere Sünden; so schenke denn, o Herr, deinem Volke dein Erbarmen; erhöre uns von deinem heiligen Himmel; heilige uns mit der Kraft deiner Retterhand; decke uns mit dem Schirme deiner Flügel; verschmähe nicht die Werke deiner Hände. Dir allein sündigen wir, doch dir allein dienen wir auch; wir verstehen uns nicht fremden Gott anzubeten, noch zu einem andern Gott, o Gebieter, unsere Hände auszustrecken. Erlasse uns die Uebertretungen, und nehme an unsere kniefälligen Bitten, reiche uns Allen dar deine Helferhand. Nimm an das Gebet Aller als ein liebliches Rauchopfer, welches vor deinem huldreichen Throne angenehm ist.

Ein anderes Gebet jenem hinzuzufügen.

Herr, o Herr, der du uns errettest von jedem Pfeil, welcher am Tage fliegt, errette uns auch von jedem Dinge, das im Finstern herumschleicht. Nimm an das Abendopfer, die Erhebung unserer Hände; würdige uns auch die Nachtstrecke, von den Bösen unversucht, tadellos

zurückzulegen, und erlöse uns von jeder Unruhe und Furcht, die uns von dem Teufel nahet. Verleihe unseren Seelen die Zerknirschung und unseren Gedanken die Besorgniss ob der Prüfung vor deinem furchtbaren und gerechten Gerichtsstuhle. Schlage fest unser Fleisch an deine Furcht, und ertödte unsere irdischen Glieder, dass wir auch in der Schlafesruhe durch die Anschauung deiner Gerichte erhellet werden. Entferne auch jede unziemliche Vorstellung von uns und jede schädliche Begierde. Wecke uns aber auf zur Zeit des Gebetes gestärkt im Glauben und zugenommen in deinen Geboten.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich, richte uns auf und behüte uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Durch das Wohlgefallen und Gnade deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet bist sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Vorleser spricht das Abendgebet:

Geruhe, o Herr, dass wir diesen Abend ohne Sünde uns bewahren. Gelobet bist du, o Herr, Gott unserer Väter, und dein Name ist gelobet und gepriesen in Ewigkeit. Amen. Herr, deine Gnade sei über uns, weil wir

auf dich hoffen. Gelobet bist du, o Herr, lehre mich deine Gebote. Gelobet bist du, o Gebieter, lehre mich kennen deine Gebote. Gelobet bist du, o Heiliger, erleuchte mich mit deinen Geboten. Herr, deine Gnade währet ewiglich; verachte nicht das Werk deiner Hände. Dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret Ruhm, dir gebühret die Lobpreisung, dir gebühret die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Diakon: Noch und abermals lasset uns kniefällig beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Das dritte Gebet.

Priester: Ewigströmende Lebens- und Erleuchtungs-Quelle, du dem Vater mitewige, schöpferische Kraft, der du die ganze Fürordnung zum Heile der Menschen so gar herrlich erfüllet hast, Christe unser Gott; der du die unlösbaren Bande des Todes und die Riegel der Hölle gesprengt und die Menge der bösen Geister zertreten hast; der du dich selbst zum tadellosen Schlachtopfer für uns dargebracht, deinen reinen, von keiner Sünde berührten und ihr unzugänglichen Leib zum Opfer hingebend, und durch dieses schreckliche und unaussprechliche Priesterwerk uns ewiges Leben geschenket hast; der du in das Todtenreich hinabgestiegen bist, die ewigen Pforten zertrümmert und den in den Tiefen Sitzenden den Aufgang gewiesen, die urböse Abgrundschlange aber mit göttlich weiser Lockung gefangen genommen, mit Ketten der Dunkelheit in der Hölle gebunden, und in unauslöschlichem Feuer und äusserster Finsterniss mit der un-

begränzten Kraft deiner Stärke gefesselt hast; o hochnamige Weisheit des Vaters, der du den Bedrängten als grosser Helfer erscheinest, und erleuchtest diejenigen, die im Dunkeln sitzen und in den Schatten des Todes; o du Herr der ewigen Herrlichkeit und des höchsten Vaters geliebter Sohn, ewiges Licht vom ewigen Licht, Sonne der Gerechtigkeit, erhöre uns, die wir dich bitten, und bringe zur Ruhe die Seelen deiner Diener, unserer vorentschlafenen Väter und Brüder, und der übrigen Leibesverwandten, ja aller Glaubensgenossen, deren Gedächtniss wir jetzt feiern: denn du hast Gewalt über Alles, und haltest in deiner Hand alle Enden der Erden. Allbeherrschender Gebieter, Gott der Väter und Herr des Erbarmens, Schöpfer aller sterblichen und unsterblichen Geschlechter und aller Menschenkinder, der entstehenden und wieder vergehenden, der Lebung und des Vollendens, des Hierweilens und der Versetzung nach Jenseits; der du die Jahre den Lebenden bemessest, und die Zeit des Todes bestimmest, in das Todtenreich hineinführest und wieder herausführest, bindest in der Schwäche und lösest in Kraft, das Gegenwärtige gehörig bestellest, und das Zukünftige zuträglich anordnest, der du die mit dem Todesstachel Verwundeten durch die Hoffnung der Auferstehung erfreuest; o du Gebieter über Alles, Gott unser Heiland, Hoffnung aller Enden der Erden und derer, die weit sind in dem Meere, der du auch an diesem letzten und grossen und heilsamen Tage des Pfingstfestes uns das Geheimniss der heiligen, und einwesentlichen, und mitewigen, und untheilbaren, und unvermischten Dreieinigkeit geoffenbart hast, und das Ueberkommen und die Ankunft deines heiligen und lebendigmachenden Geistes

in Gestalt feuriger Zungen über deine Apostel ausgegossen, und sie zu Freudenboten unseres frommen Glaubens eingesetzt, und zu Bekennern und Verkündigern der wahren Gotteslehre verordnet hast; der du auch an diesem hocherhabenen und heilbringenden Feste die Versöhnungs-Bitten für die, so im Todtenreiche gehalten werden anzunehmen geruhest, und uns die grosse Hoffnung gibst, denen dort in ihren Bekümmernissen Gehaltenen Nachlass und Erquickung von dir herabzusenden: erhöre uns, deine Demüthigen, dich anbetenden Knechte, und bringe die Seelen deiner vorentschlafenen Diener zur Ruhe in dem Orte des Lichts, in dem Orte der Wonne, in dem Orte der Erfrischung, von wo hinweggewiesen ist aller Schmerz, alle Betrübniss und alles Wehklagen; führe ein ihre Geister in die Wohnungen der Gerechten, und würdige sie des Friedens und der Erholung; denn nicht die Todten werden dich preisen, o Herr, noch werden sich erkühnen dich zu bekennen diejenigen, so in der Hölle sind, wir aber Lebende preisen dich, und beten dich an, und bringen dir Versöhnungsgebete und Opfer für ihre Seelen.

Ein anderes Gebet jenem anzureihen.

O grosser und ewiger, heiliger und huldreicher Gott, der du uns gewürdigt hast in dieser Stunde zu stehen vor deiner unnahbaren Herrlichkeit zur Besingung und zum Preis deiner Wunder, versöhne dich uns, deinen unwürdigen Dienern, und verleihe uns die Gnade, zerknirschten Herzens und unhoffährtich dir die dreimal heilige Lobpreisung und Danksagung darzubringen für deine grossen Wohlthaten, die du an uns gethan hast und immer fort an uns noch thuest. Gedenke, o Herr, unserer Schwäche, und verderbe uns nicht mit unseren Sünden, sondern übe

grosse Barmherzigkeit nach unserer Demuth, auf dass wir, der Finsterniss der Sünde entronnen, am Tage der Gerechtigkeit wandeln und, angethan mit der Rüstung des Lichts, unangefochten verbleiben von jeglicher Arglist des Bösen, und dich den einzigen, wahren und huldreichen Gott für alles zuversichtlich preisen. Denn dein ist das wahrhaft und wirklich grosse Geheimniss, o Gebieter und Schöpfer aller Dinge, die zeitliche Auflösung sowohl als die nachmalige Zusammenfügung und ewiger Frieden deiner Geschöpfe. Wir sagen dir Dank für Alles: für unsere Eingänge in diese Welt und für unsere Ausgänge, welche uns anverloben die Hoffnung auf die Auferstehung und auf das unvergängliche Leben, welches wir nach deinen untrüglichen Verheissungen bei deiner künftigen, zweiten Ankunft erlangen werden. Denn du bist sowohl der Erstling unserer Auferstehung, als auch unbestochener und huldvoller Richter derer, die da gelebt haben, Gewalthaber und Herr der Vergeltung, der du auch in höchster Herablassung in unseres Fleisches und Blutes verwandtliche Gemeinschaft getreten, und unsere unvermeidlichen Leiden, um sie in freiwillige Erfahrung zu bringen, aus herzlichem Erbarmen angenommen, so bist du uns darin, was du selbst versuchend erlitten, ein erfahrener Helfer geworden, wo wir in Versuchung gerathen, dadurch du uns auch in deine Leidenlosigkeit eingeführt hast. Nehme denn nun an unsere Bitten und Gebete, o Gebieter, und verleihe den Frieden allen Vätern eines Jeden, und den Müttern, und den Kindern, und den Brüdern, und den Schwestern und sonstigen Bluts- und Stammverwandten, auch allen Seelen, die in der Hoffnung der Auferstehung zum ewigen Leben vorentschlafen sind, und reihe ein ihre

Geister und ihre Namen in das Buch des Lebens, im Schoosse Abrahams, Isaaks und Jakobs, im Lande der Lebendigen, im Himmelreich, im Paradiese der Freude; führe sie alle durch deine Lichtengel in deine heiligen Wohnungen, und wecke auch unsere Leiber auf an dem Tage, den du bestimmt hast nach deinen heiligen und untrüglichen Verheissungen. So ist das nun, o Herr, kein Tod für deine Diener, wenn wir aus dem Leibe ausgehen und zu dir, unserem Gott, eingehen, sondern Hinübersetzung von trübseligen zu besseren und fröhlicheren Dingen, zum Frieden und zur Freude. Und so wir auch etwas gesündigt haben, sei gnädig sowohl uns als auch ihnen; denn es bleibt Niemand von allen Makeln rein vor dir, auch nicht an einem Tage seines Lebens, als allein du, der du unsündlich auf Erden erschienen, unser Herr Jesu Christe, durch den wir alle das Erbarmen und Vergebung der Sünden zu erlangen hoffen. Darum so erlasse und vergib, und verzeihe uns und ihnen, als der gütige und huldvolle Gott, unsere Uebertretungen, die vorsätzlichen und die unvorsätzlichen, die bewussten und die unbewussten, die offenbaren und die geheimen, welche wir in Werken, und welche wir in Gedanken, und welche wir in Worten, und welche wir in allen unseren Lebensäusserungen und Bewegungen begangen haben. Denen nun, die vorangegangen sind, schenke du die Befreiung und Erquickung, uns aber, die wir noch überbleiben, segne du; gib uns ein seliges und ruhiges Ende, sowohl uns, wie auch allem deinem Volke; öffne uns auch den Schooss deiner Barmherzigkeit und Huld an dem schrecklichen und furchtbaren Tage deiner Wiederkunft, und mache uns würdig deines Reiches.

Noch wird auch dieses Gebet hinzugefügt.

O grosser und erhabener Gott, der du allein Unsterblichkeit hast und wohnest in einem Licht, dazu Niemand kommen kann, der du alle Geschöpfe weise erschaffen, und hast geschieden das Licht von der Finsterniss, und die Sonne gesetzet hast zur Herrschaft über den Tag, den Mond aber und die Sterne zur Herrschaft über die Nacht; der du uns Sünder gewürdigt hast auch am heutigen Tage deinem Antlitze bekennend uns zu nahen, und dir die Abendverehrung darzubringen: du, huldreicher Gott, richte du selbst unser Gebet als einen Weihrauch zu dir, und nimm es an zum Wohlgeruch; verleihe uns, dass die gegenwärtige Abendzeit und die kommende Nacht friedlich seien; bekleide uns mit der Rüstung des Lichts; bewahre uns vor dem nächtlichen Grauen und vor jedem Ungemach, welches im Finstern schleicht; den Schlaf, den du uns zur Erholung von der Ermüdung gegeben hast, verleihe uns frei von allem teuflischen Trugbild. Thue das, du Geber aller guten Gaben, auf dass wir, auch auf unseren Schlafstätten zerknirscht, auch bei Nacht deines allerheiligsten Namens gedenken und, durch die Betrachtung deiner Gebote erleuchtet, in der Freude unserer Seelen zur Lobpreisung deiner Huld aufstehen mögen, und Bitten und Gebete deiner Barmherzigkeit darbringen für unsere eigenen Sünden und all' deines Volkes, welches du um die Fürbitten der heiligen Gottesgebärerin willen heimsuchen wollest mit deiner Gnade.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich, richte uns auf und behüte uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn du bist der Friede unserer Seelen und Leiber, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon die Bittektenie: Lasset uns vollenden das Abendgebet.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir den ganzen Abend in Heiligkeit, Frieden, und ohne Sünde verleben, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um den Friedensengel, den treuen Führer, Beschützer unserer Seelen und Leiber, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um Verzeihung und Vergebung unserer Sünden und Versündigungen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um gute und nützliche Dinge für unsere Seelen, und um den Frieden der ganzen Welt, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Auf dass wir die noch übrige Zeit unseres Lebens im Frieden und Busse beschliessen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um ein christliches Ende unseres Lebens, ohne Schmerz und Schande im Frieden, und um eine gute Verantwortung vor dem furchtbaren Richterstuhle Christi, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn du bist ein guter und huldvoller Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr,

Priester still für sich.

Das Gebet zur Hauptbeugung.

Herr, unser Gott, der du den Himmel herniedergeneigt hast und herabgestiegen bist um der Rettung des Menschengeschlechtes willen, siehe nieder auf deine Knechte und auf dein Erbe; denn deine Knechte haben vor dir, dem furchtbaren und huldvollen Richter ihre Häupter gebeugt, und ihren Nacken gesenkt, keine menschliche Hilfe erwartend, sondern harrend auf deine Gnade, und sehnlich wartend auf dein Heil; behüte sie zu jeder Zeit, und an diesem gegenwärtigen Abend, und in der anbrechenden Nacht vor jeglichem Feind und vor jeglicher feindlichen Einwirkung des Teufels, vor eitlen Gedanken und arglistigem Sinn.

Laut: Gelobet und gepriesen sei das Reich deiner Herrschaft, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf werden die Stichirien mit den für den Tag bestimmten Versen gesungen:

Jetzt sind die Zungen offenbar worden zum Zeichen für Alle; denn die Juden, von welchen Christus nach dem Fleische abstammt, sind, am Unglauben krank, verlustig worden der göttlichen Gnade, und wir, den Heiden abstammend, sind des göttlichen Lichtes gewürdigt, sind befestigt worden durch die Worte der Jünger, mit welchen sie die Herrlichkeit Gottes, des Wohlthäters Aller, predigten: so lasset uns mit ihnen Herz und Knie beugend, bekräftigt durch den heiligen Geist im Glauben niederfallen vor dem Heiland unserer Seelen.

Vers: Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und erneuere einen rechten Geist in meinem Innern.

Jetzt ist der Geist, der Tröster, ausgegossen über jegliches Fleisch; denn, von den Chören der Apostel anfangend, hat er von ihnen durch Theilnahme über die Gläubigen die Gnade ausgedehnt, und sein gewaltig Ueberkommen durch die Vertheilung der Zungen in feuriger Gestalt an die Jünger zum Preis und zur Ehre Gottes beglaubiget: darum wir in Herzen geistlich erleuchtet, und durch den heiligen Geist im Glauben gestärkt, beten für das Heil unserer Seelen.

Vers: Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht, und deinen heiligen Geist nimm nicht weg von mir.

Jetzt werden die Jünger Christi mit der Kraft von Oben angethan; denn sie erneuert der Tröster, der sich in ihnen durch die geheime Erneuerung der Erkenntniss wieder erneuert; mit fremden lauten Zungen predigend, lehrten sie zu verehren die ewige und wahrhaftige Natur Gottes, des Wohlthäters Aller, in drei Personen; lasset uns daher, durch die Lehren jener erleuchtet, anbeten den Vater sammt dem Sohn und dem Geiste, flehend um das Heil unserer Seelen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kommet ihr Völker, lasset uns anbeten die dreipersönliche Gottheit, den Sohn in dem Vater mit dem heiligen Geiste; denn der Vater hat ohne Zeit gezeugt den gleichewigen Sohn von gleicher Herrlichkeit mit ihm, und der heilige Geist war in dem Vater gleich verherrlicht mit dem Sohne; einige Kraft, einiges Wesen,

einige Gottheit; sie anbetend sprechen wir alle: O heiliger Gott, der du Alles erschaffen hast durch den Sohn und durch die Mitwirkung des heiligen Geistes; heiliger Starker, durch den wir haben den Vater erkannt, und durch den der heilige Geist in die Welt gekommen ist; heiliger Unsterblicher, du Tröstergeist, vom Vater ausgehend und ruhend in dem Sohne: Heilige Dreieinigkeit, Ehre sei dir.

Hierauf liest der Vorleser:

Nun lässest du, Gebieter, deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben gesehen dein Heil, welches du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker, ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Ruhme deines Volkes Israel.

Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker *u. s. w.* *Nach* Vater unser *das Troparion des Tages:*

Gelobet seiest du Christe, unser Gott, der du die Fischer durch den ihnen gesendeten heiligen Geist weise gemacht, und durch sie die ganze Welt gefangen hast; o du Gütiger, Ehre sei dir.

Nun geschieht die Entlassung wie bei der grossen Matine. (Siehe 1. Theil. S. 57.*) Anstatt des gewöhnlichen:* Christus unser wahrer Gott *u. s. w. spricht der Priester:*

Der sich des väterlichen und göttlichen Schoosses begeben, vom Himmel zur Erde herabgekommen, unsere ganze Natur angenommen und sie vergöttlicht hat, darnach aber wiederum in den Himmel gestiegen und sich zur Rechten Gottes und Vaters gesetzet, und den göttlichen und heiligen, gleichwesentlichen, gleichmächtigen, gleichherrlichen und mitewigen Geist herabgesendet hat über seine heiligen Jünger und Apostel, und durch

denselben sie, durch sie aber die ganze Welt erleuchtet hat, Christus, unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen und unbefleckten, heiligen Mutter, der heiligen, ruhmreichen, preiswürdigen Gottesverkündiger und geisterfüllten Apostel und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Chor: Amen. *(Oder:)* Gott erbarme dich. *(Dreimal.)*

III. Die grosse Wasserweihe
am Tage der heiligen Epiphanie.

Am Schlusse der heiligen Liturgie nach dem Gebete hinter dem Ambon: O Herr, der du segnest, die dich segnen *u. s. w. gehen Alle zum Wasser, entweder in die Vorhalle der Kirche, oder zu einer Quelle, oder zu einem Flusse. Die Leuchtträger gehen mit den Leuchten, nach ihnen die Priester und Diakonen mit dem Evangeliumbuch, dem Kreuze und den Rauchfässern, Heiligenbildern, Fahnen u. s. w. und singen die nachfolgenden Troparien:*

Die Stimme des Herrn rufet über den Gewässern, und spricht: Kommet, empfanget alle den Geist der Weisheit, den Geist des Verstandes, den Geist der Gottesfurcht, des erschienenen Christus. *(Dreimal.)*

Heute wird die Natur der Gewässer geweiht, der Jordan spaltet sich und hält von der eigenen Strömung die Fluthen zurück, anschauend den Gebieter, wie er getauft wurde. *(Zweimal.)*

Gleich einem Menschen kamest du zu dem Fluss, o Christe, du König, und verlangst die Taufe der

4

Knechte zu empfangen, du Guter, durch die Hand des Vorläufers, unserer Sünden halber, o du Huldvoller. *(Zweimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zu der Stimme des Rufenden in der Wüste, „Bereitet den Weg des Herrn," kamst du, o Herr, die Knechtsgestalt annehmend, um die Taufe bittend, der du doch die Sünde nicht gekannt. Dich sahen die Gewässer und erschracken; der Vorläufer erzitterte, schrie auf und sprach: Wie wird doch der Leuchter erleuchten das Licht; wie wird doch der Knecht seine Hand dem Gebieter auflegen! Heilige mich und die Gewässer, o Erlöser, der du tragest die Sünden der Welt.

Zu dem Wasser-Becken gekommen spricht der Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus der Prophezeiung Jesaia.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser liest (Kap. 35, Kap. 55 und Kap. 12).

Kap. 35: So spricht der Herr: Es freue sich das dürre Land, es werde fröhlich die Wüste und erblühe wie die Lilie. Ja, sie soll keimen und Alles fröhlich sein, und ihre Lust haben die Wüste Jordans; die Pracht des Libanon wird ihr verliehen und der Schmuck Karmels, und mein Volk wird schauen die Herrlichkeit des Herrn und die göttlichen Höhen. Ihr ermatteten Hände seid stark, und ihr geschwächten Knie seid gekräftigt. Saget dem Verzagten im Gemüth: seid stark, und fürchtet euch nicht; sehet, euer Gott kommt zur Vergeltung; er wird

kommen und euch helfen. Alsdann werden sich öffnen die Augen der Blinden, und die Ohren der Tauben werden hören; alsdann wird springen der Lahme wie ein Hirsch, und wird jubeln die Zunge der Stummen; denn es wird durchbrechen das Wasser in die Wüste und die Strömung in das dürre Land. Und die trockenen Oeden werden zu Lacken, und im dürren Land wird Wasserquelle sein; dort wird die Freude des Gevögels, die Wohnungsstätte der Meerfische, Schilf und Sumpf. Dort wird eine reine Strasse und wird genannt die heilige Strasse, und da wird nicht hindurchgehen ein Unreiner, da wird nicht sein ein unreiner Weg, die Zerstreuten werden ihn wandeln, und werden nicht irre gehen. Und es wird dort kein Löwe sein, die wilden Thiere werden ihn nicht betreten auch nicht dort sich vorfinden, sondern es werden ihn wandeln die Erlösten und die Gesammelten von dem Herrn. Und sie werden zurückkehren und zum Zion kommen fröhlich und in Freuden, und ewige Lust wird über ihren Häuptern; Jubel und Fröhlichkeit und Wonne wird sie überkommen, hinwegfliehen wird der Schmerz, der Gram und das Stöhnen.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus der Prophezeiung Jesaia.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser (Kap. 55): So spricht der Herr: Die ihr durstig seid, kommet zum Wasser, und die ihr kein Geld habt, kommet her und kaufet, und esset, und trinket ohne Geld und Zahlung, Wein und Fett. Warum zahlet ihr Silber für das, was nicht Brod ist, und eure Mühe für das, was nicht sättiget. Höret mich, und esset was gut ist; euere Seele soll gelabt werden mit guten Dingen. Vernehmet

mit eueren Ohren, und folget meinen Wegen; erhöret mich, und euere Seele wird in guten Dingen leben; denn ich will einen ewigen Bund mit euch schliessen, die treuen Gnadenverheissungen Davids. Siehe, zum Zeugen der Völker, zum Fürsten gebe ich ihn, und zum Befehlenden den Völkern. Siehe, die Völker, die von dir nichts wussten, werden dich berufen, und die Leute, welche dich nicht erkannten, werden zu dir eilen um deines Herrn willen, und um des Heiligen Israels, denn ich habe dich verherrlicht. Suchet Gott, weil er von euch gefunden werden kann; rufet ihm zu, weil er noch euch nahet. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter von seinen Rathschlägen, und kehret zurück zu dem Herrn unserem Gott, und ihr werdet Gnade erhalten, denn er wird euch euere vielen Sünden vergeben. Weil meine Rathschläge nicht sind wie euere Rathschläge, und nicht wie euere Wege sind meine Wege, spricht der Herr; sondern soweit entfernt ist der Himmel von der Erde, soweit entfernt ist mein Weg von eueren Wegen und euere Gedanken von meinen Gedanken. Denn wie der Regen oder der Schnee herab kommt vom Himmel, und kehret dahin nicht zurück, bis er tränket die Erde und sie fruchtbar und keimend wird, und gibt Saamen dem Säemann und Brod zum Essen: so wird mein Wort, das aus meinem Munde gehet; es wird nicht leer zu mir zurückkehren, bis es vollbringe Alles, was ich gewollt, und ich werde eilends meine Wege machen und meine Gebote. Ja mit Frohlocken werdet ihr ausgehen, und werdet Freude lernen; denn die Berge und die Hügel, die euch mit Freuden erwarten, werden springen, und alle Landbäume werden zuklatschen mit den Zweigen. Anstatt des Dorn-

strauchs wird Cypressenbaum emporwachsen, und anstatt der Brennessel die Myrthe; das wird Gott zum Namen sein und zum ewigen Zeichen, und das wird nicht vergehen.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus der Prophezeiung Jesaia.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser (Kap. 12): So spricht der Herr: Schöpfet mit Freuden das Wasser aus der Quelle des Heils; und wirst sagen an jenem Tage: bekennet den Herrn, rufet an seinen Namen, verkündiget unter den Völkern seinen Ruhm, gedenket, wie so erhaben wird sein Name. Preiset den Namen des Herrn, denn er hat hohe Dinge vollbracht; machet dies kund auf der ganzen Erde; freuet euch und seid fröhlich, ihr Zionsbewohner, denn hocherhoben ist der Heilige Israels in seiner Mitte.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Prokimenon. Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollt' ich mich fürchten.

Chor: Dasselbe.

Vorleser: Vers. Der Herr ist die Schutzwehr meines Lebens, vor wem sollt' es mir grauen.

Chor: Der Herr ist mein Licht *u. s. w.*

Vorleser: Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

Chor: Vor wem sollt' ich mich fürchten.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Korinther.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser (1. Korinth. Kap. 10, 1—5): Brüder, ich will nicht, dass ihr nicht wisset wie unsere Väter alle unter der Wolke gewesen sind, und alle durch das Meer hindurch-

gingen. Und alle sind auf Moses getauft in der Wolke und im Meere, und alle haben dieselbe geistliche Speise gegessen, und alle haben dasselbe geistliche Getränke getrunken; denn sie haben von dem geistlichen Fels, der mit folgte, getrunken, und der Fels war Christus.

Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste. Hallelujah.

Chor: Hallelujah. *(Dreimal.)*

Vorleser: Die Stimme des Herrn ist über den Gewässern; es donnert Gott der Herrlichkeit, der Herr ist über dem Menge der Gewässer.

Diakon: Weisheit; stehet aufrecht, und lasset uns vernehmen das heilige Evangelium.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Marci.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser (Kap. 1, 9—11): Zu jener Zeit kam Jesus aus Nazareth in Galiläa und wurde getauft von Johannes im Jordan. Und alsbald er aus dem Wasser emporkam, sah er den Himmel sich aufthun, und den Geist wie eine Taube herabkommen über ihn. Und es geschah eine Stimme vom Himmel: Du bist mein geliebter Sohn, in dem es mir wohlgefallen hat.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Der Diakon spricht nun die grosse Ektenie:

Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

Diakon: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes, und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heilige dirigirende Synode, *oder* Patriarchen, *oder* Metropoliten, *oder* Erzbischof) unseren Bischof N. (der betreffenden Eparchie), für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Klerus und für das Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für den gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, *oder* König, *oder* Fürst) N. N., für all' seinen Hof und sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er ihm beistehe und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt und diese Wohnstätte *(wenn es ein Kloster ist)*, für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Wohlbeschaffenheit der Luft, für den Segen der Feldfrüchte, für geruhige Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für Kranke und Leidende, für Kriegsgefangene und ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dieses Wasser geheiligt werde durch die Kraft, und Wirksamkeit, und Ueberkommen des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass über dieses Wasser herabkomme die reinigende Wirksamkeit der überwesentlichen Dreieinigkeit, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass ihm gegeben werden die Erlösungs-Gnadengaben, der Segen Jordans durch die Kraft und Wirksamkeit und das Ueberkommen des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass zerschmettert werde Satan unter unseren Füssen in Bälde, und niedergerissen werde jeder teuflische Rathschlag, der gegen uns erhoben ist, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass uns der Herr herausreisse von jedem Anschlag und jeder Versuchung des Widersachers, und uns würdig mache der verhiessenen Gnaden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir erleuchtet werden mit der Erleuchtung der Erkenntniss und der Frömmigkeit durch das Ueberkommen des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Gott der Herr sende über dies Wasser den Segen Jordans und es heilige, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dieses Wasser werde zur Gnadengabe der Heiligung, zur Vergebung der Sünden, zur Genesung der Seele und des Leibes und zu jedem geeigneten Nutzen. lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dieses Wasser zum ewigen Leben führe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass es sich wirksam erweise zur Vertreibung eines jeden Anschlags der sichtbaren und unsichtbaren Feinde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die, so es schöpfen und nehmen zur Heiligung der Häuser, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass es werde zur Reinigung der Seelen und des Leibes für Alle, die es im Glauben schöpfen und an ihm Theil haben, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir würdig gemacht werden mit der Heiligung erfüllt zu sein in der Theilnahme an diesem Wasser durch die unsichtbare Erscheinung des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Gott, der Herr, die Stimme unseres Gebetes erhöre, die wir Sünder sind, und sich unserer erbarme, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Während der Diakon die Ektenie spricht, betet der Priester leise.

Das Gebet.

Herr Jesu Christe, eingeborner Sohn, der du im Schoosse des Vaters bist, wahrer Gott und Quelle des Lebens und der Unsterblichkeit, Licht vom Lichte, in die Welt gekommen um sie zu erleuchten, erleuchte unser Gemüth mit deinem heiligen Geist, und nimm uns an, die wir Verherrlichung und Danksagung dir darbringen für deine wunderbaren und grossen Thaten von Ewigkeit, und für deine Heilsveranstaltung in den letzten Zeiten, in welcher du unser schwaches und armseliges Geknöte angezogen und zum Knechtsstand dich erniedrigt hast, ein König über Alles; ja noch es ertragen hast, dass du durch eines Knechtes Hand im Jordan getauft wurdest, auf dass du, der Unsündige, die Natur der Gewässer heiligend, uns den Weg der Wiedergeburt durch das Wasser und den Geist bereitest, und uns zu der ersten Freiheit zurüstest. So wir nun das Andenken an dieses dein göttliches Geheimniss feiern, bitten wir dich, o Huldvoller, giesse aus über uns, deine unwürdigen Knechte, nach deiner göttlichen Verheissung dein reinigendes Wasser, das Geschenk deiner Barmherzigkeit, damit die Bitte, die wir Sünder über diesem Wasser thuen, von deiner Gütigkeit wohl angenommen und dein Segen durch dasselbe uns und allem deinem gläubigen Volke, zu deines heiligen und angebeteten Namens Verherrlichung geschenket werde. Denn dir, sammt deinem anfangslosen Vater, und deinem allerheiligsten, und guten, und lebendigmachenden Geiste, gebühret aller Ruhm, Ehre und An-

betung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach Schluss der Ektenie setzt der Priester laut fort:

Herr, du bist gross, und wunderbar sind deine Werke; es reicht keine Sprache hin zu besingen deine Wunder. *(Dreimal.)*

Durch dein Wollen hast du Alles aus dem Nichtsein in's Dasein hervorgeführt; durch deine Macht erhaltest du die Schöpfung, und durch deine Vorsehung regierst du die Welt. Aus vier Elementen hast du die Schöpfung gebildet, und das Jahr mit vier Jahreszeiten gekrönt. Alle geistigen Kräfte erzittern vor dir; dein Lob singt die Sonne; dich preiset der Mond; die Gestirne umgeben dich dienstfertig; dir gehorchet das Licht; vor dir erbeben die Abgründe; dir stehen die Quellen zu Gebote. Du hast ausgebreitet den Himmel wie eine Decke; du hast festgegründet die Erde auf den Gewässern; du hast das Meer umgemauert mit Sand; du hast die Lüfte zum Athmen ergossen. Die englischen Kräfte dienen dir; die Chöre der Erzengel beten dich an; die vieläugigen Cherubim und die sechsflügeligen Seraphim stehend und fliegend rund umher, bedecken sich voll Ehrfurcht vor deiner unzugänglichen Herrlichkeit. Denn du, unbeschreiblicher, anfangloser und unaussprechlicher Gott, bist auf die Erde herabgestiegen, hast Knechtsgestalt angenommen, bist gleich worden wie ein anderer Mensch; denn du, o Gebieter, vermöge der Huld deiner Gnade, hast nicht vermocht zu schauen auf das durch den Teufel gequälte Menschengeschlecht, sondern bist gekommen, und hast uns erlöset. Wir bekennen deine Gnade, verkündigen dein Erbarmen, und verhehlen nicht deine Wohlthätigkeit.

Du hast die Geschlechter unserer Natur befreit, den jungfräulichen Leib durch deine Geburt geheiligt. Die ganze Schöpfung preiset dich den Erschienenen; weil du, unser Gott, auf der Erde dich gezeigt, und mit Menschen zusammen gelebet hast; du hast auch die Fluthen Jordans geheiligt, vom Himmel herab deinen heiligen Geist gesendet, und die Köpfe der Schlangen, die sich dort eingenistet hatten, zermalmt.

Während der Priester das Nachfolgende dreimal spricht, segnet er das Wasser mit der Hand dreimal bei jedem Satze.

So komme auch nun selbst, du gütiger König, im Ueberkommen deines heiligen Geistes, und heilige dieses Wasser *(dreimal)*.

Und gib ihm die Gnadengabe der Erlösung, den Segen Jordans; mache es zur Quelle der Unverweslichkeit, zum Geschenke der Heiligung, zur Lösung der Sünden, zur Heilung der Gebrechen, zum Verderben der bösen Geister, unnahbar den feindlichen Mächten, erfüllt von englischer Kraft; auf dass Alle, die es schöpfen und davon nehmen, es haben mögen zur Reinigung der Seele und des Leibes, zur Heilung der Leiden, zur Heiligung der Häuser, geschickt zu allem Nutzen. Denn du bist unser Gott, der durch das Wasser und den Geist unsere, durch die Sünden veralterte Natur erneuert hast; du bist unser Gott, der durch das Wasser zur Zeit Noahs die Sünde ersäufet hast; du bist unser Gott, der mittelst des Meeres durch Moses befreiet hast das jüdische Volk aus der Knechtschaft Pharaons; du bist unser Gott, der du den Felsen in der Wüste zerschellt hast, und die Wässer sind geströmt, und die Flüsse

haben überfluthet, und hast so getränkt dein durstig Volk; du bist unser Gott, der du durch's Wasser und Feuer mittels Eliae von dem Truge Baals abgewendet hast Israel. Du selbst nun, o Gebieter, heilige dieses Wasser durch deinen heiligen Geist. *(Dreimal.)* Gib Allen, die es berühren, davon nehmen, sich damit bestreichen, die Heiligung, Gesundheit, Reinigung und Segen. Gib Heil, o Herr, deinen Knechten, unsern wohlgläubigen Herrschern, dem (Kaiser oder König, Fürst des betreffenden Landes und seiner Familie) N. N. und erhalte sie unter deinem Schutz im Frieden; unterwerfe unter ihre Füsse alle Feinde und Bestreiter; gewähre ihnen alle Bitten zu ihrem Heil und das ewige Leben. Gedenke, o Herr (der heiligsten dirigirenden Synode, *oder* Patriarchen, *oder* Metropoliten, *oder* Erzbischof) unseren Bischofs N. *(der betreffenden Diöcese)*, und der ganzen Priesterschaft, des Diakonates in Christo, und aller Glieder des Klerus, des vorstehenden Volkes, und der aus wohlbegründeten Ursachen abwesenden Brüder, und erbarme dich ihrer und unser nach deiner grossen Barmherzigkeit; auf dass durch alle Elemente, und Menschen, und Engel, und alle sichtbaren und unsichtbaren Dinge verherrlichet werde dein allerheiligster Name, sammt dem Vater und dem heiligen Geist; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget Eure Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Der Priester betet, sich verbeugend.

Das Gebet zur Hauptbeugung.

Neige dein Ohr und erhöre uns, o Herr, der du im Jordan getauft zu werden geruhetest, und die Gewässer geheiliget hast; segne uns alle, die wir unseren Nacken beugend unsere Knechtsgestalt bezeichnen, und würdige uns erfüllt zu werden mit deiner Heiligung durch die Theilnahme an diesem Wasser, auf dass es uns zur Gesundheit der Seele und des Leibes diene.

Laut: Denn du bist unsere Heiligung, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem heiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Ehre, Dank und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf segnet der Priester das Wasser mit dem theuerwerthen Kreuze, welches er senkrecht ins Wasser taucht, macht darin mit demselben ein Kreuzeszeichen dreimal, und hebt es senkrecht wieder empor, wobei er das nachfolgende Troparion singt:

Als du, Herr, im Jordan getauft wurdest, da wurde offenbar die Anbetung der Dreieinigkeit; denn des Erzeugers Stimme gab dir das Zeugniss, dich seinen vielgeliebten Sohn benennend, und der heilige Geist in Gestalt der Taube verkündigte des Wortes Untrüglichkeit. Der du erschienen und die Welt erleuchtet hat, Christe, o Gott, Ehre sei dir.

Nachdem die Sänger dasselbe Troparion auch gesungen, segnet der Priester mit dem Kreuze zum zweiten Male, und singt dabei dasselbe Troparion, welches durch

die Sänger abermals wiederholt wird; ebenso auch zum dritten Male.

Darauf nimmt der Priester etwas von dem geweiheten Wasser auf eine Schüssel, und wendet sich gegen Westen, in der Linken das Kreuz haltend, in der Rechten aber hält er den Weihwedel. Dann kommt zuerst der Vorsteher, küsst das Kreuz, und der Priester bezeichnet ihn mit dem in das Wasser getauchten Weihwedel an der Stirn; dann kommen die übrigen Priester und Geistlichen nach ihrer Rangordnung, und das Volk, während dessen man das obige Troparion: Als du, Herr, im Jordan getauft wurdest *u. s. w. singt. — Nachdem alle besprengt worden sind, kehrt man in die Kirche zurück, während das nachfolgende Lied gesungen wird:*

Lasset uns, ihr Gläubigen, preisen die Grösse der Fürsorge Gottes gegen uns; denn er, ob unserer Uebertretungen Mensch geworden, vollzieht unsere Reinigung im Jordan, der einzig Reine und Unvergängliche, heiligend mich und die Gewässer und zermalmend die Köpfe der Schlangen auf dem Wasser. So lasset uns, Brüder, mit Freuden das Wasser schöpfen; denn denen, die es im Glauben schöpfen, wird unsichtbarer Weise die Gnadengabe des heiligen Geistes gegeben von Christus, unserem Gott und dem Heiland unserer Seelen.

Hierauf folgt der Schluss der Liturgie von der Stelle an, wo sie unterbrochen war, indem der Chor dreimal singt: Gelobet sei der Name des Herrn.

Zum Entlassungssegen bei der Liturgie spricht der Priester:

Der unseres Heiles wegen im Jordanflusse durch Johannes getauft zu werden geruhete, Christus, unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Chor: Amen.

IV. Die kleine Wasserweihe.

Ein vierfüssiger hiezu verfertigter mit Kirchentuch zugedeckter Tisch wird in die Mitte der Kirche gestellt, und auf denselben ein Gefäss mit Wasser. Der Priester legt sich das Epitrachelion und Phelonion an, nimmt das Kreuz in die Hand wie auch den Weihwedel und geht zu dem Tisch hin, indem ihm der Diakon mit dem Rauchgefäss und zwei Lichtträger mit brennenden Kerzen voranschreiten. Wie er an dem Tische anlangt, legt er das Kreuz darauf, beräuchert das Wasser in Kreuzesform und fängt wie gewöhnlich an:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt, und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Hierauf der Psalm 142: Herr, erhöre mein Gebet und mein Rufen komme zu dir *u. s. w.*

Zum Schluss: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)*

Diakon: Gott ist der Herr, und ist uns erschienen; gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

Dann folgt der Vers: Preiset den Herrn, denn er ist gut und seine Gnade währet ewiglich.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen: gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Diakon: Vers. Sie umringten mich allenthalben, aber im Namen des Herrn habe ich ihnen widerstanden.

Chor: Gott ist der Herr *u. s. w.*

Diakon: Vers. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

Chor: Gott ist der Herr *u. s. w.*

Diakon: Vers. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden; das ist von dem Herrn geschehen, und ist Wunder vor unseren Augen.

Chor: Gott ist der Herr *u. s. w.*

Hiernach singt man auf die angegebene Gesangweise die Troparien:

Lasset uns Demüthige und Sündige eifrig nun hinfliehen zur Gottesgebärerin und niederfallen in der Busse, und aus der Tiefe der Seele ausrufen: o Gebieterin, hilf, dich über uns erbarmend; eile, denn wir gehen verloren ob unseren vielen Sünden; lasse uns deine Knechte nicht

leer ausgehen, weil wir dich zur einzigen Hoffnung haben. *(Zweimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nimmer hören wir, Unwürdige, auf zu erzählen deine Macht, o Gebieterin; denn so uns du mit deinen Bitten nicht fürtreten würdest, wer würde uns aus so vielen Gefahren erretten; wer bisher uns frei erhalten haben. Nein, wir treten nicht ab von dir, o Gebieterin; denn du rettest deine Knechte immerdar vor allen Nöthen.

Darauf wird der Psalm 50: Erbarme dich meiner, Gott, *u. s. w. gelesen und folgende Troparien gesungen:*

Die du von dem Engel die Begrüssung empfangen und deinen eigenen Schöpfer geboren hast, o Jungfrau, rette die dich verherrlichen. *(Zweimal.)*

Wir preisen deinen Sohn, o Gottesgebärerin, und rufen aus: Allreine Gebieterin, errette deine Knechte von jeder Noth.

Du bist der Ruhm der Könige, der Propheten, der Apostel und der Martyrer, bist der Welt Beistand, o Allreine.

Alle Zunge der Rechtverehrenden rühmt, lobt und preist den von dir reinen Gebornen, Maria, o du Braut Gottes.

Um der Fürbitten willen deiner Gebärerin bitte ich dich: gib, mein Christe, auch mir Unwürdigem die Vergebung der Schuld, als der Barmherzige.

Auf dich habe ich mein Vertrauen gesetzt, Gottesgebärerin, rette mich durch deine Fürbitten, und schenke mir die Vergebung der Versündigungen.

Belebe mich, die du den Lebensgeber und Heiland geboren hast; rette mich durch deine Fürbitten, o du hochgelobte Hoffnung unserer Seelen.

Die du den Schöpfer Aller in deinem Schoosse empfangen hast, allreine Jungfrau, rette durch deine Fürbitten unsere Seelen.

Allgepriesene Gottesgebärerin, die du auf unaussprechliche Weise das Wort geboren hast, bitte ihn inständig, dass er unsere Seelen errette.

Mache, o Gebieterin, mir, der ich über jeglichen Menschen gesündigt habe, geneigt den Richter und deinen Sohn durch deine Fürbitten.

Wir rufen nach unserer Pflicht aus zu dir: Gegrüsset seiest du, reine Gottesgebärerin, ewige Jungfrau, und bitten inständig durch deine Fürbitten errettet zu werden.

Errette mich von dem ewigen Feuer und von den mir bevorstehenden Qualen, o du Gotterzeugerin, auf dass ich dich seligpreise.

Verachte nicht die Bitten deiner Knechte, inständig flehen wir dich an, o allgepriesene Gebieterin, auf dass wir aus aller Umstellung gerissen werden.

Befreie uns, die wir unter deinen priesterlichen Schirm uns flüchten, von Krankheiten, und allen Schmerzen, und allen Gefahren.

Ein befremdendes Wunder ist das in dir, die du mit Gott entbunden bist; denn um unserer Willen und für uns ward der Schöpfer aller Dinge und unser Gott von dir geboren.

Dein Tempel, o Gottesgebärerin, erwies sich zu der Gebrechen Heilungshause ohne Bezahlung und zur Erfreuung der gekränkten Seelen.

Allheilige Gottesgebärerin, die du den Retter geboren, errette deine Knechte von Gefahren und aller anderen Noth.

Entreisse, allheilige Gebieterin, deine Knechte jeder nahenden Bedrohung und von jedem Schaden der Seele und des Leibes.

Rette, o Jungfrau, Gottesgebärerin, alle zu dir Hineilenden, und reisse sie aus aller Noth und jeder Trübsal durch deine Fürbitten.

Wer empfängt nicht Heilung der Seele und des Leibes sogleich, der hineilet zu deinem Tempel, o makellose Gottesgebärerin.

Du durch alle Heiligen und himmlische Ordnungen angebeteter Leutselige, versöhne mich dir durch die, welche dich geboren hat.

Schone, o Heiland, der Seelen unserer Brüder, die in der Hoffnung des Lebens gestorben sind, erlasse und vergebe ihnen die Vergehungen.

Sei gegrüsst, o Jungfrau, du Versöhnungsstätte der Welt; sei gegrüsst o Gottesbraut, du allgoldenes Gefäss des göttlichen Manna und goldener Leuchter des göttlichen Lichts.

Dir einem Gott in der Dreifaltigkeit lobsingen wir, und rufen aus den dreimal heiligen Laut, inständig verlangend zu erlangen das Heil.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

O Jungfrau, die du den Heiland und Gebieter der Welt und den Herrn geboren hast, flehe zu ihm, zu erretten unsere Seele.

Jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sei gegrüsst, o Berg, sei gegrüsst, o Strauch, sei gegrüsst, o Pforte, sei gegrüsst, o Leiter, sei gegrüsst göttlicher Tisch, sei gegrüsst, o Gebieterin, du Helferin Aller.

Schenke deinem Volke deine Erbarmungen, o du Gnadenreicher, um der Fürbitten willen deiner unbefleckten Mutter und aller deiner Heiligen.

Bewahre wohl deine Knechte, o Heiland, um der Fürbitten willen deiner ruhmreichen Erzengel und Engel und der himmlischen Ordnungen.

Behüte deine Knechte, Christe, mein Heiland, um der Fürbitten deines verehrten und ruhmreichen Täufers, Propheten und Vorläufers.

Schenke deinem Volke deine Erbarmungen um der Fürbitten willen deiner ruhmreichen Apostel, und Martyrer, und aller Heiligen.

Gottesgebärerin, behüte deine Knechte durch die Fürbitten der ruhmreichen Unentgeltlichen, als Beistand und Kräftigung der Welt.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Den Vater, und den Sohn, und den heiligen Geist preisen wir sprechend: heilige Dreieinigkeit, rette unsere Seelen.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die du zuletzt auf unaussprechliche Weise deinen eigenen Schöpfer empfangen und geboren hast, o Jungfrau, rette deine Verehrer.

Oeffne uns die Pforten der Barmherzigkeit, du gebenedeite Gottesgebärerin, auf dass wir, die wir auf dich hoffen, nicht verderben, sondern von jeglichem Elende durch dich befreiet werden, weil du bist das Heil des Christenvolks.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Priester: Denn du, unser Gott, bist heilig, und zu dir dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Darauf die folgenden Troparien:

Jetzt ist angebrochen die Zeit der Heiligung Aller, und der gerechte Richter erwartet uns; du aber, Seele, bekehre dich nun in der Busse, flehe thränend wie die Sünderin: Herr, erbarme dich meiner.

Christe, der du heute die Quelle der Heiligung in dem allehrwürdigen Tempel der Jungfrau mit der Fluth beregnet hast, du verjagst mit dem Träufeln deines Segens die Gebrechen der Kranken, o du Arzt unserer Seelen und Leiber.

Als eine Jungfrau, welche die Ehe nicht erkannt, hast du geboren, und Mutter ohne Ehemann bliebest du Jungfrau; Gottesgebärerin Maria, bitte Christum, unseren Gott, dass er uns errette.

Allheilige Jungfrau, Gottesgebärerin, richte zu das Werk unserer Hände, und erbitte die Vergebung unserer Versündigungen, dass wir singen das Loblied der Engel.

O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. *(Dreimal.)*

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Vorleser: Prokimenon. Der Herr ist meine Erleuchtung und mein Heil; vor wem sollt' ich mich fürchten.

Chor: Dasselbe.

Vorleser: Der Herr ist die Schutzwehr meines Lebens; vor wem sollt es mir grauen.

Chor: Der Herr ist meine Erleuchtung, *u. s. w.*

Vorleser: Der Herr ist meine Erleuchtung.

Chor: Und mein Heil; vor wem sollt' ich mich fürchten.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Ebräer.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser (Ebr. 2, 11—18): Brüder, der da heiliget, und die da geheiliget werden, sind alle von Einem. Darum schämet er sich auch nicht, sie Brüder zu nennen, und spricht: Ich werde verkündigen deinen Namen meinen Brüdern, und mitten in der Kirche werde ich dich preisen. Und abermal: Ich werde mein Vertrauen auf ihn setzen. Und abermal: Siehe da, ich und die Kinder, welche mir Gott gegeben hat. Nachdem nun die Kinder am Fleisch und Blut Theil genommen, ist er desselben reichlich theilhaft worden, auf dass er durch den Tod die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben unterworfen waren der Knechtschaft. Denn er nimmt nirgend die Engel an, aber den Samen Abrahams nimmt er an. Daher er in Allem seinen Brüdern gleich

werden musste, auf dass er barmherzig werde und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu tilgen die Sünde des Volks. Denn darinnen er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah.

Chor: Hallelujah. *(Dreimal.)*

Vorleser: Vers. (Psalm 45.) Es quillt mir im Herzen ein schönes Wort.

Ich sage meine Werke dem König.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Priester (Evang. Joh. 5, 1—4): Zu jener Zeit zog Jesus hinauf gen Jerusalem. Es ist aber zu Jerusalem bei dem Schafhause ein Teich, der heisset auf hebräisch Bethesda, und hat fünf Hallen, in welchen lagen viele Kranke, Blinde, Lahme, Dürre, die warteten, wann sich das Wasser bewegte. Denn ein Engel fuhr herab zu seiner Zeit in den Teich, und bewegte das Wasser. Welcher nun der erste, nachdem das Wasser bewegt war, hineinstieg, der ward gesund, mit welcherlei Seuche er behaftet war.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon die grosse Ektenie: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

Diakon: Um den Frieden von Oben, und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes, und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heiligste dirigirende Synode, Patriarchen, Metropoliten, Erzbischof) unseren Bischof N. N. *(dessen Eparchie es ist)*, für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Klerus und für das Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, König *oder* Fürst *des betreffenden Landes*) N. N., für all' seinen Hof und all' sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er ihm beistehe und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt (diese heilige Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist)*, für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Wohlbeschaffenheit der Luft, für den Segen der Feldfrüchte, für geruhige Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für die Kranken und die Leidenden, für die Kriegsgefangenen und ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dieses Wasser geheiliget werde durch die Kraft, und Wirksamkeit, und Ueberkommen des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass über dieses Wasser herabkomme die reinigende Wirksamkeit der überwesentlichen Dreieinigkeit, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dies Wasser heilend werde für die Seelen und die Leiber, und vertreibend alle feindliche Kraft, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Gott der Herr sende über dieses Wasser den Segen Jordans und es heilige, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für Alle, die der Hilfe und des Beistandes von Gott bedürftig sind, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir erleuchtet werden mit der Erleuchtung der Erkenntniss durch die einwesentliche Dreieinigkeit, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass uns der Herr, unser Gott, durch die Theilnahme an diesem Wasser und die Besprengung mit ihm zu seinen Söhnen und Erben seines Reiches mache, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich, und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns

ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: O Herr, unser Gott, gross vom Rath und wunderbar in deinen Werken, Schöpfer aller Kreatur, der du deinen Bund bewahrest und deine Gnade denen, die dich lieben, und deine Gebote halten; der du die mitleidswerthen Thränen aller Nothleidenden annimmst, weil du deshalb in Knechtsgestalt gekommen bist, nicht durch Erscheinungen uns erschreckend, sondern wahre Leibesgesundheit uns schenkend und sprechend: siehe, du bist gesund worden, sündige nicht mehr. Ja, du hast selbst mit Koth die Augen geheilt, und hast zu waschen anbefohlen, und hast das Licht einziehen lassen durch's Wort; der du die Wellen der widerwärtigen Leidenschaften brichst, und das bittere Meer dieses Lebens austrocknest, und die schwer zu tragenden Schäumungen der Lüste sänftigest. Du nun selbst, o huldreicher König, der du uns das schneeweisse Gewand vom Wasser und Geist anzuziehen gegeben hast, sende uns auch herab, durch die Theilnahme an diesem Wasser und die Besprengung mit demselben, deinen Segen, der die Befleckung von den Leidenschaften abwaschet. Ja, du

Gütiger, wir bitten dich, suche heim unsere Schwächen und heile unsere Gebrechen der Seele und des Leibes mit deiner Gnade, um der Fürbitten willen unserer allreinen, glückseligsten Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, durch die Kraft des theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuzes, durch die Vertretung der hochverehrten, himmlischen, unkörperlichen Kräfte, des hochverehrten ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, unserer gottwohlgefälligen und gotterfüllten Väter, unserer heiligen Väter, der grossen Hohenpriester und oecumenischen Lehrer, Basilius des Grossen, Gregorius des Theologen und Johannis Chrysostomus, unserer heiligen Väter Athanasius und Cyrillus, Patriarchen von Alexandrien, Spiridions des Trimythunen und Nikolaus, Erzbischofs zu Myra in Lycien, beider Wunderthäter, unserer heiligen Väter und Wunderthäter von Gesammt-Russland, des Petrus, des Alexius, des Jonas und Philippus, des heiligen und ruhmreichen, Grossmartyrers Georgius, des Trägers der Siegeszeichen, des heiligen und ruhmreichen grossen Martyrers Demetrius des Salbequillenden, der heiligen, ruhmreichen und wohlobsiegenden Martyrer, der heiligen und gerechten Vorfahren Gottes Jojakim und Anna, der heiligen und ruhmreichen Wunderthäter, der Uneigennützigen Kosmas und Damianus, Cyrus und Johannes, Panteleimon und Hermolaus, Sampson und Diomedes, Mokius und Anicetas, Thalaleus und Tryphon, des heiligen N. *(dessen Tag es ist)*, dess Gedächtniss wir feiern und aller deiner Heiligen. — Und behüte, o Herr, deinen Knecht, unseren wohlgläubigen Monarchen (Kaiser, König *oder* Fürst *des betreffenden*

Landes mit Namen) N. *(Dreimal)*; schenke ihm Gesundheit an Seele und Leib, und dieser dir dienenden christlichen Einwohnerschaft sei gnädig allewege. Gedenke, o Herr, der heiligsten, dirigirenden Synode, der orthodoxen Bischöfe, die das Wort deiner Wahrheit recht verwalten, so wie aller geistlichen und Mönchs-Würden und ihres Heiles. Gedenke, o Herr, derer, die uns hassen, und derer, die uns lieben, unserer dienenden Brüder, die da gegenwärtig sind, und derer, die aus löblichem Grunde weggegangen und uns, Unwürdigen, geboten haben für sie zu beten. Gedenke, o Herr, unserer Brüder, die in Gefangenschaft und Trübsal schmachten, und erbarme dich ihrer und unser nach deiner grossen Gnade, rettend sie aus jeder Noth. Denn du bist die Quelle der Heilung, Christe, unser Gott, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Das Gebet zur Hauptbeugung.

Priester still für sich: Neige, o Herr, dein Ohr, und erhöre uns, der du im Jordan getauft zu werden geruhetest, und die Gewässer geheiliget hast, und segne uns alle, die wir durch die Beugung unserer Nacken die Einkleidung in die Knechtschaft bezeichnen, und würdige uns, durch

die Theilnahme an diesem Wasser, mit deiner Heiligung erfüllt zu werden; und es sei uns, o Herr, zur Gesundheit der Seele und des Leibes.

Laut: Denn du bist unsere Heiligung, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Ehre, Dank und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf wird das Wasser durch dreimaliges kreuzweise Eintauchen des theuerwerthen Kreuzes, so wie es an der S. 62 *angezeigt ist, gesegnet, während dessen man singt:*

Herr, rette dein Volk und segne dein Erbe; verleihe Sieg unserem wohlgläubigen Monarchen (Kaiser, König, Fürst) N. über seine Widersacher, und behüte deine Gemeinde mit deinem Kreuze.

Hierauf das nachfolgende Troparion:

Mache uns würdig deiner Gaben, Jungfrau, Gottesgebärerin, nachsehend uns unsere Versündigungen, und verleihe uns die Heilung, die wir deinen Segen, o Unbefleckte, im Glauben empfangen.

Darauf küsst das Kreuz der Priester und gibt es auch dem ganzen Volke zu küssen, welches er mit dem Weihwasser besprengt, und eben so dann den Altar und die ganze Kirche oder das Haus; das Volk singt das nachfolgende Troparion:

Heilige Uneigennützige, die ihr die Quelle der Heilmittel habt, ihr reichet dar die Heilungen allen um sie Flehenden, als die ihr der grossen Gaben gewürdigt seid, von der ewig fliessenden Quelle, unserem Heilande; denn es spricht der Herr zu euch, wie zu denen, deren Eifer

gleich ist dem der Apostel gewesen: siehe, ich habe euch die Macht gegeben über die unreinen Geister, sie auszutreiben, und zu heilen jegliche Krankheit und jedes Gebrechen. Darum also, die ihr in seinen Geboten rechtschaffen gewandelt, ihr habt es umsonst erhalten, gebet es auch umsonst, heilend die Leiden unserer Seelen und Leiber.

Schaue herab auf das Flehen deiner Knechte, o du Allunbefleckte, stille die wüthenden Anfälle gegen uns, und wehre von uns ab jede Trübsal; denn an dir haben wir unseren einzigen, untrüglichen und festen Anker, und haben deinen Beistand erlangt. Lass' uns nicht zu Schanden werden, o Gebieterin, die wir dich anrufen; eile zu unseren Bitten, die wir treulich zu dir rufen: Frohlocke, o Gebieterin, du Hilfe Aller, du Freude und Schutz und Heil unserer Seelen.

Gebieterin, nimm an die Gebete deiner Knechte, und erlöse uns von jeglicher Trübsal und Noth.

Nach Beendigung der Besprengung spricht der Diakon die folgende Ektenie:

Herr, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Diakon: Noch beten wir um die Bewahrung dieser Stadt, dieser heiligen Stätte und aller Städte und Gegenden von Hungersnoth, Seuchen, Erdbeben, Ueberschwemmung, Feuersnoth, Schwert, Einbruch fremder Völkerschaften und bürgerlichem Aufruhr. Auf dass unser gütige und huldreiche Gott uns gnädig und wohlgeneigt sei, abzuwenden von uns jeden Zorn, der gegen

uns erhoben ist, uns zu erlösen von der über uns liegenden und gerechten Drohung, und sich unserer zu erbarmen.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

Priester laut: Erhöre uns Gott, unser Heiland, du Hoffnung aller Enden der Erde und derer, die weit in dem Meere sind, und sei gnädig, sei gnädig uns, o Gebieter, wegen unseren Sünden, und erbarme dich unser; denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Lasset uns beugen unsere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Das Schlussgebet.

Priester laut: Gebieter und Herr von vieler Gnade, Jesu Christe, unser Gott, nimm unser Gebet wohlgefällig auf um der Fürbitten willen unserer allreinen, glückseligsten Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, durch die Kraft des theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuzes, durch die Vertretung der hochverehrten, himmlischen, unkörperlichen Kräfte, des hochverehrten, ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, der heiligen, ruhmreichen und wohlobsiegenden Martyrer, unserer gottwohlgefälligen und gotterfüllten

Väter, unserer heiligen Väter, der grossen Hohenpriester und oecumenischen Lehrer, Basilius des Grossen, Gregorius des Theologen und Johannis Chrysostomus, unseres heiligen Vater Nicolaus, Erzbischofs zu Myra in Lycien, des Wunderthäters, unserer heiligen Väter, der Wunderthäter von Gesammt-Russland, des Petrus, des Alexius, des Jonas und Philippus, des heiligen und ruhmreichen grossen Martyrers Georgius des Trägers der Siegeszeichen, des heiligen N. N., dessen Gedächtniss wir feiern, der heiligen und gerechten Vorfahren Gottes Jojakim und Anna, und aller deiner Heiligen; schenke uns die Vergebung unserer Uebertretungen, bedecke uns mit dem Schirme deiner Flügel, vertreibe von uns alle Feinde und Widersacher, beruhige unser Leben, Herr, erbarme dich unser und deiner Welt und erlöse unsere Seelen, denn du bist gut und huldreich den Menschen.

Chor: Amen.

Nun der Entlassungs-Segen:

Priester: Weisheit. Allheiligste Gottesgebärerin, errette uns.

Chor: Dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebärerin, dich preisen wir.

Priester: Ehre sei dir Christe, o Gott, unsere Hoffnung, Ehre sei dir.

Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr erbarme dich. *(Dreimal.)*

Sprich den Segen.

Priester: Christus, unser wahre Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, unseres heiligen Vaters N. N. *(des Tages)* und aller Heiligen sich unser erbarmen, und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Chor: Amen. Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

V. Fusswaschung am Gründonnerstage.

Die Ceremonie geht am Gründonnerstage am Ende der heiligen Liturgie von Basilius dem Grossen vor sich. Nach dem Gebete hinter dem Ambon: O Herr, der du segnest, die dich segnen *u. s. w., geht der Bischof aus dem Altare durch die königlichen Thüren, ohne Hirtenstab und durch Niemand unterstützt, mitten in die Kirche auf seinen Ambon, wo er sich ankleidet. Vor ihm trägt der Diakon das heilige Evangelium, und zwei Diakonen die silbernen Wasser- und Waschgefässe. Das Evangelium wird auf das mitten zwischen die ersten Säulen gestellte Analogion gelegt, während der Protopresbyter mit den Priestern den 50. Psalm.* „Gott erbarme dich meiner" *lesen. Unterdessen stellen die Hypodiakonen einen Sessel statt des Katheders auf. Nachdem sich der Bischof auf dem Sessel niedergelassen, stellt man vor ihm eine mit hochrothem Tuch bedeckte Bank auf, auf dieselbe aber jene Wasser- und Waschgefässe mit Wasser und auch den Waschbecken, eine Schürze und ein Handtuch. Die Personen, welche zu der Ceremonie gehören, sitzen im Altare*

nach ihrer Rangordnung. Dann kommen ein Protodiakon und ein Diakon zum Bischof, nehmen den Segen entgegen, und nach diesen treten aus dem Altare die Archimandriten oder die Priester paarweise, die sich vor dem Bischofe verneigen und nach ihrer Rangordnung auf die für sie bereiteten Sitze sich niederlassen. Unterdess singen die Sänger den fünften Gesang des Kanons zum grossen Donnerstag:

Irmos. Verbunden durch das Band der Liebe haben die Apostel Christo, dem Gebieter über Alles, sich hingebend, ihre leiblichen Füsse gereinigt, auf dass sie Allen den Frieden verkündigen.

Die Weisheit Gottes, welche die unhaltbaren und hoch in der Luft befindlichen Gewässer hält, die den Abgrund bändigt, und dem Meere seine Gränzen setzt, sie giesset Wasser in den Waschbecken, der Gebieter wäscht die Füsse seiner Knechte.

Der Gebieter zeigt seinen Jüngern das Muster der Demuth an sich selbst. Der den Himmel mit Wolken bekleidet, gürtet sich selbst mit einem Handtuche, und der, in dessen Hand der Athem aller Dinge ist, beuget das Knie, um die Füsse der Knechte zu waschen.

Nun folgen die Stichirien über das Fusswaschen.

Der du dich einst mit einem Handtuche umgürtet und die Füsse der Jünger gewaschen hast, o wasche ab, Christe, unser Gott, unsere Seelen von ihrem Schmutz, und verbinde uns mit einem geistlichen Band, auf dass wir die Gebote deiner Güte zu erfüllen vermögen.

Wir Gläubige, die wir die grosse Wohlthat empfangen wollen, lasset uns andächtig dieser ehrwürdigen Waschung nahen, nicht um den leiblichen Unflath abzuwaschen, sondern um geheimnissvoll die Seelen zu hei-

ligen; denn Christus unser Heiland, der auf die Erde herniederblickt und sie erzittern macht, beuget sich selbst und berühret die aus Koth gemachten Füsse, auf dass wir einer jeden feindlichen Macht fest entgegen treten. Dankerfüllt lasset uns ihm entgegenrufen: Der du uns den geschickten Weg zur Erhöhung durch die Demuth gezeigt, errette uns, du Gütiger, weil du voller Huld bist.

Petrus hatte sich ehrfurchtsvoll geweigert, dass seine Füsse sollten durch die heiligen Hände gewaschen werden, die den Adam erschaffen; aber als er vernommen: Wenn ich dich nicht wasche, wirst du keinen Theil mit mir haben, da rief er dir, o Herr, gar gerührt zu: Wasche mir nicht allein meine Füsse, sondern auch meine Hände und meinen Kopf. O der grossen Gnadengaben des Herrn! Er macht seine Jünger zu Theilnehmern an seinen Gütern, und verspricht ihnen das Theil an seiner unaussprechlichen Herrlichkeit, wie er auch bei dem Geheimnisskelche gesagt, dass er ihn neu mit ihnen trinken werde im Himmelreich. Würdige desselben auch uns, weil du barmherzig und huldvoll bist.

An diesem Tage nahm Knechtsdienste an der, dem man ob seines Wesens nicht nahen kann; mit einem Handtuche gürtete sich der um, der den Himmel mit Wolken bekleidet; giesset Wasser in den Waschbecken, der das rothe Meer getheilt. Er beugte seine Knie und fing an die Füsse zu waschen seinen Jüngern und sie abzutrocknen mit dem Handtuche, damit er umgürtet war. Und als er die Füsse gewaschen seinen Jüngern, sprach er zu ihnen: Ihr seid rein, aber nicht alle: bezeichnend den, der ihn verrathen würde.

Es wäre dir wohl besser gewesen Judas, dass du nicht empfangen worden wärest im Mutterleibe; besser wäre es dir gewesen, Verräther, dass du nicht geboren worden wärest, o du Entfremdeter dem Sohne Gottes; deine Schuld ist's, dass die Gemeinschaft der Jünger Christi zerrissen und der gekreuzigte Mörder hält Weinlese in dem wahrhaftigen Weinberg; durch dich ist durchbrochen der Zaum und der nicht mit Menschenhänden auferbaute Tempel wird niedergerissen durch die Frevler. Und wenn du die Salbe von der Sünderin für gar zu theuer hieltest, wie hast du doch nicht geforchten das Blut des Gerechten den Händen der Missethäter zu überliefern? Besser wäre es dir, Verräther, dass du nicht geboren worden wärest, o du Entfremdeter von dem Sohne Gottes.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der in teuflischer Stumpfheit befangene Judas entschlief in den Tod. Es ist Zeit zu wachen, Zeit nüchtern zu sein. Es seufze das Herz, es thräne das Auge. Auf, lasset uns Psalmen singen; denn gross ist die Macht des Kreuzes! Christus ist an der Thür; das Opfer Pascha kommt: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Wie nun die Zahl der zwölf Jünger voll wird, heisst der Bischof einen der Diakonen die nachfolgende grosse Ektenie zu sprechen:

Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

Diakon: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirche Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die so im Glauben, Andacht und in Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heiligste dirigirende Synode, Patriarchen, Metropoliten, Erzbischof) unseren Bischof N. N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Klerus und für das Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, *oder* König, *oder* Fürst) N. N., für all' seinen Hof und sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er ihm beistehe und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt (*oder* diese Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist*), für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Wohlbeschaffenheit der Luft, für den Segen der Feldfrüchte, für geruhige Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für Kranke und Leidende, für Kriegsgefangene und ihr Heil lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass diese Waschung gesegnet und geheiliget werde durch die Kraft und Wirksamkeit und durch das Ueberkommen des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass es werde zur Abwaschung der Befleckung unserer Sünden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglicher Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Der Bischof laut: Denn du bist die Reinigung unserer Seelen, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Der Bischof und die Oberen sitzen zur Zeit der obigen Ektenie auf ihren Plätzen; nach ihrem Ende steht der Bischof auf, und spricht das Gebet laut.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Bischof: Gütigster Herr und Gott, unnahbar nach deiner Gottheit, der du in Gestalt eines Knechtes das Bild eines Dieners angenommen, zur Darstellung der heilsamen Demuth die Füsse deiner Jünger mit deinen reinsten Händen gewaschen und mit einem Handtuche abgewischt hast, schaue auch jetzt nieder auf uns, deine

unwürdigen Knechte, die wir das Ruhmwürdigste deiner so grossen Herablassung nachahmen, und gib, dass wir durch die Berührung dieses Wassers von unserer leiblichen Befleckung und von der geistlichen Unsauberkeit rein gewaschen werden. Schenke uns das unsichtbare Ueberkommen des allheiligen Geistes; beschütze unsere Seelen und Leiber vor der listigen Schlange, welche unserer Ferse nachstellt, auf dass wir rein gemacht dir nach deinem Wohlgefallen dienen, über die Schlangen und Skorpionen und alle feindlichen Kräfte daherschreitend. Denn dir gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung: jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Bischof: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Protodiakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Der Bischof spricht leise das folgende Gebet.

Gebet zur Hauptbeugung.

Herr, unser Gott, der du uns das Mass der Demuth in deiner so hohen Herablassung gezeigt und den vorbestimmten Letzten zum Ersten erkläret hast, o gib uns die Gnade einander zu dienen, erfülle uns mit der göttlichen Demuth, erhalte uns unbefleckt, die wir uns mit Thränen waschen, und uns reinigen durch die Weihe deiner reinmachenden Gnadengaben; auf dass wir in der Wahrheit dich allezeit anbetend, dereinst deine Gnade und Huld am Tage deines furchtbaren Richterstuhles erlangen mögen.

Laut: Denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und

dem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun setzt sich der Bischof auf seinen Sessel, der Protodiakon aber, nachdem er von dem Bischof den Segen erhalten, gehet herab, stellet sich dem Bischof gegenüber, und spricht:

Auf dass wir gewürdig werden zu hören das heilige Evangelium, lasset uns bitten Gott den Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Protodiakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Bischof: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Protodiakon: Es wird gelesen aus dem heiligen Evangelium Johannis.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Protodiakon: Lasset uns aufmerken.

Während der Bischof und die Oberen sitzen bleiben, liest der Protodiakon:

(Johan. 13. 3—17.) Zu der Zeit, da Jesus wusste, dass ihm der Vater Alles in seine Hände gegeben hat, und dass er von Gott gekommen war, und zu Gott ging, stand er auf vom Abendmahl.

Die letzten Worte spricht der Diakon dreimal und der Bischof steht auf. Der Protodiakon liest:

Und legte seine Kleider ab.

Der Bischof löst seine Mütze ab, und gibt sie dem Diakon, dann die Panagie und das Kreuz, die er auf den Sessel legt, ebenso das Omophorion und den Saccos

und das Epigonation, und legt es auch auf den Sessel. Dabei hilft ihm Niemand. Den Gürtel, die Handärmel, das Epitrachelion und das Unterkleid nimmt er aber nicht ab, sondern nimmt wiederum seine Mütze vom Diakon und setzt sich dieselbe auf, dann nimmt er die Schürze, und legt sich dieselbe an.

Der Protodiakon liest:

Und nahm ein Handtuch und umgürtete sich.

Der Bischof nimmt das Handtuch und legt sich dasselbe von dem linken Arme an unter den Rücken auf die rechte Schulter und wieder auf den linken Arm.

Der Protodiakon liest weiter:

Darnach goss er Wasser in den Becken.

Der Bischof nimmt das Wassergefäss mit warmen Wasser und giesst daraus in Kreuzesform Etwas in den Waschbecken, während er leise spricht: Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen; *so thut er auch zum zweiten und zum dritten Male, während der Protodiakon ebenfalls zum zweiten und zum dritten Male jene Worte liest.*

Darauf liest der Protodiakon weiter:

Und fing an, seinen Jüngern die Füsse zu waschen und mit dem Handtuche abzuwischen, mit dem er umgethan war.

Während diese Worte wiederholt gesprochen werden, geht der Bischof von seinem Sitze weg von Niemand unterstützt, und zwei Diakonen tragen die Waschbecken vor ihm, und er beginnt die Füsse abzuwaschen, anfangend von erstem Orte nach der linken Seite bis zu den heiligen Thüren und von den heiligen Thüren nach der rechten Seite bis zu Simon Petrus, auf das rechte Knie sich zur Erde nieder-

lassend, und giessend mit eigener Hand das Wasser aus dem Waschbecken auf die Füsse eines Jeden dreimal, wäscht sie, und trocknet sie dann ab mit dem Handtuche.

Noch muss bemerkt werden dass der Bischof, nachdem er den ersten Dreien die Füsse abgewaschen hat, abermals aus der Kanne in den Waschbecken das warme Wasser in Kreuzesform dreimal giesst, und dabei die Worte: Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, *spricht, und so in der Fusswaschung von Dreien zu Dreien fortfährt. Jeder, dessen Füsse abgewaschen werden, küsst dem Bischof die Mütze und die Hand, und der Bischof küsst ihm ebenfalls die Hand. Wenn der Bischof allen Eilf die Füsse abgewaschen hat, und so zu dem Zwölften, dem Simon Petrus, welchen der erste Archimandrit vorstellt, gekommen ist, liest der Protodiakon weiter:*

Da kam er zu Simon Petro, und derselbe sprach zu ihm.

Da steht der erste Archimandrit auf und spricht: Herr, wirst du meine Füsse waschen?

Protodiakon: Jesus antwortete und sprach zu ihm:

Bischof: Was ich thue, das weisst du jetzt nicht, du wirst es aber hernach erfahren.

Protodiakon: Da sprach Petrus zu ihm:

Archimandrit: Nimmermehr sollst du mir meine Füsse waschen.

Protodiakon: Jesus antwortete ihm:

Bischof: Wenn ich dich nicht waschen werde, so hast du keinen Theil mit mir.

Protodiakon: Spricht zu ihm Simon Petrus:

Archimandrit: Herr, nicht die Füsse allein, sondern *(weisend auf die Hände)* auch die Hände und *(weisend auf den Kopf)* den Kopf *(und nun setzt er sich).*

Protodiakon: Spricht zu ihm Jesus:

Bischof: Wer gewaschen ist, braucht nur die Füsse zu waschen, denn er ist ganz rein; auch ihr seid rein, aber nicht alle.

Und nun wäscht er die Füsse des ersten Archimandriten. Nach Beendigung der Fusswaschung begibt er sich auf seinen Ort, während die Diakonen den Waschbecken ihm vortragen. Auf jenem Orte angelangt, legt er das Handtuch und die Schürze ab, unterdess der Protodiakon das Evangelium zu Ende liest:

Denn er kannte seinen Verräther wohl, darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Protodiakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Bischof: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Protodiakon: Es wird gelesen aus dem heiligen Evangelium Johannis.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Protodiakon: Lasset uns aufmerken.

Zu jener Zeit da Jesus die Füsse seiner Jünger gewaschen hatte, nahm er seine Kleider.

Da nimmt der Bischof seine Kleider, und legt sich dieselben wieder an.

Protodiakon liest weiter: Und setzte sich wieder nieder.

Der Bischof setzt sich.

Protodiakon: Und sprach abermal zu ihnen.

Jetzt wird das Evangelium dem Bischof übergeben, welcher es sitzend bis zu Ende liest, indess die Obern alle stehen.

Bischof: Wisset ihr, was ich euch gethan habe? Ihr heisset mich Lehrer und Herr, und thut recht daran, denn ich bin es auch. So nun ich, euer Herr und Lehrer, euch die Füsse gewaschen habe, so sollt ihr auch euch untereinander die Füsse waschen. Ein Beispiel habe ich euch gegeben, dass ihr thut, wie ich euch gethan habe. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: der Knecht ist nicht grösser, denn sein Herr, noch der Gesandte grösser, denn der, der ihn gesandt hat. So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr es thut.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Nachdem der Bischof das Evangelium so zu Ende gelesen hat, steht er auf und spricht laut das nachfolgende Gebet.

Protodiakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Bischof: Herr, unser Gott, der du dich nach deiner grossen Barmherzigkeit erschöpfend Knechtsgestalt angenommen, und in der Zeit deiner heilbringenden, lebendigmachenden und freiwilligen Leiden mit deinen heiligen Jüngern und Aposteln zu Abend zu essen geruhet hast, darnach aber mit dem Handtuch dich umgürtet, die Füsse deiner Jünger gewaschen, und ihnen so ein Beispiel der Herablassung und der Liebe zu einander gegeben hast und sprachest: Wie ich euch gethan habe, so thuet ihr

euch untereinander. O komme du selbst, Gebieter, auch jetzt mitten unter uns, deine unwürdigen Knechte, die wir dein Vorbild nachahmen; wasche ab jede Makel und jede Unreinlichkeit unserer Seelen, auf dass wir den uns von den Versündigungen anklebenden Staub abwaschend, und einander mit dem Bande der Liebe dienend, alle Tage unseres Lebens zu deinem Wohlgefallen leben, und deiner Gnade theilhaft werden mögen. Denn, du Christe, unser Gott, segnest Alles, und heiligest Alles, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun geht der Bischof mit der Priesterschaft in den heiligen Altar und die heilige Liturgie wird zu Ende fortgesetzt.

VI. Danksagungsgebete.

Der Priester, angethan mit dem Epitrachelion und Phelonion, stellt sich vor den heiligen Tisch, räuchert vor ihm in Kreuzesform und fängt an:

Ehre sei der heiligen, und einwesentlichen und lebendigmachenden, und unzertrennlichen Dreieinigkeit allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Nun das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher erbarme dich unser. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreieinigkeit erbarme dich unser; reinige uns, o Herr, von unseren Sünden; vergib uns, o Gebieter, unsere Vergehungen; suche unsere Schwächen heim, o Heiliger, und heile sie um deines Namens willen.

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiliget werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden; unser tägliches Brod gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldnern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Priester: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Nach dem Trisagion: Herr, erbarme dich. *(Zwölfmal.)*

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Darauf der 117. Psalm: Danket dem Herrn *u. s. w.*

Nach dem Schluss des Psalmes: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.* Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah: Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)*

Nun spricht der Diakon die grosse Ektenie:

Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(So nach jedem Satze der Ektenie.)*

Diakon: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heiligste, dirigirende Synode, Patriarchen, Metropoliten, Erzbischof) unseren Bischof N. N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Klerus und für das Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für den gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, König, Fürst) N. N., für all' seinen Hof und sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er ihm beistehe, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt (oder diese Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist)*, für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Wohlbeschaffenheit der Luft, für den Segen der Feldfrüchte, für geruhige Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für Kranke und Leidende, für Kriegsgefangene und ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er die jetzige Danksagung und das Gebet von uns, seinen unwürdigen Knechten, auf seinem himm-

lischhehren Altare gütigst annehme und sich unserer gnädiglich erbarme, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er die Danksagung seiner unnützen Knechte, die wir ihm für empfangene Wohlthaten demüthigen Herzens darbringen, nicht verschmähe; sondern dass sie ihm wie wohlriechendes Rauchwerk und fettes Brandopfer angenehm werde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er auch jetzt erhöre die Stimme des Gebetes von uns, seinen unwürdigen Knechten, und die guten Absichten und Wünsche seiner Treuen zu unserem Wohle immerdar erfülle und, als der Huldvolle, uns und seiner Kirche immerdar wohlthue, und einem jeden seiner treuen Knechte das Erbetene schenken möge, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er seine heilige Kirche (und seine Knechte, *oder* seinen Knecht N. N.) und uns alle errette von allerlei Trübsal, Elend, Zorn und Noth und von allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, und seine Treuen immerdar mit Gesundheit, langem Leben, Frieden und Engelschaaren umgeben möge, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglicher Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, sammt allen Heiligen, lasset uns ein Jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester laut: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Vers. Preiset den Herrn, denn er ist gut, und seine Gnade währet ewiglich.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Diakon: Vers. Sie umringten mich allenthalben; doch im Namen des Herrn habe ich ihnen widerstanden.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Diakon: Vers. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und die Werke des Herrn werde ich verkündigen.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Diakon: Vers. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden: Das ist von dem Herrn geschehen, und ist Wunder vor unseren Augen.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Hierauf werden von den Sängern die nachfolgenden Troparien gesungen:

Wir, deine unwürdigen Knechte, o Herr, dankbar für deine uns gewordenen grossen Wohlthaten, preisen dich und rühmen, loben, danken dir und lobsingen, und erheben deine Barmherzigkeit, und in demüthiger Liebe

rufen wir zu dir: O du Wohlthäter, unser Heiland, Ehre sei dir.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Mit deinen Wohlthaten und Gaben umsonst als unnütze Knechte beschenkt, o Gebieter, eilen wir eifrig zu dir, und bringen dar die Danksagung nach unseren Kräften, und dich als den Wohlthäter und Schöpfer preisend rufen wir: Ehre sei dir, o du huldreichster Gott.

Jetzt und immerdar *u. s. w.*

O du Gottesgebärerin, Helferin der Christen, wir deine Knechte, die wir deine Vertretung erlangt haben, rufen dankbar zu dir: Frohlocke, allreinste Jungfrau, Gottesgebärerin, und errette uns von aller Noth mit deinen Fürbitten immerdar, die du alleine schnell vertretest.

Hierauf Diakon: Lasset uns aufmerken.

Priester: Friede Allen.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Prokimenon. Ich will singen dem Herrn, der mir wohlgethan, und will preisen den Namen des Herrn in der Höhe.

Chor: Dasselbe.

Vorleser: Vers. Mein Herz wird frohlocken in deinem Heil.

Chor: Ich will singen dem Herrn *u. s. w.*

Vorleser: Ich will singen dem Herrn, der mir wohlgethan.

Chor: Und will preisen den Namen des Herrn in der Höhe.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Epheser.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Nun wird gelesen Epheser 5, 9—21: Brüder, wandelt wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit, und Gerechtigkeit, und Wahrheit. Und prüfet, was da sei, wohlgefällig dem Herrn. Und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniss, strafet sie aber vielmehr. Denn was heimlich von ihnen geschiehet, das ist auch schändlich zu sagen. Das alles aber wird offenbar, wenn es vom Licht gestraft wird. Denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum spricht er: Wache auf, der du schlafest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten. So sehet nun zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen. Und schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit. Darum werdet nicht unverständig, sondern verständig, was da sei des Herrn Wille. Und saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Wesen folgt; sondern werdet voll Geistes. Und redet unter einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen; und saget Dank allezeit für Alles, Gott und dem Vater, in dem Namen unseres Herrn Jesu Christi; und seid untereinander unterthan in der Furcht Gottes.

Bei dem Danksagungsgebete an Geburtstagen der Mitglieder der regierenden Familie wird statt obigen aus dem Briefe des Apostel Paulus 1. Timot. 2, 1—6 gelesen:

Brüder! so ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen. Für die Könige und für alle Obrigkeit, auf dass wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserem Heilande; welcher will, dass allen Menschen geholfen werde, und sie zur Erkenntniss der Wahrheit kommen. Denn es ist Ein Gott und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus; der sich selbst gegeben hat für Alle zur Erlösung, dass solches zu seiner Zeit gepredigt würde. Dem sei Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen.

Bei dem Danksagungsgebete aber an den Siegeserinnerungstagen wird gelesen 2. Kor. 2, 14—16:

Brüder! Gott sei gedankt, der uns allezeit Sieg gibt in Christo, und offenbaret den Geruch seiner Erkenntniss durch uns an allen Orten. Denn wir sind Gott ein guter Geruch Christi, beides unter denen, die selig werden, und unter denen, die verloren werden. Diesen ein Geruch des Todes zum Tode; jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben. Und wer ist hiezu tüchtig. *(Schluss 1. Timot. 1, 17.)* Aber Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen, und Unsichtbaren, und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen.

Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit.

Chor: Hallelujah. *(Dreimal.)*

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Lucae.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Priester liest Evang. Lucae 17, 12—19: Zu jener Zeit, als Jesus in einen Markt kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer, die standen von ferne, und erhoben ihre Stimme, und sprachen: Jesu, lieber Meister, erbarme dich unser. Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: Gehet hin, und zeiget euch den Priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie rein. Einer aber unter ihnen, da er sahe, dass er gesund geworden war, kehrte er um, und pries Gott mit lauter Stimme, und fiel auf sein Angesicht zu seinen Füssen, und dankte ihm. Und das war ein Samariter. Jesus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht Zehn rein geworden? Wo sind aber die Neune? Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, und gäbe Gott die Ehre, denn dieser Fremdling? Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein Glaube hat dir geholfen.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes:

Lasset uns sagen von ganzer Seele, und von unserem ganzen Gemüthe lasset uns sagen.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Allbeherrschender Herr, Gott unserer Väter, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Gott erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Diakon: Noch beten wir für unseren gottesfürchtigsten, gottbeschützten grossen Monarchen (Kaiser, König, Fürst *des betreffenden Landes)* N. N. um Macht, Sieg, lange und ruhige Regierung, Gesundheit und Heil; auf dass der Herr, unser Gott, ihm in allen Dingen vorzüglich förderlich und behilflich sei, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfen möge.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Diakon: Noch beten wir für (die heiligste dirigirende Synode; Patriarchen, Metropoliten, Erzbischof) unseren Bischof N. N., und für alle unsere Brüder in Christo.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Darauf wird das Folgende hinzugefügt:

Diakon: In Furcht und Zittern, als unnütze Knechte, danken wir deiner Barmherzigkeit, Herr, unser Heiland und Gebieter, für deine Wohlthaten, welche du reichlich ausgegossen hast über deine Knechte, und fallen vor dir nieder, und bringen dir als Gott die Lobpreisung, und rufen mit Inbrunst: errette deine Knechte von aller Noth, und erfülle stets als der Gütige aller unserer Wünsche mit Gutem; wir bitten dich inbrünstig, erhöre uns und erbarme dich.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Wie du jetzt gnädiglich erhöret hast die Gebete deiner Knechte, o Herr, und erwiesen hast an denselben die Barmherzigkeit deiner Huld, so übersehe auch nicht künftighin, sondern erfülle zu deiner Ehre alles gute

Begehren deiner Treuen, und erweise uns allen deine reichliche Gnade, alle Versündigungen uns nachsehend: Wir bitten dich, erhöre uns, und erbarme dich.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Angenehm wie wohlriechender Weihrauch und wie fettes Brandopfer sei, o du allgütigster Gebieter, diese unsere Danksagung vor der Majestät deiner Herrlichkeit, und sende allezeit, als der Huldvolle, deinen Knechten deine reichlichen Gnaden und Geschenke, errette auch deine heilige Kirche (diese Wohnstätte), diese Stadt *(oder* dieses Dorf) von allem Aufruhr der sichtbaren und unsichtbaren Feinde, und schenke all' deinem Volk bei Gesundheit ein unsündliches, langes Leben und glücklichen Erfolg in allen guten Werken; wir bitten dich, huldreichster Herrscher, erhöre uns gnädiglich und erbarme dich eilig.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Priester: Erhöre uns, Gott, unser Heiland, du Hoffnung aller Enden der Erde und derer, die weit im Meere sind, und sei gnädig, sei gnädig uns, o Gebieter, wegen unserer Sünden, und erbarme dich unser; denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Herr Jesu Christe, unser Gott, Gott aller Barmherzigkeit und Huld, dessen Gnade unermesslich ist, und dessen Menschenhuld eine unerforschliche Tiefe: wir fallen nieder vor deiner Herrlichkeit in Furcht und Zittern, als unwürdige Knechte, indem wir jetzt demüthig die Danksagung deiner Barmherzigkeit darbringen für deine Wohlthaten, welche du deinen Knechten (*oder* deinem Knechte) erwiesen hast, und preisen dich, als den Herrn, Gebieter und Wohlthäter, und loben, singen und erheben dich, und zu dir anbetend danken wir abermals, demüthig bittend deine unermessliche und unaussprechliche Barmherzigkeit, auf dass, wie du bis jetzt die Gebete deiner Knechte anzunehmen und gnädiglich zu erfüllen geruhet hast, also auch zukünftig alle deine Gläubigen, die in der Liebe zu dir und zu den Nächsten und in allen Tugenden zunehmen, deine Wohlthaten empfangen; errette auch deine heilige Kirche und diese Stadt (*oder* diese Wohnstätte, *oder* dieses Dorf) von aller bösen Umstellung, schenkend ihnen den Frieden und ungestörtes Dasein, und würdige sie dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, und guten, und einwesentlichen deinem Geiste, dem in einigem Wesen verehrten Gott, allezeit die Danksagung darzubringen, das Beste zu dir zu sprechen und zu singen. *Hierauf mit erhobener Stimme:* Ehre sei dir, o Gott, unserem Wohlthäter von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen: *und fängt an zu singen einen von den nachfolgenden Lobgesängen.*

Der grosse Lobgesang.

Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und in den Menschen ein Wohlgefallen. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich hoch, wir danken dir ob der Grösse deiner Herrlichkeit, Herr, du himmlischer König, Gott, Vater, Allbeherrscher, Herr, du eingeborner Sohn Jesu Christe, und du heiliger Geist. Herr, Gott, du Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der du die Sünde der Welt hinweg gehoben hast, erbarme dich unser; der du die Sünden der Welt hinweg gehoben hast, nehme an unser Gebet; der du zur Rechten des Vaters sitzest, erbarme dich unser. Denn du bist alleine Heilig, du bist alleine der Herr, Jesus Christ, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Alltäglich will ich dich loben und preisen deinen Namen in Ewigkeit, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Geruhe, o Herr, dass wir diesen Tag ohne Sünde uns bewahren. Gelobet bist du, o Herr, Gott unserer Väter, und dein Name ist gelobet und gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Herr, deine Gnade sei über uns, denn wir hoffen auf dich. Gelobet bist du, o Herr, lehre mich deine Rechte. *(Dreimal.)* Herr, du warst unsere Zuflucht vom Geschlecht zu Geschlecht; ich sagte: Herr, erbarme dich mein, heile meine Seele, denn ich wider dich gesündiget habe. Herr, zu dir flüchte ich, lehre mich zu üben deinen Willen, denn du bist mein Gott; denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Lichte

sehen wir das Licht; erhalte deine Gnade denen die dich kennen.

Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. *(Dreimal.)*

Ambrosianischer Lobgesang.

Dich, o Gott, loben wir, dich, Herr, bekennen wir, dich den ewigen Vater verherrlichen alle Lande. Alle Engel, die Himmel und alle Mächte, Cherubim und Seraphim jubeln zu dir in unaufhörlicher Stimme: Heilig, heilig, heilig, ist der Herr Zebaoth, die Himmel und die Erde sind der Herrlichkeit deiner Ehre voll. Der ruhmreiche Apostelchor, der Propheten gepriesene Zahl der Martyrer hellglänzende Schaar lobpreisen dich. Dich bekennt die heilige Kirche über dem Erdkreis, den Vater von unerfasslicher Herrlichkeit, deinen angebeteten, wahren und eingebornen Sohn, und den Tröster, den heiligen Geist. König der Ehren, Christe, du bist des Vaters ewiger Sohn, du hast um den Menschen zu erlösen den jungfräulichen Schooss nicht verschmäht, hast den Todesstachel überwältigt und den Gläubigen das Himmelreich aufgethan. In der Herrlichkeit des Vaters sitzest du zur Rechten Gottes; als Richter wirst du gläubig erwartet. Darum so bitten wir dich: hilf deinen Knechten, die du erkauft hast durch dein theuer Blut; lass' sie herrschen mit deinen Heiligen in deiner ewigen Herrlichkeit. Herr, rette dein Volk und segne dein Erbe; leite es und erhebe es ewiglich. Alle Tage lobpreisen wir dich, und rühmen deinen Namen in Ewigkeit, und in Ewigkeit der Ewigkeit. Würdige uns.

o Herr, diesen Tag ohne Sünde uns zu bewahren. Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser. Es komme deine Gnade über uns, weil wir auf dich gehofft; auf dich, o Herr, haben wir gehofft, lass' uns nimmer zu Schanden werden. Amen.

Nun der Entlassungs-Segen. (Siehe oben S. 82.*)*

VII. Ordnung der Dank- und Bittgesänge beim Eintritt des Thronfolgers über alle Reussen in die Volljährigkeit.

Am Tage und zur Stunde, welche der gottesfürchtigste Kaiser selbst dazu bestimmt, wird in der Hof-Domkirche das Analogion zwischen den Chören aufgestellt, und auf dasselbe das heilige Evangelium und das theuerwerthe Kreuz hingelegt. Sobald dann Se. Majestät in die Kirche eingetreten ist, beginnt nach gewöhnlichem Entgegenkommen der Bitt- und Dankgesang auf folgende Weise:

Diakon: Sprich den Segen, mein Gebieter.

Vorsteher: Gelobet sei das Reich des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Himmlischer König, Tröster, du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebensspender, komm und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel, und errette unsere Seelen.

Hierauf wird gelesen der 127. Psalm: Wohl allen, die den Herrn fürchten, und auf seinen Wegen gehen. Du wirst dich nähren von deiner Hände Arbeit; wohl dir, du wirst es gut haben. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock um die Seiten deines Hauses, deine Söhne wie Oelzweige um deinen Tisch herum. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet. Der Herr segne dich aus Zion, dass du sehest das Glück Jerusalems alle Tage deines Lebens, und sehest die Söhne deiner Söhne. Friede über Israel.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)*

Diakon die grosse Ektenie: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich, *u. s. w. bis inbegriffen der Worte:* Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande *(siehe die erste Ektenie der Danksagungsgebete* S. 99*)*.

Dann Diakon: Damit er gnädig herabsehe auf die Danksagung und das Gebet seines Knechtes, des gottesfürchtigsten Monarchen unseres Kaisers N. N. und dessen Gemahlin, der gottesfürchtigsten Monarchin, Kaiserin N. N., für dessen erstgebornen Sohn und Nachfolger, welcher jetzt in die Volljährigkeit eintretet, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass er segne seinen Knecht, den wohlgläubigen Prinzen, Caesarewitsch und Grossfürsten N. N., welcher jetzt die Volljährigkeit antretet, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass er dahinter lasse das, wornach das Kindesalter trachtet, und denke allezeit dem nach, was des vollkommenen Mannesalters ist, und er also hinzukomme zu dem Masse des vollkommenen Alters Christi, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass ihm geschenket werde vollkommene Zunahme an Weisheit und Gnade, an Kraft und Gütigkeit, zur Freudenfülle der gottesfürchtigsten Eltern, zur Erfüllung der Hoffnung des allrussischen Reiches, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wohlgefällig angenommen werde des kaiserlichen Sohnes eidliches Gelübde, und dessen unverbrüchliche Erfüllung bekräftigt werde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir errettet werden von jeglicher Trübsal, *u. s. w. bis* Amen. *(Siehe weiter die Ektenie im Danksagungsgebete* S. 100. 101.*)*

Nach der Ektenie Diakon: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Vers. Preiset den Herrn, denn er ist gut, und seine Gnade währet ewiglich.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Diakon: Vers. Sie umringten mich allenthalben; doch im Namen des Herrn habe ich ihnen widerstanden.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Diakon: Vers. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und die Werke des Herrn werde ich verkündigen.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Diakon: Vers. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden; das ist von dem Herrn geschehen, und ist Wunder vor unseren Augen.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Hierauf werden von den Sängern die nachfolgenden Troparien gesungen:

Wir, deine unwürdigen Knechte, o Herr, dankbar für deine uns gewordenen grossen Wohlthaten, preisen dich und rühmen, loben, danken dir und lobsingen, und erheben deine Barmherzigkeit, und rufen in demüthiger Liebe zu dir: O du Wohlthäter, unser Heiland, Ehre sei dir.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Herr, rette dein Volk und segne dein Erbe; verleihe Sieg unserem wohlgläubigen Herrscher (Kaiser, König, Fürst) N. N. über seine Widersacher, und behüte deine Gemeinde mit deinem Kreuze.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O der du freiwillig an das Kreuz dich erhoben, Christe, o Gott, schenke deine Erbarmungen deiner neuen nach dir zubenamten Gemeinde; erfreue mit deiner Kraft unseren wohlgläubigen Herrscher N. N., verleihe ihm Sieg über die Widerstreiter, auf dass er habe deine

Mithilfe, die Waffe des Friedens, unüberwindlichen Siegesruhm.

Erster Diakon: Lasset uns aufmerken.

Der Vorsteher: Friede Allen.

Zweiter Diakon: Und deinem Geiste.

Erster Diakon: Weisheit.

Zweiter Diakon: Gelesen wird aus dem Paralipomenon.

Erster Diakon: Lasset uns aufmerken.

Zweiter Diakon: (Paralip. 28.) David versammelte zu Jerusalem alle Fürsten Israels, die Obersten der Richter und Stämme und alle Obersten der Kriegshaufen, welche der Reihe nach des Königs warteten, und die Obersten der zu Tausend und zu Hundert, und die Schatzwächter, und die, so über seinen Gütern waren und über allem Eigenthum des Königs, und seine Söhne, sammt den Kämmerern, und die Gewaltigen und alle Tapfern des Heeres. Und David, der König, stand auf inmitten der Versammlung und sprach: Höret mich, meine Brüder und mein Volk: Es hat der Herr, der Gott Israels mich erwählet aus meines Vaters ganzem Hause, auf dass ich König sei über Israel ewiglich: denn er hat Juda erwählet zum Königthum, und im Hause Juda meines Vaters Haus, und unter den Söhnen meines Vaters hatte er Wohlwollen zu mir, auf dass ich König sei über ganz Israel: und unter allen meinen Söhnen, denn viele Söhne hat mir gegeben der Herr, hat er erwählet meinen Sohn Salomon, damit er sitze auf dem Throne des Königreichs des Herrn über Israel. Und nun mein Sohn, Salomon, erkenne den Gott deiner Väter und diene ihm von ganzem Herzen und mit williger Seele; denn der Herr prüfet alle

Herzen, und kennet alle Gedanken. Wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden, wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich gänzlich verlassen. So siehe nun zu, weil dich der Herr erwählet hat.

Zweiter Diakon: Prokimenon. O Gott, gib dem Herrscher dein Gericht, und deine Gerechtigkeit dem Herrschersohn.

Chor dasselbe.

Zweiter Diakon: Vers. Beten wird man für ihn immerdar, segnen ihn den ganzen Tag.

Chor: O Gott, gib dem Herrscher dein Gericht, und deine *u. s. w.*

Zweiter Diakon: O Gott, gib dem Herrscher dein Gericht.

Chor: Und deine Gerechtigkeit dem Herrschersohn.

Erster Diakon: Weisheit.

Zweiter Diakon: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Galater.

Erster Diakon: Lasset uns aufmerken.

(Nun wird gelesen aus Galater 4. 1—5.) Brüder, so lange der Erbe ein Kind ist, ist er nichts verschieden von einem Knecht, ob er wohl Herr von Allem ist; sondern er ist unter den Vormündern und Pflegern bis zu der bestimmten Zeit vom Vater. Also auch wir, da wir Kinder waren, so waren wir geknechtet unter den Satzungen der Welt; da aber gekommen war die Erfüllung der Zeit, sandte Gott seinen eingebornen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf dass er die, so unter dem Gesetz waren, erlöse, auf dass wir die Kindschaft erlangen.

Vorsteher: Friede dir.

Zweiter Diakon: Und deinem Geiste.

Erster Diakon: Weisheit.

Chor: Hallelujah. *(Dreimal.)*

Erster Diakon: Auf dass wir gewürdigt werden zu hören das heilige Evangelium, lasset uns bitten Gott den Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Erster Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

Vorsteher: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Vorsteher: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Der Vorsteher liest das Evangelium aus Johannis 5. 17—20: Zu jener Zeit als die Juden zu ihm kamen, sprach der Herr zu ihnen: Amen, Amen, ich sage euch: der Sohn kann nichts von sich selbst thun, denn was er sieht den Vater thun; weil was derselbe thut, das thut also auch der Sohn. Denn der Vater liebt den Sohn, und zeiget ihm Alles, was er selbst thut; und wird ihm noch grössere Werke zeigen, dass ihr euch verwundern werdet.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon spricht die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes: Lasset uns alle sagen von ganzer Seele, *u. s. w. bis inbegriffen der Worte:* Noch beten wir für unseren Bischof *(siehe Danksagungsgebete* S. 105. 106*), zu welcher noch Folgendes hinzugefügt wird:*

Mit Furcht und Zittern, als unwürdige Knechte, danken wir deiner Barmherzigkeit, Herr, unser Hei-

land, dass du deinem Knechte, unserem gottesfürchtigsten Kaiser und all' deinem Volk die gute Erwartung in Seinem erstgebornen Sohne und Nachfolger gegeben, dem du den Eintritt in das Volljährigkeitsalter zu erreichen gewähret hast, und bekennen deine Wohlthaten, bringen dir Lob und Preis, und rufen inbrünstig aus: gib dein Gericht dem Herrschersohn, und deine Wahrheit und deine Gnade sei mit ihm; wir beten zu dir, erhöre uns und erbarme dich.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

O Gott, der du das von Menschen Gepflanzte grosswachsen lassest durch deine Kraft, lasse grosswachsen in dem Herzen deines Knechtes, des wohlgläubigen Prinzen, Caesarewitsch und Grossfürsten N. N. die durch Erziehung gepflanzten Tugenden: die heilige Furcht vor dir, Folgsamkeit gegen seine Eltern, Eifer für den Wohlbestand der orthodoxen Kirche und des angestammten Reiches, Liebe und Wohlwollen zu seinem Volke; auf dass über ihm ruhe der Segen Seines Vaters und die Liebe Seiner Mutter und die Erwartung deines Volkes; ja, sei ihm du selbst zum Vater, und er sei dir zum Sohne in der Gnade, wir beten zu dir, Vater aller Huld, erhöre uns und erbarme dich.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Höchster Gesetzgeber und allbeherrschender Gebieter der irdischen Reiche, festige in Ewigkeit die Herrschgesetze des russischen Reiches, und erhalte auch fortan im Segen das Geschlecht unseres gottesfürchtigsten Selbstbeherrschers, auf dass wir alle im Schatten seines unerschütterlichen Thrones ein ruhiges und stilles Leben

führen mögen in aller Ehrbarkeit und Unschuld, wir beten inbrünstig zu dir, erhöre uns und erbarme dich.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Der Vorsteher: Erhöre uns, Gott, unser Heiland, du Hoffnung aller Enden der Erde und derer, die weit im Meere sind, und sei gnädig, sei gnädig uns, o Gebieter, wegen unserer Sünden, und erbarme dich unser; denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Der Vorsteher: Herr, unser Gott, Herrscher der Herrscher und Vater, den da alles im Himmel und auf Erden Vater nennet, der du dem Abraham den Isaak geschenket hast zur Hoffnung des Geschlechtes, und dem David den Salomo zur Bereitung des Reiches! Wir danken dir, dass du auch deinem Knechte, unserem gottesfürchtigsten und selbstherrlichsten grossen Monarchen und Kaiser N. N. und seiner Gemahlin, der gottesfürchtigsten Monarchin und Kaiserin N. N. den Kindersegen geschenket hast, und das Angebinde des Glückes, Ihm und seinem Reiche den erstgebornen Sohn und Seinen Nachfolger, den wohlgläubigen Prinzen, Caesarewitsch und Grossfürsten N. N. gegeben und grossgezogen hast. Und nun so bitten wir dich, allgütigster Gebieter, segne diesen deinen Knecht, der jetzt das Kindesalter hintanlässt und

eintretet in den Stand der Erwachsenen. Nimm an von seinem Munde das geheiligte Gelübde des Herrschersohnes; schreibe aber mit dem Finger deines Geistes auf seinem Herzen nicht blos dieses Gelübde, sondern all' deinen heiligen Willen. Lasse ihn erwachsen zum vollkommenen Mann; stärke ihn mit dem Führergeist, auf dass in ihm herrsche eine durch dein Licht erleuchtete Vernunft über aller Leidenschaft, und ein reines Herz über aller Erregung der Gefühle, damit er also zubereitet werde zu herrschen über deinem Volke; schenke ihm bei Gesundheit ein langes und glückliches Leben, zur Freude Seiner frommen Eltern, zur Festigung des Reiches aller Reussen, zur Ehre deines hochgelobten Namens. Denn du bist der Quell des Lebens und des Segens, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun geht der Vorsteher zu dem Analogion, schlägt das heilige Evangelium auf, und stellt sich auf die Seite. Der wohlgläubige Prinz-Nachfolger kommt zum Analogion, und spricht den Eid bei erhobener Rechte dem Gebrauche gemäss.

Nachdem der Eid abgelegt und unterschrieben ist, kehrt der Vorsteher auf seinen Ort zurück, und ruft aus:

Ehre sei dir, o Gott, unserem Wohlthäter, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen. *Und dann den ambrosianischen Lobgesang:* Dich, o Gott, loben wir *u. s. w. (Siehe Dankgebete* S. 110. 111.*)*

Hierauf folgt die Entlassung wie gewöhnlich (Siehe S. 85*), und dann spricht der Diakon:*

Verleihe, o Herr, ein glückliches und ruhiges Leben, Gesundheit, und Heil, und Wohlergehen in Allem, und Abwehr und Sieg gegen die Feinde unserem gottesfürchtigsten, selbstherrlichsten und grossen Monarchen, Kaiser N. N. Selbstbeherrscher aller Reussen, und seiner Gemahlin, der gottesfürchtigsten Monarchin, Kaiserin N. N. und erhalte sie viele Jahre.

Chor: Viele Jahre. *(Dreimal.)*

Seinen Thronfolger, den wohlgläubigen Prinzen, Caesarewitsch und Grossfürsten N. N. viele Jahre.

Chor: Viele Jahre. *(Dreimal.)*

Und so wird weiter für alle Mitglieder des kaiserlichen Hauses dasselbe wiederholt.

(Auf diese Weise geht die Dankfeier, ausser der Aufstellung des Analogions mit dem heiligen Evangelium und dem Kreuze und ausser der Eidesleistung, auch in allen Kirchen vor sich.)

VIII. Ordnung der Feier am Sonntage der Orthodoxie.

Nach Vorlesung der Stunden vor der Messe stellt sich der Bischof in seiner Amtstracht an seinen gewöhnlichen Ort, und die Archimandriten, Hegumenen, Priester und Diakonen gehen aus dem Altare heraus. Die Priester tragen die Heiligenbilder des Erlösers und der Gottesmutter, und legen sie auf die Analogien mitten der Kirche.

Protodiakon: Sprich den Segen, mein Gebieter.

Bischof: Gelobet sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Himmlischer König, Tröster, du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebens-Spender, komm und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel und errette unsere Seelen.

Vorleser das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w. Nach* Vater unser *u. s. w.* Herr, erbarme dich. *(Zwölfmal.)*

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Psalm 74. Wir bekennen dich, o Gott, wir bekennen dich, und rufen an deinen Namen, wir verkündigen deine Wunder. Wenn meine Zeit kommt, werde ich richten die Rechtssachen. Das Land ist zerflossen und Alle, die in ihm leben, aber ich habe seine Säulen gefestigt. Ich sprach zu den gesetzlos Handelnden: handelt nicht gesetzlos; und zu den Uebertretern: erhebet nicht das Horn; erhebet nicht euer Horn so hoch, und redet nicht wider Gott die Unwahrheit, weder von Osten, weder von Westen, weder von den kahlen Bergen. Denn Gott ist Richter; diesen erniedrigt er und diesen erhebt er; weil es ein Becher ist in der Hand des Herrn von ungeklärtem Wein, voll der Gährung, und er schenkt ein aus demselben; aber die Hefen werden nicht abgegossen. sie müssen austrinken alle Sünder des Landes. Ich aber werde mich freuen ewiglich, werde lobsingen dem Gott Jacobs; und werde brechen alle Hörner der Sünder, und es wird erhöhet werden das Horn des Gerechten.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)*

Hierauf liest der Diakon die grosse Ektenie: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich *u. s. w. bis inbegriffen der Fürbitte:* Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande *(Siehe S. 99), nach welcher die folgenden eingeschaltet werden:*

Diakon: Auf dass er mit gnädigem Auge herabsehe auf seine heilige Kirche und sie bewahre unbeschädigt und unbewältigt von den Ketzereien und Aberglauben, und sie mit seinem Frieden umgebe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal. So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

Diakon: Auf dass er stille ihre Zerrüttung, und durch die Kraft seines heiligen Geistes alle Abtrünnigen zur Erkenntniss der Wahrheit bekehre, und seiner auserwählten Heerde beizähle, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er mit dem Lichte göttlicher Erkenntniss die durch Unglauben verfinsterten Gemüther erleuchte, seine Treuen aber festige und im rechten Glauben unerschüttert erhalte, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen *u. s. w.*

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung: jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Protodiakon: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Vers. Preiset den Herrn, denn er ist gut, und seine Gnade währet ewiglich.

Chor: Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Protodiakon: Sie umringten mich allenthalben, aber im Namen des Herrn habe ich ihnen widerstanden.

Chor: Gott ist der Herr *u. s. w.*

Protodiakon: Ich werde nicht sterben sondern leben, und die Werke des Herrn werde ich verkündigen.

Chor: Gott ist der Herr *u. s. w.*

Protodiakon: Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden; das ist von dem Herrn geschehen, und ist Wunder vor unseren Augen.

Chor: Gott ist der Herr *u. s. w.*

Hierauf werden die folgenden Troparien gesungen:

Wir, deine unwürdigen Knechte, o Herr, dankbar für deine uns gewordenen grossen Wohlthaten, preisen dich und rühmen, loben, danken dir und lobsingen, und erheben deine Barmherzigkeit, und in demüthiger Liebe rufen wir zu dir: O du Wohlthäter, unser Heiland, Ehre sei dir.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Mit deinen Wohlthaten und Gaben umsonst, als unnütze Knechte, beschenkt, o Gebieter, eilen wir eifrig zu dir, und bringen dar die Danksagung nach unseren Kräften, und dich als den Wohlthäter und Schöpfer preisend rufen wir: Ehre sei dir, o du huldreicher Gott.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wie des Firmamentes Pracht in der Höhe, so hast du auch hienieden die Schönheit der heiligen Wohnung deiner Ehre gezeigt, o Herr; festige sie von Ewigkeit zu Ewigkeit, und nehme an unsere dir in ihr unaufhörlich dargebrachten Gebete, um der Fürbitten der Gottesgebärerin willen, o du das Leben Aller und die Auferstehung.

Protodiakon: Lasset uns aufmerken.

Bischof: Friede Allen.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Protodiakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser liest das Prokimenon:

Die im Hause des Herrn gepflanzet sind, die werden blühen in den Höfen unsers Gottes.

Chor dasselbe.

Vorleser: Vers. Der Gerechte wird sich freuen in dem Herrn, und wird auf ihn hoffen.

Chor: Die im Hause des Herrn gepflanzet sind *u. s. w.*

Vorleser: Die im Hause des Herrn gepflanzet sind.

Chor: Die werden blühen in den Höfen unseres Gottes.

Protodiakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Römer.

Protodiakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser liest Römer 16, 17—20. Brüder! Ich ermahne aber euch, dass ihr aufsehet auf die, die da Zertrennung und Aergerniss anrichten, neben der Lehre, die ihr gelernet habt, und weichet von den-

selben. Denn solche dienen nicht dem Herrn Jesu Christo, sondern ihrem Bauch; und durch süsse Worte und prächtige Rede verführen sie die unschuldigen Herzen. Denn euer Gehorsam ist unter Jedermann ausgekommen. Derohalben freue ich mich über euch. Ich will aber, dass ihr weise seid aufs Gute, aber einfältig aufs Böse. Aber der Gott des Friedens zertrete den Satan unter eure Füsse in kurzem. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch.

Bischof: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Protodiakon: Weisheit.

Vorleser: Hallelujah.

Chor: Hallelujah. *(Dreimal.)*

Protodiakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

Bischof: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Bischof: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Matthaei.

Chor: Ehre sei dir, o Gott, Ehre sei dir.

Protodiakon: Lasset uns aufmerken.

Bischof liest das Evang. Matth. 18, 10—19. Der Herr sprach: Sehet zu, dass ihr nicht Jemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel. Denn des Menschen Sohn ist gekommen selig zu machen das verloren ist. Was dünket euch? Wenn irgend ein Mensch hundert Schafe hätte, und Eins unter denselben sich verirrte, lässt er nicht die neun und neunzig auf den Bergen, gehet hin, und suchet das verirrte? Und so sichs begiebt,

dass er es findet, Amen, ich sage euch, er freuet sich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirrt sind. Also auch ist es vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, dass Jemand von diesen Kleinen verloren werde. Sündiget aber dein Bruder an dir; so gehe hin, und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zwei zu dir, auf dass alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund. Höret er dich nicht, so sage es der Gemeine. Höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner. Amen, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein; und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Protodiakon die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes: Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal; und so nach jedem Satze der Ektenie.) Siehe weiter* S. 106.

Nach dem Satze: Noch beten wir (für die heiligste dirigirende Synode) unseren Bischof N. *u. s. w. kommen einzuschalten folgende Fürbitten:*

Protodiakon: Der du nicht willst den Tod der Sünder, sondern wartest auf die Bekehrung und Busse, bekehre alle Abgefallenen zu deiner heiligen Kirche, wir bitten dich, barmherziger Gott, erhöre uns und erbarme dich.

Der du diese Welt zu deiner Ehre eingerichtet hast, mache, dass auch diejenigen, so sich deinem Worte

widersetzen, sich bekehren und zusammen mit allen Treuen durch wahren Glauben und Gottesfurcht dich unseren Gott verherrlichen; wir bitten dich, allmächtiger Schöpfer, erhöre uns und erbarme dich.

Der du uns dein Gebet gegeben, dass wir dich, unseren Gott, und unseren Nächsten lieben, mache, dass die Gehässigkeiten, Feindschaften, Beleidigungen, Bestechungen, Eidbrüche und andere Missethaten aufhören, und dass die wahre Liebe in unseren Herzen herrsche; wir bitten, o unser Heiland, erhöre uns und erbarme dich gnädiglich.

Bischof, laut: Erhöre uns, Gott, unser Heiland, du Hoffnung aller Enden der Erde und derer, die weit im Meere sind, und sei gnädig, sei gnädig uns, o Gebieter, wegen unserer Sünden, und erbarme dich unser; denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Protodiakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Bischof: O du allerhöchster Gott, Gebieter und Erbauer aller Schöpfung, der du Alles mit deiner Grösse erfüllest und erhaltest mit deiner Kraft, dir, dem Geber aller Dinge, unserem Herrn, bringen wir, Unwürdige, die Danksagung, dass du dich unserer Missethaten wegen nicht von uns abwendest, sondern vielmehr uns mit deinen Erbarmungen zuvorkommest. Du hast zu unserer Erret-

tung deinen eingebornen Sohn gesendet, und hast verkündigt deine masslose Gewogenheit zu dem Menschengeschlechte; denn du willst absichtlich und erwartest, dass wir zu dir uns bekehren und errettet werden; du hast Nachsicht mit der Schwäche und Gebrechlichkeit unserer Natur und stärkest uns mit der allkräftigen Gnadengabe deines heiligen Geistes; tröstest uns mit dem seligmachenden Glauben und mit der vollkommenen Hoffnung der ewigen Güter und, führend deine Erwählten in den Zion, der oben ist, wahrest ihrer wie des Augapfels. Wir bekennen, o Herr, deine grosse und beispiellose Huld und Barmherzigkeit; aber, sehend das Ausgleiten Vieler, bitten wir dich inständig, o allgütiger Herr, schaue auf deine Kirche und siehe, dass, obwohl wir dein seligmachendes Evangelium auch freudig angenommen haben, es doch die Dornen der Eitelkeit und Leidenschaften unfruchtbar machen, und in der Vermehrung der Missethaten widersetzen sich deiner evangelischen Wahrheit diese mit Ketzereien, jene mit Sekten, treten weg von deinem Erbe, verwerfen deine Gnade, und bringen sich unter das Gericht deines heiligsten Wortes. Allbarmherziger und allmächtiger Herr, der du nicht zürnest ewiglich, sei gnädig, es bittet dich deine Kirche, hinstellend dir den Anfänger und Vollender unseres Heiles, Jesum Christum, — sei ihnen gnädig, stärke sie im wahren Glauben durch deine Kraft, erleuchte ihre Verstandesaugen mit deinem göttlichen Lichte, auf dass sie deine Wahrheit erkennen; erweiche ihre Härte und öffne ihre Ohren, auf dass sie erkennen deine Stimme, und zu dir, unserem Erlöser, sich bekehren. Mache wieder gut, o Herr, ihre Verdorbenheit und ihr mit der christlichen Gottesfurcht

nicht übereinstimmendes Leben; mache, dass wir alle heilig und unbefleckt leben, und der seligmachende Glaube also Wurzel fasse und fruchtbringend verbleibe in unseren Herzen. Wende, o Herr, dein Antlitz nicht von uns weg, gib uns die Freude deines Heils; verleihe, o Herr, auch den Hirten deiner Kirche einen heiligen Eifer, und durchdringe ihre Sorge um die Errettung und Bekehrung der Irregehenden mit evangelischem Geist; auf dass wir alle also geleitet hingelangen, wo da ist die Vollendung des Glaubens, Erfüllung der Hoffnung und wahre Liebe, und dort mit den Chören der reinsten himmlischen Kräfte, dich unseren Herrn, Vater, Sohn und heiligen Geist verherrlichen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf stellt sich der Protodiakon auf den bereiteten Ort, und ruft laut:

Wer ist ein so grosser Gott wie unser Gott, du bist Gott, der Wunder thut alleine. *(Dreimal.)*

Die wir den Tag der Orthodoxie feiern, orthodoxes Volk, lasset uns über alles preisen Gott, den Urheber alles Guten, der da ist gelobet in Ewigkeit.

Dieser unser Gott hat vorbedenkend und einsetzend sein geliebtes Erbe, die heilige Kirche, tröstend die durch Sünde abgefallenen Ureltern mit seinem untrügbaren Worte, schon im Paradiese den Grund zu derselben gelegt; dieser unser Gott hat in der Zuführung zu dieser heilsamen Verheissung sich nicht unbezeugt gelassen, sondern hat das beabsichtigte Heil zuvor verkündigt durch die Vorväter und Propheten, und lebendig beschrieben auf verschiedene Art: dieser unser Gott hat einst häufig und

auf mannigfaltige Weise gesprochen zu den Vätern durch die Propheten, zu diesen letzten Tagen aber hat er zu uns gesprochen durch seinen Sohn, durch welchen er auch die Welten erschaffen hat, der uns sein Wohlwollen zu uns verkündigend geoffenbaret hat die himmlischen Geheimnisse, hat uns durch die Kraft des heiligen Geistes glauben gemacht an die Wahrheit des Evangeliums, hat die Apostel ausgesendet in die ganze Welt zu verkündigen das Evangelium des Reiches, hat das bekräftigt durch verschiedene Kräfte und Wunder. Dieser seligmachenden Offenbarung nachfolgend, an dieses Evangelium uns haltend, glauben wir an Einen Gott, den Vater, Allbeherrscher, Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren. — Und an einen Herrn Jesum Christum, den Sohn Gottes, den Eingebornen, der vom Vater gezeugt ist vor allen Zeiten; Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt nicht erschaffen, Eines Wesens mit dem Vater und durch den Alles erschaffen worden. Der wegen uns Menschen und um unserer Erlösung willen vom Himmel herabgekommen, Fleisch geworden vom heiligen Geist und der Jungfrau Maria, und Mensch geworden ist. Der für uns gekreuzigt worden unter Pontius Pilatus, gelitten hat und begraben worden: Der auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift. Der aufgefahren ist in den Himmel und sitzet zur Rechten des Vaters. Der wiederum kommen wird mit Herrlichkeit zu richten die Lebendigen und die Todten; dessen Reiches kein Ende sein wird. — Und an den heiligen Geist, den Herrn, den Lebendigmachenden, der vom Vater ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der

durch die Propheten geredet hat. — Und an eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Wir bekennen Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Todten und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.

Dies ist der apostolische Glaube, dies ist der Glaube der Väter, dies ist der orthodoxe Glaube; dieser Glaube hat die ganze Welt gefestigt.

Noch nehmen wir an und bestätigen die Kirchenversammlungen der heiligen Väter und ihre mit der göttlichen Offenbarung übereinstimmenden Ueberlieferungen und Schriften.

Wenn auch die Feinde der Orthodoxie dieser Vorsorge des Herrn für uns und der heilbringenden Offenbarung sich widersetzen, so hat doch der Herr gedacht der Beschimpfung seiner Knechte; denn er hat die Lästerer seiner Ehre mit Schande überzogen, und hat die Frechen und die Feinde der Orthodoxie mit Furcht erfüllt und flüchtig gemacht.

Und darum, wie wir diejenigen seligpreisen und hochrühmen, welche ihre Vernunft gefangen gemacht haben unter den Gehorsam der göttlichen Offenbarung und für dieselbe gekämpft, so scheiden wir ab und anathemisiren, der heiligen Schrift folgend und festhaltend an der Ueberlieferung der ersten Kirche, diejenigen, welche dieser Wahrheit also sich widersetzen und nicht Busse thun dem Herrn nach erwarteter Bekehrung und Busse.

Den das Dasein Gottes Leugnenden und Behauptenden, dass diese Welt von ihr selbst bestehe, und dass Alles in ihr ohne Gottes Vorsehung und nach Zufall geschehe, Anathema, Anathema, Anathema.

Den Sagenden dass Gott nicht ein Geist, sondern ein Leib, oder dass er nicht gerecht sei, barmherzig, allweise, allwissend, und die dergleichen Lästerungen wahnwitzig reden, Anathema, Anathema, Anathema.

Den frech zu sagen Wagenden, dass der Sohn Gottes, nicht sei eines Wesens und einer Ehre mit dem Vater, eben so auch der heilige Geist, und die behaupten, dass der Vater, und der Sohn, und der heilige Geist nicht Ein Gott sei, Anathema, Anathema, Anathema.

Den schändlich Redenden, dass zu unserem Heile und zur Vergebung der Sünden die Ankunft des Sohnes Gottes in die Welt im Fleische und sein freiwilliges Leiden, Tod und Auferstehung nicht nöthig gewesen sei, Anathema, Anathema, Anathema.

Den, die durchs Evangelium verkündigte Gnade der Erlösung als das einzige Mittel, unserer Rechtfertigung vor Gott, Nichtannehmenden, Anathema, Anathema, Anathema.

Den frech zu sagen Wagenden, dass die allreinste Jungfrau Maria vor ihrer Niederkunft, bei ihrer Niederkunft und nach ihrer Niederkunft nicht Jungfrau gewesen, Anathema, Anathema, Anathema.

Nichtglaubenden, dass der heilige Geist die Propheten und Apostel weise gemacht, und durch sie uns den wahren Weg zum ewigen Heile verkündigt, und dies durch Wunder bestätigt habe, auch jetzt in den Herzen der gläubigen und wahren Christen wohne und sie in alle Wahrheit leite, Anathema, Anathema, Anathema.

Den Leugnern der Unsterblichkeit der Seele, des Endes der Welt, des künftigen Gerichtes, der ewigen Be-

lohnung im Himmel für gute Werke, des Verdammnisses aber für die Sünden, Anathema, Anathema, Anathema.

Den Leugnern aller heiligen Sacramente, welche die Kirche Christi bewahrt, Anathema, Anathema, Anathema.

Den Verwerfern der Kirchenversammlungen der heiligen Väter und ihrer, mit der göttlichen Offenbarung übereinstimmenden, und durch die orthodox-katholische Kirche ehrfurchtsvoll bewahrten Ueberlieferungen, Anathema, Anathema, Anathema.

Den Meinenden, dass die orthodoxen Fürsten ihre Thronen nicht nach persönlichem Wohlgefallen Gottes in ihnen besteigen, und dass über sie bei ihrer Salbung die Gnadengaben des heiligen Geistes zur Führung dieses grossen Berufes nicht ausgegossen werden, und also den sich Erfrechenden gegen sie zum Aufruhr und Verrath, Anathema, Anathema, Anathema.

Den Schmähern und Lästerern der Heiligenbilder, welche die heilige Kirche, zum Andenken der Thaten Gottes und seiner ihm Wohlgefälligen, dazu annimmt, damit die sie Anschauenden zur Gottesfurcht und zu ihrer Nachahmung aufgemuntert werden, und den Sagenden, dass dies Götzenbilder seien, Anathema, Anathema, Anathema.

Aller jener aber, welche für die Orthodoxie mit Worten, Schriften, Lehren, Leiden. auch mit gottwohlgefälligem Leben gekämpft haben, begehet die Kirche Christi das Andenken jährlich, als der Vertheidiger und Förderer derselben, und ruft aus:

Dem heiligen, wohlgläubigen und gleichapostolischen Kaiser Konstantin und seiner Mutter Helena, ewiges Andenken, ewiges Andenken, ewiges Andenken.

Den orthodoxen griechischen Kaisern: Theodosius dem Grossen, Theodosius dem Jüngeren, dem Justinianus und den anderen gottesfürchtigsten griechischen Kaisern und Kaiserinnen, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Dem wohlgläubigen und gleichapostolischen Grossfürsten Vladimir und seiner Grossmutter Olga, und den anderen wohlgläubigen russischen Fürsten und Fürstinnen, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Dem gottesfürchtigsten, grossen Monarchen, Kaiser Peter dem Ersten, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

So werden nun erwähnt alle Kaiser und Kaiserinnen, Czaren und ihre Gemahlinnen, Grossfürsten und Grossfürstinnen seit Johann Wasiliewitsch bis auf die jetzt lebenden.

Den heiligsten Patriarchen von Konstantinopel, Alexandrien, Antiochien und Jerusalem, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Den heiligsten russischen Patriarchen Hiob, Hermogenes, Philaretes, Joasaph, Joseph, Nikon, Joasaph, Piterimus, Joachim, Adrian, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Den orthodoxen Metropoliten, Erzbischöfen und Bischöfen, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Den Fürsten, Boljaren, den christbenamten Kriegsheeren, welche in verschiedenen Kriegen für den orthodoxen Glauben und das Vaterland gelitten haben und erschlagen sind, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Allen orthodoxen Christen, die in wahrem Glauben, und Gottesfurcht, und in der Hoffnung der Auferstehung hingeschieden sind, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Die orthodoxe Kirche Christi, welche feierlich Derer gedenkt, die in rechtem Glauben gekämpft haben, und

welche dies allen ihren christbenamten Kindern zur Nachahmung vorstellt, hat ebenso die Pflicht hochzuloben die Kämpfe derjenigen, welche jetzt durch heilbringenden Glauben und Tugend zu der ewigen Seligkeit sich vorbereitend, die Orthodoxie kräftigen.

Und nun ruft er laut aus:

Dem Eiferer des christlichen Glaubens, dem Beschirmer und Beschützer der Kirche Christi, dem gottesfürchtigsten, selbstherrlichsten, grossen Monarchen, unserem Kaiser N. N., Selbstbeherrscher aller Reussen, Herrn und Gewalthaber über andere Gegenden, gewähre, o Herr, ein glückliches und friedliches Leben, Gesundheit und Heil, und in Allem einen guten Fortgang, gegen die Feinde aber Sieg und Abwehr, und erhalte ihn auf viele Jahre.

Chor: Viele Jahre. *(Neunmal.)*

Seiner Gemahlin N. *u. s. w., so auch allen lebenden Mitgliedern der herrschenden Familie*, viele Jahre. *(Dreimal.)*

Den heiligsten, orthodoxen Patriarchen zu Konstantinopel, zu Alexandrien, zu Antiochien, zu Jerusalem. viele Jahre. *(Dreimal.)*

Der heiligsten dirigirenden Synode über ganz Russland, viele Jahre. *(Dreimal.)*

Dem geheiligtesten Bischof *(oder* Metropolit der Diöcese) N., viele Jahre. *(Dreimal.)*

Den geheiligtesten orthodoxen Metropoliten, Erzbischöfen, Bischöfen und dem ganzen geheiligten Klerus. viele Jahre. *(Dreimal.)*

Dem wohlgläubigen dirigirenden Synklit, den Heerführern, Stadtgouverneuren, dem christliebenden Heere und allen orthodoxen Christen, welche den orthodoxen

Glauben recht bewahren, und der Kirche Christi folgsam sind, gewähre, o Herr, den Frieden, Ruhe, Glück, Reichthum der Feldfrüchte, und viele Jahre. *(Dreimal.)*

Heilige Dreieinigkeit, verherrliche sie und stärke im rechten Glauben bis an's Ende; bekehre aber die Zerrütter und Lästerer des orthodoxen Glaubens und der Kirche Christi, und die ihr nicht folgsam sind, und mache, dass sie zur Erkenntniss deiner ewigen Wahrheit kommen, um der Fürbitten willen der allheiligen Gottesgebärerin, unserer Gebieterin und ewigen Jungfrau Maria und aller Heiligen. Amen.

Nach diesem Gebete spricht der Bischof:

Ehre sei dir, Gott, unserem Wohlthäter, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor. Amen.

Nun wird der Ambrosianische Lobgesang: Dich, o Gott, loben wir, *u. s. w. (siehe* S. 110*) gesungen, unterdess die Bischöfe und alle Geistlichen die auf den Analogien liegenden Heiligenbilder küssen. Sodann wird die gewöhnliche Entlassung (Siehe* S. 82*) gesprochen, und dann beginnt sogleich die heilige Liturgie. Wenn aber der Bischof will, so geht diese Feier auf die angegebene Weise vor sich vor dem Schlusse der Liturgie.*

IX. Die Amtshandlung bei der Gründung der Kirche.

Wenn die Grundlegung zu der aufzubauenden Kirche vorbereitet ist, kommt dahin der Bischof, legt sich das Epitrachelion und das Omophorion an, (wenn aber ein Priester vom Bischofe geschickt wird, so legt sich dieser das Epitrachelion und das Phelonion an) und spricht:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor. Amen.

Vorleser. Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker *u. s. w. (siehe* S. 97. 98*). Nach* Vater unser, *singt der Chor das Troparion des Heiligen, dem die Kirche geweiht werden soll, und andere Troparien nach Belieben des Vorstehers. In derselben Zeit beräuchert der Vorsteher den Grund der Kirche, und dann sich auf den Ort hinstellend, wo der heilige Tisch zu stehen kommt, spricht er das nachfolgende Gebet.*

Diakon. Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor. Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Vorsteher: Herr, unser Gott, dem es wohlgefallen hat, dass auf diesem Felsen dir eine Kirche erbauet werde, vergelte du selbst mit der Fülle deiner himmlischen Güter denen, welche das Deine von dem Deinen dir darbringen zur Errichtung der Kirche, welche zu deiner Lobpreisung erbaut werden soll; stärke du die Arbeiter und bewahre sie unbeschädigt. Erhalte dein Haus in seinen Gründen unzerstört und unerschüttert, und lasse es vollendet werden, auf dass wir auch in ihm mit Lobgesängen und Liedern dich, unseren wahren Gott, preisen. Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach diesem Gebete folgt der Entlassungssegen (siehe S. 82). *Dann nimmt der Vorsteher etliche Steine, macht das Kreuzeszeichen, legt sie kreuzweise zum Grund und spricht:*

Der Höchste hat sie gegründet; Gott ist in ihrer Mitte und sie wird nicht bewegt werden; Gott wird ihr helfen Tag für Tag.

Dann nimmt er das hierzu bereitete Kreuz, pflanzt es auf an der Stelle, wo der heilige Tisch zu stehen kommt, und betet.

Das Gebet zur Kreuzes-Aufpflanzung.

O du allmächtiger, Herr und Gott, der du den Stab Mosis vorgebildet hast zum theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuz deines geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, du selbst segne und heilige diesen Ort durch

die Kraft und Wirksamkeit des theuerwerthen, und lebendigmachenden, und heiligen Kreuzeholzes zur Verjagung der bösen Geister und aller Widersacher, bewahrend sowohl den Ort, als das Haus, als auch die, so da wohnen, um der Fürbitten willen unserer ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria. Denn hochgelobet und gepriesen ist dein Reich, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ist die Kirche vollendet und eingeweiht, so nimmt man das Kreuz von der Stelle, wo es gepflanzt war, und man schreibt auf dasselbe:

Dieser Opfertisch ist geweiht in der Kirche (der Geburt *oder* Himmelfahrt *u. s. w.* unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi, *oder* der Geburt, Verkündigung *u. s. w.* Mariae, *oder* auch des *oder* der Heiligen N.) unter der Regierung des und des Kaisers, Königs *oder* Fürsten N. N., nach Anordnung (des Patriarchen, der Synode *oder*) des Bischofs N. N., der Eparchie N. N., im Jahre . . Monate . . und Tage . .

Dann stellt man dieses Kreuz auf an der Ostseite des heiligen Tisches.

X. Ordnung der Einweihung einer Kirche durch den Bischof.

a) Die Vorbereitung.

Ist die Kirche vollendet, so schickt der Bischof einen oder mehrere Tage vor seiner Ankunft Jemanden hin, der das zur Einweihung Nothwendige vorbereitet, sowohl im Innern des Altares als auch in der ganzen Kirche, vorzüglich: dass der heilige Tisch auf vier Säulen ruhe, und die fünfte Säule sich in der Mitte mit einer Lade befinde; die Lade muss in der Mitte unter dem heiligen Tische von der Höhe einer halben Elle sein, der heilige Tisch die Höhe einer Elle und sechs Zoll, und die Breite nach Verhältniss des Altars; die Platte des heiligen Tisches im Verhältniss zu diesem; der Rüsttisch ebenso hoch wie der heilige Tisch, breit und lang nach Verhältniss des Altars. Oben auf den Säulen des heiligen Tisches sollen Vertiefungen ausgehöhlt werden von der Tiefe eines Viertelzolles, wo hinein Wachsmastix kommt; auf eben denselben Säulen in der Höhe von

zwei Zoll vom Boden sollen Einschnitte geschehen zur Befestigung der Bindschnur, und an der Platte des heiligen Tisches rundum soll ein Einschnitt auf einen Viertelzoll geschehen, wo hinein die Bindschnur kommt. An die vier Ecken der Platten des heiligen Tisches und des Rüsttisches soll man durchbohren, wo die Nägel hineinkommen, und man muss oben kleine Einsenkungen aushöhlen, wo die Köpfe der Nägel kommen, damit diese in einer Fläche mit der Tischplatte seien. Solche Löcher muss man auch in die Säulen einbohren, damit die Nägel gerade hineindringen und die Platte am heiligen Tische mit vier Nägeln befestiget werde; die Platte aber am Rüsttische mit so vielen, als es nöthig ist. Es müssen vier Steine vorhanden sein, mit welchen man die Nägel eintreibt, ein Leintuch zum Anzug des heiligen Tisches, ein zweites für den Rüsttisch. Zur Umbindung des heiligen Tisches eine Bindschnur von sechzig Ellen, und die obere Bekleidung für den heiligen und für den Rüsttisch; Kirchentücher zum Zudecken des heiligen und des Rüsttisches, heilige Decken, dann Abwischtücher zum Abwischen des heiligen Tisches, der Vorhang zu den heiligen Thüren, Iliton auf den heiligen Tisch und den Rüsttisch, Rosenwasser und Kirchenwein zu einer Flasche. Weihwedel, mit dem man besprengt, heiliges Chrisma und der Büschel, vier Schwämme, damit den heiligen Tisch abzuwischen, ein Schwamm in das Antiminsion, ein Schwamm in den heiligen Kelch, eine bleierne Büchse für die heiligen Reliquien unter den heiligen Tisch, eine Kerze für den Bischof und Kerzen zur Vertheilung an die Geistlichen und das Volk, Benzoe und Weihrauch, zwei grössere Kerzen zum Umhertragen, Fahnen, wenn welche da sind. Um die Kirche muss es rein sein.

Dann wird die Platte von den Säulen weggenommen und zur rechten Seite an die Wand gestellt, und man muss sich's merken, wie sie nach dem Gesagten auf die Säulen zu liegen kommt.

Sodann wird ein Tisch vor die heiligen Thüren gestellt und wird mit einem Tischtuch zugedeckt; über das Tischtuch wird ein Kirchentuch ausgebreitet, und darauf das heilige Evangeliumbuch gelegt und das theuerwerthe Kreuz; auch werden die heiligen Gefässe aufgestellt, der Löffel, der Speer, die Kirchentücher, die heiligen Decken oder Aëren, die Bindschnur, die Gewänder für den heiligen und den Rüsttisch, Nägel, Schwämme. Alles wird mit einem Kirchentuche zugedeckt, und an die Ecken werden vier Leuchter aufgestellt. Ein anderes Tischchen wird im Altar gegen den oberen Thron aufgestellt, mit einem Kirchentuche zugedeckt, und darauf das heilige Chrisma, der Kirchenwein und das Rosenwasser in Flaschen, der Büschel, der Weihwedel und die Steine gelegt, mit welchen man die Nägel eintreibt.

Am Vorabende der Einweihung der Kirche werden die heiligen Reliquien auf den Diskos gelegt, mit dem Kreuzstern und mit einer heiligen Decke zugedeckt und auf dem Analogion vor dem Heiligenbilde des Erlösers bei den heiligen Thüren derselben Kirche aufgestellt, und wird ausserhalb des Altars der ganznächtliche Gottesdienst zur Kirchenweihe und zu den Heiligen der Kirche gesungen, wie es der Bischof anordnet. Am Tage der Einweihung der Kirche, vor der Wasserweihe, werden die Reliquien mit Ehrfurcht in die nahestehende Kirche nach der Morgenliturgie, welche dort vor sich geht, hingetragen und werden auf dem heiligen Tische aufgestellt, und das heilige

Evangeliumbuch wird gegen Osten über die Reliquien gestellt, ein Leuchter aber vor den Reliquien. Ist aber keine andere Kirche in der Nähe, so stehen die Reliquien bis zur Zeit ihrer Einlegung in der einzuweihenden Kirche.

(*In einigen Gegenden des Orients geht es auf eine mehr feierliche Weise vor sich, und zwar:*

Wenn der Vorabend der Kirchenweihe gekommen ist, geht der Bischof selbst mit dem Klerus in die neue Kirche, und zertheilt die heiligen Reliquien in drei Theile, und, nachdem diese auf den Diskos gelegt und über den darübergestellten Stern mit dem Aër oder einer heiligen Decke zugedeckt worden sind, fängt er also an:

Gelobet sei das Reich des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Dann Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w. (siehe* S. 97. 98).

Nach dem Vater unser, *werden die nachfolgenden Troparien gesungen.*

Deine Martyrer, o Herr, haben in ihrem Kampfe die Kronen der Unversehrtheit von dir, unserem Gott empfangen; denn, nachdem sie deine Kraft erworben, haben sie die Tyrannen überwältigt und die ohnmächtige Verwegenheit der bösen Geister zerschmettert; um ihrer Fürbitten willen errette, Christe, o Gott, unsere Seelen.

Selig ist die Erde, die durch euer Blut, o ihr Kämpfer des Herrn, befruchtet worden ist, und heilig sind die Hütten, die euere Leiber aufgenommen haben; denn ihr habt in der Laufbahn über den Feind triumphirt, und mit

Muth Christum geprediget; nun so bittet ihn, zu erretten unsere Seelen.

Lasset uns alle anflehen die Martyrer Christi, denn sie bitten für unser Heil; lasset uns alle zu ihnen im Glauben nahen, denn sie quellen mit der Gnade der Heilungen und die Kriegsschaaren der bösen Geister verjagen sie, als Wächter des Glaubens.

Hierauf das Tages-Troparion und dann das Kontakion:

Herr, dir, dem Pflanzer des Geschöpfes, bringt dar die Welt, als Erstlinge der Natur, die gotterfüllten Martyrer: bewahre um ihrer Fürbitten willen durch die Gottesgebärerin in tiefem Frieden deine Kirche und deine Gemeinde, o du Huldvoller.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Göttliche Schaar der Martyrer, du Grundlage der Kirche, Vollendung des Evangeliums, ihr habt die Worte des Heilandes mit dem Werke erfüllt; denn die geöffneten Pforten der Hölle sind in Euch durch die Kirche geschlossen worden; die Vergiessung eures Blutes hat die götzendienerischen Trankopfer verschwinden gemacht; euer Opfertod hat die Fülle der Gläubigen vollbracht; ihr habt die Unkörperlichen nachgebildet; ihr steht gekrönt vor Gott, so bittet unaufhörlich bei ihm für unsere Seelen.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gottesgebärerin, du bist der wahre Weinstock, der uns die Frucht des Lebens hervorgetrieben hat; wir flehen dich an: bitte für uns, o Gebieterin, sammt den heiligen Aposteln, auf dass unseren Seelen Gnade widerfahre.

Hierauf — die Entlassung auf die gewöhnliche Weise; dann werden die, wie oben gesagt, zuvor bereiteten Reliquien durch den Bischof nebst dem Klerus in eine andere bereits geweihte Kirche vor dem Abendgottesdienste gebracht und dort auf dem heiligen Tische niedergelegt. Dort wird eine Wachskerze durch die ganze Nacht gebrannt, und die Leuchtengesänge gesungen. Dann gehen Alle in die einzuweihende Kirche, und dort wird die Vesper und der ganznächtliche Gottesdienst gehalten.)

Ueber die Zusammensetzung des Wachsmastix:

Des Morgens vor der Ankunft des Bischofs wird der Wachsmastix folgendermassen bereitet: Wachs, gestossener Mastix und gestossener Weihrauch (ist kein Mastix da, so genügt weisser Weihrauch), eben so gestossener Benzoe und gestossener Aloe (ist kein Aloe, so nimmt man weisses Baumharz). Zuerst wird das Wachs in einen neuen Topf nach Verhältniss der anderen Sachen hineingegeben, und wenn das Wachs geschmolzen ist, so werden die anderen Sachen hineingethan, und es wird mit einem Span vorsichtig gerührt, damit es nicht im Kochen in's Feuer überschäume; nach kurzem Aufkochen wird es vom Feuer auf die Seite gestellt. Wenn man noch andere passende, wohlriechende Sachen hineingeben will, so ist das zu thun nicht verboten.

b) Die Einweihung.

Wie die Zeit der heiligen Liturgie gekommen ist, und der Bischof in die einzuweihende Kirche angelangt ist, so wird er in alle bischöflichen Gewande eingekleidet, und

über den Gewändern wird noch ein eigenes dazu verfertigtes Leintuch (σινδών) angethan; und so angethan geht er ein in den heiligen Altar. Vor dem Bischof tragen die mitdienenden, über ihren priesterlichen Gewändern mit Leintüchern angethanen, Priester den bereiteten Tisch mit allem zu der Einweihung Nöthigen durch die heiligen Thüren in den Altar, und stellen ihn zur rechten Seite hin; der Bischof aber übergibt den Bischofstab an den heiligen Thüren dem Hypodiakon, geht in den Altar hinein und, nachdem er gebetet hat, segnet er die Mitdienenden zu beiden Seiten.

Jetzt sollen die heiligen Thüren zugemacht werden, und das Volk aus dem Altar hinausgehen, damit die heilige Handlung durch den Andrang des Volkes nicht irgendwie behindert werde.

In dieser Zeit bringt der Diakon das zuvor geweihte Wasser dem Bischofe zu; der Bischof aber, ergreifend den Weihwedel, besprengt mit dem Weihwasser die Säulen. Dann bringt der Sakellar oder Beschliesser den kochenden Wachsmastix herbei, der Bischof besprengt den Wachsmastix mit dem Weihwasser, nimmt den Topf mit dem Wachsmastix, und giesst selbst auf die Säulen in Kreuzesform so viel, bis es genug ist, indem er umhergeht, und gibt dann den Topf ab; darauf besprengt er abermals mit dem Weihwasser die Säulen, damit der Wachsmastix bald kühl werde; die Priester aber blasen auf den Wachsmastix auf den Säulen, bis er kalt geworden ist.

Nachdem dies geschehen, spricht der Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Die Priester: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Bischof, laut zum Vernehmen Aller: Herr, Gott unser Heiland, der du Alles schaffest und machest zum Heile des Menschengeschlechtes, nimm an das Gebet von uns, deinen unwürdigen Knechten, und mache uns tüchtig in der gegenwärtigen Stunde untadelhaft die Einweihung dieser Kirche, welche wir zu deiner Lobpreisung auf den Namen des heiligen (der heiligen) N. gebaut haben, zu verrichten, und den Opfertisch in ihr aufzustellen. Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

Darauf bringen herbei die Priester die Platte für den heiligen Tisch; diese wird durch den Bischof auf beiden Flächen besprengt, und dann legt man sie auf die Säulen des heiligen Tisches. Während dessen singt man den Psalm 144: Ich will dich erhöhen, mein Gott u. s. w.

Nach Beendigung des Psalmes spricht der Bischof: Gelobet sei unser Gott, allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

Nachdem der Wachsmastix abgeflossen und die Stellen gereiniget sind, auf welche er abgeflossen, wird der Psalm 22: Der Herr weidet mich, und nichts wird mir mangeln, *u. s. w. gesungen.*

Sodann der Bischof: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

Nun bringt der Sakellar oder Beschliesser die vier Nägel herbei, und legt sie auf den heiligen Tisch; der Bischof besprengt sie mit Weihwasser, und legt sie ein in die Säulen. Ebenso bringt der Sakellar oder Beschliesser die vier Steine herbei, der Bischof nimmt einen derselben, und die anderen die Priester, und sie befestigen nun die Tischplatte. Nachdem dann die Tischplatte befestiget ist, so wird ein Teppich vor den heiligen Thüren ausgebreitet, und ein Kissen darauf gelegt. Dann werden die heiligen Thüren aufgemacht und der Protodiakon ruft laut aus:

Noch und abermals lasset uns kniefällig beten zu dem Herrn.

Während die Priester innen des Altars dreimal das Herr erbarme dich *singen, kniet der Bischof nieder, und liest laut das nachfolgende Gebet.*

Das Gebet.

Anfangloser und ewiger Gott, der du Alles aus dem Nichtsein zum Dasein gebracht, und bewohnest das unzugängliche Licht, und hast den Himmel zum Thron, die Erde aber zum Fussschämel; der du Moses den Befehl gegeben und das Vorbild, dem Bazaleel aber hast den Geist der Weisheit eingegeben, und hast sie tüchtig gemacht zur Einrichtung der Stiftshütte, in welcher die Rechte des Gottesdienstes vor sich gingen, Bilder und Vorzeichnungen der Wahrheit; der du Salomon grosse und erhabene Gedanken gegeben und durch ihn einst den alten Tempel erbauet; der du auch deinen heiligen und ruhmreichen Aposteln erneuert hast den Dienst im Geiste und die Gnade der wahren Stiftshütte, und durch sie auf der ganzen Erde heilige Kirchen und deine Opfer-

stätten, o Herr der Heerschaaren, eingesetzt hast, auf dass in denselben priesterliche unblutige Opfer dir dargebracht werden; der du auch geruhet hast, dass diese Kirche jetzt auf den Namen des Heiligen N. zu deiner und deines eingebornen Sohnes, und des heiligen Geistes Ehre errichtet werde: Du selbst, unsterblicher Herrscher und grosser Gabenspender, gedenke deiner Erbarmungen und Gnaden, die da sind von Ewigkeit; verabscheue uns mit Menge der Sünden Befleckte nicht, auch dass du nicht unserer Unreinheit wegen deinen Bund zerstörest, sondern sehe nach auch jetzt unsere Vergehungen, und stärke uns, und mache uns tüchtig durch die Gnade und das Ueberkommen deines lebendigmachenden und heiligen Geistes die Erneuerung dieser Kirche und die Weihe dieses Opfertisches untadelhaft zu vollenden; auf dass wir auch an ihm mit Psalmen und Liedern und mit sacramentalen Diensten dich loben und deine Barmherzigkeit ewiglich hocherheben. Ja, Herr und Gebieter, unser Gott und Heiland, du Hoffnung aller Enden der Erde, erhöre uns Sünder, die wir zu dir beten, und sende herab deinen allheiligen und angebeteten und allkräftigen Geist, und weihe diese Kirche und diesen Opfertisch; erfülle sie mit ewigem Lichte, wähle sie zu deiner Wohnung; mache sie zum Sitze deiner Ehre, schmücke sie mit deinen göttlichen und überirdischen Gaben; bestelle sie zum Hafen der Sturmbewegten, zur Arznei der Leidenden, Zufluchtsstätte der Kranken, Vertreibung der bösen Geister. Deine Augen seien auf sie aufgethan Tag und Nacht, und deine Ohren bereit zu vernehmen das Gebet derer, die in Furcht und Inbrunst zu derselben hintreten, und deinen allverehrten und angebeteten Namen anrufen; auf dass, um was sie bei

dir bitten, du erhörest oben im Himmel, und es erfüllest und werdest gnädig. Erhalte sie unbeweglich bis zum Ende der Zeiten; erweise diese Opferstätte zum Heiligthume der Heiligen durch die Kraft und Wirksamkeit deines heiligen Geistes; verherrliche sie über die Reinigungsstätte des Gesetzes, damit die auf ihr sich vollziehenden priesterlichen Handlungen hinangelangen auf deinen heiligen, und himmlischhehren, und geistlichen Altar, und die Gnadengabe deiner heiligsten Beschattung uns herzubringen. Denn wir haben die Zuversicht nicht zu dem Werke unserer unwürdigen Hände, sondern zu deiner unaussprechlichen Gütigkeit.

Nachdem das Gebet beendiget ist, steht der Bischof auf, geht in den Altar zum heiligen Tische hinein; die heiligen Thüren werden zugemacht, und der Protodiakon spricht innen des Altars:

Hilf, errette, erbarme dich, richte uns auf und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr erbarme dich — *(So nach jedem Satze der Ektenie.)*

Diakon: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heiligste dirigirende Synode, Patriarchen, Metropoliten, Erzbischof) unseren Bischof N. und für das Werk seiner Hände, und für die Priester und Diakonen, so mit ihm sind, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass diese Kirche und dieser Opfertisch geweiht seien durch das Ueberkommen und die Wirk-

samkeit des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, König, Fürst *des betreffenden Landes)* N. N., für all seinen Hof und sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt, für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria und des Heiligen N. *(dem die Kirche geweiht wird),* sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle unter einander, und unser ganzes Leben Christò, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Der Bischof: Denn du, o unser Gott, bist heilig und ruhest auf den verehrten Martyrern, die um deiner willen gelitten haben, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

Nun bringt man herbei die Kanne mit warmen Wasser, den rothen Wein und das Rosenwasser. Der Protodiakon spricht:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Bischof spricht leise das folgende Gebet über den Wässern und den Wein.

Das Gebet.

Herr, unser Gott, der du die Fluthen Jordans mit deiner heilbringenden Erscheinung geweihet hast, sende du selbst auch jetzt die Gnadengabe deines heiligen Geistes, und segne diese Wässer und den Wein zur Heiligung und Vollendung dieses Opfertisches. Denn du bist hochgelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun giesst der Bischof das warme Wasser dreimal auf den heiligen Tisch und spricht: Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Dann bringt der Sakellar oder Beschliesser vier Abwischtücher; der Bischof nimmt eins derselben und heisst die Priester die andern zu nehmen, und so wischen sie mit denselben den heiligen Tisch ab. Während dies gethan wird, singt man den Psalm 83: Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth, *u. s. w.*

Nach Abwaschung und Abwischung der Tischplatte spricht der Bischof: Ehre sei unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

Nun nimmt der Bischof vom Sakellar oder Beschliesser den rothen Wein, welcher mit Rosenwasser vermischt ist, und giesst von demselben über die Tischplatte dreimal in Kreuzesform, so viel genug ist, und man tränkt die Tischplatte damit, indem man den Wein und das Wasser mit Händen in sie einstreicht. Mit derselben Flüssigkeit besprengt der Bischof die übrigen einzuweihenden Antiminsien; während er aber diess vollbringt, spricht er bei jeder Besprengung: Besprenge mich mit Isop, auf dass ich rein werde; wasche mich, dass ich weisser werde, als der Schnee.

Und nach der Besprengung des heiligen Tisches und der Antiminsien spricht man die folgenden Verse desselben 50. Psalmes.

Darauf bringt der Sakellar oder Beschliesser die Schwämme; der Bischof nimmt einen Schwamm, die Mitdienenden die übrigen, und sie wischen mit den Schwämmen die Tischplatte ab. Sodann wird das Antiminsion (oder die Antiminsien) auf die Tischplatte oben gelegt; der Bischof aber spricht: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

Dann bringt der Sakellar oder Beschliesser das heilige Chrisma herbei. Der Bischof nimmt den Büschel, salbt die Tischplatte in Kreuzesform. Der Protodiakon spricht dabei sowohl bei der Tischplatte, als bei jedem Antiminsion: Lasset uns aufmerken. *Der Bischof macht auf der Tischplatte drei Kreuzeszeichen, das eine in der Mitte, die zwei anderen zu beiden Seiten etwas abwärts und spricht:* Hallelujah, *dreimal. So salbt er auch die Säulen des heiligen Tisches nach beiden Seiten, in der Mitte und an den Kanten. Hierauf nehmen die Priester das Antiminsion (oder die Antiminsien), legen dasselbe (oder dieselben) auf den heiligen Tisch einzeln unterhalb der Kreuzeszeichen, welche mit dem heiligen Chrisma gemacht sind, und so, dass die Kreuzeszeichen nicht verwischt werden. Der Bischof macht drei Kreuzeszeichen auf jedem der Antiminsien mit dem heiligen Chrisma, so wie er auf dem Tisch gemacht hat. Während aber diess geschieht, singt man den Psalm 132:* Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig mit einander wohnen, *u. s. w.*

Darauf spricht der Bischof: Ehre sei dir heilige Dreieinigkeit, unser Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

Nun werden die Antiminsien (oder das Antiminsion) auf eine Schüssel weggelegt, und dann bringen die Priester das Leintuch (Katasarka); der Bischof besprengt es von innen und von aussen, und nun wird der Tisch damit angethan. Darauf bringt man die Bindschnur; der Bischof besprengt dieselbe, und man bindet damit den Tisch um. Es wird aber folgendermassen umgebunden:

Rechts an der ersten Säule hält der Bischof das Ende der Bindschnur und man führt diese zur zweiten Säule gegen Osten, von dieser geht die Schnur schräg hinunter zur dritten Säule und läuft unten gerade zur vierten Säule; von dieser aber schräg aufwärts zur ersten Säule, wo sie mit dem vom Bischof gehaltenen Ende verbunden wird. Nun wird sie schräg nach unten zur zweiten Säule geführt, und geht von da unten gerade zur dritten Säule; von der dritten Säule lauft sie schräg nach oben zur vierten Säule, und von da schräg nach unten zur ersten Säule. Auf diese Weise wird durch sie ein Kreuz vorne gebildet. Nun wird sie unten fortgeführt gerade zur zweiten Säule, von wo aus sie schräg zur dritten Säule hinaufsteigt, so dass auf diese Weise ein Kreuz durch sie auf der Seite gegen Osten entsteht. Von der dritten Säule läuft sie schräg nach unten zur vierten Säule, wodurch ein Kreuz auf der Nordseite gebildet wird, und von da aus geht sie unten gerade aus zur ersten Säule, von hier aber steigt sie schräg nach oben hin zur zweiten Säule, wodurch das Kreuz an der Südseite geformt wird. So geht sie nun oben um und

um, damit sie oben dreimal umlauft, und wird mit ihrem Ende an das erstere Ende der ersten Säule gebunden.

Während aber diess geschieht, d. h. während der heilige Tisch mit dem Leintuch bekleidet und mit der Bindschnur umgebunden wird, wird einmal, zweimal und dreimal der Psalm 131: Herr, gedenke an David, *u. s. w. gesungen.*

Nach Vollendung dieses spricht der Bischof: Ehre sei unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

Hierauf bringen die Priester das Endytion, d. i. das obere Gewand herbei. Der Bischof besprenget es mit Weihwasser nach innen und aussen, und es wird damit der heilige Tisch angethan, und das Iliton, und auf denselben das Antiminsion (oder die Antiminsien) und das heil. Evangeliumbuch werden auf dem heiligen Tisch aufgestellt, ebenso auch das theuerwerthe Kreuz, und alles wird mit einem Kirchentuche zugedeckt. Alles diess wird mit dem Weihwasser besprengt.

Ist aber diess alles gemacht, so singt man den Psalm 92: Der Herr ist König und herrlich geschmückt, *u. s. w.*

Nach dem Psalm spricht der Bischof: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

Jetzt trägt der Bischof dem Vorsteher der Mitdienenden auf, den Rüsttisch vorzubereiten, durch Besprengen mit dem Weihwasser, und es werden die Gefässe aufgestellt. mit heiligen Decken (Aëren) und mit dem Kirchentuche zugedeckt, während dessen man nichts spricht, sondern nur alles mit Weihwasser besprengt.

Hierauf wird der Sindon vom Bischof abgenommen und der Protodiakon bringt ihm das Rauchgefäss zu, während die heiligen Thüren geöffnet werden. Der Bischof räuchert um den heiligen Tisch herum und in dem ganzen Altar; der Protodiakon geht ihm voran mit einer Kerze, und man singt den Psalm 25: Herr, richte mich, denn ich bin in Unschuld gewandelt, und hoffend auf den Herrn werde ich nicht fallen, *u. s. w.*

Hierauf räuchert der Bischof in der ganzen Kirche auf gewöhnliche Weise. So lange aber der Bischof räuchert, gehen ihm zwei Archimandriten oder zwei Igumenen, oder Priester nach. Der eine besprengt die Wände mit Weihwasser, der zweite hält in der Hand das heilige Chrisma und, eintauchend in dasselbe den Büschel, salbt er in Kreuzesform zuerst im Altar über dem oberen Thron oberhalb des Fensters, dann über dem Kirchenthor, welches gegen Westen ist, dann auf der Südseite und auf der Nordseite ober den Thüren, oder über dem Fenster an der Wand; wenn es zu hoch ist, so wird eine Leiter zugestellt.

Nach Beendigung der Räucherung und des Psalmes, geht der Bischof in den Altar und spricht: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Protodiakon nimmt das Rauchgefäss, und räuchert gegen den Bischof dreimal; dann spricht er die kleine Ektenie: Noch und abermals *u. s. w. (Siehe* S. 165*) vor dem heiligen Tisch zur linken Seite des Bischofs. Den Ausruf zum Schlusse der Ektenie spricht nicht der Bischof, sondern anstatt dessen ruft der Protodiakon aus:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

Die Priester: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Nun wird dem Bischof die Mithra abgenommen, und er spricht laut vor dem heiligen Tisch das folgende Gebet.

Das Gebet.

Herr des Himmels und der Erde, unser Gott, der du die heilige Kirche mit unaussprechlicher Weisheit gegründet hast, und das Amt des Priesterthums auf Erden zum Bilde des Dienstes der Engel im Himmel bestellet, du, o Gebieter und grosser Gabenspender, nimm auch uns an, die wir jetzt zu dir beten, nicht als wären wir würdig um so grosse Dinge zu bitten, sondern auf dass die Grösse deiner Güte sich zeige; denn du hast nicht aufgehört dem Menschengeschlechte vielfältig wohlzuthun; aber das Höchste deiner Wohlthaten hast du uns gegeben in der Erscheinung deines eingebornen Sohnes im Fleische, der, auf Erden erscheinend, hat angefacht denen, so in der Finsterniss waren, das Licht des Heiles, hat sich für uns zum Opfer hingegeben und ward die Reinigung der ganzen Welt, indem er uns Theilnehmer an der eigenen Auferstehung gemacht hat, und aufgefahren gegen Himmel hat er, wie er verhiessen, seine Jünger und Apostel bekleidet mit der Kraft von oben, welche ist der heilige und angebetete und allkräftige Geist, der von dir dem Gott und Vater ausgeht, und mit dem sie gekräftigt in Worten und Werken die Taufe der Kindschaft überliefert haben, die Kirchen errichtet, die Opferstätte eingesetzt, dem Priesterthum die Regeln und Gesetze festgesetzt, deren Ueberlieferung wir Sünder einhaltend vor dir, dem ewigen Gott, niederfallen und zu dir, dem Huldreichen, beten: dass du mit deiner göttlichen Herrlichkeit den zu deinen Preisgesängen erbauten Tempel erfüllen,

und diese Opferstätte zum Heiligthum der Heiligen erweisen mögest, damit wir, die wir vor ihr stehen, an ihr, wie vor dem furchtbaren Throne deines Reiches, untadelhaft dienen, emporsenden die Gebete für uns und all dein Volk, und darbringen deiner Gütigkeit das unblutige Opfer zur Vergebung der absichtlichen uud unabsichtlichen Sünden, zur Leitung des Lebens, zur Richtung der guten Lebensführung, zur Erfüllung aller Gerechtigkeit. Auf dass dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes allheiliger Name gelobet werde; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

Bischof: Friede Allen.

Die Priester: Und deinem Geiste.

Protodiakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Die Priester: Vor dir, o Herr.

Bischof betet leise.

Das Gebet zur Hauptbeugung.

Wir danken dir, Herr, unser Gott, dass du die Gnade, welche du auf die heiligen Apostel und auf unsere dir wohlgefälligen Väter ausgegossen, nach deiner grossen Huld sogar auf uns Sünder, deine unwürdige Knechte, auszudehnen geruhet hast: darum so bitten wir dich, o du Gebieter von grosser Gnade, erfülle diese deine Opferstätte mit Ehre, Heiligkeit und Gnade, auf dass verwandelt werden die auf derselben dir dargebrachten unblutigen Opfer zum allreinen Leibe und theuerwerthen Blut des grossen Gottes und unseres Erlösers Jesu Christi, deines eingebornen Sohnes, zum Heil all' deines Volkes und unserer Unwürdigkeit. Denn du bist

unser Gott, Gott der da liebet und erlöset, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

(*In einigen Gegenden des Orients wird hierauf aus den Apostelbriefen gelesen und aus dem Evangelium, und zwar:*

Vorleser. Prokimenon: Deinem Hause gebühret Heiligung, o Herr, alle Tage.

Chor — dasselbe.

Vorleser. Vers: Der Herr ist König und herrlich geschmückt.

Chor: Deinem Hause gebühret Heiligung, o Herr, alle Tage.

Vorleser: Deinem Hause gebühret Heiligung.

Chor: O Herr, alle Tage.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Es wird gelesen aus der Epistel des heiligen Paulus an die Ebräer.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser liest aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Ebräer 3, 1 bis einschliesslich 4: Ihr heilige Brüder, die ihr mit berufen seid durch den himmlischen Beruf, nehmet wahr des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christi Jesu. Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat (wie auch Moses) in seinem ganzen Hause. Dieser aber ist grösserer Ehre werth, denn Moses, nachdem der eine grössere Ehre am Hause hat, der es bereitet, denn das Haus. Denn ein jegliches Haus wird von Jemand bereitet; der aber alles bereitet, das ist Gott.

Bischof: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste. Hallelujah.

Chor: Hallelujah. *(Dreimal.)*

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

Bischof: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Bischof: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Bischof liest Evangelium Johannis 10, 22 bis einschliesslich 30: Zu jener Zeit war Kirchweihe zu Jerusalem, und war Winter. Und Jesus wandelte im Tempel in der Halle Salomons. Da umringten ihn die Juden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seelen auf? Bist du Christus, so sage es uns frei heraus. Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Die Werke, die ich thue in meines Vaters Namen, die zeugen von mir, aber ihr glaubet nicht; denn ihr seid meine Schafe nicht, als ich euch gesagt habe. Denn meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie, und sie folgen mir. Und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen. Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist grösser denn alles; und Niemand kann sie aus meines Vaters Hand reissen. Ich und der Vater sind Eins.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.)

Nach Beendigung hiervon wird dem Bischof ein Leuchter herzugetragen mit unangezundener Kerze, welche

der Bischof eigenhändig anzündet und sie auf dem oberen Throne aufstellt neben dem heiligen Tisch. Darauf ordnet der Sakellar oder Beschliesser den Zug, der um die Reliquien mit heiligen Bildern und Fahnen in die nahegelegene Kirche gehen soll; der Bischof aber übergibt das Evangeliumbuch und das Kreuz den Priestern, und vertheilt die Kerzen zwischen die Vorstehenden im Altar, und in der Kirche zwischen das Volk von dem Ambon aus. Dann geht der Bischof in den Altar und von da aus nach vorangehenden Priester geht er durch die heiligen Thüren, wo er von dem Hypodiakon den Hirtenstab übernimmt, um die Reliquien, und spricht: Lasset uns im Frieden hinausgehen.

So geht man in Rangordnung um die Reliquien, mit vorangetragenen Fahnen und Heiligenbildern, wie die Gewohnheit bei Processionen ist. Den Bischof unterstützen zwei Diakonen; die Priester aber gehen mit dem Evangeliumbuch und dem Kreuze vor dem Bischof, und der Protodiakon und der Diakon räuchern. Die Sänger singen das Troparion:

Deine, wie mit Purpur und Byssus, mit dem Blute deiner Martyrer in der ganzen Welt geschmückte Kirche, flehet durch sie zu dir, Christe, o Gott: sende deinem Volke deine Erbarmungen herab; gib deiner Gemeinde den Frieden, und unseren Seelen grosse Gnade.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr, dir, dem Pflanzer des Geschöpfes, bringt dar die Welt, als Erstlinge der Natur, die gotterfüllten Martyrer: bewahre um ihrer Fürbitten willen durch die

Gottesgebärerin in tiefem Frieden deine Kirche und deine Gemeinde, o du Huldvoller.

Wenn der Bischof in die Kirche kommet, in welcher die Reliquien niedergelegt sind, so gibt er den Bischofstab bei den heiligen Thüren an den Hypodiakon ab, und geht dann in den Altar hinein nebst zwei der Mitdienenden und verneigt sich vor den heiligen Reliquien, der Protodiakon aber spricht die kleine Ektenie:

Noch und abermals lasset uns beten zu dem Herrn.

Die Priester: Herr, erbarme dich.

Protodiakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Die Priester: Herr, erbarme dich.

Protodiakon: Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Die Priester: Dir, o Herr.

Bischof: Denn du, o unser Gott, bist heilig und ruhest auf den verehrten Martyrern, die um deiner willen gelitten haben, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Sänger: Amen.

Und nun wird das Trisagion gesungen:

Chor: O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Heiliger Unsterblicher erbarme dich unser.

O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser.

Dann spricht der Protodiakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Die Sänger: Herr, erbarme dich.

Darauf wird die Mithra dem Bischof abgenommen und auf eine Schüssel gelegt; der Bischof aber spricht:

Das Gebet.

Herr, unser Gott, treu in deinen Worten, und untrüglich in deinen Verheissungen, der du deinen heiligen Martyrern gegeben hast, einen guten Kampf zu kämpfen, und den Lauf der Gottesfurcht zu vollenden, und den Glauben des wahren Bekenntnisses zu bewahren; du selbst, o allheiliger Gebieter, sei mit ihren Gebeten bewogen, und schenke uns deinen unwürdigen Dienern, Theil und Erbe zu haben mit ihnen; auf dass wir, ihre Nachahmer werdend, auch würdig werden der ihnen aufbewahrten Güter. Durch die Gnade und Erbarmungen deines eingebornen Sohnes, mit dem du, und mit deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste gelobet bist; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Bischof: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.
Der Bischof betet still.

Das Gebet zur Hauptbeugung.

Herr, unser Gott, mache zurecht die Werke der Hände deiner unwürdigen Diener, und gewähre uns deiner Güte in Allem wohl zu gefallen, um der Gebete unserer allreinen Gebieterin, der Gottesgebärerin, und aller deiner Heiligen willen.

Laut: Gelobet und hochgepriesen sei das Reich deiner Herrschaft, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Der Bischof nimmt nun vom Protodiakon das Rauchgefäss, beräuchert die heiligen Reliquien dreimal zu dreimalen; dann gibt er das Rauchgefäss ab, und nimmt den heiligen Diskos mit den heiligen Reliquien, wie sie über dem Kreuzstern mit der heiligen Decke zugedeckt sind, stellt er sich denselben auf sein Haupt und geht durch die heiligen Thüren hinaus, unterstützt durch die Vorsteher der Mitdienenden. Den Diskos hält der Bischof mit beiden Händen fest, und so gehen sie nach der Rangordnung. Vorne werden die Fahnen und Heiligenbilder getragen. Vor den Heiligenbildern gehen die Sänger; dann gehen die Priester; dann der Lampenträger mit dem Träger des Hirtenstabes, in der Mitte der mit der Mithra. Darauf geht der Protodiakon sammt dem Diakon mit dem Rauchgefässe und sie räuchern gegen die heiligen Reliquien und den Bischof. Ueber den Diskos tragen die Diakonen zwei oder vier Rhipiden (Fächer); vor dem Bischof tragen die Hypodiakonen

den Trikir und Dikir, die Sänger aber singen das Troparion:

Der du auf dem Felsen des Glaubens deine Kirche erbauet hast, Christe, unser Gott, mache zurecht in ihr unsere Gebete, und nimm an das im Glauben zu dir rufende Volk: errette uns, o unser Gott, errette uns.

Dann die folgenden Irmose:

Du Festung derer, die auf dich hoffen, festige, o Herr, die Kirche, welche du mit deinem reinen Blut erworben hast.

Umwölber des himmlischen Firmamentes und Erbauer der Kirche, o Herr, festige mich in deiner Liebe, du Endziel der Wünsche, Festung der Treuen, einziger Huldvoller.

Der du die Erde durch dein Gebot errichtet hast und die unaufhaltbar durch ihre Schwere drückende auf dem Nichts aufgehängt hast, o Christe, festige deine Kirche auf dem unbeweglichen Felsen deiner Gebote, du einzig Guter und Huldvoller.

Wenn sie nun zu der einzuweihenden Kirche gelangen, so gehen sie um dieselbe herum, von dem Westthor gegen die Südseite zum Osten in die Runde, und der vorangehende Priester besprengt mit dem Weihwasser die Wände der Kirche; wie sie aber zu dem grossen Kirchenthor kommen, so singen die Sänger die folgenden Troparien:

Heilige Martyrer, die ihr herrlich gerungen habt und gekrönt seid, betet für bei dem Herrn, dass er sich unserer Seelen erbarme. *(Zweimal.)*

Ehre sei dir, Christe, o Gott, du Ruhm der Apostel und der Martyrer Frohlocken, welche die einwesentliche Dreieinigkeit predigten. *(Einmal.)*

(*In einigen Gegenden des Orients wird um die neue Kirche dreimal der Umgang gehalten, und bei einem jeden Umzug werden besondere Stichirien gesungen, und man liest aus den Apostelbriefen und aus dem Evangelium.*

Beim ersten Umzug werden nach den obenangegebenen: Heilige Martyrer, *und:* Ehre sei dir, *noch die folgenden Troparien gesungen:*

Erneue dich, erneue dich, du neues Jerusalem; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn erstrahlet über dir. Dieses Haus hat der Vater erbaut; dieses Haus hat der Sohn gefestiget; dieses Haus hat der heilige Geist erneuert, der unsere Seelen erleuchtet, und festiget, und heiliget.

Einst hatte zwar Salomon den Tempel erneuernd die Opfer der unvernünftigen Thiere und Brandopfer dir, o Herr, dargebracht; als du aber, o Heiland, geruhet hast, dass die Vorbilder verschwinden, und die Wahrheit erkannt werde, bringen die Menschengeschlechter unblutige Opfer zu deiner Verehrung; denn du herrschest über Alles und heiligest Alles mit deinem heiligen Geiste.

Die Erneuerung zu feiern ist ein altes Gesetz, und ist schön; noch mehr, das Neue mit Erneuerung zu feiern. Denn es werden die Inseln von Gott erneuert, wie Jesaias gesagt: dieses aber soll man verstehen von den aus den Heiden jetzt errichteten Kirchen, die eine feste Gründung von Gott erhalten. So sollen auch wir die gegenwärtige Einweihung geistlich feiern.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt *u. s. w.*

Der du im väterlichen Schoosse ruhest, o du Wort,

sende deinen heiligen Geist herab in diese in deinem Namen wieder errichtete Kirche.

Wenn sie dann vor das Thor kommen, legen sie die heiligen Reliquien auf einen Tisch.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Bischof: Friede allen.

Vorleser: Und deinem Geiste. *Prokimenon.* Der Herr ist meine Erleuchtung, und mein Heiland, vor wem sollt' ich mich fürchten.

Chor, — dasselbe.

Vorleser. Vers: Der Herr ist die Schutzwehr meines Lebens, vor wem sollt' es mir grauen.

Chor: Der Herr ist meine Erleuchtung und mein Heiland, *u. s. w.*

Vorleser: Der Herr ist meine Erleuchtung und mein Heiland.

Chor: Vor wem sollt' ich mich fürchten.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Ebräer.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser liest Ebräer 2, 11—18. Brüder, der da heiliget, und die da geheiliget werden, Alle kommen von Einem. Darum schämet er sich auch nicht, sie Brüder zu heissen. Und spricht: ich will verkündigen deinen Namen meinen Brüdern, und mitten in der Kirche dir lobsingen. Und abermal: ich will mein Vertrauen auf ihn setzen. Und abermal: Siehe da, ich und die Kinder, welche mir Gott gegeben hat. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er es gleicher Massen theilhaftig geworden, auf dass er durch den Tod die Macht nähme

dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mussten. Denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Saamen Abrahams nimmt er an sich. Daher musste er allerdinge seinen Brüdern gleich werden, auf dass er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks. Denn darinnen er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste. Hallelujah.

Chor: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Verleser. Vers: Ich habe geschrien zu Gott, und der Herr hat mich erhöret.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

Bischof: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Bischof: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Matthei.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Bischof liest das Evang. Matth. 16, 13 bis einschliesslich 19: Zu jener Zeit kam Jesus in die Gegend der Stadt Cäsarea Philippi, und fragte seine Jünger, und sprach: Wer sagen die Leute, dass des Menschen Sohn sei? Sie sprachen: Etliche sagen, du seiest Johannes der Täufer; die Andern, du seiest Elias; Etliche, du seiest Jeremias oder der Propheten einer. Er sprach zu ihnen: Wer sagt denn ihr, dass ich sei? Da antwortete Simon Petrus, und sprach: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.

Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret, sondern mein Vater im Himmel. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Kirche, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Und ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und Alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Nun gehen sie abermals um die Kirche mit den heiligen Reliquien, singend:

Du hast geheiligt auf Erden deine Kirche mit deinem Geist, o Christe, und hast sie heute gesalbt mit dem Oele der Freude.

Die Kirche, o Christe, dich zum nichtwankenden Grund habend, wird mit dem Kreuze gekrönt, wie mit königlichem Diadem.

Du, o Guter, hast die von Händen gemachte Hütte heute verwaltlich zur Wohnung gemacht deiner Herrlichkeit, die da ist über die Vernunft.

Mutter Gottes, du bist die einzige Vermittlerin der übernatürlichen Güter geworden für die, welche auf Erden sind; darum so bringen wir dir jenes dar: Gegrüsset seiest du.

Wie sie nun vor das Thor der Kirche kommen, spricht der Diakon: Lasset uns aufmerken.

Bischof: Friede Allen.

Vorleser: Und deinem Geiste. *Prokimenon:* Die Jungfrauen werden dem Könige zugeführt nach ihr.

Chor, — dasselbe.

Vorleser. Vers: Ihre Gespielinnen werden dir zugeführt.

Chor: Die Jungfrauen werden dem Könige zugeführt nach ihr.

Vorleser: Die Jungfrauen werden —

Chor: Dem Könige zugeführt nach ihr.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Ebräer.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser liest Ebräer 9, 1 bis einschliesslich 7. Brüder, es hatte zwar auch die erste Hütte seine Rechte des Gottesdienstes und äusserlichen Heiligkeit. Denn es war da aufgerichtet das Vordertheil der Hütte, darinnen war der Leuchter, und der Tisch, und die Schaubrode; und diese heisst das Heilige. Hinter dem andern Vorhang aber war die Hütte, die da heisst das Allerheiligste; die hatte das goldene Rauchfass und die Lade des Testamentes, allenthalben mit Gold überzogen, in welcher war die goldene Gelte, die das Himmelbrod hatte, und die Ruthe Aarons, die gegrünet hatte, und die Tafeln des Testamentes. Oben darüber aber waren die Cherubim der Herrlichkeit, die überschatteten den Gnadenstuhl, von welchem jetzt nichts zu sagen ist insonderheit. Da nun solches also zugerichtet war, gingen die Priester allezeit in die vorderste Hütte, und richteten aus den Gottesdienst. In die andere aber ging nur einmal im Jahr allein der Hohepriester, nicht ohne Blut, dass er opferte für sein selbst und des Volkes Unwissenheit.

Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste. Hallelujah.

Chor: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Vorleser. Vers: Höre, Tochter, und siehe und neige dein Ohr.

Diakon: Lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

Bischof: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Bischof: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Lukas.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Bischof liest das Evangelium Lucä 10, 38 bis einschliesslich 42; und Cap. 11, 27 bis einschliesslich 28. Evangelium Lucä 10, 38—42: Zu jener Zeit trat Jesus in einen Markt. Da war ein Weib, mit Namen Martha, die nahm ihn auf in ihr Haus. Und sie hatte eine Schwester, die hiess Maria; die setzte sich zu Jesu Füssen, und hörte seiner Rede zu. Martha aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu und sprach: Herr, fragst du nicht darnach, dass mich meine Schwester lässet allein dienen? Sage ihr doch, dass sie es auch angreife. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viele Sorge und Mühe; eins aber ist noth. Maria hat das gute Theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden. *Evang. Lucä 11, 27—28.* Und es begab sich, da er solches redete, erhob ein Weib im Volke die Stimme, und sprach zu ihm: Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die du gesogen hast. Er aber sprach: Ja, selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Nun gehen sie nochmals um die Kirche singend.

Nach der Schönheit der ehrwürdigen Kirche hat es nun Christus, den Herrscher, verlangt, und er hat sie den Völkern zur Mutter gemacht, durch den aus der Knechtschaft zur Kindschaft aufnehmenden Geist.

Es schaudern die Heerschaaren der feindseligen Teufeln vor der mit dem Bilde des Kreuzes bezeichneten Kirche Christi, und es scheint helle der heiligende Glanz des Geistes.

Nicht Sand, sondern Christum hat zum Grunde die Kirche, die von den Heiden, und sie wird mit unantastbarer Schöne gekrönt, und mit Herrscherdiadem geziert.

O des Wunders, des von allen Wundern neuesten! Dass die Jungfrau in ihrem Schooss, ohne einen Mann erkannt zu haben den Alles Umfassenden einschliessend, nicht beengt ward.)

Der Bischof nimmt nun von seinem Kopfe den Diskos mit den Reliquien herab, und stellt ihn auf dem vorbereiteten Tische vor dem Kirchenthore auf, und verneigt sich vor den heiligen Reliquien dreimal; die Mithra wird ihm aufgesetzt, und er segnet die Priester nach beiden Seiten. Wie die Sänger die Troparien absingen, gehen sie in das Innere der Kirche, der Bischof aber spricht stehend vor den heiligen Reliquien:

Gelobet seiest du Christe, unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Sänger antworten von Innen der Kirche: Amen.

Der Bischof: Hebet ihr Thore euere Flügel, hebet euch auf, ihr ewigen Thore, auf dass eingehe der König der Ehren.

Die Sänger singen innen der Kirche: Wer ist dieser König der Ehren?

Der Protodiakon bringt dem Bischof das Rauchgefäss zu, der Bischof nimmt es und räuchert gegen den heiligen Diskos dreimal, so auch gegen das heilige Evangeliumbuch, und das Kreuz, und gegen die Heiligenbilder zur rechten und zur linken Seite, ebenso gegen die dienenden Priester.

Das Kirchenthor ist zugemacht oder mit Vorhängen verhängt; die Priester stehen mit den Heiligenbildern, mit dem Evangeliumbuche, mit den Kreuzen hinter dem Tische, vor den Thüren gegen Westen gewandt; auf dem Tische ist das Leintuch ausgebreitet und zu den vier Ecken des Tisches stehen vier oder zwei Leuchter; die Diakonen aber halten die Fächer über den heiligen Reliquien.

Nach der Räucherung nimmt der Protodiakon das Rauchfass vom Bischof, und räuchert gegen den Bischof dreimal.

Wenn die Sänger zum ersten Male absingen das: Wer ist dieser König der Ehren? *so spricht der Bischof abermals:*

Hebet ihr Thore euere Flügel, hebet euch auf, ihr ewigen Thore, auf dass eingehe der König der Ehren.

Die Sänger singen: Wer ist dieser König der Ehren?

Hierauf der Protodiakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Die Sänger: Herr, erbarme dich.

Nun wird die Mithra dem Bischof abgenommen, und er spricht laut:

Das Gebet.

Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi, gelobet in Ewigkeit, der du uns durch den Vorhang seines Leibes den Eingang in die Kirche der im Himmel eingeschriebenen Erstgebornen erneuert hast, allwo ist die Wohnung der Feiernden und der Schall der Freude; du selbst, huldreicher Gebieter, siehe herab auf uns, deine sündigen und unwürdigen Knechte, die wir die Erneuerung des ehrwürdigen Tempels N. bildlich deiner heiligsten Kirche, das ist unseres eigenen Leibes vollziehen, als welchen du durch den ruhmreichen Apostel Paulus deinen Tempel und Glieder deines Christus zu benennen geruhet hast, und festige ihn, dass er nicht wanke und verherrlichet sei in dir bis zu Ende der Zeit, und würdige uns in demselben untadelhaft darzubringen Preis und Lobsagungen deiner Herrlichkeit, und deinem eingebornen Sohne, unserem Herrn Jesu Christo, und deinem heiligen Geist, mit Verständniss und allem Gefühl, und, indem wir in deiner Furcht dich anbeten, uns würdig zu zeigen deiner göttlichen Erbarmungen, dass auch deiner Güte wohl angenehm seien diese Gebete, welche wir für uns und für all dein Volk deiner unaussprechlichen Barmherzigkeit darbringen; um der Fürbitten unserer Gebieterin, der allreinsten Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria und aller Heiligen willen. Denn du, o unser Gott, bist heilig, und ruhest auf den Heiligen, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Bischof: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.
Protodiakon: Beuget eure Häupter vor dem Herrn.
Chor: Vor dir, o Herr.
Der Bischof betet leise:

Das Gebet des Introitus.

Herr und Gebieter, unser Gott, der du im Himmel die Ordnungen und die Heere der Engel und Erzengel eingesetzt hast, auf dass sie dienen deiner Herrlichkeit: lasse mit unserem Eingang den Eingang deiner heiligen Engel geschehen, auf dass sie mit uns dienen und mit uns preisen deine Huld. Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun nimmt der Bischof den Diskos mit den heiligen Reliquien, bekreuzt das Kirchenthor kreuzweise und spricht:

Der Herr der Heerschaaren, das ist der König der Ehren.

Die Sänger singen ebenfalls: Der Herr der Heerschaaren, das ist der König der Ehren.

Wenn die Sänger zum letzten Male das: Der Herr der Heerschaaren, das ist der König der Ehren, *zu singen anfangen, nimmt man den Tisch weg, und der Bischof nimmt den Diskos mit den Reliquien auf seinen Kopf, und man geht in die Kirche. In derselben Zeit singen die Sänger das Troparion:*

Wie des Firmamentes Pracht in der Höhe, so hast du auch hienieden die Schönheit der heiligen Wohnung deiner Ehre gezeigt, o Herr; festige sie von Ewigkeit zu

Ewigkeit, und nehme an unsere Gebete, welche dir in ihr unaufhörlich dargebracht werden, um der Fürbitten der Gottesgebärerin willen, o du das Leben Aller und die Auferstehung.

Der Bischof geht nun in den heiligen Altar durch die heiligen Thüren und stellt den Diskos mit den heiligen Reliquien auf den heiligen Tisch, und verneigt sich vor den heiligen Reliquien; dann wird ihm die Mithra aufgesetzt. Der Protodiakon reicht dem Bischof das Rauchgefäss, der Bischof nimmt es und räuchert vor den heiligen Reliquien dreimal zu dreimalen, und auch vor den Mitdienenden gegen beide Seiten hin. Der Protodiakon nimmt das Rauchgefäss vom Bischof und räuchert gegen ihn dreimal. Der Bischof, nachdem er gebetet, segnet die Mitdienenden und nimmt ab vom Diskos die heilige Decke und den Kreuzstern; der Sakellar oder Beschliesser bringt herbei das heilige Chrisma und die Büchse für die heiligen Reliquien, welche unter den heiligen Tisch kommen sollen. Darauf bringt der Hypodiakon den etwas abgekühlten Wachsmastix; der Bischof nimmt die heiligen Reliquien, wickelt sie aus den Papieren, in welche sie, mit Wachs zugeklebt, zu drei Theilchen eingewickelt sind, legt sie, zuvor mit dem heiligen Chrisma sie einsalbend, in die Büchse, vergiesst sie mit dem Wachsmastix, und gibt sie ab dem Sakellar oder dem Beschliesser.

Der Sakellar oder Beschliesser nimmt sie, dem Bischof die Hand küssend, verdeckt die Büchse und legt sie unter den heiligen Tisch in die mittlere Säule.

Dann salbt der Bischof die anderen vorbereiteten Theilchen der heiligen Reliquien mit dem heiligen Chrisma und legt sie in die Säckchen, und so in die anderen Anti-

minsien, und befestiget sie mit dem Wachsmastix mittelst eines eigenen Schäufelchens.

(*Wenn es in der Nähe der einzuweihenden Kirche keine andere Kirche gibt, so werden die heiligen Reliquien vom Vorabend an auf das heilige Analogion vor dem Bilde des Erlösers aufgestellt, welches bei den heiligen Thüren der Kirche, die einzuweihen ist, sich befindet; und wenn die Zeit gekommen ist, um die heiligen Reliquien zu gehen, so geht der Bischof durch die heiligen Thüren hinaus, stellt sich gegenüber den heiligen Reliquien auf dem Adlerbilde und, nachdem er gebetet hat, segnet die Mitdienenden, nimmt das Rauchgefäss und räuchert vor den heiligen Reliquien dreimal zu dreimalen, und die Sänger singen das oben angegebene Troparion:* Deine, wie mit Purpur und Byssus, *u. s. w. (Siehe* S. 164.)

Ehre sei, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Das Kontakion: Herr, dir dem Pflanzer des Geschöpfes, *u. s. w. (Siehe* S. 164.)

Und wie sie den Gesang vollenden, spricht der Protodiakon die kleine Ektenie: Noch und abermals, *u. s. w., vor den Reliquien, und alles wird in der Weise vollbracht, wie es oben angegeben ist. (Siehe* S. 165 — 167.) *Der Bischof nimmt die heiligen Reliquien auf den Kopf, und man zieht mit den Kreuzen um die Kirche nach dem Rang. Wenn es jedoch auf keine Weise möglich ist mit den Reliquien um die Kirche zu gehen, so gehet man vor das grosse Kirchenthor, und der Bischof stellt die heiligen Reliquien auf den vorbereiteten Tisch, verneigt sich vor den heiligen Reliquien, nimmt von dem Protodiakon das Rauchgefäss, räuchert vor den heiligen Reliquien dreimal zu*

dreimalen, und alles geschieht auf die vorgeschriebene Weise. (Siehe S. 167 — 168.*) Nach Vollbringung alles dess, nimmt der Bischof die heiligen Reliquien auf seinen Kopf, bekreuzt mit denselben das Kirchenthor, und stellt sie abermals auf seinen Kopf; dann geht er in den Altar durch die heiligen Thüren wie gewöhnlich, und, in den Altar eintretend, geht er mit den heiligen Reliquien um den heiligen Tisch rundum einmal anstatt dessen, dass man um die Kirche hätte gehen sollen, stellt dann die heiligen Reliquien auf den heiligen Tisch, und legt sie in die Büchse, und in die Antiminsien, und das Uebrige thut er nach der oben angegebenen Ordnung. (Siehe* S. 175—179.)

Nach Vollbringung dessen spricht der Protodiakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Die Priester: Herr, erbarme dich.

Der Bischof betet.

Das Gebet.

Herr, unser Gott, der du den heiligen Martyrern, so um deiner willen gelitten haben, auch die Ehre geschenket hast, dass ihre Ueberreste auf der ganzen Erde in deinen heiligen Tempeln gesäet werden, und die Früchte der Heilungen emporspriessen sollen, du selbst, o Gebieter, Geber aller Güter, um der Gebete willen der Heiligen, deren Ueberreste du gestattet hast in dieser deiner theuerwerthen Opferstätte zu legen, würdige uns dir an ihr untadelhaft das unblutige Opfer darzubringen, und erfülle uns alle Heilsbitten, gebend auch Belohnung jenen, die um deines heiligen Namens willen gelitten haben, dass auch hier durch sie Wunder gewirkt werden zu unserem Heile. Denn dein, des Vaters, und des Sohnes und des

heiligen Geistes ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Priester: Amen.

Nachdem hierauf der Protodiakon gesagt: Noch und abermals lasset uns kniebeugend beten zu dem Herrn, *beugt der Bischof seine Knie (und eben so beugt auch das Volk, welches in der Kirche stehet, seine Knie) und liest zum Vernehmen Aller:*

Das Gebet.

Herr, unser Gott, der du die Schöpfung mit einzigem Worte erbauet und zum Sein gebracht, und mit unausgesprochenen Formen sie mannigfaltig gestaltet hast, der du über dieselbe deinen schwebenden Geist zusammengezogen und dieses Sonnenlicht über dieselbe ausgegossen zu ihrer Erneuerung; der du deinem Diener Moses eingehaucht hast, einen vorzüglichen Ruhm zu deiner besten Schöpfung hinzulegen und zu sagen: Du sähest das Licht, dass es gut sei und nennest es den Tag; so sehend auch wir dies und diese auf jeden Tag die Schöpfung erneuernde lichteste Sonne, preisen dich, die Sonne des wahrhaftigen Tages und dein nicht dunkel werdendes Licht; der du uns verordnet hast, dass unsere Natur durch deinen Sohn erneuert werde in deinem heiligen Geiste, und wir so durch diese Gabe gerecht erglänzen wie die Sonne. Dich bitten wir und rufen an den Vater des Wortes, unseren Herrn und Gott: Nachdem durch deine unaussprechliche Huld und deine masslose Gnade, die Schöpfung und das alte Gesetz zum Vorbilde des neuen Testamentes in deiner göttlichen Anschauung auf dem Berge Sinai und in

jenem wunderbaren Strauch und in der Hütte des Zeugnisses und in jenes Salomons prächtigstem Tempel die Erneuerung erhalten; so siehe nun mit gnädigem Auge auf uns, deine sündigen und unwürdigen Diener herab, die wir in diesem himmelweitreichenden Hause dem Ruhme der ganzen Welt, dem wahren Opferaltare deiner unaussprechlichen Herrlichkeit wohnen, und sende herab deinen heiligen Geist auf uns und auf dein Erbe, und, wie der göttliche David gesagt: erneuere in unseren Herzen den rechten Geist, und stärke uns mit deinem Führergeist. Schenke unserem Herrscher N. die Siegesgüter und die Bewältigung der sichtbaren und unsichtbaren Feinde, uns aber die Eintracht und den Frieden; denen aber, die an diesem Gebäude und der Erneuerung der Kirche mit göttlichem Eifer fleissig gearbeitet haben, gib die Vergebung der Vergehungen, erfülle ihnen die Bitten zu ihrem Heil, richte sie auf zur Uebung deiner Gebote, gewähre ihnen die Erneuerung der Gabe deines heiligen Geistes, auf dass sie untadelhaft dich, den einzigen wahren Gott und, den du gesandt hast, Jesum Christum, anbeten; um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin *(des Heiligen der Kirche)* und aller deiner Heiligen. Amen.

Nach diesen Gebeten steht der Bischof und die übrigen auf, und der Protodiakon spricht:

Hilf, errette uns, erbarme dich, richte uns auf und bewahre uns, o Gott, durch deine Güte.

Chor: Herr erbarme dich.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen u. s. w.

Chor: Dir, o Herr.

Der Bischof: Denn du, o unser Gott, bist heilig und ruhest auf den heiligen, verehrten Martyrern, die wegen

dir gelitten haben, und dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Darauf begibt sich der Bischof auf seinen Ambon mitten in der Kirche, wenn ein solcher da ist, mit dem Hirtenstab; wenn aber kein bischöflicher Ambon da ist, so stellet er sich auf den Ambon vor dem Altare, und die Priester stellen sich auf zu beiden Seiten nach der Rangordnung. Der Bischof betet stehend, und segnet darauf die Vorstehenden.

Der Protodiakon spricht die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes, anfangend von: Gott erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit *u. s. w.*

Chor: Gott erbarme dich. *(Dreimal.)* *Siehe* S. 32. 33.

Nach dem Amen *bringt der Sakellar oder Beschliesser dem Bischofe das Kreuz auf einer Schüssel zu; der Bischof auf dem Ambone stehend nimmt das Kreuz, macht mit demselben die Kreuzeszeichen zu dreimal nach den vier Seiten d. i. gegen Osten, gegen Westen, gegen Süden und gegen Norden, und der Protodiakon räuchert gegen das Kreuz zu dreimal und, indem er umhergeht, spricht er:* Lasset uns beten zu dem Herrn; lasset uns alle sagen.

Die Sänger: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Nun der Entlassungssegen.

Der Protodiakon: Weisheit.

Der Bischof legt das Kreuz auf die Schüssel des Sakellar oder Beschliessers, und geht mit dem Hirtenstab, wenn er auf dem Ambone mitten in der Kirche gestanden ist, auf den Ambon vor dem Altar, indem er spricht: Allheilige Gottesgebärerin, errette uns.

Die Sänger: Dich, Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w. (Siehe* S. 82.*)*

Der Bischof auf den Ambon hinaustretend spricht, nachdem er den Hirtenstab abgegeben und das Kreuz genommen, den Entlassungssegen mit dem Kreuze: Christus unser wahrer Gott *u. s. w.*

Nach dem Entlassungssegen ruft der Protodiakon aus: „Viele Jahre" *dem Landesbeherrscher.*

Nach dem „Viele Jahre" *bringt der Diakon dem Bischof das Weihwasser zu. Der Bischof besprengt mit dem Weihwasser gegen Osten, den Vorhang an der heiligen Thüre, gegen Westen, gegen Norden und gegen Süden. Nach der Besprengung küsst der Bischof selber das theuerwerthe Kreuz und nach ihm die übrigen Mitdienenden und das Volk, und er besprengt einen jeden mit dem Weihwasser. Die Sänger aber singen, während man das Kreuz küsst:* Viele Jahre.

Nachdem das: Viele Jahre *gesungen ist, werden die Stunden gelesen. Bei der Liturgie ist das Prokimenon zur Einweihung und dem Heiligen der Kirche; Apostellesen aus dem Ebräerbriefe Kap. 7, und dem Heiligen der Kirche; Evangelium Joh. Kap. 33, und dem Heiligen der Kirche.*

XI. Die bischöfliche Weihe des Antiminsions.

Vor Allem beauftragt der Bischof den Protopresbyter oder den Presbyter, dem der Kirchendienst, nach seiner Geschicklichkeit hierzu, anvertraut ist, dass er das zu diesem Akt Nothwendige vorbereite, d. i. dass er das Einnähen des Behältnisses für die heiligen Reliquien im Mitten des Antiminsions unter die obere Seite besorge. (Wenn der Bischof mehrere Antiminsien weihen will, so wird das Behältniss für die Reliquien in Mitten eines jeden auf der oberen Seite eingenäht, in welches heilige Reliquien eingelegt werden sollen.) Ist dieses bereitet, so wird es auf eine Schüssel gethan, in die Kirche hineingetragen und auf dem heiligen Tische auf den Endytion hingestellt. Auch bereitet er vor den Wachsmastix, und die heiligen Reliquien der Martyrer, und ein Gefäss mit Rosenwasser. (Ist kein Rosenwasser da, dann mit gutem Kirchenwein.) Eben so in einem Gefäss das heilige Chrisma und einen Büschel, mit welchem das Antiminsion

gesalbt wird. Der Wachsmastix wird auf folgende Weise bereitet: Wachs, Mastix und Benzoe werden verbröckelt; (ist kein Mastix vorhanden, so genügt statt seiner Benzoe von weisser Farbe,) eben so wird rosiger Benzoe und Aloe zerbröckelt. (Ist kein Aloe vorhanden, so wird statt dessen weisses Baumharz genommen.) Das Wachs, in angemessener Menge gegen die übrigen Sachen, wird in einen neuen Topf gethan, und wenn dieser zerschmolzen ist, so werden die anderen Sachen hineingelegt, und es wird alles mit einem Stift vorsichtig umgerührt, damit vom Ueberkochen nichts ins Feuer überlaufe. Nachdem es ein wenig gekocht hat, wird es auf die Seite weggestellt.

Von den heiligen Reliquien werden drei Theilchen auf den heiligen Diskos gelegt, und über den Diskos der Stern; dann werden sie mit dem Aër zugedeckt und auf den Rüsttisch hingestellt, vor dieselben werden zwei Kerzen angezunden. (Wenn mehrere Antiminsien zur Weihe vorbereitet sind, so werden die Reliquien ein Theilchen zu drei nach der Anzahl der Antiminsien auf den heiligen Diskos hingelegt.)

Ist dann die Zeit der heiligen Liturgie gekommen, so wird der Bischof mit vollständiger bischöflichen Kleidung angethan, und über die bischöfliche Kleidung wird ihm ein Handtuch über die eine Schulter herunter bis zu den Füssen herab und dann wieder unter der anderen Hand hinauf über den Rücken gehend und mit beiden Enden verbunden angelegt. Auch wird er mit dem Gürtel umschlungen, und auf einen jeden seiner Arme wird ein Sacktüchel mit Gürtel befestigt.

So angethan geht der Bischof in den heiligen Altar hinein und alle Priester und Diakonen mit ihm. Die hei-

ligen Thüren werden zugemacht. Von den übrigen Leuten aber geht Niemand in den heiligen Altar hinein, auch darf dort Niemand stehen ausser dem Bischof, den Priestern und den Diakonen.

Protodiakon fängt an: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Bischof spricht vor dem heiligen Tisch über die Antiminsien zum Vernehmen Aller das nachfolgende Gebet:

Herr, Gott, unser Heiland, der du Alles schaffest und machest zum Heile des Menschengeschlechtes *u. s. w.* *(Siehe oben* S. 149.*)*

Nun wird sogleich ein neuer Teppich vor den heiligen Thüren ausgebreitet und auf denselben ein Kissen hingelegt. Die heiligen Thüren werden aufgemacht; der Bischof geht aus dem Altare hinaus, stellt sich hin auf den Teppich und der Protodiakon spricht:

Noch und abermals lasset uns kniefällig beten zu dem Herrn.

Der Bischof kniet auf dem Kissen nieder, die Priester und Diakonen aber in dem Altare, und der Bischof betet:

Anfangloser und ewiger Gott, der du Alles aus dem Nichtsein zum Dasein gebracht *u. s. w.* *(Siehe oben* S. 151.*)*

Nach beendigtem Gebete steht der Bischof auf und geht in den Altar zu dem heiligen Tische hin, der Altar wird zugemacht und der Protodiakon spricht innen des heiligen Altars:

Hilf, errette, erbarme dich, richte uns auf und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich; *so nach jedem Satze der Ektenie. (Siehe oben* S. 153.*)*

Nach der Ektenie Protodiakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Hierauf beugt der Bischof das Haupt und betet über dem Rosenwasser das folgende Gebet.

Herr, unser Gott, der du die Fluthen Jordans mit deiner heilbringenden Erscheinung geweihet hast, sende du selbst auch jetzt die Gnadengabe deines heiligen Geistes, und segne dies Wasser zur Heiligung und Vollendung dieses Opfertisches; denn du bist hochgelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun bekreuzt der Bischof das Rosenwasser dreimal, nimmt das Gefäss desselben und begiesst mit ihm das Antiminsion dreimal in Kreuzesform und spricht jedesmal:

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Besprenge mich mit Isop, auf dass ich rein werde; wasche mich, dass ich weisser werde als der Schnee.

Hat der Bischof dieses dreimal gesprochen, so fügt er dazu auch noch das Uebrige des Psalmes 50 bis zu Ende, und darauf: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dann nimmt er das Gefäss des heiligen Chrisma. Der Diakon spricht: Lasset uns aufmerken.

Der Bischof singt dreimal das: Hallelujah, *und macht mit dem heiligen Chrisma vermittelst eines Büschels die Kreuzeszeichen auf dem Antiminsion; eines in der Mitte, und zur jeden Seite zu einem. Dann singt man den 132. Psalm:* Siehe, wie fein und lieblich, *u. s. w. bis zu Ende; darauf:* Ehre sei dir, heilige Dreieinigkeit, unser Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Sind mehrere Antiminsien zu weihen, so verrichtet er über einem jeden dasselbe und der Chor singt den 131. Psalm:

Gedenke, Herr, an David. *Darauf geht er zum Rüsttisch mit den Priestern und Diakonen nach vorangetragenen Leuchtern, und spricht, vor den heiligen Reliquien stehend, nachdem der Diakon das:* „Lasset uns beten zu dem Herrn" *gesagt hat, das folgende Gebet:* Herr, unser Gott, treu in deinen Worten und untrüglich in deinen Verheissungen, *u. s. w. (Siehe oben* S. 166.*)*

Nach dem Gebet; Bischof: Friede Allen.

Umstehende: Und deinem Geiste.

Diakon: Lasset uns beugen unsere Häupter vor dem Herrn.

Umstehende: Vor dir, o Herr.

Bischof leise: Herr, unser Gott, mache zurecht die Werke der Hände deiner unwürdigen Diener, und gewähre uns deiner Güte in Allem wohl zu gefallen, um der Gebete unserer allreinen Gebieterin, der Gottesgebärerin und aller deiner Heiligen willen. *Laut:* Gelobet und hochgepriesen sei das Reich deiner Herrschaft, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach Beendigung des Gebetes nimmt der Bischof den heiligen Diskos mit den heiligen Reliquien, die mit dem Aër zugedeckt sind, und legt sich ihn auf sein Haupt, und macht den Introitus, heraustretend durch die nördliche Thüre, bei Vortragung der Lampen und Fächern und bei vorangehenden Priestern und Diakonen, welche nach Vorschrift die Leuchter tragen und räuchern. So gehen sie bis zu den heiligen Thüren, und wie der Bischof aus dem Altar in die Kirche eintritt, singt man das Troparion:

Der du auf dem Felsen des Glaubens deine Kirche erbauet hast, o du Gütiger, richte zu in ihr auch unsere

Gebete und nimm an das im Glauben zu dir rufende Volk: Errette uns, o unser Gott, errette uns.

Vor den heiligen Thüren spricht der Bischof laut: Hebet, ihr Thore euere Flügel auf.

Die heiligen Thüren werden nun aufgemacht, und der Bischof geht in den heiligen Altar hinein und geht rings um den heiligen Tisch und man singt:

Heilige Martyrer, die ihr herrlich gerungen habt und gekrönt seid, betet für bei dem Herrn, dass er sich unserer Seelen erbarme.

Ehre sei dir, Christe, o Gott, du Ruhm der Apostel, und der Martyrer Frohlocken, welche die einwesentliche Dreieinigkeit predigten.

Dann legt er den heiligen Diskos auf den heiligen Tisch, worauf ihm das Rauchgefäss gegeben wird und er räuchert rings um den heiligen Tisch und man singt den Psalm 25: Herr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig, *u. s. w. bis zu Ende.*

Darauf spricht der Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Bischof spricht das folgende Gebet: Herr des Himmels und der Erde, unser Gott, *u. s. w. (Siehe oben* S. 159.*)*

Nach dem Amen: Friede Allen.

Umstehende: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Umstehende: Vor dir, o Herr.

Bischof: Wir danken dir, Herr, unser Gott, *u. s. w. (Siehe oben* S. 161.*)*

Nach Beendigung des Gebetes nimmt der Bischof den Wachsmastix und legt ihn hinein in das vorbereitete

Behältniss für die Reliquien, am oberen Theile des Antiminsions von unten. Dann nimmt er drei Theilchen der Reliquien, legt sie in den Wachsmastix hinein, übergiesst sie mit dem heiligen Chrisma und schliesst alles wohl zu mit dem Wachsmastix.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Bischof spricht das folgende Gebet: Herr, unser Gott, der du den heiligen Martyrern, *u. s. w.* *(Siehe oben* S. 181.*)*

Nach Vollbringung dieses legt der Bischof vor dem heiligen Tisch das ihm angelegte Handtuch ab und spricht: Lasset uns hinweggehen im Frieden.

Nun geht er aus dem Altare hinaus und steht auf seinem gewöhnlichen Platze, und darauf beginnen die Stunden und dann die heilige Liturgie nach vorgeschriebener Ordnung. Die Antiminsien aber liegen auf dem heiligen Tische sieben Tage, während der Gottesdienst Tag für Tag vor sich geht.

Diese Amtshandlung geschieht also vor der heiligen Liturgie; sie pflegt jedoch auch während der heiligen Liturgie verrichtet zu werden und fängt an nach dem Ausruf: Auf dass auch jene mit uns preisen, *u. s. w. (Siehe 1. Theil Seite 209.) Wohl aber verordnen die Agenden und Anordnungen, dass diese Feierlichkeit vor der heiligen Liturgie so vor sich gehe, wie sie hier gegeben ist, auf dass in der heiligen Liturgie keine Unterbrechung und keine Verzögerung stattfinde.*

XII. Ordnung der Kirchenweihe von einem Archimandrit, oder Protopresbyter, oder Priester durch die Legung des vom Bischof gegebenen Antiminsions.

Ist der Kirchenbau vollendet, so kommt der durch den Bischof Gesendete, und legt das geweihte Antiminsion hochachtungsvoll auf einen Diskos, stellt über dasselbe den heiligen Stern, deckt ihn mit dem Aër zu, stellt auf das Analogion zur rechten Seite gegenüber dem Heiligenbilde des Erlösers, und zündet ein Licht vor demselben an.

Dann lässt er einen neuen, reinen Tisch herbeibringen und ihn Mitten der Kirche aufstellen, deckt ihn mit weissem, reinem Leintuch zu, legt ein Kirchentuch darauf und auf dieses das heilige Evangeliumbuch und das theuerwerthe Kreuz, die Leinendecke oder Katasarka, die so lang sein muss, dass sie den heiligen Tisch bis zur Erde bedecke, dann das Endytion oder den oberen Anzug, die Schnur, mit

welcher die Katasarka an den heiligen Tisch gebunden wird, die heiligen Gefässe und heiligen Decken und alle kirchlichen Geräthschaften, und zündet vier Kerzen an, die er auf die vier Ecken des Tisches stellt.

Nun wird die kleine Vesper gehalten, dann der ganznächtliche Gottesdienst, so wie es für die Kirchenweihe vorgeschrieben ist.

Nach der Matine geschieht die Wasserweihe auf folgende Weise: Es wird ein Tisch hingestellt, und auf denselben ein Gefäss, in welches Wasser gegossen wird, daneben wird das theuerwerthe Kreuz auf einer Schüssel mit Kornblumen hingelegt.

Nun bekleidet sich der Anführende mit dem ganzen priesterlichen Gewand, so auch alle gegenwärtigen Priester und die Diakonen, und allen Priestern und Diakonen werden Kerzen gegeben. Dann beginnt der Anführende die Wasserweihe, nach welcher die Priester das geweihte Wasser auf der Schüssel sammt dem Kreuze, dann den Tisch mitsammt dem heiligen Zubehör in den Altar hineintragen, welcher darauf zugemacht wird, so dass Niemand von weltlichen Menschen in denselben eintritt, und nur die Priester und Diakonen in ihrer Amtskleidung dort bleiben. Die Priester heben dann die Brettplatte von dem Tische auf; der Anführende besprengt, ohne etwas zu sprechen, mit dem Weihwasser die Tischsäulen, auf welche das Tischbrett dann gut befestigt und mit warmem Wasser abgewaschen und sodann abgewischt wird. Nun wird der Tisch abermals mit dem Weihwasser besprengt.

Während der Tisch zubereitet wird, singt man die Psalmen 144: Ich will dich erhöhen, mein Gott, du mein König, *u. s. w. 22:* Der Herr ist mein Hirte, *u. s. w.*

83: Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr der himmlischen Heere *u. s. w.*

Nach der Beendigung dieses Psalmes wird die Leinendecke oder Katasarka mit dem Weihwasser besprengt, und wird mit den ebenfalls mit Weihwasser besprengten Schnüren an den Tisch festgebunden; dann wird das Endytion oder der obere Anzug ebenso besprengt und mit demselben der Tisch angethan, unterdess man singt den Psalm 92: Der Herr ist König und herrlich geschmückt, *u. s. w.*

Nach Absingung dieses Psalmes legt man auf den heiligen Tisch das heilige Evangeliumbuch und das Kreuz, und deckt es mit einem Kirchentuch zu. Alles wird mit Weihwasser besprengt. Ebenso wird auch der Rüsttisch angethan und mit Weihwasser besprengt, die Gefässe und die heiligen Decken auf denselben gelegt und mit einem Kirchentuche zugedeckt. Dann wird der ganze Altar und die ganze Kirche mit dem Weihwasser besprengt, und ebenso wird der Altar und die ganze Kirche beräuchert.

Darauf spricht der Anführende: Lasset uns hinausgehen im Frieden.

Da nimmt man das Evangeliumbuch, das Kreuz, das Weihwasser und die Heiligenbilder, wie es gewöhnlich bei den Processionen geschieht. Der Anführende beräuchert das geweihte Antiminsion, nimmt es mit dem Diskos, welcher über den Stern mit einem Aër bedeckt ist, auf sein Haupt, und nun gehen sie um die ganze Kirche, von der westlichen Seite zu der südlichen, dann zur östlichen, dann zur nördlichen und endlich wieder zur westlichen, während die Diakonen das Antiminsion, in welchem die heiligen Reliquien sind, und die Kirche von Aussen beräuchern. Der zweite Priester, welcher nach dem das Antiminsion Tragenden einhergeht,

besprengt mit dem Weihwasser die Kirche. Während sie umhergehen, singen sie das Troparion:

Der du auf dem Felsen des Glaubens deine Kirche erbauet hast, o du Gütiger, richte in ihr auch unsere Gebete, und nimm an das im Glauben zu dir rufende Volk*:* errette uns, o unser Gott, errette uns.

Heilige Martyrer, die ihr herrlich gerungen habt und gekrönt seid, betet für bei dem Herrn, dass er sich unserer Seelen erbarme.

Ehre sei dir, Christe, o Gott, du Ruhm der Apostel und der Martyrer Frohlocken, welche die einwesentliche Dreieinigkeit predigten.

Wenn sie nun zu dem grossen Thore an der Westseite kommen, so bleiben sie dem Osten zugekehrt stehen, und der Anführer spricht: Gelobet bist du, Christe, unser Gott, allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Sänger, welche innerhalb der Kirche sind, antworten: Amen.

Anführer: Hebet, ihr Thore, eure Flügel, hebet euch auf, ihr ewigen Thore, auf dass eingehe der König der Ehren.

Die Sänger in der Kirche antworten: Wer ist dieser König der Ehren?

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Die Sänger: Herr, erbarme dich.

Der Anführende liest die folgenden Gebete:

Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi, gelobet in Ewigkeit, *u. s. w. (Siehe oben Seite* 177*).*

Herr und Gebieter, unser Gott, der du im Himmel die Ordnungen, *u. s. w. (Siehe oben Seite* 177*).*

Dann ruft er aus: Der Herr der Heerschaaren, das ist der König der Ehren.

Die Sänger singen zum Responsorium dasselbe und es wird von dem Vorstehenden und von den Sängern noch zweimal wiederholt. Dann bekreuzt der Anführende es Thor mit dem Antiminsion und den heiligen Reliquien dreimal, und geht in die Kirche ein, während die Sänger das nachfolgende Troparion singen: Wie des Firmamentes Pracht in der Höhe, *u. s. w. (Siehe oben S.* 178*).*

Der Anführende legt nun das geweihte Antiminsion auf den heiligen Tisch, darauf das heilige Evangeliumbuch, und nachdem er geräuchert hat, spricht der Diakon: Noch und abermals lasset uns kniebeugend beten zu dem Herrn.

Nun kniet das ganze Volk nieder, und der Anführende, vor dem heiligen Tisch kniebeugend, liest laut das nachfolgende Gebet: Herr, unser Gott, der du die Schöpfung mit einzigem Worte erbauet, *u. s. w. (Siehe* S. 181.)

Nach diesen Gebeten stehen der Anführende und die Uebrigen auf, und der Diakon spricht:

Hilf, errette uns, erbarme dich, richte uns auf und bewahre uns, o Gott, durch deine Güte.

Chor: Herr, erbarme dich.

Eingedenk der allheiligen, allreinen *u. s. w.*

Chor: Dir, o Herr.

Der Priester: Denn du, o unser Gott, bist heilig und ruhest auf den heiligen, verehrten Martyrern, die wegen dir gelitten haben, und dir, dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor. Amen.

Nun folgt der Schluss und Entlassungssegen, wie oben S. 183, 184 angezeigt ist.

Der Anführende nimmt das theuerwerthe Kreuz, und, stehend Mitten der Kirche, bekreuzt er das Volk dreimal nach allen vier Seiten, gegen Osten, gegen Westen, gegen Süden und gegen Norden; der Diakon aber beräuchert das theuerwerthe Kreuz in der Art, wie es bei Processionen geschieht, und ruft aus: Lasset uns beten zu dem Herrn; lasset uns alle sagen. *Die Sänger und das Volk antworten:* Herr erbarme dich, *dreimal, wie die Bekreuzung nach jeder Seite geschieht. Der Anführende küsst sodann das theuerwerthe Kreuz, nach ihm auch alle anwesenden Mitdiener, die er mit dem Weihwasser besprengt; ebenso küsst auch alles Volk das in der Hand des Anführenden befindliche Kreuz und wird mit dem Weihwasser besprengt. Darauf beginnen die Stunden. Der Anführer geht in den Altar hinein und verrichtet die Proskomidie wie gewöhnlich, worauf die heilige Liturgie folgt.*

XIII. Ordnung bei der Anlegung des ersten Mönchsgewandes.

Der Priester fängt an: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Brüder: Amen. *Trisagion:* O heiliger Gott, *u. s. w. (Siehe S. 97, 98.) Nach* Vater unser *die folgenden Troparien:*

Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser; wir Sünder, die wir keine Entschuldigung haben, bringen dir, als unserem Gebieter, dies Gebet: Erbarme dich unser.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme dich unser, auf dir steht unser Hoffen; zürne uns nicht so gar, und gedenke nicht unserer Missethat, sondern siehe als der Huldvolle auch jetzt herab, und erlöse uns von unseren Feinden; bist du doch unser Gott, und wir sind dein Volk, all' wir sind das Werk deiner Hände, und deinen Namen rufen wir an.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Oeffne uns die Pforten der Barmherzigkeit, du gebenedeiete Gottesgebärerin, auf dass, die wir auf dich hoffen, nicht verderben, sondern von jeglichem Elende durch dich befreit werden, weil du bist das Heil des Christenvolkes.

Das erste Gebet.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Die Brüder: Herr, erbarme dich.

Priester: Wir danken dir, Herr, unser Gott, der du nach deiner grossen Gnade deinen Knecht (deine Magd) N. aus dem eitlen Leben der Welt errettet, und ihn (sie) zu diesem ehrbaren Gelübde berufen hast: würdige ihn (sie) würdig zu leben in dieser englischen Lebensweise, und bewahre ihn (sie) von den Netzen des Teufels, und erhalte seine (ihre) Seele und seinen (ihren) Leib rein bis zum Tode, und würdige ihn (sie) zu deinem heiligen Tempel zu werden; mache ihn (sie) verständig deiner und deiner Gebote stets zu gedenken, schenke ihm (ihr) die Demuth, die Liebe und die Sanftmuth, um der Fürbitten willen unserer heiligsten Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, und aller deiner Heiligen. Amen.

Das zweite Gebet.

Priester. Lasset uns beten zu dem Herrn.

Die Brüder: Herr, erbarme dich.

Priester: Nimm auf in dein seligmachendes Joch, o Gebieter, deinen Knecht (deine Magd) N. und würdige ihn (sie) zugezählt zu werden der Heerde deiner Erwählten; lege ihm (ihr) an das Gewand der Heiligung; gürte um seine (ihre) Lenden mit Keuschheit; mache ihn (sie)

zum Kämpfer in jeder Enthaltsamkeit; geruhe verbleiben zu lassen in ihm (ihr) und in uns das vollkommene Geschenk deiner geistlichen Gnadengaben, um der Fürbitten willen unserer heiligsten Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, und aller deiner Heiligen. Amen.

Darauf schneidet der Priester dem Aufzunehmenden (oder der Aufzunehmenden) das Haar in Kreuzesform und spricht: Im Namen des Vaters, Amen. Und des Sohnes, Amen. Und des heiligen Geistes, Amen. Jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. *Darauf legt er ihm (ihr) die Rhasa an und das Kamilauchion, ohne etwas zu sprechen.*

XIV. Ordnung bei der kleinen Einkleidung in den Mönchsstand.

Nachdem die Glocke geläutet worden, und sobald die Brüderschaft die Stunden zu halten beginnt, führt der Kirchendiener oder die Kirchendienerin denjenigen oder diejenige in die Kirche vor, der oder welche die Tonsur empfangen will, und dieser oder diese kniet dreimal nieder vor den heiligen Thüren, dann gegen die beiden Chöre und gegen den Hegumen oder Vorsteherin zu einem Male, gehet darauf hinaus in die Vorhalle und legt dort die gewöhnlichen Kleider ab. Sobald dann die heilige Liturgie beginnt, stellt er oder sie sich vor die Thüren zum Schiffe der Kirche hin, unumgürtet, barfuss und mit unbedecktem Haupt. Nach dem kleinen Introitus mit dem Evangeliumbuch, und nach dem Kontakion des Tages wird das folgende Troparion gesungen:

Eile, o Heiland, mir zu öffnen die väterliche Umarmung; ich habe mein Leben wohllüstig verthan, und blicke auf zu dem unversehrbaren Reichthume deiner Erbarmungen: verachte nicht das nun arm sich fühlende

Herz; denn in Zerknirschung schreie ich, Herr, zu dir: Vater, ich habe gesündigt in dem Himmel und vor dir.

Indem, dass dieses dreimal gesungen ist, führt der Kirchendiener den zu Bekleidenden in die Kirche herein, der von der Thüre in das Schiff bis vor den heiligen Thüren sich auf drei Stellen dreimal knieend verbeugt. Wie er sich zum letzten Male aufrichtet, belehrt ihn der Hegumen folgendermassen:

Oeffne, Bruder, die Ohren deines Herzens und höre die Stimme deines Herrn, die da spricht: Kommet zu mir alle Mühseligen und mit Sünden Beladene, und ich werde euch erquicken. Nehmet mein Joch auf euch und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und demüthigen Herzens, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen. So gib nun Gott gehörige Antwort auf jede Frage mit Furcht und Freuden. Wisse aber sicher, dass unser Heiland selbst mit seiner allgepriesenen Mutter und den heiligen Engeln und allen seinen Heiligen hier gegenwärtig ist, der die von dir ausgehenden Worte hört, damit, wenn er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten, er dir vergelte, nicht wie du wirst zustimmen und bekennen, sondern wie du wirst bewahren, was du bekannt haben wirst. Nun also, wenn du wahrhaftig zu Gott gekommen bist, so antworte uns mit Bedacht, worüber du befragt werden wirst.

Frage. Wesshalb bist du, Bruder, gekommen niederfallend vor dem heiligen Opfertische und vor diesem heiligen Vereine?

Antwort. Ich verlange das Leben in der Entsagung, ehrwürdiger Vater.

Frage. Verlangst du der englischen Lebensweise ge-

würdiget zu werden, und eingereiht zu werden in den Verein der Mönche?

Antwort. Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

Hegumen. Wahrhaftig, du hast ein gutes und seliges Werk erwählt, wenn du es auch nur vollführst; denn die guten Werke werden mit Mühe erworben und mit Anstrengung ausgerichtet.

Frage. Bist du aus eigenem freien Entschluss gekommen zu dem Herrn?

Antwort. Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

Frage. Nicht aus irgend einer Noth oder Zwang?

Antwort: Nein, ehrwürdiger Vater.

Frage. Wirst du in dem Kloster bleiben und in der Entsagung bis zu deinem letzten Athemzuge?

Antwort. Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

Frage. Wirst du dich bewahren in Ehelosigkeit, Keuschheit und in der Andacht?

Antwort. Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

Frage. Wirst du bis zum Tode bewahren den Gehorsam gegen den Vorsteher und die ganze Brüderschaft in Christo?

Antwort. Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

Frage. Wirst du ertragen alle Noth und Strenge des Klosterlebens um des Himmelreiches willen?

Antwort. Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

Nun spricht zu ihm der Hegumen die folgende Anrede:

Sehe nun zu, mein Kind, was für ein Gelübde du Christo, dem Gebieter gethan; denn es sind unsichtbar zugegen die Engel, welche dieses dein Bekenntniss niederschreiben, nach welchem du befragt werden wirst bei der zweiten Ankunft unseres Herrn Jesu Christi. Ich lege dir daher

auseinander das vollkommene Leben, in welchem die Lebensführung des Herrn zur Nachahmung offenbar wird, indem ich dir bezeuge, wornach du streben und was du fliehen sollst; denn siehe, du hast dir vorgenommen, mein Kind, zu kommen und zu dienen dem Herrn. So du nun willst ein Mönch werden, reinige dich von allem Unflath des Fleisches und des Geistes, vollführend die Heiligung in der Furcht Gottes. Trachte nach Sanftmuth, durch welche du ererben wirst die ewigen Güter; lege ab die Frechheit der weltlichen Gewohnheit; halte Gehorsam gegen Alle; sei nicht mürrisch in den dir auferlegten Diensten; sei andauernd im Gebet, im Wachen nicht träge, in Versuchungen nicht verzagt, im Fasten nicht nachlässig; denn wisse, dass du durch Gebet und Fasten Gott dir gnädig machen müssest. Beachte die Schwächen nicht wenig, beachte aber sehr die bösen Gedanken; denn der Feind wird nicht ruhen dir zu unterstellen das Gedächtniss des vorigen Lebens und den Hass gegen die tugendhafte Gemeine. Es gebührt dir daher, der du den Weg, der zum himmlischen Reiche führt, begonnen hast, nicht dich zu wenden zu dem, was dahinten ist; denn du würdest nicht wohlgerichtet sein zu dem Himmelreich. So schätze denn nichts mehr als Gott; liebe weder den Vater, noch die Mutter, noch die Brüder, noch irgend Jemand von den Deinen, auch nicht dich selbst liebe du mehr als Gott; nicht die Reiche dieser Welt, nicht irgend ein Vergnügen oder Ehre; scheue dich nicht vor der Armuth, nicht vor dem Uebelwollen, nicht vor der Geringschätzung der Menschen, nicht vor etwas Anderem, was dir missliebig zu sein dünkt, und würdest gehindert zu laufen nach Christum; sondern, stets aufschauend zu den gehofften Gütern

derer, die in Gott leben, und denkend an die Martyrer von Ewigkeit, und die Gottwohlgefälligen, welche mit vielem Schweisse und Mühen, und vielem Blut und Tod sie errungen haben, sei nüchtern in allen Dingen, erdulde das Uebel, wie ein guter Kämpfer Christi, der, reich an Gnaden, um unserer willen arm geworden, ward gleich uns, auf dass wir bereichert werden mit seinem Reiche. So gebühret es denn auch uns seine Nachahmer zu werden, und um seiner willen alles zu ertragen, fortzuarbeiten in seinen Geboten Tag und Nacht; denn er selbst, der Herr, hat gesagt: Wenn Jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach, das ist: bereit zu sein allezeit bis zum Tode zu jeder Erfüllung seiner Gebote; denn es steht dir bevor zu hungern, zu dürsten, Blösse zu leiden, gekränkt, verhöhnt, beschimpft, verfolgt und mit vielen anderen Kränkungen beschwert zu werden, mit welchen das Leben in Gott gezeichnet wird; aber, freue dich, so du alles dieses leiden wirst, sagt der Herr, denn gross ist dein Lohn im Himmel, in Christo Jesu, unserem Herrn, welchem sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Frage. Bekennst du dieses alles also im Vertrauen auf die Kraft Gottes, und versprichst du in diesen Gelöbnissen fest zu verharren bis an das Ende deines Lebens durch die Gnade Christi?

Antwort. Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

Nun betet der Hegumen:

Das erste Gebet.

Der allbarmherzige Gott von vieler Gnade, der seines heiligen Herzens unerforschliche Güte jedermann zu

ihm in Verlangen und heisser Liebe Kommenden öffnet, sagend: „Wenn auch ein Weib ihres Kindes vergessen sollte, so werde ich deiner nicht vergessen;" der da auch dein Verlangen kennt, und zu deinen Vorsätzen seine Kraft verleiht zur Erfüllung seiner Gebote, wolle dich annehmen, umarmen und mit seinem Schilde bedecken, und sei dir zur festen Mauer gegen das Angesicht des Feindes, zum Felsen der Geduld, zum Ursprung des Trostes, zum Anführer in der Entschlossenheit, zum Erwerber des Wohlmuthes, zum Mitkämpfer in Tapferkeit, der da mit dir sei, wenn du dich niederlegst, und wenn du aufstehest, beseligend und erfreuend dein Herz durch den Trost seines heiligen Geistes, und würdige dich des Theiles unserer heiligen und gottwohlgefälligen Väter, des Antonius, des Euthymius, des Sabbas, und die mit ihnen sind, (*wenn die Nonne eingekleidet wird:* Der heiligen Erstmartyrerin Thekla, der Eupraxia, der Olympiade und die mit ihnen sind), mit welchen du auch ererben sollst das Himmelreich in Jesu Christo, unserem Herrn, dess ist die Ehre, und die Macht, und das Reich, und die Kraft mit dem Vater und mit dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf beugt der Einzukleidende das Haupt und der Diakon spricht: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Die Brüderschaft: Herr, erbarme dich.

Der Vorsteher (oder Priester) legt dem Einzukleidenden auf den Scheitel des Kopfes das Buch, aus welchem gelesen wird, und liest laut das folgende Gebet:

Das zweite Gebet.

Herr, unser Gott, der du es veranstaltet hast, dass sich Würdige vorfinden, welche alles Weltliche verlassen, auch die Verwandtschaft, auch die Freunde und dir nachfolgen, nimm an auch diesen deinen Knecht (diese deine Magd) N., der (die) jetzt allem dem entsaget nach deinen heiligen Geboten, und führe ihn (sie) in deiner Wahrheit, der (die) vor dir entschlossen sich niederwirft; umfriede ihn (sie) mit der Kraft deines heiligen Geistes, damit kein gegnerischer Anschlag gegen ihn (sie) etwas vermöge, und begabe ihn (sie) mit Geduld, dir in allem wohlzugefallen allewege, um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin, unserer heiligsten Gebieterin und aller Heiligen, die dir von Ewigkeit wohlgefallen haben. Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes allverehrter und erhabener Name ist gelobt und verherrlicht; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Hegumen: Friede Allen.

Die Brüder: Auch deinem Geiste.

Diakon: Lasset uns beugen unsere Häupter vor dem Herrn.

Die Brüder: Vor dir, o Herr.

Der Hegumen betet:

Das dritte Gebet.

Herr, unser Gott, Hoffnung und Zuflucht Aller, die auf dich hoffen, der du uns verschiedene Wege zu dem Heil durch die Menschwerdung deines Christus gewiesen hast, nimm an diesen deinen Knecht (diese deine

Magd) N., welcher (welche) die weltlichen Lüste verlässt, und sich dir, dem Gebieter, hingibt, zum lebendigen wohlgefälligen Opfer; nimm von ihm (ihr) weg alle fleischliche Lust und unvernünftiges Vorhaben; damit er (sie), mit Hinwegnahme der gefühllosen Haare, hinwegwerfe auch die unvernünftigen Gedanken und Werke, und gewürdigt werde aufzunehmen dein heilsames Joch und deine leichte Last, und zu nehmen das Kreuz und dir dem Gebieter nachzufolgen; erhalte ihn (sie) in deiner Heiligung, und gib ihm (ihr) gute Vorsätze in der Erfüllung deiner heiligen Gebote; zähle ihn (sie) auch bei, zur gehörigen Zeit, der Gemeinschaft deiner Auserwählten, durch die Gnade und Huld deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet bist, sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf streckt der Hegumen seine Hand gegen das Evangelium und spricht:

Siehe, Christus ist hier unsichtbar zugegen. Schaue zu, dass dich Niemand zwinget zu kommen zu dieser Lebensweise. Schaue zu, dass du aus Vorsatz begehrst dieses Angebinde der grossen und englischen Lebensweise.

Antwort: Ja, ehrwürdiger Vater, aus Vorsatz.

Nach diesem Gelöbniss spricht der Hegumen zu ihm: Nimm die Scheere und gib sie mir.

Hierauf nimmt der Einzukleidende die Scheere und gibt sie händeküssend dem Hegumen; dieser legt sie auf das Evangelium und sagt abermals: Nimm die Scheere, und gib sie mir.

Der Einzukleidende nimmt sie abermals und gibt sie abermals dem Hegumen händeküssend; dieser legt sie abermal auf das Evangelium und spricht nochmal: Nimm die Scheere und gib sie mir.

Der Einzukleidende nimmt sie zum drittenmale und reicht sie zum drittenmale händeküssend dem Hegumen hin, und dieser spricht:

Siehe, aus der Hand Christi empfängst du sie; schaue zu, zu wem du kommst, wem du dich beiordnest, und von wem du dich absonderst.

Und nun nimmt der Vorsteher die Scheere von dem heiligen Evangelium und spricht:

Gelobet sei Gott, der will, dass alle Menschen zum Heile gelangen, und sie zur Erkenntniss der Wahrheit kommen; der da ist gelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun scheeret der Hegumen kreuzweis das Haar des Einzukleidenden und spricht:

Unser Bruder (unsere Schwester) N. scheeret das Haar seines (ihres) Hauptes; im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Lasset uns über ihn (sie) sprechen: Herr, erbarme dich.

Die Brüderschaft singt dreimal: Herr, erbarme dich. *So nach jedem folgenden Satz.*

Hierauf bekleidet ihn (sie) der Hegumen, und spricht:

Bei Anlegung des Untergewandes: Unser Bruder (unsere Schwester) N. zieht an das Gewand der Freude; im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Lasset uns über ihn (sie) sprechen: Herr, erbarme dich.

Bei Anlegung des Gürtels: Unser Bruder (unsere Schwester) N. gürtet um seine (ihre) Lenden mit der Kraft

der Wahrheit, zur Ertödtung des Leibes und zur Erneuerung des Geistes; im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Lasset uns, *u. s. w. wie oben.*

Bei Anlegung der Perikephalea: Unser Bruder (unsere Schwester) N. wird bedeckt mit dem Helme der Heilshoffnung; im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Lasset uns, *u. s. w.*

Bei Anlegung der Mantias: Unser Bruder (unsere Schwester) N. nimmt den Mantel, das Angebinde der grossen und englischen Lebensweise, zum Gewande der Unversehrtheit und der Reinheit; im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Lasset uns, *u. s. w.*

Bei Anlegung der Sandalen: Unser Bruder (unsere Schwester) N. beschuhet sich mit Sandalen zur Bereitschaft der Verkündigung des Friedens; im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Lasset uns, *u. s. w.*

Unser Bruder (unsere Schwester) N. hat empfangen das Angebinde der grossen und englischen Lebensweise; im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Lasset uns über ihn (sie) sprechen: Herr, erbarme dich.

Die Brüderschaft singt dreimal: Herr, erbarme dich.

Der Hegumen: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Die Brüderschaft: Herr, erbarme dich.

Das vierte Gebet.

Der Hegumen: Herr, unser Gott, führe ein deinen Knecht (deine Magd) N. in deinen geistlichen Hof, und zähle ihn (sie) bei deiner vernünftigen Heerde; reinige sein (ihr) Sinnen von den fleischlichen Lüsten und dem leeren Trug dieses Lebens, und lasse ihn (sie) unaufhör-

lich gedenken der Güter, die weggelegt sind für die, die dich lieben, und die sich diesem Leben gekreuzigt haben um deines Reiches willen. Denn du bist der Hirte und Aufseher unserer Seelen, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis: jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf wird, wenn diese Einkleidung mitten der Feier der heiligen Liturgie vor sich geht, dem Neueingekleideten eine Kerze gegeben und das Evangelium und das Kreuz; dann folgt der heilige Kuss und die heilige Liturgie wird fortgesetzt; wenn aber die ganze Handlung nicht bei der heiligen Liturgie vor sich geht, so wird nach dem Gebete folgende Ektenie gesprochen:

Hegumen: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Die Brüderschaft: Herr, erbarme dich. *So nach jedem Satze der Ektenie.*

Hegumen: Um den Frieden von oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirche Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diesen unseren Bruder (diese unsere Schwester) N. und für seine (ihre) Beschützung und Hilfe von Gott lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) ohne Fehl, untadelhaft und ohne Straucheln erreiche den Vorsatz der Mönchslebensweise, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) verbleibe in jeglicher Frömmigkeit, Andacht und Keuschheit, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) ablege den alten Menschen und anziehe den neuen, der nach Gott erschaffen ist, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um die Vergebung und Verzeihung seiner (ihrer) Sünden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) und wir errettet werden von jeglichem Trübsale, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein Jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Die Brüderschaft: Dir, o Herr.

Hegumen: Denn du, o unser Gott, bist heilig, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Brüderschaft: Amen. *Und man singt:* Alle, die ihr auf Christum getauft seid, habt Christum angezogen: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Hegumen: Friede Allen.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser liest das Prokimen: Der Herr ist meine Erleuchtung und mein Heiland, vor wem sollte ich mich fürchten?

Die Brüder singen dasselbe.

Vorleser den Vers: Der Herr ist der Beschützer meines Lebens; vor wem sollte es mir grauen?

Die Brüder: Der Herr ist meine Erleuchtung, *u. s. w.*

Vorleser: Der Herr ist meine Erleuchtung.

Die Brüder: Und mein Heiland, vor wem sollt' ich mich fürchten?

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Es wird gelesen aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Epheser.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser liest Epheser 6, 10—18: Brüder, seid stark in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärke. Ziehet an den Harnisch Gottes, dass ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniss dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Um dess willen, so ergreifet den Harnisch Gottes, auf dass ihr an dem bösen Tage Widerstand thun, und alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget. So stehet nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit. Und an Beinen gestiefelt, als fertig zu treiben das Evangelium des Friedens, damit ihr bereitet seid. Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurigen Pfeile des Bösewichts. Und nehmet den Helm des Heils, und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

Hegumen: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah, *und, indem dieses von den Brüdern singend wiederholt wird, spricht der Vorleser den Vers aus dem Psalm Davids:* Dieser Arme rief, und der Herr erhörete ihn, und errettete ihn aus aller Noth.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

Hegumen: Friede Allen.

Die Brüderschaft: Und deinem Geiste.

Hegumen: Es wird gelesen aus dem heiligen Evangelium Matthäi.

Die Brüderschaft: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Der Hegumen liest das Evangelium. (Matthaei 10, 37. 38 und 11, 28—30) Matth. 10, 37. 38: Der Herr sprach: Wer Vater oder Mutter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. Und wer den Sohn oder die Tochter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und folget mir nicht nach, der ist meiner nicht werth. *Matth. 11, 28—30.* Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; so werdet ihr Ruhe finden für euere Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Hierauf wird dem Eingekleideten das Evangelium gegeben, und die Brüder singen: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Der Diakon spricht darauf die folgende Ektenie: Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Die Brüderschaft: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Diakon: Noch beten wir um die Vergebung und Erlassung der Sünden des Knechtes Gottes (der Magd Gottes) N.

Die Brüderschaft: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Hegumen: Denn du bist ein barmherziger und huldvoller Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Brüderschaft: Amen.

Nun gibt der Hegumen dem Eingekleideten das Kreuz und spricht: Der Herr hat gesagt: Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz und folge mir.

Sodann eine brennende Kerze und spricht: Der Herr hat gesagt: Lasset also euer Licht leuchten vor den Menschen, auf dass sie euere gute Werke sehen, und eueren Vater preisen, der im Himmel ist.

Nun geschieht der heilige Kuss, und die Brüder singen: Lasset uns, Brüder, erkennen die Bedeutung jenes Geheimnisses; denn jener allgütige Vater küsst den von der Sünde in das väterliche Haus zurückfliehenden verlornen Sohn, ihm entgegengehend, und begabt ihn wieder mit den Erkennungszeichen seiner Herrlichkeit, und bereitet denen in der Höhe ein geheimes Freudenmahl, schlachtend ein gemästetes Kalb: auf dass wir würdig leben dem opfernden huldreichen Vater und dem glorreichen Opfer, dem Heilande unserer Seelen.

Darauf geschieht die Entlassung auf gewöhnliche Weise. (Siehe S. 82.*)*

XV. Ordnung bei der grossen Einkleidung in den Mönchsstand.

Des Abends werden die Kleider des (oder der) mit dem grossen Gewande zu Bekleidenden in den heiligen Altar hineingetragen und zu dem Fussgestelle des heiligen Tisches niedergelegt.

Bei der Matine wird dann der folgende Kanon gesungen:

Erster Gesang.

Irmos. Kommet ihr Leute, lasset uns singen Christo, Gott, ein Lied, der das Meer zertheilt und das Volk geleitet hat, welches er aus der ägyptischen Knechtschaft herausgeführt hat, denn er hat sich verherrlicht.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Den zu deiner Huld sich Flüchtenden, o Christe, den zu der heiligen Lebensweise jetzt in der Neigung seiner Seele und mit tugendliebendem Gemüthe Ankommenden, nehme an, o du Heiland.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Würdige mich, o du Guter, das gewinnbringende Joch auf mich zu nehmen und die Last zu tragen, und schaffe hinweg die Last meiner vielen Sünden, o du Gebieter, als der Vielgnädige.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Die Wunden der masslosen von mir vollbrachten Fehle mit dem Thau der Gewogenheit auswaschend, geruhe, dass ich von nun an fliehe das sündige Ausgleiten.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Der du um unserer willen das Fleisch angezogen, und den Tod, als der Barmherzige, für uns übernommen, reinige, o Huldvoller, von fleischlichen Makeln den zu dir Hintretenden.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die wir dich, Allheilige, als Gottesgebärerin im Gemüthe erwägen, haben dich zur lichten Zuflucht, Fürtretung und Schutz erworben, und finden uns gewürdigt der göttlichen Anschauung.

Dritter Gesang.

Irmos. Stärke uns in dir, o Herr, der du durch das Holz die Sünde ertödtet hast, und pflanze ein deine Furcht in unsere Herzen, die wir dir singen.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Versöhne dich, o Christe, dem zu dir sich begebenden Knecht (der zu dir sich begebenden Magd), und gewähre ihm (ihr) das Leben der dir Wohlgefälligen gottesfürchtig und gerecht zu führen.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Mache diesem (dieser) zu dir sich begebenden treuen Knechte (treuen Magd) dieses göttliche Gewand zur Umlegung und Umänderung des Lebens und zur Reinigung von den Sünden.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

O du einzig Gütiger, der du nicht willst den Tod der Menschen, zähle bei, o Gnädiger, diesen deinen vor dich hin niederfallenden Knecht (diese *u. s. w.* niederfallende Magd) zu der Schaar der Heiligen.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Indem du mich, der ich nun deinen Weg wandeln will und erwählen das kreuztragende Leben, annimmst, reinige mich von den früheren Fehlen, o Huldvoller.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Du hast den Fluch Eva's aufgelöst, o du Reine, indem du den die unversiegende Segnung für Alle quellenden Heiland der Welt geboren hast, o du Mutterjungfrau.

Kathismengesang. Die ihr nach mir kommen wollt, spricht der Herr, wendet euch hinweg von den weltlichen Zuneigungen: von den Eltern, aus denen ihr geboren seid, von den Kindern und Gattinnen, von den Brüdern und Freunden, von dem Vermögen und den Häusern, von den Verwandten und Dienern, und nehmet an die Würde meiner Apostel.

Vierter Gesang.

Irmos. Ich habe vernommen, o Herr, das Gerücht von deiner Veranstaltung, und habe dich verherrlicht, o du einzig Huldvoller.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Nimm mich Umkehrenden an, o du das Wort Gottes, wie einst den Verlornen und wie den Zöllner, o du einzig Huldvoller.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Du bist uns zum Erlöser geworden, da du die Welt mit dem Kreuze erkauft hast; darum so falle ich nieder vor dir hin: errette mich, o Gebieter.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Der du Lazarum von den Todten auferwecket hast, belebe, o Gebieter, auch mich mit dem Stachel der Sünde Getödteten.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Mache mich, mit der Gnade und mit dem Lichte deiner Erkenntniss Bezeichneten, zum Schafe deiner vernünftigen Heerde.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Hochgelobte, allreine Mutter Gottes, behüte mich mit deiner Fürtretung und deinem göttlichen Schutz, o Gebieterin.

Fünfter Gesang.

Irmos. O du Spender des Lichtes und Schöpfer der Welten, Herr, leite uns in dem Lichte deiner Anordnungen, denn ausser dir kennen wir keinen andern Gott.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Du hast, o Christe, durch deinen Gehorsam unseren Ungehorsam als Gott getilgt, und hast uns den Eingang in das Reich durch Busse und Glauben gezeigt.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Der du mich siehst, dass ich mein Leben in Sorglosigkeit vollbracht habe, begabe mich mit Sorgsamkeit, o Christe, und ziehe mich an in den Harnisch der Gerechtigkeit.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Der du mich mit dem Glauben und mit dem Bade der Wiedergeburt von dem Erbfluche abgewaschen hast, wasche mich, durch schreckliche Vergehungen Befleckten, jetzt ab mit den Strömen der Thränen.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Richte mich Niedergebückten und zur Erde durch die leidenverursachende und todtbringende Last der Vergehungen Niedergedrückten auf, o Gebieter, mit deiner lebenspendenden Hand.

Jetzt und allezeit, *u. s. w.*

Gleich seiend dem Vater nach deinem anfanglosen Wesen, bist du uns gleich geworden, geboren von einer Mutter, die keinen Mann erkannte; errette mich durch ihre Fürbitten, o du Huldvoller.

Sechster Gesang.

Irmos. Der ich mich in dem Abgrunde der Versündigungen herumwälze, ich rufe an den unerforschlichen Abgrund deiner Barmherzigkeit: führe mich aus dem Verderbniss heraus.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Verachte nicht dein Gebilde, o Gebieter, sondern errette mich durch die Gnade deines Kreuzes und durch das theuerwerthe Blut, welches du aus deiner göttlichen Seite hast fliessen lassen.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Wie du mich, der ich früher nicht da war, gebildet hast, so rette mich den durch meine Sünde Verlorenen wieder, mich aufsuchend, als der gute und barmherzige Hirte.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Theilzunehmen an den seligen Hoffnungen, die allen deinen Würdigen bereitet sind, und deren Leben nachzuahmen, würdige mich, o du einzig Huldvoller.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Der aus deinem Schosse, o Gebieterin, Hervorgegangene, der mich mit unverweslichen Händen gebildet hat, der hat mich unnütz Gewordenen, nun wiedergebildet, vollkommen mich annehmend als der Barmherzige.

Nun das Kontakion: Eile, o Heiland, mir zu öffnen die väterliche Umarmung; ich habe mein Leben wollüstig verthan, und blicke auf zu dem unverzehrbaren Reichthume deiner Erbarmungen: verachte nicht das nun arm sich fühlende Herz; denn in Zerknirschung schreie ich, Herr, zu dir: Vater, ich habe gesündigt in dem Himmel und vor dir.

Siebenter Gesang.

Irmos. Dem goldenen Bilde haben die weisen Jünglinge nicht gedient, und gingen selbst in die Flamme, und haben die Götter Jener geschmäht, und Mitten der Flamme (zu Gott) gerufen, und der Engel hat sie getröstet: das Gebet eures Mundes ist schon erhört.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Du hast meine Wege und mein Herz zu dir gerichtet, o Gütiger, durch die Erneuerung des göttlichen Geistes; baue mich nun Alternden wieder auf, und schmücke mit

der Schönheit der Heiligkeit den zu dir Schreienden: gelobet bist du, o Gott unserer Väter.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Fasse mich bei meiner Rechten, als der Gütige, mache auch, dass ich zu dem dir wohlgefälligen Lebenswandel gerade gehe, und bis zur Vollkommenheit des Lebens hinanschreite, der ich zu dir schreie: gelobet bist du, o Gott unserer Väter.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Ich Elender, der ich früher träge mein Leben dahin geführt habe, komme nun zu dir, dem Gebieter, vertrauend auf deine Güte und auf deine alleinige Barmherzigkeit, und falle vor dir nieder ausrufend: gelobet bist du, o Gott unserer Väter.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Mit dem Segel des Kreuzes und mit dem Winde des zu verehrenden und göttlichen Geistes leite mich in den Hafen deines hochgelobten Willens und zum himmlischen Erbe, und würdige mich dir zu singen: gelobet bist du, o Gott unserer Väter.

Jetzt und immerdar *u. s. w.*

Du hast Gott den Heiland und den Erlöser der Welt geboren, o Allreine: ihn bitte du nun, dass mit der Anmuth der Tugenden, und mit Lichtglanze, und mit der Gabe der Entsagung angekleidet werden die Singenden: Gelobest bist du, die du Gott im Fleische geboren hast.

Achter Gesang.

Irmos. Einst hat der feurige Ofen zu Babylon die Wirkungen zertheilet, indem er nach Gottes Befehl die

Chaldäer verbrannt hat, und die Treuen bethaut, die gesungen haben: Lobet den Herrn alle Werke des Herrn.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Zum Siege über den Teufel hast du uns das Zeichen deines Kreuzes gegeben, mit welchem wir niederwerfen seine Ränke und die bösen Geberden, ausrufend: Lobet den Herrn alle Werke des Herrn.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Du hast uns gegeben erneuern zu können die Gabe der Taufe durch das Bekenntniss, durch die Reinheit des Lebens, durch das Vergiessen der Thränen und durch inbrünstige Busse, o du Huldvoller.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Verleihe deinen Knechten die fleischlichen Leidenschaften zu unterordnen der Vernunft durch Enthaltsamkeit und Entsagung, durch die Weise der Besserung, durch Entfernung des Schlimmeren und durch unaufhörliche Erfüllung deiner Gebote.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Erneuere uns von Oben die Kennzeichen deiner Kindschaft durch deines göttlichen Geistes Wirksamkeit und Gnade, durch die Kunst der Huld und unvergleichliche Wohlthätigkeit, du einzig Versöhnlicher.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Zerreisse die Bande der Sünden und die Handschrift der Sünde, o Allreine, und bewahre den zur göttlichen Lebensweise mit Sanftmuth und mit Ehrfurcht Kommenden gekräftiget im orthodoxen Glauben.

Neunter Gesang.

Irmos. Des anfanglosen Erzeugers Sohn, der Herr, Gott, indem er von der Jungfrau Fleisch geworden, ist uns erschienen, damit er die Verfinsterten erleuchte und sammle die Zerstreuten; darum erheben wir hoch die allgepriesene Gottesgebärerin.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Lasse mich würdig leben des Berufes und der heiligen Lebensweise, o du Wort Gottes; wische weg die Makel meiner Sünde und die Flecken meiner Vergehungen durch deine göttliche Gnadengabe, o du Huldvoller.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Weil du der Erretter genannt wirst, errette, ich bitte dich, den zu dir reines Herzens sich Begebenden; nimm hinweg die Bürde meiner Bosheit, als der einzig Huldreiche, aus Mitgefühl beruhige mich, wie du verheissen hast, o du Allmächtiger.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Christus, der Spender und Barmherzige, spendet jetzt denen, die zu ihm kommen, göttliche Gnadengaben, hingebend denen, die in aller Ehrfurcht hinzutreten zum göttlichen Gnadenthrone, die Gabe der unvergänglichen Güte.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Der du mit deinem Willen gleiche Macht hast, mache, o du Wort, uns zu würdigen Dienern deines Evangeliums, und würdige uns, um der Gebete der Heiligen willen, zu erfüllen die dir gemachten Gelübde, o du Lebensspender.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Erbitte, o Allreine, von deinem barmherzigen Sohn, dass der zu der göttlichen Lebensweise gläubig Zukom-

mende erreichen möge das vielerbetene Endziel der heiligen Uebungen in aller Bescheidenheit; denn wir haben zur Vertreterin dich, die Allreine, erlangt.

Stichirien der Matine bei der Anlegung des Mönchsgewandes:

Stelle mich, im Glauben zu dir Kommenden, o Gebieter, auf den Steg deiner Gerechtigkeit, und führe mich auf demselben, als der einzig Barmherzige; richte, o Heiland, mich schrecklich Gefallenen und durch die Menge meiner Vergehungen Gestürzten wieder auf; denn auf deine Mitwirkung, o du Huldvoller, vertrauend, trete ich ein in diese englische Lebensweise.

Der du den Quell der Güter besitzest, o Christe, der du nach deiner göttlichen Gnade nicht willst den Tod der Sünder, sondern schenkest Busse den Gläubigen, die da erkannt haben deine unerforschliche Veranstaltung, nimm an den aufrichtig zu der göttlichen Lebensweise Hinzukommenden, und errette den vor deiner Huld Niederfallenden.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

O du Erretter von meiner Sünde, ich werde den Wall mit dir überschreiten, und werde erlöset; denn du hast zurückgezahlt meine Schuld, und hast mich, den Kriegsgefangenen, ausgelöst um einen Preis, zeigend den Reichthum der Güte, und hast geruht den Abgrund der Barmherzigkeit quellen zu lassen für Alle, die dich hochpreisen, o du Huldvoller.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Du vertretest Alle, o Gütige, die sich im Glauben unter deine mächtige Hand flüchten: weil wir, mit vielen Vergehungen niedergedrückte Sünder, keine andere immerwährende Vertretung zu Gott in Gefahren und Trübsalen haben, o du Mutter Gottes in der Höhe; darum fallen wir vor dir nieder: errette von aller Umstellung deine Knechte.

Wenn bei der heiligen Liturgie der Eingang mit dem Evangeliumbuch geschieht, so legt der Einzukleidende seine Kopfbedeckung und Fussbekleidung ab, macht drei Verbeugungen und bleibt stehen. Nach dem Eingang wird das Troparion des Tages gelesen, und dann die folgenden Antiphonien.

Erste Antiphonie. Ich wollte, o Herr, mit Thränen auswischen die Handschrift meiner Sünden, und die übrige Zeit meines Lebens in der Busse dir wohlgefällig leben; aber der Feind schmeichelt mir und bekämpft meine Seele: Herr, ehe ich gänzlich verloren gehe, rette mich.

Wer wird nicht errettet, der sturmbewegt wird und in diesen Hafen sich flüchtet? Oder wer wird nicht geheilt, der Schmerzen leidet und vor dieser Arznei niederfällt? O du Erbauer aller Dinge und Arzt der Kranken: Herr, ehe ich gänzlich verloren gehe, rette mich.

Ich bin ein Schaf deiner vernünftigen Heerde, und flüchte mich zu dir, dem guten Hirten; suche mich den Verirrten auf, o Gott, und errette mich.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, jetzt *u. s. w.*

Vor allerlei Gefahren bewahre deine Knechte, gebenedeite Gottesgebärerin, auf dass wir dich preisen, du Hoffnung unserer Seelen, und dir singen: Frohlocke du einzige Vertreterin unserer Seelen.

Zweite Antiphonie. Der ich in der geheimen Quelle der Wiedergeburt die Kindschaft erhalten und die Erlösung, ich habe das Leben in Trägheit und in Vergehungen verschwendet; jetzt rufe ich zu dir, o du Gütiger: schenke mir einen Quell der Busse-Thränen, und wasche ab die Makel meiner Versündigungen, allmächtiger Heiland und von vieler Gnade.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Ein Sündensturm umfängt mich, o Heiland, ich vermag das Wogen nicht ertragen und falle vor dir hin, dem einzigen Steuermann: wie dem Petrus reiche mir die Hand deiner Huld, und rette mich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Rette uns von unseren Nöthen, Christi, des Gottes, Mutter, die du den Erschaffer von Allem geboren hast, auf dass wir alle zu dir rufen: Frohlocke du, einzige Fürtretung unserer Seelen.

Dritte Antiphonie. Wozu die Leidenschaftlichkeit nach der Welt, wozu das Nachsinnen nach den zeitlichen Dingen? Sehen wir's nicht, Erde und Asche zu sein? Was mühen wir uns also vergeblich ab? Warum verlassen wir nicht vielmehr die Welt und folgen nicht dem, der ruft: „Wer mir nachkommen will, der nehme mein Kreuz auf, und er wird ererben das ewige Leben.“

Vers. Kommet ihr Kinder, höret mich, ich will euch lehren die Furcht des Herrn.

Kommet Alle, die ihr mühselig und beladen seid, und ich will euch erquicken; nehmet mein Joch auf euch und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.

Vers. Ich bin verirrt, wie ein verlornes Schaf; suche deinen Knecht, auf dass wir nicht abirren von deinen Geboten.

Ich bin ein Schaf deiner vernünftigen Heerde, und flüchte ich mich zu dir, dem guten Hirten; suche mich, den Verirrten auf, o Gott, und errette mich.

Vers. Kommet, lasset uns anbeten, und niederfallen, und weinen vor dem Herrn, der uns erschaffen hat.

Herr, Herr, siehe herab vom Himmel, und siehe, und suche heim diesen Weinberg, und richte ihn zurecht, den deine Rechte gepflanzt hat.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Du einzig unschuldige und reine Jungfrau, welche Gott im Fleische ohne Samen geboren; bitte denselben um Errettung unserer Seelen.

Nun wird gesungen: Eile, o Heiland, mir zu öffnen die väterliche Umarmung; ich habe mein Leben wollüstig verthan, und blicke auf zu dem unverzehrbaren Reichthume deiner Erbarmungen: verachte nicht das nun arm sich fühlende Herz; denn in Zerknirschung schreie ich, Herr, zu dir: Vater, ich habe gesündiget in dem Himmel und vor dir.

Darauf fragt den Einzukleidenden der Hegumen:

Wesshalb bist du, Bruder, gekommen niederfallend vor dem heiligen Opfertische und vor diesem heiligen Vereine?

Antwort. Ich verlange das Leben in der Entsagung, ehrwürdiger Vater.

Frage. Verlangest du der englischen Einkleidung gewürdiget zu werden und eingereiht zu werden in den Verein der Mönche?

Antwort. Ja, ehrwürdiger Vater.

Hegumen. Wahrhaftig, du hast ein gutes und seliges Werk erwählt, wenn du es auch nur vollführst; denn die guten Werke werden mit Mühe erworben und mit Anstrengung ausgerichtet.

Frage. Bist du aus eigenem freien Entschluss gekommen zu dem Herrn?

Antwort. Ja, ehrwürdiger Vater.

Frage. Nicht aus irgend einer Noth oder Zwang?

Antwort. Nein, ehrwürdiger Vater.

Frage. Entsagest du der Welt und dem, was in der Welt ist, nach dem Gebote des Herrn?

Antwort. Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

Frage. Wirst du in dem Kloster bleiben und in der Entsagung bis zu deinem letzten Athemzuge?

Antwort. Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

Frage. Wirst du bis zum Tode bewahren den Gehorsam gegen den Vorsteher und die ganze Brüderschaft in Christo?

Antwort. Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

Frage. Wirst du ertragen alle Noth und Strenge des Klosterlebens um des Himmelreiches willen?

Antwort. Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

Frage. Wirst du dich bewahren in Ehelosigkeit, Keuschheit und in der Andacht?

Antwort. Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

Und nun hält der Hegumen zu ihm die folgende Anrede:

Siehe nun zu, mein Kind, was für ein Gelübde du Christo, dem Gebieter, thuest; denn es sind unsichtbar zugegen die Engel, welche dieses dein Bekenntniss niederschreiben, nach welchem du befragt werden wirst bei der zweiten Ankunft unseres Herrn Jesu Christi. Ich lege dir daher auseinander das vollkommene Leben, in welchem die Lebensführung des Herrn zur Nachahmung offenbar wird, indem ich dir bezeuge, wornach du streben und was du fliehen sollst. Denn die Entsagung ist nichts Anderes nach dem Gesagten, als das Gelübde des Kreuzes und des Todes. So wisse denn, dass du von heutigem Tage gekreuziget wirst und abstirbst der Welt durch die vollkommenere Entsagung; denn du entsagest den Eltern, den Brüdern, dem Weibe, den Kindern, der Vatersverwandtschaft, den Verbindungen, gewöhnlichen Freunden, den Gewohnheiten, den Welt-Wirren, Sorgen, Erwerbnissen, Besitz und der leeren und eitlen Lust und Ehre, und du verleugnest nicht nur das Vorgenannte, sondern auch deine Seele nach der Stimme des Herrn, die da spricht: „Wer mir nachkommen will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ Wenn du nun dem wahrhaftig nachzufolgen dir vorgenommen hast, und wenn du nicht lügnerisch ein Lehrling dessen genannt sein willst, bereite dich von nun an nicht zur Nachlässigkeit, nicht zur Sorglosigkeit, nicht zur Ueppig-

keit, nicht zu irgend etwas Anderem, was auf Erden lieblich und anmuthig ist, sondern zu geistlichen Kämpfen, zur Enthaltsamkeit des Fleisches, zur Reinigung der Seele, zur vollendeten Armuth, zur guten Trauer, zu aller Betrübniss und Kummer des freudebringenden Lebens in Gott; denn du hast zu hungern und zu dürsten, Blösse zu leiden, gekränkt, verhöhnt, beschimpft, verfolgt und mit vielen anderen Kränkungen beschwert zu werden, mit welchen das Leben in Gott kennzeichnet wird; aber freue dich, so du alles dieses leiden wirst, sagt der Herr, denn gross ist dein Lohn im Himmel. Freue dich also in der Freude und sei froh in der Fröhlichkeit, dass dich heute Gott der Herr erwählet hat, und hat dich abgeschieden von der weltlichen Lebensweise, und hat dich hingestellt wie vor sein Angesicht in dem dastehenden Mönchsorden, in der Kriegsschaar der den Engeln gleichen Lebensführung, auf der Höhe der Nachahmung der himmlischen Lebensweise, ihm engelgleich zu dienen, ihm ganz hingegeben zu arbeiten, dem in der Höhe nachzudenken, das in der Höhe zu suchen; denn unser Wandel nach dem Apostel ist im Himmel. O neuer Beruf, o Gabe des Geheimnisses! Heute, Bruder, empfängst du die zweite Taufe durch die Ueberschwenglichkeit der Gaben des huldvollen Gottes, und wirst von deinen Sünden gereinigt, und wirst zum Sohne des Lichts; und Christus selbst, unser Gott, freut sich mit zusammt seinen heiligen Engeln über deine Busse, schlachtend dir das fette Kalb. Wandle das Uebrige des Berufes würdiglich; entschlage dich von der Leidenschaft der Eitelkeit; hasse die dich zu dem Niedrigen hinziehende Begierde; verlege all dein Verlangen zu den Himmlischen: wende dich auf keine Weise um nach dem, was dahinten

ist, auf dass du nicht zur Salzsäule werdest, wie das Weib des Loth, oder wie der Hund, der zurückkehrt zu dem, was er gespeiet hat, und es würde an dir erfüllt das Wort des Herrn: dass „Niemand, der seine Hand auf den Pflug legt, und nach dem sich wendet, was dahinten ist, geschickt sei zum Himmelreich.“ Denn nicht klein ist deine Gefahr, der du jetzt gelobet hast alles Besagte zu bewahren, dann das Gelöbniss zu vernachlässigen, und entweder zu dem vorigen Leben zurückzukehren, oder dich zu scheiden von deinem geistlichen Vater und von deinen mitentsagenden Brüdern, oder zu bleiben und unordentlich zu leben deine Tage; denn du wirst eine desto schwerere Verantwortung haben, als früher, vor dem furchtbaren und untrüglichen Richterstuhle Christi, je mehrerer Gnaden du dich nun erfreuest; und es wäre dir, wie gesagt, besser nicht zu geloben, als zu geloben und nicht zu halten. Vermeine auch nicht wiederum, dass du in der vergangenen Zeit deines hieselbstigen Lebens genug gekämpft habest gegen die unsichtbaren Kräfte des Feindes, sondern erkenne, dass dir vorzüglich von nun an grössere Kämpfe bevorstehen zum Streite gegen ihn; denn er wird dich auf keine Weise überwältigen, findend dich umgezäunt mit dem starken Glauben an den, der dich führet, und mit der Liebe zu ihm, und mit der Fertigkeit zu allem Gehorsam und zu aller Demuth. Darum so sei ferne von dir jeglicher Ungehorsam, Widerspruch, Stolz. Zank, Ereiferung, Neid, Grimm, Geschrei, Lästerung, Geheimessen, Keckheit, absonderliche Freundschaft, Geckenhaftigkeit, Streitsucht, Murren, Flüsterung, eigenbesonderer Erwerb, die abscheulichen Werke und alle andere Arten der Schlechtigkeit, welcher wegen der

Zorn Gottes kommt über die, so sie thuen, und es fängt an Wurzel zu schlagen in ihnen der Verderber der Seelen. Strebe vielmehr statt dessen nach dem Besitz desjenigen, was den Heiligen ziemet: nach der Bruderliebe, Schweigsamkeit, Sanftmuth, Andacht, Lernen der göttlichen Sprüche, nach dem Lesen, nach der Bewahrung des Herzens vor unreinen Gedanken, nach der Thätigkeit, so viel du vermagst, nach der Enthaltsamkeit, Ausdauer bis zum Tod, worüber du dem geistlichen Vater deine Gelübde gegeben hast im ersten und letzteren Bekenntnisse deiner Herzensgeheimnisse, wie die göttlichen Schriften sagen: „Sie sind getauft worden, bekennend ihre Sünden."

Frage: Bekennst du dies alles also im Vertrauen auf die Kraft Gottes, und versprichst du in diesen Gelübden fest zu verharren bis an das Ende deines Lebens durch die Gnade Christi?

Antwort: Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

Jetzt spricht der Hegumen das folgende Gebet.

Das erste Gebet.

Der allbarmherzige Gott von vieler Gnade, der seines heiligen Herzens unerforschliche Güte jedermann zu ihm in Verlangen und heisser Liebe Kommenden öffnet, sagend: „Wenn auch ein Weib ihres Kindes vergessen sollte, so werd' ich deiner nicht vergessen;" der da auch dein Verlangen kennt, und zu deinen Vorsätzen seine Kraft verleiht zur Erfüllung seiner Gebote, wolle dich annehmen, umarmen und mit seinem Schilde bedecken, und sei dir zur festen Mauer gegen das Angesicht des Feindes, zum Felsen der Geduld, zum Ursprung des Trostes, zum Anführer in der Entschlossenheit, zum

Erwerber des Wohlmuthes, zum Mitkämpfer in Tapferkeit, der da mit dir sei, wenn du dich niederlegest, und wenn du aufstehest, beseligend und erfreuend dein Herz mit dem Troste seines heiligen Geistes, und würdige dich des Theiles unserer heiligen und gottwohlgefälligen Väter, des Antonius, des Euthymius, des Sabbas und die mit ihnen sind (*wenn die Nonne eingekleidet wird:* der heiligen Erstmartyrerin Thekla, der Eupraxia, der Olympiada und die mit ihnen sind); mit welchen du auch ererben sollst das Himmelreich in Jesu Christo, unserem Herrn, dess ist die Ehre, und die Macht, und das Reich, und die Kraft mit dem Vater, und mit dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf bezeichnet der Vorsteher das Haupt des Einzukleidenden dreimal, und indem er spricht: Lasset uns beten zu dem Herrn, *und die Brüder antworten:* Herr, erbarme dich; *wendet er sich gegen Osten und spricht das nachfolgende Gebet.*

Das zweite Gebet.

Du wahrhaft allbeherrschender Gebieter, erhabener Herrscher der Herrlichkeit, der du mit deinem lebendigen und persönlichen Wort und dem von dir ausgehenden Geiste der Wahrheit herrschest über alle sichtbare und unsichtbare Creatur, — o Gott, der du sitzest über den Cherubim und der in Lobgesängen gepriesen wird unaufhörlich mit der dreimal heiligen Stimme von den Seraphim, den da umstehen Tausende von Tausenden und Millionen von Millionen der heiligen Engel und der Erzengel-Krieger: du bist das Licht, das jeden Menschen erleuchtet, der in die Welt kommt. Angefleht von der

heiligen Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, und von deiner ganzen Kirche, die im Himmel ist der Erstlinge in Jerusalem, blicke herab mit gnädigem Auge auf die Demuth deines Knechtes, was er abgelegt und bekannt hat vor vielen Zeugen; mache ihn theilhaft der ihm von den Erzeltern gegebenen Gnade zu der Aufnahme zur Kindschaft und zu deinem Reiche durch die heilige Taufe; stelle dieses vollendete und engelgleiche Mönchs-Gelübde auf den geistlichen Eckstein des Glaubens an dich; festige ihn (sie) in der Kraft deiner Stärke, und ziehe ihn (sie) an mit aller Rüstung deines heiligen Geistes; denn er (sie) hat nicht einen Kampf mit Blut und Fleisch, sondern mit den Fürsten, mit den Gewaltigen und Weltbeherrschern der Finsterniss dieser Welt, mit den Geistern der Bosheiten; gürte seine (ihre) Lenden um mit der Kraft der Wahrheit; ziehe ihn (sie) an in den Harnisch der Gerechtigkeit und der Freude; schuhe an seine (ihre) Füsse mit Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens; mache ihn (sie) weise zu ergreifen den Schild des Glaubens, mit welchem er (sie) auslöschen könne alle feurigen Pfeile des Bösewichtes, und zu nehmen den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist dein Wort. Vertretend die unausgesprochenen Seufzer seines (ihres) Herzens, zähle ihn (sie) bei deinen Auserwählten, auf dass er (sie) dein auserwähltes Gefäss werde, ein Sohn (eine Tochter) und Erbe deines Reiches, ein Sohn (eine Tochter) des Lichtes und des Tages, der Weisheit, der Gerechtigkeit, der Heiligung, der Erlösung; mache ihn (sie) zur wohltönenden Orgel, zur anmuthigen Psalter des heiligen Geistes, auf dass er (sie), von nun an mit Erfolg den alten

durch die reizende Lust der vielgestaltigen Schlange verwesenden Menschen ablegend, anziehe den neuen Adam, den von Gott in Unschuld und Gerechtigkeit erschaffenen; stärke ihn (sie) die Wundenmale und das Kreuz Jesu stets auf seinem Leibe zu tragen, durch welche ihm (ihr) die Welt und er (sie) der Welt gekreuzigt ist; richte ihn (sie) zu, die wahre Tugend und nicht die Menschengefälligkeit oder die Eigengefälligkeit, in der Geduld die Frömmigkeit und in der Frömmigkeit die Brüderliebe und den Gehorsam zu üben; lasse ihn (sie), wenn er (sie) wacht, arbeitet, schläft, aufsteht, in Psalmen, und Gesängen und geistlichen Liedern nach der Weise der Engel aufzuschauen zu dir mit reinem Herzen, und anbeten dich den einzig lebendigen und wahren Gott zu seiner unaussprechlichen Freude. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Macht, und dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vorsteher: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Die Brüderschaft: Herr, erbarme dich.

Das dritte Gebet.

Vorsteher: Heiliger Herr der Kräfte, Vater unsers Herrn Jesu Christi, segne deinen Knecht (deine Magd), den (die) du herbeigeführt hast in dein geistliches Brautgemach, und würdige ihn (sie) zu sein deinen dir wohlgefälligen Knecht (deine dir wohlgefällige Magd); mache ihn (sie) weise; giesse aus über ihn (sie) die Gnade und Verstand deines Führergeistes; stärke ihn (sie) zu dem Kampfe gegen den unsichtbaren Feind; werfe nieder mit deiner mächtigen Kraft die Empörungen des Fleisches;

gib ihm dir wohlzugefallen in unaufhörlichem Lob und Preis, in rechtzeitigen Liedern, in wohlannehmlichen Gebeten, in rechten Entschlüssen, in demüthigem Herzen, in der Thätigkeit des Lebens, der Bescheidenheit und der Wahrheit; würdige ihn (sie) dir wohlzugefallen in Sanftmuth und Liebe, in der Vollkommenheit, in Erkenntniss, in der Ausdauer, und dir darzubringen Loblieder, und Preislieder, und Gebete, zum Duft des Wohlgeruchs; lasse ihn (sie) vollenden das Leben in der Unschuld und Gerechtigkeit, und dass er (sie), eine beständige und reine Vereinigung mit dir bewahrend, deines himmlischen Reiches gewürdigt werde: durch die Gnade, und Erbarmungen, und Huld deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet bist sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun streckt der Vorsteher die Hand nach dem heiligen Evangelium und spricht:

Siehe, Christus ist hier unsichtbar zugegen. Schaue zu, dass dich Niemand zwinget zu kommen zu dieser Lebensweise. Schaue zu, dass du aus Vorsatz begehrest diese englische Lebensweise.

Antwort: Ja, ehrwürdiger Vater, aus Vorsatz.

Und nach dem Gelöbniss spricht zu ihm der Hegumen: Nimm die Scheere, und gib sie mir.

Hierauf nimmt der Einzukleidende die Scheere und gibt sie händeküssend dem Hegumen; dieser legt sie auf das Evangelium und sagt abermals: Nimm die Scheere, und gib sie mir. *Der Einzukleidende nimmt sie abermals und gibt sie abermals händeküssend dem Hegumen; dieser legt sie nochmal auf das Evangelium und spricht nochmal:*

Nimm die Scheere, und gib sie mir; *und zum drittenmale nimmt sie der Einzukleidende und reicht sie zum drittenmale händeküssend dem Hegumen hin, und dieser spricht:*

Siehe, aus der Hand Christi empfängst du sie; schaue zu, zu wem du kommst, wem du dich beiordnest, und von wem du dich absonderst.

Und nun nimmt der Priester die Scheere aus der Hand des Hegumen und spricht:

Gelobet sei Gott, der will, dass alle Menschen zum Heile gelangen, und sie zur Erkenntniss der Wahrheit kommen; der da ist gelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Darauf scheeret der Priester kreuzweis das Haar des Einzukleidenden und spricht:

Unser Bruder (*oder* unsere Schwester) N. scheeret das Haar seines (ihres) Hauptes; im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Lasset uns über ihn (sie) sprechen: Herr, erbarme dich.

Die Brüderschaft singt dreimal: Herr, erbarme dich.

Nun bekleidet ihn (sie) der Priester und spricht:

Beim Anziehen des Unterkleides: Unser Bruder (unsere Schwester) N. zieht an das Gewand der Gerechtigkeit und der Freude, der grossen und englischen Lebensweise; im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Lasset uns über ihn (sie) sprechen: Herr, erbarme dich.

Die Brüderschaft singt abermals dreimal das: Herr, erbarme dich; *und so auch nach jedem folgenden Spruch des Priesters.*

Beim Anlegen des Gürtels: Unser Bruder (unsere Schwester) N. gürtet seine (ihre) Lenden um mit der Kraft der Wahrheit; im Namen des Vaters, *u. s. w.*

Beim Anziehen der Mantias: Unser Bruder (unsere Schwester) N. nimmt den Mantel der grossen und englischen Einkleidung zum Gewande der Unversehrtheit und Keuschheit; im Namen, *u. s. w. wie oben.*

Bei Anlegung des Kukulus: Unser Bruder (unsere Schwester) N. wird bedeckt mit dem Kukulus (der Kapuze) der Bosheitslosigkeit, mit dem Helme der Heilshoffnung; im Namen des Vaters, *u. s. w.*

Beim Anlegen des Analabions: Unser Bruder (unsere Schwester) N. nimmt an das Analabion; im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, aufnehmend sein (ihr) Kreuz auf seine (ihre) Schultern, und folgend Christo, dem Gebieter. Lasset uns, *u. s. w.*

Beim Anziehen der Sandalen: Unser Bruder (unsere Schwester) N. beschuhet sich in Sandalen zur Bereitschaft der Verkündigung des Friedens; im Namen des Vaters, *u. s. w.*

Unser Bruder (unsere Schwester) N. hat angenommen die grosse und englische Lebensweise; im Namen des Vaters, *u. s. w.*

Bei der Einkleidung singt man die nachfolgenden Troparien:

Ziehet an das Gewand des Heils; gürtet euch um den Gürtel der Keuschheit; nehmet an das Zeichen des Kreuzes; waffnet eure geistlichen Füsse mit den Waffen der Enthaltsamkeit; und ihr werdet finden die Ruhe für euere Seelen.

Meine Seele freue sich des Herrn; denn er hat mich angezogen in das Kleid des Heils, und mit dem Gewande der Fröhlichkeit hat er mich angethan; wie einem Bräutigam setzte er mir auf den Kranz, und wie eine Braut umzierte er mich mit Schmuck.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Die Brüderschaft: Herr, erbarme dich.

Das vierte Gebet.

Priester: Herr, unser Gott, treu in deinen Verheissungen, und unwandelbar in deinen Gnadengaben, und unaussprechlich in deiner Huld, der du dein Gebilde berufen hast mit heiligem Ruf, und hast zugeführt deinen Knecht (deine Magd) N. zu deinem geistlichen Leben, gib ihm (ihr) ein wohlanständiges Leben, tugendhaften und untadelhaften Wandel; auf dass er (sie), in der Heiligung wandelnd, unbefleckt bewahre die durch deine Macht angezogene Kleidung: mit dem Gewande die Gerechtigkeit anthuend, mit dem Gürtel aber die Ertödtung des Leibes und die Keuschheit in sich annehmend, mit dem Kukulus aber den Helm des Heiles sich auflegend, durch den Analabion sich mit dem Kreuze und Glauben umzierend, mit dem Umschlaggewande aber den Rock der Unversehrtheit sich umrüstend, mit den Sandalen aber auf dass er (sie) betrete den Weg des Friedens und des Heiles, damit er (sie) also furchtbar werde den Widersachern, nicht einzufangen sei den Kriegern, fremd allem Vergnügen und schmutziger Lust; dass er (sie) des Gehorsams warte, in der Enthaltsamkeit einhergehe, bewahrend die Regeln der Entsagung; auf dass er (sie) in Psalmen, Gesängen und geistlichen Liedern rühme deinen allver-

ehrten und erhabenen Namen, nachfolgend den Fusstapfen des grossen Propheten Elias und des heiligen Propheten, des Vorläufers und Täufers Johannes; auf dass er (sie), erreichend das Maass der Vollkommenheit, den Lauf vollende, den Glauben behalte, und anziehe die Unverweslichkeit der Engel, und beigezählt werde deiner heiligen Heerde, und erreiche die Stellung zu deiner Rechten, und höre die selige Stimme: „Kommet ihr gesegnete meines Vaters, ererbet das euch von Anbeginn der Welt bereitete Reich“: dessen Erben auch uns zu werden würdige, o Gott, durch deine Gnade. Denn du bist Gott der Gnade, und der Erbarmungen, und der Huld, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Brüderschaft: Amen.

Der Vorsteher: Friede Allen.

Die Brüderschaft: Und deinem Geiste.

Der Vorsteher: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Die Brüderschaft: Vor dir, o Herr.

Das Gebet zur Hauptbeugung.

Vorsteher: Herr, unser Gott, führe ein deinen Knecht (deine Magd) N. in deinen geistlichen Hof, und zähle ihn (sie) bei deiner vernünftigen Heerde; reinige sein (ihr) Sinnen von den fleischlichen Lüsten und dem leeren Trug dieses Lebens, und lasse ihn (sie) unaufhörlich gedenken der Güter, die weggelegt sind für die, die dich lieben, und die sich für dieses Leben gekreuzigt haben um deines Reiches willen. Denn du bist der Hirte und Aufseher unseres Lebens, und zu dir, dem Vater, und

dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf wird, wenn diese Einkleidung mitten der Feier der heiligen Liturgie vor sich geht, dem Neueingekleideten eine Kerze gegeben, und das Evangelium, und das Kreuz; und dann folgt der heilige Kuss, und die heilige Liturgie wird fortgesetzt. Wenn aber die ganze Handlung nicht bei der heiligen Liturgie vor sich geht, so wird folgende Ektenie gesprochen:

Priester oder Diakon: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Brüder: Herr, erbarme dich. *So auch nach jedem Satze der Ektenie.*

Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um das Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heiligste dirigirende Synode, Patriarchen, Metropoliten, Erzbischof) unseren Bischof N. N., lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diesen unseren Bruder (diese unsere Schwester) N., und um seine (ihre) Beschützung und Hilfe von Gott, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) ohne Fehl, untadelhaft, und ohne Straucheln erreiche den Vorsatz des Mönchslebens, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass seine (ihre) Seele erleuchtet werde durch die Enthaltsamkeit und Entsagung, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) verlasse alle weltlichen Lüste und die Hinneigung zu seinen leiblichen Verwandten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um die Vergebung der Sünden und Verzeihung seiner (ihrer) Uebertretungen, und dass er (sie) sei frei vom weltlichen Nachsinnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) verbleibe in jeglicher Frömmigkeit, Andacht und Keuschheit, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) ablege den alten Menschen und anziehe den neuen, der nach Gott erschaffen ist, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) und wir errettet werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Brüder: Dir, o Herr.

Priester: Denn du, o unser Gott, bist heilig, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Brüder: Amen. *Und man singt:* Alle die ihr auf Christum getauft seid, habt Christum angezogen: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Hierauf das Uebrige bis zu Ende, wie bei der kleinen Einkleidung (siehe oben S. 213—216*).*

Gebet bei der Abnahme des Kukulus.

Vielbarmherziger Herr, der du deinem Knechte durch die Annahme der englischen Lebensweise den Kukulus (die Kaputze) zum Helme der Heilshoffnung gegeben hast, bewahre diese solche Gnadengabe unwegnehmbar von seinem Haupte, erhaltend und pflegend die Leitkraft seines Gemüthes, dass sie unverrückbar sei durch die entgegengesetzten Einwendungen; auf dass er der boshaftesten Schlange, der seine Ferse zu beobachten zugelassen wurde, den Kopf zertretend, zu dir, dem einzigen und furchtbaren Haupte aller Dinge, seine vernünftigen Augen erhebe. Denn du bist die Erleuchtung und Heiligung unserer Seelen, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Priester: Friede Allen.

Brüder: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Brüder: Vor dir, o Herr.

Priester spricht das folgende Gebet über dem verbeugten Haupte des Eingekleideten.

Das Gebet zur Hauptbeugung.

Segne, heilige und bewahre von jeglicher schädlichen, sichtbaren und unsichtbaren Versuchung, o Gebieter, den, der sein eigenes Haupt vor dir, dem feurigen Haupte und einzigen, weisen Gott verbeuget. Denn dein ist das Reich, und die Macht, und die Kraft, und dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XVI. Amtsverrichtung bei einem Sterbenden, wenn der Mensch viel leidet.

Priester. Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser. Amen. *Trisagion.* O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, *u. s. w. (Siehe* S. 97, 98.) *Nach dem Trisagion:* Herr, erbarme dich *(Zwölfmal).*

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Hierauf Psalm 69: Eile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen, *u. s. w.; dann Psalm 101*: Herr, erhöre mein Gebet, *u. s. w.; dann Psalm 50:* Sei mir gnädig, o Gott.

Hierauf wird folgender Kanon gelesen:

I. Gesang.

Irmos. Wie über das trockene Land wandelte Israel schreitend über den Meeresgrund, und als er seinen Verfolger Pharao untergehen sah, da rief er aus: Lasset uns Gott singen ein Siegeslied.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Kommet, sammelt euch alle, die ihr ein gottseliges Leben führet, und beweinet eine der Ehre Gottes entfremdete Seele, die den schmählichen Geistern gedient hat mit allem Fleiss.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Denn es ist nun meine ganze Lebenszeit wie Rauch entflohen, es sind blos die von Gott gesendeten Engel da, die meine elende Seele unbarmherzig fordern.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Siehe, ein ganzer Schwarm der bösen Geister umdrängt mich; sie halten vor das Verzeichniss meiner Sünden und schreien gewaltig, und fordern frech meine arme Seele.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wen soll ich endlich anrufen? Wer wird mein Schmerzgeschrei und meine Herzensseufzer annehmen? Nur du, allreine Jungfrau, Hoffnung der Christen und aller Sünder.

III. Gesang.

Irmos. Es ist Niemand heilig, als du Herr, mein Gott, der du erhöhet hast das Horn deiner Gläubigen, o Gütiger, und hast uns fest gegründet auf dem Felsen deines Bekenntnisses.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Warum weinet ihr nicht, meine guten Freunde und Bekannte? Warum klaget ihr nicht über eueren einst geliebten Freund und Bruder, der nun entfremdet ist von Gott und von euch Allen.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Meine lieben Brüder, die ihr nun sehet, wie meine Werke auf der gerechten Wage tadelhaft befunden werden, betet doch zu Christus, dem Gott über Alles, dass er sich meiner erbarme.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Gedenket doch meiner Liebe zu euch, meine Freunde, und betet zu Christus, dass er ansehen wolle mich Unglückseligen, der ich das Leben verlassen habe und mich quäle.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Neige dein Ohr zu mir, du Mutter meines Gottes, von der Höhe deiner grossen Herrlichkeit, du Gütige; erhöre meinen letzten Seufzer, und reiche mir die Hand.

IV. Gesang.

Irmos. Christus ist meine Kraft, mein Gott und mein Herr, so singt die heilige Kirche göttlich schön und reinen Gemüthes anrufend, in Gott sich freuend.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Wehe mir Verlornem! Wehe mir Elendem! Ob ich auch meine Hände ausstrecke zu meinen Freunden, und meine Augen in Thränen sich ergiessen; ach, so ist doch Niemand da, der sich meiner erbarme.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Ein Kampf ist mir entbrannt, der Seele ganz verderblich; hin zu den Lichtengeln Gottes wende ich meine

Augen und rufe: Lasset mich nur ein wenig leben; ach, so ist doch Niemand da, der mich erhöre.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Beklaget mich, beweinet mich, ihr Engel-Schaaren und ihr christliebenden Menschen alle; denn ohne Gnade wird meine Seele getrennt von dem Leibe.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Gebieterin, o Gebieterin, so erbarme dich jetzt meiner unweisen und allein zu deinem Schutz hinblickenden Seele; verachte mich nicht, o Gütige; lasse mich nicht den bösen Geistern übergeben sein.

V. Gesang.

Irmos. Mit deinem göttlichen Lichte erleuchte, o du Gütige, die Seelen derer, die sich zu dir wenden in der Frühe, ich bitte inbrünstig; auf dass sie dich, du Wort Gottes, den wahren, von dem Sündennebel hinaufrufenden, Gott erkennen.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Mit dem geistlichen Lichte erleuchte mich, o Christe, auf dass ich dich ein wenig sehe; denn bald werde ich dich nicht sehen, weil eine Wolke der bösen Geister unversehens über mich hergefallen ist, und die Finsterniss meiner schimpflichen Werke mich bedecket.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Helfet doch, ihr meine Lieben alle, die ihr mitleidig bei mir Unglückseligem und Elendem erscheint; ach, dass ihr doch alle nur mit einem Laute zu meinem Gebieter riefet, ihr würdet mich der Finsterniss entreissen.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Helfe doch, Michael, du grosser, göttlicher Fürst, Heerführer der Engel! Nicht mehr werde ich deinen heiligen Namen um Hilfe anrufen, denn mein Mund verstummet, und meine Zunge ist gebunden.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Helfe doch auch du, unbefleckte, reine Mutter meines Christi und Gottes; denn ich Elender werde ob meiner Sünden nimmer schauen dein Angesicht, weil mein Licht ausgelöscht ist und die Finsterniss mich bedecket.

VI. Gesang.

Irmos. Auf das Meer des Lebens schauend, wie es bewegt wird vom Sturme der Versuchungen, schiffe ich in deinen Friedenshafen und rufe zu dir: Führe hinan mein Leben vom Verderben, o Allbarmherziger.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Neiget, Brüder, euer Ohr zu mir, horchet freundlich auf des wenigen Lallens sanften Klang; o überhöret nicht, und ihr werdet Alle den Lohn empfangen von dem Herrn.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Siehe, schmerzhaft wird jetzt die Seele von meinem elenden Leibe getrennt; begrabet nicht meinen Leib in der Erde, denn er ist dess nicht würdig; schleppet ihn hinaus, und werfet ihn vor die Hunde.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Denn was ist mir das nütze, wenn meine Seele in die schreckliche Pein geworfen wird, dass ihr meinen Leib besingt? Lasset ihn unbegraben, auf dass die Hunde fressen mein Herz.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Einst werden die Vorbeigehenden sehen, wie das Gebeine von den Hunden herumgeschleift wird, und werden in der Seele bewegt ausrufen: O Gebieterin: hilf der Seele dieses unglückseligen Leibes.

VII. Gesang.

Irmos. Thauträufelnd hat den Flammenofen der Engel gemacht für die gottwohlgefälligen Jünglinge, der göttliche Befehl aber, welcher die Chaldäer versengt hat, hat eingegeben dem Tyrannen auszurufen: Hochgelobet seiest du, Gott unserer Väter.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Siehe, sie haben zerrend mit Heftigkeit von dem Leibe plötzlich getrennt die elende Seele, und führen sie vor den furchtbaren und schrecklichen Richter: o so erinnert euch doch, meine Geliebten, meines Umganges mit euch, und haltet mein Gedächtniss.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Erbarmet euch meiner, ihr allheiligen Engel des allmächtigen Gottes, und befreiet mich von den Zöllen aller Bösen; denn ich habe kein gutes Werk, damit ich könnte Gleichgewicht bringen die Wagschale meinen bösen Thaten gegenüber.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Wenn ihr, meine allheiligen Engel, herankommen werdet zu stehen vor dem Richterstuhle Christi, kniet nieder und rufet wehklagend zu ihm: Erbarme dich des Werkes deiner Hände, o du Schöpfer aller Dinge, und verstosse ihn nicht von dir, o du Gütiger.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Fallet nieder vor der Gebieterin und allerreinsten Mutter Gottes und betet an, auf dass sie neige ihr Knie mit euch, und ihn geneigt mache der Bitte; denn sie, als die Mutter und Ernährerin, wird erhört werden.

VIII. Gesang.

Irmos. Aus den Flammen hast du Thau quellen lassen den Gottwohlgefälligen, und hast das Opfer des Gerechten mit Wasser angezündet; denn du schaffest Alles, was du willst, Christe: dich preisen wir hoch in alle Ewigkeit.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Seufzet nun alle Enden der Erde, und weinet mit über mich Elenden; denn es ist gekommen von Oben der fürchterliche Richterspruch, dass ich mit gebundenen Händen und Füssen hinabgeschleudert werde.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Weil mich doch Niemand verstehet, so rufe ich zu dir, dem Schutzengel meines elenden Lebens, bitterlich wehklagend: Siehe an den Schmerz meiner ewigen Bande, und lasse nicht ab für mich zu beten.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Nachdem ich nun den bösen Geistern übergeben wurde, und sie mich mit Gewalt in den Abgrund der Hölle führen, so weiss ich wohl, wie nun Alle meiner vergessen; du jedoch gedenke mein, o mein Engel Gottes.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wie hast du meiner vergessen, Mutter meines Christi? wie hast du doch nicht zur Erbarmniss bewogen den, der ausgegossen hat das Blut von seiner Seite, auf dass er er-

löse, was er erschaffen? Wehe mir, wie ist doch die Barmherzigkeit meines Christi mir verschlossen.

IX. Gesang.

Irmos. Es ist den Menschen nicht möglich Gott zu schauen, den die Engelchöre nicht wagen anzublicken; aber durch dich, o Allreine, ist das Wort den Irdischen im Fleische sichtbar geworden: ihn mit den himmlischen Heerschaaren verherrlichend, preisen wir dich selig.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Nun werde ich Gott nicht mehr anrufen, denn in der Hölle ist der Herr nicht anzurufen; ich sitze bedeckt mit der fürchterlichen Finsterniss, erwartend die Auferstehung aller Menschen, auf dass ich verurtheilt, in das Feuer geworfen werde.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Nun wird Gott meiner nicht mehr gedenken, auch alle Menge der Engel nicht, nicht die Schaar der Erzengel, nicht die Versammlung der Apostel und Propheten, nicht die Menge der Martyrer und aller Gerechten; ich selbst werde allein das Böse ausschöpfen, was ich gesammelt.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Weinet nun über mich und wehklaget, du Tiefe des Todtenreiches und Abgrund, du Höllenwurm, und du Hölle; stöhnet über mich, ihr Quäler alle; denn ich, der Einzige von den Christen bin geführt zu euch, und bin euch übergeben zur bitteren Qual.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Mutter Gottes, schaue in den Abgrund, siehe, wie die den Qualen übergebene Seele gepeiniget wird, und beuge

deine Kniee weinend, auf dass geneigt werde durch deine Bitten mich zu berufen der, der sein Blut für mich gegeben.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Allmächtiger, Herr und Gebieter, unser Gott, der du willst, dass allen Menschen geholfen werde, und sie zur Erkenntniss der Wahrheit kommen, der du nicht Lust hast am Tode des Sünders, sondern dass er sich bekehre und lebe; wir bitten dich und flehen zu dir: löse alle Fesseln der Seele dieses deines Knechtes (dieser deiner Magd) N., und erlöse sie von jedem Fluch; denn du bist der Befreier der Gebundenen, der Aufrichter der Niedergeworfenen, die Hoffnung der Hoffnungslosen. So gebiete denn, o Gebieter, dass die Seele deines Knechtes (deiner Magd) im Frieden sich los löse, und bringe sie zur Ruhe in deinen ewigen Wohnungen, zu allen deinen Heiligen, um deines eingebornen Sohnes willen, mit welchem du hochgelobet bist, sammt dem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet bei länger anhaltendem Todeskampf.

Herr, unser Gott, der du nach deiner unaussprechlichen Weisheit den Menschen erschaffen hast, ihn auch aus dem Staube gestaltet, schön und gut geformt, und hast ihn geschmückt, als das prächtige und himmlische Eigenthum, zum Ruhme deiner Herrlichkeit und zur Zierde deines Reiches, da du ihn zu deinem Bilde und nach deinem Gleichnisse hervorgebracht hast. Nachdem er

aber das Gebot deiner Anordnung übertreten, dein Bild angenommen und es nicht bewahrt, da hast du, damit das Uebel nicht unsterblich bleibe, diese Auflösung huldvoll angeordnet, und als Gott der Geister (Väter) durch deinen göttlichen Willen diese unlösbaren Fesseln zu sprengen und zu trennen, auf dass der Leib zwar in das, woraus er zusammengesetzt ist, aufgelöst werde, die Seele aber zurückkehre dahin, wo sie das Dasein genommen hat, bis zu der allgemeinen Auferstehung. Darum so bitten wir dich, anfanglosen und unsterblichen Vater, und deinen eingebornen Sohn, und deinen allheiligen Geist, dass du die Loslösung dieses (dieser) N. von seinem (ihrem) Leibe im Frieden vor sich gehen lassest. Und falls er (sie), ob wissentlich oder unwissentlich, gegen deine Gebote verstossen, oder unter dem Fluche des Priesters gestanden, oder seine eigenen Eltern erbittert, oder seinen Eidschwur übertreten, ob er den Vorspiegelungen der bösen Geister oder den schändlichen Hexereien durch den Neid des bösen Geistes verfallen, so erbitten wir ihm die Vergebung von deiner unaussprechlichen Güte. Ja, Gott, Herr und Gebieter, erhöre mich, deinen sündigen und unwürdigen Knecht, in dieser Stunde, und löse diesen deinen Knecht (diese deine Magd) von diesem unerträglichen Schmerz und diesem ihn (sie) umfangenden bitteren Leiden, und bringe ihn (sie) zur Ruhe dort, wo da sind die Geister der Gerechten. Denn du bist die Ruhe unserer Seelen und unserer Leiber, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XVII. Begräbniss weltlicher Personen.

a) Uebertragung der Leiche in die Kirche.

Hat ein orthodoxer Christ vollendet, schicken seine Anverwandten sogleich nach einem Priester. Sobald dieser das Haus, in welchem der Leichnam des Entschlafenen ruht, betreten hat, legt er das Epitrachelion an, gibt Weihrauch in das Rauchgefäss, räuchert den Leichnam und die Umstehenden an, und beginnt der Sitte gemäss:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Anwesenden: Amen. *Dann das Trisagion:* O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser, *u. s. w. (Siehe* S. 97, 98.*) Nach* Vater unser *singt man die folgenden Troparien:*

Mit den Geistern der vollendeten Gerechten lass, o Heiland, die Seele deines Knechtes (deiner Magd) ruhen; bewahre sie zu dem seligen Leben, das bei dir ist, o du Huldvoller.

In deinem Ruheorte, o Herr, wo deine Heiligen ruhen, bringe zur Ruhe auch die Seele deines Knechtes (deiner Magd); denn du bist der allein Huldvolle.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Du bist der Gott, der hinabgestiegen ist zur Hölle, und hat gelöset die Bande der Gefesselten; so bringe denn du selbst zur Ruhe auch die Seele deines Knechtes (deiner Magd).

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Einzig reine und makellose Jungfrau, die du, ohne einen Mann erkannt zu haben, Gott geboren hast, bitte für das Heil seiner (ihrer) Seele.

Diakon. Die Ektenie: Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Die Umstehenden: Herr, erbarme dich. *(Dreimal. So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

Diakon: Noch lasset uns beten für die Seelenruhe des entschlafenen Knechtes (der entschlafenen Magd) Gottes N., auf dass ihm (ihr) vergeben werden alle seine (ihre) vorsätzlichen und unvorsätzlichen Versündigungen.

Auf dass Gott, der Herr, seine (ihre) Seele dahin versetze, wo die Gerechten ruhen.

Die Gnade Gottes, das Himmelreich und die Vergebung seiner (ihrer) Sünden lasset uns von Christus, dem unsterblichen Könige und unserem Gott erflehen.

Die Umstehenden: Herr, gewähre.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Die Umstehenden: Herr, erbarme dich.

Das-Gebet.

Priester leise: O Gott der Geister und alles Fleisches, der du den Tod dir unterworfen, dem Teufel aber die Macht genommen, und deiner Welt das Leben gegeben hast; du selbst, o Herr, bringe zur Ruhe die Seele deines entschlafenen Knechtes (deiner entschlafenen Magd) N. in dem Orte des Lichtes, in dem Orte der Wonne, in dem Orte der Ruhe, von wo hinweg ist jeder Schmerz, jede Betrübniss und Wehklage; vergib ihm (ihr), als der gute und huldreiche Gott, jede Sünde, die er (sie) im Worte oder im Werke, oder im Gemüthe gethan: weil doch kein Mensch da ist, der gelebt und nicht gesündiget hätte; du, der Einzige bist allein ohne Sünde; deine Gerechtigkeit währet für und für, und dein Wort ist die Wahrheit. *Laut:* Denn du bist die Auferstehung, und das Leben, und die Ruhe deines entschlafenen Knechtes (deiner entschlafenen Magd) N. Christe, unser Gott, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Umstehenden: Amen.

Die Entlassung.

Diakon: Weisheit.

Priester: Allheilige Gottesgebärerin, errette uns.

Die Umstehenden: Dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebärerin, dich preisen wir.

Priester: Ehre sei dir Christe, o Gott, unsere Hoffung, Ehre sei dir.

In deinem Ruheorte, o Herr, wo deine Heiligen ruhen, bringe zur Ruhe auch die Seele deines Knechtes (deiner Magd); denn du bist der allein Huldvolle.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Du bist der Gott, der hinabgestiegen ist zur Hölle, und hat gelöset die Bande der Gefesselten; so bringe denn du selbst zur Ruhe auch die Seele deines Knechtes (deiner Magd).

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Einzig reine und makellose Jungfrau, die du, ohne einen Mann erkannt zu haben, Gott geboren hast, bitte für das Heil seiner (ihrer) Seele.

Diakon. Die Ektenie: Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Die Umstehenden: Herr, erbarme dich. *(Dreimal. So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

Diakon: Noch lasset uns beten für die Seelenruhe des entschlafenen Knechtes (der entschlafenen Magd) Gottes N., auf dass ihm (ihr) vergeben werden alle seine (ihre) vorsätzlichen und unvorsätzlichen Versündigungen.

Auf dass Gott, der Herr, seine (ihre) Seele dahin versetze, wo die Gerechten ruhen.

Die Gnade Gottes, das Himmelreich und die Vergebung seiner (ihrer) Sünden lasset uns von Christus, dem unsterblichen Könige und unserem Gott erflehen.

Die Umstehenden: Herr, gewähre.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Die Umstehenden: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester leise: O Gott der Geister und alles Fleisches, der du den Tod dir unterworfen, dem Teufel aber die Macht genommen, und deiner Welt das Leben gegeben hast; du selbst, o Herr, bringe zur Ruhe die Seele deines entschlafenen Knechtes (deiner entschlafenen Magd) N. in dem Orte des Lichtes, in dem Orte der Wonne, in dem Orte der Ruhe, von wo hinweg ist jeder Schmerz, jede Betrübniss und Wehklage; vergib ihm (ihr), als der gute und huldreiche Gott, jede Sünde, die er (sie) im Worte oder im Werke, oder im Gemüthe gethan: weil doch kein Mensch da ist, der gelebt und nicht gesündiget hätte; du, der Einzige bist allein ohne Sünde; deine Gerechtigkeit währet für und für, und dein Wort ist die Wahrheit. *Laut:* Denn du bist die Auferstehung, und das Leben, und die Ruhe deines entschlafenen Knechtes (deiner entschlafenen Magd) N. Christe, unser Gott, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Umstehenden: Amen.

Die Entlassung.

Diakon: Weisheit.

Priester: Allheilige Gottesgebärerin, errette uns.

Die Umstehenden: Dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebärerin, dich preisen wir.

Priester: Ehre sei dir Christe, o Gott, unsere Hoffnung, Ehre sei dir.

Umstehende: Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)* Sprich den Segen.

Priester. Der von den Todten auferstandene Christus, unser wahrer Gott wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, unserer gottgefälligen und gotterfüllten Väter, und aller seiner Heiligen, die Seele dieses (dieser) von uns hingeschiedenen seines Knechtes (hingeschiedener seiner Magd) N. in die Wohnungen der Gerechten aufnehmen, im Schoosse Abrahams zur Ruhe bringen, und den Gerechten zuzählen, und sich unser erbarmen, weil er gut und huldvoll ist.

Umstehende: Amen. *Und darauf fängt man an zu singen:* O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser.

Unterdess hebt man den Leichnam des Entschlafenen auf, und trägt ihn in die Kirche nach dem voranschreitenden Priester mit brennender Kerze und dem Diakon mit dem Rauchgefäss.

b) Die Ordnung des Begräbnisses.

Sobald man in die Kirche getreten ist, wird der Leichnam in der Kirche niedergelassen, und singt man den ganzen 90. Psalm: Wer unter dem Schirm des Höchsten wohnet, *u. s. w.*

Hierauf mit erhöhter Stimme:

Gelobet seiest du, o Herr, lehre mich deine Rechte. Hallelujah.

Nun den 118. Psalm, Vers 1 bis einschliesslich 72, und nach jedem Vers das Hallelujah.

Heil denen, deren Weg unsträflich ist, die da wandeln in der Lehre des Herrn. Hallelujah, *u. s. w.*

Nach dem 72. Vers: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. Hallelujah.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Hallelujah.

Diakon. Die Ektenie: Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon. Noch lasset uns beten für die Seelenruhe des entschlafenen Knechtes, *u. s. w. (Siehe die obere Ektenie am Anfange S.* 257. 258.*)*

Nach dem Amen *wird vom Verse 73 bis einschliesslich 131 des angefangenen Psalmes weiter gesungen, und nach jedem Verse singt der Chor:* Erbarme dich deines Knechtes (deiner Magd).

Deine Hände haben mich geschaffen und bereitet, unterweise mich, dass ich lerne deine Gebote. Erbarme dich deines Knechtes (deiner Magd), *u. s. w.*

Nach dem 131. Vers: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. Erbarme dich deines Knechtes (deiner Magd).

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Erbarme dich deines Knechtes (deiner Magd).

Diakon. Die Ektenie: Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Noch lasset uns beten für die Seelenruhe des entschlafenen Knechtes, *u. s. w. (Siehe die obere Ektenie am Anfange S.* 257, 258.*)*

Nach dem Amen *wird vom 132. Verse des Psalms 119 bis an's Ende gesungen, und nach jedem Verse das* Hallelujah.

Siehe auf mich und erbarme dich meiner, wie es recht ist gegen die, so deinen Namen lieben. — Hallelujah, *u. s. w.*

Hierauf sogleich die Lobtroparien: Gelobet seiest du, o Herr, lehre mich deine Rechte.

Der Chor der Heiligen hat die Quelle des Lebens und die Paradieses-Pforte gefunden; o dass ich fände diesen Weg durch die Busse: ein verlornes Schaf bin ich; rufe mich zurück, o Heiland, und rette mich.

Gelobet seiest du, o Herr, lehre mich deine Rechte.

Die ihr das Lamm Gottes geprediget, und wie Schafe geschlachtet wurdet, und als Heilige in das nicht alternde und ewige Leben versetzet seid, ihr Martyrer, bittet inbrünstig denselben, dass uns die Vergebung der Sünden geschenket werde.

Gelobet seiest du, o Herr, lehre mich deine Rechte.

Alle, die ihr den schmalen Leidenspfad gewandert, die ihr das Kreuz wie ein Joch im Leben auf euch genommen und mir im Glauben nachgefolgt seid, kommet und erfreuet euch der Ehren und der himmlischen Kronen, die euch bereitet sind.

Gelobet seiest du, o Herr, lehre mich deine Rechte.

Ein Abbild bin ich deiner unaussprechlichen Herrlichkeit, und ob ich gleich die Wundmale der Sünde trage; so sei doch gnädig deinem Geschöpfe, o Herr, und reinige

mich nach deiner Barmherzigkeit; gib mir das ersehnte Vaterland, und mache mich wieder zum Einwohner des Paradieses.

Gelobet seiest du, o Herr, lehre mich deine Rechte.

Der du mich einst aus Nichts gebildet, und mich mit deinem göttlichen Bilde beehrt, ob der Uebertretung des Gebotes aber mich wieder zurückgegeben hast der Erde, aus der ich genommen war, — erhebe mich wieder in den Zustand deiner Aehnlichkeit, dass ich wieder zu der vorigen Schöne umgewandelt werde.

Gelobet seiest du, o Herr, lehre mich deine Rechte.

Bringe zur Ruhe deinen Knecht (deine Magd), o Gott, und versetze ihn (sie) in das Paradies, wo die Chöre der Heiligen, wo die Gerechten wie Sterne leuchten; bringe zur Ruhe deinen entschlafenen Knecht (deine entschlafene Magd), und vergebe ihm (ihr) alle Sünden.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Lasset uns das dreifach helle Licht der einen Gottheit fromm hochpreisen, ausrufend: Heilig bist du anfangloser Vater, mitanfangloser Sohn, göttlicher Geist; erleuchte uns, die wir im Glauben dich anbeten, und errette uns aus dem ewigen Feuer.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gegrüsset seiest du, o Reine, die du Gott im Fleische geboren zum Heile Aller; durch dich hat das Menschengeschlecht das Heil gefunden. O dass wir durch dich erlangen das Paradies, hochgepriesene, jungfräuliche Gottesgebärerin.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)*

Diakon: Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn, *u. s. w. (die Ektenie wie oben* S. 257, 258.*)*

Nach dem Amen *werden die nachfolgenden Troparien gesungen:*

Zur Ruhe, wo die Gerechten sind, bringe du, unser Heiland, deinen Knecht (deine Magd), und führe ihn (sie) ein in deine Wohnungen, wie es geschrieben steht: vergebend ihm (ihr), als der Gütige, alle seine (ihre) vorsätzlichen und unvorsätzlichen, alle bewussten und unbewussten Versündigungen, o du Gütiger.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. *Wiederum:* Zur Ruhe, wo die Gerechten *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Christe, Gott, der du aus der Jungfrau hellglänzend der Welt erschienen bist, und mittelst ihrer uns zu Söhnen des Lichtes gemacht hast, erbarme dich unser.

Hierauf wird der 50. Psalm: „Gott, erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit, *u. s. w. gelesen, und dann folgt der Kanon.*

I. Gesang.

Irmos. Wie über das trockene Land wandelte Israel schreitend über den Meeresgrund, und als er seinen Verfolger Pharao untergehen sah, da rief er aus: Lasset uns Gott singen ein Siegeslied.

Vers. Bringe zur Ruhe, o Herr, die Seele deines entschlafenen Knechtes.

In den himmlischen Palästen beten beständig die tapferen Martyrer zu dir, o Christe: den Gläubigen, welchen du von der Erde hinweggesetzt hast, geruhe erlangen zu lassen die ewigen Güter.

Vers. Bringe zur Ruhe, o Herr, die Seele deines entschlafenen Knechtes.

Du hast alles verschiedenartig Lebendige geschmückt, inmitten aber mich, den Menschen, aus Niedrigem und Erhabenem gebildet: so lasse nun, o Heiland, zur Ruhe kommen die Seele deines Knechtes (deiner Magd).

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Zum Einwohner und Einheimischen des Paradieses hast du mich ursprünglich bestimmt, nachdem ich aber deine Gebote übertreten, da hast du mich verbannt: so lasse nun, o Heiland, zur Ruhe kommen die Seele deines Knechtes (deiner Magd).

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der unsere Urmutter Eva einst aus der Rippe erschaffen, der bekleidet sich aus deinem reinen Schoosse mit Fleisch: so vernichtete er, o Jungfrau, die Macht des Todes.

III. Gesang.

Irmos. Es ist Niemand heilig, als du Herr, mein Gott, der du erhöhet hast das Horn deiner Gläubigen, o Gütiger, und hast uns fest gegründet auf dem Felsen deines Bekenntnisses.

Vers. Bringe zur Ruhe, o Herr, die Seele deines entschlafenen Knechtes.

Deine Martyrer haben gesetzmässig gekämpft, o Lebensspender, und, mit Siegeskronen geschmückt, reichen sie bereitwillig dar die ewige Erlösung dem (der) hinwegversetzten Gläubigen.

Bringe zur Ruhe, o Herr, die Seele deines entschlafenen Knechtes.

Der du mich, Verirrten, ehemals mit vielen Wundern und Zeichen erzogen, zuletzt aber, als der Mitleidsvolle, dich erschöpfend mich gesucht, gefunden und erlöset hast.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

O Gütiger, geruhe den (die) von Jenen, welche die Vergänglichkeit ohne stehen zu bleiben fortschwimmen, zu dir Hinüberkommenden einkehren zu lassen in den ewigen Wohnungen, gerechtfertigt im Glauben und in der Liebe.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Es ist Niemand so rein, als du allreine Mutter Gottes; denn du allein hast den von Ewigkeit wahren Gott im Leibe empfangen, welcher die Macht des Todes gebrochen hat.

Diakon die Ektenie: Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn, *u. s. w. (Die Ektenie wie oben* S. 257, 258.*)*

Nach der Ektenie der folgende Katismengesang.

Es ist wahrlich Alles eitel, das Leben ist ein Schatten und ein Traum; vergeblich mühet sich jeder Erdengeborne, wie die Schrift sagt: wenn wir die ganze Welt erwerben, dann werden wir in's Grab einkehren, allwo gleich sind Könige und Bettler. Darum, so bringe denn

zur Ruhe deinen hingeschiedenen Knecht (deine hingeschiedene Magd) Christe, Gott, als der Gütige.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.*

Allheilige Gottesgebärerin, verlasse mich nicht in der Zeit meines Lebens; vertraue mich nicht an menschlicher Fürtretung, sondern du selbst hilf mir und errette mich.

IV. Gesang.

Irmos. Christus ist meine Kraft, mein Gott und mein Herr, so singt die heilige Kirche göttlich schön und reinen Gemüthes ausrufend und in Gott sich freuend.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Der Weisheit grössere und der Gnade in den Gaben vollkommenere Erkenntniss offenbarend, hast du, o Gebieter, die Chöre der Martyrer den Engeln zugefügt.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Lasse, o Christe, den zu dir Hingeschiedenen (die zu dir Hingeschiedene) an deiner unaussprechlichen Herrlichkeit theilnehmen dort, wo der Lebensort der sich Freuenden ist und der reinen Freude Schall.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Der (die) deine göttliche Herrschermacht preiset, und den (die) du von der Erde hinweggenommen hast, nimm ihn (sie) auf, o Allbarmherziger, und mache ihn (sie) zum Kinde des Lichts, reinigend ihn (sie) von dem Sündennebel.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Dich, das reinste Gefäss, den unschuldvollen Tempel, allerheiligste Arche, jungfräuliche Stätte der Heiligung, die Schönheit Jacobs, dich hat der Gebieter erwählt.

V. Gesang.

Irmos. Mit deinem göttlichen Lichte erleuchte, o du Gütiger, die Seelen derer, die sich zu dir wenden in der Frühe, ich bitte dich inbrünstig; auf dass sie dich, du Wort Gottes, den wahren, von dem Sündennebel hinaufberufenden Gott erkennen.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Die Martyrer, die sich dir, dem hochverherrlichten Gott, als heilige Opferfrucht und als Erstlinge des Menschengeschlechtes dargebracht, verwenden sich für unser Heil immerdar.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Der himmlischen Wohnung, der Vertheilung der Gnadengaben würdige, o Herr, deinen vorentschlafenen, gläubigen Hausgenossen (deine vorentschlafene, gläubige Hausgenossin), und schenke ihm (ihr) die Erlösung von seinen (ihren) Versündigungen.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Der du allein nach deiner Natur der Lebensspender bist, und bist der Güte wahrhaft unerschöpfliches Meer, würdige, o Erbarmer, deines Reiches den Vollendeten (die Vollendete), du einzig Unsterblicher.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Der aus dir, o Gebieterin, für die Welt Geborne ist die Stärke, und die Lobpreisung, und das Heil der Verlornen geworden; der reisset aus den Pforten der Hölle die, so dich im Glauben seligpreisen.

VI. Gesang,

Irmos. Auf das Meer des Lebens schauend, wie es bewegt wird vom Sturme der Versuchungen, schiffe ich in deinen Friedenshafen und rufe zu dir: Führe hinan mein Leben vom Verderben, o Allbarmherziger.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Du ans Kreuz Geschlagener hast der Martyrer Schaaren um dich versammelt, die dir, o du Gütiger, in den Leiden nachgefolgt; darum so bitten wir, bringe zur Ruhe den zu dir Hinwegversetzten (die zu dir Hinwegversetzte).

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Wenn du in deiner unaussprechlichen Herrlichkeit in den Wolken furchtbar kommen wirst zu richten die ganze Welt, geruhe, o Erretter, dass dieser (diese) von der Erde durch dich hinweggenommene dein gläubiger Knecht freudestrahlend dir entgegengeht.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Du bist die Lebensquelle, o Gebieter, der du mit göttlicher Kräftigkeit die Gefesselten hinausführest; so wolle den zu dir im Glauben abgegangenen deinen Knecht (deine Magd) einführen in das Paradies der Wonne.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wir sind zur Erde wieder zurückgekehrt, weil wir Gottes heiliges Gebot übertreten haben; durch dich aber, o Jungfrau, sind wir von der Erde in den Himmel erhöhet, abschüttelnd die Todesverwesung.

Diakon. Die Ektenie: Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn, *u. s. w.* *(Die Ektenie wie oben; siehe* S. 257, 258.*)*

Hierauf das nachfolgende Kontakion:

Bringe zur Ruhe bei den Heiligen, o Christe, die Seele deines Knechtes (deiner Magd) da, wo kein Schmerz ist, noch Betrübniss, noch Wehklagen, sondern ein Leben ohne Ende.

Ikos.

Du allein bist der Unsterbliche, der du den Menschen erschaffen hast und gestaltet; denn wir, Irdische, sind aus Erde erschaffen, und kehren zu derselben Erde zurück, wie du angeordnet hast, der du mich erschaffen hast und gesagt: Du bist Erde, und sollst wieder zur Erde werden; wohin wir alle Irdischen gehen werden, die wir das Begräbniss-Klagelied anstimmen: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Wiederum singt man: Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

VII. Gesang.

Irmos. Thauträufelnd hat den Flammenofen der Engel gemacht für die gottwohlgefälligen Jünglinge, der göttliche Befehl aber, welcher die Chaldäer versengt hat, hat eingegeben dem Tyrannen auszurufen: Hochgelobet seiest du, Gott unserer Väter.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Die Martyrer, welche durch dein Blut der ersten Uebertretung los wurden, und sich mit eigenem Blut besprengt haben, sie stellen dar deutlich deinen Opfertod: gelobet seiest du, Gott unserer Väter.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Du hast getödtet den wüthenden Tod, lebensursprüngliches Wort; so nehme denn auch den in dem Glauben

an dich Entschlafenen (die in dem Glauben an dich Entschlafene) auf, der (die) dich, o Christe, preiset und sagt: Gelobet seiest du, Gott unserer Väter.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Der du mich, den Menschen, mit deinem göttlichen Odem beseelet hast, gottanfänglichster Gebieter, würdige deines Reiches den Hinwegversetzten (die Versetzte), damit er (sie) dir, o Heiland, singen möge: gelobet seiest du, Gott unserer Väter.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Du wurdest über jedes Geschöpf hocherhöhet, o Allreine, da du Gott empfangen, der die Pforten des Todes gesprengt und die Thürpfosten zertrümmert hat; darum wir Gläubige dich, o Reine, als die Mutter Gottes preisen.

VIII. Gesang.

Irmos. Aus den Flammen hast du Thau quellen lassen den Gottwohlgefälligen, und hast das Opfer des Gerechten mit Wasser angezündet; denn du schaffest Alles, was du willst, Christe: dich preisen wir hoch in alle Ewigkeit.

Bringe zur Ruhe, o Herr, *u. s. w.*

Martyrer Christi, Leidendulder, die ihr den Kampf tapfer gekämpft, ihr seid mit Siegeskronen geschmückt, und rufet: Christe, dich preisen wir hoch in Ewigkeit.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Nimm auf, o Gebieter, die Gläubigen, welche ihr Leben heilig verlassen haben und zu dir hinübergegangen sind, und bringe sie, als der Allbarmherzige, sanftmüthig zur Ruhe, die dich hochpreisen in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Geruhe, o Heiland, alle Vorentschlafenen, welche du durch den Glauben an dich und durch die Gnade gerechtfertiget hast, nun einzuführen in das Land der Sanftmüthigen; sie preisen dich hoch in alle Ewigkeit.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wir alle preisen dich selig, du Allselige, die du das Wort des an sich wahrhaft Seligen, wie es um unserer willen Fleisch geworden, geboren hast; dasselbe preisen wir hoch in alle Ewigkeit.

IX. Gesang.

Irmos. Es ist den Menschen nicht möglich, Gott zu schauen, den die Engelchöre nicht wagen anzublicken; aber durch dich, o Allreine, ist das Wort den Irdischen im Fleische sichtbar geworden: ihn, mit den himmlischen Heerschaaren verherrlichend, preisen wir dich selig.

Bringe zur Ruhe, o Herr, *u. s. w.*

Die Hoffnung stärkte die Martyrer - Schaaren, und entflammte sie zu deiner Liebe; denn sie hat ihnen die zukünftige, wahrhaftig unzerstörbare Ruhe vorgebildet: o würdige derselben auch den hingeschiedenen Gläubigen (die hingeschiedene Gläubige), du Gütiger.

Bringe zur Ruhe, o Herr, *u. s. w.*

Geruhe, o Christe, den im Glauben Hingeschiedenen (die im Glauben Hingeschiedene) theilhaft zu werden deines hellen und göttlichen Glanzes; schenke ihm (ihr), du einzig Barmherziger, die Ruhe im Schoosse Abrahams, und würdige ihn (sie) der ewigen Seligkeit.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Der du vom Wesen aus gütig und leutselig bist, willig zur Gnade und von unerschöpflicher Leutseligkeit, o du Heiland, reihe den, welchen (die, welche) du aus diesem Orte des Elends und des Todesschattens hinwegversetzt hast, dort ein, wo da leuchtet dein Licht.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wir erkennen es an, dass du die heilige Hütte, die Arche und Tafel des Gnadengesetzes bist; denn durch dich ist Vergebung jenen geschenket worden, welche gerechtfertigt sind durch das Blut des aus deinem Leibe Fleischgewordenen, o du Allreine.

Diakon. Die Ektenie: Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich, *u. s. w. (Die Ektenie wie oben; siehe* S. 257, 258.*)*

Hierauf werden die Troparien Johannis des Mönches (Damascenus) gesungen:

In erster Gesangweise: Welche Lebensfreude ist ohne Betrübniss? Welche Herrlichkeit bleibt auf der Erde beständig? Alles ist nichtiger denn ein Schatten; alles trüglicher denn ein Traum; ein Augenblick, und Alles dieses nimmt der Tod hinweg: du aber, Christe, bringe in dem Lichte deines Antlitzes und in der Wonne deiner Schönheit zur Ruhe den (die), welchen (welche) du erwählet hast; denn du der Huldvolle bist.

In zweiter Gesangweise: O wehe mir, welchen Kampf erduldet die Seele, da sie sich von dem Körper scheidet; wehe, wie weinet sie dann, und es ist Niemand, der sich ihrer erbarme: richtet sie die Augen zu den Engeln, sie flehet vergebens; streckt sie nach Menschen

die Hände aus, sie findet keinen Helfer. So lasset uns, meine geliebten Brüder, die Kürze unseres Lebens bedenkend, dem (der) Hingeschiedenen Ruhe von Christus erbitten, unseren Seelen aber seine grosse Barmherzigkeit.

In dritter Gesangweise: Alle menschlichen Dinge sind eitel; sie bleiben uns nicht nach dem Tode. Es bleibet uns nicht der Reichthum, der Ruhm geht nicht mit uns; wie der Tod sich nähert, verschwindet Alles das. O so lasset uns zu Christus, dem Unsterblichen, aufrufen: bringe den von uns Hingeschiedenen (die von uns Hingeschiedene) zur Ruhe dort, wo die Wohnung ist aller Fröhlichen.

In vierter Gesangweise: Wohin ist geworden die Lust zur Welt? Wohin die Schwärmerei nach zeitlichen Dingen? Wohin das Gold und Silber? Wohin der Tross und Gewirre der Diener? Alles ist Staub, Alles ist Asche, Alles ist Schatten. Kommet, lasset uns schreien zu dem unsterblichen König: Herr, schenke deine ewigen Güter dem (der) von uns Hingeschiedenen und bringe ihn (sie) zur Ruhe in der niealternden Seligkeit.

In fünfter Gesangweise: Ich gedachte des Propheten, der da ruft: Ich bin Staub und Asche! Und abermals: Ich habe geschauet in die Gräber und habe gesehen die Gebeine entblösst vom Fleisch, und ich sagte: Wer ist also der König und der Söldner, wer der Reiche und der Bettler, wer der Gerechte und wer der Sünder? O Herr, bringe deinen Knecht (deine Magd) zur Ruhe der Gerechten.

In sechster Gesangweise: Dein schöpferisches Gebot ist mir worden zum Ursprung und zum Wesen; denn du hast es gewollt, dass ich ein lebendiges Wesen werde, aus

sichtbarer und unsichtbarer Natur zusammengesetzt; darum hast du meinen Leib aus Erde gebildet, und hast mir die Seele aus deinem göttlichen und belebenden Odem gegeben. Darum so bringe, Christe, deinen Diener (deine Magd) zur Ruhe in dem Lande der Lebendigen, in den Wohnungen der Gerechten.

In siebenter Gesangweise: Nach deinem Bilde und nach deinem Gleichnisse hast du am Anfang den Menschen gebildet, und hast ihn ins Paradies gesetzt zu herrschen über deine Geschöpfe; aber durch den Neid des Teufels betrogen, kostete er von der Frucht, und ist ein Uebertreter deiner Gebote geworden; desshalb hast du ihn verurtheilt, dass er wiederum zur Erde verwandelt werde, von welcher er genommen war, und dich, Herr, anbete, um zur Ruhe gebracht zu werden.

In achter Gesangweise: Ich weine und wehklage, wenn ich den Tod bedenke, und sehe die in den Gräbern liegende, uns nach dem Bilde Gottes anerschaffene Schönheit entstellt, hässlich, gestaltlos. Wie unbegreiflich! Welches Geheimniss ist da über uns verhängt? Wie sind wir überantwortet dem Verderben, und unter das Joch des Todes gekommen? Wahrlich, wie es geschrieben steht, nach Gottes Verordnung, der da zur Ruhe bringt den Hingeschiedenen.

Herr gedenke an uns, wenn du kommst in dein Reich.

Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr.

Selig sind die Leidtragenden; denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie sollen das Erdreich besitzen.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Zum Einwohner des Paradieses hast du, Christe, den Schächer durch seine Busse vorbestimmt, als er dir am Kreuze: Gedenke mein! zugerufen. Gewähre dies auch mir Unwürdigem.

Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Herrscher über Leben und Tod, bringe in den heiligen Höfen zur Ruhe den (die) aus der Zeitlichkeit Hinweggenommenen (Hinweggenommene), und gedenke an mich, wenn du kommst in dein Reich.

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heissen.

Der du über die Seelen und über die Leiber gebietest, in dessen Hand unser Odem ist, du Trost der Betrübten, bringe in dem Orte der Gerechten zur Ruhe diesen deinen Knecht (diese deine Magd), welchen (welche) du hinweggenommen hast.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr.

In der Gegend der Lebendigen bringe Christus dich, seinen Verehrer (seine Verehrerin), zur Ruhe, und öffne dir die Pforten des Paradieses, mache dich zum Bewohner des Reiches, und schenke dir die Vergebung dessen, wogegen du dich im Leben vergangen hast.

Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen.

Lasset uns hinausgehen und hineinschauen in die Gräber, welch' nacktes Gebein der Mensch ist, Speise der Würmer und Uebelgeruch; und so lasset uns erkennen, was der Reichthum ist, was die Schönheit, was die Stärke und was die Anmuth!

Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnet werden.

Lasset uns hören, was der Allbeherrscher laut spricht: Wehe denen, die da verlangen zu sehen den furchtbaren Tag des Herrn; denn es ist ein Tag der Finsterniss, als da im Feuer alle Dinge erprobt werden sollen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Dem Anfanglosen, und dem Geborenen, und dem Ausgegangenen (sei die Ehre). Den Vater bete ich an, welcher gezeugt hat; den Sohn verherrliche ich, der gezeugt worden ist; den heiligen mit dem Vater und dem Sohne zusammtleuchtenden Geist preise ich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wie lassest du Milch aus deinen Brüsten quellen, o Jungfrau? Wie nährest du den Ernährer aller Creatur? Wie er es weiss, der aus dem Felsen Wasser quellen liess und Ströme der Gewässer für das dürstende Volk, als es geschrieben stehet.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Priester: Friede Allen.

Vorleser: Auch deinem Geiste. *Prokimenon:* Selig ist der Weg, den du, Seele, heute wandelst; denn dir ist der Ort der Ruhe bereitet.

Chor, — dasselbe.

Vorleser. Vers: Zu dir, o Gott, erhebe ich meine Stimme.

Chor: Selig ist der Weg, *u. s. w.*

Vorleser: Selig ist der Weg, den du, Seele, heute wandelst.

Chor: Denn dir ist der Ort der Ruhe bereitet.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus der Epistel des heiligen Apostels Paulus an die Thessalonicher.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser (1. Thess. 4, 13—17): Brüder, wir wollen euch aber nicht, dass ihr nicht wisset über die Entschlafenen, auf dass ihr nicht traurig seid, wie die Andern, welche die Hoffnung nicht haben. Denn so wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind durch Jesum, mit ihm führen. Denn dieses sagen wir euch mit dem Worte des Herrn, dass wir Lebenden, bis zur Wiedererscheinung des Herrn Ueberbleibenden, nicht vorangehen werden den Entschlafenen. Denn er selbst, der Herr, wird mit Feldgeschrei, und mit der Stimme des Erzengels, und mit der Posaune Gottes hernieder kommen von dem Himmel, und die Todten in Christo werden auferstehen zuerst; darnach wir Lebendige, Zurückbleibende, werden zugleich mit ihnen hingeführt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und werden also bei dem Herrn sein allezeit.

Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste. Hallelujah.

Chor: Hallelujah. *(Dreimal.)*

Vorleser. Vers: Wohl dem, den du erwählet, und den du angenommen hast, o Herr.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Priester (Evang. Johannis 5, 24—33): Der Herr sprach zu den Juden, die zu ihm gekommen waren: Amen, Amen, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommet nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Amen, Amen, ich sage euch: es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, dass die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben. Denn gleichwie der Vater das Leben hat in sich selber, also hat er auch dem Sohne gegeben das Leben zu haben in ihm selber; und hat ihm die Macht gegeben, das Gericht zu thun darum, dass er der Menschensohn ist. Wundert euch nicht dess; denn es wird die Stunde kommen, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören; und werden hervorgehen, die Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebles gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Ich kann Nichts von mir selber thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist recht; denn ich suche nicht meinen

Willen, sondern den Willen des Vaters, der mich gesandt hat.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes: Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Diakon: Noch lasset uns beten für die Seelenruhe des entschlafenen Knechtes (der entschlafenen Magd) Gottes N., auf dass ihm (ihr) vergeben werden alle seine (ihre) vorsätzlichen und unvorsätzlichen Versündigungen.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Diakon: Auf dass Gott, der Herr, seine (ihre) Seele dahin versetze, wo die Gerechten ruhen.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Diakon: Die Gnade Gottes, das Himmelreich und die Vergebung seiner (ihrer) Sünden, lasset uns von Christus, dem unsterblichen Könige und unserem Gott erflehen.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Es ist zu merken, dass nach jedem einzelnen Satze der Ektenie jeder der Geistlichen, nahe bei dem Verstorbenen, das folgende Gebet leise betet.

Das Gebet.

O Gott der Geister und alles Fleisches, der du den Tod dir unterworfen, dem Teufel aber die Macht genommen, und deiner Welt das Leben gegeben hast; du selbst, o Herr, bringe zur Ruhe die Seele deines ent-

schlafenen Knechtes (deiner entschlafenen Magd) N. in dem Orte des Lichtes, in dem Orte der Wonne, in dem Orte der Ruhe, von wo hinweg ist jeder Schmerz, jede Betrübniss und Wehklage; vergib ihm (ihr), als der gute und huldreiche Gott, jede Sünde, die er (sie) im Worte, oder im Werke, oder im Gemüthe gethan: weil doch kein Mensch da ist, der gelebt und nicht gesündigt hätte; du der Einzige bist allein ohne Sünde; deine Gerechtigkeit währet für und für, und dein Wort ist die Wahrheit. *Laut:* Denn du bist die Auferstehung, und das Leben, und die Ruhe deines entschlafenen Knechtes (deiner entschlafenen Magd) N. Christe, unser Gott, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach Beendigung der ganzen Ektenie spricht der Vorsteher oder Bischof dasselbe Gebet laut; und nach Beendigung desselben geht der Abschieds-Kuss vor sich, und es werden die nachfolgenden Verse gesungen:

In zweiter Gesangweise: Kommet, ihr Brüder, lasset uns noch den letzten Kuss dem Verstorbenen (der Verstorbenen) geben, dankbar gegen Gott: dieser (diese) da hat nun zwar seine (ihre) Anverwandten verlassen, und eilt dem Grabe zu; kümmert sich um keine eitlen Dinge mehr, noch auch um die vielerlei Noth des Fleisches. Wo ist nun die Verwandtschaft und Freundschaft? Siehe wir scheiden: so lasset uns beten zu dem Herrn, dass er ihm (ihr) die Ruhe verleihe.

Welch' eine Trennung, o Brüder, welches Weinen, welches Wehklagen in dieser Stunde! Kommet daher,

küsset ihn (sie), der (die) noch vor Kurzem mit uns dagewesen; er (sie) wird nun dem Grabe übergeben, mit einem Steine bedeckt, wird in Dunkelheit versetzt, zu den Todten begraben, von allen seinen (ihren) Anverwandten und Freunden getrennt. So lasset uns beten zu dem Herrn. dass er ihm (ihr) die Ruhe verleihe.

Nun wird die ganze Tross-Versammlung der Lebenseitelkeit aufgelöst; denn der Geist hat sein Zelthaus verlassen, der Erdenkloss ist dunkel geworden; das Gefäss ist zerschlagen, ist ohne Sprache, ohne Gefühl, todt, unbeweglich: dieses dem Grabe übergebend, wollen wir beten zu dem Herrn, dass er jenem (jener) die ewige Ruhe verleihe.

Was ist unser Leben? Eine Blume, ein Dunst. wahrlich ein Morgenthau. Kommet denn, lasset uns deutlich an den Gräbern sehen: wo ist die körperliche Schönheit hin? wo die Jugend? wo sind die Augen und die Gestalt des Leibes? Alles ist verwelket, wie das Gras: Alles ist verschwunden. Kommet, fallet vor Christus in Thränen.

Gross ist das Weinen und Wehklagen, gross die Betrübniss und Angst, wenn die Seele sich trennt: da erscheint das Todtenreich und der Untergang; das zeitliche Leben zeigt sich als der unbeständige Schatten, als der trügerische Traum. und die Mühe des irdischen Lebens, als unzeitliche Träumerei. Weit hinweg lasset uns fliehen von jeder Sünde der Welt, auf dass wir ererben das Himmlische.

Den vor uns liegenden Todten anschauend lasset uns alle ein Bild der letzten Stunde empfangen. Dieser (diese) geht von der Erde ab, wie der Rauch, ist verblühet.

wie die Blume, ist abgemähet, wie das Gras; wird in Fetzen eingehüllet, wird mit Erde bedeckt; ihn (sie) aus den Augen lassend, wollen wir zu Christus flehen, dass er ihm (ihr) verleihe die ewige Ruhe.

Kommet ihr Nachkommen Adams, sehet, wie niedergestreckt zur Erde ist unser Ebenbild, wie es alle Anmuth weggeworfen hat; im Grabe bald aufgelöst, durch das Nagen der Gewürme, durch die Finsterniss verzehrt, mit Erde bedeckt wird; ihn (sie) aus den Augen lassend, wollen wir zu Christus flehen, dass er ihm (ihr) verleihe die ewige Ruhe.

Wird die Seele dem Leibe durch die ehrfurchtgebietenden Engel mit Macht entrissen, so vergisst sie aller Bekannten und Verwandten, und sorget nur darum, wie sie, ob der eitlen Dinge, und des so viele Mühe verursachenden Fleisches, vor dem künftigen Gerichte bestehen möge. So kommet, lasset uns alle flehend bitten den Richter: der Herr wolle ihm (ihr) vergeben, was er (sie) gethan.

Kommet, meine Brüder, lasset uns im Grabe anschauen die Asche und den Staub, daraus wir gebildet sind. Wo gehen wir alsdann hin? was sind wir alsdann geworden? Wer ist da arm oder reich, wer ein Gebieter, wer ein Freier? Sind wir da nicht Asche allzumal? Die Schönheit des Angesichtes ist verfault, und alle Blüthe der Jugend hat der Tod versengt.

Fürwahr eitel und vergänglich ist alles liebliche und herrliche des Lebens; alle wir vergehen, alle unterliegen wir dem Tod: Könige und Fürsten, Richter und Gewalthaber, Reiche und Arme, und alle Menschenkinder; denn die, welche gelebt haben, werden jetzt in die Grube

geworfen: lasset uns beten, dass sie der Herr bringe zur Ruhe.

Sehet, alle Leibesglieder sind nun müssig worden, die erst vor Kurzem sich bewegten; sie sind nun alle unwirksam, todt, ohne Gefühl: die Augen sind untergangen, die Füsse gebunden, die Hände unrührig, ohne Empfindung die Ohren, die Zunge im Schweigen geschlossen; Alles ist dem Grabe übergeben: fürwahr, eitel ist alles Menschliche.

Bewahre diejenigen, welche auf dich hoffen, o Mutter der nie untergehenden Sonne, du Gottesgebärerin. Wir bitten dich, erflehe es durch deine Gebete bei dem allgütigen Gott, dass er den nun Hingeschiedenen (die nun Hingeschiedene) zur Ruhe bringe dort, wo die Geister der Gerechten ruhen, erweise ihn (sie), o du Allreine, einen Erben der göttlichen Güter in den Höfen der Gerechten zum ewigen Andenken.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Die ihr mich hier sprachlos und ohne Athem liegen sehet, weinet über mich, ihr Brüder und Freunde, Verwandte und Bekannte: denn gestern noch habe ich mit euch Gespräche geführt, und plötzlich überfiel mich die furchtbare Stunde des Todes. So kommet denn Alle, die ihr mich geliebt, und küsset mich mit dem letzten Kuss. Nicht mehr werde ich mit euch umherwandeln, noch mit euch Gespräche führen; ich gehe zu dem Richter hin, wo kein Ansehen der Person gilt: da stehen zusammen der Knecht und der Gebieter, der Herrscher und der Söldling, der Reiche und der Arme, alle in gleichem Ansehen: denn ein Jeglicher wird nur nach den eigenen Werken

Ruhm oder Schmach haben. Euch aber alle bitte ich und flehe: betet unaufhörlich für mich zu Christus, unserem Gott, dass ich nicht wegen meinen Sünden hinabgeführt werde in den Ort der Qual, sondern dass er mich hinstelle, wo das Licht des Lebens ist.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Um der Fürbitten willen der, die dich geboren hat, deines Vorläufers, der Apostel, der Propheten, der hohen Priester, der Seligen, der Gerechten und aller Heiligen, bringe zur Ruhe, o Christe, deinen entschlafenen Knecht (deine entschlafene Magd).

Hierauf liest der Vorleser das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w. (Siehe* S. 97, 98.*) Nach dem* Vater unser, *singt der Chor die Troparien:*

Mit den Geistern der vollendeten Gerechten lass o Heiland, *u. s. w. bis einschliesslich:* Einzig reine, *u. s. w. (Siehe oben* S. 256, 257.*)*

Diakon die Ektenie: Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich *(dreimal) u. s. w. (wie oben. Siehe* S. 257, 258.*)*

Nach Schluss der Ektenie geschieht die Entlassung, wie oben bei der Uebertragung der Leiche in die Kirche. (Siehe S. 258, 259.*) Dann spricht der Priester dreimal:*

Ewiges Andenken dir, unser, der ewigen Seligkeit würdiger, unvergesslicher Bruder.

Chor: Ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Absolutionsgebet.

Priester laut: Der Herr Jesus Christus, unser Gott, welcher seinen heiligen Jüngern und Aposteln seine göttlichen Gebote gegeben, dass sie binden oder lösen die Sünden der Gefallenen, und von denen auch wir die Macht bekommen haben dasselbe zu thun, wolle dir, mein geistliches Kind, was du im gegenwärtigen Leben absichtlich oder unabsichtlich begangen hast, vergeben; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

c) Die Uebertragung der Leiche aus der Kirche zum Grabe.

Nun wird die Leiche unter Absingung des: O heiliger Gott, *u. s. w. nach dem Begräbnissort getragen. Die Priesterschaft geht vor, das Volk aber nach dem Sarge mit brennenden Kerzen. Wie der Leichnam versenkt ist, wirft der Priester mit einer Schaufel ein wenig Erde in Kreuzesform auf den Sarg und spricht:* Die Erde ist des Herrn, und was sie füllet: die ganze Welt und Alle, die auf ihr wohnen.

Darauf giesst er Oel aus der Lampe, oder schüttet Asche aus dem Rauchfass, worauf das Grab zugegraben wird, während folgende Troparien gesungen werden: Mit den Geistern der vollendeten Gerechten, *u. s. w. bis einschliesslich:* Einzig reine, *u. s. w. (Siehe oben* S. 256, 257.*)*

Hierauf spricht der Diakon die Ektenie: Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, *u. s. w. Und nach Schluss der Ektenie geschieht die Entlassung und das Absingen des ewigen Andenkens wie oben.*

XVIII. Begräbniss der Priester.

Ist ein Priester zum Herrn abgegangen, so kommen die Priester, heben seinen Leichnam von seinem Bette auf, legen ihn auf dem Boden auf einer Schilfrohrdecke nieder, und da er weder entblöst noch gewaschen werden darf, so wischen ihn die Priester mit reinem Oele ab; dann ziehen sie ihm sein gewöhnliches Kleid an, und darüber die ganze priesterliche Kleidung, bedecken sein Antlitz mit einem Aër, und legen über ihn das heilige Evangeliumbuch.

Nun kommen die Priester in priesterlichen Gewändern gekleidet, und der Vorsteher beginnt mit dem Segensspruch: Gelobet sei unser Gott allezeit, *u. s. w., sodann das Trisagion:* O heiliger Gott, *u. s. w.* Allheilige Dreieinigkeit, *u. s. w.* Vater unser, *u. s. w.* Denn dein ist, *u. s. w., und die Troparien:* Mit den Geistern der vollendeten Gerechten, *u. s. w.* In deinem Ruheorte, o Herr, *u. s. w.* Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* Du bist der Gott, *u. s. w.* Jetzt und immerdar, *u. s. w.* Einzig reine und makellose Jungfrau, *u. s. w. Darauf spricht der Diakon die Ektenie.*

und der Priester das Gebet: Gott der Geister, *u. s. w.;* denn du bist die Auferstehung, *u. s. w.*

Sodann heben die Priester den Leichnam auf, tragen ihn in die Kirche, und legen das heilige Evangeliumbuch über denselben, wie gesagt worden, und die Kerzen werden in Kreuzesform gestellt. Dann beginnen die Sänger zu singen den 118. Psalm, der Diakon spricht zwischen den Abtheilungen die Ektenie, und der Priester das Gebet und die Ausrufung.

Darauf folgen die Lobtroparien: Der Chor der Heiligen, *u. s. w.* Die ihr das Lamm Gottes geprediget, *u. s. w.* Alle, die ihr den schmalen Leidenspfad gewandelt, *u. s. w.* Ein Abbild bin ich deiner, *u. s. w.* Der du mich einst aus Nichts, *u. s. w.* Bringe zur Ruhe deinen Knecht, *u. s. w.* Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* Lasset uns das dreifach helle Licht, *u. s. w.* Jetzt und immerdar, *u. s. w.* Gegrüsset seiest du, *u. s. w.*

Darauf der Diakon die Ektenie: Noch und abermals, *und der Priester die Ausrufung:* Denn du bist die Auferstehung und das Leben, und die Ruhe, *u. s. w.*

Darauf die Troparien des Begräbnisses: Zur Ruhe, wo die Gerechten sind, *u. s. w.* Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* Jetzt und immerdar, *u. s. w.* Christe, Gott, der du aus der Jungfrau, *u. s. w.* *Dann folgen die Antiphonien.*

Anmerkung. Das hier Angegebene siehe ausgeführt am Anfange der Ordnung des Begräbnisses weltlicher Personen, Seite 257 — 264.

Die Antiphonien.

Zu dir im Himmel erhebe ich meine Augen, o Wort: habe Mitleid mit mir, damit ich dir lebe.

Erbarme dich unser Nichtigen, o Wort, zu deinen nützlichen Gefässen uns bereitend.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Der heilige Geist hat die allrettende Kraft; den er nach Verdienst anhaucht, den entreisst er schnell dem Irdischen, beflügelt ihn, zieht ihn gross, macht ihn hoch fliegen.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wieder: Der heilige Geist, *u. s. w.*

Wenn der Herr nicht mit uns wäre, Niemand von uns könnte den feindlichen Nachstellungen widerstehen; denn die Siegenden werden von hier erhöhet.

O dass durch ihre Zähne nicht gefangen würde meine Seele, o Wort, wie ein Vögelchen; wehe mir, wie werde ich entrissen dem Feinde, da ich sündenliebend bin.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Durch den heiligen Geist wird Allen die Eingöttlichung, das Wohlgefallen, der Verstand, der Frieden und der Segen; denn er ist gleichwirkend dem Vater und dem Wort.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wiederum: Durch den heiligen Geist, *u. s. w.*

Die auf den Herrn Vertrauenden sind furchtbar den Feinden und Allen wunderbar, denn sie schauen nach Oben.

Das Erbe der Gerechten, das dich, Heiland, zum Helfer hat, streckt seine Hände nicht aus nach den Ungesetzlichkeiten.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Der heilige Geist hat die Macht über Alles; ihn beten die Heere oben an, sammt allem, was da unten lebet.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Abermals: Der heilige Geist, *u. s. w.*

Vorleser das Prokimenon: Selig ist der Weg, den du, Seele, heute wandelst; denn dir ist der Ort der Ruhe bereitet.

Chor dasselbe.

Vorleser. Vers: Kehre ein, meine Seele, zu deiner Ruhe, denn der Herr hat dir wohlgethan.

Chor: Selig ist der Weg, *u. s. w.*

Vorleser: Selig ist der Weg, den du, Seele, heute wandelst.

Chor: Denn dir ist der Ort der Ruhe bereitet.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Es wird gelesen aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Thessalonicher.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser (1. Thess. 4, 13 — 17). Brüder, ich will nicht, dass ihr nicht wisset über die Entschlafenen, auf dass ihr nicht traurig seid, wie die Andern, welche die Hoffnung nicht haben. Denn so wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind durch Jesum, mit ihm führen. Denn dieses sagen wir euch mit dem Worte des Herrn, dass wir Lebenden, bis zur Wiedererscheinung des Herrn Ueberbleibenden, nicht vorangehen werden den Entschlafenen. Denn er selbst, der Herr, wird mit Feldgeschrei und mit der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Todten in Christo werden auferstehen zuerst; darnach wir, Lebendige, Zurückbleibende, werden zugleich mit ihm hingeführt

werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und werden also bei dem Herrn sein allezeit.

Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah.

Vers: Wohl dem, den du erwählet und den du angenommen hast, o Herr.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

Chor: Ehre sei dir, o Herr; Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Priester: (Joh. 5, 24—30.) Der Herr sprach zu den zu ihm gekommenen Juden: Amen, Amen, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommet nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. Amen, Amen, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, dass die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben. Denn gleich wie der Vater das Leben hat in sich selber, also hat er auch dem Sohne gegeben das Leben zu haben in ihm selber; und hast ihm die Macht gegeben, das Gericht zu thun, darum, dass er der Menschensohn ist. Wundert euch nicht dess; denn es wird die Stunde kommen, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören. Und werden her-

vorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber Uebles gethan haben, zur Auferstehung des Gerichtes. Ich kann Nichts von mir selber thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist recht; denn ich suche nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat.

Chor. Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Gebieter, Herr, unser Gott, der du allein die Unsterblichkeit hast, der du im unzugänglichen Lichte wohnest, der du tödtest und lebendig machest, der du in die Hölle hineinführest und hinausführest; du hast mit deiner Weisheit den Menschen gebildet, und führest ihn wieder zur Erde zurück, abfordernd die Schuld der Seele; dich bitten wir: nimm die Seele deines Knechtes auf, und bringe ihn zur Ruhe im Schoosse Abrahams, Isaaks und Jakobs, und gib ihm die Krone deiner Gerechtigkeit, den Theil der Geretteten zur Ehre deiner Erwählten; auf dass, wofür er gearbeitet hat in dieser Welt um deines Namens willen, er eine reiche Belohnung empfange in den Wohnungen deiner Heiligen. Durch die Gnade, und Erbarmungen, und Huld deines eingebornen Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, mit dem du gelobt seiest, sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Chor. Kathismengesang: Heute werde ich geschieden von meiner Verwandtschaft, und flüchte mich zu dir, dem

einzigen Unsterblichen: bringe mich zur Ruhe in den Hütten der Gerechten bei deinen Erwählten.

Hierauf wird der Psalm 22 gesungen.

Der Herr weidet mich, und nichts mangelt mir, Hallelujah. *(Dreimal.)*

An üppigen Orten, dort hat er mich angesiedelt. Hallelujah.

An den Gewässern der Ruhe erquickt er mich. Hallelujah.

Er hat erquickt meine Seele. Hallelujah.

Er führte mich auf die Wege der Gerechtigkeit um seines Namens willen. Hallelujah.

Denn wenn ich auch gehen werde inmitten der Schatten des Todes, so werde ich nicht fürchten das Böse, dieweil du mit mir bist. Hallelujah.

Dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich. Hallelujah.

Du hast bereitet einen Tisch vor mir, meinen Quälern gegenüber. Hallelujah.

Du hast gesalbt mein Haupt mit Oel, und dein Trinkglas überfüllest du mir. Hallelujah.

Und deine Gnade wird mir folgen alle Tage meines Lebens. Hallelujah.

Und werde wohnen im Hause des Herrn in die Länge der Tage. Hallelujah.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* Hallelujah.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.* Hallelujah.

Troparion: Weil wir alle in dieselbe Wohnung gedrängt werden, und werden unter denselben Stein hineingehen, und bald selbst zu Staub werden: so lasset uns von Christo Ruhe erbitten dem Hingeschiedenen; denn dieses

solches unser Leben auf Erden, Brüder, ist ein Spiel: die Nichtseienden entstehen, und die da sind werden hinweggesetzt. Wir sind ein unstätiger, durch den tiefen Schlafathem nicht zurückhaltbarer Traum, ein Flug vorüberfliegender Vögel, ein Schiff auf dem Meere, das keine Spur hinterlässt. So lasset uns denn aufrufen zu dem unsterblichen Könige: Herr, würdige ihn deiner unvergänglichen Seligkeit.

Vorleser. Prokimenon: Wohl dem, den du erwählet und den du angenommen hast, o Herr.

Chor dasselbe.

Vorleser. Vers: Seine Seele wird im Guten wohnen.

Chor: Wohl dem, den du erwählet und den du angenommen hast, o Herr.

Vorleser: Wohl dem, den du erwählet.

Chor: Und den du angenommen hast, o Herr.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Es wird gelesen aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Römer.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser: (Röm. 5, 12 bis zu Ende.) Brüder, wie durch Einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben. Denn die Sünde war wohl in der Welt, bis auf das Gesetz; aber wo kein Gesetz ist, da achtet man der Sünde nicht. Sondern der Tod herrschte von Adam bis auf Mose auch über die, die nicht gesündiget haben mit gleicher Uebertretung wie Adam, welcher ist ein Bild dess, der zukünftig war. Aber nicht hält sichs mit der Gabe, wie mit der Sünde. Denn so an Eines Sünde Viele

gestorben sind, so ist vielmehr Gottes Gnade und Gabe Vielen reichlich widerfahren, durch die Gnade des einigen Menschen, Jesu Christi. Und nicht ist die Gabe allein über Eine Sünde, wie durch des einigen Sünders einzige Sünde alles Verderben. Denn das Urtheil ist gekommen aus Einer Sünde zur Verdammniss; die Gabe aber hilft auch aus vielen Sünden zur Gerechtigkeit. Denn so um der einzigen Sünde willen der Tod geherrscht hat durch den Einen; vielmehr werden die, so da empfangen die Fülle der Gnade und der Gabe zur Gerechtigkeit, herrschen im Leben, durch Einen, Jesum Christum. Wie nun durch Eines Sünde die Verdammniss über alle Menschen gekommen ist, also ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen gekommen. Denn gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind, also auch durch Eines Gehorsam werden viele Gerechte. Das Gesetz aber ist neben eingekommen, auf dass die Sünde mächtiger würde; wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger geworden. Auf dass, gleichwie die Sünde geherrschet hat zu dem Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben, durch Jesum Christum, unseren Herrn.

Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah.

Vers. Wohl dem, den du erwählet und den du angenommen hast, o Herr.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Priester: (Joh. 5, 17 — 25.) Der Herr sprach zu den zu ihm gekommenen Juden: Mein Vater wirket bisher, und ich wirke auch. Darum trachteten ihm die Juden nun viel mehr nach, dass sie ihn tödteten, dass er nicht allein den Sabbath brach, sondern sagte auch, Gott sei sein Vater, und machte sich selbst Gott gleich. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Amen, Amen, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst thun, denn was er siehet den Vater thun; denn was derselbe thut, das thut gleich auch der Sohn. Der Vater aber hat den Sohn lieb, und zeiget ihm Alles, was er thut; und wird ihm noch grössere Werke zeigen, dass ihr euch verwundern werdet. Denn, wie der Vater die Todten auferweckt und macht sie lebendig, also auch der Sohn macht lebendig, welche er will. Denn der Vater richtet Niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohne gegeben. Auf dass sie Alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. Amen, Amen, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Amen, Amen, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, dass

die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Wir danken dir, Herr, unser Gott, denn dein allein ist, unsterblich zu leben, und dein allein ist die unerfassliche Ehre, und die unaussprechliche Huld, und die Herrschaft, die auf Niemand übergeht, auch ist bei dir keine Annahme der Person; denn du hast allen Menschen eine gemeinschaftliche Gränze des Lebens gesetzt, wenn das Leben vollendet ist. So bitten wir dich, Herr, bringe deinen Knecht und unseren gewesenen Mitdiener N. N., der in der Hoffnung der Auferstehung und des ewigen Lebens entschlafen ist, zur Ruhe im Schoosse Abrahams, und Isaaks, und Jakobs: wie du ihn auf Erden zum Diener in der Kirche eingesetzt, so lasse ihn auch sein in deinem himmlischen Altare; wie du ihn unter den Menschen mit geistlicher Würde geschmücket hast, so nimm ihn ohne Tadel in die Ehre zwischen den Engeln auf; wie du sein Leben auf Erden rühmlich gemacht, so mache auch den Ausgang seines Lebens zum Eingang zu deinen heiligen Gerechten; zähle zu seinen Geist zu allen denen, die dir von Ewigkeit wohlgefallen haben. Denn du bist die Auferstehung, und das Leben, und die Ruhe deines entschlafenen Knechtes N. N., Christe, unser Gott, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste

senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf wird der 23. Psalm gesungen:

Die Erde ist des Herrn und ihre Fülle, der Erdboden und alle, die darauf wohnen. Hallelujah. *(Dreimal.)*

Er hat sie auf Meeren gegründet, und über den Gewässern bereitet. Hallelujah.

Wer wird hinaufgehen auf den Berg des Herrn, oder wer wird stehen auf seinem heiligen Orte. Hallelujah.

Der unschuldige Hände hat und reines Herzens ist; der seine Seele nicht auf's Eitle hängt, und nicht fälschlich schwört seinem Nächsten. Hallelujah.

Der wird den Segen empfangen vom Herrn und Gnadengabe von dem Gott, seinem Heiland. Hallelujah.

Das ist das Geschlecht derer, die den Herrn suchen, das Antlitz des Gottes Jakobs. Hallelujah.

Ihr Thore hebet euere Flügel auf, und ihr Thore hebet euch hoch auf, und es wird einziehen der König der Ehren. Hallelujah.

Wer ist dieser König der Ehren? Der Herr, stark und mächtig, der Herr, gewaltig im Krieg. Hallelujah.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* Hallelujah.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.* Hallelujah.

Troparion: Du hast im Glauben, und in der Hoffnung, und in der Liebe, und in der Sanftmuth, und in der Keuschheit, und in der priesterlichen Würde, fromm gelebt, ewigen Andenkens Würdiger, darum wird der ewige Gott, dem du gearbeitet, deinen Geist selbst einreihen in dem lichten und anmuthigen Orte, wo die Gerechten ruhen, und du erhältst bei dem Gerichte Christi die Vergebung und grosse Gnade.

Kathismengesang: Du weisst es, o unser Gott, dass wir in Sünden geboren werden; darum bitten wir dich: um der Fürbitten der Gottesgebärerin willen, bringe zur Ruhe den von uns Hingeschiedenen, huldvollst ihm nachsehend die Fehler, welche er als Mensch und Sterblicher begangen im Leben, o du einzig Huldvoller.

Vorleser. Prokimenon: Wohl dem, den du erwählet und den du angenommen hast, o Herr.

Chor: Dasselbe.

Vorleser: Sein Gedächtniss wird von Geschlecht zu Geschlecht.

Chor: Wohl dem, den du erwählet und den du angenommen hast, o Herr.

Vorleser: Wohl dem, den du erwählet.

Chor: Und den du angenommen hast, o Herr.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Es wird gelesen aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Korinther.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser (1. Kor. 15, 1—11): Brüder, ich erinnere euch des Evangelii, das ich euch verkündiget habe, welches ihr auch angenommen habet, in welchem ihr auch stehet. Durch welches ihr auch selig werdet, welcher Gestalt ich es euch verkündiget habe, so ihr es behalten habt, es wäre denn, dass ihr es umsonst geglaubet hättet. Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, dass Christus gestorben sei für unsere Sünden nach der Schrift. Und dass er begraben sei, und dass er auferstanden sei am dritten Tage nach der Schrift. Und dass er gesehen worden ist von Kephas, darnach von den Zwölfen. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünf hun-

dert Brüdern auf einmal, derer noch viele leben, etliche aber sind entschlafen. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von allen Aposteln. Am letzten nach allen ist er auch von mir, als einer unzeitigen Geburt, gesehen worden. Denn ich bin der Geringste unter den Aposteln, als der ich nicht werth bin, dass ich ein Apostel heisse, darum, dass ich die Gemeine Gottes verfolget habe. Aber von Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie Alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist. Es sei nun Ich oder Jene, also predigen wir, und also habt ihr geglaubet.

Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah.

Vers. Wohl dem, den du erwählet und den du angenommen hast, o Herr.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Priester (Joh. 6, 35—40): Der Herr sprach zu den Juden, die an ihn geglaubt haben: ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

Aber ich habe es euch gesagt, dass ihr mich gesehen habt und glaubet doch nicht. Alles, was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stossen. Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht, dass ich meinen Willen thue, sondern dess, der mich gesandt hat. Das ist aber der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, dass ich nicht verliere von Allem, das er mir gegeben hat, sondern dass ich es auferwecke am jüngsten Tage. Das ist aber der Wille dess, der mich gesandt hat, dass, wer den Sohn sieht, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Herr der Kräfte, Linderung der Leiden und Trost der Weinenden, Stärkung aller Kleinmüthigen. tröste du nach deinem Mitleid diejenigen, welche des Entschlafenen halber vom Weinen umfangen sind, heile allen Schmerz, der in ihren Herzen sich niedergelagert hat, und bringe zur Ruhe im Schoosse Abrahams deinen Knecht N. N. der in der Hoffnung der Auferstehung zum ewigen Leben entschlafen ist. Denn du bist die Auferstehung, und das Leben, und die Ruhe deines entschlafenen Knechtes N. N., Christe, unser Gott, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hiernach wird der 83. Psalm gesungen:

Wie lieblich sind deine Hütten, o Herr der Kräfte, meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn. Hallelujah. *(Dreimal.)*

Mein Herz und mein Leib freuen sich des lebendigen Gottes. Hallelujah.

Denn der Vogel hat sich gefunden ein Haus, und die Schwalbe ihr Nest, darin sie legen wird ihre Jungen. Hallelujah.

Deine Altäre, Herr der Kräfte, mein König und mein Gott. Hallelujah.

Selig sind, die in deinem Hause wohnen; sie werden dich singend loben von Ewigkeit zu Ewigkeit. Hallelujah.

Selig ist der Mann, der einen Schutz hat in dir, der in sein Herz gelegt hat den Ausgang in das Thal der Klage, auf den Ort, wo er hingelegt wird. Hallelujah.

Herr, Gott der Kräfte, erhöre mein Gebet, vernimm es, o Gott Jakobs. Hallelujah.

Schaue doch, Gott, unser Schild; siehe an das Antlitz deines Christi. Hallelujah.

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst Tausende. Hallelujah.

Ich will lieber an der Schwelle sitzen im Hause meines Herrn, als wohnen in den Hütten der Sünder. Hallelujah.

Denn es liebt der Herr Gnade und Recht; Gnade und Ehre gibt Gott. Hallelujah.

Der Herr wird nicht mangeln lassen des Guten die, so da wandeln in Unschuld. Hallelujah.

Herr und Gott der Kräfte, selig ist der Mensch, der da hofft auf dich. Hallelujah.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* Hallelujah.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.* Hallelujah.

Troparion: Meine lieben Brüder, vergesset nicht meiner, wenn ihr singend preiset den Herrn, sondern gedenket meiner Zuneigung und meiner Liebe, gedenket auch der Brüderschaft und bittet Gott, dass mich der Herr zur Ruhe bringe bei den Gerechten.

Troparion: Plötzlich fiel über mich der Tod, und schied mich heute von den Meinigen; allein der du mich hinweggenommen, bringe mich zur Ruhe an dem Orte der Erholung.

Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser; wir Sünder, die wir keine Entschuldigung haben, bringen dir, als unserem Gebieter, diess Gebet: Erbarme dich unser.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme dich unser, auf dir steht unser Hoffen; zürne uns nicht sogar, und gedenke nicht unserer Missethaten, sondern siehe als der Huldvolle auch jetzt herab, und erlöse uns von unseren Feinden; bist du doch unser Gott, und wir sind dein Volk, all' wir sind das Werk deiner Hände, und deinen Namen rufen wir an.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Oeffne uns die Pforten der Barmherzigkeit, du gebenedeite Gottesgebärerin, auf dass, die wir auf dich hoffen, nicht verderben, sondern von jeglichem Elende durch dich befreiet werden, weil du bist das Heil des Christenvolkes.

Vorleser. Prokimenon: Seine Seele wird im Guten wohnen.

Chor, — dasselbe.

Vorleser. Vers: Zu dir, o Herr, rufe ich, o du mein Gott.

Chor: Seine Seele wird im Guten wohnen.

Vorleser: Seine Seele.

Chor: Wird im Guten wohnen.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Es wird gelesen aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Korinther.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser (1. Kor. 15, 20—29): Brüder! Christus ist auferstanden von den Todten, und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen; sintemal durch einen Menschen der Tod, und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt. Denn gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo Alle lebendig gemacht werden. Ein Jeglicher aber in seiner Ordnung. Der Erstling ist Christus. Darnach, die Christo angehören, wann er kommen wird. Darnach das Ende, wenn er das Reich Gott und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird, alle Herrschaft, und alle Obrigkeit und Gewalt. Er muss aber herrschen, bis dass er alle seine Feinde unter seine Füsse lege. Der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod. Denn er hat ihm alles unter seine Füsse gethan. Wenn er aber sagt, dass es alles unterthan sei, ist es offenbar, dass ausgenommen ist, der ihm alles untergethan hat. Wenn aber alles ihm unterthan sein wird, alsdann wird auch der

Sohn selbst unterthan sein dem, der ihm alles untergethan hat, auf dass Gott sei alles in Allen.

Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah.

Vers. Selig ist der Mann, der Gott fürchtet; sein Same wird stark werden auf Erden.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Priester (Joh. 6, 40 — 44): Der Herr sprach zu den zu ihm gekommenen Juden: Das aber ist der Wille dess, der mich gesandt hat, dass, wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Da murreten die Juden darüber, dass er sagte: Ich bin das Brod, das vom Himmel gekommen ist. Und sprachen: Ist dieser nicht Jesus, Josefs Sohn, dess Vater und Mutter wir kennen? Wie spricht er denn: Ich bin vom Himmel gekommen? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Murret nicht untereinander. Es kann Niemand zu mir kommen, es sei denn, dass ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Nun werden die Seligkeiten gelesen.

Herr gedenke an uns, wenn du kommest in dein Reich.

Selig sind die, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr.

Selig sind die Leidtragenden; denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind die, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Einst ist Adam, da er die Frucht des Baumes gekostet hat, aus dem Paradiese vertrieben worden; der ans Kreuz gehenkte Schächer aber, indem er dich Gott bekannt hat, ist ins Paradies eingesetzt. Auch wir, die wir durch deine Leiden errettet worden sind, rufen den Schächer nachahmend im Glauben: Gedenke auch unser, wenn du kommst in dein Reich.

Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Der mich gebildet hat, nahm einen Kloss von der Erde und bildete meinen Leib durch sein göttlich Wollen; die Seele aber hat er mit lebentragendem Athem einhauchend eingelegt durch sein heiliges Gebot; darum hast du mich, den der Verwesung durch die Sünde unglückselig unterworfenen, zurückberufen, o Huldvoller, durch die äusserste Barmherzigkeit. O Gott, bringe doch, den du hinweggenommen hast, zur Ruhe bei deinen Heiligen.

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heissen.

Wenn die Seele vom Leib geschieden wird, so ist das Allen ein schreckliches und furchtbares Geheimniss; denn die Seele geht weinend hinaus, der Leib aber wird verdeckt der Erde übergeben. Darum auch wir, erkennend des Endes Ausgang, lasset uns, vor dem Heiland uns hinstreckend, in Thränen ausrufen: Gedenke auch unser, wenn du kommst in dein Reich.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihr ist das Himmelreich.

Warum beweinet ihr mich so gar, o Menschen; was beunruhiget ihr euch umsonst, so spricht Alle an der Hingeschiedene: der Tod ist Allen zur Ruhe geworden. Darum lasset uns hören die Stimme Hiobs, der da spricht: Der Tod ist dem Manne zur Ruhe. O Gott, bringe doch, den du hinweggenommen hast, zur Ruhe bei deinen Heiligen.

Selig seid ihr, wenn euch die Menschen schmähen und verfolgen um meinetwillen, und reden allerlei Uebel wider euch, so sie daran lügen.

Der allweise Paulus hat klar vorhergesagt das Hinscheiden, Alle lehrend, dass die Todten unverweset auferstehen werden, wir aber verwandelt werden nach dem göttlichen Befehle; darum wird jene Posaune furchtbar erschallen, und die von Ewigkeit Schlafenden vom Schlafe auferwecken. O Gott, bringe doch, den du hinweggenommen hast, zur Ruhe bei deinen Heiligen.

Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnet werden.

Der Hingeschiedene ruft, todt im Grabe liegend, Allen zu besänftigend: Kommet zu mir, Erdgeborne, sehet an die verdunkelte Schönheit des Leibes. Darum,

wir Brüder, erkennend an ihr den Ausgang, lasset uns, vor dem Heiland hineilend, in Thränen ausrufen: O Gott bringe doch, den du hinweggenommen hast, zur Ruhe bei deinen Heiligen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Du hast, Gebieterin, übernatürlich, ohne einen Mann erkannt zu haben, empfangen im Schooss den ewigen Gott, und hast ihn im Fleische geboren, den Gott und Menschen, unverwandelt und unvermischt. Darum auch wir, dich immerdar für die Gottesgebärerin anerkennend, rufen im Glauben zu dem aus dir geborenen Gott: Gedenke auch unser, Christe, in deinem Reiche.

Vorleser. Prokimenon: Wohl dem, den du erwählet, und den du angenommen hast, o Herr.

Chor, — dasselbe.

Vorleser. Vers: Seine Seele wird im Guten wohnen.

Chor: Wohl dem, den du erwählet, und den du angenommen hast, o Herr.

Vorleser: Wohl dem, den du erwählet.

Chor: Und den du angenommen hast, o Herr.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Römer.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser (Röm. 14, 6—9): Brüder! wer auf die Tage hält, der thut es dem Herrn; und welcher nichts darauf hält, der thut es auch dem Herrn. Welcher isset, der isset dem Herrn, denn er danket Gott; welcher nicht isset, der isset nicht dem Herrn, und danket Gott. Denn

unser keiner lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Denn dazu ist Christus auch gestorben, und auferstanden und wieder lebendig geworden, dass er über Todte und Lebendige Herr sei.

Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah.

Vers. Wohl dem, den du erwählet, und den du angenommen hast, o Herr; seine Seele wird im Guten wohnen.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Priester: (Joh. 6, 48—54.) Der Herr sprach zu den zu ihm gekommenen Juden: Ich bin das Brod des Lebens. Eure Väter haben Manna gegessen in der Wüste, und sind gestorben. Diess ist das Brod, das vom Himmel kommt, auf dass, wer davon isset, nicht sterbe. Ich bin das lebendige Brod, vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brode essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt. Da zankten die Juden untereinander und sprachen: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? Jesus sprach

zu ihnen: Amen, Amen, ich sage euch: werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohnes, und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isset und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Hierauf wird der 50. Psalm gelesen: Gott, erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit, *u. s. w.*

Dann folgt der Kanon.

1. Gesang:

Irmos: Die Kinder der Geretteten haben unter die Erde begraben den, der einst den verfolgenden Tyrannen unter die Wogen des Meeres begraben hatte; wir aber singen gleich jenen Jungfrauen dem Herrn, weil er ruhmvoll sich verherrlichet hat.

Bringe zur Ruhe, o Herr, die Seele deines entschlafenen Knechtes.

In heissen Thränen fallen wir vor dir nieder, Christe, Wohlthäter und Gebieter Aller, und weinend stimmen wir an das Grabeslied: Bringe zur Ruhe diesen deinen treuen Diener, als der Barmherzige.

Bringe zur Ruhe, o Herr, die Seele deines entschlafenen Knechtes.

Würdige, o Wort, des heiligen Stehens zu deiner Rechten mit deinen Auserwählten, diesen in der Hoffnung der Auferstehung Verstorbenen; wir bitten dich flehentlich, dir Lob anstimmend, o du Huldvoller.

Bringe zur Ruhe, o Herr, *u. s. w.*

Würdige, o Huldvoller, deinen von der Erde hingeschiedenen, erwählten Knecht sich helllaut zu freuen in

deinem hochverehrten Reiche im Himmel, nachsehend ihm, als der Barmherzige, die Versündigungen der Seele.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Wehe mir! Die Herrlichkeit des Lebens ist wie Gras, sie entblüht und verdorrt zugleich; wo ist im Grabe die Würde, die Gestalt oder die Schönheit dort? Darum, so schone, Herr, deines Knechtes, als der Barmherzige.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Pflichtmässig preisen wir dich alle mit Lust, allreine Jungfrau Maria, Mutter Gottes, denn du hast ein nie schlafendes Auge zur Fürbitte ewiglich; reisse uns aus den Vergehungen und aus dem Gerichte des Todes.

3. *Gesang.*

Irmos: Es ist Niemand heilig, wie du, Herr, mein Gott, der du erhöhet hast das Horn deiner Treuen, o du Guter, und hast uns gefestiget auf dem Felsen deines Bekenntnisses.

Bringe zur Ruhe, o Herr, *u. s. w.*

Es ist kein Mensch auf Erden, o Wort, der nicht gesündiget hätte; darum nehme an unsere demüthigen Bitten, und lasse nach, vergebe, o Heiland, deinem Knechte alle Versündigungen.

Bringe zur Ruhe, o Herr, *u. s. w.*

Und wer ist so huldvoll wie du, gnadenreicher Herr, der du nach grosser Macht vergebest die Sünden den Lebendigen und den Todten; darum denn rette ihrgemäss auch deinen Knecht.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Erweise den im Glauben Hingeschiedenen zum Mit-

erben des Berufes oben, annehmend, o du einzige Unsündlicher, sein letztes Thränengebet.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

O du unsere wahrhafte Gebieterin, allreine Jungfrau, höre nicht auf zu bitten Gott, den du geboren hast, auf dass er seines Reiches würdige den Hingeschiedenen im Glauben.

Katabasion: Es ist Niemand heilig, wie du Herr, mein Gott, der du erhöhet hast das Horn deiner Treuen, o du Guter, und hast uns gefestiget auf dem Felsen deines Bekenntnisses.

Diakon. Die Ektenie: Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

Diakon: Noch lasset uns beten für die Seelenruhe des entschlafenen Knechtes Gottes N., auf dass ihm vergeben werden alle seine vorsätzlichen und unvorsätzlichen Versündigungen.

Auf dass Gott, der Herr, dahin seine Seele versetze, wo die Gerechten ruhen.

Die Gnade Gottes, das Himmelreich und die Vergebung seiner Sünden lasset uns von Christus, dem unsterblichen Könige und unserem Gott erflehen.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester leise: O Gott der Geister und alles Fleisches, der du den Tod dir unterworfen, dem Teufel aber

die Macht genommen und deiner Welt das Leben gegeben hast, du selbst, o Herr, bringe zur Ruhe die Seele deines entschlafenen Knechtes N. in dem Orte des Lichtes, in dem Orte der Wonne, in dem Orte der Ruhe, von wo hinweg ist jeder Schmerz, jede Betrübniss und Wehklage; vergib ihm, als der gute und huldreiche Gott, jede Sünde, die er im Worte, oder im Werke, oder im Gemüthe gethan: weil doch kein Mensch da ist, der gelebt und nicht gesündiget hätte; du der Einzige bist allein ohne Sünde; deine Gerechtigkeit währet für und für, und dein Wort ist die Wahrheit, *(laut)* Denn du bist die Auferstehung, und das Leben, und die Ruhe deines entschlafenen Knechtes N. Christe, unser Gott, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste, senden wir empor Lob und Preis: jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Kathismengesang. Es ist wahrlich Alles eitel, das Leben ist ein Schatten und ein Traum; vergeblich mühet sich jeder Erdgeborne, wie die Schrift sagt: wenn wir die ganze Welt erwerben, dann werden wir in's Grab einkehren, allwo gleich sind Könige und Bettler. Darum, so bringe denn zur Ruhe deinen hingeschiedenen Knecht, Christe, Gott, als der Gütige.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Allheilige Gottesgebärerin, verlasse mich nicht in der Zeit meines Lebens; vertraue mich nicht an menschlicher Fürtretung, sondern du selbst hilf mir, und errette mich.

4. *Gesang.*

Irmos: Deine göttliche Erniedrigung voraussehend, hat Habakuk entsetzt ausgerufen: Du, o Gütiger, hast das Reich der Starken zerbrochen, denen im Todtenreiche sich zugesellend, als der Allmächtige.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Weil das unzubestehende Gericht der schrecklichen Verurtheilung an jenem Tage die Hingeschiedenen erwartet, so bitten wir flehentlich bei Christus um die Vergebung aller Versündigungen dem im Glauben und in der Hoffnung der Auferstehung Hingeschiedenen.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Als der dir, Christe, vor dem Tode die glänzende Leuchte durch die Busse angefacht, würdige ihn, deinen Diener, o Gebieter und barmherziger Heiland, deines Brautgemachs auf glänzende Weise.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Wenn du entblössen wirst alles Verdeckte, und wirst uns vorzählen, Christe, unsere Sünden, so schone, du Guter, den du, Herr, weggenommen hast, gedenkend seines Bekenntnisses.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Vergesse nicht aller, der zu dir flehentlich im Weinen Rufenden, heilige Gottesgebärerin, auf dass Ruhe finde, o du Gute, dein treuer Diener, der von uns hingeschieden.

5. *Gesang.*

Irmos: Sehend das nie untergehende Licht deiner aus Mitleid gegen uns geschehenen Erscheinung, o Christe,

hat Jesaia wachend von der Nacht ausgerufen: Die Todten werden auferstehen, und die in den Gräbern werden auferweckt, und es werden sich freuen alle Erdgebornen.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Stelle in dem Chore der Erwählten und in der überschwenglichen Freude des Paradieses, den im Glauben von uns Hinwegversetzten; denn du, o Heiland, hast uns allen sündigen Menschen die göttliche Busse auferlegt, und würdige, als Gebieter, auch diesen deines Reiches.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Als Gott erbarmest du dich auf gebieterische Weise, mit Macht, deines Gebildes, da du dem menschlichen Gesetze dich untergethan hast, o Herr, du einzig Huldvoller; darum so lasse nach, vergebe o Heiland, dem im Glauben Hingeschiedenen die Sünden, und würdige ihn deines Reiches.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Niemand wird dort entfliehen dem furchtbaren Stuhle deines Gerichtes; die Könige, die Gewalthaber, alle sammt den Knechten werden sich vorstellen, und es wird die furchtbare Stimme des Richters wegweisen die Völker, welche gesündigt haben, ins Gericht der Hölle: aus ihr reisse, o Christe, deinen Knecht.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Aus dir ist übernatürlich geboren der Erlöser in menschlicher Natur; ihn bitte flehentlich, o unvermählte Jungfrau, hinauszureissen von aller Qual, und von allen schrecklichen und furchtbaren Martern der Hölle, und errette den jetzt im Glauben von uns Hingeschiedenen.

6. Gesang.

Irmos: Der letzte Abgrund der Sünden hat mich umringt und, den Wogenschlag keineswegs ertragend, rufe ich wie Jonas zu dir, o Gebieter: Führe mich hinaus aus dem Verderben.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Uns erwartet der Tod, und das Grab, und das Gericht, welches brandmarken wird alle Werke; davon reisse heraus, o du Huldvoller, deinen Knecht, den du hinweggeschieden.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Oeffne, o mein Heiland, dem Hingeschiedenen die Thüre deiner Gnaden, wir bitten dich, o Christe, auf dass er fröhlich chorsinge, theilnehmend an den Mahlfreuden deines Reiches.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Errette durch deine Gnade, o Heiland, von den Uebertretungen deinen Knecht, den du hinweggeschieden hast jetzt im Glauben; weil doch, o Huldvoller, durch menschliche Werke Niemand gerechtfertiget werden wird.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Der Tödter des Todes und die Hinwegnahme der Verdammniss, der Schöpfer ist im Fleische geboren, o Gottesgebärerin, und rettet alle im Glauben Sterbenden, als der Gute und Huldvolle.

Katabasion: Wiederum der obige Irmos: Der letzte Abgrund, *u. s. w.*

Diakon. Die Ektenie: Noch und abermals, *u. s. w.* *(Siehe* S. 313—314.)

Nach der Ektenie das Kontakion: Bringe zur Ruhe

bei den Heiligen, o Christe, die Seele deines Knechtes, da, wo kein Schmerz ist, noch Betrübniss, noch Wehklage, sondern ein Leben ohne Ende.

Ikos: Du allein bist der Unsterbliche, der du den Menschen erschaffen hast und gestaltet; denn wir, Irdische, sind Erde, aus Erde erschaffen, und kehren zu derselben Erde zurück, wie du angeordnet hast, der du mich erschaffen hast und gesagt: Du bist Erde, und sollst wieder zur Erde werden; wohin wir alle Irdischen gehen werden, die wir das Begräbniss-Klagelied anstimmen: Hallelujah.

Höret, im Geiste bitte ich euch, höret, was ich mit Mühe euch verkündige; denn für euch habe ich gemacht diese Wehklage, auf dass Jemand davon Nutzen habe. So ihr diess jedoch singen werdet, gedenket an mich, den ihr einst gekannt; oftmals sind wir zusammengekommen und haben in dem Hause des Herrn gesungen: Hallelujah.

Stehet auf und versammelt euch Alle, und euch niedersetzend höret an das Wort: Furchtbar, Brüder, ist das Gericht, vor dem wir Alle stehen werden; es ist dort kein Knecht, kein Freier, auch ist dort kein Kleiner und kein Grosser, sondern alle werden wir stehen entblösst; darum ist's gut einstimmig zu singen den Psalm: Hallelujah.

Uebergiessen wir uns Alle mit Thränen, da wir sehen den liegenden Leichnam, und Alle zum Küssen uns nahend, lasset uns zugleich also wehklagen: Siehe, du hast verlassen die dich Liebenden, sprichst ferner nicht mit uns, o Bruder; warum sprichst du nicht mit uns, wie du gesprochen hast, sondern du schweigst, um mit uns zu sagen: Hallelujah.

O wie bitter sind, Brüder, die Worte der Sterbenden, welche sie anstimmen, da sie weggehen: Von den Brüdern

werde ich geschieden, alle Freunde verlasse ich und gehe hinweg; wohin ich hingehe, das weiss ich nicht, oder wie es mir dort sein wird, kenne ich auch nicht, ausser allein Gott, der mich berufen hat; ihr aber haltet mein Gedächtniss mit dem Liede: Hallelujah.

Wo doch jetzt die Seelen hingehen, wie leben sie jetzt dort, ich habe ein Verlangen zu erkennen diess Geheimniss, allein Niemand vermag mir das zu erklären. Ob doch auch sie gedenken der Ihrigen, wie wir ihrer, oder haben sie hinfort vergessen der sie beklagenden und das Lied singenden: Hallelujah.

Begleitet ihr, Lieben, die Verstorbenen, und begebet euch eilig zum Grabe, und schauet da hinein mit Bedacht und bereitet eure Füsse: alle Jugend wird dort verwesen, aller Spross verwelket dort; dort ist Staub und Asche und Gewürm; dort ist alles ein Schweigen, und Niemand, der da spräche: Hallelujah.

Siehe, da sehen wir den Liegenden, der jedoch nicht mehr mit uns ist; siehe auch, seine Zunge ist schon verstummt; siehe auch, die Lippen sind schon still geworden. Lebet wohl, Freunde, Kinder; gehabt euch wohl, Brüder, gehabt euch wohl, Bekannte: denn ich gehe meinen Weg; doch haltet mein Gedächtniss mit dem Liede: Hallelujah.

Niemand von denen dort ist wieder lebendig geworden, dass er uns sagte, wie sie dort leben, die einst unsern Brüdern und Enkeln zuvorgestellt sind vor dem Herrn; darum sprechen wir oft und ewiglich: Sieht man sich dort untereinander? Sieht man dort die Brüder? Singt man dort zusammen den Psalm: Hallelujah.

Wir gehen den ewigen Weg, herabhängend alle das Angesicht, wie verdammt erscheinend. Wo ist da die

Schönheit, wo das Geld, wo die Macht dieses Lebens; nichts davon hilft uns dort, wenn nicht oft zu sagen den Psalm: Hallelujah.

Was beunruhigst du dich immerfort, o Mensch; eine Stunde, und alles ist vorbei: denn es ist in der Hölle keine Busse, auch ist dort kein fernerer Nachlass; dort ist der nimmer schlafende Wurm; dort ist eine finstere Erde und dunkle Höhle, wohin ich verurtheilt werden soll, denn ich beeilte mich nicht ganz oft zu sprechen den Psalm: Hallelujah.

Nichts pflegt so vergessen zu werden, als der Abschied des Menschen vom Menschen; weil, wenn wir uns ihrer auch kurze Zeit erinnern, so vergessen wir doch des Verstorbenen, als wenn wir ihn unverstorben hätten: denn auch die Eltern vergessen der Kinder, die sie im Schooss erzeugt und erzogen haben, und Thränen vergossen haben bei dem Gesange: Hallelujah.

Ich ermahne euch, meine Brüder und Kinder und meine Freunde, vergesset meiner nicht, wenn ihr zu dem Herrn betet; ich flehe euch an, und bitte euch und ersuche euch: präget euch diess in's Gedächtniss und weinet über mich Tag und Nacht; wie Hiob zu den Freunden, spreche ich zu euch: setzet euch, um wieder zu sagen: Hallelujah.

Dieses Alles verlassend, werden wir hinweggehen, und werden nackt und hässlich dastehen; denn die Schönheit verwelkt wie Gras, und dennoch betrügen wir uns Menschen: du bist nackt geboren, Elender, ganz nackt wirst du auch dort dastehen; schwärme nicht, Sterblicher, im Leben, sondern seufze nur allewege mit Wehklagen: Hallelujah.

Wenn du, Mensch, dich der Menschen erbarmet hast, so wird sich der dort deiner erbarmen; und wenn du mit irgend einer Waise Mitleid gehabt, so wird sie dich dort aus der Noth reissen; wenn du im Leben den Nackten bekleidet hast, so wird er dich dorten bekleiden, singend den Psalm: Hallelujah.

Schlecht ist der Weg, den ich gehe, ich bin ihn nie so gegangen, auch ist jene Gegend unbekannt, wo mich durchaus Niemand kennt; es ist schrecklich zu sehen die Führer des Weges, den mich Herbeirufenden, der da gebietet über den Tod und das Leben, und der uns hinruft, wenn er will. Hallelujah.

Wenn wir durch irgend eine Gegend gehen, so bedürfen wir welcher Wegführer; was machen wir, da wir gehen in die Gegend, darin wir uns nicht auskennen? Da wirst du vieler Wegführer bedürfen, vieler Gebete, die dich begleiten, um zu retten die elende Seele, bis du bei Christus angelangt zu ihm sprichst: Hallelujah.

Die den fleischlichen Leidenschaften unterliegen, haben dort keinen Nachlass; denn dort sind furchtbare Ankläger; dort werden auch die Bücher aufgemacht. Wo wirst du dich da umsehen, o Mensch? oder wer wird dir damals dort helfen, wenn du nicht etwas Gutes lebend gethan, und nicht etwas Gutes den Armen erwiesen, singend: Hallelujah.

Die Jugend und Schönheit des Leibes verwelkt in der Zeit des Todes, auch die Zunge wird schrecklich versengt, auch der Rachen wird ausgetrocknet, verbrannt; die Schönheit der Augen erlischt, und die Schönheit des Antlitzes wird ganz verändert, die Stärke des Nackens wird

zertrümmert, und das Uebrige verstummt zu wiederholen: Hallelujah.

Höret auf, so höret auf; verschweigt dem Daliegenden das Uebrige, und schauet an das grosse Geheimniss: denn schrecklich ist die Stunde; schweiget still, damit die Seele im Frieden hinweggehe; denn sie ist im grossen Kampf befangen, und in grosser Furcht bittet sie Gott: Hallelujah.

Ich habe ein Kind sterben gesehen, und habe über mein Leben geweint; denn es war ganz erschüttert und zitterte, und als die Stunde gekommen war, da rief es: Vater, helfe mir! Mutter, rette mich! und Niemand vermochte ihm damals zu helfen; sie wurden bloss beim Anschauen gramerfüllt und beweinten es im Grabe. Hallelujah.

O wie viele sind unvermuthet hinweggerissen ins Grab selbst aus den Brauthäusern, und sind verlobt mit ewiger Verlobung, und haben das Mahl nicht verzehrt, und sind nicht aufgestanden von dem Hochzeitstisch; sondern es war zugleich Hochzeit, zugleich Grab, zugleich die Verlobung, zugleich die Scheidung, zugleich das Lachen, zugleich das Weinen, und zugleich der Psalm: Hallelujah.

Wir sind entzückt, so wir nur hören, es sei dort ewiges Licht, dort sei die Quelle unseres Lebens, und dort die ewige Freude, dort ist das Paradies, auf das sich jede Seele der Gerechten freuet. Auch wir Alle werden in Christo zusammenkommen, auf dass wir Alle Gott zurufen: Hallelujah.

Allheilige, unvermählte Jungfrau, die du das ursprüngliche Licht geboren hast, ich bitte, flehe und ver-

lange: höre nicht auf zu bitten den Herrn über diesen deinen entschlafenen Knecht, o Reine, auf dass er dort finde die Verzeihung der Uebertretungen am Tage des Gerichtes; denn du hast als Gebieterin freie Zuversicht zu bitten deinen Sohn allezeit: Hallelujah.

Hierauf wieder das Kontakion: Bringe zur Ruhe, *u. s. w. (Siehe oben* S. 317.*)*

7. *Gesang.*

Irmos: O unaussprechliches Wunder! Der die heiligen Jünglinge aus dem Flammenofen hinausgerissen hat, der wird todt und athemlos im Grabe niedergelegt, zum Heil für uns, die wir singen: O Gott, Erlöser, gelobet seiest du.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Erlöse als Erbarmer vom Feuer der Hölle und von der furchtbaren Verurtheilung, o Christe, deinen im Glauben von nun an angenommenen Knecht, und gewähre deinem Diener dir zu singen: O Gott, Erlöser, gelobet seiest du.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

O Gott, der du deinen im Glauben entschlafenen Knecht des Landes der Sanftmüthigen, der Lust des Paradieses an dem Zeltorte der wunderbaren Ehre gewürdiget hast, gewähre ihm dir zu singen: O Gott, Erlöser, gelobt seiest du.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Gross ist das Gericht, und eine unaussprechliche Noth in der Hölle, o Brüder; denn dort werden die Seelen sammt den Leibern gebrannt, und weinen in Schmerzen,

nicht vermögend zu rufen: O Gott, Erlöser, gelobet seiest du.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Die dich auf untrügliche Weise preisen, Gottesmutter zu sein, o reine Jungfrau, Gottesgebärerin, die Lebendigen gebe um, so lange sie leben, mit deinen Fürbitten, und wenn sie hinscheiden, reisse sie aus den bittern Qualen der Hölle heraus, damit sie mit dir Christo singen: O Gott, Erlöser, gelobet seiest du.

8. Gesang.

Entsetze dich erschreckend, o Himmel, und erzittert ihr Grundfesten der Erde; denn siehe da, zu den Todten wird zugezählet der, der in den Höhen wohnet, und ist ins enge Grab gastlich aufgenommen: den lobet, ihr Jünglinge, preiset ihr Priester, erhebet hoch, ihr Leute, in alle Ewigkeit.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

O welch furchtbare Stunde erwartet die Sünder, ihr Brüder; o welche Furcht erfasst sie damals: es frisst sie das unverbrennbare Feuer der Hölle, und wird sie martern ewiglich. Darum, o Christe, du huldvoller Gebieter, errette aus der furchtbaren Verdammniss, und entreisse für immer den Höllenqualen den von uns Dahingeschiedenen.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

O der Freuden der Gerechten, welche sie erhalten werden, wenn der Richter kommen wird: denn dort wird das Brautgemach wohl zubereitet, und das Paradies, und das ganze Reich Christi: darin lasse deine Diener mit deinen Heiligen sich freuen, o Christe, in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Wer wird bestehen, o Christe, die schreckliche Verurtheilung bei deiner Wiederkunft, da der Himmel zusammengewunden wird fürchterlich, wie eine Papierrolle, und die Sterne werden fallen, in Angst schwanken wird alle Kreatur, und das Licht wird verändert werden: schone damals, o Wort, des von uns Hingeschiedenen.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Den du übernatürlich mit Fleisch begabt, o du Reine, der ist der Richter der Lebendigen und der Todten, und der da richtet die ganze Erde, und der da von den Qualen rettet, die er will, vorzüglich aber diejenigen, welche mit Lust ihn anbeten in den Bildern, und dich, o Gottesgebärerin, preisen in Ewigkeit.

9. Gesang.

Klage nicht über mich, Mutter, sehend im Grabe den Sohn, den du, ohne einen Mann erkannt zu haben, im Schoosse empfangen hast; denn ich werde auferstehen und verherrlichet werden, und werde als Gott zur unvergänglichen Herrlichkeit erheben die, welche dich im Glauben und mit Lust unaufhörlich hochpreisen.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Klaget nicht, Alle, die ihr im Glauben gestorben seid; denn Christus hat, erleidend im Fleische das Kreuz und das Begräbniss, zu Söhnen der Unsterblichkeit alle gemacht, die zu ihm rufen: Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Wir Gläubigen, lasset uns inbrünstig zu Christus beten, auf dass er den im Glauben und in der Hoffnung

der Auferstehung entschlafenen Bruder einführe in die Wohnungen der Heiligen; denn dort ist ein furchtbares Gericht und eine schreckliche Untersuchung; und Niemand kann sich selbst helfen, als nur die guten Werke und das gemeinschaftliche Gebet der Gläubigen; und so lasset uns ausrufen: Gehe nicht, o Herr, ins Gericht mit deinem Knecht.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Reihe ein in deiner nichtalternden Herrlichkeit und in der Freude des Paradieses, o du Guter, den von uns jetzt Hingeschiedenen, als der durch rechte Verehrung und durch die Busse im Glauben zu dir sich geflüchtet, und mache ihn zum erwählten Mitglied deines Reiches.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Dich, Jungfrau, Gottesgebärerin, preisen wir Gläubige fromm, als die übernatürliche Mutter des Lebens; denn durch dich haben wir einst Verstorbene, unsterblich geworden, das Leben gefunden, und siehe, dir vollziehen wir den Preisgesang.

Diakon die Ektenie für die Verstorbenen: Noch und abermals, *u. s. w.* (*Siehe* S. 313—314.)

Nach Amen *das Exapostellarion:*

Nun habe ich die Ruhe erlangt, und habe allen Nachlass gefunden; denn ich bin hinübergestellt aus der Verwesung, und bin hinübergesetzt zum Leben: Ehre sei dir, o Herr.

Vers: Der Mensch ist wie Gras; wie die Blume des Feldes, so blüht er ab.

Wiederum: Nun habe ich die Ruhe erlangt, *u. s. w.*

Vers: So wie ein Wind über sie hingeht, so ist sie hin.

Wiederum: Nun habe ich die Ruhe erlangt, *u. s. w.*

Vers: Aber die Wahrheit des Herrn bleibet in Ewigkeit.

Wiederum: Nun habe ich die Ruhe erlangt, *u. s. w.*

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Jetzt habe ich erwählt die jungfräuliche Gottesmutter, weil aus ihr geboren ist Christus, der Erlöser Aller: Ehre sei dir, o Herr.

Darauf werden die Lobpsalmen 148, 149 und 150 gelesen, und darnach die folgenden Lobstichirien gesungen:

Dein göttlicher Diener ist jetzt, vergöttlichet in der Hinversetzung durch dein lebendigmachendes Geheimniss, zu dir hinübergegangen: nimm auf seine Seele in deine Hände, wie ein Vögelein; stelle ihn in deine Hallen ein, und in den Chorreihen deiner Engel; und bringe zur Ruhe, Herr, den du nach deinem Gebote angenommen, um deiner grossen Gnade willen.

Befremdend ist das Geheimniss des Todes: denn es überkommt alle zur ungelegenen Zeit; die Natur wird gewaltsam zerstört; er ergreift Greise, Mönche, Schriftgelehrte, Lehrer, welche dem Eitlen nachstrebten; macht zu nichte Bischöfe und Hirten. So lasset uns schreien mit Weinen: Bringe zur Ruhe, o Herr, den du nach deinem Gebote angenommen, um deiner grossen Gnade willen.

Der da in Frömmigkeit gelebt, o Christe, dein geschmückter Priester, Opferer und Darbringer der göttlichen Geheimnisse, ist zu dir hinübergegangen, nach deinem Gebote, aus dem Lärmen des Lebens: als einen Priester ihn annehmend, rette ihn, o Heiland, und bringe ihn zur Ruhe bei den Gerechten, den du nach deinem Gebote angenommen hast, um deiner grossen Gnade willen.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wir haben erkannt, Gott zu sein, den aus dir Fleisch gewordenen, Jungfrau, Gottesgebärerin; ihn bitte du, dass er unsere Seelen errette.

Hierauf wird das grosse Doxologion gesungen:

Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich hoch, wir danken dir ob der Grösse deiner Herrlichkeit. Herr, du himmlischer König, Gott, Vater, Allbeherrscher; Herr, du eingeborner Sohn, Jesu Christe; und du heiliger Geist. Herr, Gott, du Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der du die Sünden der Welt hinweggehoben hast, erbarme dich unser; der du die Sünden der Welt hinweggehoben hast, nehme an unser Gebet; der du zur Rechten des Vaters sitzest, erbarme dich unser. Denn du bist alleine heilig, du bist alleine der Herr, Jesus Christ, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen. Alltäglich will ich dich loben, und preisen deinen Namen in Ewigkeit, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Herr, du bist unsere Zuflucht von Geschlecht zu Geschlecht: ich sagte: Herr, erbarme dich mein, heile meine Seele. denn ich wider dich gesündiget habe. Herr, zu dir flüchte ich, lehre mich zu üben deinen Willen, denn du bist mein Gott, denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Lichte sehen wir das Licht; erhalte deine Gnade denen, die dich kennen. Geruhe, o Herr, dass wir diesen Tag ohne Sünde uns bewahren. Gelobet bist du, o Herr, Gott unserer Väter, und dein Name ist gelobet und gepriesen in Ewigkeit. Amen. Herr, deine Gnade sei über uns, denn wir hoffen auf dich. Gelobet bist du, o Herr, lehre mich deine

Gebote. Gelobet bist du, o Gebieter, lehre mich kennen deine Gebote. Gelobet bist du, o Heiliger, erleuchte mich mit deinen Geboten. Herr, deine Gnade währet ewiglich; verachte nicht das Werk deiner Hände. Dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret Ruhm, dir gebühret die Lobpreisung, dir gebühret die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf werden die folgenden Stichirien gesungen:
Nach der ersten Gesangsweise.

Welche Lebensfreude ist ohne Betrübniss? Welche Herrlichkeit bleibt auf der Erde beständig? Alles ist nichtiger denn ein Schatten; Alles ist trüglicher denn ein Traum. Ein Augenblick, und Alles dieses nimmt der Tod hinweg: du aber, Christe, bringe in dem Lichte deines Antlitzes und in der Wonne deiner Schönheit zur Ruhe den, welchen du erwählet hast; denn du der Huldvolle bist.

Vers: Der Herr ist mein Hirte, und mir wird nichts mangeln.

Du erweisest es, mein Heiland, mit der That, dass du bist die Auferstehung Aller, der du, o Wort, mit einem Worte Lazarum von den Todten auferwecket hast; da haben die Angeln geknarrt, und die Pforten der Hölle sind erschüttert; da hat sich der menschliche Tod erwiesen ein Schlaf zu sein: aber du, der du zu erretten gekommen bist dein Gebilde, und nicht zu richten, bringe zur Ruhe den du erwählet hast, als der Huldvolle.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Gottesgebärerin, du bist erwiesen Allen eine warme Fürtretung zu sein, ein Schirm Aller und Schutz derer,

die vor Gott zu dir Zuflucht nehmen; denen in Nöthen eine Helferin; den Gefangenen eine eilige Erlösung: denn dich hat Christus zur Rächerin gesetzt an den Feinden, zur Fürtreterin und zur unumstürzlichen Mauer, zur unzerstörbaren Festung für die Schwachen und zur Ertheilerin des Friedens für unsere Seelen.

Nach der zweiten Gesangsweise.

O wehe mir, welchen Kampf erduldet die Seele, da sie sich von dem Körper scheidet; wehe, wie weinet sie dann, und es ist Niemand, der sich ihrer erbarme: richtet sie die Augen zu den Engeln, sie flehet vergebens; strecket sie nach Menschen die Hände aus, sie findet keinen Helfer. Darum, meine geliebten Brüder, bedenkend die Kürze unseres Lebens, lasset uns dem Hingeschiedenen die Ruhe von Christus erbitten, und unseren Seelen seine grosse Barmherzigkeit.

Vers: Ich rufe zu dem Herrn in meiner Noth, und er erhöret mich.

Kommet, schauen wir alle an ein Wunder über den Verstand: der, der gestern mit uns war, liegt jetzt todt; kommt, damit wir erkennen, wie bald auch wir endigen werden, und in die Todtengewänder eingehüllt werden; wie die mit wohlriechendem Oele Gesalbten daliegen in übelriechendem Athem; wie die mit Gold gezierten ungeschmückt daliegen und hässlich. Darum, meine geliebten Brüder, erwägend die Kürze unseres Lebens, lasset uns die Ruhe dem Hingeschiedenen von Christus erbitten, und unseren Seelen seine grosse Barmherzigkeit.

Vers: Herr, entreisse meine Seele von den Lippen der Ungerechten.

Lebe wohl, du eitles Leben, lebet wohl alle Freunde, Verwandte und Kinder: denn ich gehe auf einen Weg, den ich nie gegangen. Allein kommt, erinnernd euch an meine Liebe zu euch, begleitet und übergebet dem Grabe diesen meinen Lehm, und bittet mit Thränen den, der meine demüthige Seele richten soll, Christum, dass er mich hinwegnehme aus dem unverbrennbaren Feuer.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Gebenedeiete Jungfrau Gottesgebärerin, du undurchgängliches, geheimnissvoll gesiegeltes Thor, nimm an unsere Bitten, und bringe sie zu deinem Sohne und Gott, damit er durch sie errette unsere Seelen.

Nach der dritten Gesangsweise.

Sehet da, meine geliebten Brüder, ich liege inmitten Aller schweigend und sprachlos; der Mund ist leer geworden, die Zunge ist still gemacht, und die Lippen sind gehemmt; die Hände sind gebunden und die Füsse sind umwunden; die Gestalt ist verändert, die Augen sind verlöscht und sehen die Weinenden nicht; das Gehör vernimmt nicht die Klagen der Bekümmerten, die Nase riechet nicht den Wohlgeruch des Weihrauches; nur die wahre Liebe stirbt auf keine Weise. Darum bitte ich alle meine Bekannte und Freunde: gedenket meiner vor dem Herrn, auf dass ich am Tage des Gerichtes Gnade finde bei jenem furchtbaren Richterstuhle.

Vers. Ich hebe meine Augen zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt.

Alle menschlichen Dinge sind eitel; sie bleiben uns nicht nach dem Tode. Es bleibet uns nicht der Reichthum; der Ruhm geht nicht mit uns; wie der Tod sich nähert,

verschwindet Alles das. O so lasset uns zu Christus, dem Unsterblichen, aufrufen: bringe den von uns Hingeschiedenen zur Ruhe dort, wo die Wohnung ist aller Fröhlichen.

Vers: Der Herr bewahre deinen Eingang und deinen Ausgang von nun an in Ewigkeit.

O Menschen, was plagen wir uns vergeblich; der Lauf ist schnell und kurz, den wir laufen; ein Rauch ist das Leben; Dunst und Asche und Staub werden wir in kurzem sein, und werden verwelken, wie die Blume. Darum lasset uns zu Christus, dem Unsterblichen, aufrufen: Bringe zur Ruhe den von uns Hingeschiedenen, wo da ist die Wohnung aller Fröhlichen.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wir haben dich zum Hafen des Heils, o Jungfrau Gottesgebärerin, die wir auf der Meereshöhe des Lebens umhergeworfen werden; darum bitte den ohne Manneserkenntniss von dir Fleisch gewordenen und auf unaussprechliche Weise Mensch gewordenen Gott, dass er errette unsere Seelen.

Nach der vierten Gesangsweise.

Wohin ist geworden die Lust zur Welt? Wohin die Schwärmerei nach zeitlichen Dingen? Wohin das Gold und Silber? Wohin der Tross und Gewirre der Diener? Alles ist Staub, Alles ist Asche, Alles ist Schatten. Kommet, lasset uns schreien zu dem unsterblichen König: Herr, schenke deine ewigen Güter dem von uns Hingeschiedenen, und bringe ihn zur Ruhe in der nie alternden Seligkeit.

Vers. Ich freue mich dess, dass mir geredet ist, dass wir werden ins Haus des Herrn gehen.

Es überfiel mich der Tod wie ein Räuber; es überfiel mich der Verderber und warf mich nieder; er überfiel mich und machte mich zum Nichtsein; er überfiel mich und, der ich Erde bin, liege ich da, wie nichtseiend; ein wahrhaftiger Traum, ein wahrhaftiger Schein sind wir Menschen. Doch kommet, lasset uns rufen zu dem unsterblichen König: Herr, würdige den von uns Hingeschiedenen deiner ewigen Güter, und bringe ihn zur Ruhe in dem nicht alternden Leben.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Einzig reine und makellose Jungfrau, die du ohne einen Mann erkannt zu haben Gott geboren hast, bitte für das Heil unserer Seelen.

Nach der fünften Gesangsweise.

Ich gedachte des Propheten, der da ruft: Ich bin Staub und Asche! und abermals: Ich habe geschauet in die Gräber und habe gesehen die Gebeine entblösst vom Fleisch, und ich sagte: Wer ist also der König und der Söldner, wer der Reiche und der Bettler, wer der Gerechte und wer der Sünder? O Herr, bringe deinen Knecht zur Ruhe mit den Gerechten.

Vers. Unsere Füsse sind gestanden in deinen Vorhöfen, Jerusalem.

Du hast, o Christe, gesagt, dass der an dich Glaubende den Tod nicht sehen werde, sondern wie ich vom Licht ein Licht bin, so werdet ihr verklärt in mir in meiner Herrlichkeit: denn ein wahrhaftiger Gott bin ich gekommen, zu erretten die mich in wahrer Rechtgläubigkeit verehren, den einzigen Herrn und Gott von zwei Naturen des Fleisches und der Gottheit, und in einer

Person. Darum so bringe zur Ruhe mit den Heiligen in dem Lichte deines Antlitzes deinen treuen Knecht, o du Huldvoller, der dich also bekannt hat.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Dich bitten wir, als die Mutter Gottes, Gebenedeite: bitte für uns, dass wir errettet werden.

Nach der sechsten Gesangsweise.

Dein schöpferisches Gebot ist mir worden, zum Ursprung und zum Wesen; denn du hast es gewollt, dass ich ein lebendiges Wesen werde aus sichtbarer und unsichtbarer Natur zusammengesetzt; darum hast du meinen Leib aus Erde gebildet, und hast mir die Seele aus deinem göttlichen und belebenden Odem gegeben. Darum so bringe, Christe, deinen Diener zur Ruhe in dem Lande der Lebendigen, in den Wohnungen der Gerechten.

Vers: Zu dir, der da im Himmel lebet, erhebe ich meine Augen.

Du, o Wort, hast beehrt mit deinem Bilde das Gebilde deiner Hände; denn du hast in körperlicher Form abgebildet das Ebenbild des vernünftigen Wesens, dessen du mich auch zum Theilnehmer gemacht hast, setzend mich auf Erden, um nach Eigenmacht zu herrschen über den Geschöpfen. Darum so bringe zur Ruhe deinen Knecht in der Gegend der Lebendigen, in den Hütten der Gerechten.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wir haben erkannt Gott zu sein, den aus dir Fleisch gewordenen, Jungfrau, Gottesgebärerin, einzig unschuldig,

einzig gebenedeiet; darum wir dich unaufhörlich preisend hocherheben.

Nach der siebenten Gesangsweise.

Nach deinem Bilde und nach deinem Gleichnisse hast du am Anfang den Menschen gebildet, und hast ihn ins Paradies gesetzt zu herrschen über deine Geschöpfe; aber durch den Neid des Teufels betrogen, kostete er von der Frucht, und ist ein Uebertreter deiner Gebote geworden; desshalb hast du ihn verurtheilt, dass er wiederum zur Erde verwandelt werde, von welcher er genommen war, und dich, Herr, anbete, um zur Ruhe gebracht zu werden.

Vers: Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr der Kräfte.

Jeden Kummer löst der Tod, der mitgetheilt wurde unserem Wesen von Adam her; denn wir sind hinfällig geworden, als wir der Frucht theilhaft wurden; so lasset uns erkennen, dass wir aus der Erde gebildet, wiederum Staub und Asche werden, wie wir zuvor gewesen sind: darum so lasset uns in Wehklagen bitten den Schöpfer, dass er dem Hingeschiedenen Nachlass und Gnade gebe.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Dich, Gottesgebärerin, haben wir Gläubige zur unzerstörbaren Mauer und zur Hoffnung: darum so höre nicht auf, o Gebieterin fürzubitten für deine im Glauben entschlafenen Knechte, auf dass ihnen Nachlass werde bei dem Gerichte, wenn da dein Sohn und Gott sich setzen wird: denn du kennst die Natur, wie sie mit allerlei Sünde vermengt ist; auf dass wir dich Alle selig preisen.

Nach der achten Gesangsweise.

Ich weine und wehklage, wenn ich den Tod bedenke, und sehe die in den Gräbern liegende, uns nach dem Bilde Gottes anerschaffene Schönheit entstellt, hässlich, gestaltlos. O des Wunders! Welches Geheimniss ist über uns da verhängt? Wie sind wir überantwortet dem Verderben, und unter das Joch des Todes gekommen? Wahrlich, wie es geschrieben steht, nach Gottes Verordnung, der da zur Ruhe bringt den Hingeschiedenen.

Vers. Herr der Kräfte meine Seele verlangt.

Die wir unvergängliches Bild in uns getragen und die wir empfangen haben durch göttliche Einathmung die unsterbliche Seele, dadurch, wie es geschrieben steht, ein Gemisch geworden, wie wurden wir so hinfällig? Wie haben wir auch übertreten die Gebote Gottes? O des Wunders! Wie haben wir verlassend die Speise des Lebens gegessen die Speise, die Besorgerin des bitteren Todes? Wie sind wir überlistet beraubt worden des göttlichen Lebens? Uebrigens lasset uns Christo zurufen: Den du hinübergestellt, siedle ihn in deinen Hallen an.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Dein Schirm, o Jungfrau, Gottesgebärerin ist ein geistliches Heilungshaus; zu demselben uns flüchtend, werden wir erlöst von den Krankheiten der Seele.

Nun die folgenden Stichirien:

Unermesslich ist den unrein Lebenden die Qual, ein Knirschen der Zähne und untröstliche Klage, ein Dunkel ohne Licht und eine äusserste Finsterniss, ein nichtschlafender Wurm, unwirksame Thränen, ein Gericht ohne Mitleid; so lasset uns darum vor dem Ende spre-

chend zurufen: Gebieter, Christe, den du erwählet hast, bringe ihn zur Ruhe bei deinen Erwählten.

Die Posaune wird erschallen und wie vom Schlaf werden die Todten auferstehen, verlangend nach dem himmlischen Leben, weil sie auf dich gehofft den Schöpfer und Herrn; so richte nicht deine Knechte, denn um unserer willen bist du, Unsterblicher, sterblich geworden. Darum so lasset uns ihm vor dem Ende sprechend zurufen: Gebieter, Christe, den du erwählet hast, den bringe zur Ruhe bei deinen Erwählten.

Siehe da, auch die Elemente, der Himmel und die Erde werden verändert, und alle Kreatur wird anziehen die Unverweslichkeit; vernichtet wird die Verwesung und untergehen wird die Finsterniss bei deiner Wiederkunft: denn du sollst in Herrlichkeit wiederkommen, wie geschrieben ist, um wiederzugeben einem Jeden nach dem er gethan. Gebieter, Christe, den du erwählet hast, den bringe zur Ruhe bei deinen Erwählten.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Kommet und sehet an, Alle, ein sonderbares und fürchterliches Schauspiel, das allen bekannt ist, ein Bild, das wir nun sehen, und denket nun nicht mehr auf das Zeitliche. Heute scheidet die Seele von dem Körper und wird in die ewige Welt übersetzt; denn sie gehet einen Weg, den sie noch nie gegangen, und zum Richter, der die Person nicht annimmt, und wo da umherstehen die Ordnungen der Engel; denn es ist, meine Brüder, furchtbar das Gericht dort, wo wir alle entblösst gestellt werden, die Einen beschämt und die Anderen gekrönt. Darum lasset uns zurufen dem unsterblichen Könige: Wenn du das Verborgene der Menschen hervorziehen wirst, schone

deines Knechtes, den du, huldvoller Herr, angenommen hast.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Um der Fürbitten willen derjenigen, die dich geboren, deines Vorläufers, der Apostel, der Propheten, der Hohenpriester, der dir Wohlgefälligen und der Gerechten, und aller Heiligen, bringe zur Ruhe, o Christe, deinen entschlafenen Knecht.

Dann wird gelesen: Es ist köstlich den Herrn zu bekennen und lobsingen deinem Namen, du Höchster; des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit zu verkündigen.

Trisagion: O heiliger Gott, *u. s. w. (Siehe* S. 97, 98.*) Nach dem* Amen *werden die folgenden Troparien gesungen:*

Zur Ruhe, wo die Gerechten sind, bringe du, unser Heiland, deinen Knecht, und führe ihn ein in deine Wohnungen, wie es geschrieben steht, vergebend ihm, als der Gütige, alle seine vorsätzlichen und unvorsätzlichen, alle bewussten und unbewussten Versündigungen, o du Huldvoller.

In deinem Ruheorte, o Herr, wo deine Heiligen ruhen, bringe zur Ruhe auch die Seele deines Knechtes; denn du bist der allein Huldvolle.

Heilige Mutter des unaussprechlichen Lichtes, wir erheben dich fromm, verehrend dich mit englischen Liedern.

Diakon. Die Ektenie: Gott erbarme dich unser, *u. s. w. (Siehe* S. 280, 281.*) Nach dem* Amen *geht der Abschiedskuss vor sich und werden Stichirien gesungen:*

Kommet, ihr Brüder, lasset uns noch den letzten Kuss dem Verstorbenen geben, *u. s. w. und die übrigen (Siehe* S. 281, 285*).*

Hierauf folgt der Entlassungssegen und die Leiche wird auf den Gottesacker getragen auf die Weise, wie diess oben bei der Begräbnissordnung weltlicher Personen angegeben ist (Siehe S. 285—287*). Auf dem Hingang zum Gottesacker werden jedoch statt des:* O heiliger Gott, *u. s. w. die nachfolgenden Irmose gesungen:*

Ein Helfer und Beschirmer ist mir zum Heil worden. Dieser ist mein Gott, und so werde ich ihn rühmen; der Gott meines Vaters, und so werde ich ihn erheben: denn er hat sich ruhmvoll verherrlichet.

Höre du Himmel und ich werde reden, und werde preisen Christum, der von der Jungfrau im Fleische erschienen ist.

Sehet ihr's, sehet ihr's, dass ich Gott bin, der ich das Manna habe regnen lassen und das Wasser aus dem Felsen habe quellen lassen einst in der Wüste meinem Volke, allein durch meine Rechte und durch meine Kraft.

Festige, Christe, deine Kirche auf dem unbeweglichen Felsen deiner Gebote.

Festige, Herr, mein bewegtes Herz auf dem Felsen deiner Gebote, weil du allein heilig und der Herr bist.

Der Prophet hatte gehört von deiner Ankunft, o Herr, und erschrack, dass du sollst von einer Jungfrau geboren werden und den Menschen erscheinen, und sprach: Ich hörte deinen Ruf und erschrack: Ehre sei, Herr, deiner Macht.

Erleuchte mich, den von der Nacht wachenden, o Huldvoller, ich bitte dich; und führe auch mich in

deinen Geboten, und lehre mich, o Heiland, zu üben deinen Willen.

Ich rief aus meinem ganzen Herzen zu Gott, dem Erbarmer, und er erhörte mich aus der untersten Hölle, und hat herausgeführt mein Leben aus der Verwesung.

Wir haben gesündigt, wir haben gesetzwidrig gehandelt, wir haben widerrechtlich vor dir gethan, weder haben wir bewahrt noch gethan, was du uns geboten; allein verlasse uns nicht ganz und gar, o du Gott unserer Väter.

Den die himmlischen Heere verherrlichen, und fürchten die Cherubim und die Seraphim, den preiset, lobet und erhebet hoch in alle Ewigkeit alles was Athem hat und alle Kreatur.

Dieses unerklärliche Kind ist von einer Empfängniss ohne Samen, diese unversehrende Entbindung ist die einer Mutter, welche keinen Mann erkannt; denn die Geburt Gottes erneuert die Zeugungskräfte. Darum wir, alle Geschlechter, dich als die Mutter, Gottesbraut, rechtgläubig hochpreisen.

XIX. Ordnung des Begräbnisses der Mönche.

Ist einer der Mönche zu dem Herrn abgegangen, so soll sein Leib nicht abgewaschen und seine Blösse von Niemanden gesehen werden. Der dazu bestellte Mönch wäscht nur den Leichnam des Verstorbenen mittelst eines Schwammes mit warmen Wasser so ab, dass er mit dem Schwamm das Kreuzeszeichen an der Stirne, an der Brust, an den Händen, an den Füssen und an den Knien des Vollendeten macht und weiter nichts. Dann bringt er ein reines Gewand herbei, und zieht ihm dasselbe an, nachdem er ihm zuvor das angehabte ausgezogen, ohne die Blösse des Verstorbenen anzuschauen. Nachdem er ihn angekleidet, legt er ihm den Kukulus (Kapuze) an, wenn er ein Mönch des grossen Gewandes war, und setzet ihm um den Kopf den Helm (die Perikephalea), so dass ihm diese bis auf den Bart herabhängt, und man von dem Antlitze des Verstorbenen gar nichts sieht. Darauf legt er ihm das Analabion

und den Mantel um, nach seinem Range, und den ledernen Gürtel, und zieht ihm neue Sandalen an. (Wenn er aber ein Mönch des kleineren Gewandes war, so legt man ihm auf diese Weise das härene Gewand und die Rhasa an, und gibt auf seinen Kopf das Unterküppchen und das Kamilauchion.) Dann wird die Mandya des Verstorbenen schräg ausgebreitet und, nachdem der Leichnam von dem Schilfbette aufgehoben worden, wird jene unter denselben von den Füssen angefangen bis zum Kopfe unterbreitet. Der zum Begräbniss bestellte Mönch schneidet nun den Saum der Mandya von beiden Seiten und von unten mit einem Messer ab, und, nachdem er den Leichnam in die Mandya eingewickelt hat, bindet er ihn mit dem abgeschnittenen Saum so ein, dass er drei Kreuze macht: eins an dem Kopfe, das zweite auf der Brust, und das dritte über den Knien; mit dem übrig gebliebenen Stücke des Saumes bindet er ihm die Füsse.

Hierauf wird der dienstthuende Priester gerufen. Dieser legt sich das Epitrachelion an, gibt Thymian in das Rauchgefäss und fängt gewohnter Weise an:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w.* Allheilige Dreieinigkeit, *u. s. w.* Vater unser, *u. s. w.* Denn dein ist das Reich, *u. s. w.* *(Siehe* S. 97, 98.*) Darauf die Troparien:* Mit den Geistern der vollendeten Gerechten, *u. s. w., so wie diess in der Begräbnissordnung der Weltlichen angegeben ist; ebenso die Bittgebete von dem Diakon und das Gebet vom Priester zu sprechen; endlich die Entlassung. (Siehe* S. 257—260.*)*

Sodann heben die Brüder den Leichnam auf, und tragen ihn in die Kirche, und, wenn der Verstorbene ein Priester war, so legen sie dessen Leichnam mitten der Kirche, wenn er aber ein einfacher Mönch gewesen, in der Vorhalle der Kirche nieder. Wenn dann die Zeit des Begräbnisses gekommen ist, so geht der Leuchteranzünder hin, und läutet dreimal die grosse Glocke. Die Brüder versammeln sich nun alle und werden ihnen Kerzen gegeben; sie zünden diese an und nun fängt an der Diakon:

Sprich den Segen, mein Gebieter.

Priester: Gelobet sei unser Gott allezeit, *u. s. w.*

Hierauf wird der 90. Psalm gesungen: Wer unter dem Schirm des Höchsten wohnet *u. s. w.*

Darauf der Chor: Hallelujah.

Vers: Wohl dem, den du erwählet und den du angenommen hast, o Herr. Hallelujah.

Vers: Und sein Gedächtniss bleibt von Geschlecht zu Geschlecht. Hallelujah.

Nun die Troparien: O der du mit der Tiefe der Weisheit Alles huldreich erbauet hast, und Allen das Nützliche darreichest, alleiniger Schöpfer, bringe zur Ruhe, o Herr, die Seelen deiner Knechte: denn auf dich haben sie ihre Hoffnung gesetzt, unseren Schöpfer, Bildner und Gott.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Dich haben wir zur Schutzmauer und zum Hafen, eine wohlangenehme Fürtreterin bei Gott, den du geboren hast, o du unverlobte Braut, Rettung der Gläubigen.

Hierauf wird der Psalm 118 in drei Abtheilungen in folgender Weise gesungen.

Erste Abtheilung: Gelobet seiest du, o Herr, lehre mich deine Rechtssprüche.

Die unsündlichen auf dem Wege. Gelobet seiest du, o Herr!

Dein bin ich, *u. s. w. und nach einem jeden Verse wird hinzugefügt*: Gelobet seiest du, o Herr.

Wenn man aber zum 93. Vers ankommt, d. i. zu den Worten: Deiner Rechtssprüche vergesse ich nicht in Ewigkeit, *so wiederholt man ihn dreimal, jedesmal hinzufügend:* Gelobet seiest du, o Herr.

Dann folgt die Ektenie durch den Diakon, das Gebet durch den Priester und die Ausrufung; worauf die zweite Abtheilung d. i. vom 94. Vers des Psalmes angefangen wird.

Ich suchte deine Rechtssprüche; dein bin ich, rette mich; *und nach einem jeden Vers wird wiederholt:* Dein bin ich, rette mich.

Sodann die Ektenie vom Diakon, das Gebet und die Ausrufung vom Priester.

Die dritte Abtheilung fängt vom 132. Vers an: Siehe auf mich nieder und sei mir gnädig, *und man fügt zu einem jeden Verse bis ans Ende die Worte hinzu:* Herr, gedenke deines Knechtes in deinem Reiche. *Den letzten Vers aber:* Meine Seele wird leben, *u. s. w. wiederholt man dreimal. Nach dem Psalm folgen die Lobtroparien:* Gelobet seiest du, o Herr, *u. s. w.* Der Chor der Heiligen *u. s. w. Nach den Lobtroparien die Ektenie durch den Diakon und das Gebet durch den Priester, wie oben schon gesagt ist. Nach der Ausrufung folgen die Troparien des Begräbnisses:* Zur Ruhe, wo die Gerechten, *u. s. w.* Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* Jetzt und immerdar, *u. s. w.* Christe, Gott, der du aus der Jungfrau hellglänzend

der Welt erschienen bist, *u. s. w. Nach diesem wird der Psalm 50:* Gott, erbarme dich meiner, *u. s. w. gelesen; dann folgen die Antiphonien.*

Siehe die ganze Ordnung des Begräbnisses bis hieher in der Begräbnissordnung der weltlichen Personen von S. 260 *bis* S. 264.

Erste Antiphonie.

Wenn ich geplaget werde, erhöre meine Klage, Herr, zu dir rufe ich.

Die einsam leben, tragen in sich ein unaufhörliches göttliches Verlangen, da sie ausserhalb der eitlen Welt sind.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Dem heiligen Geiste gebühret Preis und Ehre wie dem Vater, und dem Sohne; darum lasset uns besingen die eine Herrschaft der Dreieinigkeit.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wiederum: Dem heiligen Geiste, *u. s. w.*

Die Stichirien des heiligen Theophanes.

Dich, Heiland, bitten wir, würdige den Hingeschiedenen der Theilnahme an deiner Wonne; lasse ihn wohnen in den Hütten der Gerechten, in den Wohnungen deiner Heiligen, in den himmlischen Hütten; sehe ihm nach seine Versündigungen durch deine Barmherzigkeit, und gib ihm die Ruhe.

Niemand, Niemand von den Menschen war unsündlich, als nur alleine du, Unsterblicher; darum stelle, o barmherziger Gott, deinen Knecht in dem Lichte mit den Chorordnungen deiner Engel; sehe nach durch deine Barmherzigkeit seine Uebertretungen, und gib ihm die Ruhe.

Ueber das Sichtbare sind deine Verheissungen, o Heiland, die das Auge nicht gesehen, das Ohr nicht gehört, die in das Herz nicht gekommen sind: Geruhe, o Herr, zu ihrer süssesten Theilnahme gelangen zu lassen den zu dir Uebersiedelten, und gib ihm das ewige Leben.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Mutterjungfrau, bitte Christum, dein Kind, dass er Verzeihung von den Versündigungen gewähre deinem Knecht, der dich, Gottesgebärerin, fromm geprediget, und mit dem Worte der Wahrheit gelehret hat; und dass er ihn würdige der Klarheit und der Freuden der Heiligen in seinem Reiche.

Zweite Antiphonie.

Im Himmel entsende ich die Augen meines Herzens, zu dir, o Heiland: rette mich mit deiner Erleuchtung.

Erbarme dich unser, o mein Christe, die wir viel zu jeder Stunde gegen dich sündigen, und lehre uns vor der endlichen Veränderung Busse zu thun.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Dem heiligen Geiste gebühret die Herrschaft, die Heiligung und die Bewegung des Geschöpfes; denn er ist Gott, gleichwesentlich dem Vater und dem Wort.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wiederum: Dem heiligen Geiste, *u. s. w.*

Stichirien.

Den Andrang des Todes und die Verwesung hast du, o Gebieter, mit deinem lebendigmachenden Tode abgethan, hast auch erquellen lassen Allen das ewige Leben,

und hast den Sterblichen die Auferstehung von den Todten gegeben; darum bitten wir dich, o Heiland: Bringe zur Ruhe den im Glauben zu dir Hingeschiedenen, und würdige ihn, Huldreicher, deiner ungetrübten Herrlichkeit.

Damit du die Menschen zu Theilnehmern machest des göttlichen Reiches, hast du das Kreuz erlitten, übernehmend den freiwilligen Tod: darum bitten wir deine Barmherzigkeit, dass du zum Theilnehmer an deinem Reiche machest den, der im Glauben zu dir hingeschieden ist, und dass du ihn, o Huldvoller, würdigest deiner süssesten Güte.

Im schrecklichen und furchtbaren Zittern stehen vor deinem Richterstuhle die Todten seit Ewigkeit, dein gerechtes Urtheil erwartend, o Heiland, und sehnend sich nach dem göttlichen Rechtsspruch; da schone, du Gebieter und Heiland, deines Knechtes, der zu dir im Glauben hingeschieden, und würdige ihn deiner ewigen Freude und Seligkeit.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Du, o Reine, hast die Schuld der Urmutter Eva getilgt, Gott empfangend, der die Unverwesung und die Auferstehung den Gläubigen schenket, und die, so dich preisen, krönet mit der Herrlichkeit der Unsterblichkeit: so höre denn, o du Gottesbraut, nicht auf, ihn zu bitten, dass er diesen hinstellt in das Licht seiner Herrlichkeit.

Dritte Antiphonie.

Die Gefangenschaft Zions hast du herausgewunden aus Babylon: so gewaltige denn, o Wort, auch mich zum Leben aus dem Leiden.

Die bei Südwind gesäet haben mit göttlichen Thränen, die werden ernten die Aehren des ewigen Lebens mit Freuden.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Dem heiligen Geist entglänzt, wie dem Vater und dem Sohne, alle gute Gabe; in ihm lebt Alles und wird bewegt.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wiederum: Dem heiligen Geist, *u. s. w.*

Stichirien.

Ich preise dein theuerwerthes Kreuz, durch welches das Leben und das Empfangen der Freude geschenket wird denen, die dich im Glauben und in Sehnsucht besingen, du einzig Gnadenreicher. Darum rufen wir zu dir, Christe, o Gott: Bringe den von uns Hingeschiedenen zur Ruhe dort, wo da ist die Wohnung aller in dir Fröhlichen, zu deiner Gottheit Verherrlichung.

Du einzig Gnädiger und Barmherziger, der du der Güter unerforschliche Tiefe besitzest und kennst die Natur der Menschen, welche du gebildet hast, dich flehen wir an, Christe, o Gott: Bringe den von uns Hingeschiedenen zur Ruhe dort, wo da ist die Wohnung aller in dir Fröhlichen, zu deiner Gottheit Verherrlichung.

Entschlafend im Grabe, wie ein Mensch, hast du, als Gott, durch deine unüberwindliche Macht auferweckt die im Grabe Schlafenden, dir unverstummenden Preisgesang Darbringenden; darum rufen wir zu dir, Christe, o Gott: Bringe den von uns Hingeschiedenen zur Ruhe dort, wo da ist die Wohnung aller in dir Fröhlichen, zu deiner Gottheit Verherrlichung.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wir Alle haben dich, o Gottesgebärerin, erkannt, als die geistige Leuchte, welche das der Dichtigkeit des menschlichen Wesens geeinigte Licht der Gottheit getragen: darum so flehe an deinen Sohn und Gott, zu bringen den Hingeschiedenen zur Wonne der Ruhe dort, wo da ist die Wohnung aller der Fröhlichen, um dich, o Jungfrau, die Allreine, zu verherrlichen.

Vierte Antiphonie.

Von meiner Jugend an bekämpft mich viele Leidenschaft; doch du selbst, mein Heiland, vertrete mich und rette mich.

Die ihr Zion hasset, werdet von dem Herrn beschämt; denn wie das Gras werdet ihr vom Feuer versengt.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Durch den heiligen Geist lebet jede Seele, und durch Reinigung wird sie erhoben, wird auf geheimnissvolle Weise leuchtend durch die Dreieinigkeit.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wiederum: Durch den heiligen Geist, *u. s. w.*

Stichirien.

Wahrhaft furchtbar ist das Geheimniss des Todes: wie die Seele vom Leibe gewaltsam geschieden, das natürliche Band der Zusammenstimmung und Verwachsung durch den göttlichen Willen zerrissen wird. Darum flehen wir zu dir, huldreicher Lebensspender: Bringe zur Ruhe den Hingeschiedenen in den Hütten deiner Gerechten.

Seit du, der Gebieter über Alles, in das Grab gelegt worden bist, das Todtenreich zerstöret und seine langwierige Gewalt vernichtet hast, erscheint den Gläubigen der Tod wie ein Schlaf. Darum flehen wir zu dir: Reihe ein den Hingeschiedenen in die Hütten deiner Heiligen, in den Hellglanz der Gerechten.

Du bist uns zur Gerechtigkeit und Heiligung geworden, und zur Erlösung der Seelen: denn du hast uns Gerechtfertigte und Erlösete dem Vater zugeführt, wegnehmend unser verschuldetes Verbot; und nun bitten wir dich: Bringe, o Heiland, unser Wohlthäter, den Hingeschiedenen zur Ruhe in den Freuden und im Lichte der Heiligen.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Den Reden der Gottverkündiger folgend, erachten wir dich für die Gottesgebärerin, o Allreine: denn du hast geboren Gott, den auf unbegreifliche Weise Fleisch Gewordenen, der uns wegen der Versündigungen Gefangene erlöset hat. Darum wir dich nun bitten: Erleuchte, o du Allreine, deinen hingeschiedenen Hausgenossen mit dem Lichte deines Hauses.

Fünfte Antiphonie.

Wenn ich geplagt werde, so singe ich dir, mein Heiland, auf Davidische Weise: Errette meine Seele von der Zunge der Listigen.

Selig ist das Leben der einsam Lebenden, als die mit göttlicher Lust beflügelt werden.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Durch den heiligen Geist werden alle sichtbaren sammt den unsichtbaren Dingen beherrscht: denn selbstbeherrschend ist er, und ist untrüglich Einer der Dreieinigkeit.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wiederum: Durch den heiligen Geist, *u. s. w.*

Stichirien.

Erleuchte mit dem Glanze deines Angesichts, o Christe, als der Erbarmer, den Hingeschiedenen; lasse ihn wohnen an belaubtem Orte, an den Gewässern deiner lauteren und göttlichen Ruhe, im ersehnten Schoosse des Erzvaters Abraham, wo dein reines Licht geschaut wird, und die Quellen der Güte fliessen, wo da jubeln laut die Chöre der Gerechten über deiner Güte: zu ihnen reihe du ein deinen Diener, und gib ihm grosse Gnade.

Geruhe, o Erbarmer, dass mit harmonischer Stimme deine Macht verherrliche, der von dem Zeitlichen zu dir, dem Gebieter über Alles und dem Huldreichen, Hingeschiedene; lass ihn in der Schöne deiner Güte erglänzen, und in der Süsse und Anmuth deiner Genossenschaft die reinsten Freuden empfangen, wo um deinen Thron die Engel in Chören umhersingen, und die Mengen der Heiligen freudig umwarten; gib deinem Knechte bei ihnen die Ruhe und grosse Gnade.

Wo da der Chor der Propheten ist, und die Ordnungen der Apostel und der Martyrer sind, und aller Gerechtfertigten von Ewigkeit durch deine Heilsleiden und dein Blut, durch welches du erkauft hast den gefangenen Menschen, dort bringe zur Ruhe den im Glauben Entschlafenen, vergebend ihm die Uebertretungen, als der Huld-

reiche: denn du allein hast auf Erden unsündlich gelebt, wahrhaft heilig und allein frei zwischen den Verstorbenen; darum gib denn deinem Knecht die Ruhe und grosse Gnade.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Du, o Gebieterin, hast uns durch das Gesetz der Sünde Geknechtete befreit, da du, einzige Mutterjungfrau, den Gesetzgeber und König, Christum im Schoosse empfangen hast, durch welchen wir gerechtfertigt werden umsonst und aus Gnaden; so bitte ihn nun, dass er die Seelen derjenigen, die dich als Gottesmutter preisen, einreihe in das Buch des Lebens, auf dass wir, durch deine Fürtretung, o Allreine, errettet, die ersehnte Erlösung deines Sohnes erlangen, anbetend ihn, der da gibt der Welt die grosse Gnade.

Sechste Antiphonie.

Zu dir im Himmel erhebe ich meine Augen, o Wort; habe Mitleid mit mir, damit ich dir lebe.

Erbarme dich unser Nichtigen, o Wort, zu deinen nützlichen Gefässen uns bereitend.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Der heilige Geist hat die allrettende Kraft; den er nach Verdienst anhaucht, den entreisst er schnell dem Irdischen, beflügelt ihn, zieht ihn gross, macht ihn hoch fliegen.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wiederum: Der heilige Geist, *u. s. w.*

Stichirien.

Der du unerlässliche Barmherzigkeit gegen uns hast, und unerschöpflichen Quell der göttlichen Güte, Gnadenreicher, lasse wohnen den zu dir, o Gebieter, Hinübergegangenen in dem Lande des Lebens; schenke ihm den immerfortbleibenden Besitz der lieblichen und ersehnten Hütten; denn du hast für Alle dein Blut vergossen, o Christe, und hast mit dem lebentragenden Preise die Welt erlöst.

Du hast die lebenschaffende Tödtung willig überstanden, und hast das Leben entquellen lassen, und hast ewige Freuden den Gläubigen gegeben: in sie reihe ein den in der Hoffnung der Auferstehung Entschlafenen, alle seine Uebertretungen in Güte ihm verzeihend, als der einzig Unsterbliche, allein Gute und Huldreiche; auf dass durch Alle gepriesen werde dein Name, o Christe, und wir errettet deine Huld verherrlichen.

Die wir dich, Christe, kennen, dass du bist durch die gotturständige Macht herrschend über die Lebenden und gebietend über die Verstorbenen, wir bitten dich: bringe, o Huldvoller, deinen zu dir, dem einzigen Wohlthäter, hinübergesiedelten treuen Knecht zur Ruhe mit deinen Erwählten in dem Orte der Erholung, in den Lichten der Heiligen; denn du bist willig zur Gnade und errettest als Gott, die du nach deinem Bilde erschaffen hast, du einzig Gnadenreicher.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Du bist erschienen eine gottanmuthige Wohnung, o Allheilige: denn du wurdest Gott zur Stätte, und hast Gott,

ohne einen Mann erkannt zu haben, geboren, der ein Kind erschienen von zwei Naturen, jedoch von einer Person; so bitte ihn, den Eingebornen und Erstgebornen, der dich eine reine Jungfrau bewahrt hat auch nach der Geburt, dass er die Seele des im Glauben Entschlafenen zur Ruhe bringe im Lichte, in unvergänglicher Helle und in der Seligkeit.

Siebente Antiphonie.

Du hast die Gefangenschaft Zions aus dem Trug zurückgeführt: so lasse auch mich leben, o Heiland, aus der Leidenschaften-Knechtschaft mich herausreissend.

Der beim Südwinde säet die Trauer des Fastens mit Thränen, der wird ärnten erfreuliche Garben der Nahrung des ewigen Lebens.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Der heilige Geist ist die Quelle der göttlichen Schätze: von dem da ist die Weisheit, Vernunft und Furcht; ihm sei Lob, Ehre, Verehrung und Macht.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wiederum: Der heilige Geist, *u. s. w.*

Stichirien.

Getödtet wurdest du angeschaut am Kreuze, Alleinunsterblicher, und bist ins Grab gelegt, wie ein Sterblicher, der du von der Ertödtung, und von der Verwesung, und vom Tode erlöset die Menschen; der du jedoch die unerschöpfliche Tiefe der Barmherzigkeit bist und der Quell der Gütigkeit, bringe zur Ruhe die Seele deines Knechtes, der von uns hingeschieden.

Würdige, o du Guter, den zu dir Hingeschiedenen, dass er strahlend erglänze in deiner unvergänglichen Güte und in der Süsse deiner Schönheit; dass er in dem unkörperlichen Lichtflusse deines Leuchtens mit den Engeln chorsinge vor dir, dem Gebieter, und König der Ehren, und Herrn.

Als der du hast die unverzehrbar grosse Menge der Gaben und unverminderbaren Schatz reicher Gütigkeit, versetze als Gott, den zu dir Hingeschiedenen in die Gegend deiner Erwählten, in den Ort des Nachlasses, in das Haus deiner Ehre, in die Freuden des Paradieses, in das jungfräuliche Brautgemach, als der Barmherzige.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Du hast die Erfüllung des Gesetzes geboren, den Fleisch gewordenen Erlöser; denn es wurde denen zuvor im Gesetz keine Rechtfertigung, uns aber hat nun Christus, als er gekreuziget wurde, gerechtfertiget: die du darum, als Mutter, freie Zuversicht hast, o Allgepriesene, bitte deinen Sohn, den Barmherzigen, dass er die Seele des fromm Hingeschiedenen zur Ruhe bringe.

Achte Antiphonie.

Von meiner Jugend an versucht mich der Feind, brennt mich mit den Lüsten; ich aber, auf dich, o Herr, vertrauend, überwinde ihn.

Die Zion hassen, sollen bald ausgerauft werden, wie Gras: denn Christus wird zusammenhauen ihren Nacken mit dem Streiche der Qualen.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Durch den heiligen Geist lebt Alles; er ist Licht vom Lichte, ein grosser Gott: dem lasset uns singen zusammt dem Vater und dem Worte.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wiederum: Durch den heiligen Geist, *u. s. w.*

Stichirien.

Königlich hast du mir unterschrieben die Freiheit, mit rothen Farben deines Blutes röthend deine Finger, o Gebieter; nun bitten wir dich im Glauben: zähle zu den Erstgebornen, und lasse erreichen die Freuden deiner Gerechten, den zu dir, dem Barmherzigen, Hinübergegangenen.

Priesterliche Werke als Mensch verrichtend, hast du dich selbst geopfert, und zur Darbringung dem Vater dargebracht, den Menschen der Verwesung entreissend: so reihe ein, als der Huldreiche, den Hingeschiedenen in die Gegend der Lebendigen, allwo die Bäche der Freuden fliessen, allwo die Quellen der Ewigkeit sprudeln.

Mit der Tiefe deiner unaussprechlichen Weisheit bestimmest du das Leben, und siehest vor den Tod, und übersetzest in ein anderes Leben den Menschen: den du nun aufgenommen hast, reihe ihn ein an den Gewässern der Ruhe, in dem Glanze des Lichtes deiner Heiligen, allwo ist die Stimme der Fröhlichkeit und des Lobes.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Als die du empfangen hast den Unanfänglichen, das Wort Gottes und Gott, bitte du inbrünstig mit deiner mütterlichen freien Zuversicht, o Gottesgebärerin, dass er einreihe deinen Knecht dort, wo da ist der ungestörte Chor-

gesang der sich Freuenden und dich Lobenden, allwo ewige Leuchten sind und die süsse Stimme der Feiernden.

Diakon die Ektenie: Noch und abermals, *u. s. w.* *(Siehe* S. 313, 314.*) Nach der Ausrufung des Priesters das Kontakion:*

Bringe zur Ruhe bei den Heiligen, o Christe, die Seele deines Knechtes da, wo kein Schmerz ist, noch Betrübniss, noch Wehklage, sondern ein Leben ohne Ende.

Ikos: Du allein bist der Unsterbliche, der du den Menschen erschaffen hast und gestaltet; denn wir, Irdische, sind Erde, aus Erde erschaffen und kehren zu derselben Erde zurück, wie du angeordnet hast, der du mich erschaffen hast und gesagt: Du bist Erde, und sollst wieder zur Erde werden; wohin wir alle Irdischen gehen werden, die wir das Begräbniss-Klagelied anstimmen: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Dann abermals: Bringe zur Ruhe, *u. s. w. Siehe oben.*

Hierauf: Herr gedenke an uns, wenn du kommest in dein Reich.

Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr.

Selig sind die Leidtragenden; denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Gedenke auch unser, du Barmherziger, wie du des Schächers gedacht hast, im Himmelreich.

Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Alle die Gott fürchten, werden dort in ihm sich freuen im Himmelreich.

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heissen.

Der dir, o Christe, in Entsagung und in Rechtgläubigkeit gedient auf Erden, o Heiland, verkläre ihn im Himmel.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr.

Der im Glauben und in der Hoffnung und in der Liebe gottgefällig auf Erden gelebt, o Heiland, verkläre ihn im Himmel.

Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebel wider euch, so sie daran lügen.

Bringe, o Gott, zur Ruhe deinen Knecht bei den Heiligen, als der Gute, im Himmelreich.

Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl gelohnet werden.

Der die Welt verlassen und in ehrwürdigem Wandel fromm gelebt, o Heiland, verkläre ihn im Himmel.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Wir Fromme, die wir im Glauben halten die eine Gottheit, lasset sie uns andächtig verehren in drei Personen.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Alle wir preisen dich selig, Jungfrau; denn du hast ohne einen Mann erkannt zu haben, geboren im Fleische Gott und den König des Himmels.

Hierauf wird gelesen der Apostel aus dem Briefe an die Thessalonicher, das Evangelium Joh. und die grosse Ektenie, wie es in der Begräbnissordnung der Weltlichen S. 277—281 *angezeigt ist. Dann folgen die Stichirien zum Abschiedskusse. (Siehe* S. 281—285.*)*

Kommet ihr Brüder, *u. s. w.*

Welch eine Trennung, *u. s. w.*

Was ist unser Leben, *u. s. w.*

Sehet, alle Leibesglieder, *u. s. w.*

Bewahre Diejenigen, *u. s. w.*

Darauf die folgenden Stichirien:

Nachdem der Hingeschiedene das ewig stürmende Meer des Lebens durchlaufen, ist er gläubig zugelaufen an dein Ufer: du aber, Christe, führend ihn in dem Stillwasser und in ewiglebendiger Freude bei den Heiligen, bringe zur Ruhe die Seele deines Knechtes.

Heute wird erfüllt die weissagende Stimme des göttlichen David, welche spricht: Der Mensch ist wie das Gras, seine Tage wie die Blume des Feldes, so blühet er ab; denn, welchen wir vor Kurzem gesehen haben lebendig und redend, der liegt da todt, unbeweglich, ohne Athem; ausgegangen und weggegangen ist er von den Hiesigen dahin, wo der Lohn der Werke ist, wo die Freude ist aller Heiligen: bei ihnen bringe zur Ruhe den Entschlafenen, o Gott, als der Barmherzige und Huldreiche.

Allbeherrscher, Herr, bringe zur Ruhe die Seele deines Knechtes in den Hütten der Gerechten, wo dein

Licht durchleuchtet allen Würdigen, o du alleiniger von vieler Gnade.

Verschwunden bin ich von meiner Verwandtschaft, verlassen habe ich das Uebrige meines Lebens, und flüchtete zu dir: Herr, rette mich.

Um der Bitten willen der Gottesgebärerin, beruhige unser Leben, die wir zu dir rufen: Lebensspender, Ehre sei dir.

Dann folgen die Troparien: Mit den Geistern der Gerechten, *u. s. w. Die Ektenie des eindringlichen Gebetes:* Gott, erbarme dich unser, *u. s. w., und das Uebrige des Begräbniss-Schlusses, wie bei dem Begräbnisse weltlicher Personen. (Siehe* S. 285—287.*) Auf dem Wege zum Grabe werden die Stichirien:* Welche Lebensspende ist ohne Betrübniss, *u. s. w., und die darauffolgenden (Siehe* S. 273, *bis* 275*) gesungen. Bei dem Einsenken ins Grab giessen sie etwas aus dem Oele der letzten Oelung darauf, und sprechen die nachfolgenden Troparien:*

Mit dem Zeichen deines Kreuzes, o Huldvoller, ist der Tod getödtet und die Hölle gefangen genommen, und die einst Verstorbenen singen dir auferstehend ein Lied. Darum rufen wir zu dir, Christe, o Gott: Bringe den von uns Hingeschiedenen zur Ruhe dort, wo da die Wohnung ist aller in dir Fröhlichen, auf dass er deine Gottheit lobpreise.

Nun machen sie zu das Grab auf gewöhnliche Weise, und sprechen die folgenden Troparien:

Nehme auf, du gähnende Erde, den vorher aus dir durch die Hand Gottes Gebildeten, und der abermals zu dir wiederkehrt, die du ihn geboren: denn der Schöpfer

hat das, was nach seinem Bilde war, aufgenommen, du aber nehme an das Deine.

Wie du, Herr, das Wort, welches du zur Martha gesagt: Ich bin die Auferstehung, mit der That vollbracht hast, und hast aus dem Todtenreiche Lazarum hervorgerufen, so wecke auf, o du Huldvoller, aus dem Todtenreiche auch deinen Knecht.

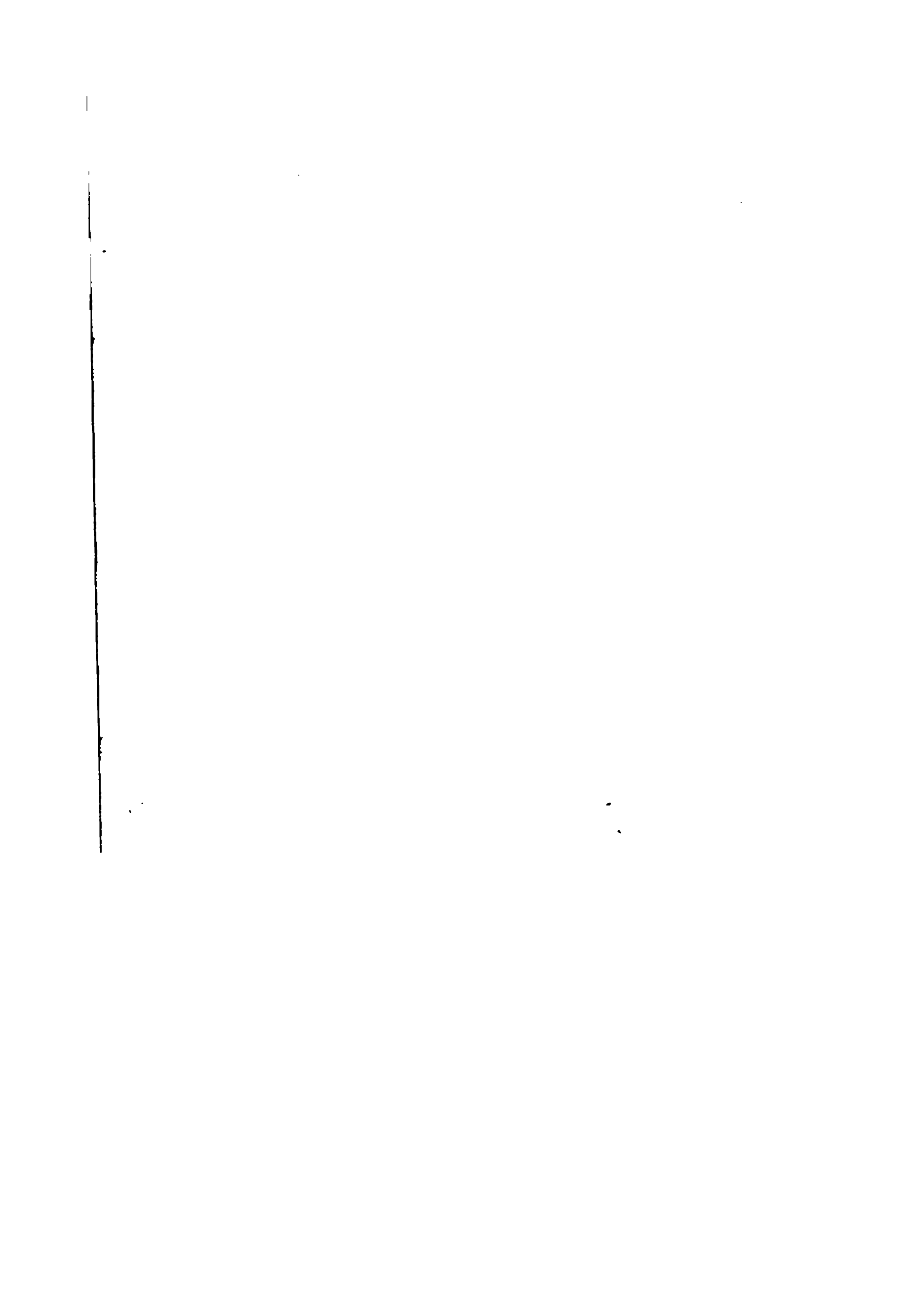
Meine geistlichen Brüder, und die ihr mit mir der Welt entsagt habt, vergesset nicht meiner, wenn ihr zu dem Herrn betet; sondern sehend mein Grab, erinnert euch meiner Liebe, und flehet zu Christo, dass er meinen Geist zwischen den Gerechten einreihe.

Diakon die Ektenie: Gott, erbarme dich unser, *u. s. w.*

Priester das Gebet: Gott der Geister und alles Fleisches, *u. s. w.*

Nachdem: Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* Jetzt und immerdar, *u. s. w., und dann die Entlassung.*

Endlich verbeugt man sich zwölfmal und spricht: Bringe zur Ruhe, Herr, die Seele deines Knechtes N. N., *und kehret in die Zellen zurück Gott lobend.*



Inhalt
des dritten Theiles.

Vorzügliche liturgische Handlungen.



